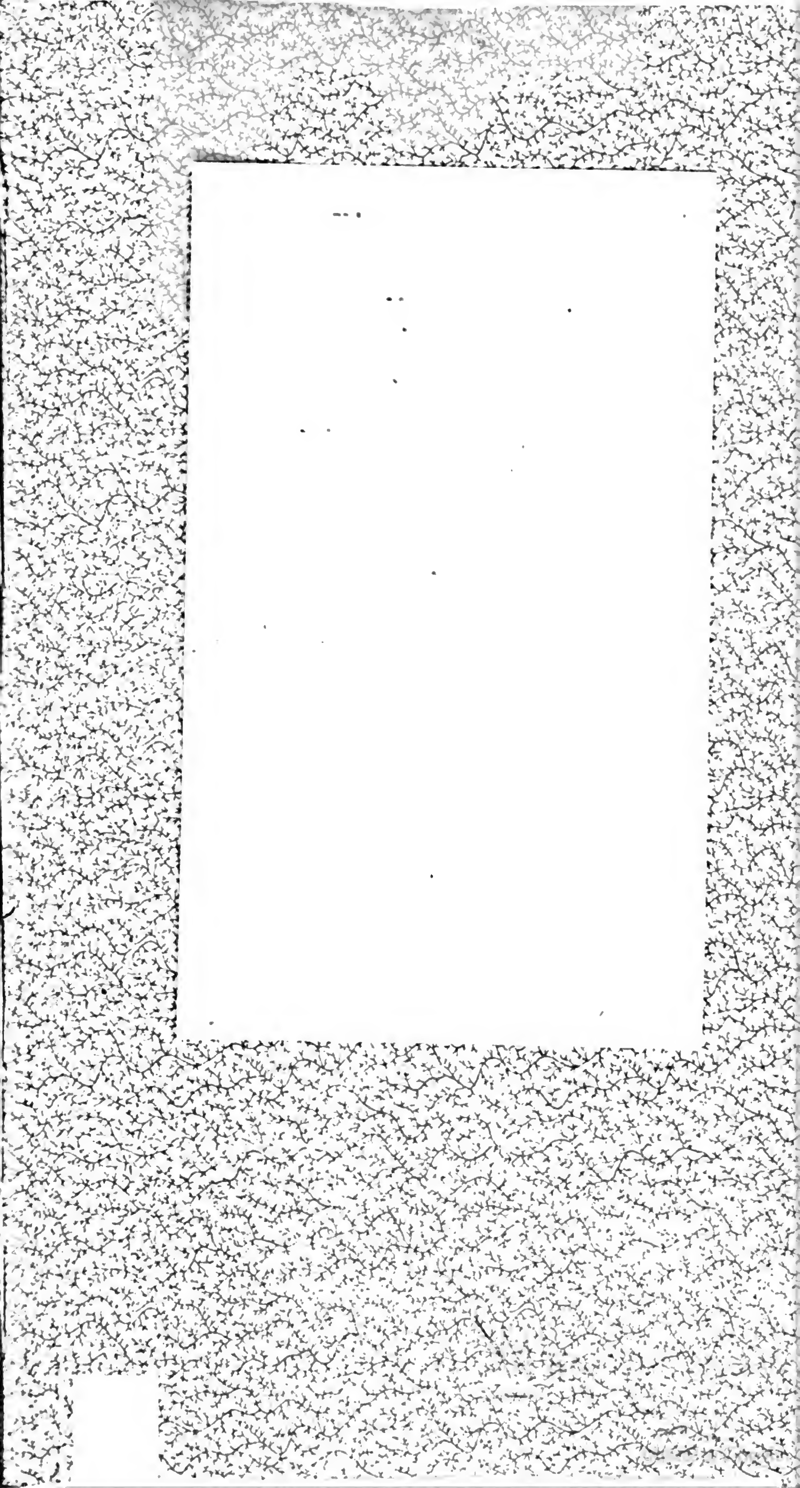


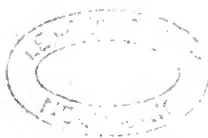

ΕΙΣ ΦΑΟΣ



Grundriß
der
Allgemeinen Geschichte
der
Völker und Staaten.

Von
W. Wachsmuth,
ordentlichem Professor der Geschichte
an der Universität zu Leipzig.

Leipzig
bei Karl Tauchnitz
1826.



Vorrede.

Das vorliegende Büchlein ist keineswegs ein Erzeugniß des Dranges, einen Artikel für den Meßkatalog zu liefern, vielmehr ist es aus dringendem Berufsbedürfnisse des Verfassers als Lehrers der Geschichte hervorgegangen. Der Verfasser hat in seinen Vorlesungen über allgemeine Geschichte der Völker und Staaten erkannt, daß die Lösung der Aufgabe, in kurzer Zeit jenes große wissenschaftliche Gebiet zu durchwandern, nicht wohl anders gelingen könne, als wenn der mündliche Vortrag an einem Lehrbuch Stütze und Erleichterung findet. Diese aber wird am hülfreichsten seyn, wenn Schrift und Wort, die einander bedingen und ergänzen sollen, aus Einem und demselben Geiste hervortreten. Hiemit, scheint mir, ist der zureichende Grund der Entstehung dieses Lehrbuches gegeben. Wiederum aber hat mir bei der Ausarbeitung desselben der Wunsch, daß es auch Anderer Sinne zusagen möge, nicht gemangelt; daher das Streben, dasselbe unabhängig von meiner Persönlichkeit und möglichst selbstständig dem großen literärischen Verkehr zu überliefern. Als solches nun begehrt es bei seiner Einführung unter Freunde und Fremde einer be-

gleitenden Anzeige seiner Eigenheiten und der Beleuchtung einiger wirklichen oder scheinbaren Uebelstände, durch die es nicht gern Anstoß geben möchte.

Ein Lehrbuch erfüllt sein eigenthümliches Wesen am meisten darin, daß es Elemente enthalte, welche der mündliche Vortrag beleben, gliedern und gestalten soll; es ist von diesem abhängig, und überläßt demselben die Lösung der Aufgabe, durch die Sprache, welche unmittelbar und lebendig vom Gemüthe zum Gemüthe dringt, die volle und anschauliche Erkenntniß des zur Erläuterung Vorgelegten zu schaffen. Daher hier von dem Höhern der Geschichte, von dem Geiste, der sich in den Weltbegebenheiten zu erkennen giebt, nur kurze Andeutungen; statt des vollen Ergusses der Rede, den künstlerisch ausgearbeitete Geschichtswerke begehren, hier Lapidarstyl; statt eines lebendig gegliederten Körpers hier ein dürftig bekleidetes Geripp; statt einer Darstellung, welche mit Lust und mit Weh in die geheimsten und edelsten Herzenskammern eindringt, hier nur dürre Nahrung für Auge, Verstand und Gedächtniß. Wohl aber sollen auch in dem wortkargsten Grundrisse die einzelnen Bestandtheile des wissenschaftlichen Gebäudes nach ihrem innern Zusammenhange geordnet und so wohlgefügt dastehen, daß, gleichwie harmonisches Tonspiel aus den Ziffern des Generalbasses, eindringliche Anschaulichkeit des Ebenmaaßes und der Ordnung aus der Art der Zusammenstellung der Theile von selbst hervorgehe. Ich verhehle nicht, daß die Sorge für geschickte Anordnung des Stoffes, besonders in der Geschichte des Mittelalters, mir

sehr am Herzen gelegen hat. Selbst das Augenfällige des Druckes schien mir dazu beitragen zu müssen.

Thatsachen, Namen, Zahlen und literärische Notizen sind in sehr reichlichem Maaße angeführt worden. Darin hauptsächlich soll die Schrift dem Worte Beistand leisten, Irrthümer der Auffassung und des Niederschreibens verhüten, und Zeit für das Höhere und Edlere der Geschichte der mündlichen Rede gewinnen helfen. Nun aber steht keineswegs Jegliches da, um einzeln mündlich erläutert zu werden; Manches erfüllt sein Wesen durch die schriftliche Aufführung allein. Es giebt nämlich in der Geschichte eine Menge Ballast, der, wie einst im Leben, so jetzt in der Wissenschaft mit fortgeschleppt werden muß und durch nichts befruchtet werden kann. Warum davon, fragst Du, nicht lieber ganz schweigen? Das mag gelten in historischen Blumenlesen, in Darstellungen der ansprechendsten Weltbegebenheiten für gewisse Gattungen von Lesern, wo es auf Füllung und Rundung des Ganzen nicht ankommt: in einem Lehrgebäude aber soll durchweg Zusammenhang seyn; die Fäden sind zum Theil von sehr schwachem und unedlem Gespinnst, doch bedarf auch ihrer das Ganze; der forschende Geist wird über etwas Unbefriedigendes durch gänzliches Stillschweigen am wenigsten befriedigt, er begehrt, daß auch das Nichtige, die Schatten gewisser historischer Räume ihm vorgeführt werden, damit er wisse, daß gediegenes Wesen nicht darin vorhanden war. Die Wissenschaft muß die Aussicht auf Steppen nicht mit Blenden sperren; erfüllt sich nicht das irdische Leben in dem Kampfe zwischen

Tod und Leben, Sprossen und Welken, Hoheit und Erbärmlichkeit, Adel und Nichtswürdigkeit? Geht nicht die höhere Einheit hier aus der Zusammenstellung von Bild und Gegenbild hervor? Hier nun mag, wenn der Mund bittert, die Schrift eintreten und fortpflanzen, was nur papiernes Andenken zu haben verdient.

Daß nun auch in Darlegung des eigentlichen Thatsächlichen und dessen, was zu der universalhistorischen Form und Anordnung gehört, Enthaltsamkeit im Gebrauch der Worte geübt worden ist, wird dem Verfasser, wenn er selbst seine Arbeit richtig zu schätzen vermag, schwerlich zum Vorwurfe gemacht werden. Durch einige hundert Hülfsverba weniger wird sicherlich nicht so viel der Deutlichkeit geschadet, als durch deren und ähnlicher Redehülfen Ersparniß an Raum für kernhafte Masse gewonnen wird. Eben so werden auch die häufigen Abkürzungen des Drucks in einem Buche, das in Kinder- und Weiberstuben keinen Eingang finden wird, hoffentlich selbst sich vertreten. Warum aber sind auch Angaben von Quellen und Hülfsbüchern, deutscher Gründlichkeit ganz zuwider, unvollständig aufgeführt, meistens nur angedeutet; warum nicht bei Geschichtschreibern des Alterthums und des Mittelalters, die Ausgaben, warum nicht ausländischer Werke Uebersetzungen ins Deutsche, wiederholte Ausgaben, Vornamen der Verfasser, Druckorte rc. überall angegeben? Nicht ohne eigenes Widerstreben hat der Verfasser auch hier den verjüngten Maaßstab angelegt; doch aber soll ja nicht Jedes durch Jedes

erreicht werden; ein Compendium, das Büchertitel zu hunderten anzuführen hat, soll nicht auch bibliographisches Magazin seyn; eine Uebersicht der allgemeinen Geschichte der Völker und Staaten, soll zwar, wenn auch noch so kurz gefaßt, in einen möglichst ausgedehnten Kreis der Literatur einführen, aber zu dessen Erkenntniß doch nur anregen und wecken, nicht aber mit vollständigen und genauen Nachrichten von Büchern das erschöpfen wollen, was als eine selbstständige und reiche Aufgabe besonderer Arbeit bedürftig ist. Ersparniß des Raums war mir also auch hiebei um so mehr vorwaltendes Gesetz, da die nächstens zu beginnende Ausarbeitung einer Uebersicht der historischen Literatur mir passendere Gelegenheit geben wird, den Ansprüchen deutscher Genauigkeit zu genügen.

Ferner wird vielleicht die Einleitung von der Behandlung der allgemeinen Geschichte der Völker und Staaten, in Vergleich mit der Propädeutik, welche der Universalhistorie vorausgeschickt zu werden pflegt, sehr dürftig erscheinen. Jedoch, abgesehen davon, daß das Meiste von dem, was in jenen Propädeutiken zusammengestellt wird, in der Geschichte selbst an passenderem Orte anzuführen ist, als vor dem Eintritt in dieselbe, und daß ferner die Hauptttheile der Propädeutik, als Anleitung zu eigener historischer Forschung, mehr an das Ende einer Uebersicht der allgemeinen Geschichte, als in deren Anfang gehören möchten, wurde meine Arbeit auch äußerlich dadurch bestimmt, daß auf der hiesigen Universität die historischen Hülfswissenschaften einer eigenen Professur zugewiesen sind.

Zum Schlusse die freundliche Bitte an Alle, welche von meinem Buche Gebrauch machen, vor der Lesung des Textes die angezeigten Verbesserungen und Zusätze eintragen zu wollen.

Leipzig, im Julius 1826.

W. Wachsmuth.

Uebersicht des Inhalts.

Einleitung.

Von der Behandlung der allgemeinen Geschichte der Völker und Staaten.

Geschichte des Alterthums.

Geschichte des Mittelalters.

Geschichte der neuern Zeit.

Einleitung.

Von der Behandlung der allgemeinen Geschichte der Völker und Staaten.

§. 1. **Volk** ist eine durch gleichartiges natürliches Gepräge verbundene Gesammtheit von Menschen; wesentliche Form seines Bestehens ist der **Staat**, ein Verein, dessen Glieder, bedingt durch eine gemeinsame höchste Gewalt in bürgerlichem Gesammtleben menschliche Tugend entwickeln und geltend machen sollen.

§. 2. Volks- und Staatsgeschichte erzählt die Entstehung und die Abwandlungen eines solchen Vereins nach seiner äußern Gestaltung und nach der gesammten innern physischen, geistigen und sittlichen Entwickelung seiner Glieder; kein Theil der letztern ist ihr fremd, aber keiner gilt in ihr, für sich und **außer** seinem Verhältniß zum bürgerlichen Gesammtleben betrachtet.

Verhältniß der sogenannten **Culturgeschichte** und **Geschichte der Menschheit** zur sogenannten **politischen** Geschichte. Iselin 1764. Steeb 1766. Home 1773. Dunbar 1780. Herder 1784 flg. Adelung 1784. Meiners 1785. v. Eggers 1786. Pölitz 1795. Majer 1798. Jenisch 1801. Gruber 1807. Carus 1809.

Geschichten einzelner Richtungen menschlicher und politischer Entwickelung, der Stände, der Verfassungen, des Rechts, des Kriegswesens, der Industrie, des Handels und der Schiffahrt, der Finanzen- der Religion, Wissenschaft, Kunst, der sittlichen Zustände rc., und wiederum besonderer Theile von jeglicher der genannten. Remer's und A. Zersplitterung des Gesammtstoffes. Die unübersehbare Literatur dieser Gebiete, die in ihrer Vereinzelung nicht mehr universalhistorisch sind, und ihre Brauchbarkeit für die **allgemeine** Geschichte.

§. 3. Jeglicher historische Stoff ist durch Raum und Zeit bedingt, und wird als solcher von der Geschichte dargestellt. Die Geschichte der Völker beschreibt deren Heimath in ihrem Einflusse auf das Volksthum, und wie sich ein Staatsgebiet ge-

staltete; die im Laufe der Zeit aber erfolgten Umwandlungen bezeichnet sie nach Zeitmomenten. (Jahr, Aera.)

Erd- und Völkerkunde, aus Reiseberichten, Naturbeschreibungen und astronomischer Forschung, Zeitrechnung aus Astronomie und gegebenen historischen Daten, anschauliche Darstellung durch Charten.

Reisen: Stuck Verzeichniß von Reisebeschr. 1784 ff. 2 Bde. 8. Beckmann Lit. d. ältern Reisebeschr. 1807. 2 Bde. 8. Sprengel Geschichte der geogr. Entdeckungen. 1785. N. A. 1792. Sammlungen von Ramusio, 1554 ff. Hakluyt 1589. (1598. 3 F.) ꝛc. Allg. Historie der Reisen a. d. Engl. Amst. 1747. 21. Qu. Sammlung Berlin, 1763 ff. 35. 8. Bibliothek, Weimar 1800 ff. u. a.

Mathematische Geographie und Charten: Eratosthenes, Ptolemäus, Mercator (Atlas, 1584), die Cassini seit 1669. Joh. Bapt. und Joh. Christoph Homann. s. 1702, J. Matth. Hase s. 1737. Tob. Mayer s. 1751, D'Anville s. 1760, Bode s. 1786, Güssefeld, Mannert, Sotzmann, das Industrie-Comptoir in Weimar, Stieler. Delambre astron. 1814, 3. Qu. Historisch-Geographische Landcharten v. Hase 1750, Kruse s. 1802, v. Beniken (Weimar. Ind. C.) 1820 ff.

Physische Geographie: Bergmann 1773. Deutsch 1780. 2. Qu. Kant (v. Rink) 1802. Ritter Erdkunde 1817. 2. 8.

Ethnographie: Zimmermann geogr. Gesch. der Menschen, 1778. 3. 8. Falconer remarks on the influence of climate etc. 1781.

Politische Geographie: Cluveri introduct. 1624. Joh. Hübner s. 1695. Vollst. Geogr. 1730 — 32. 3. 8. Büsching s. 1754. Fortges. v. Sprengel, Hartmann, Ebeling, 13 Theile. Gatterer s. 1773, Fabri s. 1780, Gaspari s. 1792, Stein s. 1808. Mentelle et Malte-Brun géogr. mathém. phys. et polit. 16. 8. Malte-Brun Géographie universelle, 1812 ff. 5. 8. Gaspari, Hassel ꝛc. vollst. Handbuch der neuesten Erdbeschr. Weimar, 1824, ff. — Vom Verhältniß der Statistik zur Geschichte s. unten §. 6.

Chronologie: Eratosthenes, Apollodorus, Timäus, Jul. Africanus etc. Jos. Scaliger de emendatione temporum. 1583. F. D. Petavii doctrina tempor. 1627. 2. F. Gatterer Abriß der Chron. 1777. Hegewisch 1811. Ideler seit 1806. L'art de vérifier les dates. N. A. v. St. Allais, fortges. v. Courcelles 1818 ff. bis jetzt 26 Bde.

Die verschiedenen Jahresrechnungen; die Aeren: Einfluß des Gebrauchs der einen oder andern auf historische Anschaulichkeit. Universalhistorische Aera nach der Geburt Christi.

§. 4. **Allgemeine** Geschichte der Völker und Staaten erfüllt sich nicht durch eine vollständige Sammlung **gesondert** behandelter Geschichten der einzelnen Völker und Staaten, auch nicht durch Zusammengesellung des durch alle einzelnen Geschichten jedes Mal Gleichzeitigen; sondern sie ordnet aus den Geschichten sämmtlicher Völker und Staaten das zusammen, was durch gemeinschaftliche Momente politischer Entwickelung in innerem Zusammenhange steht, und unter gleichmäßigen Bedingungen eine universalhistorische Gruppe bildet. Die Folge dieser Gruppen in der Zeit, ihr Vortreten und die Dauer ihrer Stellung im Vorgrunde hängt von dem Wachsthum, der Reife und dem Abnehmen der darin enthaltenen universalhistorischen Idee ab.

Ethnographische Behandlung: Die englische allg. Welthistorie (v. Campbell, Swinton, Sale, Bower, ꝛc.) 1736 ff. Deutsch 1744. d. Baumgarten und Semler; freie Forts. v. B. 31—66, B. 31: Schlözer, allg. Gesch. des Nordens, 32. 33: Dänem. und Norw. v. Gebhardi, 34. 35: Niederlande von Toze, 36—39: Frankreich von Meusel, 40—46: Italien von Le Bret, 47: Großbrittanien von Sprengel, 48. 49: Ukraine, Pannonien, Dalmatien, Servien, von Engel, 50: Lithauen von Schlözer und Gebhardi, 51. 52: Wenden und Slaven von Gebhardi, 53—62: Deutschland von Galletti, 63—65: Schweden von Rühs. Auszug von Boysen und Häberlin 1767—90. 37. B. Guthrie und Gray, 1764 ff. Deutsch umgearb. und frei fortges. 1765 ff. Alte Geschichte von Heyne, Byzanz, die alten Gallier, Germanen ꝛc. von Ritter, Araber und Türken von Heyne, Italien, Frankreich und Niederlande v. Schröckh, Deutschland von Heinrich, Spanien und Portugal von Dieze, England von Goldsmith, übers. von Schröckh, Polen und der Norden von Wagner, Ungarn von Gebhardi, Schweiz von J. v. Müller, 17 Abtheilungen. Millot 1772. 9. 12, De l'Isle de Sales ꝛc. 1779 ff. 53. 8.

Annalistische: Fasti, Annalen, Chroniken. Diodor v. Sicilien. Jul. Africanus. Orosius. Offerhaus 1751. Büsch und Hegewisch 1796. Chronolog. Uebersichten von Calvisius, op. chronolog. 1605. Petav, rationarium tempor. 1633. Zeittafeln von Wedekind 1812. u. 14. und Andere.

Synchronistische Tabellen: Schrader 1658. Berger 1729. Blair 1756, D. v. Watteroth 1790. Gatterer, 1766. Hübler 1796 ff. Bredow 1801. Kruse 1802. Dumbeck 1820. Buret de Longchamps Fastes universels. Part. 1. 1821.

Verbindung des Chronologischen mit dem Geographischen: Le Sage atlas historique, généalog. chronol. et géograph. 1816 f. Kriebel Darstellung der Weltkunde, 1822 ff.

Universalhist. Gruppirung: Herodotus, Polybius, Trogus Pompejus. Das Volk Gottes als Mittelpunkt der Geschichte (nach Bossuet 1681.) Carion's und Melanchthon's vier Monarchien, 1532. Ou. Sleidanus 1555, F. Cellarius (von Struve 1709). Jan 1712. J. M. Hase 1743. Voltaire 1753. Gatterer seit 1761, ethnographisch mit gemeinsamen Abschnitten und Ueberblicken. Schlözer s. 1772. Beck 1787 ff. Woltmann 1796. Pölitz s. 1799. Eichhorn 1799 ff. Breyer 1802. J. von Müller 1810. von Rotteck 1812 ff. von Dresch 1814 ff. Luden 1814 ff. Schlosser 1815 ff. Vgl. Meusel bibl. hist. 1, 1, 50 ff. Wachler Gesch. der histor. Forschung und Kunst 1812 ff. 5. 8.

Perioden, Epochen: Kyrus, Alexander der Gr., Octavius Augustus, Ende des röm. Kaiserreichs im Occident, Karl der Gr., (Gregor 7, Rudolph von Habsburg, Schluß der Kreuzzüge) Entdeckung Amerika's und Reformation (der westphälische Friede und Ludwig 14), französische Revolution, Restauration.

§. 5. Das Verhältniß des Einzelnen zum Gesammten, die Norm der Auswahl desselben und das Maaß der Ausführlichkeit in der allgemeinen Völker- und Staatengeschichte haben kein absolutes Gesetz. Ohne Anschauung der Eigenthümlichkeit des Besonderen mangelt der Kenntniß des Allgemeinen das Leben; außer Zusammenhange mit dem Allgemeinen hört das Besondere auf, universalhistorisch zu seyn. Die allgemeine Geschichte soll die einzelnen Bestandtheile des Gesammtgemäldes in richtiges Ebenmaaß zu einander und zum Ganzen setzen, und das Licht so vertheilen, daß Einheit und Mannigfaltigkeit zugleich dem Gemüthe sich einbilde.

§. 6. Die Gesammtheit der universalhistorischen Erscheinungen nach der Zeitfolge gedacht, bezieht sich auf einen Endpunkt der Entwickelung. Die äußerste Grenze ist die Gegenwart; Darstellung des historischen Stoffes in ihr Aufgabe der Statistik, die mit der Zeit fortrückt und zugleich in das Gebiet der Geschichte fortwährend zurückfällt. Doch zerfällt das Gesammtgebiet der allgemeinen Völker- und Staatengeschichte durch natürliche Bedingungen in drei große Hauptheile, die Ge-

schichte des Alterthums, des Mittelalters, und der neuern Zeit, deren jede in ihren Grenzen Aufgabe universalhistorischer Darstellung werden kann.

Philosophische Ansichten von dem Gange und Ziel der Weltbegebenheiten: Kant, Ideen zu einer allg. Gesch. in weltbürgerl. Absicht. 1787. Schelling üb. das akad. Stud. 1804, Fichte Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters, 1806. Suabedissen Philos. und Gesch. 1821. Ueb. Philosophie der Geschichte vgl. meine Theorie der Gesch. 1820. §. 7 ff. —

Anfänge der Statistik durch die Elzevire 1625 ff. Begründung als Wissenschaft nach Conring (s. 1632.) und Achenwall (1740), durch Schlözer Theor. der Statistik, 1804. — Klotz theor. statist. 1821. — Lüder Krit. Gesch. der Statistik. 1817. — Handb. von Meusel, Stein, Hassel.

Geschichte
des
Alterthums.

§. 7. Quellen: Das Stetige der Natur der Länder und Menschen, Menschenwerke aller Art, insbesondere Münzen, Inschriften und Bücher.

Oberlin Orb. antiq. 1776. Zu den Münzen: Spanheim de praestantia et usu numismat. 1664, besser 1706. 1717. 2. F. Vaillant s. 1684. Pellerin s. 1762. Rasche Lexic. rei numar. 1785 ff. 13. 8. Eckhel doctr. numor. veter. 1792 ff. 8. Qu. Sestini class. général. géograph. numism. 1797. 2. Qu. u. a. W. Inschriften und Büchern s. zu den Hauptvölk. der Gesch. des Alterth.

Hülfsbücher: Vgl. §. 3. 4. Fabricii biblioth. antiquaria. N. A. 1760.

Zur alten Geographie: Strabo, Plinius, Ptolemäus. rc. Hudson geogr. min. Cellarii notit. orb. ant. 1701. — Köhler Anleit. zu der alten und mittlern Geogr. 1735 ff. Handbuch der ält. Erdbeschr. zu D'Anville's Atlas (von Hummel, Bruns, Heeren, Ditmar, Paulus,) 1784 ff. 3. 8. Mannert Geogr. der Gr. und R. 1788 ff. 14. 8. Gosselin recherches 1798 ff. 4. Qu. Rennel geographical system of Herodote. 1800. Qu. Ukert 1816 ff. Sickler 1824. Alte Geographie als Wissenschaft der Alten zu behandeln!

Charten: von D'Anville 1768, Reichard s. 1818.

Zur Chronologie: Eusebius von Scaliger 1606. (1658) Simson chronicon 1652. Usher annal. 1654. Larcher chronol. d' Hérodote bei der Uebersetz. des Herod. Volney recherches sur l'hist. anc. 1808 ff. 3. 8. Zumpt annales 1819. 4.

Zur Geschichte selbst: Eichhorn antiqua historia ex ipsis scriptt. vett. cont. 1811 ff. 4. 8. Rollin histoire ancienne 1730. 13. 8. und Romaine 1739. 16. 8. Vierthaler 1787 ff. 5. 8. Heeren, Ideen, s. 1793. N. A. 1823 ff. Hübler 1798 ff. 5. 8. Handb. von Heeren und von Bredow 1799. Levesque études, 1811. 5. 8. und hist. Rom. 1807. 3. 8. Ségur hist. universelle, 1821. 10. (hist. ancienne). von Raumer 1821. (ohne die röm. Gesch.)

§. 8. **Die Anfänge der Erde und des menschlichen Geschlechts**, nach Ansichten des Alterthums, naturwissenschaftlichen Forschungen und Rückschlüssen von dem Zustande roher Stämme und Völker neuerer Zeit — unhistorischer Stoff, aber Vorbereitung zur allgemeinen Völker- und Staatengeschichte.

Die mosaische Genesis, Pseudo-Sanchuniathons, Berosus, Manetho's, indische, persische und chinesische Vorstellungen; hellenische Theo- und Kosmogonien (Chaos, Prometheus), Autochthonen, Philosophem bei Diodor 1, 7. Vorzüge der mosaischen Genesis.

Geologische Forschungen von De Lüc, De la Mettrie, Batsch, Al. von Humboldt, von Buch, Werner, Steffens. — Link, (Urwelt und Alterthum rc. 1821. 22. von Hoff, Gesch. der Veränd. der Erdoberfläche, 1822. 2. 8. — Beck de fontibus, unde sententiae de creatione etc. ducuntur. 1782. 4.

Urstamm des Menschengeschlechts. Ob Ein Paar? Menschenracen. (Blumenbach, Meiners.) Ursprünglicher Wohnsitz. Caschmir? Ursprünglicher Zustand. Mosaisches Eden; goldnes Zeitalter des Hesiodus, W. und T. 109 ff.; Abfall. Entgegengesetzte Ansicht — Zuerst Belluität, darauf Humanität.

Erste Regungen der Vernunft im menschlichen Handeln; Handarbeiten, Sprache, Befriedung. Goguet de l'orig. des loix etc. 1758. De Brosses de la format. mécaniq. des langues, 1765. Monboddo origin and progress of language, 1773. Süßmilch 1766. und Herder 1772. (vom göttl. und menschl. Urspr. der Spr.) S. überhaupt die sog. Gesch. der Menschh. §. 2.

Die Fluth: Moses, morgenländische Sagen, ogygische Fluth der Hellenen, samothrakische Sage, Diod. 5, 47. Postulat der hellenischen Philosophen von irgend einer φθορά. Plato. Tim. 22. C. D. Staatsm. 270 C. Aristot. P. 2, 5, 12. — G. Ch. Silberschlag neue Theorie der Erde, 1764, J. E. Silberschl. Geogenie 1780.

§. 9. **Anfänge des Staats** aus der Familie, der Grundbedingung der Humanität und Wurzel des Staatslebens (Aristot. Pol. 1, 2, 21.), und aus zutretendem äußern Drange; Geselligkeit als Nothstand. (Protagoras, Platon Prot. 322 B.) Faktische Bildung der Staaten aus wachsenden Familienvereinen, (Dikäarch b. Stephan. Byz. φρατρία.) Stämmen. Einung durch Vertrag (Opfergenossenschaften) und durch Gewalt; Fortdauer des Charakters der Stämme. Unterscheidung der Stände.

Adel, Gemeine; Clientel, Hörigkeit, Sklaverei, Kasten. Das Fürstenthum (Herod. 1, 96. Cicero v. d. Pfl. 2, 12. v. d. Ges. 3, 7.)

— Grenzen der historischen und naturrechtlichen Forschung. Vico principi di scienza nuova, 1725., und dazu Pagano saggi politici, 1785. Goguet. Rousseau contrat social, 1760, Ferguson on civil society, 1766. Millar distinction of ranks, 1771. Hüllmann Staatsrecht des Alterth. 1820. Thorel de l'origine des sociétés et absurdité de la souveraineté des peuples, 3te A. 1821.

I. Die Staaten in Asia und Afrika vor Kyrus.

§. 10. Uralte Staaten zugleich in mehren Landschaften. Das Früher oder Später nicht auszumitteln. In Asien Zug vom Norden nach Süden, in Afrika von Süden nach Norden. Anbau an Flußmündungen.

Schauplatz der ältesten Geschichten, nach Asien und auch nach Afrika gesetzt. Asiens Gebirge. Taurus, Kaukasus, Mustag (Imaus) und Himmalaya (Paropamisus?); Grenze der Nomaden und der Seßhaften 40° N. Br. (Turan, Iran.) Oxus, Jaxartes, Euphrat, Tigris, Indus, Ganges. Der persische Busen. Das rothe Meer. Naturgaben der südlichen Länder. Afrika's äthiopisches Hochland. Die Nil-Landschaften. Die Nordküste. Der Atlas. Die Wüste und die Oasen. Afrika's Reichthümer und Räthsel. — Leibnitz de originib. gentium etc. in miscell. Berol. 1, 1. Herder älteste Urkunde des Menschengeschlechts, 1787. P. F. Kanngießer Alterthumswissensch., 1815. Klaproth mémoires relatifs à l'Asie, 1824 ff.

1. Indien.

§. 11. Seine Nordmark das Himmalaya- und Belur-Gebirge; die westlichen Berglandschaften Candahar, Cabul. Zusammenhang mit Caschmir. Der Natursegen überreich. Keine Geschichte, aber Denkmäler uralten Staatslebens.

Zur Landes- und Volkskunde (vgl. Meusel bibl. hist. 2, 1, 331 ff. 2, 2, 1—80. Sonnerat 1774 ff. Paolino di San Bartolomeo D. 1798. Elphinstone 1815 (für Cabul). Bernouilli's Sammlung 1785 ff. Wahl 1805. Zimmermann 1810. Heeren Ideen 1, Ritter Erdkunde B. 1. Charte von Arrowsmith, Rennel, Mannert. — Die Riesenbaue auf Elephante, Salsette, bei Mavalipuran rc.

zeugen nur von dem Sinne, der sie schuf, nicht von Thatsachen. Niebuhr's Reise 2, 32. Langlès monuments anc. et modern. de l'Inde. 1813.

Die heimischen Schriftdenkmäler. Sanskrit. Die Veda's, Ramajan, Mahabarat ꝛc., nur Spiegel orientalischen Dichtersinns, und etwa des gleichzeitigen Volksthums, ohne historische Ausbeute. Verbreitung des Alt-Indischen nach Vorderasien, Griechenland. Asiatick researches, 1788 ff. Darin Jones, Colebrooke, Wilkins u. s. m. Oupnek'hat von Anq. du Perron, 1801. Fr. von Schlegel Sprache und Weisheit der Inder, 1808, und A. W. v. S. indische Bibliothek. Polier mythol. des Indous, 1809. Görres Mythen-Geschichte der asiat. Welt, 1810. 2. 8. Creuzer Symbol. B. 1. Ritter Vorhalle der europ. Völk. Gesch. 1819. Müller Glauben, Wissen und Kunst der alt. Hindus, B. 1. 1822. Voß Antisymbolik, 1824.

Berichte der Griechen, Herodotus 3, 98 ff. Ktesias Indika, Diodor, 2, 35 ff. Strabo, B. 15. Arrhian's Indika, Plinius N. G., der Periplus in Hudson Geog. min. B. 1. Vincent the voyage of Nearchus, 1797 ff. 2. Qu. D. in Bredow Untersuch. 1802. B. 2.

Die starren Formen des gegenwärtigen Staatslebens sind hoch ins Alterthum hinaufzurücken. Die Kasten. Spuren von Stammverschiedenheit. Der Ganges, heiliger Strom der Braminen.

Indien zu und nach Alexanders Zeit, als Handelsland für Aegypten und Rom. Robertson's Kenntnisse der Alten von Indien, D. v. Forster, 1792.

Blick auf China, das, bei hohem Alterthum despotisch geordneten politischen Zustandes, doch nicht universalhistorische Land.

2. Assyrien, Babylonien, Medien.

§. 12. Die Länder zwischen Indus und Euphrat, eine bedeutsame geographische Gruppe.

Das baktrische Hochland und Sogdiana, die Marken gegen Turan, indischen Gepräges, Pässe von Kaschgar und Kesch. Babylonien. Die Landschaft des Doppelflusses Pasitigris und des persischen Meerbusens. Ihr Reichthum. Baktrien und Babylonien, Mütter der Städte. Die mesopotamische Wüste und das Mittelland Armenien, nicht immer sicheres Bollwerk gegen kaukasische Horden; beide ohne Geschichte. Assyrien zwischen Tigris und Gyndes, und das nördlichere Medien Heimathen nicht völlig seßhafter Stämme. Das kaspische Meer. Die östlichen Landschaften werden erst mit Kyrus historisch. S. §. 30.

Heeren Ideen, B. 1. Ritter, Erdkunde, B. 2. D'Anville Ch. vom Euphrat und Tigris.

§. 13. Die Geschichte bis gegen 800 v. Chr. ein Chaos, die Quellen unvereinbar, die Zeitrechnung ungewiß, die Sage dürftig, Register von Königsnamen ohne persönlichen Gehalt.

Das A. Test. Genesis, B B. der Kön., der Chron., Propheten) Herodotus B. 1, Ktesias, (daraus Trogus Pomp. und Diodor), Ptolemäus, Berosus, Eusebius und Georg. Syncell. Perizonius origin. Babyl. 1711. Schröer imper. Babylonis et Nini 1726. Sevin, Freret, De Brosses in d. Abh. d. Ak. d. Inschr. Zus. Deutsch 1782. Volney chronol. d' Hérodote B. 2. Koopmann de Sardanapalo. Amst. 1819. Vgl. Meusel bibl. hist. 1, 2, 15 — 28.

§. 14. Ninive und Babylon, alte Herrschersitze; Grundzüge eines Volksthums nur von Babylon bekannt.

Belus, Nimrod, Ninus, Semiramis. Vorherrschen des assyrischen Namens. Das angebliche altassyrische Reich bis Sardanapal (Assarhaddon 748? 717?). Die Länder umher meist selbstständig; in Mesopotamien Könige von Zoba (Nisibin). In Babylonien fleißiger Anbau des üppigen Fruchtlandes, Dämme, Canäle; Handelsleben in Reichthum und Wollust; Kunstfleiß zur Pflege der Lüste; Babel, Muttersitz vorderasiatischer Culte; Dienst des Bel und der Mylitta; Förderung des Handels durch Institute entarteten Naturcults. Priesterkaste. Keilschrift (Grotefend).

§. 15. Nach 800 v. Chr. Assyrien erobernder Staat, Ausdehnung bis zum Mittelmeer und bis Baktrien. Bald Verfall; Medien und Babylon fallen ab. Chaldäische Fürsten in Babylon erobern; Babylon prangt als Reichssitz der Chaldäer. Auch hier rasches Sinken; die Herrschaft kommt an die Meder.

Assyr. Könige: (nach hebr. Angaben) Phul um 770? (744?) zieht gegen Israel, Syrien (Rezin), Medien; Tiglat Pilesar um 740? (753?) erobert Damaskus, Salmanassar um 734? (720?) unterwirft Israel, bekriegt Alt-Tyrus; Sanherib gegen Aegypten und Jerusalem um 724? (714?); Assarhaddon bis 675? (Volney 717?) Bei Ptolemäus noch drei Könige. Erst um 620? 603? Ninive von den Medern erobert.

Chaldäer in Babylon: Ditmar üb. das Vaterl. der Chaldäer 1786. Assyrische Satrapen: Belesys, Nabonassar 747, chronologischer Bedeutung. Historisch und selbstständiger Fürst erst Nabopalassar 627—604; Nebukadnezar, (Sieger bei Kirkesium über Necho 604,) — 561, erob. Jerusalem 588? Tyrus 573? Einfall in Aegypten? Nitokris, die Verschönerin Babylons, Evilmerodach —

560. Netiglossar — 556. Laborosoarchod — 555. Nabonedus, oder Labynetus (Belsazar?) — 538.

Babylon's Pracht Herod. 1, 178 ff. Von den Ruinen s. Nieb. 2, 288. Rennel geogr. syst. of Herod. Cp. 14. Sainte-Croix in m. de l'ac. d. inscr. 48. Rich memoir on the ruins of Babyl., v. Hammer Fundgruben d. Or. B. 5. — Chaldäische (soll heißen: babylonische) Priesterweisheit; die Priester selbst (Mager?) misbräuchl. Chaldäer genannt; Chaldäer nur niedere Gattung? S. Bertholdt zum Daniel.

Meder. (Arier) Die Stämme. Herod. 1, 101. Herodotus Dejokes als hellenisches Sinnbild asiatischen Herrscherthums. Burg in Ekbatana. Abfall von Assyrien 717? (Volney). Phraortes um 660? Persien abhängig. Kyaxares 635, Ordner des Heeres. Krieg mit dem Lyder Alyattes. Sonnenfinsterniß 625 und Einfall der Skythen und Kimmerier. Eroberung von Ninive 597. Astyages 595. (Noch ein Kyaxares 2. b. Xenophon) — Bei Ktesias eine Regentenfolge von Arbakes an, ob eines baktrischen Reichs? — Das Zendbuch, Zoroaster (Zerduscht). Djemschid und Gustasp (Baktrisch?) Die Mager. Hyde de relig. veter. Persar. Ox. 1700. Zend Avesta von Anquetil du Perron 1771, v. Kleuker 1776. Rhode die heilige Sage des Zendvolkes, 1820. Vgl. Meusel b. h. 1, 2, 39. 40.

3. Aethiopien und Aegypten.

§. 16. Die Aethiopen, Culturvolk im östlichen Hochafrika, wesentlich verschieden von den Libyern und von rohen Stämmen ihrer Küste und Bergschluchten. Das goldreiche Hochland, die Makrobier. Nil-Landschaft Meroe, der Priesterstaat. Pflanzstädte in den Oasen der Wüste.

Landes- und Volkskunde aus Herod. 2, 28 — 34. 3, 17 — 26. 4, 168 ff. Diod. 1, 33. 2, 14 ff. (Ichthyophagen, Hylophagen rc.) Strabo B. 17. Die Reisen von Bruce 1768 ff. Brown 1799, Valentia 1809, Salt 1814, Burckhardt, D. 1820, Belzoni D. 1821. Cailliaud voy. à l'oase de Thèbes. 1822 — 23. 2 F. — Ludolf hist. Aethiop. 1681 F. Heeren B. 2. Ritter B. 1. Mannert Th. 10. Gau antiquit. de la Nubie 1821 ff.

Meroe, Atbar in Sennaar, zwischen dem Astapus (Bahar el Abiad, d. der weiße Strom), dem westlichen, und Astaboras (Tacazzé), dem östlichen Zustrome des Nil; durchströmt vom Bahar el Azrek (dem blauen Strom). Priesterherrschaft ungeachtet der Einwanderung ägyptischer Krieger, bis zum zweiten Ptolemäer. Thebä, Ammonium, Axum, Azeb Pflanzstädte? Dodona? Herod. 2, 52 ff. Die mythischen Aethiopen der Hellenen. Sabako, Tirrhaka in Aegypten.

§. 17. Aegypten (Mizraim, Mesr) durch Gebirge, Wüste, Meer umgrenzt, im Innern durch den Nil bedingt, zum Theil Geschenk des Flusses, ganz von ihm abhängig; durch ihn reichlich befruchtet.

Zur Landeskunde: Herodot B. 2, Diodor B. 1, Strabo B. 17. rc. Die Araber, Edrisi, Abdollatif, Abulfeda rc. Norden 1755, Niebuhr 1778, Savary 1785, Volney 1787, Sonnini 1799, Denon 1802, Description de l' Egypte 1809 ff. Quatremère mémoires 1811. Belzoni, Cailliaud; Minutoli 1824. Heeren B. 2, Ritter B. 1. Champollion l' Egypte sous les Pharaons 1814. (descr. géograph.).

Ober-Mittel-Unter-Aegypten, abgegrenzt durch Syene, Chemmis, Kerkasorus. Ueberschwemmung von Mitte Augusts bis Ende Oktobers. Die Nilmündungen (Pelusium, Kanopus). Das Delta. Produkte: Papyrus, Lotus, Flachs, Getreide, kein Holz. Die Steinmassen des östlichen Gebirges. Die Oasen der westlichen Wüste; El-Wah, (O. magna), El-Ghurbi, (O. parva), Siwah (Ammonium).

§. 18. Großer Reichthum von Quellen zur altägyptischen Geschichte; bedeutsame Denkmäler der Baukunst und bildenden Kunst; Hieroglyphen; Papyrusrollen, Buchstabenschrift. Nachrichten der Hebräer. Uralter Ruhm der Eigenthümlichkeit und tiefen Weisheit Aegyptens bei den Hellenen veranlaßt Reisen und Forschungen. Dennoch erst im siebenten Jahrh. v. Chr. beglaubigte Geschichte.

Tempel, Palläste, Katakomben, Sphingen, Memnonssäule, Obelisken in Oberägypten. Thebä, (jetzt Luxor, Karnac, Medinat-Abu, Kurnu), Hermunthis, Latopolis, jetzt Esné, Chnubis, Groß-Apollinopolis, jetzt Edfu, Tentyris, Elephantine, Philä. Die Sculpturen. Der Thierkreis von Tentyris. Mumien. S. Denon, descript. de l' Egypte, Heerens Ideen B. 2. Zoëga de orig. et usu obeliscor. 1797. Zweifel gegen die Annahmen hohen Alters jener Werke. Letronne recherches à l'hist. de l'Eg. 1823. Dess. observat. critiques et archéolog. sur l'objet des représentations zodiacales. Par. 1824. In Mittelägypten, Pyramiden bei Ghizé rc., Labyrinth. Ihre Bestimmung? Denkmale despotischer Gewaltübung?

Hieroglyphen, hieratische, demotische Schrift. Inschrift von Rosette (Drumann 1823). Champollion système hiéroglyphique d. anc. Egypt. Par. 1824. Spohn's und Seyffarth's Schlüssel.

Herodotus Wißbegier und Empfänglichkeit für Erzeugnisse

ägyptischer Befangenheit, Selbstsucht und Gaukelei. Diodor (Heyne in C. Gott. 5.) Strabo B. 17. Manetho c. 260 v. Chr. Frgm. bei Josephus (g. Apion) Eratosthenes, Frgm. bei Eusebius und G. Syncellus.

Marsham canon chronol. 1652. Perizonius origg. Babyl. et Aeg. 1711. 2. 8. Jablonsky Pantheon Aegyptiacum 1750 ff. 3. 8. Vgl. Meusel b. hist. 2, 2, 333 ff. 3, 1, 1 ff.

§. 19. Die Anfänge der Niederlassungen in Aegypten sind unbekannt. Spuren von Verschiedenheit der Stämme, von priesterlichen Colonien von Meroe aus; ob dgl. bis Indien zurückzuführen? Das Delta zuletzt bewohnt. Lange Zeit mehre Staaten neben einander; This, Thebä, Memphis, Sais, Tanis, On, Bubastus rc. Israeliten im Staate von Memphis? Herrschaft der Hyksos in Unter-Aegypten 1700—1500, v. Chr. Glanz des Priesterstaats von Thebä.

Aehnlichkeit indischer und ägyptischer Institute Niebuhr 2, 44. Jones und Wilford in Asiat. res. 3, 13. Meiners de vett. Aegypt. origine, C. Gott 10. Meroe's Ansprüche auf Metropolitan-Geltung Diod. 3, 3.

Menes, symbolischer Anfang der ägyptischen Königsgeschichte. Herodotus Verzeichniß von Königen, welche Denkmäler hinterließen; Diodor's Namen (Menes, Busiris, Osymandyas, Uchoreus, Aegyptus, Möris) und Angabe der Zeitlücken dazwischen. Manethons 31 Dynastien; eitle Versuche, sie historisch zu ordnen. Gatterer Synchronist. U. hist. 2, 291 ff. In Thebä Wurzel des priesterlichen Ansehens und Wissens. Joseph steigert königlichen Despotismus.

§. 20. Einheit ägyptischen Königthums seit Sesostris. Blüthezeit des eigenthümlich ägyptischen Staatslebens. Doch Zwietracht zwischen Königen und Priestern. Pyramidenbau der Könige, Volksdruck. Innere Zerrüttung, Auflösung in mehre Dynastien, Herrschaft der Aethiopen, des Priesters Sethon, Dodekarchie.

Sesostris (1365? Volney) angebl. Eroberer bis Kolchis und Indien, und Ordner des Staats. Memphis Königssitz, mit dem Tempel das Phthas; Thebä Staatsheiligthum. Nomen. Ausbildung des Kastenverhältnisses (Herod. 2, 163. Diod. 1, 73 74.) Die Priester, praktische Weise des Landes als Astronomen, Feldmesser, Richter, Baumeister, Aerzte. Ihr Einfluß auf die Königsgewalt. Ihre Mysterien. Sainte-Croix myster. du paganisme, N. A. 1817. Staatscult—Osiris, Isis, Anubis, Phthas,

Neith ꝛc. Thierdienst — Apis. Jablonsky 1750. Meiners Rel. gesch. 1775. Champollion panthéon Egyptien, bis 1825 — 11. livrais. Creuzer Symb. B. 1. Deſſ. Commentatt. Herodoteae 1819. Keine heitere Seite des Lebens, kein Sinn für das Schöne der Kunst; drückende Majestät der Bauten, Uebung in Mühsal, Freude an Todesbildern (Mumien), mit Blick auf ein anderes Leben. Todtengericht. Bürgerliche Ordnung. Nilschiffahrt und Handel. Schifferkaste.

Herodotus Königsliste: Sesostris, Pheron, Proteus, (gleichzeitig dem troj. Kriege? Priester-Insinuation) Rhampsinit, Cheops, Chephren, Mykerinus, Asychis, Anysis, die Pyramidenbauer. Einfall der Aethiopen unter Sabako 765 — 15. Der Phthapriester Sethon 715 — 671. Sanheribs Einfall. Dodekarchie, (Labyrinth?) Psammetich um 650. Diodor nennt unter Andern einen Gesetzgeber Bokchoris, und macht mehre große Lücken bemerklich. Sisak des A. T. um 960 Eroberer in Palästina?

§. 21. Psammetich und seine Nachfolger herrschen von Sais aus; karische und hellenische Söldner stützen den Thron. Die Scheidewand zwischen Aegypten und dem Auslande fällt, Neuerungen im Lande, Flottenbau, Heereszüge ins Ausland, Entkräftung des Reichs, unrühmlicher Fall.

Psammetich 656 — 617. Das hellenische Stratopedon, Dolmetscherkaste, Auszug der ägypt. Krieger nach Aethiopien (Heeren in C. Gott. 12). Psammetich erobert Asdod. Necho — 601. Versuch eines Canalbaus. Flotte, Umschiffung Afrika's. Niederlage bei Kirkesium 604. Psammis — 595. Zug nach Aethiopien. Apries — 570. Zug gegen Kyprus, Phönikien und Kyrene. Amasis — 525. Höhepunkt des Liberalismus bei kräftiger und weiser Regierung. Naukratis, Hellenion. Psammenit. Kambyses erob. Aegypten 525.

Blick auf Kyrene's und Karthago's Verhältniß zur alten Staatengeschichte des Ostens.

4. Arabien, Palästina, Syrien, Phönikien.

§. 22. Zwischen den ältesten Staaten Asia's und Afrika's eine Gruppe von Landschaften eigenthümlicher und auf Ein- und Umwohner einflußreicher Naturgestaltung.

Arabien's Wüste, Gebirge, Küsten. Nedsjed, das Beduinenland, Hedsjas, die Westküste mit Handelsstädten (Mekka, Medina), die peträische Halbinsel mit dem Sinai und Horeb; Häfen Elath und Eziongebr. Yemen mit Durra, Wein, Kaffe, edeln Früchten; die Küsten von Sabäa, Hadramaut, Oman, Te-

hama, mit Edelsteinen, Weihrauch, Myrrhen. (Ophir). Das Roß und Kamel. Unwandelbares Gepräge heimathlichen Volksthums. Grenzvölker gegen Palästina: Die Edomiter od. Idumäer, Ismaeliter, Midianiter, Moabiter, Ammoniter, Amalekiter. — Quellen: Bibl. Schr. Herod. 3, 107 ff. Strabo B. 16, Agatharchides, der Periplus d. erythr. Meeres in Hudson B. 1.; Abulfeda in Hudson 3. 2c. — Niebuhr's Arabien 1772. Deff. Reise 1774. Mannert 6, 1. Ritter's Erdk. B. 2. Vgl. Meusel b. hist. 2, 1, 107 ff.

Palästina das schwer zugängliche Land der Schluchten und Höhlen, mit reicher Vegetation in Thälern und auf Höhen (Wein, Oel, Honig, Feigen, Balsam, Palmen 2c.,) Der Jordan und seine Seen (Genezareth oder Tiberias, das galiläische Meer; der Asphalt-See oder d. todte Meer). Die Länder Kanaan und Gilead westlich und östlich vom Jordan. Zugänge an der Seeseite bei Gaza, Joppe, Akkon. Berge Carmel, Tabor, Hermon. Alte Bewohner die Philister, Jebusiter, Horiter 2c. — S. d. bibl. Schriften, Strabo B. 16. Josephus; die Araber; die Gesch. schr. der Kreuzzüge. Reisen: Breydenbach (1486). Hasselquist 1757, Seetzen, Chateaubriand, Clarke 2c. Paulus Sammlung d. merkw. R. in d. Orient 1792 ff. 7. 8. Beschreibungen: Bochart 1646. Dapper 1677. Reland 1714. Bachiene, Utr. 1758 D. 1766 ff. 8. 8. Klöden Landesk. und Charte 1817. Mannert 6, 1. Ritter B. 2. Vgl. Meusel b. hist. 1, 2, 70 ff.

Syrien (Aram). Verschiedene Ausdehnung des Landes- und Volksnamens. Fl. Orontes, B. Libanus und Antilibanus. Kölesyrien; die östliche Wüste; die Handelsstraße über Damaskus, Palmyra. Heimische Produkte: Cedern, Wein, Korn, Schafe, Pflaumen. Mesopotamien des aramäischen Volkes Mutterland? S. d. Bücher über Palästina, Volney's Reise. Hegewisch Hist. Aufsätze 1801. Vgl. Meusel b. hist. 2, 1, 39 ff.

Phönikien, der Saum von Syrien, von der Natur mit Häfen, Schiffbauholz, Purpurschnecken und Glassand ausgestattet. Die Bewohner syrisch? Stammend vom arabischen Meerbusen her? Heeren B. 2. Vgl. Meusel b. hist. 2, 1, 1 ff.

§. 23. Die Geschichten der Araber, Syrer und Phöniker geben nur das Bild historischer Zustände, besonders eines regen Handelslebens, nicht aber sich in der Zeit entwickelnder Begebenheiten.

Die Araber durch Meer und Wüste abgeschlossen, in politischer Vereinzelung mit ungefährdeter Freiheit unter patriarchalischen Stammverfassungen. Staat der Joktaniden oder Hamjariten in Yemen um 1800 v. Chr. Tugenden des Volks, selbst der räuberischen Söhne der Wüste. Karawanen- und Seehandel.

Gertha. Asseman chron. or. 1651. d'Herbelot bibl. orient. 1697. Reiske in Meusel bibl. hist. 2, 1. und zu Guthrie und Gr. 6, 1. Eichhorn mon. antiquiss. hist. Arab. 1775. Abul-Faradsch v. Pococke, neu v. S. de Sacy 1806. S. de Sacy in d. mém. de l'ac. d. inscr. 48.

Syrien's uralte Städte, Damaskus, das Auge des Morgenlandes, Baalbek (Heliopolis), Hamath, Thadmor (Palmyra). Religion und Handel auch hier gesellt. Astaroth in Heliopolis. Selden. de diis Syris 1617. Creuzer Symb. B. 1. Hauptquellen die bibl. Schriften. (B B. der Kön., Chron. Proph.) Syrien unter Hadad-Esar v. Zoba, dann unter David. Selbstständiger Staat von Damaskus durch Rezin's Abfall von Salomo um 980. Benhadad 1. c. 940, Benhadad 2, c. 900, Hasael c. 888, herrscht bis Elath, Benhadad 3, c. 836, Rezin 2, fällt 740 unter Tiglat-Pilesar.

Phönikiens Städte Aradus, Antaradus, Byblus, Berytus, Tripolis, Sidon, Sarephtha, Tyrus in lockerem Städtebunde mit hegemonischem Streben der uralten Mutter Sidon und der zw. 1000—600 v. Chr. mächtigern Tyrus und daraus entstandene Eifersucht und Zwietracht; doch frei bis Nebukadnezar. Agenor in Sidon Kadmus Vater?? Hiram in Tyrus, Davids und Salomos Zeitgenoß, Ethbaal, Vater der Jesebel, Pygmalion, Bruder der Dido. Priesterthum der Astaroth. Baal, Baaltis, Adonis. Melkarth, tyrischer Herkules. Das Volksthum erfüllt sich im Handelsleben. Heimische Industrie; Purpur, Glas, Webereien. Handel nach den südlichen Meeresküsten, durch Syrien nach dem innern Asien, nach Küsten uud Inseln des Mittelmeers und im atlantischen Ocean. (Madeira? Bernsteinküste? Umschiffung Afrika's?) Verfuhr indischer und arabischer Waaren, spanischen Silbers, britannischen Zinns ꝛc. Pflanzstädte am persischen Meerbusen, Tylus, Aradus; auf Kyprus, Kreta, Rhodus, Thasus, Melite, Sicilien (Eryx), in Nordafrika: Utika, Tunes; Karthago, Hadrumetum, Leptis; in Spanien (Tartessus): Gades, Karteja, Malaca, Hispalis. Thaaut's Erfindung der Buchstaben; doch keine heimische Literatur übrig. Handels- und Cultur-Verhältniß der Phöniker zu den Hellenen. Quellen: Heimische Münzen (Bellermann). Die bibl. Schr. (Ezechiel), (Dius, Menander) Herodot, Diodor, Strabo ꝛc. Mignet sur les Phenic. in den mémoires de l'acad. d. inscr. 34—42. Heeren B. 1. Creuzer Symbol. B. 1. (v. Donop das magusanische Europa 1819. — 21).

§. 24. Die Hebräer, vor allen Völkern des Alterthums ausgezeichnet durch den Besitz uralter ächt historischer Ueberlieferungen und früh begonnener zusammenhangender Geschichtsbücher, und schon darum universalhistorisch.

Einfluß Aegyptens auf frühe Schriftkunde der Hebräer. Zeit der Abfassung der mosaischen Bücher. Die Chronik, nach dem Exil? (J. D. Michaelis. Herder. Eichhorn. Vater. De Wette.) Die übrigen Quellen: Philo, Josephus, Trogus Pompejus (Justin B. 36.), Strabo B. 16., Diodor Frgm. B. 40., Tacitus Hist. 5., Dio Cassius 37, 17 ff. Reland antiquitat. sacrae, 1708. Heß Gesch. der Israel. 1776 ff. die Wolfenbütt. Fragmente. Dithmar Gesch. der Israel. 1788. — Woltmann ält. Menschengesch. 1797. Bauer Gesch. der hebr. Nat. 1800. 2. 8. Jahn Bibl. Archäol. 1805 ff. 3. 8. De Wette Krit. d. israel. Gesch. 1807 und Archäol. 1814.

§. 25. Die Hebräer universalhistorisch durch Schicksale, National-Charakter, Jehovadienst und Gesetzgebung.

Abraham um 2000 (Euseb.). Stammvater der Israeliten (und der Ismaeliten ꝛc. ?). Joseph 1756. Reisen des Hirtenstamms zum Volke in Aegypten, Anfänge des Kampfes gegen Druck fremder Herren und Grundzüge der darin sich ausprägenden volksthümlichen Sinnesart. Moses Großheit 1550. (Michaelis mos. Recht 1769 ff. 6. 8. Schiller die Sendung Mosis.) Gesetze in Buchstabenschrift. Jehovah. Leviten, Hohepriester. Sabbath. Passah. Beschneidung. Rechtliche Ordnung. Josua. Die Hebräer seßhaft und Ackerbauer (Jubeljahr) in Kanaan. Jüdischer Staat mit Fortdauer der Stämme und theokratisch-demokratischen Institutten. Stammbund. Ringen gegen die Feinde umher. Ausbildung des Fremdenhasses, ohne Befestigung des Heimischen. Die Richter; Athniel, Ehud, Deborah, Gideon, Jephtha, Simson ꝛc. Samuel um 1000 v. Chr, Hersteller theokratischen Staatslebens. Prophetenschulen.

§. 26. Durch das Königthum zunächst Einung des Volks, Macht des Staats, Glanz des Throns, aber zugleich Gährung und Aufruhr; dann durch des Königthums und Staates Doppelheit, durch Verderbtheit der Fürsten und Völker, Zerrüttung, Auflösung und schmachvoller Untergang.

Saul, der edele, in sich zerfallne Held, 1100 — 1055; Samuel, der Prophet. David — 1015. Der Mann nach dem Herzen Gottes, Psalmendichter, Sünder und Büßer; der unglückliche Vater. Jerusalem Staatsheiligthum, Burg Zion. Siege über Hadad-Esar, Ausdehnung des Reichs über Damaskus, bis Thapsakus, Elath und Eziongebr. Fünf Mill. Einwohner. Salomo, der Haremssultan, Tempelbauer und Götzendiener — 978. Handelsbund mit Hiram. Abfall Rezins v. Damaskus, Empörung Jerobeams.

Theilung des Reichs 975.

Juda: Rehabeam — 958. über die Stämme Juda und Benjamin. Sisak plündert Jerusalem. Abia — 955. Assa — 914. Josaphat — 891. Joram — 884. Abfall der Idumäer. Ahasia — 883. Athalia (Jehu, Josabath). Baalstempel — 877. Joas — 837 den Syrern zinsbar. Amasia — 811. Usia (Asarja) — 759. Hosea. Jotham — 743. Ahas 728. Tribut an Assyrien. Micha. Hiskias — 699. (gleichzeit. Ende des Reichs Israel.) Sanherib vor Jerusalem. Jesaias. Manasse — 644 eine Zeitlang assyr. Gefangener. Ammon — 642. Josias — 611. Wiederfindung des mosaischen Gesetzes. Necho als Sieger in Jerusalem. Joachas; Jojakim 610 — 599, babyl. Vasall und darauf Gefangener Jojachim, gefangen 599. Zedekia — 588. Jeremias. Babyl. Exil. (Ezechiel, Daniel.)

Israel: Jerobeam — 954 üb. 10 Stämme. Res. Sichem, Thirza. Thierdienst in Bethel und Dan. Nadab — 953. Baesa — 930. Ella, Simri 929, Omri, Thibni — 925. Omri allein — 918. Samaria Residenz. Ahab — 897. (Jesebel, Elias) Achasia — 896. Joram — 883. Jehu — 855. (Elisa.) Joachas — 849. Joas — 825. Jerobeam 2 — 784. Amos. Unruhen. Erst 773 Zacharias, Schallum. Darauf — 761 Menahem Tribut an den Assyrer Phul. Pekajah — 759. Pekah — 739, assyrischer Vasall. Hosea — 722. Ende des Reichs durch Salmanassar.

Die Geschichte beider Reiche eine Bahn von Verruchtheit, Blut, und Drangsal, mit wenigen Lichtpunkten, doch nur aus Priesterannalen bekannt. Kampf des Jehova-Dienstes mit Abgötterei. Die Propheten. Palästina Tummelplatz innerer und äußerer Kriege.

5. Kleinasien.

§. 27. Die Vorhut Asiens bietet im gesammten Laufe der Geschichte nur Einen bedeutenden Staat mit heimisch gestaltetem Volksthum, Lydien. Während die Völker des Gebirges selbstständig und vereinzelt bestehen, werden Ebenen und Küste fremdem Gebot unterthan. Kleinasiens universalhistorische Bedeutung liegt in der vermittelnden Stellung zwischen Hochasien und Europa.

Zur Landeskunde: Herodotos, Xenophons Anabasis und Hellenika, Strabo 12 — 14. Arrhian, Curtius ꝛc. Die Geschichtschreiber der ersten Kreuzzüge. Reisen: Morier 1809, v. Hammer 1812. (Vgl. Wiener Jahrb. 1821, B. 13.) **Walpole memoirs und travels, 2te A. 1818. Vgl. unten die hellenische Ge-**

schichte. Mannert 6, 2. 3. **Rennel illustrations of the exped. of Cyrus, 1816.** — Charte v. Reichard. — Hauptgestaltungen der Natur, drei Meere und der Taurus (Kilikiens Pässe). Von Flüssen selbst der Halys nicht bedeutend. Flüsse und Gebirge der Westküste gehören dem hellenischen Leben an. Naturerzeugnisse höchst mannichfaltig, dazu Kleinasien der Markt vom Hochasien. Die heimischen Völker: 1) syrisch-kappadokisch (die Heniochen, Chalyber, Mosynöken rc.) 2) phrygisch, 3) mäonisch-lydisch; 4) paphlagonische, kilikische, pisidische, isaurische Stämme. Die Bevölkerung der Küsten von Europa mit Fremdlingen von dorther gemischt: Bithyner, Myser, Troer, Pelasger, Leleger, Karer, Lykier, Hellenen. Die erstern mehr oder minder Träger asiatischer Sitte und Culte. Die Tempelstädte zugleich Markt- und Lustplätze. Hierodulen. Ephesos religiöse Metropolis. Gewerbe und Erfindungen der Phryger und Lyder.

Die Phryger angeblich das älteste Volk. Städte Kelänä, Hierapolis, Pessinus, Ankyra. Dienst der Kybele, des Sabazios. Orgiasmus, Galli (Creuzer Symb. B. 2.). In ihrer Staatsgeschichte nur Königsnamen: Gordius und Midas. Die Troer s. in der hellen. Geschichte.

Die Lyder (dereinst Mäones), ohne heimische Literatur. Xanthos, Herodotos. Mythische Dynastien der Atyaden und Herakliden; Anfang der Geschichte und der Bildung eines vorderasiatischen Reichs mit Gyges, dem Usurpator (τύραννος) nach Kandaules. Mermnaden in Sardes: Gyges 727 — 689; Ardys — 640, Sadyattes — 628; Alyattes — 571. Krösus — 557. Angriffe auf die hellenischen Küstenstädte seit Gyges; Ausdehnung gen Hochasien; Krieg mit Kyaxares, Sonnenfinsterniß 625; Einfall der Kimmerier 625; Krösus Hegemonie über die asiatischen, Xenia mit europäischen Hellenen, Eroberung Phrygiens 543, Herrschaft bis zum Halys. Sein Sturz durch Kyrus. Umgestaltung des lydischen Volksthums durch diesen.

6. Der Norden.

§. 28. Mittelasien, Heerd nomadischen Gedrängs, Mutter der Schrecknisse von Raub und Knechtung für die Seßhaften Asia's und Europa's; sein Volksthum gleichförmig durch alle Zeiten, seine Geschichte einerlei ohne Eigenthümlichkeit des Einzelnen.

Quellen: Herodot B. 4, Strabo B. 12. und A. Reisen: Pallas 1768 ff. Reineggs 1796. Klaproth seit 1812. Sprengel und Ehrmann Bibl. d. Reisen B. 14. — Gatterer, Heeren, Rennel, Mannert, Ritter. — Völkerscheiden: Kaukasus, kasp. Meer, Sogdiana (Fl. Jaxartes), das nördliche Gebirge Indiens.

Volksthum der Mittel-Asiaten, ein Leben zu Roß und Raub, harten Körpers und Sinnes, lüstern nach Erndte fremder Mühe, schwelgerisch im Sinnenrausch. Doch bei den Hellenen Ruhm von Weisen des Nordens: Abaris, Toxaris, Anacharsis. Völkernamen: Chorasmier, Saken, Massageten, Skythen, Kimmerier, Sarmaten. In der mythischen Geographie: Argippäer, Issedonen, Arimaspen, Hyperboreer. Drängen gegen Westen. Skythen und Germanen Nachbarn. Einfälle nach Südasien. Herrschaft und Verwüstungen der Skythen von Medien bis Aegypten, der Kimmerier in Kleinasien, 625 — 600.

7. Das Gemeinsame der politischen Entwickelung.

§. 29. Das Staatsleben im Innern, entweder in seinen Anfängen — Stämme, nicht gereift zum Volke, Volk nicht zum Staate; oder Einheit durch Druck der Gewalt. Im äußern Staatenverhältniß lange Zeit Vereinzelung mit Selbstständigkeit; Raubzüge und Niederlassungen wandernder Stämme; früh Handelsverkehr, Verpflanzung der Culte mit den Waaren. Eroberungen der Fürsten; Reiche ohne inneres Völkerband; Abfall, Dynastienwechsel.

Arabische und nördliche Nomaden; Gebirgsstämme. Stammbund der Hebräer. Gestaltung der Stämme zu Kasten; Vorherrschen der Priester, Gegenstreben der Krieger. Das Volk unter Zwingherrschaft der Häupter. Bürgerliche Ordnung durch Sitte, Gesetzgebung, Despotie. Lüste im Verein mit Rohheit. Herabwürdigung des Weibes. Polygamie.

Fabelhafte Züge des Osiris, Sesostris, Ninus (vgl. Dionysos); Wanderungen der Inder, Aethiopen, Phöniken, Hyksos, Hebräer, Chaldäer, Kimmerier, Skythen. Seeverkehr; Indien, Babylon, Arabien, Ostafrika. (Vincent the voyage of Nearchus. 1797 — 1810. 3. 4.) Die Monsoons. Karavanenhandel von Aethiopien bis Skythien; Seehandel der Phöniken (Heeren, Ritter). Babylonische Culte in Vorderasien, phönikische in Westen; die Tempel Kleinasiens. (Görres Mythengeschichte der asiatischen Welt 1810. 2. 8. Creuzer Symb. B. 1. 2. Baur Symb. 1825.) Eroberungspolitik Davids. Um 800 Beginn weitgreifender Conflicte. 1) Assyrer und Aethiopen; Sanherib, Tirrhaka. 2) Chaldäer, Saiter, Lyder, Skythen, Meder. Nebukadnezar, Necho, Alyattes, Kyaxares. Berührungen mit westlichen Völkern, Hellenen (Kyrene, Jonien, Sparta) Karthagern, Italern.

II. Die Perser und Hellenen.

1. Die Perser bis auf Darius Zug gegen Athen.

§. 30. Persis, seit Phraortes medische Provinz, Stammlandschaft der Perser; Persiens (Iran) natürliche Marken der Tigris, Indus, der persische Busen und indische Ocean, das kaspische Meer und die Länder am Oxus und Jaxartes.

Landschaften an den südlichen Wassern; Susiana, Persis, Karamania, Gedrosia; Mittelländer (Assyria) Media, mit Atropatene, die Zarangäi, Arachosia; in Norden Hyrkania und Parthiene, Aria, Baktriana; äußerste Mark Sogdiana. Mannigfache Abstufung von Baktriana's und Sogdiana's üppigem Natursegen bis Karamaniens und Gedrosiens Wüsten, von gebildeten Ackerbauern dort zu thierischen Ichthyophagen (Belludschen) hier, von sklavischen Medern zu freien Uxiern, Parätacenen und Drangen. Die Perser tapfere Söhne des Gebirgs mit ackerbauenden, nomadischen und Adelsstämmen. Bald medisches Volksthum, Ehre des Rosses, vorherrschend. — Herodot, Arrhian, Strabo B. 15. ꝛc. Reisen: Olearius 1647. Chardin 1686, neu v. Langles 1811. De Bruyn 1711. Olivier 1801. Morier 1812 und 18. Kinneir 1813. Ouseley 1819. Tancoigne und Dûpré 1819. — Mannert B. 4. Heeren Jd. B. 1. Ritter Erdk. 2. —

§. 31. Die heimischen Denkmäler persischen Staatslebens sind stumm für die Geschichte; die Berichte biblischer Schriften dürftig; die hellenischen nicht unbefangen, die neupersischen gänzlich unrein.

Ruinen von Persepolis (Pasargada); Tschil-Minar, Nakschi-Rustan, Kyrus Grab. Keilschrift. Heeren, Ritter. Höckh Mediae et Persiae monum. 1818. — B. Esra, Nehemia, Esther. — Herodot, Ktesias (pers. Reichsannalen!), Diodor (aus Ktes.). Xenophons Kyropädie, histor. Roman? Anabasis, Hellenika. Plutarch's Artaxerxes. Arrhian. — Moses von Chorene, Ferdusi, Mirkhond, Chondemir (Allg. Weltgesch. Th. 4.) Tychsen de origine ac fide antiquae Persar. histor., qualis a scriptorib. orientalib. traditur. Com. 1. 2. in d. neuesten N. C. Gott. — Brissonius de regno Persarum 1591. Heeren Jd. 1. Malcolm hist. of Persia 1815. Klaproth tableaux historiques de l'Asie depuis la monarchie de Cyrus. Par. 1824. ff.

§. 32. Der Auftritt der Perser ist gleich dem der ältern Horden; vor der Jugend des Volks und Kyrus Tha-

tendrang und Glück stürzen die Reiche umher. Erst durch Darius folgt der äußern Ausdehnung des Weltreichs nothdürftiger innerer Ausbau medo-persischer Despotie.

Kyrus, der Achämenide aus dem Stamme der Pasargaden, siegt über die Meder bei Pasargada 561. Persisches Reich mit medischem Gepräge, Zend-Religion und Magern. Lydischer Krieg, Einnahme von Sardes 557. Knechtschaft der Hellenen in Asien. Einnahme von Babylon 538. Phönikien, Kypern dienstbar. Zug gegen die Saker (Massageten, Tomyris) und Kyrus Tod 529. Kambyses — 522. Eroberung Aegyptens. Pseudo-Smerdis. Darius Hystaspis 522 — 486. Eroberung von Samos. Babylons Aufstand und Unterwerfung. Zug nach Skythien 513. Thrakien und Makedonien persisch. Der Indus östliche Grenze des Reichs 509, Barka unterthan. Joniens Aufstand und Knechtung 502. 496. *Σαγηνεύειν*, Verpflanzungen von Völkern.

Die Organisation des Reichs nur Ordnung des Verhältnisses der Unterthanen zum Fürsten. Die Perser als Herrscherstamm frei von Tribut. Zwanzig Satrapien nach Völkern geordnet; Leistungen derselben in edelem Metall an den Schatz (Darius *Κάπηλος* Herod. 3, 89); Natural-Lieferungen an den Hof des Königs und der Satrapen und das Heer. Schenkungen des Königs. Die Satrapen zur Einnahme der Lieferungen und Cultivirung der Provinzen. Königliche Schreiber bei ihnen, Visitationen, Eilboten. Haustruppen der Satrapen, königliche Besatzungen. Das Heer durch Aushebung oder allgemeines Aufgebot gebildet. Massen von 100,1000 ꝛc., Musterungen. Aufstellung nach Völkern. Des Königs Unsterbliche. Die Miethstruppen. Flotte von ägypt. phönik. hellen. Schiffen. Der Hof, die Pforte. Persepolis (?), Susa, Babylon, Ekbatana. Das Serail; die Prinzenerziehung; die Königin Mutter, Eunuchen, Haremsintriguen. Skeptuchen, Melophoren. Pasargaden.

2. Die Hellenen bis auf den Krieg gegen Darius.

Quellen und Hülfsbücher zur Landeskunde.

§. 33. Die Zahl ist groß, die Ausbeute reichlich, und doch des Dunkels auf dem klassischen Boden noch viel.

Homer (Epitheta), Herodot, Thukydides, Xenophon, Skylax, Aristoteles, Dikäarch, Theophrast, Polybios, (Livius) Skymnos, Strabo, Dionysios d. Perieget, mit Eustathios, Plinius, Stephanos v. Byzanz ꝛc. Neuere: Guilletiere 1675, Spon, Wheler 1675. 1682 Meletius (1682 ff.) 1728. Tournefort (1700) 1718 Fourmont 1728 ff. Pococke 1730. Society of

dilettanti 1734. Le Roy 1758. Stuart und Revett 1761 ff. Chandler 1765. Riedesel 1773. Choiseul-Gouffier 1779 ff. Le Chevalier 1785 ff. Kinsbergen D. 1792. Savary 1788. Olivier 1792 ff. Castellan 1797. 1811. Elgin 1799 ff. Bartholdy 1805. Chateaubriand 1806 (1816). Byron 1808 ff. Ukert 1810. Bröndsted, Koes ꝛc. 1811. Hobhouse 1813. Holland, Leake 1812 — 1815. Gell 1801 ff. Clarke 1816 ff. Walpole memoirs und travels (Squire, Hawkins, Sibthorp ꝛc.) N. A. 1818 Dodwell 1819. Poucqueville 1820 ff. — Palmerii Graec. ant. 1678. Barthélemy voy. du j. Anachars. 1789. 7. 8. Mannert Th. 6. 7. 8. 9. Kruse Hellas 1825 ff. — Charten v. D'Anville, Barbié du Bocage, Reichard, O. Müller (Böotien und Peloponnes), Kruse. — Vgl. Iken Hellenion 1822. B. 1, Kruse Hellas 1, 1 — 156.

Landeskunde.

§. 34. Das süd-östliche Europa, Heimath seßhafter Völker; sein Turan nördlich vom Ister; Thrakien, Makedonien, Illyrien Gebirgsmütter; Hellas, die jüngere Schwesterlandschaft, durch Meer und Gebirge eigenthümlich gestaltet.

Europa, das Abendland im Gegensatze Asia's. Die Wasserbahnen von Asien her; die Nordländer des Pontus und Ister, der Barbaren Tummelplatz; die Burgmauer der Berge, südlich vom Ister; Alt-Europa's Geschichte ans Mittelmeer geknüpft.

Die Wasser, Küsten, Inseln: Der Pontus mit seinen Strömen, der Palus Mäotis, dem kimmerischen Bosporos. Thrakischer Bosporos (Le Chevalier, v. Hammer), Propontis, Hellespont, die Völkerfurth. Das ägäische Insel-Meer. Lemnos, Imbros, Samothrake. Thrakiens Landzungen. Der Athos. Der thermaische Busen. Skiathos ꝛc. Skyros. Euböa's Ostküste; Cap Kaphareus; das innere Fahrwasser. Der pagasetische Busen; Oreos, Demetrias. Der Euripos. Das myrtoische Meer, der saronische Busen mit seinen Häfen. Die Akte, Cap Skylläon. Der argolische Busen, Nauplia. Cap Malea, Kytheea. Kreta. Das sikelische und ionische Meer. Cap Tänaron. Pylos, Sphakteria. Kyllene, Paträ. Der krissäisch-korinthische Busen. Rhion, Antirrhion, Lechäon, Krissa, Naupaktos. Akarnanien, Hafenlandschaft. Der ambrakische Busen. Kephallenia, Zakynthos, Ithaka; Kerkyra. Akrokeraunia.

Das Binnenland: Die Gebirgskette vom Pontus bis Istrien, der Hämos ꝛc. Thrakien, Makedonien, Illyrien (s. unten §. 47.), Pindos die hellenische Bergwurzel.

1) Westlich, Lakmon, Keraunia; Zweige durch Epeiros,

Akarnanien, Aetolien, das ozolische Lokris und die ionischen Inseln. Kallidromos und Korax in Aetolien. Fl. Aoos, Kokytos, Acheron, Arachthos, Inachos, Acheloos, Euenos.

2) Oestlich, Olympos (die kambunischen Berge), Ossa, Pelion und Othrys, der Gebirgskranz um das Thal des Peneios. Olympische Pässe. Tempe. Oeta, Südmark des gesammten Thessaliens; Thermopylä.

3) Des Pindos südliche Fortsetzung, der Parnaß (biceps), Kern des eigentlichen Hellas; Lokris, Doris, Phokis seine Landschaften. Paß von Elateia. Das Thal von Böotien; See Kopais, Fl. Kephissos, die Katabothra; das böotische Hochland, Helikon, Kithäron, Parnes; die Pässe nach Attika. Attika's Höhen, Pentelikon, Hymettos, Sunion rc. Der Bach Ilissos. Die megarische Geraneia, skironischer Klippensteig. Das Oneion. Der Isthmos; Akrokorinth.

4) Der Peloponnes, die Burg von Hellas; ein Gebirgsknoten mit Schluchten, Bergkesseln, Wasserhöhlen. Kyllene's, Lykäon's, Ithome's und Taygeton's rauhe Höhen; Flußbett des Alpheios und Eurotas. Die Pässe nach Arkadien und Lakonien. Achaja Küstenstrich, Elis Flachland, Argolis wasserlose Hügelsaat. — Die Natur nirgends ganz Stiefmutter, der Boden voll Würze und Kraft, der Himmel rein, frisches Wehen aus Nordost auch für die nebligten Marschländer; der Arbeit überall ihr Lohn, in Böotien, Messenien, Sikyon, Phlius Ueberfluß; Oel, Wein, Honig, Heerden in den minder fetten Landschaften; reiche Gaben des Meers.

Quellen der Geschichte.

§. 35. Von ungeheuern Vorräthen eine herrliche Sammlung Werkstücke übrig, aber nicht hinreichend, ein vollständiges historisches Gebäude aufzuführen. Unersetzliche, nie genug zu beklagende Verluste.

Trümmer von Orten von Gebäuden; Geräth; Werke der bildenden Kunst, Elgin marbles. Münzen s. §. 7.

Inschriften: Van Dale 1702. Montfaucon palaeographia Graeca 1708. Maffei Graec. siglae lapidar. 1744. Corsini de notis Gr. 1749. Samml. (Gruter). Marmora Arundeliana (Selden 1628, Prideaux 1676, Chandler 1764), Chishull 1728, Marq. Gude 1731, Muratori 1739, Maffei v. Corsini ed. 1752, Paciaudi 1761, Chandler seit 1764, Osann 1822, Böckh.

Historische Literatur (s. Voss. de historic. Graecis 1651. Fabric. bibl. Gr. 1705 ff. 14 neu v. Harles 1790 ff 12. Creuzer histor. Kunst d. Gr. 1803.);

1) Poetische Zeit: Sage reich, die Richtung historisch, das Gewand poetisch, Schrift liegt fern. Das Epos. Homer, Hesiod; die Kykliker (Asios, Arktinos, Eumelos, Stasinos, Peisandros, Epimenides, Aristeas, Panyasis, Simonides, Antimachos). Logographen, Prosa (537 — 500), Bücher. (Pherekydes, Kadmos, Dionysios von Milet, Hekatäos, Xanthos, Akusilaos, Hellanikos, Charon.) Der heroische Kreis, Aufgabe der Kunst.

2) Geschichtschreibung entsprungen aus der ἱστορίη der Reisenden; den κτίσεις, περιηγήσεις, περίοδοι; den Aufzeichnungen der Magistrate und Sieger; das Poetische aber weicht nie ganz; die Kritik nie Sache eines Zeitalters, nur einzelner Unbefangenen. Begründung: Herodotos, Thukydides, Xenophon. Rhetorische Behandlung: Philistos, Ephoros, Theopompos. Schule des Aristoteles (Politien, Biographien, Naturkunde): Herakleides Pontikos, Aristoxenos, Theophrastos, Dikäarchos, Klearchos, Hermippos, Apollodoros. (Die Geschichtschreiber Alexanders s. §. 50.) Chronographen, Geographen: Eudoxos, Demetr. Phaler. Timäos (Olympiaden-Rechnung v. 776 v. Chr. an), Kallimachos, Eratosthenes, Polemon, Philochoros (Atthiden), Hipparchos, Apollodoros. Pragmatische Gesch. des Polybios. Die Zeit der Compilatoren: Diodor von Sic. und Nikolaos von Damaskus, Strabon, Plutarch und Diogenes v. Laerte, Athenäos, Polyän und Arrhian, Julius Afrikanus, Eusebios ꝛc. Pausanias Nachbild des Herodot.

3) Die historischen Berichte der Scholiasten zu Homer, Aeschylos, Sophokles, Euripides, Aristophanes, Thukydides, Pindar ꝛc. nebst den Schriftst. gemischter Gattung (Lukian) und Rhetoren (Dionys. v. Halik.). Die Redner, Dichter und Philosophen. Die Aerzte, Kirchenväter, (Clemens v. Alex.) ꝛc. V. d. Röm. besonders Livius, Plinius, Cicero.

Hülfsbücher: (S. Meusel 3, 2.) Meursius seit 1604. Dodwell in praelect. acad. 1692. Potter Archäologie 1699. D. v. Rambach 1775. Gronovii thesaur. 1704 ff. Pitiscus Lexik. 1713. Hind 1707. Stanyan 1739 — 51. Corsini fasti Attici 1744 ff. Guthrie und Gray von Heyne. 2. 3. Goldsmith 1776. Denina 1781. Cousin-Despréaux 1780 ff. Mitford 1784 ff. Gillies 1787 ff. Barthelemy 1789 ff. (Clinton fasti Hellenici 1824. Die Specialgeschichte d. Deutschen, Bayer, Manso, Müller ꝛc. Vgl. die Büch. z. alten Gesch. überh. Hartmann Culturgesch. Griechenlands 1796 ff. — Mably observat. 1766. Pauw recherches 1781. Freret, St. Croix, Villoison ꝛc. in den mém. de l'ac. des inscr.; Gatterer, Heyne, Heeren ꝛc. in den C. Gotting.; Larcher zum Herodot, Levesque zum Thukydides, Clavier zum Pausanias ꝛc.

Die älteste Bevölkerung.

§. 36. Hellas, Mutter zahlreicher heimischer Geschlechter und Pflegerin ausheimischer Ansiedler, erziehet ihre Söhne zum Gesammtvolke der Hellenen.

Verwandtschaft der Völker auf der Westküste Kleinasiens, den Inseln des ägäischen Meers, an Thrakiens Küste, und in Hellas sammt der Westküste bis Akrokeraunia. Die mythischen Thraker von Troas bis Phokis und Eleusis. Später Thraker und Makedonen. Pelasger 1) als Autochthonen in Arkadien, Thessalien, Argolis, Dodona ꝛc. Acker- und Burgbauer. 2) als Wanderschaaren. Tyrrhenische Pelasger. Seeräuber. (Freret und de la Nauze, in mém. de l'ac. d. inscr. 21. 23. **Marsh horae Pelasgicae** 1815, O. Müller Orchomenos u. A.) Leleger und Karer in Hellas, im Archipel und in Kleinasien. Kureten 1) als Volk in Akarnanien und Aetolien. 2) als kretischer Priesterstamm. Kaukonen an der Westküste des Peloponnes. Thessalische Lapithen, Kentauren, Dryopen, phokische Phlegyer, böotische Aoner, Temmiker, Hyanter.

Die Einwanderer: Kekrops 1550? Kadmos 1493? Danaos 1485? Pelops 1350? Stand der Forschung: Larcher, Raoul-Rochette, Clavier; Creuzer, Voß, O. Müller. Die Thatsache ist nicht unwahrscheinlich, chronologische Bestimmung, nichtig, das hellenische Volksthum nicht Gut der Fremde; das Fremde zu Hellenischem umgestaltet. Die pelasgisch-hellenische Sprache. Das alte Götterthum. Die Mysterien (Sainte-Croix s. §. 20.)

Die Hellenen. Ritterliches Heldenthum mit Wagenkrieg, ausgehend von den Hellenen der thessalischen Ebenen, überwältigt das alte glanzlose Volksthum und wird Charakter einer neuen, der heroischen, Zeit ohne gemeinschaftlichen Namen und ohne Ausdruck eines Gegensatzes gegen das Pelasgische, aus dem es entsprossen. Homer's Danaer, Achäer, als Gesammtnamen. Aus epischer Verherrlichung steigende Geltung des hellenischen Namens; Hesiodos Genealogie der Hellenen (Deukalion und Pyrrha — Hellen — Aeolos, Doros, Xuthos — Achäos, Jon); zu Archilochos Zeit (700 — 600) Hellenen als Gesammtnamen. Erscheinung des Pelasgischen als im Gegensatze. Hellenische Stämme der historischen Zeit: Thessaler, Oetäer od. Aenianen, Malier, phthiotische Achäer, Magneten, Perrhäber, Doloper, Aethiker, Lokrer von Opus und Knemos, und ozolische Aetoler; Akarnanen, Phokeer, Minyer, Böoter, Joner, Dorier, Eleier, Achäer, Arkader.

Der Hellenen heroische Zeit.

§. 37. Wahrheit und Dichtung. Vollkraft des Waf-

fenadels im Drange zu Raub und Krieg; befriedendes Walten der fürstlichen Burgväter unter den Söhnen des Gaus.

Μυθοτόκος Ἑλλάς. Poetische Füllung der heroischen Zeit; Homer als Hauptquelle; moderne kritische Vernichtung des historischen Kerns seiner Dichtungen durch noch mehr Dichtung. Schubarth Ideen über Homer 1822. Die hellenische Herogonie, poetische Personenschöpfung; die Stamm- und Stadtmythen. Herakles, Theseus, Minos, Jason, Peleus, Telamon, Kastor und Pollux, die Pelopiden. Heroengruppen im Argonautenzuge, in dem thebanischen (1250, 1240.) und dem troischen Kriege 1194 — 84. Dort Gefolge, hier Heerbann. Staaten: Orchomenos (O. Müller 1820), Theben, Kreta (Meursius 1675. Höckh 1823, B. 1) Mykenä, Sparta (Amyklä) (Cragius 1642, Meursius 1687, Manso 1800 ff.). Athen, (Meursius de regno Athen. 1633 und Theseus, Corsini F. A. etc.). Amphiktyonien (Onchestos, Kalauria?) Agamemnon's Hegemonie. Troas kein Barbarenstaat. Seine Fürsten (Teukros,) Dardanos, Erichthonios, Tros, Ilos, Laomedon, Priamos. Zerstörung Troja's 1184 (Bryant 1796, Le Chevalier 1802, Barker-Webb 1821). Verfall des Heroenthums (Hesiod. W. und T. 165 ff.) — Clavier hist. des prem. tems de la Grèce. Zw. A. 1822. 3. 8. Im innern Staatsleben Geschlechts- und Stammvereine noch erkennbar. Stand der Edeln und der Gemeinen; Priester, Haussclaven. Rath und Volksversammlung. Legitimität des Fürstenthums; Beschränkung der Gewalt desselben durch den Rath der Edeln und durch Gottesrecht; Gesetze Eingebungen des Zeus (Minos); Befriedung und Rechtspflege unter Fürsten und Aeltesten. Duldung des Fremdlings. Xenia. Grundzüge des nachherigen hellenischen Charakters, Reizbarkeit, Neid, Waffentrotz, Grausamkeit; Trieb zur Sinnenlust.

Die Colonien.

§. 38. Sturm und Drang von außen bei innerem Verfall des Heroenthums; Aufregung zu Auszug und Wanderung, Jahrhunderte lang als politischer Trieb; Gründung hellenischer Staaten vom mäotischen See bis zu den Pyrenäen.

Heyne opusc, 1. 2. Sainte-Croix 1786, Hegewisch 1808. 1811. Raoul-Rochette 1815. O. Müller Orchom. und die Dorier. — Angebliche Colonien der pelasgischen Zeit und der Heroen des troischen Kriegs. Die Teukriden auf Kypern. Dreifacher äußerer Anstoß zur Erschütterung des heroischen Staatslebens: 1) Wanderung der thesprotischen Thessaler, und 2) der Böoter um 1124; 3) der Dorier unter den Herakliden 1104, nebst dem spätern Zuge gegen Athen und Kodros Tode 1068. Gründung

neuer Staaten im Mutterlande: Thessaler im Thal des Peneios; Böoter im kadmeischen Lande; Dorier in Argos (Temenos), Sparta (Eurysthenes, Prokles), Messenier (Kresphontes), Korinth (Aletes) und Megaris (Reinganum Megaris 1826), Aetoler in Elis (Oxylos), Achäer in Aegialeia (Tisamenos), Minyer in Triphylien. Seitdem durch sechs Jahrhunderte Auswanderung der Unterliegenden, Gedrückten, Brodlosen, Misvergnügten, Meuterischen, Fahrsüchtigen.

1) Colonien im Archipelagus und an Kleinasiens West- und Südküste:

Aeolische Colonien der Orestiden Penthilos, seit 1124. Lesbos, Kyme, Smyrna ꝛc. Städte an der troischen Küste, Tenedos. Ionische unter Kodriden 1044 ff. Die Kykladen Delos, Naxos, Paros, Siphnos ꝛc.; Milet, Myus, Priene, Ephesos, Kolophon, Lebedos, Teos, Erythrä, Klazomenä, Phokäa, Samos, Chios.

Dorische und minysche seit 1100: Minyer unter Theras nach Thera; Minyer und Dorier nach Melos; Dorier nach Kreta (Lyktos ꝛc.), Rhodos; Kos, Knidos, Halikarnassos und der Südküste Kariens und Lykiens bis zu den chelidoneischen Inseln.

2) in Afrika: Kyrene durch Minyer von Thera unter Battos 631; von hier später Barka. Naukratis in Aegypten unter Amasis.

3) auf Thrakiens Südküste. Chalkidike's Städte von Euböa und den Kykladen aus; seit 750 Olynthos; Potidäa korinthisch. Abdera. Auf Thasos Parier; auf Lemnos, Imbros tyrrhen. Pelasger, g. 510. Athener.

4) an den nördlichen Meeren: Sestos, Abydos; Kyzikos, Perinthos, Chalkedon, Byzantion; Herakleia, Pontike, Sinope, Amisos, Trapezos; Dioskurias, Pantikapäon, Phanagoria, Tanais; Theodosia, Olbia, Odessos, Tomi — meist milesisch zw. 700 — 550 (Rambach de Mileto 1790), Chalk. und Byz. megarisch 675. 658.

5) am ionischen Meere von Korinth aus Kerkyra 735 (Mustoxidi illustrazioni Corciresi 1811), Anaktorion, Ambrakia, Leukas 660; Epidamnos (von Korinth und Kerkyra 627.); Apollonia von Korinth.

6) in Italien: Kyme 1053 äolisch-euböisch (Paläopolis, Neapolis, Dikäarchia); Kroton 735, Sybaris g. 720, Lokri 710, Metapont achäisch; Tarent (Taras) 708, spartanisch; (Herakleia am Siris): Rhegion messenisch-chalkidisch 668? Elea phokäisch-achäisch 535?

7) auf Sicilien: Zankle, früh kymäisch, Messana genannt seit 493; Naxos 736, Mutter von Leontini 730; Syrakusä

korinthisch 735 (Göller de situ et orig. Syracusar. 1818.), Metropolis von Kamarina 600; Hybla od. Megara 736, M. v. Selinus 630, Gela rhodisch 690, M. v. Akragas (Agrigent) 582. Hiezu auf den Liparen Knidier.

8) in Gallien und Spanien: Massalia phokäisch 537, M. v. Emporiä rc.

Ueberhaupt Gunst des Oertlichen; Himmel und Erzeugnisse der Kykladen, Joniens, Aeolis, Kyrene's, Sybaris, Syrakusä's, Kyme's rc. Die Landzungen und Häfen. Der Zusammenhang durch Seefahrt. Die universalhistorische Wichtigkeit der Ausbreitung der Hellenen.

Das politische Verhältniß der hellenischen Staaten zu einander und zu den Barbaren.

§. 39. Vereinzelung aus Freiheitsdrang unter Gunst alteuropäischen Volksthums; Bundes-Einung zu Verkehr, Lust, Rath und That, nie fest, nie allgemein; Recht des Stärkern in Hegemonie und Eroberung; weder politische Gesammtheit der Hellenen, noch National-Politik und Wehr gegen die Barbaren. Das Ganze ein politisches Gemälde aus historischen Fragmenten, nicht Geschichte im Zusammenhange.

Auflösung der Stammbande, Trennung von dem väterlichen Staatsheerde; Städtebau, πόλις Stadt und Staat, Einheit in wenigen Gauen. Stammcharakter zerfällt in Städtecharakter; das Dorische, Jonische rc. weder gleichartig, noch politisch einend; Zwietracht und Fehden in den Gauen und auf den Gränzen (Phokeer und Thessaler; Aetoler und Akarnanen), Entfremdung der Töchterstädte von den Müttern. Nachglanz der heroischen Zeit im Epos (s. §. 35).

Politische Bande:

1) Festvereine: Panegyreis. Genußlust, Ostentation und Gewerbstrieb im Bunde zur Entfaltung hellenischer Kunst; die Lyra (Archilochos, Stesichoros, Pindaros, Simonides rc.). Die Pompen, das sinnliche Götterthum und die bildende Kunst; das Deficit des Politischen. Meursii Graecia feriata in Gronov. thes. B. 7. Herrmann die Feste von Hellas 1803. 2. 8. Böttiger Kunstmythologie 1809. 10.

a) Reine Amphiktyonien: Delia, Triopia, Apaturia, Amarynthia rc.

b) Gesammtfeste bei Heiligthümern einzelner Staaten: Die Olympien, neu eingerichtet von Iphitos und Lykurgos g. 884, (mit Absicht der Befriedung des Peloponnes?); Nationalfest mit Sparta's Hegemonie, Schaubühne vaterländischer Trefflichkeit,

aber nicht kräftig zu politischer Einung. Aufzeichnung der Sieger seit 776 v. Chr. Die Pythien und das delphische Orakel. Für Spielende und Fragende Gemeingut, aber nicht Heerd der Eintracht und des vaterländischen Gemeinsinns. (Van Dale de oraculis 1700.) Die Isthmien und Nemeen. Die minder allgemeinen Panegyreis.

2) Rathsvereine. Probulen das Merkmal; Bestimmung der Zahl der theilnehmenden Städte. Ionischer, achäischer, äolischer Bund ohne gegenseitige Vertretung und zum Theil nur mit Festbanden geknüpft. Der Amphiktyonenbund (Tittmann's Preisschrift 1812). Der mythische Amphiktyon. Stammbund der alttheſſalischen Völker und ihrer Nachbarn, zur Zeit des Einfalls der Thesproter? Nie durch sich selbst in Ansehen, nie Gesammt-Rath oder Gericht der Hellenen; durch bundesrechtliche Satzungen wenig geeint; selten wirksam zum vaterländischen Wohl. Bedeutsame Verbindung mit dem delphischen Orakel. Der krissäische Krieg der Amphiktyonen 600 — 590. Kleisthenes von Sikyon, die Athener Alkmäon und Solon, der Thessaler Eurylopus. Ob ἀμφικτίονες, die Umwohner, und nicht der Bund, zu verstehen sind? — Ste. Croix des anciens gouvern. fédératifs 1796.

3) Xenia, Epigamia, Enktesis, Atelia, Isopoliteia einseitig oder gegenseitig. Ulrich de proxenia 1812.

4) Waffengenossenschaften. (συμμαχία, ἐπιμαχία) Tegea mit Sparta, Platää mit Athen, die Arkader.

5) Hegemonie und Zwingherrschaft. Ansprüche der Metropolen, Sträuben der Töchterstädte; Seeschlacht der Kerkyräer und Korinthier 665 v. Chr. Herrschsucht der Hauptstädte im Gau: Thebens — aber Platääs Abfall; Argos — doch Sikyon, Phlius, Epidauros und Aegina, Hermione, Trözen, Halieis getrennt: Elis über Pisa und Triphylien; Larissa in Thessalien, wo aber die Bergvölker meist selbstständig blieben. Hegemonie über Stammgenossen: Pheidon von Argos Olymp. 8.

8. Sparta's Ringen und Sieg: Fehden mit Arkadern und Argivern. — Die messenischen Kriege. Erster 743 — 724 v. Chr. Aristodemos, Ithome. Zweiter 685 — 668. (?) Aristomenes, Tyrtäos, Eira. — Kriege mit Argos. Gewinn von Kynuria um 545; Kleomenes Sieg über Argos 524 (519). Sparta Herrin im Peloponnes und Schiedsrichterin außerhalb.

Barbaren als Gesammtbegriff; kein Barbar zu den olymp. Spielen gelassen: doch Krösus und die Lyder Bürger in Delphi und hellenische Edle an seinem Hofe. Politik der hellenischen Pflanzstädte bei den ersten Niederlassungen und dem nachherigen Küsten- und Seeleben. Handelsverkehr nach Hochasien, Skythien, Thrakien, Illyrien, Gallien, Spanien, Aegypten. Kluft zwischen Hellenen und Phöniken. Niederlassung in Ae-

gypten, Zinsbarkeit an Krösus und die Perser, Kriegsstand gegen die Etrusker, Seeschlacht der Phokäer gegen Etrusker und Karthager 536.

Uebersicht der hellenischen Staaten bei Anfang der Perserkriege: Sparta mit Messenien, Hegemonin von Hellas: Argos entkräftet; Sikyon, Phlius, Epidauros, Trözen, Hermione, Halieis, Aegina (O. Müller Aeginet. 1817) selbstständig und Sparta's Waffengenossen. Elis Herrin von Pisatis und Triphylien; Tegea, Mantineia, Orchomenos, Hauptstaaten des arkadischen Bundes, in Waffengenossenschaft mit Sparta; Achaja's Bundesstaaten (Pellene, Paträ rc.) einzeln und frei; (**Bayer fasti Achaici in act. acad. petropol.**) Korinth Hegemonie mehrer Pflanzstädte, Leukas, Ambrakia rc.; aber Megara, Kerkyra, Syrakusä in trotziger Unabhängigkeit; Athen vollkommen geeint im Gau, Herrin von Salamis, Lemnos, Imbros; Chalkis (Krieg 505 und Unterwerfung); befeindet von Theben und Aegina; befreundet mit Korinth, Sparta, Platää, Eretria. Theben Herrin von Böotien (Thespiä, Orchomenos, Lebadeia, Koroneia rc.) außer Platää. Larissa's Herrschaft in Thessalien (St. Pharsalos, Krannon, Pherä rc.) nicht mehr fest, die Malier, Aenianen, Achäer rc. umher selbstständig. Phokis freier Bundesstaat, Delphi für sich, abhängig von Sparta. Die opuntischen und ozolischen Lokrer, die Dorier, Aetoler, Akarnanen frei und vereinzelt; eben so die Kykladen (Naxos, Paros, Siphnos vorragend); die thrakischen Städte zum Theil unter den Metropolen. Doris, Jonien, Aeolis, Hellespont, Propontis, Bosporos persisch; die pontischen Staaten Sinope, Herakleia, Pantikapäon rc. frei und umher herrschend; auf Kreta die Hauptstaaten Gnossos, Gortys, Kydonia, Lyktos ohne Bund, Kyrene abhängig von Persien; die Italioten ohne Gesammtbund, Tarent, Kroton, Lokri, Rhegion, Kyme Hauptstaaten; Sybaris von Kroton zerstört 510; auf Sicilien Syrakusä und Agrigent Herrinnen der dortigen Hellenen; Massalia frei und mächtig; der gesammte Westen außer Verbindung mit dem Mutterlande.

Die Staatsverfassungen.

§. 40. Das Abscheiden des heroischen Fürstenthums der Anfang eines Kreislaufs der ungestümsten Schwingungen; aus Gährung in dem Reiche der Gewohnheit ein Wald politischer Blüthen ohne Reifen der Frucht; Kampf der Freiheits- und Herrschsucht gegen Adel, Würde und Weisheit.

Kortüm zur Gesch. hellen. St. verf. 1821. Tittmann

griech. St. verf. 1822. Müller Dorier 1823. Meine hellen. Alterthumskunde B. 1. 1826.

Betrachtung der Verfassungen nach den Gründen ihrer Entstehung:

I. Faktische Gestaltungen.

1) Stände. a) Herrenstand:

Gutsherrn, Waffenadel, Geschlechtsadel (*γάμοροι, ἱππεῖς, εὐγενεῖς*), mit fürstlichem Adel (Basiliden, Alkmäoniden, Herakliden ꝛc.); der spätere Stand der Reichen.

b) Gemeinfreie (*δῆμος*), in Landstaaten, zum Theil im Dienststande als Halbbürger, Periöken.

c) Unfreie: Hörige — Heiloten, Penesten, Klaroten ꝛc. Sklaven aus der Fremde.

d) Schutzgenossen — Gastfreunde (*ξένοι*), Einsassen (*μέτοικοι*).

2) Staatsgewalten. Das Königthum besteht in der That nur in Sparta, übrigens als Würdenamen. Aristokratie fast überall (in Athen, Korinth, Epidauros, Aegina, Elis, Kyme in Aeolis, Samos, Ephesos, Rhodos, Naxos, Euböa, Apollonia, Syrakus, Rhegion ꝛc.), auf die politische Ausstattung des Herrenstandes gestützt. Der Rath (*γερονία, βουλή*) der engere Ausschuß des Herrenstandes, im Vorstande vor der Volksversammlung (*ἐκκλησία, ἀγορά.*) Staatsbeamte: Prytaneis, Archonten, Basileis ꝛc. als Vorsteher des Cults, der Gerichte und des Heers.

II. Gesetzlich constituirte Verfassungen.

Entwickelung der praktischen Philosophie; politischer Trieb der Hellenen; angebliche Gesetzgebungen der heroischen Zeit, Minos, Theseus; Homer's Anschauungen; Nahrung und Reifen der Ideen vom Staate bei der Gründung der Pflanzstädte und ausgedehntem Verkehr; Leichtheit politischer Bauten mit kleinen Massen, in beschränktem Raume, Bedürfniß derselben in der Gährung. Gesetz im Gegensatze gegen persönliches Walten. Der Bund des Pythagoras (Meiners Gesch. d. Wiss. in Gr. und R. 1780. 2. 8). Die gesetzliche Ordnung entweder nur für das bürgerliche Leben (*νόμοι*) — minoische Institute Pittakos, Drakon, Philolaos, Pheidon ꝛc., oder die Staatsverfassung ordnend (*πολιτεῖαι*) — Lykurgos, Zaleukos und Charondas, Solon, Kleisthenes, Demonax (Herod. 4, 161.) ꝛc. Staatserziehung (*παιδεία*) und Gemeinsinn Hauptstütze aller; in allen, außer der des Zaleukos, Sklavenstand Grundlage des Bürgerthums. Verschiedener Charakter der lykurgischen, italiotischen und solonischen Gesetzgebung in dem Verhältniß zum Herkommen, der Beziehung auf Gottesrecht, der Rechtsbefähigung der Bürger, und dem Bedacht auf Fortschreiten der Gesetzgebung.

1) Lykurgische Verfassung. **Cragius de rep. Lacedaem.**

1642. Meursius (de regno Lacon., miscellan. Lacon. in Gron. thes. 5.), Engel (de rep. militari 1790), O. Müller Dorier. — Vor Lykurgos: Dorier, Minyer, Achäer in Zwietracht; Fehden, Auswanderungen; Unfriede zwischen den Eurystheniden und Prokliden (Agiden, Eurypontiden). Lykurg 888. Ordner der dorischen νόμιμα mit Rath und Weihe des delphischen Orakels. Fortdauer des Doppel-Königthums (Teleklos und Theopompos c. 743, Kleomenes und Demaratos c. 520) und herakliдischen Geschlechtsadels. Stand der Vollbürger (Spartiaten), Halbbürger (Lakedämonier) und Knechte (Heiloten; Kryptie). Fortbildung der Stände nach Lykurg (Amyklä, Helos erobert). Gleichheit der Güter, Landeintheilung, 9000 spartiatische, 30,000 lakedämonische Grundstücke (seit wann so viele?). Vorrechte aus gesetzlicher Tugend; 28 Geronten unter Vorsitz beider Könige; Regierungsmacht der Geronia. Ja und Nein der Gemeinde (δᾶμος); ausübende Gewalt der Könige. Späteres Wachsthum der fünf Ephoren (durch Theopomp?). Gesetzliche Ordnung des gesammten Staatslebens; Paideia, Syssitien. Wehr gegen Abwandlungen desselben, doch weitere Entwickelung in Lykurgs Sinne. Vollendung des Dorismus in Sparta's politischem Charakter.

2) Die Italioten, Zaleukos, Charondas Heyne opusc. 2 Die ethische Gesinnung. Proömien. Erschwerung der Neuerungen. Gesetze geschrieben.

3) Athens Verfassung. Sigonius und Meursius Schriften in Gron. thes. 4 und 5; Petitus de legib. Att. N. A. v. Wesseling 1742. Ed. Platner Beitr. z. att. Rechte 1820. Böckh Staatshaush. der Ath. 1817. 18. Hefftер 1822, Schömann und Meier 1824, Ed. Platner 1825 üb. d. Gerichtswesen. Vgl. die oben angef. BB.

a) Vor Solon. Gesetzliche Ordnung der gleich berechteten vier Phylen, Geleonten (Tel.), Hopleten, Argadeis, Aigikoreis (durch Theseus?). Phratrien und Geschlechter. Eupatriden, Geomoren, Demiurgen (ἔθνη). Trittyen und Naukrarien (später). Königthum bis Kodros Tod 1051. Darauf Aristokratie der Eupatriden. Das Prytaneion. Archonten, lebenslang — 753, zehnjährig — 683, neun jährliche (Archon, Basileus, Polemarchos, Thesmothetä). Drakon Gesetzgeber 622. Kylon's Versuch d. Tyrannis 612.

b) Solons Verfassung 594. Vorbereitende Gestaltung des Gesammtbürgerthums durch Widerruf der Atimie und Lösung der Schuldner (σεισάχθεια). Stände: Bürger-Sklaven-Metökenstand. Stufen im Bürgerrecht nach Alter: Epheben, Ekklesiasten, Heliasten; und nach Schatzung: Pentakosiomedimnen, Hippeis, Zeugiten, Theten. (Solons ἴσον). Leiturgien. Atimie (Meier de bon. damnator. et fiscal. debit. 1819). Dem Sklaven Schutz gegen freventliche Mishand-

lung; dem Metöken rechtliche Vertretung durch einen Prostates. Staatsgewalten: Ekklesia aller Bürger, Heliän der ältern, Bule der Vierhundert, Areiopagos der Alt-Archonten, Archonten zur Dikasterien-Hegemonie. Form gerichtlicher Verhandlung, Uebung des Rechtssinns, verwahrende Stellung der Behörden gegen einander, Recht der öffentlichen Anklage die Bollwerke der Verfassung. Gebot ihrer Vervollkommnung durch jährliche Nomothesie. (Peisistratos s. III.)

c) Kleisthenes Aenderung 507. Kleisthenes Demokrat aus Partheiung. Sprengung des Anhalts der Aristokraten an die alten vier Phylen. Zehn neue Phylen, Unterabtheilung in Demen. Zehnmänner in allen Zweigen der Verwaltung. Strategen. Ostrakismos?

III. Die Tyrannis.

Liebe des Demos zum persönlichen Vorwalten, Erinnerung ans Königthum, Haß gegen den Herrenstand. Patheiung, Bürgerfehden. (in Athen, Milet ꝛc.). Die Aesymneten. Tyrannis durch List oder Gewalt, Einnahme der Burg ꝛc. Das Königliche der Tyrannis; v. 650 an Aufsprossen des politischen Flors der Hellenen. Die Tyrannis Pflegerin der Kunst. (Polykrates, Peisistratos, Hieron). Das Unkönigliche derselben; Normalbild b. Platon, Aristoteles; Gegensatz in Sparta's Königthum, in der Aufgeregtheit des politischen Sinnes im Demos, dem Fortstürmen zur Demokratie. Besondere Schätzung der Tyrannen unter persischer Hoheit. Uebersicht: Die Orthagoriden in Sikyon s. 675; Kleisthenes um 600; Kypselos, Periandros, Psammetich in Korinth 658 — 585; Prokles in Epidauros, Periandros in Ambrakia; Theagenes in Megara, Thrasybulos in Milet um 600; Die Peisistratiden in Athen 561 — 510; Phalaris in Agrigent um 565; Polykrates auf Samos 532 — 523; Aristodemos ital. Kyme um 510; Anaxilas in Rhegion und Messana 493; Kleandros, Hippokrates, Gelon in Gela seit 505, Gelon, Hieron, Thrasybulos in Syrakusä 485 — 466; Theron in Agrigent. 486 — 473.

§. 41. Zeittafel.

1184 v. Chr. Zerstörung Troja's.
1124 Thessalische Wanderung. Zug der Böoter. Aeolische Kolonien in Asien.
1104 Dorische Wanderung.
1072 Minyer nach Thera.
1053 Gründung von Kyme in Italien.
1051 Kodros Tod.
1044 Jonische Kolonien. Hundert Jahre darauf Homer? 900 Hesiodos?

888 Lykurgos und Iphitos.
776 Erste Olympiade. Kykliker.
748, Ol. 8 Pheidon in Olympia. Pflanzstädte auf Chalkidike.
743, Ol. 9, 2 Erster messenischer Krieg — 724.
733, Ol. 11, 4 Kerkyra und Syrakusä gegründet. Oder schon 760?
720, Ol. 15 Gyges gegen Jonien.
710, Ol. 17, 3 Kroton, 708 Tarent, 703 Sybaris gegründet.
705, Ol. 18, 4 Erste Trireme der Samier. Archilochos.
685, Ol. 23, 4 Zweiter messenischer Krieg. Oder 681? 658? 638?
684, Ol. 24, 1 Jährliche Archonten in Athen.
675, Ol. 26, 2 Chalkedon's Gründung. Orthagoras in Sikyon
665, Ol. 28, 4 Seeschlacht der Korinthier und Kerkyräer.
660, Ol. 30, 1 Zaleukos in Lokri.
658, Ol. 30, 3 Kypselos in Korinth.
658, Ol. 30, 3 Byzanz und Herakleia am Pontus.
645, Ol. 33, 4 Terpandros in Sparta.
632, Ol. 37, 1 Gründung Kyrene's und Sinope's.
628, Ol. 38, 1 Periandros. Arion.
627, Ol. 38, 2 Gründ. v. Epidamnos.
612, Ol. 42, 1 Kylon in Athen.
605, Ol. 43, 4 Agrigent gegründet.
594, Ol. 46, 3 Solon's Gesetzgebung.
590, Ol. 47, 3 Zerstörung Krissa's. Kleisthenes.
572, ff. Milesier am kimmerischen Bosporos.
565, Ol. 53, 4 Phalaris. Stesichoros.
561, Ol. 54, 4 Peisistratos Tyrann.
540, Ol. 60 Pythagoras in Kroton.
532, Ol. 62, 1 Polykrates. Anakreon, Ibykos.
524, Ol. 64 Kleomenes Sieg über Argos.
510, Ol. 67, 3 Die Peisistratiden fort aus Athen.
509, Ol. 67, 4 Sybaris zerstört.
505, Ol. 68, 4 Theben, Chalkidier gegen Athen.
504, Ol. 69, 1 Joniens Aufstand.

3. Perser und Hellenen in politischem Zusammenhange bis auf Philipp von Makedonien.

Der große Krieg — 449.

§. 42. Europa und Asia treten in Gegensatz; Volksfreiheit und Sklaventhum, rüstige Mannskraft und kernlose Masse; von der Wehr schreiten die Hellenen zum Angriff, aus den Lorbeeren erwächst hellenische Seeherrschaft in Osten.

Herodot, Diodor, Plutarch. — Joniens Aufstand; Histiäos, Aristagoras 504. Athens Hülfe. Bei Jonismus und Verrath kein Heil; Niederlage bei der Insel Lade, Eroberung Milets 498 (495?); Athenischer Freiheitsmuth und hellenische Kriegs-Gymnastik siegen bei Marathon 490. Miltiades. Entfaltung athenischer Schnellkraft; Themistokles der Flottenbauer; Aristeides der Uneigennützige; Kampfübung gegen Aegina.

Xerxes, der Prinz des Serails. Darius Nachfolger 486. Knechtung des rebellischen Aegyptens 484. Zug gegen Hellas. Dessen Symmachie; Gelon, die Medisirenden. Schlacht bei Artemision, in den Thermopylen, bei Salamis 480; Themistokles und Leonidas. Pausanias und Aristeides bei Platää, Leotychidas und Xanthippos bei Mykale 479. Befreiung Joniens und der thrakischen Küste.

Athens Mauern und Peiräeus durch Themistokles 477; Sparta's Hegemonie verfällt durch Pausanias († 469); Aristeides Ordner des athenischen Seebundes; Kimon der Sieger am Eurymedon 469. Kimon's und Perikles Wetteifer in Steigerung der vaterländischen Macht.

Xerxes † 465. Artaxerxes Langhand — 424. Inarus und Amyrtäus in Aegypten von Athen durch Perikles unterstützt 462 — 456. Megabyzus Sieg. Kimon Sieger bei Kypern 450. Kimonischer Friede?

Persiens Verfall.

§. 43. Harems-Lüste und Gräuel zehren an dem übersättigten, ohnmächtig schlummernden Länder-Koloß; der Satrapen Trotz erschüttert ihn; Asia reift zur Beute für einen Helden Europa's.

Folgen der Kriegsführung in Vorderasien für das Innere des Reichs. Serails-Erziehung der königl. Kinder, Successions-Morden, Gewalt der Weiber — Atossa, Amistris, Amytis, Parysatis. Die Eunuchen. Der Aschenthurm. Der Trog. Verfall der Satrapien-Ordnung und des Kriegswesens; Aufstände; heimtückisches Morden vom Hofe geübt; hellenische Söldner.

Artaxerxes Langhand 465 — 424. Aufstand seines Bruders Hystaspes in Baktrien, Aegyptens Abfall 463 — 56. Megabyzus Empörung 447. Xerxes 2 und Sogdianus, beide ermordet 424. Darius Ochus oder Nothus 423 — 404. Amyrtäus Dynastie in Aegypten 414. Theilnahme an den hellenischen Händeln, seitdem die Furcht vor Athen geschwunden. Tissaphernes, Pharnabazus, der jüngere Kyrus. Artaxerxes Mnemon 405 — 362. Sieg bei Kunaxa über Kyrus 401, Rückzug der 10,000. Wüthen der Parysatis. Agesilaos in Asien

396 — 94. Durch den Frieden des Antalkidas Joniens Festland und Kypern persisch; doch Euagoras Herr in Salamis 385. Persien gebietet in Hellas bei innerer Ohnmacht. Aegypten unbezwungen, Satrapen und Söhne befeinden den Thron. Artaxerxes Ochus 362 — 338. Hellenische Söldner Stützen des Reichs, Phönikiens, Kyperns Aufstand unterdrückt, 354 Aegypten bezwungen. Mentor der Held, Bagoas der Eunuch. Arses 338. Darius Kodomannus 336 — 330. Persiens Herrschaft stürzt.

Das Zeitalter des Perikles.

§. 44. Ungestümes Fortschreiten der atheniſchen Seehelden auf der Siegsbahn zur Zwingherrschaft über Meer, Inseln und Küsten und kecker Trotz gegen den Speer des Binnenlandes; lieblose Härte der Politik, verschwistert mit Entfaltung der edelsten Blüthen der Kunst.

Thukydides, Plutarch, Diodor. — Themistokles Mauer- und Hafenbau 477. (Verbannung 469 aus Athen, Flucht aus Hellas 466.) See-Hegemonie an Athen, Aristeides ordnet die Bundesleistungen, Schatz auf Delos; Kimon waltet als Feldherr. Unterjochung von Naxos 466, von Thasos 463. Kolonie Amphipolis 466. Im dritten messenischen Kriege 465 — 55 (Naupaktos.) Bruch mit Sparta. Athener in Aegypten 462 — 457. Die Langen Mauern des Kimon und Perikles. Der Lakone Kimon ostrakisirt 461. Krieg der Seestaaten Korinth, Epidauros, Aegina gegen Athen 458, Einnahme Aegina's 457. Theilnahme Sparta's und Thebens; Schlacht bei Tanagra 457; Theben erhebt sich aus der Perserschmach. Myronides Sieg bei Oenophyta 456. Kimon's Rückkehr, Stillstand. Kimon's Tod auf Kypern 449. Kriegszug gegen Theben, Niederlage bei Koroneia 447, Abfall Euböas, Anzug der Peloponnesier, Waffenstillstand auf 30 Jahre durch Perikles 445. Samos Abfall und Unterwerfung 440. Schluß der atheniſchen Syntelie, Perikles der Hegemon. Tributserhöhung, der Schatz von Delos nach Athen. Gerichtszwang. Kleruchien. Thurii 446.

Perikles und der atheniſche Demos.

Perikles der Demokrat; Ephialtes und der Areiopagos; der Demos in Kraft und Glück; die Aristokraten Kimon, Myronides, Thukydides (ostrakis. 444), Perikles der Unerschütterliche, der Monarch. Die alte Komödie. Eupolis. — Perikles der Porist. Richtersold, Theorikon, der Schatz (Böckhs Staatshaush. d. Ath.). Perikles der Feldherr und Unterhalter atheniſcher Kriegsfertigkeit. Die Trierarchie; die Schnellkraft der Athener, das Selbstvertrauen. — Perikles der Freund der Wissenschaft und

Kunst, des Anaxagoras und Pheidias. Parthenon, Propyläen, Odeion. Die Choregie. Die Tragödie. Aeschylos 525—456, Sophokles 495—406, Euripides 480—406. Komödie, Susarion 577—553. Krates um 460, Kratinos, Eupolis. (Epicharmos auf Sicilien.)

Der peloponnesische Krieg.

§. 45. Krieg um Selbstständigkeit und um Hegemonie, mit dem Brande politischer Partheiwuth; Frevel des Demos, Entartung seines Gegensatzes zur Oligarchie, Verderbniß hellenischen Volksthums durch persisches Gold, Umsturz der See-Hegemonie Athens.

Thukydides. Xenophon. Athenian letters etc. (1739) 1798. D. v. Jacobs 1799. Kortüm. — Dauernder Gegensatz Sparta's, Thebens und Korinths gegen Athen. Perikles drohende Gewaltstellung und Entwürfe. Krieg Korinths mit Kerkyra 435, Athens Theilnahme für dieses, Schlacht bei Sybota 432, Belagerung Potidäa's, Sparta's Kriegserklärung 431.

Athens Symmachie, die Einheit; Stimmung der Bündner; Chios, Lesbos. Der peloponnesische Bund, die Vielheit; Theben. Jonismus und Dorismus, Demokratie und Oligarchie, Seekrieg und Landkrieg, der athenische Diekplus, die spartiatischen Hopliten; Athens Ungestüm, Sparta's Besonnenheit. Grausamkeit der Kriegsführung.

1) Bis zum Frieden des Nikias 431—421. Thebens Anschlag auf Platää, Einfall der Peloponnesier nach Attika; Perikles Wehrplan. Pest, Perikles Tod 430. Demagogie in Athen, Nikias der Bedächtige, Kleon der Unverschämte; der Demos im Gericht, die Sykophanten; die Komödie politisches Organ; Aristophanes. Phormion, Demosthenes, Lamachos als Feldherrn. Mitylene's Unterjochung, Platää's Zerstörung und Blutbad auf Kerkyra 427. Demosthenes, Kleon bei Sphakteria 425. Brasidas in Thrakien und böotischer Sieg bei Delion 424. Kleon und Brasidas † bei Amphipolis 422.

2) Bis zur sicilischen Niederlage der Athener —413. Nikias; Hyperbolos der Nichtswürdige, Alkibiades der Uebermüthige. Verfallen des peloponnesischen Bundes. Elis, Mantineia mit Argos gegen Sparta. Agis siegt bei Mantineia 418. Nikias erobert Melos 416.

Sicilien. In Syrakusä, dem sicilischen Athen, seit 466 Demokratie; Petalismus. Fehde mit Leontini; Gorgias nach Athen 428; Segeste bedrängt vom Selinus und Syrakusä; Athen rüstet Hülfe 415. Alkibiades, die Hermokopiden, Andokides. Flotte nach Sicilien. Alkibiades Flucht. Erbauung von Dekeleia. Nikias, Lamachos, Demosthenes Kampf und Untergang;

Hermokrates und Gylippos 413. (Diokles; Dionysios Tyrannis 405.)

3) Bis Ende des Kriegs 404. Alkibiades in Asien, Abfall ionischer Städte von Athen, persischer Sold; Tissaphernes, Pharnabazos. Alkibiades unterhandelt mit Athen. Oligarchie der 400 und 5000. (Phrynichos, Theramenes, Antiphon); Abfall Euböa's und Herstellung der Demokratie 411. Alkibiades auf Athens Flotte, Sieg bei Kyzikos 410, Seeherrschaft bis 407, Lysander der Schlaue, Kyrus der Königssohn; Alkibiades flüchtig. Schlacht bei den Arginusen 406; Verurtheilung der athenischen Feldherren; Höhe der Ochlokratie, Vorbereitung der Nemesis. Lysander siegt bei Aegos-Potamoi 405, erobert Athen 404. Die langen Mauern nieder.

Sparta's Zwingherrschaft und Sturz. Dionysios 1.

§. 46. Die zweite Zwingherrschaft ärger, als die erste; ihr Anhalt der Barbarenkönig; der Kampf gegen sie gewaltsam, zerrüttend, verderbend, sein Ende Hellas Ohnmacht. In den einzelnen Staaten kein Adel, keine Tugend, kein Recht mehr; die Freiheit unbändig, die Kraft frech, die Treue feil; die Mehrheit Pöbel, die Vorragenden harte, selbstsüchtige Verderber des Gemeinwesens. Syrakusä erzeugt den Verderber des Hellenismus im Westen.

Xenophon, Diodor, Plutarch. — Sparta's innerer Zustand; Oligarchie der Altspartiaten (ὅμοιοι): Neodamoden ꝛc., Despotie der Ephoren; Agesilaos ihr Schmeichler; Lysanders Entwürfe; Kinadon's Verschwörung 396. Verfall der Zucht, Eingang des edeln Metalls; seit Epitadeus Gesetze Freiheit der Güterveräußerung. Nach außen tückisches, herrschsüchtiges und Verderben stiftendes Walten; Rückwirkung desselben auf steigende innere Gefährde und Zerrüttung.

1) Bis auf Antalkidas Frieden 387. Sturz der Demokratien; Lysanders Dekarchien und Harmosten; Fluchten und Verbannungen. Die Dreißig in Athen. Theramenes, Kritias. Thrasybulos 403. Solon's Verfassung erneuert unter Archon Eukleides. Sokrates Tod 399. — Söldnerei. Kyrus 10,000 Hellenen. Sparta in Asien s. 400. Agesilaos Auszug 399, (gl. Agamemnon) und Erfolg — 394. Persiens Goldrüstung; korinthischer Krieg 394. Korinth, Argos, Athen, Theben im Bunde; Lysanders Tod bei Haliartos 394; Agesilaos Sieg bei Koroneia, Konon's bei Knidos 393, Ende der Thalassokratie Sparta's, Wiederbau der langen Mauern Athens. Söldnerkrieg;

Iphikrates Peltasten. Antalkidas Frieden 387; Autonomie der hellenischen Staaten des Mutterlandes, persische Knechtschaft derer in Asien und auf Kypern; Sparta und Persien Vollstrecker des Friedens.

2) Bis zur Schlacht bei Leuktra 371. Sparta baut an einer Gesammtherrschaft durch Zerstückelung und Partheiführung, Olynthischer Krieg, Phöbidas in der Kadmeia 383. Fünf Jahre spartiatischen Oberwaltens. Theben frei 378; Pelopidas, Epameinondas, Gorgidas. Großer böotischer Krieg 378. Athen als Mittelsmacht. Die Lüste und ungezähmte Selbstsucht seines Demos; die Redekunst und Demagogie; die Philosophen im Verhältniß zum Staate; Sokrates, Platon. In den äußern Staatshändeln Mangel an politischer Besonnenheit und Festigkeit. Seine Helden Iphikrates, Chabrias, Timotheos. Durch den letztern 377 neuer Bund der Seestaaten. (Chios, Rhodos, Mitylene, Byzanz rc.) mit Athen, 376 Sieg bei Naxos über Sparta's Flotte. — Agesilaos der leidenschaftliche Feind Thebens und Vaterlandsverderber. Epameinondas siegt bei Leuktra 371.

3) Bis zur Schlacht bei Mantineia 363. Thebens Ringen um die Hegemonie unter Epameinondas und Pelopidas; Athens Eifersucht und Bund mit Sparta; Bildung der arkadischen Gesammtheit, (οἱ μύριοι); Söldnerherrschaft Jason's von Pherä in Thessalien, † 370. Pelopidas Walten in Thessalien und Makedonien. Philipp von Theben; Alexander von Pherä, Pelopidas † 364. Epameinondas vier Züge nach dem Peloponnes; die Mannen aus Argos, Elis, Arkadien bei ihm. Erster Zug 369; Einfall in Lakonien; Messenien's Wiedergeburt, Bau v. Megalopolis. Athen und Dionysios der Syrakusier mit Sparta; Theben's Zuflucht zum Perserkönige; Zusammenfluß hellenischer Gesandte am Barbarenhofe. Zwietracht in den einzelnen Staaten, Einfluß von außen auf die Partheiung, Einfall der Arkader in Elis; Mantineia zerfällt mit dem raubsüchtigen, ruchlosen Tegea, Epameinondas zieht für das letztere heran. Schlacht bei Mantineia 363. Epam. †.

4) Die Hellenen in Westen und am Pontus.

In Syrakus Dionysios 1. Tyrann 405 — 368. Seine Tyrannis im Innern, Grausamkeit und Künstlereitelkeit. Gewaltsame Einung der hellenischen Staaten auf Sicilien, Verpflanzung der Einwohner, Zumischung barbarischer Söldner. Zerstörende Heerfahrten der Karthager. Dionysios und der Lukaner Angriffe auf die Italioten; Herakleia am Siris, Bundesstadt der Italioten. Einnahme von Rhegion 387. Dionys Entwürfe auf das ionische Meer und Theilnahme an den Kriegen zwischen

Sparta und dessen Feinden. Dionys. 2. Philistos — Dion und Platon. Befreiung v. Syrakus 358. — In Osten Tyrannen: Zu Herakleia Pontike Klearchos 364, Satyros rc.; am kimmerischen Bosporos Spartakos 438 rc. Leukon † 356, Athens Handelsfreund (Cary hist. des rois de Thrace etc. 1752. Raoul-Rochette antiq. du Borph. Cimm. 1822. v. Köhler, v. Köppen); auf Kypern Euagoras.

III. Die Makedonen.

§. 47. Makedonien, Thrakien, Illyrien, die Mutterlandschaften von Hellas, in natürlichem Zusammenhange, empfänglich für hellenisches Leben nur an den Küsten, gefahrdrohend vom Binnenlande aus.

Herodotos 7, 110 ff. Thukydides 2, 96 ff. Strabo B. 7, (Fragm.), Livius. — Hobhouse, Holland, Poucqueville. — Mannert Th. 7. Gatterer's Thrakien (Co. Gott.) mit Anm. in Poppo Thukyd. B. 2. Ch. v. Reichard. — Thrakien. B. Hämus, Rhodope, Pangäus; Fl. Hebrus, Nestus, Strymon. Völk.: Odryser, Kikonen, Pieren, Bisalter, Päonen, Edonen, Odomanter, Krestonier, Bottiäer; nördl. Geten, Triballer, Besser (Saträ) — Makedonien, anfänglich unter Thrakien begriffen, darauf sich vereinzelnd, später gen Osten bis zum Strymon und darauf zum Pangäus und Nestus über thrakische Landschaften erweitert. Im Gebirge des Binnenlandes (Ober-Makedonien) thrakisch-illyrische Stämme; Halbhellenen an der Küste bei dem Ausfluß des Haliakmon, Lydias und Axius und längs den Flüssen landeinwärts. Pierien mit Beröa, Bottiäis, mit Pella, Elymeia, Orestis; Emathia; Mygdonia, worin Therma; Päonien, Bisaltien, Krestonike; Lynkestis; Eordäa — Illyrien, Mutter wilder Stämme, westliches Bollwerk Makedoniens, an der Küste zum Seeraub geeignet.

1. Die Zeit vor Philipp.

§. 48. Mythische Anfänge; die Geschichte eine barbarische, doch einzelne Lichtpunkte.

Herodot. Thukydides. Justin. O. Müller üb. d. Wohnsitze, Abstamm. rc. d. maked. Volks 1825. — Temeniden aus Argos (Herod. Thuk.), Karanus (Just.). Vertreibung der Pieren und Bottiäer, Gründung des Reichs mit Hauptst. Pella. Volk und Könige unbedeutend bis Alexander (φιλέλλην). S. Vater Amyntas 513 unter Persien, Alexander pers. Gesandter an Athen; als

König hellenisirt. Perdikkas 454 — 413 barbara fides, Wankelmuth bis zum Ekel. — Gestaltung Olynths durch Perd. Das Reich des Odrysers Sitalkes († 424), Seuthes. Archelaos 413 — 400, der achte König, Freund hellenischer Musen. (Euripides.) Unruhen. Obermacht des Illyriers Bardyllis. Amyntas 2, 390 — 369; olynthischer Krieg 383 — 380. Nach Amyntas Tode Tribut an Bardyllis; Alexander eingesetzt durch Pelopidas 368, Philipp nach Theben. Ptolemäos Regentschaft über Perdikkas 368 — 65; Perdikkas — 360.

2. Philipp und die Hellenen.

§. 49. Reges Gefühl kühner Thatkraft, Schlauheit, unermüdete Beharrlichkeit und Wechsel der Mittel führen zum Siege über schlaffe Ueppigkeit, bethörten Wahn, feile Ruchlosigkeit und meuterische Zerrüttung.

(Theopomp) Diodor, Demosthenes, Aeschines, Plutarch, Justin. Philipps Leben v. Olivier 1740, v. Leland 1761; Valckenaer oratio de Philippo in d. opuscul.; Weiske de hyperbole errorum in historia Philippi commissorum genitrice, 1819. — Philipp Sieger über Argäus, Pausanias, Bardyllis, und König 360; in Lust und Kampf besonnen, persönlich tapfer, schön und Achtung gebietend; Kenner hellenischer Schwächen, weit berechnend, behutsam und umsichtig vollführend. Sein Volk derb und plump, aber bildsam zum Werkzeuge des politischen Bauers; die Phalanx, die gerüstete Volksversammlung; die Edeln des Königs Betraute; ihre Jugend um den König; die Trinkgelage. Seine Macht gesteigert durch die Herrschaft über Illyrier und Thraker, gerüstet mit Gold (Bergw. v. Krenides, 357 Philippi) und einer Flotte; Hellas örtliche und sittliche schwache Seiten sämmtlich in ihrem Bereich; in der Mannichfaltigkeit seiner Angriffe Einheit der Politik; in seinem Ruhen Wachsthum der Streitkraft.

Die Hellenen befangen in wüster Abneigung von heimathlichem Bürgerleben; Söldnerei führt die Mannskraft in das Ausland; Agesilaos und Chabrias nach Aegypten (Agesil. † 361), Pammenes nach Asien. Bei politischer Zerrissenheit selbstzerstörendes hegemonisches Ringen: Sparta im Peloponnes gegen Argos und Megalopolis (Archidamos); Athen plackt die Seestaaten (Chares); Bündesgenossenkrieg 358 — 356; Autonomie von Rhodos, Byzanz, Chios ꝛc; Theben erregt Händel durch die Amphiktyonen, heiliger Krieg 356 — 346, Philomelos. Im Innern herrscht Geldgier und Lustschwelgen, feil zum Verrath; Meuterei und Partheiung, dem Frieden und Gesetze abhold; bürgerlicher Gemeinsinn ist entflohen. In Sparta

die Kraft lykurgischer Einrichtungen gebrochen, die Form eine Ruine ohne Haltung. In Argos wildes Freveln des Pöbels. Arkadien und Korinth entkräftet und arm. Messenien, Elis, Achaja in sich zerfallen. In Theben eine heilige Schaar mit zerstörender Raubsucht. In Phokis Frevelmuth, Plünderung der delphischen Schätze und Söldnergetümmel. Die Kykladen in Nichts versunken. Auf Euböa Tyrannis. In Athen Kampf der Patrioten gegen Demagogie, Psephismenwuth, Lustsucht, Theorikon. Demosthenes der edle Enthusiast ohne Schlauheit (Becker Dem. als Staatsmann und Redner, 1815); Lykurg der redliche Staatshaushälter. Isokrates der antimedische Hellenist; Phokion der herbe Eiferer mit Tugend ohne Feuer. Aeschines und Philokrates die Verräther, Chares der soldatische Prasser. — Die Politik zur Wissenschaft gebildet; Gesetzgebungen der Platoniker. — Drumann Verfall der griech. Staaten, 1820.

Philipps erster Auftritt in Thrakien während des athenischen Bundesgenossenkriegs. Er nimmt Amphipolis 357. Bund mit Olynth, Befreundung mit Athen. — Die thessalischen Aleuaden bitten um Hülfe gegen Pherä 356; Pherä schließt sich an die Phokeer; dadurch Philipp mit Theben befreundet, und in der Gunst der Meinung als frommer Schutzherr des Orakels; Siege über Onomarchos und Phayllos; Thessalien wird seine Beute; die Athener wehren 353 dem Durchgange durch Thermopylä. — Philipp landet auf Euböa 349. Phokion Athens Wehr. — Angriff auf Olynth 348; Demosthenes Reden, Athens Hülfssendungen, Olynths und der Chalkidier Fall durch Verrath 348. Zugleich Euböa besetzt. — Athens Gesandtschaft, Demosthenes Befangenheit, Aeschines Treuverkauf. — Ph. endet den heiligen Krieg 346; Vernichtung der Phokeer, Eintritt Philipps statt ihrer in den Amphiktyonenbund. — Philipps Küstenfahrt 344, Einfall in Lakonien, Elis, Ambrakia, Leukas ꝛc. Hellas äußerlich umstrickt, innerlich verrathen. — Ph. Angriff auf den Chersones, Perinth, Byzanz zur Sperrung der Kornstraße Athens. Artaxerxes Hülfssendung, Phokion's und Diopeithes Tapferkeit 341; Philipps Zug gegen die Skythen. (Heiliger) Krieg der Amphiktyonen gegen die Lokrer von Amphissa 339; Philipp Oberfeldherr; hellenischer Bund gegen ihn, Schlacht bei Chäroneia 338. Philipp ermordet 336.

3. Alexander der Große.

§. 50. Das Staunen über wundergleiche Thaten und Naturgestaltungen verderbt die Geschichtschreibung zur Fabelei; das Natürliche weicht dem Wundervollen.

Sainte-Croix examen des historiens d'Alexandre le Grand, 1775. N. A. 1804. Die Neueren s. Meusel bibl. hist. 3, 2. Kallisthenes, Anaximenes v. Lampsakos, Kleitarchos, Aristobulos, Megasthenes, Duris v. Samos ꝛc. — Ptolemäos der Lagide, Hieronymos v. Kardia, Marsyas, Arrhian, Diodor, Justin, Curtius. —

§. 51. Europäisches Heldenthum bricht den morschen Zwinger persischer Sultanei, und trägt sein Banner bis zu den Söhnen des fernen Osten. Großartige politische Schöpfungen hohen Fürstengeistes auf Asia's und Europa's Einung und Mischung berechnet.

Aristoteles, der Fürstenerzieher und der Begründer einer Schule wissenschaftlicher Politiker. Alexander, Sohn der Olympias, geb. 356, tapferer Streitgenosse Philipps, König 336, jugendlicher Schwärmer für Großheit fürstlicher Tugend und That. Aufstand der Triballer, Illyrier, Hellenen. Zerstörung Thebens 335. Demades Fürbitter Athens; Antipater Reichsverweser. Aufbruch nach Asien 334. Parmenion, Ptolemäos, Kleitos, Hephästion ꝛc. Memnon von Rhodos, der einzige Kopf Persiens; die hellenischen Söldner. Schlacht beim Granikus 334, bei Issus 333, Einnahme von Tyrus und Aegypten, Gründung Alexandria's 332. Zug zu Ammons Orakel. Schlacht bei Gaugamela und Arbela 331. Verbrennung von Persepolis, Tod des Darius 330. Zug nach Baktriana, Sogdiana und Skythien. Alexander nimmt medisches Gewand, verlangt Kniebeugung, und ermordet den Kleitos. Zug nach Indien 328 — 326; Porus, die Malli. Schiffahrt des Nearch. (Vincent voy. of. N. s. oben.) Asien Sitz des neuen Weltreichs; morgenländischer Hofstaat, makedonische Gelage, die Schmeichler; hellenische Sprache und Kunst dazu gemischt, groteskes Griechenthum im Orient; makedonischer Kriegsstaat, die Reiterei der Betrauten, die königliche Schaar, das Agema; die Störrigkeit des Heers. Alexander der Städtebauer, der Held morgenländischer Sagen. Seine Entwürfe zur Eroberung des Occidents; gleichzeitig mit seinem Weltsturme Roms Bewältigung der Samniter. Liv. 9, 17 ff. Sein Tod in Babylon 323.

4. Die Diadochen.

§. 52. Feldherrengeschichte; Purpur und Gold auf rohem Zeug, europäische Gestalten mit asiatischer Füllung; miles gloriosus. Jammervoller Untergang des Königshauses durch Ermordung sämmtlicher Glieder desselben,

Zerfallen des Weltreichs in neue Königthümer, Tünche der Majestät auf unreinen, blutbefleckten Grund.

Hieronymos von Kardia; Plutarch, Diodor, Justin, Pausanias, Arrhian, Appian ꝛc. Mannert Gesch. d. Nachf. Alexand. 1787. Gast history of Greece (seit Alexand.) 1782. Mitford B. 4. 5. Heyne opum regni Maced. auctarum etc. causae, Opusc. 4.

1. Bis Eumenes Tod 315.

Das Königshaus.

1) V. Philipp und Olympias — Kleopatra.
2) — — — — Beischläf. — Philipp Arrhidäos (Gemahlin — Eurydike, Phil. Nichte), Thessalonike.
3) V. Alexander und Barkine — Herkules.
4) — — — — Roxane — Alexander (posthum.).

Königl. Leibwächter und Feldobersten: Perdikkas, Ptolemäos, Lysimachos, Peukestes, Leonnatos, Meleager, Antigonos, Eumenes, Seleukos, Antipater, Krateros. Die adligen Reiter und die Phalanx im Gegensatz; Meleager †. Theilung der Statthalterschaften; Perdikkas mit dem Adel um die Könige Arrhidäos und Alexander, Eumenes ihm betraut.

Antipater und die Hellenen. Schon 331 Krieg des Agis. Die hellen. Flüchtlinge zurück; lamischer Krieg unter Leosthenes; Leonnatos †, Antip. und Krateros Sieg bei Krannon 322. Demosthenes und Hyperides †. Makedonische Besatzungen in den hellenischen Städten; Demades und Phokion in Athen. Die neue Komödie: Menander, Philemon.

Antipater, Krateros, Ptolemäos, Antigonos verbündet gegen Perdikkas und Eumenes; Perdikkas † 321, Eumenes siegt, Krateros † 321. Antipater Vormund der Könige; neue Theilung der Statthalterschaften.

Polysperchon bekommt Makedonien, Lysimachos Thrakien, Seleukos Babylonien, Antigonos Phrygien ꝛc. Antig. gegen Eumenes 320; Antipater †; s. S. Kassander behauptet Makedonien, Thessalien, das eigentliche Hellas; Aufruhr in Athen, Phokion †, Demetrios Phalereos Kassanders Statthalter in Athen 318 — 307, oligarchische Verfassung. Polysperchon hat den Peloponnes. Arrhidäos und Eurydike durch Olympias 317, diese durch Kassander 316 ermordet; Kassander, Gemahl der Thessalonike; Kassandreia (Alt-Olynth, Tyrann Apollodoros). Eumenes Patron der Könige, die Argyraspiden; Antigonos siegt, Eumenes † 315. Antigonos Obergewalt in Asien.

2. Bis zur Schlacht bei Ipsus 301.

Krieg des Ptolemäos, Lysimachos, Kassander gegen Antigo-

nos 314 — 311; Antig. erobert Syrien und Phönikien; Seleukos setzt sich fest in Babylon. Im Frieden Kypern und Kyrene an Ptolemäos, die Hellenen für frei erklärt. Alexander und Roxane † durch Kassander, Herkules durch Polysperchon, Kleopatra durch Antigonos 309. Neuer Krieg 309. Demetrios Poliorketes, Antig. Sohn, zieht aus zur Befreiung Griechenlands von Kassanders Besatzungen, erobert Athen 308, siegt 307 bei Salamis auf Kypern über Ptolemäos Flotte. Vollendung des makedonisch-hellenischen Seewesens. Antigonos als König begrüßt 306, nach ihm Ptolemäos, Seleukos, Kassander, Lysimachos.

Demetrios Pol. vor Rhodos 306. 305. Die Helepolis. Rhodos unbezwungen und in steigender Blüthe. (Paulsen de insula Rhodo, 1819). Demetrios in Athen; Abgrund der Nichtswürdigkeit des Demos; Stratokles; zwölf Phylen. Demetrios befreit den Peloponnes 303, Oberfeldherr der Hellenen, dem Vater zu Hülfe. Schlacht bei Ipsus 301. Antigonos †. Demetrios flüchtig auf die Flotte.

3. Bis Seleukos Tod 282.

Lysimachos Herr in Thrakien und Vorderasien (Lysimachia); Seleukos in Hochasien und Syrien, Ptolemäos in Aegypten, Kyrene, Kypern, Phönikien, Kölesyrien, Kassander in Makedonien, Thessalien, Böotien. — Demetrios in Athen 297 und nach Kassanders Tode König von Makedonien 294 — 287. (Bau von Demetrias.) Sein Schüler Pyrrhos der molossische Aeakide, König in Epeiros seit 312, mit Lysim. Seleuk. Ptolem. gegen ihn. Demetrios vertrieben † bei Seleukos. Makedonien an Lysimachos; in Griechenland Demetr. Sohn Antigonos Gonnatas. Seleukos gegen Lysimachos, Schlacht bei Kurupedion 283, Lysimachos †; Seleukos, Herr von Illyrien bis Indien † 282. Stetige Sonderung der Staaten der Diadochen.

5. Die Makedonen und Hellenen bis auf den Zutritt Roms.

§. 53. Neue Verhältnisse in Hellas mit alter Zwietracht, Partheiung und Herrschsucht bei fortdauernder makedonischer Obergewalt und Einmischung.

Polybios, Livius, Plutarch, Pausanias, Justin. — Ptolemäos Keraunos, Seleukos Mörder, König in Makedonien 282, Trennung der asiatischen Landschaften von diesem. Pyrrhos in Italien 281 — 275. Einfälle der Gallier; Ptolemäos † 279; Brennus bis Delphi 278, Gallier in Vorderasien, Galatien. Maked. Königshaus des Antigonos; Anti-

gonos Gonnatas 278. Pyrrhos zurück, gegen ihn 275, † in Argos 272; Verfall von Epeiros. Die folg. maked. Könige; Demetrios 2, 243 — 233. Antigonos Doson 221. Philipp 2 — 179. (Perseus s. röm. Gesch.)

Hellas durch drei Fesseln, Demetrias, Chalkis, Akrokorinth (s. 251), durch Burgbesatzungen und Tyrannen an Makedonien gekettet; Räuberschaaren. Der achäische Bund erneuert 281, Vers. zu Aegion, Strategen, Demiurgen ꝛc. Aetolischer Bund s. 284, Vers. zu Thermos, Strateg ꝛc. Der achäische Bund nach Sikyons Zutritt 251 erweitert zum hellenischen Völkerbunde durch Aratos. (Megara, Korinth, Argos, Athen, Megalopolis ꝛc.) Demetrios von Maked. 243 — 233 kann die Tyrannen nicht aufrecht halten.

Sparta. Politische Ohnmacht (700 Spartiaten-Familien übrig), sittliche Entartung. Agis 4, Opfer edeln Strebens 241. Kleomenes 236, durch die Aetoler gegen den achäischen Bund gereizt. Kleomenischer Krieg 227. Tödtung der Ephoren 226. Reform der Verfassung Sparta's. Tegea, Mantineia, Elis zu Kleomenes; Aratos in Bedrängniß ruft Antigonos Doson zu Hülfe. Kleomenes Niederlage bei Sellasia 222, Einnahme Sparta's, Herstellung des Ephorats, Zerstörung Mantineia's, Kleomenes † in Aegypten. Handelskrieg zwischen Byzanz und Rhodos 222. Aetoler, Sparta, Elis befeinden den achäischen Bund, Aratos ruft Philipp 2, Bundesgenossenkrieg 220 — 216. Philipps Bund mit Hannibal; der Aetoler, Illyrier und des Attalus mit Rom, Apellas Ränke, Aratos Vergiftung, Philopömen Haupt des achäischen Bundes, s. 213, Nabis Tyrann in Sparta 207; Philipp gegen Attalus und die Rhodier 203 — 200, Krieg mit Rom 200. (S. §. 07.)

6. Die Ptolemäer.

§. 54. Aegypten nach außen gesichert durch örtliche Gunst, befestigt durch Regentenweisheit und erweitert durch Klugheit, Muth und Glück; im Innern nicht ohne Reste alterthümlichen Gepräges, geordnet, wie kein Staat des Ostens, reich durch Welthandel, geschmückt durch Früchte hellenischen Geistes und arbeitsame Pflege derselben. Und doch frühes Abwelken.

Polybios, Diodor, Strabo, Appian, Pausanias, Plutarch, Clemens Alexandr. Das Denkmal v. Adule, Rosette (Ameilhon éclairciss. 1803. Heyne in C. Gott. 15) Papyrus mit griech. Schrift ꝛc. Münzen; Vaillant historia Ptolemaeor. 1701. Champollion Figeac annales des Lagides, 1819. Drumann

de rebus Ptolemaeorum, 1821. Dess. die Inschrift von Rosette, 1823. Vgl. Letronne ꝛc. §. 18.

Gute Zeit unter den ersten drei Königen. Ptolemäos 1, S. des Lagus (Philipp) 323—284, der Gemäßigte, Schlaue, der Feldherr, Schriftsteller und Freund hellenischer Literatur. Wehr und Krieg gegen Perdikkas 321. und Antigonos 314. 307. (301). Kyrene ägyptisch 321, Judäa, Phönikien und Kölesyrien 301, Kypern 294.

Ptolemäos 2, Philadelphos 284 — 246, der Prächtige. Kyrene fällt ab, aber die Südküste Kleinasiens ägyptisch, die Seemacht groß, das Reich in hoher Blüthe. Verbindung mit Rom 273, Eifersucht auf Pyrrhos und Karthago.

Ptolemäos 3, Euergetes 246 — 221, der Eroberer. Krieg mit Seleukos 2, 246 — 230, Eroberungen an der Westküste Kleinasiens und Zug nach Hochasien. Ausdehnung des Reichs im Süden bis gen Abyssinien (Monument. Adulit.?).

Ptolemäos 4, Philopator 221 — 204., der Schwache. Sieg über Antiochos bei Raphia 217, aber innerer Verfall durch Macht der Günstlinge. Ptolemäos 5, Epiphanes — 181, unmündig, Antiochos erobert Judäa, Phönikien, Kölesyrien 203; Vormundschaft des römischen Senats 202 (den Verfolg s. in der Gesch. Roms).

Die Verfassung despotisch; Ansehen der Makedonen, des alten Priesterstandes; die Juden, Memphis Krönungsstadt, Heiligthum des Phthas, Glanz des Hofes (Athen. 5, 196 F. ff.) Land- und Seemacht in gutem Zustande. Das Staatseinkommen sehr bedeutend, Alexandria, Hauptsitz des morgenländischen Handels (Bonamy in den m. de l'ac. d. inscr. 9 und v. Schmidt opusc. 1765); Berenike, Myos Hormos, Stapelplätze. Alexandrinische Bibliotheken und Gelehrte; das Museum. Bibl. im Bruchion und Serapeon (Demetr. Phaler., Eratosthenes). Heeren Gesch. d. klass. Literatur, 1797 B. 1. Die Recensionen und Kanones der Kritiker; Zenodotos, Aristarch; die Grammatiker, Aristophanes Byzant., Apollonios (Syntax), die Dichter, Lykophron, Kallimachos, Theokritos, Apollonios von Rhodos. Die Historiker und Geographen, Manetho, Eratosthenes, Apollodor; Eukleides der Mathematiker, die Aerzte ꝛc.

Heyne de genio seculi Ptolemaeor. Opusc. 1. Matter sur l'école d' Alexandrie.

7. Die Seleukiden.

§. 55. Syrien ein zusammenerobertes Reich, ohne innere Festigkeit, ohne volksthümliches Gepräge, Mutter neuer Staaten.

Polybios, Livius, Diodor, Appian, Plutarch, Justin, Josephus, die Bücher der Makkabäer. Münzen: Vaillant imper. Seleucidar. 1681. Frölich annales Syriac, 1754.

Seleukos 1, Nikanor, Statthalter von Babylon 321, flüchtig vor Antigonos 315, Rückkehr, Anfang des Reichs und der Aera der Seleukiden 312. Reichsgrenzen um 307 Euphrat, Oxus, Indus; Städtebau; Seleukia am Tigris; Verbindung mit dem Inder Sondrokottus; durch die Schlacht bei Ipsus Syrien, Armenien, Kappadokien, Kilikien gewonnen; Hauptst. Antiochia. Sieg über Lysimachos 282. Antiochos 1 Soter 281 — 262. Von Lysimachos Reiche bleibt Vorderasien syrisch. Sieg über die Gallier 277, aber Selbstständigkeit Bithyniens und Pergamos. — Antiochos 2, der Gott, 262 — 247. Parthien und Baktrien fällt ab; die Südküste Kleinasiens kommt an Aegypten; das Königthum verfällt durch Unsitte. — Seleukos 2, Kallinikos 247 — 227. Bruderkrieg mit Antiochos Hierax, Einfall Ptolemäos 3; Sel. geschlagen und gefangen von den Parthern. — Seleukos 3, Keraunos — 224 Antiochos 3, der Große — 187, geschlagen bei Raphia (§. 54); Kriegszüge in Oberasien 214 — 205: Parthiens und Baktriens Könige unter syrischer Hoheit; Versuch auf Indien. Bund mit Philipp von Maked. gegen Aegypten, Eroberung Phönikiens, Kölesyriens und Palästina's 203, des thrakischen Chersones 197. Hannibal bei Antiochos 195, Krieg mit Rom 191 (den Verfolg s. in Roms Gesch.).

8. Die minder wichtigen Reiche in Vorderasien und Hochasien.

§. 56. Kleinasiens Nordküste und Hochasiens Gebirgslandschaften den Eroberern, wie ihre innere Geschichte dem Forscher, schwer zugänglich; ihre Staaten meist außer dem politischen Verkehr der großen Mächte; Pergamos durch kluge Fügung seiner Fürsten aufblühend und mit Künsten des Friedens geziert. —

Polybios, Livius, Strabo, Justin, Memnon von Herakleia, Plutarch rc. Sevin in d. m. de l'ac. d. inscr. 12.

1) Pergamos. Manso die Attalen 1815. — Philetäros, Lysimachos Schatzwärter, fällt ab zu Seleukos, gründet eine Herrschaft in Mysien, Sitz Pergamos, 283 — 263. Eumenes 1, — 241 behauptet sich gegen den Syrer Antiochos Soter und erweitert das Gebiet. Attalos 1, König schlägt die Galater zurück, nimmt deren in Sold gegen Seleukos Keraunos, erobert Smyrna, Kyme, Phokäa, Kolophon; Bündner Roms gegen Philipp von Maked. Eumenes 2, — 158, Roms Freund und

Günstling, Mehrer des Reichs (s. röm. Gesch.), Gönner der Literatur. Pergament, Krates Mallotes um 180.

2) Bithynien. Vaillant imper. Arsacidar. B. 2. Sevin a. a. O. Selbstständige Herrscher seit der Perserzeit. Nikomedes 1, 281 — 246, räumt den Galliern Wohnsitze ein, Galatien 278. Tektosagen, Tolistobojer, Trokmer vom Römer Manlius bekriegt 189. Ihre Verfass. Strabo 12, 567. Zelas — 232. Prusias 1, — 192. Philipps Bündner, feindselig gegen Byzanz und Herakleia am Pontus. Prusias 2, — 149, Hannibals Verräther, Roms Speichellecker. (Das Weitere in der röm. Gesch.)

3) Paphlagonien. Zuweilen eigene Könige. Pylämenes 1, um 131, Bündner der Römer.

4) Pontus. Vaillant imper. Arsacid. B. 2. Achämeniden, in persischer Zeit zinsbare Fürsten. In Alexanders und Antigonos Zeit Mithridates 2 — 302. Mithridates 3 (Ariobarzanes) — 266, erob. Kappadokien, Paphlagonien. Mithrid. 4, Pharnakes († um 156) erobert Sinope 183; hier nun Residenz. Krieg mit Eumenes 2, Abtretung Paphlagoniens 179. Mithridat 5, — 121 Roms Bündner, erhält Großphrygien. Mithridates 6, Eupat . 121 — 64, Roms Gegner (s. röm. G.).

5) Kappadokien. Fürsten unter Persien und mit dessen Königshause verwandt. Ariarathes 3, 312 von den Diadochen unabhängig, Ariarathes 7 Zeitgenoß Mithridats 6.

6) Armenien, selbstständig 190 durch Abfall von Antiochos d. Gr. S. Könige b. Vaillant imp. Arsac. B. 2. Tigranes 95 — 60 (S. röm. G.)

7) Baktrien. Bayer hist. regni Graecor. Bactriani, 1735. Theodotos 1, seleukid. Statthalter, selbstständiger Fürst 254 in Baktriana und Sogdiana (?). Räthselhafte Herrschaft des Demetrios in Indien, des Menander bis Serika, Vereinigung Indiens mit Baktrien 148. Untergang des Reichs durch nördl. Nomaden, Austilgung hellenischen Einflusses auf Mittelasien,

9. Parthien.

§. 57. Iran's Wiedergeburt durch seine nördlichen Bastarde; Verschluß des innern Asiens gegen Europa's Herrschervolk.

Hauptquellen Plutarch, Appian, und Münzen; Vaillant imper. Arsacidar. 1725. Tychsen in N. C. Gott. 1. 3. Richter üb. d. Arsaciden= und Sassaniden=Dynastie 1804. — Arsaces 1 Aufstand gegen Syrien 256 — 253. Arsaces 2 (Tiridates 1) — 216, Eroberer Hyrkaniens, siegreich gegen Seleukos Kallinikos 236. Arsaces 3 (Artabanus 1) durch Vertrag mit Antio=

chos d. Gr. 210 ganz selbstständig. Ars. 6, 144 — 136 erobert Medien, Persis, Babylonien rc., herrscht vom Euphrat bis zum Hydaspes. Ars. 7, (Phraates 2) — 127, Sieger über ein syrisches Heer, geschlagen von Turaniern. Ars. 9, 124 — 87 verhandelt 92 mit Sylla. Ars. 10, — 76 unglücklich gegen Tigranes und schwach gegen Mithridat. Seit des Letztern Besiegung Händel mit Rom. Crassus † 53. (S. röm. G.). — Seleukia Hauptstadt, Ktesiphon Hoflager; Reichsrath (Megistanes?), Surenas der Heerführer; Erbfolge innerhalb des Königshauses, nicht ohne Bürgerkriege.

10. Das Gemeinsame der makedonischen Zeit.

§. 58. Fürstengeschichte vorherrschend, durchwebt mit einzelnen Fäden hellenischer Städtegeschichten. Im Volksthum nirgends Kern, noch Einheit; die Königsvölker von den Höfen und Söldnerschaaren aus übertüncht mit griechischem Scheine; griechische Sprache durch den gesammten Osten; Gemisch der Religionen und Sitten. Das Königthum despotisch; aber Städtebau und Anstalten für Wissenschaft seine Glanzseite; Ueppigkeit sein Verderben. Der Verkehr oft durch Kriege der Herrschsucht gestört; Bündnisse durch Vermählungen befestigt, zu eigener Sicherung und Anderer Verderben; verderbliche Hinneigung der verblendeten politischen Eifersucht zu Roms Fallstricken.

IV. Römischer Freistaat.

Natur und Völker des Westens.

§. 59. Das Meer Element politischen Verkehrs, das Gebirge eine Wehr.

Begrenzung des Westens durch das Meer von den Syrten bis Istrien. Die vorspringenden Spitzen Italiens und Nordafrika's; Sicilien von beiden abhängig. Die Säulen des Herkules. Seeverkehr der Phöniken und Hellenen nach dem Westen; Zusammenhang der Seelande um den westlichen Kessel des Mittelmeeres; Afrika's Einfluß auf Inseln und Küsten; Seeverkehr von Italien aus. Die Illyrier und Etrusker. Vereinzelung der Völker durch das Gebirge. Die Pyrenäen und die hispanischen Gebirgsgruppen. Der iberische und keltische Stamm in ihrer Mannichfaltigkeit. Die Alpen (Ebel über den Bau der

Erde in den Alpengebirgen 1808 2. 8. Bourrit Beschr. d. penninischen und rhät. Alpen, 1812 2. 8.) Die Alpenvölker. Der Apenninus und seine Söhne.

Italien.

§. 60. Italiens Natur eben so anlockend für fremde Ansiedler, als fruchtbar in Erzeugung und Gestaltung heimischer Völker.

Zur Landeskunde: Strabo B. 5. 6. Plin. N. G. 3. Cp. 6. Polybios, Livius, Tacitus, ꝛc. Horatius, Ovidius, Rutilius Numantinus ꝛc. — Reisen: Volkmann (la Lande) 1777, mit Bernoulli's Zusätzen 1777 — 82. Dupaty 1788. Duclos 1791. Meyer 1792. Fr. L. von Stolberg 1794. Zimmermann allg. Blicke auf It. 1797. Arndt 1801. von Gerning 1802. Keller 1805. (Schönheiten der Nat.) Rehfues 1809 ff. Kephalides 1822. Zu Neap. und Sic.: Riedesel 1771. Brydone 1774. Swinburne D. 1785. Bartels 1787 ff. Galanti D. 1787. De Non D. 1789 ff. Münter 1790. Salis-Marschlins 1790. Spallanzani 1791. Rehfues 1808. Zu Latium: Bonstetten D. 1805. Etrurien: Jagemann 1775. Oberitalien: Schulz 1797 ꝛc. — Cluverii Italia antiqua, Sicilia etc. 1624 ff. Micali l'Italia avanti il dominio de, Romani. 1810. Mannert B. 9. 1823. — Ch. von d'Anville, Reichard ꝛc.

Italiens Norden (Liguria, cisalp. Gallia, Venetia) Flußlandschaft vom Gebirge umkränzt; die Mitte (Etruria, Latium, Campania; Umbria, Picenum, Samnium) und der Süden (Lucania, Bruttii; Apulia, Messapia) Gebiet des Apenninus. Norditaliens Mark in W. N. O. die Alpen; maritimae, m. Vesulus, (m. Viso) Cottiae (m. Genevre), und darüber nördl. m. Cenisius; Graja, Penina, (kl. und gr. Bernhard) Adula, (Simplon. Gotthard) Rhaeticae, Carnicae, Noricae, Iuliae, Straßen über M. Vesulus, A. Cottiae, Graja, Penina etc. Seen am Fuß der Nl. Alpen, Verbanus, (l. maggiore), Larius (l. di Como), Benacus (l. di Garda). Fl. Padus mit den zuströmenden Ticinus, Trebia, Mincius ꝛc. Die maremma; Athesis, Medoacus maj. min. etc. In S. W. Fortsetzung der Alpen längs den ligurischen Küsten, la bocchetta. Grenzfl. Macra, Rubico. Mittelitaliens Scheitel das Sabinerland (Amiternum, lac. Cutiliae), des Apenninus höchste Spitzen (Matese, Velino, Gran sasso d'Italia), und rauhste Schluchten im Samniterlande. Fl. Arnus, Tiberis; Metaurus, Aesis, Truentus; Liris, Silarus; Fronto, Aufidus. Seen: Thrasimenus, Volsiniensis, Sabatinus, Vadimonis, Fucinus. Die Küstenländer minder durch treffliche Hä-

sen, als durch üppige Fruchtbarkeit ausgezeichnet; Campanien, der Vesuv; die Küsten des tarentinischen Busens. Der Japyx (Scilocco), die Tramontana, Etruriens schwere Luft, die aria cattiva in Latium, die pomptinischen Sümpfe, die Pestfieber der Römerzeit.

Völker. Quellen s. §. 61. Hülfsb. Cluver, Ryckius de prim. Ital. colonis, 1684; Maffei istor. diplom. 1724; Fréret in hist. de l'ac. d. inscr. 18. Micali, Bossi storia d'Italia. Niebuhr röm. Gesch. Wachsmuth, Mannert. Der Völkerzug zu Lande von N. nach S., Ansiedelungen durch Seefahrt von Illyrien und Griechenland her. Hauptstämme der ältesten Zeit: die Ausonen in S. W., Japygier in S. O., Sabiner im Mittelgebirge, Pelasger in Latium, Umbrer nördlich von der Tiber. Umgestaltung der ältesten Völkerstellung durch Gründung etruskischer Staaten am Padus und in Campanien, hellenischer an den südlichen Küsten, durch Auszüge sabinischer und Eindrang gallischer Stämme.

1) Die Etrusker, das Hauptvolk der vorrömischen Zeit. Dempsteri Etruria regal. 1723 ff. 3 F. Gorii mus. Etrusc. 1737 ff. 3 F. Hamilton coll. of Etruscan etc. antiq. 1766 ff. 4 F. Passeri in Dempsteri libr. 1767 F. Lanzi saggio di ling. Etr. 1789. 3. 8. Inghirami monum. Etruschi. 1820 ff. Ob aus Mäonien stammend? Herod. 1, 94. Dion. Hal. 1, 20. Ob rhätisch? (Rasena der heimische Volksname.) Ob der Herrenstand der Lucumones und das gedrückte niedere Volk verschiedenen Stamms? Das Superstitiöse, Förmliche und der Pomp in dem Staatswalten des Priesteradels; das Auguralwesen, die Haruspicin, die Cärimonien. Fasces, Lictoren ꝛc. Ihr Götterthum: Tages, Lares, manes etc. Creuzer Symb. B. 2., Astrologie. Städte mit Riesenmauern. Städtebund 1) im eigentl. Etrurien: Cäre, Veji, Tarquinii, Falerii, Volsinii, Clusium, Volaterrä, Arretium ꝛc. 2) in Oberitalien: Bononia (Felsina), Mantua, Adria, Melpum ꝛc. Beschränkung der Umbrer. 3) in Campanien: Capua, Nola, Casilinum, Acerra ꝛc. Beschränkung der Ausonen. Ihre Seeherrschaft, Verfall durch Zwingherrschaft, Schwelgerei und politischen Egoismus: Gallier in N. Samniter in S. ihre Besieger; Roms Verhältniß zu dem Mittelstaat.

2) Völker der S. und S. W. Küste: Ausonen, Oenotrer, Choner, Italer, Morgeten, Siculer, Japygier; nur die ersten und letzten bestehen später fort. Von den hellen. Pflanzst. S. §. 38.

3) Sabinische Stämme: die Sabiner Mutterstamm; Picenten gen N.; gen S. Samniter (Pentrer, Caracener, Hirpiner, Frentaner; St. Bovianum, Beneventum, Aquilonia ꝛc.); von ihnen die Lucaner, von diesen die Bruttier. Verwandte Gebirgsstämme die Marser (Alba), Vestiner, Peligner, (Corfinium) Marruciner. In S. O. der Samniter die Daunier, Peucetier, Pödikler,

(zus. Apulier; St. Canusium, Venusia ꝛc.) Japygier, Salentiner, Calabrer (St. Brundusium).

4) Gallische Stämme: Cenomanii, Insubres, (Mediolanum) Boji, Lingones (Ravenna), Sennones (Ariminum;) die verwandten Alpenvölker, Taurini, Salassi ꝛc.;

5) Ligures, Veneti (Patavium, Verona).

6) Latiums Völker: Aboriginer? Pelasger, Rutuler (Ardea), Latiner; umher Aequer, Herniker, Volsker: (Antium, Suessa Pometia); der Bund der Latiner, St. Lanuvium, Gabii, Alba, Tusculum, Tibur, Präneste. Sagen von Evander, Herkules, Aeneas; Reihe albanischer Könige. — Corradini und Vulpi Latium 1704 ff.

Quellen der römischen Geschichte.

§. 61. Auch hier Sage, doch ohne die poetische Fülle der hellenischen; frühes Eintreten des Urkundlichen; die Geschichtschreibung beginnt mit Verarbeitung schriftlicher Aufzeichnungen; an sie knüpft sich Erzählung des Gleichzeitigen; die Gesammtgeschichte ist später, als der Freistaat selbst.

Voss. de histor. Latin., Meusel bibl. hist. IV, 1. Wachsmuth röm. Gesch., Elvers Aufsätze zur Rechtsgesch. 1820. Beck epicris. quaest. de hist. Rom. antiquiss. fontib. et verit. 1821. Lachmann de fontib. histor. T. Livii 1822. — Uebernahme der Schrift von Etruskern und Cumäern; priesterliche Aufzeichnungen, annales maximi, fasti, commentarii, leges regiae; Amtsbücher der Magistrate, K. Servius Aufsatz über seine Classes, Familienchroniken; Mangel der epischen Ader. Die Annalisten, Fabius 529. n. E. d. St. R., Cato, Piso, Cincius ꝛc. Polybios. Dionys. von Halicarnaß. Livius. Plutarch. Appian. Die Epitomatoren; Zonaras. — Sallust, Tacitus, Sueton. — Strabo, Plinius. — Cicero de rep., de legib. etc. Asconius Ped., Gellius, Macrobius, Servius. — F. Verrius Flaccus (Festus), Nonius, Isidorus. — Die Dichter, Ovids Fasti ꝛc. — Inschriften (Gruter, 1602 und 1707, Reinesius 1682, Fabretti 1699, Doni 1731, Muratori 1739 ff. ꝛc.); Münzen (s. §. 7.); Denkmäler der Kunst, Geräth. — Hülfsbücher: Graevii thesaur. antt. Rom. 1694 ff. 12 F. Salengre thes. 1716 ff. 3 F. Poleni supplem. 1737 ff. 5 F. Auch Graev. et Burmanni thes. antiqq. Ital. 1704 ff. 30 F. und ant. Sicil. 1723 ff. 15 F. Rosinus antiq. 1593 (Dempster's Zusätze 1619). Pighii annales 1615 ff. 3 F. Freinshemii supplementa T. Livii 1649 ff. Pitisci lex. 1737. 3. F. Vertot 1718. Montesquieu considéra-

tions etc. 1734. Rollin 1739 ff. Beaufort rep. Rom. 1766. Goldsmith 1769. Ferguson 1783. Levesque 1807. Niebuhr 1811. Wachsmuth 1819. Buchholz 1819. Creuzer röm. Ant. 1824.

1. Roms Anfang und Könige.

§. 62. Nach räthselhaftem Anfange ungewöhnliches Streben und eigenthümliche Entwickelung; Wachsthum durch den Gegensatz gegen die Umwohner und musterhafte Politik der Könige.

Vico principi di scienza nuova 1725. Beaufort sur l'incertit. des cinq prém. siècl. de l'hist. Rom. 1738, Pouilly, Sallier ꝛc. in d. M. d. A. d. Inschr. A. W. von Schlegels Rec. der r. G. von Niebuhr in Heid. J. B. 1817. — Römische Volkssage von den Zwillingen göttlich. königlicher Abkunft ꝛc., Romulus vorwaltender, gestaltender Persönlichkeit, von dem Asyl, dem Raube sabin. Weiber; griechische Ansicht von Roms Kolonial-Verhältniß zu Alba, moderne von Roms etruskischen Anfängen. Roms Anfang neues Element in Latium, Rom gehört keinem von dessen Stämmen ganz und ausschließlich zu eigen an; natürlich und alterthümlich ist das Vorwalten eines Stifters, ungewiß jegliches Einzelne, das ihm beigelegt worden. Roma die Hirtenstadt, Romulus der Hirt, (ruma, rumen, Rumon etc.), Latiner Grundstamm der Bevölkerung. Angebl. J. der Erbauung Roms 754. (Varro 753.) (Cato) vor Chr. Geb. Befeindung der Nachbarn, Wachsthum durch sabinische und etruskische Einwanderer. Innere Einrichtung nach Analogie des umher Bestehenden; das Eigenthümliche zunächst in der dreifachen Mischung und dem Gegensatze gegen die Umwohner; das Königthum in gewisser Art von vorn herein neugestaltend; Wachsthum durch kecke Streitlust, strengen Willen, Einbürgerung der Ueberwundenen, geschlossene Einheit gegen die lockern Städtevereine umher, bündische Befreundung mit Anmaßung des Vorstandes. Entwickelung des inneren Zustandes unter der schöpferischen Hand der Könige, mit Gegenstreben des herkömmlich bevorrechteten Standes.

Die sieben Könige: Romulus der Starke — Numa Pompilius der Fromme — Tullus Hostilius der Streitbare — Ancus Martius der Seelustige — Tarquinius Priscus der Prächtige und Hochwaltende — Servius Tullius (Mastarna) der Volksfreund, Gesetzgeber und Befrieder — Tarquinius Superbus der Gewaltherrscher — 510.

Zerstörung Albalonga's durch Tull. Hostilius; Kämpfe gegen Fidenä und Veji; Erbauung Ostia's durch Anc. Martius,

communna Dianae durch Serv. Tullius, römischer Principat an der Ferentina und bei den feriae Latinae, Gründung der Kolonien Signia und Circeji durch den jüngern Tarquin.

Die Verfassung.

Patriciat und Plebs, Patronat und Clientel. Gentilität. Die väterliche Gewalt. Drei Stämme Ramnes, Titienses, Luceres, Grundform des Ritterstandes. Dreißig Curien, Grundform der Volksversammlung, comitia. Hundert Senatoren, runde Zahl; der adliche Staatsrath.

Numa's Priesterordnungen: Pontifices, Augures, Salii, Vestales, Flamines. Anc. Mart. Fetialen. Die etruskischen Haruspices.

Des ältern Tarquinius Ramnes, Titienses und Luceres secundi; Patres minorum gentium.

Servius Tullius durchgreifende Gestaltung der Gesammtmasse, Einung der ungleichartigen und zwieträchtigen Bestandtheile, Berechtung nach dem Maaß und Verdienst staatsbürgerlicher Leistungen. Grundformen: Die Einrichtung 1) der Localtribus, mit Geburts= Mannbarkeits= und Sterbelisten, zur Uebersicht der vorhandenen Persönlichkeit, 2) des Census und der Ordnung von sechs Classen zur Kenntniß des sächlichen Staatsvermögens. Lustrum. Dreifache Anwendung, 1) zu den Comitien — nach Centurien der Classen, 2) zur Kriegsrüstung — nach Maaß des Vermögens und Alters. Phalangenstellung; Centurien der Aeltern und Jüngern, Ritter, 3) zur Steuer, tributum. Aes grave. Die sieben Hügel.

Tarquinius des Jüngern herrisches Walten, Verbindung mit Cumä; die sibyllinischen Bücher. Lustfrevel des Sohns, Ende des Königthums 510.

Zur Kunde des Innern in der Königszeit und zugleich dem Freistaate: Sigonius de antiq. j. Rom, Manut. und Grucchius de comitiis, C. F. Schulze von den Volksversammlungen der Römer, 1815 rc. Vgl. oben §. 61.

2. Der römische Freistaat bis zu Ende der innern Kämpfe. 510 bis g. 343.

§. 63. Zeit der Noth und Schmach. Gefahr der Auflösung durch Bürgerfehde und Naturstürme, des Untergangs durch Andrang äußerer Feinde; Erhaltung durch die Kraft der Jugend, Wachsthum durch ständischen Wetteifer, Gedeihen durch Eintracht. Zähes Festhalten an bestehenden Einrichtungen; Versuche, das durch den Drang der Umstände

hervorgerufene Neue alten Formen anzupassen und einzufügen; Fortdauer der Formen auch nach Untergang des Wesens.

Livius. Plutarchs Poplicola und Camill ꝛc. C. F. Schulze Kampf der Demokratie und Aristokratie in Rom 1810.

Freistaat unter zwei Consuln (Brutus und Tarquinius Collatinus? Horatius? Valerius?) Jahresbezeichnung, fasti consulares. Erster Handelsvertrag mit Karthago. Vorwalten der Patricier mit Sanftheit aus Furcht vor Tarquin. Brutus Gericht über seine Söhne. Weihe des capitolinischen Tempels.

Tarquinius Heer römischer Ausgewanderten, Einverständniß mit der Stadt, Bündnisse mit den Nachbarn Roms, Demüthigung durch Porsenna 507. Gährung durch Einfluß der Ausgewanderten, Rüstungen der Latiner, Dictatur 499. Sieg am See Regillus 496, Tarquins Tod, und Roms Befreundung mit den Latinern und Hernikern.

Wandel des patricischen Sinnes. Atta Clausus der adelsstolze Sabiner nach Rom 504. Die gens Claudia. Die Plebs im Schuldendrucke. Der Nervus. Auszug nach dem mons sacer 494; Einsetzung von plebejischen Tribunen und Aedilen zum Schutze der Plebs.

Coriolans Frevelmuth; comitia tributa als Volksgericht 491. Volsker und Aequer vor Rom 488. Zerfallen des latinischen Bundes, Roms Entblößung, Herrschaft jener Völker in Latium, Angriffe von Veji ꝛc. Patriotische Heroen — die Fabier 479, Quinctius Cincinnatus auf dem Algidus 459. Plebejische Centurionen — Lätorius, Publilius, Siccius Dentatus. Blindheit der Feinde bei den innern Stürmen Roms; Charakter jener Erndtefehden.

Stimmung der Plebs gegen die gestrengen patricischen Herren, der Güterlosen gegen die Besitzer der Staatsäcker. Erstes Ackergesetz, des Cons. Spur. Cassius 487. Cassius †. Die Volkstribunen im Trutzkampfe. Ermordung des Genucius 473. Publilisches Gesetz von der Wahl der plebejischen Magistrate in den Tribut-Comitien 473. Begehren geschriebener Gesetze durch Terentillus Arsa 462. Decemvirat 452 — 450. Siccius Dentatus †. Virginia. Die Gesetze der zwölf Tafeln. Funccii leges duodecim tabularum 1744. Dirksen Uebersicht der bisherigen Versuche zur Kritik und Herstellung des Textes der Zw. T. Ges. 1824. Gemisch öffentlichen und Privatrechts, policeylicher Verordnungen; Aufhebung der Connubien zw. Patriciern und Plebejern.

Fortsetzung des ständischen Streits, an das Connubiengesetz geknüpft. Canulejus Gesetz 445. Dazu tribunicische Rogation der Theilnahme der Plebejer am Consulate. Aufhebung des Connubienverbots; Einsetzung von Kriegstribunen mit consularischer Gewalt, mit Würdefähigkeit der Plebejer 444; zur Ent-

schädigung für die Patricier Einsetzung der Censoren 443. Anhalt der plebejischen Bewegungen, Erschlaffung Roms und der äußern Feinde durch Pest- und Hungerjahre. (Gleichzeit. Anf. des pelop. Kriegs.)

Erste Regung verjüngter römischer Volkskraft bei Eroberung Fidenä's 426. Camill's Zeitalter. Belagerung Veji's. 406 — 396. Neuer Charakter der Kriegsführung; Winterlager, Sold, Camill's Triumphe und Verbannung. Anzug der Sennonen; römische Schmach am Allia 390, Roms Brand, der Gallier Abzug, Siege der römischen Familiendichtung, eilfertiger Aufbau Roms. Camill's fliegendes Heer, Roms gebietende Stellung gegen die alternden Volsker, Aequer und Etrusker; fortgesetzte Befreundung mit den Latinern.

Die Plebs aufs Neue im Schuldendrucke, die Patricier zwingherrlich lieblos. Manlius Entwürfe und Untergang 384. Licinius und Sextius Rogationen: 1) Theilnahme der Plebejer am Consulat; 2) Ordnung des Schuldenwesens; 3) Ordnung des Ackerbesitzes. Zehnjähriger Widerstand der Patricier. Sextius erster plebejischer Consul 366. Die Prätur und curulische Aedilität neue Bollwerke der Patricier ohne langen Gegenhalt. Eindrang der Plebejer in curulische Aedilität, Prätur, Censur, Dictatur. Bildung des neuen Adels, der Nobilität, aus der Würde curulischer Magistrate. Jus imaginum, homines novi. Die Heldenbahn der Weg zu hohen Magistraten, der Waffenmuth durch Ehrsucht gesteigert, die Kriegslust des Staats wird Eroberungssucht.

3. Roms Kämpfe um die Herrschaft über Italien 343 — 267.

§. 64. Selten gestörte innere Eintracht, strenge Sitte, blinder Kriegsungestüm mit Vertrauen auf die Gewalt des Armes und Willens, ohne List und Kunst des Streitens, aber nicht ohne Arglist der Politik. Ausbreitung und Befestigung des Römerthums durch Kolonien, Municipien und Bundesgenossen. Gleichzeitig Aufkommen und Herrschaft der Makedonen in Osten. Kampf und Sieg über makedonische Feldherrenkunst.

Livius B. 7 — 10. Plutarch's Pyrrhos. Freinsheims Supplemente zu Livius B. 11 — 15.

Die Samniter ein zahlreicher Gebirgsstamm, trotzig und stattlich in den Waffen, hochherzigen Muths für Vaterland und Freiheit, im Bunde mit Rom. Campanien die paradisisch lockende Fruchtebene, Capua die Stadt der Lüste. Freventliche Niederlassung samnitischer Kriegsvölker in Capua 423, schnelle Entartung

derselben. Krieg der Bergsamniter mit den Sidicinern, darauf den Neu-Campanern. Der letztern Gesandtschaft nach Rom. Sieg der römischen Eroberungslust über die Bundestreue gegen die Samniter; Hülfsheer nach Campanien. Schlacht am Gaurus 343. Valerius Corvus. Decius bei Saticula. Besatzung in Capua, Soldatenverschwörung 342.

Unmuth und Eifersucht der Latiner über Roms Vorstand; Vertrauen auf gleiche Waffenmacht und Kriegsübung, Begehren gleicher Rechte. Krieg. Manlius Kriegszucht, Schlacht am Vesuv 340, Decius Devotion, Unterwerfung Latiums (gleichzeitig mit Hellas Fall vor Philipp).

Der Samniterkrieg erneuert 326; allmähliche Theilnahme aller Völker Unter- und Mittelitaliens. Roms Helden: Papirius Cursor der Aeltere und Jüngere, Fabius Maximus Rullianus, Decius der Jüngere, Curius. Kampf um Paläopolis 326; Roms Bund mit Lukanern und Apulern, Samniums mit den Vestinern. Die Römer in dem caudinischen Passe 321; Pontius und Herennius. Arglist des römischen Senats, Vertilgung der Ausonen 314. Eroberung Bovianums, römische duumviri navales, etruskischer Krieg 311. Siege über Marser, Peligner, Etrusker, Umbrer, Herniker, Salentiner 308 — 305; Vertilgung der Aequer 304; großer Sieg über Samniter, Gallier, Etrusker, Umbrer, Decius des Jüngern Devotion 295. Curius in Samnium und Sabinien 290. Vertilgung der Sennonen, Unterwerfung der Etrusker 283.

Tarents Frevel gegen römische Schiffe, Uebermuth und Bedrängniß 282 — 281. Pyrrhos Ankunft und Sieg über die Römer am Siris 280; Kineas in Rom. Unentschiedene Schlacht bei Asculum 279; Fabricius Adel. Curius Sieg bei Benevent 275; Pyrrhos Heimfahrt. Niederwerfung der Samniter, Lucaner, Bruttier, Umbrer (Sarsenaten), Picenten, Salentiner — 267; Eroberung Brundusiums.

Das Innere während der italischen Kriege: Patricische und plebejische Waffentugend im Wetteifer. Fabius und Decius Waffengenossenschaft. Erleichterung des Zustandes der Gemeinen durch Aufhebung der Schuldhaft 325. Vollendung der Niederlage der Patricier durch die publilischen, sowie die hortensischen Gesetze 338 und 286, und das mänische Gesetz (287?). Die Nobilität noch nicht herrisch, die factio forensis noch nicht meuterisch. Hohe Kraft und Geltung der Sitten-Censur. Entfernung der bedürftigen und gährenden Masse und Sicherung der Staatsherrschaft durch Kolonien (Sora, Alba Fucentia, Beneventum, Venusia, Adria, Sena, Ariminum rc.). Zertheilung, Lähmung und Sühnung der Besiegten durch Mannichfachheit des Rechtsverhältnisses. Aufnahme der Wackersten ins römische Bürgerthum — Municipien (Tusculum, Lanuvium, Aricia, Cumä, Fundi rc. Roth de re municipali Romano-

rum, 1801); Civität ohne Stimmrecht; Bundesgenossenschaft. Die römische Kriegsmacht; latinische und italische Cohorten. Roms Name groß außerhalb Italiens. Bündniß mit Ptolemäos Philadelphos, Gesandtschaft von Apollonia. Das Staatsvermögen im Zunehmen, mit ihm die Zahl der Quästoren. Silbergeld 279. Aufwand der Censoren; via Appia. Bei sittlicher Ueberlegenheit schwache Anfänge geistiger Unterordnung unter griechische Bildung und zugleich — Gladiatorenspiele 265.

4. Kämpfe um die Weltherrschaft: 264—133.

Karthago.

§. 65. Phönikiens Tochter früh zur Selbstständigkeit gereift, gerüstet mit Afrika's Gut, List und Kraft, und dem Aufgebot zahlloser Söldnerschaaren, ein Seestaat, über des Abendlandes Küsten und Inseln sich ausbreitend.

Das westliche Nordafrika (Magrab, „Kleinafrika") von der großen Syrtis bis zum Ocean, Gebirgslandschaft; der Atlas; die Säulen des Herkules. Die fruchtbaren Flächen. Der thierreiche Saum der Wüste (Gätulien). Der Tritonssee. Die Straßen durch die Wüste. Die Eingebornen: Libyer (Lotophagen, Psyllen, Nasamonen, Garamanten rc.) Numidier (Massyler, Massäsyler), Mauren. — Herod. 4, 168 ff., Hanno's Periplus, Polybios, Livius, Sallust's Jugurtha, Strabo 17, 824 ff. Plinius N. G. — Edrisi, Leo Africanus, D. v. Lorsbach 1805. Reisen: Shaw travels 1738 F., Ali Bey und Maggil, Blaquiere, della Cella in N. B. der Reisen B. 7. 8. 25. 26. 29. Poiret 1789. Busnack und Windus 1798. Curtis 1804. Lyon 1822. — Heeren Id. B. 2. Ritter Erdk. B. 1. Mannert B. 10, 2. Ch. v. Rennel.

Karthago Aristoteles Pol. 2, 11. Polybios, Livius, Appian B. 8, Strabo a. O., Diodor B. 11. 13. 16. 19. 20. Plutarchs Dion und Timoleon, Corn. Nepos Hamilkar und Hannibal, Justin 18. 19. rc. Inschriften, Münzen. — Hendreich Carthago 1664. Heeren Id. B. 2. Kluge Aristot. de rep. Carth. 1823. Vgl. Meusel 3, 1, 103 ff.

Gründung Karthago's g. 880. Dido (?). Das Oertliche. Schl. Byrsa, die Häfen; Utika, Tunes phönikische Pflanzstädte. Das heimische Gebiet 1) Zeugitana, worin Karthago, Utika, Tunes, Clupea (Aspis), Bacca, Sicca, Zama; Fl. Bagradas. 2) Byzacium (Emporia), worin Hadrumetum, kl. Leptis, Tysdrus, Capsa. Hohe Blüthe des Ackerbaus (Mago's Bücher). Libyphönikes.

Die Verfassung aristokratisch. Beständiger Senat, Rath von Bürgerdeputirten (σύγκλητος), und Erhaltungssenat von 104 Männern. Volksversammlung. Zwei jährliche Suffeten. Feld-

herren, Richter, Schatzmeister. Vorragende Adelsgeschlechter der Mago, Hanno, Hamilkar, Hannibal, Hasdrubal.

Orientalische Grundzüge des Volksthums. Münter Religion der Karthager 1816. N. A. 1822. Vorherrschende Neigung zu Ackerbau und Handel zugleich, zu Schiffahrt, Niederlassungen im Auslande und Erwerbung ausheimischer Besitzungen. Dergleichen 1) die Syrtenküste, wo Gr. Leptis, Oea. Handel nach dem Innern Afrika's; 2) die metagonitischen Städte längs der numidisch-maurischen Küsten; 3) sechs Städte an Afrika's Westküste; 4) Sardinien; 5) Ilva; 6) Melite, Gaulos, die Balearen; 7) Orte auf Korsika und Sicilien.

Eifersüchtige Hut gegen die Nachbarn. Lockere Verbindung mit der Mutterstadt Tyrus, Bund mit den phönikischen Schwesterstädten umher. Befreundung mit den Etruskern, feindselige Stellung gegen die Griechen auf Sicilien, Meidung des Zusammentreffens mit Massalia und den Italioten. — Bewaffnete Seemacht. Reiches Staatseinkommen. Söldnerheere, leicht geworben, leicht zerstreut, leicht hergestellt. Kreuzigung unglücklicher Feldherrn.

Karthago und die Sikelioten.

§. 66. Das lockende Eiland, die Brücke zwischen Europa und Afrika, Ziel karthagischer Besitzlust; seine Tyrannen des westlichen Europa's Vorkämpfer.

Quellen s. §. 65. — Altphönikische Niederlassungen auf Sicilien; Eryx. Sicaner und Siculer. Erster karthagischer Angriff 480, ob nach Vertrage mit Xerxes? Gelon's und Theron's Sieg. Ruhe während der athenischen Thalassokratie. Erneuerung der Heerfahrten seit 410. Egesta und die Siculer karthagische Bündner; Zerstörung von Selinus, Himera, Agrigent, Gela — 405. Dionysios der Tyrann, Zerstörer hellenischer Freistaaten, Heerführer gegen Karthago zur festeren Gründung der Tyrannis, dem Kampfe auf die Dauer nicht gewachsen. Söldnerschaaren, Mamertiner. Imilko vor Syrakus 396. Der Ausgang des Kriegs 383. und 368 nicht günstig für Dionys. Karthagische Heerfahrt 346, Mago in Syrakus. Timoleon's Sieg am Krimisus 340, Aufbau von Agrigent, Gela ꝛc. Partheiung nach Timoleon's Tode 337, Anhalt der Oligarchen an Karthago. Agathokles Tyrann in Syrakus 317. Karthager vor Syrakus 311; Agathokles nach Afrika. Mehrfacher Wechsel des Kriegsglücks, Vergleich 305. Agathokles grausame Tyrannis über die Sikelioten. Ag. † 289. Zwietracht der Sikelioten. Agathokles Mamertiner in Messana 281. Karthager vor Syrakus 277. Pyrrhos, Agathokles Eidam, auf Sicilien 277 — 275, Herr zu Lande, geschlagen zur See. Hiero Anführer der Syrakusier. Züge gegen die Mamertiner seit 269.

Erster punischer Krieg 264 — 241.

§. 67. Rom kämpft mit blindem Gewalttrotze auf dem tückischen Meere und siegt durch Ausdauer.

Polybios B. 1. Freinsheim's Suppl. zu Liv. 16 — 19.

Die vier Handelsverträge Roms mit Karthago (Heyne opusc. B. 3.) Die Gesandtschaft der Mamertiner nach Rom und Karthago, Appius Claudius Caudex in Messana. Hiero's Bund mit Rom und lebenslängliche treue Anhänglichkeit. Die Römer erobern Agrigent 262, und behaupten sich im Innern der Insel. Bau einer römischen Kriegsflotte 261. Sieg des Duilius 260 (der corvus) und Angriffe auf Sardinien, Korsika und Malta 259 — 257. Seeschlacht ersten Ranges bei Eknomos; Regulus Sieg, Landung in Afrika, Niederlage durch Xanthippos; Untergang zweier römischen Flotten durch Sturm. Herstellung der römischen Obermacht durch Metellus Sieg bei Panormos 250. Finanzbedrängniß in Karthago, Regulus in Rom. Lilybäum des Krieges Mittelpunkt; P. Claudius Pulcher bei Drepanon 349, nochmals Untergang einer römischen Flotte. Hamilkar Barkas auf Heirkte und seit 245 auf Eryx. Sieg der neuen römischen Flotte unter Lutatius Catulus bei den Aegaten 242. Im Frieden 241 das karthagische Sicilien römisch; erste römische Provinz.

Rom und Karthago zwischen dem ersten und zweiten punischen Kriege.

§. 68. Karthago durch seine Söldner an den Rand des Verderbens gebracht und durch Rom beeinträchtigt, hat eine feste Säule an Hamilkar Barkas, und stärkt sich durch Erwerbung Spaniens. Rom breitet sich über das adriatische Meer und das nördliche Italien aus.

Quellen wie §. 67. Krieg der Söldner unter Spendius und Mathos 240 — 237 gegen Hanno den Großen, Hamilkar Barkas, und Empörung auf Sardinien. Gezwungene Abtretung Sardiniens an Rom 237. Sardinien und Korsika römische Provinzen.

Hispanien (Iberien). Strabo B. 3. Plin. N. G. B. 3. Polybios B. 3 ff. Livius B. 21 ff. ꝛc. Mannert 1, 2. Ukert Geogr. d. Gr. u. R. 2, 1. — Die Gebirge der pyrenäischen Halbinsel (Ortospeda ꝛc.), die Metallgruben, die Flüsse: Iberus, Bätis, Anas, Tagus ꝛc. Völker: Verhältniß des iberischen Stamms zum keltischen (W. v. Humboldt Prüfung der Untersuchungen über die Urbewohner Hispaniens 1821.) Die Keltiberer. (St. Numantia.) Die Ilergeten (Oska), Lacetaner, Edetaner, Carpetaner (Contrebia), Vaccäer, Cantabrer, Vaskonen, Asturen, Callaiker, Lusitaner, Vettonen, Turduler (Corduba, Iliturgis, Munda), Turde-

taner (Hispalis) rc. Charakter der hispanischen Völker. Altpunische Niederlassungen (Tartessus), St. Gades, Karteja, die Bastuler. Das massilische Emporiä. Sagunt (v. Zakynth?). Karthagische Eroberungen seit 237; Hamilkar Barkas; Hasdrubal, Bau von Neu-Karthago, Grenzvertrag mit Rom.

Illyrischer Krieg der Römer 230. Teuta, Demetrios von Pharos. Römische Gesandte in Griechenland 229. Istrischer Krieg 221.

Sechsjähriger gallischer Krieg 225 — 219. (Polyb. B. 2.) Gäsaten vom Rhodanus, Bojer, Insubrer nach Etrurien. Römischer Sieg bei Telamon 225. Flaminius und Marcellus unterwerfen die Völker des Padus. Kolonien Placentia, Cremona 219. Via Flaminia. —

Der zweite punische Krieg 218—201.

§. 69. Glühende Vaterlandsliebe eines unvergleichlichen Heerführers mäht mit dem Racheschwerdt Roms Legionen. Roms Wehr in der Gefahr ist sein eisenfester Sinn; seine Wiedergeburt kommt von der unerschöpften Kraft des Volkes, welche ihren Scheitelpunkt erreicht und nur einen Kriegshelden, nicht ein kriegerisches Volksthum bekämpft. Hannibals Glück altert; ein jüngerer Stern geht auf; das Steigen römischer Größe vollendet sich in Scipio's Sinn und Thaten.

— Livius B. 20 ff. Polybios B. 3 ff. Plutarchs Fabius, Marcellus rc. Becker Vorarbeiten zu einer Gesch. d. zw. pun. Kr. (in Dahlmann's Forsch. 1821. — Hannibals hispanische Kriege, Eroberung Sagunt's 219, Ausbruch des Krieges mit Rom. Der Alpenzug (über den kleinen Bernhard? De Luc, Rogniat, Dumas). Sein Heer. Schlacht am Ticinus gegen P. Scipio, am Trebia gegen Sempronius. Aufstand der Gallier 218. Marsch durch Etruriens Sümpfe, Schlacht am Thrasimenus gegen Flaminius; Fabius Dictator und Cunctator; Minucius Ungestüm 217. Schl. bei Cannä gegen Terent. Varro, Aufstand der Samniter, Apuler, Campaner 216; Gesandtschaft Philipps von Makedonien an Hannibal 215, Hannibal in Tarent 213. Fabius und Marcellus Roms Schild und Schwerdt.

Matter Seekrieg um Sicilien. Hiero von Syrakus † 215, Hieronymos für Hannibal, auch nach seinem Tode Herrschaft der karthagischen Parthey. Marcell. vor Syrakus 214; Archimedes; Einnahme von Syrakus 212. Ganz Sicilien römische Provinz. — Die Römer vor Capua 212. Hannibal vor Rom, Einnahme und Bestrafung Capua's (Fulvius) 211. Hannibal's Krieg der Lauer ohne Kraft. Beschäftigung Philipps durch die Aetoler und Attalus. — Zwei Scipionen in Hispanien gegen beide Hasdrubal und Mago

seit 217, geschlagen und † 212. P. Corn. Scipio ihr Nachfolger, erobert Neu-Karthago 210, gewinnt Spaniens Fürsten, bedrängt die Feldherren Karthago's. Hasdrubal's (Barkas) Zug nach Italien, Niederlage und Tod am Metaurus 207. Hannibal nach Bruttii.

Scipio verdrängt den Hasdrubal, Gisgo's Sohn, aus Spanien, befreundet den Numidier Masinissa mit Rom, bricht die Kraft der spanischen Fürsten, und läßt das Land als römische Provinz (Hispania citerior, ulterior) 205. Scipio Consul; Landung in Afrika 204, Niederlage und Gefangennehmung des Syphax, Tod der Sophonisbe 203. Hannibal's Abrufung aus Italien, Niederlage bei Zama 202. Friede Karthago's mit Rom: Verlust von Schiffen 2c. 201. — Masinissa von Numidien, Karthago's Wächter und Peiniger.

Der erste makedonische, der syrische, die ligurischen und spanischen Kriege 200 — g. 171.

§. 70. Roms gereifte Kraft sucht Uebung und Lohn; der königliche Osten bietet dem Freistaate Macht und Einkommen, dem Soldaten Gold ohne Blut, dem Feldherrn stattliche Triumphe; ligurischer und hispanischer Völker Kampf für Vaterland und Freiheit hemmen den beginnenden Verfall römischer Kriegszucht und Tapferkeit.

Livius B. 31 — 41. Polybios Frgm. Appian B. 6. ff. 2c. — Gesammtblick auf den Zustand des Ostens.

Philipp von Makedonien (vgl. oben §. 53.) während des zweiten punischen Krieges durch Roms Bündner unschädlich für Rom gemacht, aber beschwerlich für Athen, die Rhodier und Attalus. Klagen in Rom, Krieg 200. Aetoler und Athamanen für Rom. Illyrien, Makedoniens Bollwerk. T. Flamininus Consul und Heerführer 198 gewinnt die Achäer, siegt bei Kynoskephalä 197. Friede: Griechenland frei, Philipp's Flotte vermindert 2c. — Demüthigung der Aetoler und des Nabis in Sparta, Lähmung der Achäer (Philopömen seit 213) durch römische Agenten, Philipp's durch Pergamos (Eumenes 2, 197 — 158), die Rhodier 2c.

Antiochos d. Gr. von Syrien (vgl. oben §. 55.) befeindet Aegypten und Pergamos, besetzt Jonien und den Chersones 197. Der Flüchtling Hannibal zu ihm 195. Ruf der Aetoler. Antiochos nach Euböa und Thessalien. Rathloses Lustschwelgen, Beleidigung Philipps. Roms Kriegserklärung 191, Abzug des Antiochos aus Europa, Unterwerfung der Aetoler 190. Antiochos Flotte unter Hannibal geschlagen von der rhodisch-römischen, das Heer bei Magnesia (am Sipylus) 190. Friede 189: Antiochos verliert

Asien diesseits des Taurus, seine Flotte ꝛc. Eumenes und die Rhodier bekommen Land, Milet, Kyme ꝛc. werden Freistädte. — Manlius Raubzug gegen die Gallier in Kleinasien. Ariarathes von Kappadokien, Prusias von Bithynien in Roms Gehorsam. Hannibal und Philopömen † 183.

Die Ligurer, das rüstige, schlaue Bergvolk, angegriffen nach Wiederunterwerfung der padanischen Gallier (197 — 194) seit 193 und in dreißig Jahren vielmehr ausgerottet, als besiegt.

Spaniens Völker jährlich in Waffen, oft geschlagen, nie besiegt. Diese Kriege die Schule römischer Feldherrenkunst (Cato 194, Aemilius Paulus 189, Sempronius 179).

Unterwerfung Makedoniens und Griechenlands, Zerstörung Karthago's und Numantia's 171 — 133.

§. 71. Roms Herrschgier wird beengt durch die Selbstständigkeit benachbarter Fürsten und Völker; zu der Rauhheit gesellen sich die Tücke unwürdiger Politik; zu ihrer Befriedigung sinken die Länder um das Mittelmeer in Knechtschaft.

Livius B. 42 — 45. Polyb. Frgm. Appian ꝛc. Philipp von Makedonien und seine Söhne Demetrios und Perseus. Demetrios † 181, Philipp 179. Perseus der feige, engherzige, heimtückische, filzige Fürst, mächtig in Waffen, dem Eumenes lästig und gefährlich, dem römischen Senat zu nüchtern. Kriegserklärung 171. Für Rom alle Griechen des Festlandes, Pergamos, der syrische Antiochos Epiphanes (176 — 164), Aegypten ꝛc. Für Perseus Epirus, Gentius von Illyrien, Kotys von Thrakien, waffen- und beutelustige Donauvölker (germanische Bastarnen ꝛc.), eine Parthey in Rhodos. Die römische Kriegszucht verfallen, der Sieg dem Perseus geneigt, der ihn nicht benutzt und die Bundesgenossen sich entfremdet. 171 — 169. Gentius wird besiegt 168 von Anicius. Gegen Perseus wird Aemilius Paulus Heerführer 168. Sieg bei Pydna 167, Abführung des Perseus in römische Gefangenschaft. Einrichtung Makedoniens zur steuerbaren Landschaft. Ausplünderung von Epirus, Wegnahme der rhodischen Länder in Kleinasien, Abführung von tausend Achäern nach Italien 167 (Kallikrates Verrath), Triumphe, Glückwünsche der Könige, (bald nachher) Verbot ihrer Reisen nach Rom.

Makedoniens Aufstand unter Andriskus 150, Unterwerfung durch Metellus 149. M. römische Provinz.

Griechenland unheilbar zerrüttet durch innern Verrath und Partheigeist, Druck römischer Feldherren, Besatzungen, Aufpasser und Partheiführer, ermuthigt durch heimgekehrte Achäer, empört durch Roms Auflösung des achäischen Bundes 148, in Waffen unter

Kritolaos und Diäos. Jener in Phokis 147, dieser bei Korinth 146 geschlagen und Korinth durch Mummius verbrannt 146. Achaja, römische Provinz.

Karthago von Masinissa befeindet, beraubt 193 — 174, von Cato in Rom angeschwärzt, von Rom preisgegeben und bedroht, bei fußfälligem Flehen zurückgestoßen, erhebt sich in Verzweiflung zur Wehr 149 und trotzt dem entarteten Römerheer. Scipio Aemilianus Consul 147 und Zerstörer Karthago's 146. Provinz Afrika.

In Spanien seit 155 steigende Heftigkeit des Kriegs. Arglist und Grausamkeit des Sulpicius Galba in Lusitanien 151; Krieg des Viriathus 150 — 140, Untergang durch Cäpio's Mörder. Numantia's Heldenkampf seit 140. Pompejus und Hostilius Mancinus (Tib. Sempr. Gracchus) Verträge 140. 137. Verderbniß der Kriegszucht. Scipio Africanus 134, Numantia's Untergang 133.

5. Zerrüttung und Untergang des römischen Freistaates bei fortdauerndem Wachsthum nach außen.

§. 72. Demagogie, Führung bewaffneter Rotten, Verwilderung des Charakters in ausheimischen Kriegen, gänzliche Entartung im offenen Bürgerkriege, Untergang des Bürgerthums unter Soldatenherrschaft.

Appian, Dio Cassius, Plutarchs Gracchen, Marius rc., Sallust, Cicero, Cäsar rc. Freinsheim, de Brosses hist. de la rép. Rom. 1777. 3. 4 (auf den Grund von Sallusts Werken). Reiff Gesch. der röm. Bürgerkriege 1825. 2. 8.

Das Innere Roms.

§. 73. Kalte Formen ohne Wesen und Leben, alte Mißbräuche jeder Heilung trotzend, Reichthum und Schwelgerei, Armuth und feile Rohheit.

Rückblick auf die Abwandlungen des öffentlichen Wesens seit der Herrschaft in Italien. Vermehrung der Bürgerzahl durch Municipien; Mannigfaltigkeit der Rechtsverhältnisse italischer Völker; ihr Kriegsdienst. Verfall des ächten römischen Bürgerthums. Drei Stände: senatorischer, ritterlicher und plebejischer. Vollständige Entwickelung der Nobilität; Vermehrung der Magistrate (Prätoren, Quästoren), Ambitus (L. Gabinia tabellaria 139.) Verfall der Trefflichkeit der Plebejer; Wachsthum des Pöbels durch die zahlreichen Freilassungen, das Aufhören der Abführung von Kolonien, den Mangel an Landbesitz, die Zerrüttung der Kriegszucht und die Kriegsbeute. — Böser Einfluß des Ostens auf römischen Sinn und Sitte. Bacchanalien 186. — Cato's alterthümliche Rauhheit ohne

lautere Tugend. Die Anklage der Scipionen 187. Verfügungen gegen griechische Lehrer. Griechische Dramen seit dem ersten punischen Kriege. Livius Andronikus, Plautus, Terentius. Ennius. Die circensischen Spiele. Scipio und Polybios. — Steigender Reichthum des Staats und der höhern Stände bei Mangel bürgerlichen Wohlstandes. Aufhören des Tributum seit Perseus Besiegung; Latifundia; Verfall der einfachen Gewerbe durch Vermehrung der Sklaven. Luxusgesetze; Erpressungen der Provinz-Beamten (quaestiones repetundarum 149). Erbschaft der Güter des Attalus 3, 134.

Die gracchischen Unruhen 134 — 121.

§. 74. Edle Männer in leidenschaftlichem Kampfe gegen Standesgeist und Eigennutz.

Plutarchs Gracchen, Appian bürg. Kr. B. 1. Hegewisch 1801. Heeren Kl. hist. Schr. B. 1. 1803. — Uebermaaß des Ackerbesitzes der Vornehmen; der niedere Stand ausgeschlossen vom Besitze des öffentlichen, gefährdet in dem des eigenen Ackers; brodlose, feile Schaaren. Tiber. Sempr. Gracchus Herkunft, Tugend und Verdienst. Sein Tribunat und Ackergesetz 134. Octavius Intercession und Absetzung; Ackercommission; Gracchus Ermordung. Scipio Nasica's Entfernung, Scipio Aemilian's Heimkehr, strenger Standessinn, und plötzlicher Tod 129. Caj. Gracchus, der beredte, erbitterte, Tribun (123. 122. Gesetze über Ackervertheilung, wohlfeilen Getreideverkauf, Richterthum der Ritter, Civität der italischen Bündner, Kolonien 2c. Livius, der Mann des Senats mit höhern Bietungen. Gracchus und die Seinen erschlagen 121. Hohn des Senats, Tempel der Eintracht, Vereitelung des Ackergesetzes.

Jugurtha 118 — 106.

§. 75. Afrikanische Tücke gegen römische Laster.

Sallust. — Masinissa's Enkel Adherbal, Hiempsal, Jugurtha, Massiva. Jugurtha's Kriegsdienst in Spanien unter Scipio, Verderbung des Hiempsal und Adherbal, Bestechung der römischen Gesandten. Krieg durch Tribun Memmius 111; Jugurtha in Rom, Ermordung des Massiva, Kriegsglück gegen die Albiner 110. Metellus Kriegszucht und Eroberungen (Sicca, Zama, Vacca, Thala) 109 — 107. Marius, der gewaltige, rohe Emporkömmling, Jugurtha's Streitgenoß unter Scipio, Volkstribun 119 (Gesetz von Verengerung der Stimmbrückchen), Neider und Verläumder des Metell, Consul 107; Capite censi im Heer. Jugurtha mit Bocchus von Mauretanien geschlagen; von diesem verrathen und gefangen durch Sylla 106. Numidien unter Bocchus und Hiempsal's Nachkommen getheilt.

Cimbrischer Krieg 113 — 101.

§. 76. Rom erbebt vor nordischer Riesengewalt; Marius wird sein Retter.

Plutarchs Marius rc. J. Müller bell. Cimbric. 1772. — Dunkel über Heimath der Cimbern, über Wesen und Namen der Teutonen. Zusammentreffen der germanischen Völker mit Carbo bei Noreja 113; Zug gen Westen, Zumischung der Tiguriner und Ambronen; Heerfahrten und Niederlagen der Römer in Gallien 109. 107. 106. 105. Einbruch der Cimbern in Spanien. Marius zweites, drittes, viertes Consulat 104. 103. 102, Bildung eines Heers, Uebung in Waffen und Kriegszucht; Sieg bei Aquä Sextiä 102 und, im fünften Consulat, mit Lutat. Catulus, auf den raudischen Feldern 101.

Apulejus Aufruhr 100.

§. 77. Die Demagogie wird Führung des Pöbels zur Anarchie.

Marius sechstes Consulat; Triumvirat mit Prätor Glaucia und Tribun Apulejus Saturninus; bewaffnete Banden in Rom, Gewaltfrevel. Apulejus Acker- und Korngesetze, Entfernung des Metellus, Bedrängniß und Sieg des Senats.

Der marsische Krieg 91 — 88.

§. 78. Gerechte Ansprüche der Bewohner Italiens auf Theilnahme am Bürgerrechte Roms, gewaltige Führung der Waffen.

Appian rc. Sigonius de ant. jure. etc. Keferstein de bello Marsico, 1812. — Wanderungen der italischen Bundesgenossen nach Rom, Einschleichen unter die Bürger, Dienst bei den Demagogen, unkräftige römische Verordnungen dagegen (Lex Licinia Mucia 95). Der Tribun Livius Drusus, Erneuerer des Ackergesetzes, Patron der Italer, im Tumult erschlagen 91 und seine Gesetze aufgehoben. Rüstungen der Bundesgenossen (Marser, Peligner, Vestiner, Samniter, Picenter, Apuler, Lukaner). Einung zu Corfinium, Errichtung eines Senats rc. Krieg 91. Gegen Papius, Pompädius, Egnatius alle großen Feldherren Roms in Waffen; Marius und Sylla halten das Kriegsglück. Aufstand der Umbrer und Etrusker 90., durch Lex Julia das Bürgerrecht an die treugebliebenen Bundesgenossen, durch L. Plotia 89 an alle; dennoch Fortdauer des Krieges in Unteritalien bis Sylla's Heimkehr.

Erster mithridatischer Krieg und Anfang des ersten Bürgerkriegs 88 — 85.

§. 79. Wiedergeburt hannibalischen Hasses und Auf-

gebot asiatischer Schaaren gegen die Weltherrscherin; Blutweihe des Krieges durch Bürgermord im Auslande und in der Mutterstadt.

Plutarchs Sylla, Appian, Pausanias ꝛc. **Woltersdorf vita Mithridatis M.** 1812. — Politischer Zustand Asiens: Pergamos letzte Könige Attalos 2, 158 — 138, Attalos 3, — 133. Römische Provinz Asia 130. Bithynien: Prusias 1, 232 — 192; Prusias 2, Hannibal's trüglicher Gastfreund, Feind des Eumenes, Roms Client (§. 56.); Nikomedes 2, Mithridats Zeitgenoß. In Kappadokien die Ariarathe; in Groß-Armenien Tigranes 95 — 60, in Parthien Arsaces 9, 124 — 87; in Syrien Thronstreit. Mithridates 6, Eupator 121? — 64, der abgehärtete, unermüdliche, talentvolle Gewaltherrscher hochasiatischer Barbaren und Hellenen, Herr in Pontus, Phrygien, Kolchis, am kimmerischen Bosporos. Händel mit Rom und Nikomedes über Paphlagonien und Kappadokien; Sylla's Schiedsrichterspruch 92; Mithr. Bund mit Tigranes; Einbruch in Vorderasien 88 und in Griechenland. Römische Vesper in Asien.

Sylla durch den Senat Heerführer gegen Mithridates. Der Tribun Sulpicius erzwingt mit seiner Rotte die Ernennung des Marius. Sylla mit seinem Heere in Rom, Zerstreuung und Aechtung der Marianer 88. Octavius und Cinna Consuln 87.

Sylla erobert Athen 86 (Aristion letzter Demagog), siegt über Archelaos bei Chäroneia und Archomenos 86. Mithridat in Asien vom Marianer Fimbria bedrängt, schließt Frieden mit Sylla, giebt Bithynien, Paphlagonien, Kappadokien heraus. Asiens Bedrückung durch Geldbuße.

Der erste Bürgerkrieg, Sylla's Herrschaft und Sertorius 87 — 72.

§. 80. Gräuel der Rachsucht und soldatischer Zügellosigkeit, blutige Herstellung der altrömischen Aristokratie.

Plutarchs Marius, Sylla ꝛc. Appian ꝛc. — Cinna's Krieg gegen Octavius, Heimkehr des Marius, Proscriptionen 87. Marius siebentes Consulat und Tod 86. Herrschaft der Marianer 86 — 84, Cinna † 84. Sertorius, des jungen Marius ꝛc. Rüstungen. Sylla's Racherklärung und Ankunft in Italien 83. Zutritt des Pompejus, Abfall marianischer Heere; Sylla's Siege über Marius, Pontius Telesinus, Eroberung Präneste's, Proscriptionen (Catilina, Cato). Sylla Dictator (perpetuus) 81; oligarchische Restauration in allen Richtungen, die Gerichte an den Senat, das Volkstribunat erniedrigt ꝛc. Soldatenkolonien in Präneste, Spoletum, Volaterrä ꝛc. Pompejus Gunst und Triumph. Sylla Felix dankt ab und † 78.

Sertorius Feldherrenkunst und spanische Waffengewalt 82—72 siegreich gegen die Syllaner Metellus und Pompejus. Perperna sein Mörder 72.

Gladiatoren, Piraten, Mithridates, Pompejus in Asien. 74 — 64.

§. 81. Aus neuen Gefahren neue Lorbeern römischer Helden; des größten Siegesglanz gefahrdrohend für den Staat.

Plutarchs Pompejus ꝛc. Dio Cassius, Appian, Cicero ꝛc. Die Gladiatoren; ihre Behandlung, Waffenfertigkeit, Todesverachtung. Frühere Sklavenkriege, des Eunus 139 — 133, des Athenio 103. Spartakus Ausbruch 73, Kriegsglück 72, Einschließung, Niederlage und Tod durch Crassus 71.

Die Piraten (Manso: die cilicischen Seeräuber in verm. Abh. 1821). Verfall des römischen Seewesens, Seeräuber von Kreta, Isaurien, Kilikien im Mittelmeer, Verbindung mit Mithridat, Besitz von Kriegshäfen, Sperre der Kornzufuhr nach Italien. Vergebliche Züge des Servilius ꝛc., Antonius 71, Metellus 68, gegen sie.

Pompejus der Mann des Volkes, Consul und Hersteller der vollen Gewalt des Tribunats 70, Oberbefehlshaber durch die **Lex Gabinia** 67 und Befreier der Meere nach vierzig Tagen. Durch Metellus Kreta unterjocht und römische Provinz 67. Durch Pompejus Kilikien und Pamphylien Provinz.

Mithridates rüstet im Verständniß mit Sertorius, besetzt 75 Bithynien, schlägt den Cotta, belagert Kyzikos 74. Lucullus, der unerfahrne Feldherr und früh reifende Kenner der Kriegswissenschaft, entsetzt Kyzikos, schlägt Mithridates Flotten bei Tenedos und Lemnos 73, erobert Amisos, Sinope; Mithridates flieht zum Tigranes nach Armenien; Lucull ordnet Vorderasiens Steuern und Recht. Die makedonischen Statthalter Curio 75 — 73, Lucull's Bruder 71 bringen durch Thrakien vor bis zur Donau.

Tigranes, König der Könige, gefürchtet umher, voll eiteln Dunstes; sein Reich eine Masse ohne Kern. Luculls Anzug 69, Sieg und Einnahme von Tigranocerta und 68 von Artaxata. Meuterei in Luculls Heere, Luculls Abberufung und Wiederkehr des Mithridates in sein Reich 67.

Pompejus, Oberfeldherr durch die **lex Manilia** 67, vertreibt den Mithridates 66, befreundet mit sich den Tigranes, dringt in die kaukasischen Länder Albanien, Iberien 65; Tod des Mithridates 64, Pharnakes behält das Reich am kimmerischen Bosporos, Tigranes Armenien; Kappadokien kommt an Ariobarzanes, Galatien an Dejotarus ꝛc. — Römische Provinz Bithynien.

Syrien und Palästina. (Vgl. §. 23 — 26. 55.) Antiochos der Gr. †. 187, abhängig von Rom. Seleukos Philopator —

176. Antiochos Epiphanes (Epimanes) 176—164. Krieg gegen Aegypten 172—168; Popillius Länas schroffe Weisung.

Die Juden, seit der Lösung des Exils in Babylonien unter Zorobabel 536, Esra 478, Nehemia 445, in großen Schaaren heimgekehrt, gesondert von den Samaritern, zur syrischen Satrapie gehörig, im Innern durch Hohepriester regiert, seit 312 nach Aegypten verbreitet, 301—203 unter den Ptolemäern, darauf unter Syrien. Lockende Tempelschätze, Bedrückungen; seit 170 Eingriffe des Antiochos in die angestammten Religionsbräuche, Zwang zu griechischem Culte; Aufstand der Makkabäer 167. Matathias, Judas. (Die BB. d. Makkabäer. Jost Gesch. der Juden seit d. Z. d. Makk. 1820 ff. 6. 8.)

Antiochos Epiph. † 165. Schmählicher Verfall des Reiches; elende Fürsten, Kriege um den Thron, widerliche Verruchtheit des unkriegerischen Heeres, kostbare Gunstbuhlerei der Thronbewerber in Rom, römische Vormundschaften, Gesandtschaften — das Oel zum Feuer, Abfall der Länder jenseits des Euphrats, Selbstständigkeit der Juden. Herrschaft des Tigranes 83. Syrien römische Provinz durch Pompejus 64.

Der Makkabäer Jonathan 161—143 Hohepriester; sein Bruder Simon, Fürst — 135; Johannes Hyrkanus — 107, die Juden ganz frei von Syrien 130 und Herren der Samariter und Idumäer. Politisch-religiöse Partheiung der Pharisäer und Sadducäer; Bürgerkriege. Alexander Jannäus 106 — 79, Alexandra — 71; Hyrkanus und Aristobul's Bruderkrieg 65. Pompejus in Jerusalem 64, Bestätigung Hyrkan's; die Juden zinsbar unter Rom. Pompejus Triumph 61, Bestätigung seiner Einrichtungen 59.

Cicero, Catilina; Cäsar, Cato; erstes Triumvirat; Clodius und Milo 63—57.

§ 82. Consularische Wachsamkeit wehrt dem Mordbrande verzweifelter Wüstlinge und Bösewichter; aber senatorisches Tugendreden kann nicht bestehen vor thatkräftiger Verwegenheit im Bunde mit Ruhm und Schätzen.

Sallust's Catilina; Cicero's Briefe (übers. v. Wieland, 1808 ff. 7. 8.), Dio Cassius, Appian, Plutarch's Cicero, Crassus, Cäsar ꝛc. **Middleton life of Cicero 1741. 2. 8. de Bury vie de J. César, 1748. 2. 8.** Meißner (und Haken) Leben des Cäsar, 1799 ff. 4. 8. Söltl L. des J. Cäs. 1825. —

Cicero der verdienstvolle Emporkömmling, achtbar den Guten, den Bösen hinderlich, hochwaltend auf der Rednerbühne und im Senate, ein Sammelpunkt für Freunde der Verfassung.

Catilina, der ruchlose Frevler; in seiner Rotte Bethörte und Verführte, Sprößlinge angesehener Geschlechter; heillose Entwürfe der Ver-

schwornen. Cicero's Consulat 63; seine Thätigkeit und ihr Erfolg. Entfernung Catilina's, Hinrichtung des Lentulus, Cethegus rc. Catilina's Rüstung, Wehr und Tod.

Cicero, Vater des Vaterlandes, friedfertiger, unfester, eitler, befangener Herold des Senats.

Cato, der unerschütterliche, unbeugsame Vertreter der Tugend und des Gesetzes; Wehr durch Widerspruch, nicht Angriff sein Charakter; die Zeit nicht für ihn.

Cäsar, der heitere, eitle Jüngling, der Mann der Lüste und der That, der große, umfassende und durchdringende Geist, strebend mit sicherer Schnellkraft, um Mittel nicht verlegen, gehoben durch Geschlecht und Verbindungen.

Pompejus, auf schwindelnder Höhe des Ruhms mit vollendetem Wachsthum, zu groß für den Staat, zu hoch für das Volk, dem Senate nicht willkommen, nicht ergeben.

Crassus, durch jugendliche Lorbeern und unermeßliche Schätze nicht gesättigt, vom gesetzlichen Sinne entfremdet, von Geldgier befangen.

Cäsar's Prätur 62. Crassus Verbürgung bei Cäsar's Abgange nach Spanien. Pompejus Heimkehr, Zwietracht mit Crassus, Triumvirat mit diesem und Cäsar 60. Cäsar's und Bibulus Consulat 59, Ackergesetz. Bestätigung der Einrichtungen des Pompejus in Asien. Gallien auf fünf Jahre Cäsar's Provinz.

Clodius, der freche Lüstling, Werkzeug der Gewaltigen; das Tribunat wiederum die Rüstkammer zu Stürmen gegen die Verfassung. Das Fest der **bona Dea** 62, Clodius Anklage und Lossprechung; sein Tribunat und Gesetz schreckt den Cicero fort 58; sein Antrag gegen Ptolemäos von Cyprus, entfernt Cato zur Absetzung des Ptolemäos, Einrichtung der Provinz Cyprus 57. Cicero's Heimkehr 57. Milo Gegner des Clodius (Clod. † 52.)

Crassus und die Parther 55—53.

§. 83. Erste Mahnung Roms an das Daseyn unbezwinglicher Feinde.

Von Parthien s. oben §. 57. — Die parthische Macht lange Zeit gefährdet durch Turanier, beschränkt durch Tigranes und Mithridates, hebt sich seit 64. Erste Berührung Rom's mit den Parthern 92, seit 64 der Euphrat als Grenze gültig. Crassus Auszug 55 (Plutarch); Arsaces 14 (Orodes 1) Rüstung; Crassus über den Euphrat und über Carrhä in die Wüste; sein Tod und kläglicher Rückzug der Ueberbleibsel des Heeres 53. Heereszüge der Parther diesseits des Euphrat.

Cäsar in Gallien, Germanien, Britannien 58—50.

§. 84. Die Gewalt zum Umsturze des römischen Frei-

staats übt und mehrt sich im Kampfe gegen streitbare Völker.

Cäsar's Commentarien, Plutarch ꝛc. (Ueber Cäsar's Glaubwürdigkeit s. Schneider in Wachler's Philomathie 2) Gallien. Der keltische Stamm. (Bullet sur la langue Celtique, 1754 ff. 3 F. Radlof Keltenthum, 1822. 2. 8). Land und Völker: Strabo B. 4, Cäsar ꝛc. Mannert B. 2, 1. Blick auf die Wanderungen der Gallier nach Italien, Makedonien, Kleinasien. Der Rhein unsichere Mark gegen Einwanderungen der Germanen; iberische Völker im aquitanischen Gallien. Das transalpinische Gallien der Römer. Uralte Reichthümer des Landes. Die Flüsse Rhodanus, Arar, Garumna, Liger, Sequana, Matrona, Mosella, Mosa ꝛc. Der Wald Arduenna, das Juragebirge. Völker am Rhodanus: Salyer, (Massilia) Allobroger (Geneva, Vienna), Volker (Arecomici, St. Nemausus; Tektosages, St. Tolosa). In der aquitanischen Landschaft Piktonen, Santonen, Kadurker (Uxellodunum); zwei Stämme Biturigen (Bibisci mit Burdigala, Kubi mit Avaricum); Arverner (Gergovia). In Cäsars keltischem Gallien zwischen Liger und Sequana Veneter ꝛc. (Aremoriker), Cenomaner (Mediolanum), Parisier (Lutetia). Im Mittellande: Karnuten (Gennabum) Sennonen, Sequaner (Vesontio), Mandubier (Alesia), Aeduer (Bibracle). Die belgisch-germanischen Bellovaker, Ambianer (Samarobriva), Atrebaten, Moriner, Tungrer, Lingonen, Menapier, Nervier, Remer (Durocortum), Trevirer ꝛc. Die germanischen Bataver. Germanische Tribokker, Vangionen ꝛc. am Oberrhein, später eingewandert. Die Helvetier (Vindonissa, Aventicum). — Das Volksthum der Gallier; priesterlicher und ritterlicher Adel; unfreie Plebs; Ambakten der Ritter; das Wissen der Druiden; Tapferkeit, Städte und Reichthümer der gallischen Völker.

Britannien. Cäsar, Strabo B. 4, Tacitus Agricola ꝛc. Mannert 2, 2. Cambden Britannia 1582, neu v. Gough 1789. 4 F. Natürlicher Verkehr der Britannier mit den Galliern; gemeinschaftliche Abstammung. Nördlich die (iberischen?) Kaledonier, Verwandte der Iren. Völker: Briganten in N., Silurer in W. (Wales ꝛc.) Kantier in S. O. (Londinium) ꝛc. Städtebau, Druidencult, Streitwagen, Hautfärbung, wilde Ehe. Zinn. — Die Insel Thule.

Erste römische Niederlassung im südlichen Gallien, nach Besiegung der Arverner und Allobroger (seit 128), Aquä Sextiä 122; Provinz Gallien. Col. Narbo, Nemausus. Cäsar's Feldzug gegen die Helvetier und den Sueven Ariovist 58, gegen belgische Völker, Nervier ꝛc. 57, gegen die Veneter 56, g. die germanischen Usipeter und Tenchterer, überrheinischen Sikambrer und Britannier 55 (wiederholt 54 gegen Cassivellaunus), gegen Trevirer, Eburonen ꝛc.

unter Indutiomarus und Ambiorix 54; zweiter Zug über den Rhein 53; allgemeiner Aufstand der gallischen Völker unter dem Arverner Vercingetorix 52; Eroberung von Genabum, Avaricum, Alesia; von Uxellodunum 51. Labienus, Antonius; Cäsars Legionen und deutsche Cohorten; die Beute.

Pompejus und Cäsar's Bürgerkrieg; Cäsar's Dictatur und Tod 49 — 44.

§. 85. Wohlgerüstete Kraft, schnell überraschende That überwältigen die hochfahrenden, selbstvertrauenden Gegner; Besonnenheit in der Gefahr und Gunst des Glückes tilgen die besser gewappneten; den Sieger trifft der Mordstahl, weil Gnade für Recht nicht genügte.

Cicero an Atticus ꝛc. Cäsar's Commentarien, Plutarch's Cäsar, Appian b. Kr., Dio Cassius, Suetonius ꝛc. — Das niemals aufrichtige Verständniß Cäsar's mit Pompejus mehrmals gestört, mehrmals hergestellt. Pompejus unthätiges Selbstvertrauen; Auffrischung der alternden Großheit durch die populäre Präfectur der Annona 58, das Consulat mit Crassus 55, einen Theaterbau, das Consulat ohne Collegen 52; seine Heereskraft in Spanien; Italien schlecht verwahrt. Cäsar's Agenten in Rom, Curio ꝛc. reich bezahlt und zuverlässig. Steigende Bethörtheit des Pompejus bei annahendem Bruch. Versuche des Senats, den Sturm abzuwenden; leidenschaftliches Verfahren der Pompejaner. Senatsbeschluß 7 Jan. 49, Cäsar solle sein Heer entlassen. Flucht der Tribunen Cassius und Antonius, Cäsar's Uebergang über den Rubico, Ausbruch des Bürgerkriegs. Pompejus Flucht aus Italien, Uebertritt oder Unterwerfung seiner Truppen; Labienus Abfall von Cäsar. Cäsar nach Spanien, entwaffnet den Afranius, Petrejus und Varro, D. Brutus bezwingt Massilia; Curio fällt im Kampfe gegen Juba. Cäsar in Rom Decemb. 49. Pompejus und das auswärtige Rom in Thessalonike; Cäsar's Ueberfahrt Jan. 48; Kämpfe bei Dyrrhachium, Schlacht bei Pharsalos 20 Jul. 48. Cicero nach Italien, Cato, Labienus ꝛc. zum Juba, Pompejus nach Aegypten.

Aegypten seit 202 (Vgl. §. 18 ff. und 54). Die Königsgeschichte der syrischen ähnlich, die äußere Stellung zu Rom dieselbe, das Staatswesen minder zerfallen, die wissenschaftlichen Institute in fortdauernder Blüthe. Ptolemäos 5, Epiphanes 204 — 181, Mündel Roms; Ptol. 6, Philometor — 145; Krieg mit Antiochos Epiphanes 172 — 168, und mit dem Bruder Physkon 163, Theilung des Reichs; Ptol. 7, Physkon — 117; Pt. 8, Lathyros — 81. Apion K. in Kyrene; Zerstörung des rebellischen Thebens um 82. Nach J. 81 Verwirrung und Trennung des Reichs. Der kyprische K. Ptolemäos entsetzt 57, das Land römische Provinz. Einsetzung

des Ptol. Auletes durch Gabinius 56. Pt. Dionysos und Kleopatra 51 — 31. Pothin mächtig. Krieg des Pt. und der Kl. — Pompejus † durch Pothin. Cäsar in Alexandria, Schiedsrichter des Kronstreits zu Gunsten Kleopatra's. Eintritt der Etesien, Aufstand der Alexandriner, Cäsar's Widerstand und Rettung, Tod des Ptolemäos.

Cäsar unterwirft Mithridates Sohn Pharnakes 47, kommt nach Rom im Decemb., ordnet das Schuldwesen, besänftigt die empörten Legionen.

Feldzug in Afrika Jan. 46, Sieg bei Thapsus; Petrejus, Afranius rc. †; Cato in Utika. Numidien römische Provinz. (Sallust).

Cäsar's vierfacher Triumph, über Gallien, Aegypten, den Pontus, Numidien; Spiele (Laberius), Volksspeisung, Geld an Bürger und Soldaten, Abführung mehrer überseeischer Kolonien.

Spanischer Feldzug 45. gegen Labienus, Cn. und S. Pompejus. Schlacht bei Munda, März 45. Cn. Pomp. und Labienus †.

Cäsar's dictatorisches Walten, Entwürdigung des Senats, Vermehrung der Prätoren und Quästoren, Wahlspiel, Streben nach dem Diadem. **Leges Juliae, de vi et majestate etc.** Kalenderverbesserung durch Sosigenes; Bibliothek unter Varro, Aufbau Korinth's, Rüstungen gegen die Parther.

Verschwörung des M. und D. Brutus, Cassius, Tillius Cimber rc. Ermordung Cäsar's, 15 März 44.

Die Mörder Cäsar's und ihre Gegner; des Triumvirates Sieg; das Duumvirat; Antonius Fall. 44 — 31.

§. 86. Nach dem übel berechneten Morde aufs neue Partheiung und Bürgerkrieg mit ihrem Gefolge von Schrecken und Gräuel. Die letzte Kraft des Freistaates wird in Blutströmen vergossen; die Wüthriche zerfallen über die Beute; sie wird dem kältern, besser berathenen als Alleinherrschaft zu Theil.

Quellen wie oben, Plutarch, Sueton, Vellej. Paterculus rc. — Antonius und Lepidus Auftreten gegen die Verschwornen, Friedensvermittelung durch Cicero, Antonius Wirken durch Cäsar's Testament, S. Pompejus Zurückberufung und Flottenbefehl, Entfernung der Verschwornen aus Rom. Ankunft des Cäsar Octavianus, Auszug des Antonius zur Besitznahme des cisalp. Galliens. Cicero's süße Träume und philippische Reden. Krieg von M u t i n a; Hirtius, Pansa, Octavian zum Entsatze des D. Brutus gegen Antonius 43. Antonius Niederlage, neues Heer von 23 Legionen; Octavian's Abfall vom Senate; sein, des Antonius und

Lepidus Triumvirat zur Ordnung des Staats 27 Nov. 43, Proscriptionen; Cicero †.

M. Brutus und Cassius Rüstungen im Morgenlande, Anzug gen Makedonien. Doppelschlacht bei Philippi, Tod des Cassius und Brutus 42. Antonius bleibt im Morgenlande, Octavian nach Italien; Landvertheilung an die Veteranen; Perusinischer Krieg der Fulvia und des L. Antonius 41. 40. Octavian in Perusia, Vermittelung durch Mäcenas, Agrippa rc. Zusammenkunft des Octavianus und Antonius zu Brundusium; Octavia's Vermählung mit Antonius. Die illyrische Stadt Scodra Mark des Doppelgebiets. Lepidus bekommt Afrika; S. Pompejus behält Sicilien, Sardinien und Korsika.

Krieg des S. Pompejus und Octavianus 38; Mänas und Agrippa; Niederlage und Flucht des Pompejus 36; Lepidus Entwaffnung und Pontificat.

Octavianus Kriegsübungen; Unterwerfung der Salasser 35. 34, der illyrischen Japoden, Pannonier und Dalmater. Vindobona, Carnuntum. Triumph 29. — Mannert B. 3. Barth Teutschlands Urgeschichte, 1818. B. 1.

Antonius zur Kleopatra 42. Ventidius kämpft glücklich gegen die Parther 39. 38. (Pakorus, Arsakes 14 Sohn und Labienus d. jüng.). Arsakes 15 (Phraates 4) 36 v. Chr. — 4 n. Chr. Antonius unglücklicher Zug 36. Lustschwelgen in Alexandria (Athen. 4, 147 F. ff.), Verstoßung der Octavia 32. Kriegserklärung des Senats.

Schlacht bei Actium 2 Sept. 31. Antonius und Kleopatra's Tod 30, Aegypten römische Provinz 29.

Das Volksthum seit der Zeit der Gracchen.

§. 87. Das Maaß römischer Laster voller, als das der Tugend alter Zeit; geistige Bildung bei moralischer Verderbtheit.

Ueber die Sitten: Plinius N. G., Valer. Max., Plutarch rc. Meierotto 1776, Meiners 1782. — Das Bürgerthum über wackere Italer (das cisalpinische Gallien durch Pompejus und Cäsar) umsonst ausgedehnt, durch Söldatenstand und Pöbelwesen aufgelöst (Cäsar's **commilitones** und **cives**). Die Soldatenkolonien. Entartung des alten Gegensatzes der Stände zu oligarchisch-demagogischer Partheiung. Umgestaltung des Ritterstandes. Gänzlicher Verfall der Staatsreligion, Eindrang morgenländischer Superstitionen; Unreinheit der Censur; Bestechlichkeit der Gerichte. Ehelosigkeit. Unersättliche Gier nach Schätzen und Blut. (Der Zinswucher, auch des M. Brutus. V. Savigny 1819.) Die Erpressungen (Verres); Grausamkeit der Kriegsführung (Cäsar); das Proscripti-

onsmorden. Verfall der Staatswirthschaft (Hegewisch röm. Finanzen, 1804, von Bosse 1805. 2. 8.) Die Verschwendung in groteskem Sinnengenuß; die Mahlzeiten, Spiele, Triumphe, Landhäuser, das Geräth. Die Kriegskunst des Marius, Sylla, Pompejus, Cäsar; die Tapferkeit der Legionen (Salmasius 1642. Nast 1782). Heimische Redekunst und Rechtswissenschaft (Die Mucier, Licinier, Cicero, Hortensius, Sulpicius. Bach histor. jur. R. A. 1807. Hugo's Gesch. d. röm. Rechts 1790 ff. Balduin. jurispr. Muciana 1558.); die prätorischen Edicte. Geschichtsschreibung: die Annalisten, Sylla, Sallust, Cäsar, Cornel. Nepos; Satyren: Lucilius, Horatius. Der Lyriker Catull. Erborgte griechische Wissenschaft und Kunst: die Philosophie Cicero's ꝛc. Lucretius. Athenische Studien. Das Drama — Roscius, Aesopus. Die Mimen — P. Syrus und Laberius. Sylla's, Lucull's, Cäsar's, Asinius Pollio's Bibliotheken. Varro der Polyhistor. Vergleichung der römischen und alexandrinischen Literatur. Die Bauten. Pompejus Theater 55. Die Kunstplünderungen.

§. 88. Zeittafel.

J. v. Chr.	J. R.	
754	1	Erbauung der Stadt. = assyr. Reich, zehnjähr. Archonten. Olymp. 6, 3.
510	244	Tarquins Vertreibung, Vertrag mit Karthago. = Hippias Vertreibung. Ol. 67, 3. Darius Hyst. in Europa und Indien.
493	261	Volkstribunen.
489	265	Volskerkrieg unter Coriolan. 490 Schlacht b. Marathon, Ol. 72, 3. Pindar.
451	303	Decemvirn = Kimon's Tod 450, Ol. 82, 3 Perikles, Sophokles,
445	309	Canulejus Gesetz.
444	310	Consular. Kriegstribunen; Thukydides, S. des Miles. ostrakis. Ol. 84, 1.
443	311	Censoren. Roms Verjüngung. Die alte Komödie, Kratinos, Krates. Euripides, Herodotos, Sokrates. Der peloponnesische Krieg. Ol. 87, 2 — 94, 1.
396	358	Eroberung Veji's. Agesilaos in Asien. Ol. 96, 1.
390	364	Gallier in Rom. Dionysios I. gegen Rhegion. Ol. 97, 3. Platon.
376—66	378—388	Licinius und Sextius Volkstribunen. 371 Schlacht bei Leuktra. Ol. 102, 2.
343	411	Erster Samniterkrieg. Aristoteles. Demosthenes.
340—38	414—16	Unterwerfung Latiums. 338 Schlacht b. Chäroneia. Ol. 110, 3.

J. v. Chr.	J. R.	
326—283	428—471	Unterwerfung Italiens. 336, Ol. 111, 1 Alexander d. Gr.; Ol. 114, 2 Die Diadochen. Die neue Komödie.
280	474	Pyrrhos in Italien. Ptolem. Philadelphos, Antioch. 1 Soter, Anfänge des achäischen und ätol. Bundes. Ol. 125, 1. Die Septuaginta.
264	490	Erster punischer Krieg. Eumenes I. von Pergamos. 251 Aratos Ol. 132, 2.
240	514	Livius Andronikus. Eratosthenes 270—190.
218	536	Zweiter punischer Krieg. Philipp v. Maked., Antiochos d. Gr. v. Syrien. Fabius Pictor, Plautus, Archimedes.
198	556	Schlacht bei Kynoskephalä.
190	564	Schlacht bei Magnesia.
183	571	Tod Scipio's, Hannibal's, Philopömen's. Ol. 149, 2.
168	586	Schlacht bei Pydna. 167 Antiochos Epiphanes und die Makkabäer. Terentius, Cato, Polybios, Karneades. Ennius † 168.
146	608	Zerstörung Korinth's und Karthago's. Ol. 158, 3.
133	621	— — Numantia's. Tib. Gracchus Tod.
121	633	C. Gracchus Tod.
118—106	636—648	Jugurtha.
113—101	641—653	Die Cimbern.
100	654	Apulejus Tribunat.
91—88	663—667	Marsischer Krieg. Mithridates.
88—85	666—669	Krieg des Mithridates. 668 Sylla in Athen. Marius, Cinna.
83—79	671—675	Sylla in Italien. Sertorius in Spanien (— 72)
74—67	680—687	Zweiter Krieg des Mithridates, Lucull.
73—71	681—683	Gladiatorenkrieg.
67	687	Piratenkrieg.
66—64	688—690	Pompejus in Asien.
63	691	Cicero's Consulat, Catilina.
60	694	Cäsar, Pompejus, Crassus.
58	696	Clodius und Cicero, Cäsar, die Helvetier, Ariovist.
55	699	Crassus nach Parthien, Cäsar nach Germanien und Britannien.
49—45	705—709	Bürgerkrieg des Cäsar und Pompejus.
44	710	Cäsar's Tod.

J. v. Chr.	J. R.	
43	711	Triumvirat.
42	712	Schlacht bei Philippi.
31	723	Schlacht bei Actium.

V. Das römische Kaiserreich.

31 vor Chr. — 476 nach Chr.

Die Quellen.

§. 89. Die Geschichtschreibung im Ganzen dürftig; einzelne erhabene Trümmer alter Hoheit; Irrlicht der Gunstbuhlerei: die Lobredner. Das Christenthum neues Bedingniß der Darstellung und Hauptmoment für historische Kritik.

Münzen: Vaillant num. imperator. R. selecti, 1694. 2 Qu. N. A. v. Baldini 1743. 3 Qu. Vaill. numismata imperatorum etc. 1698 Qu. 1700 F. — numism. aerea etc. 1688. 2 F. Cooke medallic hist. of imperial Rome (Pompej. bis Const. d. Gr.) 1781. 2 Qu. Vgl. Eckhel ꝛc. — Inschriften: s. §. 35 und §. 61. Gruterus, Reinesius, Fabretti ꝛc. Roms und römischer Städte Ruinen, Kunstwerke und Geräth. Overbeke reliq. urb. Romae, 1708. 3 F. Piranesi antichitá 1748 ff. 4 F. Barbault monum. 1761 ꝛc. Hirt Gesch. der Baukunst, 1821. 2 Qu, ꝛc. — Staatsschriften: die Gesetze; codex Theodosianus. — Geschichtschreiber: Dio Cassius mit Xiphilinus Auszuge bis 229. Zosimus bis Honorius. Tacitus, Suetonius, Vellejus Paterculus. Die scriptores histor. augustae (v. Hadrian — Carinus und Numerianus). Herodian 180 — 238. Ammianus Marcellinus 353 — 378. Die Epitomatoren Drosius, Eutropius, Aurelius Victor, Sextus Rufus, Zonaras. Die Dichter, Horatius, Persius, Juvenal. Die Panegyriker (v. Diocletian bis Theodosius). Die christlichen Geschschr. Eusebios, Sokrates ꝛc. — Neuere: Tillemont hist. des empereurs, 1700. 4 Qu. Crévier h. d. e. 1740. 12. 8. Gibbon hist. of the decline and fall of the Roman empire, 1776 ff. Le Beau (fortges. v. Ameilhon) hist. du bas empire (v. Constant. d. Gr. an), 1757 ff. 26. 8. Royou hist. du b. e. 1803. 4. 8. (auch v. Const. an). Artemidor im Reiche der Römer v. Kuffner 1822 ff. 3. 8. Vgl. oben §. 4 und 7.

1. Von Augustus bis Constantin den Großen.

Augustus Reichsordnung 31 v. Chr. — 14 n. Chr.

§. 90. Tugend und Laster in dem berechnenden Sinne

eine Waare; die Wahl des Scheins der erstern tilgt sicher die Ueberbleibsel der Freiheit.

Das Denkmal von Ankyra. Dio Cassius, Suetonius, Horatius, Strabo rc. Blackwell memoirs of the court of Augustus, fortg. v. Mills 1753 ff. 3 Qu. —

Agrippa's und Mäcenas Rath. Octavians Gewalttitel: Proconsularische Gewalt eines Imperator, dazu jährliche Consulate; tribunicische Gewalt 30; Censur 28 und Gewalt eines Princeps Augustus über dem Gesetz auf zehn Jahre; Sittenpräfectur 19; Ober-Pontificat 13. Agrippa's und Tiberius Mitregentschaft 18. und 11. Reinigung des Senats. Ohnmacht der Consuln, Prätoren rc. Ornamenta consularia, triumphalia. Der Praefectus urbi und praefectus praetorio. Die neuere lex Julia de vi et majestate, lex Julia und Papia Poppaea 4 und 9 nach Chr. Constitutiones Principum. Der geheime Rath.

Die bewaffnete Macht. Prätorianer, Stadt- und Wächtercohorten, Legionen (castra stativa); Flotte in Misenum und Ravenna.

Die Finanzen. Aerarium, Fiscus. Vicesima hereditatum. Centesima rerum venalium, Strafgelder der Ehelosen.

Landesordnung. Bestandtheile des röm. Reichs: Italien (eilf Regionen); Prov. Sicilien, Sardinien, Korsika, Spanien, Gallien, Afrika, Numidia, Pannonia, Illyricum (später zuerobert: Rhätia, Vindelicia, Noricum, Mösia superior und inferior), Griechenland (Achaja), Macedonia, Asia, Bithynia, (Pontus), Cilicia, Syria, Cyprus, Creta, Aegypten, Cyrenaica. Scheidung der senatorischen und der kaiserlichen; Proconsuln in jenen, in diesen Legaten mit Legionen. Kaiserliche: Pannonien, Syrien, Aegypten, Gallien rc. Eintheilung der Provinzen: Spanien — Lusitania, Bätica, Tarraconensis; Gallien — Narbonensis, Lugdunensis, (Celtica, Aqutanica, Belgica (besonders nachher Germania prima, secunda.) rc. — Freie Staaten: Rhodos, Samos, Lykien. Königthum in Thrakien, Judäa, Mauretanien. Grenzländer: Germanien, Sarmatien, Armenien, Parthien, Arabien, das innere Afrika.

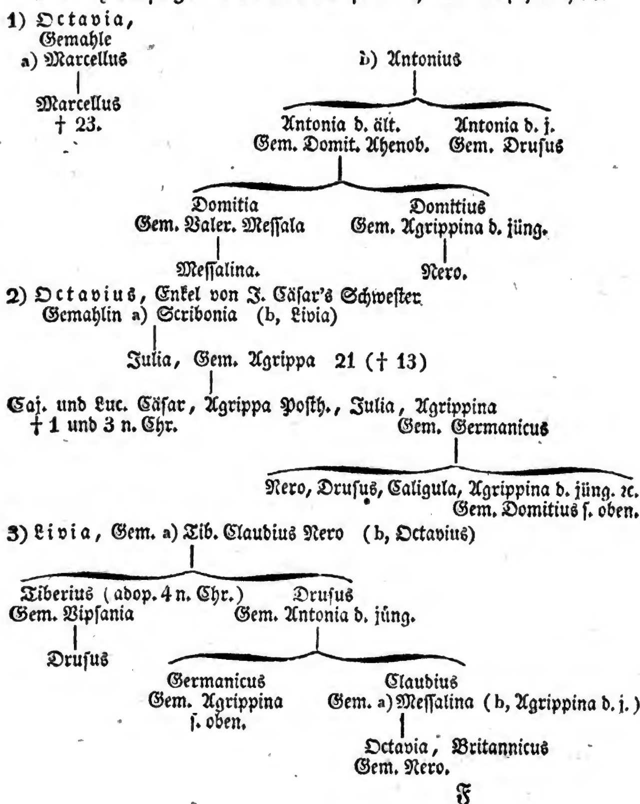
Augustus Kriege: V. Pannonien s. oben. Unterwerfung der illyrisch-keltischen Donauvölker — Möser, Dardaner, Skordisker, Triballer — Provinz Mösia superior und inferior 29. Agrippa bezwingt die Cantabrer 25. — Verunglückter Zug gegen Arabien 24. Des Parthers Phraates friedliches Geschenk 20.

Die Alpenvölker (Barth Urgesch. Teutschl., Mannert B. 3). Rhäter, Vindeliker, Bojer, Taurisker (Noriker). Früherer Verkehr der Römer in Noricum. Drusus und Tiberius Siege 15. Augusta Vindelicorum, Brigantium, Juvavia, Bojodurum. Reichsgrenze längs der Donau.

Deutsche Kriege (Vgl. unten die Anfänge der Gesch. des Mittelalters). Streifzüge germanischer Völker über den Rhein nach Gallien, römische Castelle und Legionen am Rhein. Germania prima, secunda. Lollius Verlust 16. Drusus Heerfahrten 12 — 9 nach Hessen, nach der Weser und Elbe im Bunde mit Batavern, Friesen, Chauken. Fossa Drusiana, Moguntiacum. Seine Nachfolger Tiberius, Domitius Ahenobarbus ꝛc. Tiber's Rüstungen gegen Marbod, pannonischer Krieg 5 — 9 u. C. Varus Niederlage 9. Tiberius Grenzhut

Wissenschaft und Kunst. Agrippa, Marcellus, Mäcenas, Asinius Pollio, Messala Corvinus. Virgil, Varius, Horatius, Tibull, Propertius, Ovidius ꝛc.; Livius, Dionys von Halikarnaß, Strabo, Diodor; Vitruv; Verrius Flaccus. Antistius Labeo, Atejus Capito. Die palatinische Bibliothek. Agrippa's Pantheon ꝛc., Marcell's Theater.

Die Hauptglieder des kaiserlichen Geschlechts.



Tiberius, Caligula, Claudius, Nero 14—68.

§. 91. Genus diis hominibusque invisum.

Tacitus Annalen, Suetonius, Vellej. Paterculus ꝛc.

Tiberius 14—37. Der tückische, grausame Verächter der Menschheit und Sittlichkeit. Agrippa Posth. †, die Comitien in den Senat, der Senat im Staube. Aufstand der pannonischen und rheinischen Legionen.

Germanicus deutsche Feldzüge 14—16. Herrmann und Segest, Cäcina. Schlacht von Idistavisus. Germanicus Abberufung und Tod 19. Germanien nur bewacht, Marbod in Italien. Sejanus, castra praetoria, Tiberius außerhalb Roms. Judicia majestatis, cognitiones extraordinariae. Cremutius Cordus † 25. Sejan's Arglist, Tiberius S. Drusus †, Sejan's Fall. Tiberius brutale Wollüste auf Capreä, Germanicus Haus im Verderben. — Cappadocia röm. Provinz 17.

Caligula der Rasende 37—41. Donativum, gute Anfänge; bald eben so böse, als wahnsinnige Wildheit.

Claudius 41—54 durch die Prätorianer vom Hofgespött zum Kaiser. Ein wüster gelehrter Sinn, umstrickt von verruchten Weibern und Dienern, des Rechts unkundig, der Macht unmächtig, eine Last des Throns. Messalina, Narcissus und Pallas die Freigelassenen. Arrhia und Pätus. — Nach außen rege Kraft tüchtiger Feldherren; Domitius Corbulo in Deutschland 44; Eroberungen in Britannien (Caractacus) 43 ff. Mauretanien röm. Provinz durch Suetonius Paulinus 42; Lycia Pr. 43; Judäa zu Syrien 44, Thracia Pr. 47. — Agrippina die jüng. Kaiserin 50. Burrus, Seneca. Octavia Nero's Gemahlin.

Nero 54—68, der Tiger mit Künstlerlaunen und Lustschänderei. Angebliches gutes Quinquennium; Ermordung des Britannicus 54, (durch Poppäa Sabina) der Agrippina 59, der Octavia 62, des Burrus (?) 63. Tigellinus, erster Rath. Anzündung Roms 64, Christenverfolgung, Aufbau der Stadt und des Pallastes. Piso's Verschwörung 65. Tod des Seneca 66, des Thrasea Pätus 67. Nero's Sang und Spiel in Italien und Griechenland; des Pöbels Lust und Fütterung, Erschöpfung der Staatscasse, Schatzgräberei. Aufstand des Jul. Vindex in Gallien, des Galba in Spanien, der Prätorianer in Rom.

Suetonius Paulinus in Britannien, Domitius Corbulo gegen die Parther. Aufstand der Juden 66. Tiridates von Armenien in Rom 67.

Der sittliche Zustand. Persius, Juvenal. Die Superstitionen der Chaldäer ꝛc. Römischer Stoicismus, Selbstmord. Unzüchtigkeit, raffinirte Lustsucht, Luxus (Böttiger Sabina, 1806. 2. 8.). Petronius. Entwürdigung des Ritterstandes, Schwinden der alten

Adelsgeschlechter; das Volk der Stadt ein trüber Pfuhl, entsprechend der Verderbtheit des Hofes; die Völker des Reichs müdegequält, glücklich in der Entfernung von der Hauptstadt, edeln Aufschwungs der Sittlichkeit nicht fähig.

Von Galba bis Domitianus. 68 — 90.

§. 92. Der Thron schwimmt im Blute des heimischen Kriegs; Ordnung und Recht durch einen wackern Fürsten, von zwei ungleichen Söhnen kurze Freude, langes Weh.

Tacitus Historien, Suetonius, Plutarchs Galba, Otho 2c. Otho v. Weber, 1815. — Sulp. Galba 68. 69. fällt durch Geiz und Grausamkeit. Otho's Selbstmord nach d. Schl. b. Bedriacum 69. Vitellius nichtswürdige Schlemmerei. Anzug der Vespasianer, Brand von Cremona, Vitellius † 69.

Flav. Vespasianus. A. G. Cramer D. Vespas. 1785. Lex regia. Ordnung der Finanzen. Bauwerke, das Colosseum.

Der jüdische Krieg. Josephus. Basnage hist. des juifs. 1716. 15. 12. Vgl. §. 24 und 81. Auf die Makkabäer folgt das Geschlecht des Idumäers Antipater. Herodes d. Gr. 39 König, die Makkabäerin Mariamne seine Gemahlin, Augustus sein Gönner, ganz Palästina nebst Idumäa sein Reich. Neuer Tempel 19, Geburt Christi zwei Jahre (6 Jahre?) vor Herodes Ende. Theilung des Reichs 1 nach Chr.; seit 6 Judäa und Samaria unter römischen Procuratoren. Pontius Pilatus um 27 — 36, Tod Christi. Agrippa, Herodes Enkel, König 37 — 44, zuletzt über Herodes gesammtes Reich. (Agrippa 2 nachher nur über einen Theil). Nach ihm Druck der Procuratoren, Muthwille der Soldaten; Räuber und Zeloten. Felix 53, Gessius Florus, Aufstand der Juden 64, Zerstörung Jerusalems 70.

Batavisch-gallischer Krieg des Civilis 69. 70, beigelegt durch Petillius Cerealis. Agricola nach Britannien 79 (Tacitus).

Titus 79 — 81, Nero's Jugendgenoß, unbefleckt auf dem Throne. Ausbruch des Vesuvs 79. Des ältern Plinius Tod, Untergang von Herkulanum und Pompeji; Pest.

Domitianus 81 — 96. Nach guten Anfängen Menschenhaß und Mordsucht, Verjüngung der Delationen, Erhöhung des Truppensoldes. Lächerlicher Feldzug gegen die Chatten 82, Zurückberufung des siegreichen Agricola 85.

Die (thrakischen) Geten od. Daker nördlich von der Donau (in Siebenbürgen) unter Decebal, verbunden mit Markomannen, lästige Feinde des Reichs 86 — 90; Domitian giebt Tribut.

Die Tugendfürsten; Nerva — M. Aurel. 96 — 180.

§. 93. Kriegerische Hoheit, menschenfreundliche Mil-

de, selbstständige Tugend, Zierden des Throns; Erquickung der Menschheit ohne Verjüngung der Kraft der Völker.

Quellen s. §. 90. Nerva 96 — 98. Herstellung rechtlicher Sicherheit für gesetzliche Bürger. Adoption.

Ulp. Trajanus, 98 — 117. Plinius Panegyrikus und Briefe, Trajan's Säule. Ritterhsusii Trajan. 1608. Tr. der Spanier, Plutarchs Zuhörer. Gänzliche Läuterung des Hofes und Befestigung des Rechtes. Hafen — Canal — Straßenbau. Erweiterung des Reiches. Krieg mit Decebal 101. 104 — 106. Dacia römische Provinz. Trajan's Brücke, (Mannert res Trajani ad Danub. gest. 1793. Engel de expeditt. etc. 1794). Parthischer Krieg, Trajan in Seleukia, Ktesiphon 115. 116. Mesopotamien, Assyrien, Armenien römische Provinzen. Aufblühen von Palmyra.

Adrianus 117 — 138. Plutarch's Schüler, Freund des Friedens, talentvoll, gelehrt und eitel, thätig für das Innere. Seine Reisen 121 — 136, (Gesch. nach den Münzen). Edictum perpetuum 131. Beamtenordnung: Consistorium principis. Praef. urbi und praetorio; (officia palatina) magister officiorum, quaestor sacri palatii, comes sacrar. largition., primicerius s. pal., comes rer. privatar.; cubicularii, rationales, equites ab epistolis ac libellis, Rechtsgelehrte im Rathe rc. Vgl. unten b. Diocletian und Constantin d. Gr. — Grenzhut; Beschränkung des Reichs im Osten auf den Euphrat 117; Erdwall in Britannien. — Bau von Aelia Capitolina; Empörung der Juden unter Bar-Cochba 133 — 135. — Adoption.

T. Antoninus Pius aus Gallien 138 — 161. Die goldne Zeit. Adoption.

M. Aurelius Antoninus 161 — 180 (und Lucius Verus — 169). Sein Buch an ihn selbst. Gautier de Sibert vies des empereurs T. Anton. et M. Aur. 1769. Meiners de M. Aur. ingenio etc. Co. Gott. 6. — Weisheit, Tugend, Prüfung und Bewährung. Der Reichsgehülfe, die Gemahlin Faustina (T. Ant. Tochter), der misrathende Sohn; Erdbeben, Pest. — Parthischer Krieg 161 — 166, Eroberung von Seleukia und Ktesiphon. Der Markomannenkrieg, Bedrängniß Italiens und mannhafte Waffenführung des Weisen. 166 — 174. und 178. Drängen der Chatten gegen den Rhein, der Saracenen gegen Syrien und Aegypten.

Das römische Reich. Hegewisch über die für die Menschheit glücklichste Epoche in der röm. G. 1800. — Die Eigenthümlichkeit mancher Völker im Abscheiden vor dem geltend werdenden römischen Gepräge. Städte römischer Gestaltung (aus Kolonien, aus Standlagern, Rechtsconventen, [conventus juridici, fora, conciliabula] Municipalstädten); in Italien sämmtliche nichtgriechi-

sche; in Lusitanien Olisippo, Ebora, Norba Cäsarea, Emerita Augusta; in Hispania Bätica Hispalis, Corduba, Italica, Gades, Munda, Malaca; in H. Tarraconensis Asturica, Toletum, Ilerda, Pompelon, Gerunda, Tarrako, Cäsaraugusta, Barcino, Saguntum, Karthago, Valentia; im aquit. Gallien Burdigala, Avaricum; im narbon. Gallien Nemausus, Narbo Martius, Aquä Sextiä, Arelate, Forum Julii, Avenio, Geneva, Vienna, Tolosa; im lugdun. Gallien Lugdunum, Augustodunum (Bibracte), Lutetia, Cäsarodunum, (Genabum seit Aurelian); im belgischen Gallien und in den beiden Germanien Augusta Suessonum, Divocortum, Cäsaromagus (Bellovaci) Durocatalauni, Gessoriacum, Nemetacum, Lugdunum, Castra vetera, Bonna, Colonia Agrippina, Confluentes, Augusta (Treveri), Bingium, Borgetomagus (Vangiones), Nemetes, Argentoratum, Augusta Rauracorum, Visontio, Turicum, Vindonissa, Aventicum; in Britannien Londinium, Camalodunum (erste röm. Kol. unter Claud.), Eboracum; in Vindelicia, Brigantium, Augusta Vindel., Castra regina, Batava Castra; in Rhätia Clavenna, Tridentum, Veldidena; in Noricum Lentia, Lauriacum, Cetium, Juvavia; in Pannonia Vindobona, Carnuntum, Aemona, Sirmium; in Illyricum Salona, Epidaurus, Lissus, Scodra; in Dacia Tibiscum, Ulpianum; in Mösien Singidunum, Margum, Naissus, Nikopolis, Sardika, Marcianopolis; in Thracia Adrianopolis; in Afrika Karthago; in Numidia Hippo regius; Cirta; in Mauretania Tingis, Lixum. — Das Griechische erhält sich in Massilia, in wenigen Städten Italiens (Neapolis) und Siciliens (Syrakus), im eigentlichen Griechenland (Athen, Korinth), an der Westküste Kleinasiens (Ephesos, Pergamos), am Bosporos (Byzanz), auf den Inseln (Rhodos) rc. Das Makedonisch-Griechische im gesammten Osten Europa's, in Vorderasien und Aegypten (Thessalonike, Antiochia, Alexandria). — Die Segnungen des Friedens, Wohlstand Spaniens, Galliens rc. der große Gesammtverkehr; die Straßen (**Bergier hist. des grands chemins, 1622 Qu.**), die Itinerarien. Indischer Handel. Die öffentlichen Bauten. (Herodes Atticus.) Die Hut der Grenzlegionen; Verweichlichung des Bürgerstandes; Ausländer im Heere. Rückwirkung aus den Provinzen auf Rom; gröbere Mischung des Provincialen zu dem sich auflösenden römischen Volksthum. Abnahme der Sprache und Literatur. Valer. Flaccus, Statius, Silius Italicus; Juvenalis; Tacitus, Suetonius, Justinus, Curtius. Die Spanier Lucan, M. und L. Seneca, Martialis, Pompon. Mela, Quinctilianus, Florus (?); der jüngere Plinius; Fronto; Gellius. Der Afrikanismus des Apulejus. Die **lingua Romana rustica**. Anfänge des Walachischen. Nachblüthe der griechischen Literatur: Plutarch, Epiktet, Ptolemäos,

Apollonios Dyskolos, Arrhian, Galen, Appian, M. Aurel, Pausanias, Lucian. — Oeffentliche Lehrinstitute; Adrian's Athenäum. Begünstigung der Kunst (Antinous). Untergang des Drama's in Pantomimen. Glauben und Wahn des Orients in Rom; Fortdauer sittlicher Verderbtheit.

Von Commodus bis auf die dreißig Tyrannen 180—268.

Die Sassaniden.

§. 94. Rohheit und Laster im Wechsel mit edlem Sinn auf dem Throne, Soldatenmeuterei, innerer Krieg, Verfall der Grenzwehr.

Gibbon's Anfang.

Commodus 180 — 192. Erträgliche Anfänge; darauf Delationen, Günstlinge, Unzucht, Verschwendung; der Kaiser als besoldeter Gladiator.

Pertinax 82 Tage. Donativ, Ermordung, Feilbietung der Krone durch die Prätorianer.

Did. Julianus 193. Aufstand der Legionen; drei Thronbewerber: Albinus in Britannien, Pescennius Niger in Syrien, Severus in Pannonien. Julian. † nach 66 Tagen. Sev. in Rom.

Severus 193 — 211. Entwaffnung der Prätorianer. Sieg über Niger 194, Zerstörung von Byzanz; Ende des Albinus 197. Neue, stärkere Leibwache aus Legionarien. Der Präfectus Prätorio als Oberrichter (Papinian). Gute Gesetze bei soldatisch-harter Regierung (Denkmäler aus Severus Zeit). Zug gegen die Caledonier und Tod des Severus.

Bassianus Caracalla 211 — 217 und Geta Todfeinde; Theilung des Pallastes, der Factionen des Circus, Geta's Ermordung. Caracalla's Unheilszug durch die Provinzen, Civität aller Einwohner des Reichs zu höherer Besteuerung, Begünstigung der Prätorianer. Beginn des heftigern und zusammenhängenden Anstürmens der äußern Feinde. Allemannen am Rhein.

Macrinus — 219, Caracalla's Mörder, Donativum; fruchtlose Reformen.

Elagabalus — 222 durch das syrische Heer. Beispiellose Verworfenheit.

Alexander Severus — 235. Heyne de Al. Sev. judicium, opusc. 6. Das tugendreiche Gegenbild seines Vetters Elagab. Ulpian. Präfectus Prätorio, ermordet von den Prätorianern.

Die Sassaniden 226.

Quellen: Agathias; heimische Münzen (Sylv. de Sacy mém. sur — les medailles etc. 1793 Qu.), Bauwerke (§. 31), syrische Chroniken (Asseman. bibl. or. 3), Nikbi ben Massud (S. de Sacy not. et extraits des mscr. 2) Mirkhond (übers. v. S. de

Sacy hinter den mém. s. vorher) C. F. Richter — über die Arsac. und Sassan. Dynastie 1804. Vgl. §. 90.

Die Arsaciden seit Trajan's Zeit in Ohnmacht; gegen Arsaces 30 (Artakan 4) Aufstand des Persers Ardschir (Artaxerxes), eines Nachkommen v. Sassan; Gründung eines neuen Reichs mit hergebrachter Despotie, unaufhörlichem Kriegen und Morden um den Thron, Üppigkeit des Hofs, Magismus, gefürchteten Reiterschaaren, Ansprüchen auf die Bestandtheile des altpersischen Reichs.

Ardschir 222 — 240. Alexander Severus Krieg 231 — 233; Gährung im Heere, Ermordung des Kaisers.

Maximinus 235 — 238 deutscher Abkunft, barbarischen Sinns, wilden Ausbruchs. Heerlager an der Donau, Plünderungen öffentlichen Guts, Zug über den Rhein. Empörung und Tod der beiden Gordiane; die Krone durch den Senat an Maximus, Balbinus und Gordian 3; Maximinus Auszug und Ermordung; Aufstand der Prätorianer, Ermord. des Maximus und Balbinus.

Gordianus 238 — 244 zwölf J. alt, unter dem wackern Misitheus. Einbruch der Franken in Gallien, Schapur 1 (240 — 270) fällt ein in Syrien; Gordian's Kriegszug und Tod.

Philipp der Araber — 249, Anstifter von Gordian's Ermordung. 247 Feier der säcularischen Spiele im J. 1000 nach Erb. Roms. Einbruch der Gothen in Mösien. Aufstand der Legionen, Ph. †.

Decius — 251. Sieg der Gothen bei Nikopolis, Einnahme von Philippopolis; Decius wackerer Sinn, Niederlage und Tod.

Hostilianus (Dec. S.) und Gallus vom Senate gewählt. Abzug der Gothen gegen Zins. Host. †. Aemilianus, nach einem Siege über Deutsche, Gegenkaiser g. Gallus; beide von den Soldaten † 253.

Valerianus — 260, und Gallienus s. S. Zeit der Noth und Schmach. Verheerender Zug der Franken durch Gallien, nach Spanien und Afrika, der Allemannen nach Italien. Gallien's Sieg und Vermählung mit der Markomannin Pipara. Tapferer Waffenstand der illyrischen Legionen längs der Donau; aber Seezüge der Gothen nach Asien und Griechenland und Andringen Schapur's und Eroberung von Nisibis. Valerian gefangen 260, Schapur haust in Antiochia, im kappadokischen Cäsarea. Gallien's unwürdige Schlaffheit. Die dreißig (neunzehn) Tyrannen (empörte Statthalter). Rom und Italien treu; Unterwerfung der Thronbewerber bis auf Tetricus und Zenobia; Aufstand des Aureolus, Gallien's Tod 268. Manso über die dreißig Tyrannen, hinter dessen Leben Constant. d. Gr.

Die illyrischen Kaiser bis Constantin d. Gr. 268—324.

§. 95. Soldatische Tugend richtet den sinkenden Thron auf und beschirmt das Reich.

Quellen s. §. 90.

Claudius 268 — 270, Sieger über Allemannen und bei Naissus über Gothen.

Aurelianus 270 -- 275, stellt die Kriegszucht her, widersteht den Gothen, vereinfacht die Grenze durch Räumung Daciens, schlägt die Allemannen 270; neue Ringmauer Roms. Tetricus unterwirft sich, Zenobia wird besiegt (Longin †), Palmyra zerstört. Rüstung gegen die Perser, Bund mit den Alanen, Ermordung Aurelian's. Des Senats und Heeres gegenseitige Aufforderung zur Besetzung des Throns.

Claud. Tacitus 275, Versuche zu Verfassungsgesetzen. Florianus s. Br. von den Soldaten †.

Probus 276 — 282. gefürchtet von Gothen und Persern, siegreich über Sarmaten, Allemannen, Franken, Burgunder, Lygier, Arier. Schwäbische Mauer, Städtebau, Weinpflanzungen; Meuterei der Soldaten, Pr. †.

Carus — 283 durch das Heer; s. Söhne Carinus und Numerianus Cäsares; Eroberung v. Seleukia und Ktesiphon; Tod des Carus und Num. 283, des Carinus 284.

Diocletianus 284 — 305. Maximian 286 Cäsar; (D. Jovius, M. Herkulius.) Vierhäuptige Herrschaft 292: 1) Diocletian in Thracia, Asien, Aegypten; Residenz Nikomedia; 2) Maximian in Italien und Afrika, Res. Mailand; 3) Galerius in Illyrien; Res. Sirmium; 4) Constantius Chlorus in Gallien, Spanien, Britannien; Res. Trier. Usurpation des Carausius — 294 und Allectus — 296 in Britannien. Prachtvolle Erscheinung und Diadem des Diocletian. Rom und der Senat wenig beachtet; neben den Prätorianern illyrische Joviani und Herculiani. Die Vertheilung der regierenden Kraft hilft zur Beruhigung des Innern und zur Deckung der Grenzen. Persischer Krieg 296, Galerius siegt 297, im Frieden Mesopotamien und fünf Landschaften jenseits des Tigris römisch, und Armenien und Iberien an Schützlinge Roms. Triumph in Rom 303, Diocletian's und Maximian's Thronentsagung 305; D. nach Salona († 313).

Constantius, Galerius Augusti, Maximin und Severus Cäsares 305. Constantius † 306; durch das Heer und den Allemannenfürsten Krokus Erhebung seines Sohnes Constantin in Britannien, durch Senat, Volk und Prätorianer in Rom des Maxentius; neben ihm tritt wieder auf sein Vater Maximian, und an Severus Stelle († 306 durch Maximian) wird von Galerius ernannt Licinius. Sechs Augusti 308.

Maximian, zerfallend mit dem Sohne, flüchtig bei Constantin, nimmer entsagend, wird von Constantin zum Tode gedrängt 310. Galerius † 311. Maxentius, böser, raub- und lustsüchtiger Tyrann, in Zwietracht mit Constantin, drei Mal geschlagen, ertrinkt

312 Const. zerstört das prätorianische Lager. Maximin, der Lüstling, zieht gegen Licinius und Constantin, Licinius siegt bei Heraklea 313, bald darauf † Maximin. Licinius der Verderber von Diocletian's und Galerius Geschlecht. Krieg mit Constantin 315, Vertrag zur gemeinschaftlichen Regierung; Crispus, der jüngere Constantin und jüng. Licinius Cäsares. Crispus siegt über Franken und Allemannen am Rhein. Constantin über Gothen und Sarmaten an der Donau. Krieg gegen Licinius 323, die Schlachten bei Adrianopel und bei Chrysopolis entscheiden für Constantin. Licinius † 324, Wiedervereinigung des Reichs.

2. Von Constantin dem Großen bis zu Ende des abendländischen Reichs 324—476.

Constantin und sein Haus. — 363. Das Christenthum.

§. 96. Verwickelung der Reichsverhältnisse durch eine östliche Residenz, durch die Erhebung der Kirche und Aufnahme ihrer Sorgen; vermehrter Stoff innerer Gährung, drohendere Stellung der Feinde an den Grenzen.

Quellen s. §. 90. Manso Leben Const. d. Gr. 1817.

Constantin der tapfere, harte Krieger, Patron der Kirche, hochprangende Fürst, anspruchsvolle Herrscher, argwöhnische Vater — 337.

Das Cristenthum vor Constantin. Seine Stellung zum Gemüth. (Fr. L. Gr. Stolberg Gesch. d. Relig. Jesu Christi 1806 ff. 15. 8.) Verfall des Glaubens und Vertrauens der Heiden zu den Göttern der Väter; Aberglauben der Masse, wüste Mischung der Culte; Forschungen der Weisen über den höchsten Geist, Weltregierung, Wesen und Bestimmung des irdischen Menschenlebens. Sokrates Dämon. Die stoische Tugend, ihre Stärke und Leere. Vorbereitung der Gemüther zur Empfängniß des Innigern, steigende Nichtigkeit des äußern Erdenlebens. — Jesus Christus. Die Einfachheit, der moralische Gehalt, der geistige Schwung seiner Lehre. Die politischen Erwartungen seines Volks, Bethörtheit der Masse, Sündhaftigkeit der Führer; Treue und Feuer der ersten Bekenner, Wirksamkeit des Volkscharakters, äußere Förderung der jugendlich kräftigen Religion durch den bedeutenden und leichten Gesammtverkehr der Landschaften des römischen Reichs, die Zerstreutheit der Juden, Verständlichkeit des Griechischen; Wachsthum der innern Kraft durch Sonderung vom Judenthum, durch Geheimniß und Verfolgung. — Das Heidenthum in seinem geistigen Gegensatze. Der Born des innern Lebens versiegt; die Masse in Völlerei und Tagleben befangen; im Götterthum kein Trost der Gegenwart, keine Gewähr der Zukunft; Hinneigung zum Dunkel und Wahn der Magie; Apollonios von Tyana (Philostratos). Der Denken-

den Viele mit gemüthlosen Erörterungen der Denkmäler entschwundener Großheit der Väter beschäftigt (die Grammatiker, Polux, Phrynichos, Möris um 180, Athenäos 200, Hesychios (?), Timäos 300; der Skeptiker Sext. Empirikus, der Compilator Diogenes von Laerte 250 rc.), Viele unklarem Geistesbrüten hingegeben (neuplatonische Philosophie; Ammonios Sakkas 220, Plotin 205 — 270, Porphyrios — 304, Jamblich — 320), Wenige von dem Kern des Alterthums sich nährend (Dio Chrysostomos 90, Plutarch, Maximus Tyrius 130, Galen 160); der Roman (Achilles Tatius 300). — Angriffe auf das Christenthum, gelehrte Vertheidigung; Justinus Martyr um 140, Clemens von Alexandrie und Tertullian 190, Origenes 220, Arnobius und Lactantius 300; die Apologeten. Verfeinerung und Irrwege der Speculation im Christenthum; die jüdische Kabbala, der Gnosticismus seit 110; die Häresen. Der Manichäismus, seit 280.

Stellung des Christenthums zur Staatsreligion. Die Christen im Lichte einer geheimen Gesellschaft, einer feindseligen, trotzigen Secte, verläumdet von Priestern, befeindet wegen Gefährde des sinnlichen Opfercults. Verfolgungen Nero's, Decius, Diocletians; Duldsamkeit Trajan's, Alexander's Severus, Gallien's, Aurelian's rc. Ausbildung der kirchlichen Verfassung. Ursprüngliche Gleichheit der Gläubigen; Ansehen der Presbyters und Bischöfe; Aristokratie der Bischöfe auf den Synoden g. 200. Kleriker und Laien. Vorrang der Bisch. von Rom, Karthago, Alexandria, Antiochia rc. G. J. Plank Gesch. der christlich-kirchlichen Gesellschaftsverfassung, 1803 ff. 6. 8. Centuriae Magdeburg., Baronii annales. Schröckh, Henke, Schmidt rc.

Constantin tolerant 306 — 312, entschieden für das Christenthum seit dem Zuge gegen Maxentius 312. Toleranzedict von Mailand 313, Fortbestehen des Heidenthums. Theilnahme an der Gestaltung der Lehre und kirchlichen Zwingherrschaft; Concilium zu Nicäa 325. Rangordnung der Metropolitane, Bischöfe, Presbyters, Diakonen; Provincial- und ökumenische Synoden. Canones. Die politisch gerüstete Orthodoxie; Verdammung des Arius.

Bau der neuen Residenzstadt — Neu-Rom, Constantinopel. Weihe 330 oder 334. Ihre politische Lage; ihre Pracht. Du Fresne hist. Byzantina 1680. 2 F. Heyne antiquitat. Byzantinae 1810. (N. Co. Gott. I.). Folgen für Rom als Stadt. Dessen vorhergegangene Ausstattung mit Thermen, Circus rc., fortdauerndes Lustschwelgen; die Circenses, Congiaria, Pantomimen, Bäder rc. Die Anicianer.

Neue Eintheilung des Reichs nach Präfecturen, Diöcesen und Provinzen; 1) Praefectura Orientis (die bedeutendste, 48 Provinzen), 2) Illyrici, 3) Italiae, 4) Galliarum.

Neue Steuerordnung. Die Indiction. Ausstattung des Kle-

rus mit öffentlichem Gute. Befreiung von bürgerlichen Lasten. Erpressungen der Statthalter.

Steigerung der Majestät; Hof- und Reichsämter auf den Grund von Adrian's Einrichtung. Ueblich gewordene Bedeutung der Titel Augustus und Caesar. Die nobilissimi, illustres; das Consistorium; die consules, patricii, praefecti praetorio, magister utriusque militiae, magistri peditum, equitum, praefectus urbi, magister officiorum, comes sacrar. largition., quaestor sacri palatii, praepositus s. cubiculi., comes domesticorum etc. Notitia dignitatum mit Panciroli's Commentar in Graev. thes. 7. Joh. Lydus de magistratib. reip. Rom. Herausg. 1812. Naudet des changemens — de l'administr. de l'emp. R. sous les regn. de Dioclétien etc. 1817. 2. 8. Curtius de senatu Romano post temp. lib. reip. 1768.

Der gothisch-sarmatische Krieg 331—334. Die einzige äußere Ruhestörung der letzten vierzehn Regierungsjahre Constantins.

Constantin's Haus reich an Söhnen, Brüdern und Vettern; der edle Crispus † 326; die Stiefmutter Fausta; ihre drei Söhne, die Cäsares.

Constantin 2, Constantius, Constans — Augusti. Verwandtenmord des Constantius. Theilung des Reichs. Constantin † auf dem Kriegszuge gegen Constans 340; Constans in Westen, Constantius in Osten.

Perserkrieg. Schapur 2, 308 — 381, erhebt sich nach Constant. d. Gr. Tode, Belagerung von Nisibis 338 — 346, Schlacht von Singara 348, dritte fruchtlose Belag. von Nisibis 350.

Aufstand des Magnentius gegen Constans, C. † 350; Constantius Heereszug und Sieg bei Mursa 351, Magnentius † 353.

Constantius Alleinherr im Dienste der Eunuchen. Gallus, Const. d. Gr. Brudersohn, hingerichtet 354, sein Bruder Julianus, der letzte Prinz des Hauses, aus dem Gefängniß gelöst, nach Athen, Cäsar 355.

Die äußern Feinde ungestüm; Constantius schlägt die Quaden und Sarmaten 357 — 359. Schapur fällt ein in Mesopotamien 359, erobert Amida. Julian kämpft gegen Franken und Allemannen 356 — 360. (S. Briefe, Ammian. Marcell). Sieg bei Straßburg über Chnodomar 357. Züge über Mittel- und Niederrhein. Julian, durch die Truppen gezwungen, Augustus 360; Constantius Anzug und Tod 361.

Julianus, der Abtrünnige. A. Neander über K. Julianus und sein Zeitalter, 1812. Julian's Tugend und Befangenheit. Reformation des Pallastes. Aufrichtung des Heidenthums (Libanius), Versuch zum Aufbau Jerusalems.

Perserkrieg 363. Julian † 363.

Zeit des Theodosius 363 — 395. Die Hunnen.

§. 97. Wehvolle Einbrüche der Barbaren; des Reiches Noth; Triumph der Kirche.

P. Er. Müller de genio etc. seculi Theodosiani 1797. 98. 2. 8.

Jovianus. Friede mit Schapur, Verlust der fünf Landschaften am Tigris, von Nisibis, Singara, Räumung Armeniens. (Schapur † 380). Herstellung des Christenthums. Jov. † 364.

Valentinian — 375 in Westen, und Valens — 375 in Osten. Dort Einsicht und Kraft mit Rohheit und Grausamkeit; hier unreifer Sinn. Valentinians Schulen, Erleichterung der Steuern, Toleranz, Läuterung des Klerus, Verfolgung der Magie, leidenschaftliche Strafsucht, Siege über Allemannen 366 — 368 und Sachsen; Befreiung Britanniens von den Pikten und Scoten 368. 369 durch Theodosius, Quaden- und Sarmatenkrieg 374. 375. Valentinian's Söhne, Gratian — 383 und Valentinian 2 — 392.

Die Hunnen. Stritteri memoriae populorum ad Danub. etc. incolentium 1772 ff. 4 Qu. (Hunnica in B. 1.). De Guignes hist. des Huns. etc. 1756 ff 5 Qu. Rösler de magna gentt. migratione, 1795 Qu. Vgl. oben §. 28. Unsicherheit der chinesischen Berichte über die ältere hunnische Geschichte. Vordringen der Hunnen, Mitführung der Alanen, Ueberwältigung der Ost- und Westgothen (Hermanrich, Athanarich) und Sarmaten nördlich von der Donau 375. Aufnahme flüchtiger (West) Gothen ins römische Gebiet, Mißhandlungen, Feindseligkeiten, Fritigern's Sieg über Valens bei Adrianopel 9 Aug. 378. Valens †. Durch Gratian

Theodosius 379 Augustus. Ermüdung der Gothen, Friede 382, gothische Föderati im römischen Heer; Vollendung römischer Unkraft.

Maximus Aufstand in Britannien; Gratian † 383; Maximus und Valentinian 2 im Westen; Maximus Krieg mit Valent. und Theodosius, s. Tod 388.

Theodosius der kirchliche Eiferer. Senatsbeschluß zur Verdammung Jupiters, Verbot der Abgötterei 388, der Opfer 390, Verschließung und Zerstörung der Tempel (Bibliothek des Serapeum's). Im Christenthum Zunahme der dogmatischen Spitzfindigkeit, der Häresen und der Verfolgungen; die Arianer; unter Maximus erste Hinrichtung von Ketzern (Priscillianus † zu Trier 385).

Theodosius Blutvergießen zu Thessalonike und Kirchenbuße 390 (Ambrosius in Mailand).

Der Franke Arbogast tödtet den Valentinian 392, setzt den Rhetor Eugenius auf den Thron; beide fallen vor Theodosius 394; Theodosius † 395.

Theodosius Haus; Absterben des abendländischen Reiches 395 — 476.

§. 98. Die Ohnmacht der Regenten und des Volks ein Spiel der Eunuchen, Kriegsobersten, Weiber und äußern Reichsfeinde.

Quellen s. §. 90. Dazu Claudianus, Hieronymus, Isidor, Prosper, Idatius, Salvianus, Apollinaris Sidonius ꝛc.

Arkadius willen- und thatlos im Orient — 408, Rufinus († 395), Eudoxia, Eutropius, († 399), Gainas († 401), Eudoxia und Chrysostomos.

Theodosius 2 — 450 unter Pulcheria (Augusta), seiner Schwester, vermählt mit (Athenais) Eudoxia der jüng. Die Ascetik des Hofes; der Patriarch von Const.; die Häresen und Kirchenversammlungen; Pelagius 420 (Augustinus), und Nestorius 428; Synode zu Ephesos 431, Sieg der Partei Cyrills; Eutyches 448; Räubersynode zu Ephesos 449, Synode zu Chalkedon, Verdammung des Nestorius und Eutyches. Nestorianer im Perserreiche 452, Monophysiten. Das Mönchthum, Antonius 303, Pachomius 340; die Anachoreten; Simeon der Stylit. Bewaffnete Mönchshaufen seit der Härese des Nestorius.

Honorius nüchtern und kalt, keusch und schwach im Occident — 423, Stilicho der Vandale. (Chr. Fr. Schulze Stiliko, 1805.)

Alarich's des Balten Aufbruch 395, Zug nach Griechenland, Stilicho's Hülfszug, Eifersucht des morgenländischen Hofes. Alarich nach Italien 400, Stilicho's Siege bei Pollentia und Verona 403, Honorius Triumph, Verbot der Gladiatorenspiele und Hoflager in Ravenna 404.

Große Wanderung germanischer und sarmatischer Völker (Sueven, Vandalen, Burgunder, Alanen ꝛc.); Einfall in Italien unter Radagaisus 406. Stilicho's Sieg bei Florenz; Zug der Vandalen, Sueven ꝛc. nach Spanien; Burgunder am Oberrhein.

Stilicho's Unterhandlung mit Alarich, Sinken und Fall 408.

Alarich in Italien 408, Belagerung Roms 408. 409, Ein- und Absetzung des Gegenkaisers Attalus, Honorius Gleichmuth im Versteck zu Ravenna, Plünderung Roms 24 Aug. 410 (1164 J. R.), Alarich † 410. Ataulf's, seines Nachfolgers, Abzug nach Gallien, Vermählung mit Theodosius 1 Tochter Placidia, Ermordung 415. Wallia's Vergleich mit Honorius, westgothisches Reich in Gallien, Placidia's Rücksendung und Vermählung mit Constantius, Geburt der Honoria und Valentinian's 3.

Abzug der römischen Besatzungen aus Britannien 409 — 427.

Valentinian 3 — 455, (unter Placidia — 450) von Theodosius 2 eingesetzt. Aetius und Bonifacius, die letzten Römer, in Zwietracht. Bonifacius Verrath Afrika's und Reue. Genserich's

Landung in Afrika 428, (die Donatisten); Eroberung Karthago's 439. Aetius des Reiches Bollwerk 433—454; Kämpfe und Verträge mit Westgothen und Franken. Genserichs feindselige Nachbarschaft.

Attila 433, Herr von der Wolga bis zum Rhein; Verheerung Mösiens ꝛc. Zahlungen Constantinopels 441, Gesandtschaften an Attila's Hoflager in Pannonien (Priscus).

Nach Theodosius Tode (450) der mannhafte Marcian Gemahl der Pulcheria. Attila's Brautwerbung um Honoria, Zug nach Gallien, Aetius und Theoderich's Rüstung, Schlacht auf den catalaunischen Feldern 451; Zerstörung Aquileja's 452, Attila's Hochzeitlager und Tod 453. Zerfallen seines Reichs nach der Schlacht an der Netad. Aetius † 454, Valentinian † 455, Pulcheria † 453, Marcian † 457. Ausgang des theodosischen Geschlechts.

Im Orient durch den Alanen Aspar Leo, der Metzger, aus Thrakien — 474; darauf Zeno. Im Occident neun Schattenkaiser — 476. Maximus 455. Genserich's vierzehntägige Plünderung Roms 455, Zerstörung Capua's, Nola's ꝛc. Karthago's Nemesis. Avitus 455, abgesetzt durch den Sueven Ricimer 456, Ricimer regiert als Patricier. Durch ihn Majorian 457 der Held und Gesetzgeber, gestürzt 461, der elende Severus — 465. Selbstständige Herrschaft des Aegidius und nach ihm des Syagrius in Gallien, der Vandalen zur See. Interregnum. Durch Leo und Ricimer 467 Anthemius. Beider Reiche Seerüstung gegen Genserich 468, vergeblicher Angriff auf Karthago. Ricimer's Zwietracht mit Anthemius, Erhebung des Olybrius 472. Tod des Anthemius, Ricimer, Olybrius 472. Durch Ricimer's Neffen Gundobald Glycerius, bald verdrängt von Julius Nepos, dieser flüchtig vor dem Feldherrn Orestes, und für ihn des Letztern Sohn Romulus Augustulus 475. Odoaker's Aufstand und Absetzung des Augustulus 476.

Geschichte
des
Mittelalters.

§. 99. Die Quellen. Vielseitiges Zuströmen, Anwachs der Fluth.

Nichtschriftliche Denkmäler in menschlicher Sitte und Rede und in Naturstoffen: Rechtlicher Brauch, ständische Einrichtungen, Sage, Volkslied; Bauwerke, Haus- und Heer-Geräth, Trümmer (d'Agincourt sur les monum. de l'art etc. 1812 ff. Moller Denkm. deutsch. Baukunst, 1815 ff. ꝛc.); Wappen: Spener op. heraldic. 1680. 1690. 2 F. (Siebmachers, Weigels) Wappenbuch, 1605. 1734 ff. 14. Gatterer's Heraldik, 1773, (Siebenkees) Erläut. d. Her. 1789 ꝛc. Siegel: Heinecc. de — sigillis, 1709. F. Manni osservazioni sopra i sigilli etc. Fir. 1759 ff. 20 Qu. Gerken Anmerk. über die Siegel, 1781 ff. 2. 8. Münzen: Köhler Münzbelustigungen, 1729 ff. 22 Qu. Mader zur Münzkunde des M. alt. 1803 ff. 6. 8.

Schriftliche Denkmäler.

Urkundliche Inschriften (die Runen), Gesetze, Verträge ꝛc. Die Diplomatik. Defensio abbatiae S. Maximini, 1638. Mabillon de re diplom. 1681 n. A. v. Adimari Neap. 1789, 2. F. Nouveau traité de diplomatique (v. d. Bened. Toustain und Tassin), 1750, 6. Qu. Walteri lex. diplomat. 1756 F. Gatterers Abr. d. Dipl. 1798. Kopp palaeographia crit. 1816. 2 F. Vgl. Huch Vers. e. Lit. d. Dipl. 1792. Nachweisungen von Urk. in Georgisch regesta, 1740 ff. 4 F. ꝛc. Sammlungen: Georgisch c. jur. Germ. ant. 1738 Qu. Baluzii capitularia, 1677. 2 F. Canciani leges barbaror. antiq. 1781 ff. 4 F. Rymer (britische) foedera, conventt. etc. Lond. 1704 ff. 20 F. Senkenberg c. jur. Germ. med. aevi. 1760 ff. 2. F. Der justin. Codex, die Novellen, Basiliken ꝛc. Bullarium Romanum (v. Leo d. Gr. — Bened. 13) 1727 ff. 19 F. Cocquelines bullar. collect. 1739 ff. 28 F. Harduin collect. max. concilior. 1715. 12 F. Mansi conciliorum collect. 1759 ff. 31 F. Sir-

mond concil. ant. Galliae, 1629. 3 F. Wilkins concil. m. Britann. 1737. 4 F. Harzheim concil. Germ. 1759 ff. 11 B. ꝛc. —

Schriftsteller. Byzantiner: Hankius de Byzantinar. rr. scriptt. Graec. 1677 Qu. Samml. Corp. hist. Byz. Par. 1648 ff. 27 F. Vened. 1729. 28 F. Anhang v. Foggini 1777 F. Hülfsbuch Du Fresne glossar. med. et infim. graecitat. 1682 F. Orientalen: d'Herbelot bibl. orientale 1697. n. A. 1777. 4 Qu. Assemanni bibl. orientalis, 1719 ff. 4 F. Schnurrer bibl. Arabica, 1811. 8. Vgl. Reiske in Meusel bibl. hist. 2, 1. 107 ff. Lateinische: Fabricii bibl. lat. med. et infim. aet. 1736 ff. 6 Qu., n. A. v. Mansi 1754 ff. 6. Qu. Allg. Samml.: Canisii lection. antiq. 1601. 6 Qu., n. A. 1625. 4 F. Ph. Labbei bibl. mscr. 1657. 2 F. D'Achéry spicileg. 1665 ff. 13 Qu. Mabillon analecta, 1675 ff. 4. 8. a Ludewig reliquiae mscr. 1720 ff. 20. 8. ꝛc. Acta sanctorum (v. Bolland, Papebroch ꝛc.) 1643 — 1786. 52 F. — Samml. f. d. Gesch. einzelner Länder: Deutschland: Schardius 1566, Pithöus 1569, Pistorius 1583, Reuber 1584, Urstisius 1585, Freher 1600, Goldast 1606, Lindenbrog 1609, Meibom 1688, Leibnitz 1693 u. a. S. Freher director., n. A. v. Hamberger 1772. Fincke index in collectt. scr. rr. Germ. 1737. Büchler und Dümgé Archiv d. Gesellsch. f. ält. d. Gesch. kunde ꝛc. 1820 ff. 5. 8. Italien: Muratori 1725 ff. 28 F. Frankreich: Du Chesne 1636 ff. 5 F. Bouquet 1736 ff. 13 F. Spanien: (Schott ꝛc.) Hispania illustrata, 1603. 4 F. England: Camden 1603 F. Twysden und Selden 1652, 2 F. Th. Gale 1687 ff. Scandinavien: Langebek 1772 ff. 7 F. Ungarn: Bongars 1600 F., Schwandtner 1746 ff. 3 F., Kovavich 1798. 99. 2. 8., v. Engel 1809. 8. u. a. — Glossarien v. du Fresne 1678, n. A. 1733 ff. 6 F., v. Carpentier 1766. 4 F., Adelung 1772 ff. 6. 8. Hülfsb. Semler Vers. den Gebr. der Quellen — der mittl. Z. zu erleicht. 1761. Rösler de annalium m. aevi varia condit. 1788. Dess. de crit. arte in ann. m. a. exercenda, 1789. und de ann. m. a. interpretatione, 1793. Qu. — In neuern Landessprachen: Die Anfänge dieser Literatur; die Chroniken, die franz. Memoires. Glossarien: Fürs Deutsche v. Wachter 1737. 2 F. Haltaus 1768. 2 F. Scherz 1781. 2 F.; für das Scandinavische Ihre 1769. 2 F.; für das Französische Lacombe 1766. 67; für das Romanische Roquefort 1808. 2. 8; für das Angelsächsische Lye (herausg. v. Manning) 1772. 2 F.; für das Slavische Linde 1807. 4 Qu. u. a.

Hülfsbücher.

Zur Chronologie: Haltaus calendarium m. a. 1729. 8. L'art de vérifier les dates s. §. 3. Pilgram calendar. chronolog. 1781. Qu. Vgl. die Tabellen §. 4.

Zur Geographie: Junker 1712. J. D. Köhler 1735 ff. 3. 8. D'Anville 1771. D. 1800. Für Deutschl. Das Chronicon Gotwicense 1732. 2 F. Dunbeck. geogr. pagor. vet. Germ. cisrhen. 1818. C. Kruse Atlas 1802 ff. für Europa, von Benicken rc. vgl. §. 3. Spanhemii geogr. sacra, 1701 F. Car. a S. Paulo geogr. s. 1703 F.

Zur Geschichte selbst: S. §. 4. Universalhistorien. Krause (und Remer) Gesch. d. wicht. Begeb. d. heut. Eur. 1789 ff. 7. 8. Toze Gesch. d. mittl. Zeit 1790. Chr. Guill. de Koch tableau des révolut. de l'Eur. dans le moyen age, 1790. 2. 8. Dess. tabl. d. r. de l'Eur. depuis le boulevers. de l'emp. rom. etc. 1807 ff. 3. 8. Rühs Gesch. d. M. A. 1816. Rehm G. d. M. A. 1820 ff. 2. 8. Meiners Vergleichung rc. 1793. 3. 8. Hallam, State of Europe during the middle age, 1818. 2. 8. — Verhältniß der Werke über europäische Staatengeschichte zu den universalhistorisch gehaltenen. Meusel seit 1775, Spittler 1793. Die Werke über die einzelnen Staaten s. unten bei deren Anfängen. — Genealogische Tabellen von J. Hübner seit 1708, Koch 1782, Gatterer 1788, Voigtel 1811.

I. Errichtung germanischer Staaten im Abendlande.

1. Die Germanen in ihrer Heimath.

Land und Völker.

§. 100. Germanien, die rauhe Mutter zahlreicher, zu Selbstständigkeit und Eigenthümlichkeit gereifter Söhne.

Quellen: Cäsar, Strabo, Vell. Paterculus, Plinius N. G., Tacitus, Ptolemäos, Dio Cassius, Amm. Marcellinus und die übr. Quellen der röm. Kaisergesch., Jornandes. — Cluverii Germ. ant. 1616 ff. 2 F. Mannert B. 3. Wilhelm Germanien und seine Bewohner 1823. Reichard Germanien unter den Römern 1824. — Mascov G. d. D. 1726. ff. 2. Qu. ab Eckhard orig. German. 1750. Qu. Grupen origg. Germ. 1764. 3 Qu. Möser osnabr. Gesch. 1768. 2. 8. Anton G. d. deutsch. Nat. 1793. Adelung älteste Gesch. d. D. 1806. Barth Teutschl. Urgesch. 1818. Radlof Keltenthum, 1822. — Die Anfänge der Werke über deutsche Gesch. von Schmidt, 1778 ff. 22. 8. Galletti 1787 ff. 10 Qu. (zur allg. Weltgesch.) Heinrich 1787 ff. 9. 8. v. Gagern 1813 und 1825. 2 Qu. Menzel 1815 ff. Luden 1826. Pütters Schriften. Vgl. K. G. Weber Literatur der deutschen Staatsgeschichte, 1800.

Das Land in S. und W. durch Donau, Rhein und in N. durch das Meer gemarkt; gen Osten offne Räume ohne Völkerscheide. Der hercynische Wald, die wasserreichen Flußbetten, die Bruch- und Marschländer, die Kargheit der Production. Die Bewohner; Germanen, Deutsche, Teutsche. Das natürliche Stammgepräge.

1) Bewohner der Nordküste (Ingävonen): Friesen, Chauken, Sachsen, Angeln, (Cimbern, Teutonen?), Wariner; 2) Bewohner der Niederungen zwischen Niederrhein und Niederelbe (Istävonen?) Brukterer, Marser, Tenchterer, Sikambrer, Ansibarier, Angrivarier, Langobarden; 3) die Bewohner der nördlichen Berglandschaften (Hermionen): Ubier, Chamaven, Usipeter, Cherusker, Attuarier, Dulgubiner, Chatten, Hermunduren; 4) die Völker des Mittel- und Südlandes: Allemannen, Sueven, Markomannen, Narisker, Quaden, Marsigner; die (keltischen?) Bojer; 5) die östlichen Völker; Sennonen (?), Vandalen, Burgundionen, Lygier, Arier, Gothen, Gepiden, Heruler, Rugier, Turcilingen, Sciren, (Bastarnen, Peucinen). — Die Germanen in Gallien s. oben §. 84; die skandinavischen Stämme s. unten Normannen. — Die Völkerbunde: Sueven, Allemannen, Markomannen, Franken.

Das Volksthum.

§. 101. Germanien die Pflegerin volksthümlicher Urkraft.

Außer den §. 100. angef. BB. **Hachenberg German. med.** 1709. (von Trajan — Maximil.), deutsche Alterthümer von Hummel 1787. 88. 91., Haus 1791, Rössig 1793. **Heineccii antiq. Germ. jurispr. illustr.** 1772. 2. 8. **Grupen observatt. rr. et antt. Germ.** 1763. J. C. Majer Germaniens Urverfassung, 1798. C. Fr. Eichhorn deutsche Staats- und Rechtsgesch. 1808 ff. 4. 8. von Savigny Gesch. d. röm. Rechts im M. A. 1815 ff. 3. 8.

Rohe Anfänge des Staatslebens; Befriedung, rechtliche Verbürgung der Gaugenossen; Waffenbund der Stammgenossen; Wehrmanneien. Stände: die Freien (Germanen, Franken, Gothen, Arimannen, Frilinge, Friborge rc.), das Recht der Waffen. Der Adel, Krieger und Priester; Stammschlösser. Die Fürstengeschlechter. Das Erbliche des Adels und Fürstenthums. Unfreie (später **leudes, lidi, lazzi**), durch Kriegsgefangenschaft, Spielschuld, Geburt. — Staatsgewalten. Die Gauverfassung, Gowdinge, Grafen, Herzöge; Volksversammlungen; die Gewalt der Heerführer. — Das Recht. **Gebauer vestigia jur. Germ. antiquit.**, 1766. **C. G. Biener de orig. et progressu jur. Germ.** 1787. Eichhorn, von Savigny. Hausrecht — die Ehe; Gaurecht — die Befriedung der Gemeinde, Friedensbruch, Währgeld, (ob schon

Fredum?); Volksrecht — Hochverrath, Feigheit. Das Richterthum der Grafen, Centenarien, der Gemeinde, der Fürsten, Priester, der Volksversammlung. — Der Krieg. Alter des Wehrhaftwerdens; Pflicht der Waffenführung in der Wehrmannei, Lust und Lohn in der Gefolgschaft; Wehrstand der Sueven. Schild und Speer; Barrit. — Religion. Der römische Synkretismus. Tuisto, Mannus, Hertha. Skandinavische Götter: Odin, Freya, Thor ꝛc. Heilige Haine, Bergfeuer; das Priesterthum, die Seherinnen, (Velleda ꝛc.), das Kriegsbanner der Götter. — Die Sitte. Keuschheit, Treue, Gastlichkeit, Arbeitsscheu, Spiel= und Trinksucht.

2. Die Germanen im Wandern.

§. 102. Die Heimath dem rohen Sohne der Natur früh zu enge; der Wanderungsdrang und Waffenmuth genährt durch innere Zwietracht und glücklich bestandene Wehr gegen die Welteroberer; die blühende Nachbarschaft lockend, römischer Kriegsdienst belehrend, das Blut nicht theuer, die Raubzüge lohnend.

Quellen s. §. 100.

Die ältesten germanischen Auszüge nach Gallien und Scandinavien; die Cimbern; die Gefolgschaften, Ariovist. Die Zeit der Wehr gegen Rom. Die römisch Gesinnten, Friesen, Chauken, Segest. Zwietracht des germanischen Nordens und Südens, Herrmann und Marbod (Fr. Roth H. u. M. 1817). Kriege der Cherusker und Langobarden, Chatten und Hermunduren (Tiber — Nero). Civilis Angriffskrieg 69. 70. Vordringen der Wehrmannei der Markomannen an der Mittel=Donau seit Nerva, 98 ff., der Allemannen seit Caracalla 214, der Franken seit Gordian 238, der Gothen, Gepiden ꝛc. an der Nieder=Donau seit Decius 249, Seezüge der Sachsen seit Diocletian 286. Fränkisches Vordringen nach Batavien unter Diocletian. Deutsche Heerhaufen in römischem Solde, häufigere innere Kriege durch römische Politik, häufigere Einfälle ins Römische mit Theilnahme an den Kriegen der Thronbewerber.

Die große Völkerwanderung.

Asiens Horden mehren die Gährung; Ueberschwemmung des römischen Reichs durch germanische Völkerströme.

V. den Hunnen s. §. 97.

Das Reich der Ostgothen (Greuthungen) unter Hermanrich, der Westgothen (Therwinger) unter Athanarich. (Jornandes. H. Grotii hist. Gothorum, Vandalorum et Langobard. 1655.) Anzug der Hunnen, Unterwerfung der Ostgothen, Zuflucht der Westgothen zu den Byzantinern, Befeindung, Schlacht bei Adrianopel 378,

Aussöhnung, Bekehrung zum Christenthum (Ulfilas). Erster Aufbruch der Westgothen gen Italien. Alarich, Stilicho (s. §. 98).

Wanderung germanischer Stämme unter Radagaisus 40... Sueven, Vandalen, Alanen, Burgundionen in Gallien 406.

3. Germanische Staaten im Römerreiche.

§. 103. Die Wanderschaaren werden seßhaft, die Volksgebiete Staaten; nur wenige auf festem Grunde, mehre zu raschem Untergange.

Besetzung Spaniens 411, Alanen im südlichen Lusitanien, Vandalen und (vandalische) Silinger im mittleren und südlichen Spanien (Andalusien).

Suevisches Reich (Gallicien, Asturien, Leon, Portugal bis Tajo) ohne festen Halt, früh durch Westgothen gefährdet. — Idatius, Isidorus.

Westgothen in Italien 408 — 412; in Gallien (Toulouse) und Spanien 412 — 415. Wallia's Friede mit Honorius 416. Westgothisches Reich im südlichen Frankreich und in Catalonien. Hauptst. Toulouse. Wallia — 419, Theoderich — 451. Kampf gegen Attila; Torrismond — 453; Theoderich 2 — 466; Eurich — 483; Alarich — 507. (Idat., Isidor.)

Vandalen nach Afrika 429. Genserich — 477. nach 440 auch auf Sicilien, Sardinien, Korsika. Hunnerich — 484; Gundamund — 496; Trasamund — 523; Hilderich — 531. Gelimer. Ende des Reichs durch Belisar 533. — **Victor Vitensis de persecut. Vandal.**; Procopius. Mannert Geschichte der Vandalen 1785.

Burgunder vom Oberrhein (K. Günther in Worms) 436 in die westlichen Alpenländer. K. Gundioch, Hilperich. Gundobald und Godegisel. S. unten die Gesch. d. fränk. Reichs. — **Gregor. Turonensis. Schoepflin Burgundia in commentt. hist. 1741.** J. v. Müller Gesch. d. schweiz. Eidg. B. 1.

Angeln und Sachsen nach Britannien 449. Die Pikten und Scoten (anstatt der alten Caledonier genannt seit Jh. 3); ihre Einfälle in Britannien. König Vortigern; Hengist und Horsa. Kriege gegen die Briten. — **Beda hist. eccles. Turner hist. of the Anglosaxons, 1801** ff. 4. 8.

Die Franken. Klodio herrscht bis zur Somme um 430. Merovâus † 456. Childerich † 481. Chlodwig. Schlacht bei Soissons 486, fränkisches Reich im nördlichen Gallien. — **Gregor. Turon. Hadr. Valesii gesta Francorum, 1646** ff. 3. F. Vgl. die Werke zur franz. Gesch. §. 119.

Odoaker, Haupt der germanischen Kriegshaufen in Italien, läßt dem Westgothen Eurich die Provence, vergleicht sich mit den

Vandalen über Sicilien, versetzt die Rugier von der Donau nach Italien. Mangel der Volks- und Staats-Einheit.

Die Ostgothen, nach der Schlacht an der Netad wieder selbstständig, seßhaft in Pannonien; von ihren Häuptern Theodemir und s. S. Theoderich mit Constantinopel befreundet. Theoderich, mit K. Zeno's Zustimmung, 489 nach Italien, Odoaker's Ueberwinder 492; Herr von Italien, Rhätien, Vindelicien, Noricum, einem Theil der Provence und Pannoniens, hochgeltend bei den Nachbarn, von Chlodwig gefürchtet, † 526. Athalrich unter s. Mutter Amalasunthe — 534; Theodat, Amalasunthen's Gemahl und Mörder entsetzt 536 bei dem Angriffe Belisar's. Vitiges — 540 tritt Rhätien und Provence den Franken ab, belagert umsonst Belisar in Rom 536, ergiebt sich Belisar in Ravenna. Totilas 541 — 552, erobert Rom 546, nochmals 549, Korsika, Sardinien, Corsika. Narses Anzug, Totilas Niederlage und Tod. Tejas † in der Schlacht bei Cumä 552. Allemannische Hülfe unter Leutharis und Bucelin. Gänzliche Unterwerfung der Gothen 554. — Cassiodor. Manso Gesch. d. ostg. R. in It. 1825.

Die Langobarden um 527 unter Audoin in Pannonien (an die Stelle der Rugier), Nachbarn der Gepiden und Awaren. Alboin Ueberwinder der Gepiden (Kunimund) mit Hülfe der Awaren 562, bricht auf nach Italien 568. Langobardisches Reich in Italien. — Paul. Diacon. (Warnefrieds S.). H. Grot. s. oben. Christ de reb. Lang. ante expedit. pop. in It., 1730 Qu.

4. Die innere Einrichtung der neuen germanischen Staaten.

§. 104. In einem von Norden nach Süden zunehmenden Verhältniß Schwächung des germanischen Wesens durch die natürlichen und menschlichen Bedingungen des neuen Staatslebens; siegender Einfluß des Verkehrs mit den Ueberwundenen, Aneignung romanischer Formen.

Die Gesetze in Georgisch, Canciani ꝛc. s. §. 99; die Hülfsb. §. 101. Montesquieu esprit des loix, zuerst 1749. 3. 8. Mannert Freiheit der Franken ꝛc. 1799.

Stufenfolge der Reinheit germanischen Volksthums: Angelsachsen und Langobarden, Franken, Burgunder, Westgothen, Ostgothen, Vandalen. — Unterschied des Standes der Germanen und der Provincialen, Freien und Unfreien. Ordnung des Grundbesitzes. Das Christenthum der Germanen; Arianismus der West- und Ostgothen, Burgunder, Vandalen, Sueven, Langobarden. Freiheit und Waffenstand der Germanen. Adel (Edelinge, Faronen ꝛc.). Die freien Grundherren; die Antrustionen, Leudes auf Königsgü-

tern; Vorbereitung des Lehnswesens. Die provincialen Geistlichen, Ministerialen und Hörigen. Frühe Mischung der Verhältnisse beiderlei Völker. Die Fürstengeschlechter; ostgothische Amalen, westgothische Balten, fränkische Merwinger rc.; Erblichkeit der Thronfolge, Anerkennung und Erhebung durch das Volk. — Die Staatsgewalten; das Königthum als Kriegshauptmannschaft bei den Germanen, als römisch gestaltete Majestät bei den Provincialen; die Ehrentitel Flavius, Patricius; der Purpur; die Beamten römischer Stiftung und Benennung. Des Ostgothen Theoderichs römischer Hofhalt. (Hurter Gesch. Theoderichs, 1808. 2. 8.) Aufsteigen des Kirchenthums, die Geistlichen als Hofbeamte. Verfall der Volksversammlungen (Märzfelder), Berathung des Königs mit den Antrustionen (Wittenagemot); königliche Edicte und Präceptionen; Abfassung lateinischer Gesetzbücher. Eurich. — Doppelheit der Staatsverwaltung in Bezug auf Germanen und auf Provincialen. Wehrstand der Germanen; Beneficiaten anstatt des ehemaligen Kriegsgefolges; Heerbann. Rechtliche Befriedung der Germanen und Provincialen; Geldbuße für Gefährde; Verschiedenheit des Währgeldes. Fortdauer gauartiger Verbürgung und Rechtspflege; angelsächsische Friborge, Tienheofods, Hundreds; Earls, **graviones, comites, duces, judices; sachibarones, tungini, centenarii, sculdasii, decani; rachimburgi, (scabini). Tunginia, malli, shiremores.** Der gerichtliche Zweikampf. (Fr. Maier Gesch. d. Ordalien, 1795). Geistliche Gerichte. Das Fredum. Besteuerung der Provincialen, freie Gaben und Brüche der Germanen, Hausgüter der Könige, Villen, Bannforste; Leistungen der Leudes; frühes Wachsthum der geistlichen Güter und Immunitäten. Gewerbe der Provincialen, Haus- und Ackerdienst der Ministerialen und Hörigen. Der Germanen Waffenthum. Entäußerung der Vandalen, Ostgothen, Burgunder von der angestammten Kräftigkeit. Germanischer Sinn der Sitte, Sprache und Kunst der Provincialen sich öffnend.

II. Herrschaft der Saracenen und der Franken.

1. Das byzantinische Reich und seine Feinde.

Das byzantinische und das neupersische Reich.

§. 105. Unheimische, grausenvolle Trümmer des Alterthums, übertüncht mit grellem Firniß des Morgenlandes. Das Perserreich mit mehr Jugendkraft gerüstet, aber krankend an dem gemeinschaftlichen Weh asiatischer Despo-

tien; in Byzanz das Fürstenthum eben so unheilbringend, als der Thron schwankend; die Völker eben so ruchlos und meuterisch, als geknechtet.

Zur byzant. Gesch. Malelas (— 566), Procopius und Agathias, Theophylaktus Simocatta (582 — 602), Zonaras rc. S. Meusel bibl. hist. 5, 1. Vgl. oben §. 89. 99. Von der neupers. Gesch. s. §. 94.

Byz. Kaiser: Zeno 474—491; Anastasius — 518; Justin — 527; Justinian (Uprauda) — 565 (Theodora); Justin 2 — 578, mit ihm seit 574 Tiberius — 582; Mauritius — 602; Phokas — 610; — Heraklius — 641; Constantin 1 (3) — 642, Constans — 668; Constantin 2 Pogonatus — 685; Justinian 2 Rhinotmetus, entsetzt 695 (Tiberius 2), wieder herrschend — 711. — Philippikus — 713; Anastasius 2 — 716; Theodosius — 717. — Leo 1 der Isaurier (Bilderstürmer) — 741; Constantin 3 Kopronymus — 775; Leo 2 der Chazar — 780; Constantin 4 Porphyrogennetes unter Irene — 797; Irene — 802. — Nikephorus — 811; Michael 1 — 813; Leo 3 der Armenier — 820; Michael 2 der Stammler; Theophilus — 842; Michael 3 (unter Theodora — 865) — 867. Basilius der Makedone.

Justin's, Heraklius und Leo's erbliche Dynastien. Usurpation der Herrschaft durch Pallastverschwörung und Soldatenruf. Der Thron aufrecht erhalten durch einzelner Herrscher große Gaben, befleckt durch das Blut der Gemordeten, Geblendeten, Verstümmelten, waltend im Reiche despotischer Willkühr, aufgeschminkt mit dem Pompe der Titel, Gewänder, Gemächer und Dienerschaft (die Eunuchen). Procop's Anekdota.

Das Volk ohne Unterschied der Stände; das Recht der Person, Ausfluß der Gnade des Throns. Pöbel der Hauptstadt; Factionen des Circus; die Grünen und Blauen. Nika unter Justinian 532.

Zerrüttung des Reichs durch die Parteiungen in der Kirche und die Theilnahme der Regierung an ihnen. (Die Auswanderung der Nestorianer s. oben §. 98.) Monophysiten seit 452 in Aegypten; Zeno's Henotikon 482; Aufruhr über das Dreimal-Heilig unter Anastasius 512. Jakob Baradäus seit 545, Ordner der monophysitischen Kirche (Jakobiten, koptischen Christen). Monotheleten seit 630, Heraklius Ekthesis 638, Constans Typus 648, Verdammung der Monotheleten 680. Monotheleten (Maroniten) auf dem Libanon. — Erste Verfolgung der Paulicianer unter Const. Pogonatus. — Leo's 1 Verbot des Bilderdienstes 725. (Schlosser Gesch. der bilderstürmenden Kaiser 1812); Kirchenversammlung zu Constantinopel 754 durch Const. Kopronymus, Verdammung des Bilderdienstes; Herstellung durch die K. vers. zu Nicäa 787 un-

ter Irene, Bilderstürmerei Leo des Arm, Michael's, Theophilus; vollständige Sicherung des Bilderdienstes durch d. K. v. zu Nicäa unter Theodora 842. Neue Verfolgung und heftiger Widerstand der Paulicianer seit Anfang des neunten J. h., Verheerung Kleinasiens durch sie, Niederlage Michaels 3, 859. 861. Streit des Patriarchen Photius mit P. Nikolaus seit 863.

Der rechtliche Zustand. Codex Theodosianus 438. Ansehen der Rechtslehrer des zweiten und dritten J. h. Gajus, Papinian, Paullus, Ulpian, Modestin. Justinian's Gesetzgebung. (Bach, Hugo, s. oben §. 87.). Tribonian's Talent und Verdienst. Ausgabe des Codex 529, der Institutionen und Pandekten 533. Codex repetitae praelectionis 534. Novellen 534 — 565. Rechtsschulen in Constantinopel und Berytus. Verfall des Lateins als Gesetzsprache. Verbreitung des justinianeischen Rechts nach Italien. Die Rechtspflege durch Aemterkauf und Willkühr des Throns gefährdet.

Die physische Kraft des Staats, gelähmt durch Verfall des Ackerbaus, Beschränkung der Gewerbe (Purpurfärberei, Seidenarbeit), des Handels durch Monopole und Zölle, Bedrückung der Bewohner durch unerschwingliche Steuern, (die Perissopraktie), Vergeudung der Einkünfte durch Hofluxus, Brodspenden an den Pöbel der Hauptstadt, Zins an die Barbaren. Hüllmann Gesch. des byzant. Handels, 1808.

Die bewaffnete Macht, bei Unzuverlässigkeit, Feigheit und Meuterei der Heersmassen, gehalten durch Feldherrenkunst und Kriegsgeräth. Das griechische Feuer; Ansehnlichkeit der Seemacht; Menge der Festungen. Mauritius (?) de arte militari. Engelstoft de re Byzantinor. militari sub imperatore Justiniano 1. Hafn. 1804. Belisar's vandalischer und gothischer Krieg, Narses; das Exarchat von Ravenna. Vgl. oben §. 103.

Wissenschaft und Kunst die Folie der bürgerlichen und sittlichen Fäulniß. Proklus 412—485. Stephanus Byzant. und Johannes Stobäos um 500. Aufhebung der Schule von Athen durch Justinian 529. Simplicius Flucht nach Persien. Olympiodorus um 550. Die Romanschreiber Heliodor, Longus rc. Die Epiker Nonnus (schon um 400). Quintus Smyrnäus. Die kirchlichen Dogmatiker, Joh. Philoponus um 600, Joh. von Damaks † um 750. — Justinians Bauten (Procop de aedific.), Malerei und Musik der Geistlichen.

Das neupersische Reich.

Gleiche Thronusurpationen, als in Byzanz, gleiche Gräuel bei denselben; siegprangende Erhebung einiger thatkräftigen Fürsten Koschru 1 Nushirvan 532—579 und Koschru 2, 591—628. — Mischung der Gerechtigkeit zur Willkühr; Ackerbau und Handel blühend (Ormuz). Letzter König Jezdedgerd 632.

Byzantinisch-persische Kriege: Kovad's Krieg g. Anastasius 502—505, gegen Justinian seit 521 (Belisar's Feldherrenschule). Koschru Nushirvan's Einfall in Syrien 540. Krieg über die kaukasischen Lazier 549 — 556. Im Frieden bleiben die Lazier unter Byzanz, Persien bekommt Tribut. Koschru 2 erobert 614 Palästina, 616 Aegypten und Kleinasien. Heraklius Großthaten 622 — 628.

Die Donauvölker — Bulgaren, Awaren, Chazaren.

§. 106. Mittelasiens Wanderschaaren, verschiedenen Namens, gleichartigen Gepräges, nach einander gen Westen drängend; die frisch ausziehenden durch der mütterlichen Heimath wilde Kraft gewaltiger, als die früher gezogenen.

Die Byzantiner (**Avarica, Bulgarica, Chazarica**) in Stritter 1, 2, 3. Thunmann Unters. ü. d. Gesch. d. östl. europ. Völk. 1774. V. Engel in d. allg. Weltgesch. 31; Gebhardi in Guthr. u. Gr. 15. Karamsin russ. Gesch. B. 1. Von Turan vgl. oben §. 28, von den Hunnen §. 98.

Die Bulgaren, genannt seit Ende des fünften J. h., 559 gegen Byzanz andringend, unter den Awaren 562 — 640, frei durch Kuwrat, nach Niedermösien unter Asparuch um 680, und seitdem den Byzantinern lästig. Krummus um 800 — 815 herrscht bis an die Theiß, Bogoris wird Christ 862.

Die Awaren um 560 an der Donau, Streitgenossen der Langobarden, darauf in deren Sitzen in Pannonien, unter Bajan um 580 den Byzantinern furchtbar, später gegen Slaven, Baiern, Franken 2c. gerichtet. S. unten v. Karl d. Gr. §. 112.

Die Chazaren in ihren frühern Wohnsitzen am Kaukasus. Feinde der Perser und gegen diese mit Heraklius verbündet 625, nachher westlich bis zum Dnepr und forthin mit Byzanz befreundet.

Abkunft und (nomadische) Lebensart dieser drei Völker tatarisch; Chane ihre Führer; Tapferkeit, Raublust, Grausamkeit, Uebermuth und Treulosigkeit ihr Charakter. Die Ringe der Awaren.

Die Saracenen.

§. 107. Ungewöhnlicher Aufschwung durch religiösen Fanatismus.

Reiske in **Meusel b. hist.** 2, 1, 107 ff. — Abulfaradsch (Bar Hebräus) geb. 1226; Abulfeda geb. 1273; Mirkhond geb. 1432. — Der Koran. — Die Byzantiner. — Herbelot, Assemann, de Guignes, Gibbon; S. de Sacy in den **mm. de l'ac. d. inscr.** 48 und 50; **Gagnier vie de Muhamed**, 1732. Oelsner Mohamed, 1800. V. Hammer über Muhameds Lehre 2c. in Fundgruben des Orients, B. 2. — V. Arabien s. oben §. 22 und 23.

Unwandelbare Eigenthümlichkeit des Sinnes und des Lebens der Araber, Geschlossenheit gegen Eindrang von außen; Stammverfassung; Götzendienst; die Kaaba in Mekka; Stamm Koreisch, Familie Haschem.

Muhamed, Haschemit, Abdallah's Sohn, Neffe Abu Taleb's, geb. 21 Apr. 571 (?), bekannt mit jüdischer und christlicher Religion, Prophet des Islam 611. Ali, Abu Taleb's Sohn, Abubekr etc. seine Jünger. Flucht nach Medina (Hedschra) 15 Jul. 622. Zeitrechnung (Ideler). Gerüstete Züge von Medina aus. Schlacht bei Beder 623. Uebertritt Caled's und Amru's, Uebergabe Mekka's 629, Herrschaft des Islam; Verbreitung über Arabiens Grenzen. Muh. † 632.

Ausgabe des Koran's durch Abubekr 634, der Sonna durch al Bochari um 830. Grundlehren des Islam, voll eindringlicher Kraft für morgenländische Empfängniß, — der unbedingte Rathschluß Gottes, die Belohnung der Gläubigen, das Verdienst des Kriegs auf Gottes Wegen etc.

Das Chaliphat.

Abubekr, Vater der Ayescha, Muhamed's zweiter Frau, — 634; Omar — 644; Othmann — 656; Ali, Mann der Fatme, Tochter Muhamed's und der Kadischa. Aufstand der Ayescha und des Moawijah und Amru; Ali † 660. — Die Ommaijaden: Moawijah — 680, der Verderber von Ali's Sohne Hassan. Yezid — 683; Aufstand und Tod des Aliden Hosein; Trennung der Schiyten (Aliden) von den Sonniten. Moawijah 2 — 683; Merwan 1 — 684; der Alide Abdallah in Arabien (— 692.) Abdul Malek — 705; Walid 1 — 715; Soliman — 717; Omar 2 — 720; Yezid 2 — 724; Hescham — 743; Walid 2 — 744; Yesid 3, Ibrahim; Merwan 2 — 749.

Eroberungen der Saracenen.

Kais. Heraklius Erschlaffung seit 628. Erster Auszug Muhamed's nach Palästina zu 629. Caled das Schwerdt Gottes; Muhamed erobert bis zum Euphrat.

Unter Abubkekr erobert Caled Bosra 633.

Unter Omar: Eroberung Syriens (Damaskus 635), Palästina's (Jerusalem's 637); Aegyptens mit Hülfe der Jakobiten (durch Amru) 638. 639; Angriff auf Persien, Sieg bei Cadesia 636, Unterwerfung Persiens 642, Jezdedgerd's Flucht und Tod.

Unter Othmann Bildung einer Seemacht, Angriffe auf Kypern, Rhodus, die Kykladen.

Unter Moawijah Angriffe auf Constantinopel 668 — 675, Akbah's Zug nach Fez und Marokko, Erbauung Kairwan's.

Unter Abdul Malek 692 Eroberung Karthago's.

Unter Walid 1 Katibah über den Oxus und Jaxartes, Erobe-

rung von Baktra und Samarkand um 707. Musa vollendet die Unterwerfung Nordafrika's 709, erobert mit Tarik Spanien 710 — 713. (s. unten §. 108). Größte Ausdehnung des Reiches.

Soliman belagert Constantinopel 717. 718. — Einfall in Frankreich, Schlacht bei Tours 732 (§. 109).

Die Abbassiden.

Ibrahim und Abul Abbas, Nachkommen von Muhamed's Oheim Abbas, empören sich gegen Merwan 749; Abul Abbas Saffah Chaliph — 754. Der Ommaijade Abdorrhaman gründet das Reich von Cordova in Spanien. (Spanische Araber auf Kreta 825.) Al Mansor — 775; Mahadi — 785; Musa al Hadi 786; Harun al Raschid — 809. Einfälle in Kleinasien. Der Alide Edris gründet den Staat der Edrisiten in Fez 788, Ibrahim, Aglab's Sohn, den der Aglabiten in Kairwan (Tunes) um 805, von wo Sicilien 825 und Italiens Küsten heimgesucht werden. Mamun, nach Unterwerfung seines Bruders, — 833. Motassem — 842. Einführung der türkischen Wache. Bald darauf Selbstständigkeit mancher Statthalter; 935 Einsetzung des Emir al Omrah.

Spanische Chaliphen (Ommaijaden): Abdorrhaman 755 — 787. Bald Empörung der Statthalter, doch die Ommaijaden bis 1038.

Das Innere.

Ursprüngliche religiöse Geltung der Chaliphen, als Vorsteher des Glaubens; hohe Einfachheit ihres Lebens (Omar, Ali). Ansehen der ersten Gefährten Muhamed's, der Veteranen von Beder. Unsicherheit der Nachfolge im Chaliphat, allmähliche Geltung der Erblichkeit; fortdauernde Ansprüche der Aliden (Fatimiten); Familienhaß und Parteiung, Grausamkeit, steigender Despotismus und Glanz des Thrones. Sitz der Chaliphen zuerst in Mekka, darauf in Damaskus, seit Al Mansor in Bagdad. Anfänglicher Feuereifer des Volks zu Verbreitung des Islam und zu Heerfahrten; Erschlaffung des Schwungs im Fortschreiten der Zeit bei längerer Entfernung von dem Mutterboden, Verweichlichung und sittliche Entartung durch Polygamie; doch nie gänzliche Entfernung von der angestammten eigenthümlichen Wackerheit und Hochherzigkeit. Zutritt asiatischer und afrikanischer Nomadenstämme, Mischung der Völker durch den Islam. Gemeinschaftliche Abhängigkeit der Großen und der Geringen von der Willkühr des Chaliphen (Geißelung Musa's unter Soliman). Knechtschaft der Christen, Juden und Heiden, auch Verfolgung, oder gewaltsame Aufdringung des Islam. Erpressungen; Grundsteuer der Muselmänner, Kopf- und Vermögenssteuer der Christen und Juden. Blüthe der Gewerbe, des Handels; Pracht und Verfeinerung des Lebens. Städtebau; Bassora, Kufa,

Kahira, Bagdad rc. Pflege der Baukunst (Walid); nicht aber der Bildnerei und Malerei. Verbreitung arabischer Sprache, Aufblühen wissenschaftlicher Institute und Literatur. Schulen in Bagdad, Bassora, Samarkand, Bochara, Cahira, Alexandria, Fez, Marokko. Al Mamun's Gradmessung 833. Anfänge der Arzeneiwissenschaft, Astronomie, Astrologie. Natürlicher poetischer Schwung, uralte Wettkämpfe zu Mekka.

Höherer Stand der Cultur der Araber in Spanien, niederer bei den afrikanischen Edrisiten und Aglabiten. Roder. Ximenis († 1247) hist. Arabum in Schott Hisp. illustr. (s. §. 99.) Cardonne hist. de l'Afr. et de l'Esp. sons la domination des Arabes, 1765. 3. 12. D. 1768. T. Shakespear und The. H. Horne history of the Mahom. empire in Spain. 1816. Qu. Conde hist. de la dominacion de los Arabes en España. 1821. 3. Qu. D. 1823. Die maurische Agricultur, Bau des Zuckerrohrs, der Bergbau, die Seide, Woll- Leder- Eisen- Waffenarbeiten. Die zahlreiche Bevölkerung. Schulen in Toledo, Cordova rc. Bibliotheken. Middeldorp de institutis litter. in Hispania, quae Arabes habuere. Gott. 1812. — Die maurische Waffenpracht und Galanterie. Der Wunderglauben, die Feerie. Eichhorn Gesch. der Cultur und Literatur; 1796. 1799. 2. 8.

2. Die germanischen Staaten bis auf die Theilung des Reichs Karls des Großen.

Das suevische und westgothische Reich.

§. 108. Unaufhaltsamer Verfall des Altgermanischen, Entwürdigung des Königthums und Zerrüttung des Staats durch Anmaßung, Selbstsucht und Verrath der Geistlichkeit und des Adels.

Vgl. oben §. 103. 104. Die Concilienacten. Fuero juzgo.

Das suevische Reich niemals zur innern Stetigkeit gelangt, gefährdet durch Angriffe der Westgothen, überwältigt 585. Letzter König Audica.

Das westgothische Reich, nach dem Verluste Aquitaniens an Chlodwig (s. §. 109), wenig über die Pyrenäen ausgedehnt, (Gothien, Septimanien das heutige Languedoc), der Südküste Spaniens an die Byzantiner verlustig (554 — 624), unter Leovigild 586 durch das Gebiet der Sueven, durch Sisebut (reg. 612 — 620) mit der mauretanischen Küste vergrößert. Reccared 1, 586 — 601 katholisch, officium Gothicum. Römischer Hofstaat, kirchlicher Pomp; Sinken der Königsmacht, Aristokratie der Erzbischöfe von Toledo, Sevilla, Narbonne rc. Wahlreich, rasche Thronfolge. Erste Landung der Saracenen unter Wamba (672 — 680.)

Gegen Witiza 701 — 710 empört sich Roderich; seine Feinde Erzb. Oppas von Sevilla und Graf Julian in Mauretanien begünstigen den Angriff der Saracenen. Tariks Landung 710, Sieg bei Xerez de la Frontera, Tod Roderich's 711. Fortdauer westgothischer Herrschaft im nördlichen Gebirge. Pelayo.

Das Frankenreich und die Völker Altgermaniens bis zur Vollgewalt der Hausmeyer.

§. 109. Rohe Gewalt, Heimtücke, Verrath und Mord Wurzeln des fränkischen Wachsthums; Ausdehnung des Zwingers über Völker des Mutterlandes; schmählicher Verfall der Volksfreiheit, wie der Königsgewalt.

Gregor von Tours (— 591) und Fredegar (— 641); Aimon de regum procerumque Francorum origine (— 660) ꝛc. in Bouquet rr. Gallicar. et Francicar. scrptt. opera. 1738 ff. 13 F. Die Gesetze bei Canciani, Baluze ꝛc. Vgl. oben §. 99. und 104. und Meusel b. hist. 6, 2. — Die Anfänge der Geschichten der Deutschen und Frankreichs (s. unten §. 119). J. G. ab Eckhard comm. de reb. Franciae orient. 1729. 2. F. Mably observatt. sur l'hist. de France, 1765. 2. 12. Die Specialgeschichten der Thüringer, Schwaben, Baiern s. unten.

Chlodwig

Theoderich Chlodomir Childebert Chlotar 1
Theodebert
Theodebald

Charibert Guntram Siegbert Chilperich
Gem. Brunhild dritte Gem. Fredegunde

Childebert Chlotar 2.

Dagobert ꝛc.

Mehrheit fränkischer Staaten bei des Merwinger's Chlodwig Auftritte; Salier und Ripuarier. Burgundisches, westgothisches, ostgothisches Reich. Friesen, Sachsen, Thüringer, Allemannen, Baiern im eigentlichen Deutschland; Slaven, Awaren, Langobarden längs dessen Ostgrenze.

Chlodwig's Sieg über Syagrius und Herrschaft bis zur Loire s. oben §. 103. Eroberung Armorika's 502. Paris Königssitz.

Allemannenkrieg. Chlodwig's Sieg bei Zülpich 496, Unterwerfung der Allemannen; Herzogthum Allemannien, die Länder am Mittelrhein, Theil Ost- oder Rheinfrankens. — Schöpflin s. oben §. 103. — J. C. Pfister Gesch. von Schwaben, 1803 ff. 4. 8.

Chlodwig's christliche Gemahlin Chrotilde aus Burgund, Uebertritt zur orthodoxen Kirche und Angriff auf Burgund.

Westgothischer Krieg. Das Reich der Westgothen seit Eurich auch über den größern Theil Spaniens ausgedehnt. Alarich 484 — 507, Arianer. Des orthodoxen Chlodwig's Angriff und Sieg bei Poitiers 507. Alarich †. Unruhen bei den Westgothen; Theoderich's des Ostgothen Vormundschaft über Amalrich 511 — 526, Friede mit Chlodwig; Verminderung des westgothischen Gebiets; Aquitanien fränkisch; ein Theil der Provence ostgothisch.

Gräuelvolle Unterwerfung der Ripuarier, (Siegbert und sein Sohn), der fränkischen Herrschaften Chararich's und Rachnachar's. Chlodw. † 511.

Theilung: Theoderich in Austrasien (Ostfranken), Childebert, Chlotar, Chlodomir in den Landschaften von Paris, Soissons, Orleans — Neustrien.

Theoderich's thüringischer Krieg. Thüringer genannt seit etwa 400 (Vegetius); König Basinus um 450 herrscht von der Donau bis zum Harz. Seine Gemahlin Basina Buhlin des Merwingers Childerich und Mutter Chlodwig's. K. Hermanfried, nach Verderbung seiner Brüder Balderich und Berthar, Alleinherr, bekriegt von Theoderich und Chlotar 531 und erm. in Zülpich. Das südliche Thüringen zu Austrasien, das nördliche an die Sachsen. — Sagittarius seit 1674. F. Wachter thüring. und obersächs. Geschichte, B. 1. 1826.

Unterwerfung Burgunds. Godegisel in Genf, Gundobald in Lyon Chlodwig's Zeitgenossen; Chlodwig's Angriff 500, Godegisel's Verrath an Gundob. und Ermordung durch diesen. Gundobald Alleinherr — 516. Freund römischer Aeußerlichkeit und des ostgoth. Theoderich, Gesetzgeber — lex Gundebada. Siegmund bekriegt und † von den drei Königen Neustriens 523. Gadomar bezwungen von Theodebert, Childebert, Chlotar 534; das Land getheilt.

Theodebert K. in Austr. 534 — 548, erwirbt Rhätien von den Ostgothen; Chlotar und Childebert die Provence.

Chlotar, Herr des gesammten Frankenreichs 558 — 561.

Theilung: Charibert in Paris, Guntram in Orleans und Burgund, Chilperich in Soissons, Siegbert in Austrasien. Siegbert kämpft gegen die Awaren 567. 571. Sein Sohn Childebert gegen die Langobarden 584. 585.

Die Bojoarier, seit Odoaker's Zeit genannt, ungewisser Abkunft, begrenzt durch Lech und Ens, den Nordgau und die tiroler Alpen, seit Mitte des sechsten Jh. bedrängt von Awaren unter König Charibald, befreundet mit den Langobarden (Theudelinde, K. Charibald's Tochter, Autharis Gemahlin), beugen sich unter fränkische Hoheit. Nach Kö. Charibald's Tode 595 setzt Childebert Thassilo, den Agilolfinger, zum Herzoge. — Chr. von Aretin liter.

Handbuch für die baiersche Gesch. B. 1, 1810. Die lex Bojoar.; Aventinus (Turnmayr † 1533) annales Bojorum, 1554. Mannert älteste Gesch. Bojoariens, 1807. Dess. Gesch. Baierns, B. 1, 1826. Zschokke Gesch. des baierschen Volks 2c. 1821 ff. 4. 8.

Der fränkischen Könige Ueppigkeit, Zwietracht und Verwandtenmord; Unthaten der Fredegunde und Brunhilde.

Chlotar 2 Alleinherr 613 — 622. Dagobert — 638. Slavischer Krieg unter Samo. Nach Dagobert Rois fainéans.

Bestandtheile des fränkischen Reichs: Austrasien, Neustrien, Burgund, nebst den Herzogth. Allemannien, Baiern (später auch Aquitanien). Fortdauer eigenthümlichen Stammrechts der nicht zur Gleichartigkeit eines Staatsbürgerthums geeinten Bewohner. (S. die Gesetze der Allemannen, Burgunder, Baiern 2c. b. Georgisch und Canciani). Chlodwig 508 Patricius über die Provincialen. Häufige Eingriffe der Könige in die hergebrachten Freiheiten der germanischen Völker, Sonderung des Adels der Antrustionen und Beamten von der Masse zu einem königlichen Rathe; weitere Verbreitung und Ausbildung des Standes der Vasallen und der Ministerialen, fortschreitende Umgestaltung germanischen und provincialen Personenrechts, Niederdrückung des germanischen in den Gauen, Erhebung des provincialen am Hoflager, gesteigertes Ansehen des Klerus. — Hüllmann Gesch. des Urspr. der Stände in Deutschl. 1806 ff. 3. 8. Mannert Freiheit der Franken.

Verfall der Königsmacht durch das Emporsteigen der Hausmeier, Majores domus. Pertz Gesch. der merowingischen Hausmeier, 1820. Zinkeisen comment. historico-crit. de Francorum majore domus (Preisschr.) Jen. 1826. Ursprüngliches Wesen dieses Amts: Verwaltung des königlichen Hausgutes? Vorstand und Vertretung der königlichen Leudes? Stellvertretung des Königs? Wachsthum der Macht durch Führung des Heers und lebenslängliche Dauer des Amts (Warnachar unter Chlotar 2), durch die Einsicht und Kraft Pipin's von Landen und seines Geschlechts bei gleichzeitiger Nichtigkeit der herrschenden Dynastie. Pipin von Herstall, Sohn der Tochter Pip. von L. Begga und Ansegisels, des Sohns von Bisch. Arnulf von Metz, Herzog in Austrasien, durch die Besiegung des K. Theoderich von Neustrien und seines Maj. Dom. Berthar b. Testri 687, Major Domus in dem gesammten Frankenreiche mit voller Regierungsgewalt (dux et princeps omnium Francorum). Unterwerfung des Friesen Ratbod 688. Pipin † 714. Karl Martell — 741, siegt über die Saracenen bei Tours 732, unterwirft Aquitanien 735, läßt den Thron erledigt. Pipin der Kurze in Neustrien und Burgund und Karlmann (—747) in Austrasien setzen Childerich 3 zum Könige. Baiern, Aquitanien, Allemannien im Aufstande, zum Gehorsam gezwungen, in Allem. Kammerboten statt der Herzöge; die Sachsen zinsbar.

Die Langobarden.

§. 110. Früher Verfall der angestammten Kraft durch Spaltungen und italische Lüste; Anfänge der Zerrissenheit Italiens.

Paul Warnefried's G., vgl. §. 99. 103. Die Gesetze. P. Gregor's 1 Briefe. Lupo Codex diplom. civ. et eccles. Bergamatis. Berg. 1784. V. Savigny G. d. r. R.

Der Langobarden Ungestüm und baldige Erschlaffung, Fortdauer byzantinischer Herrschaft in Italien; das Exarchat von Ravenna (über Bologna, Romagna, Urbino, die Mark und das Herzogthum Rom); Neapel, Calabrien; Selbstständigkeit Venedig's und Genua's unter byzantinischer Oberhoheit. Pavia Hauptstadt der Langobarden.

Alboin 568 — 573. Rosamunde, seine Mörderin. Cleph — 574. Regierung der Kriegsobersten (Herzöge) — 585. Autharis — 591. Gem. Theudelinde von Baiern. Die Herzöge von Friaul, Spoleto, Benevent fast unabhängig. Fränkischer Einbruch 588. Agilulf, König durch Heirath mit Theudelinde, — 616. Angriff auf Rom; Vermittlung durch Gregor's d. Gr. Freundin Theudelinde. Athelvald — 626 katholisch durch seine Mutter Theud. Arivald — 636. Rotharis — 652. Roduald — 653. Aribert — 661. Theilung, Pertharit in Mailand, Gundebert in Pavia, beide verdrängt durch Grimoald von Benevent — 671. Gr. schlägt den K. Constans bei Formia, erobert im östlichen Calabrien. Charibald, Pertharit ꝛc. — 712. Liutbrand — 744 erweitert und stärkt das Reich; das Ansehen der Byzantiner verfällt, die Herzöge von Spoleto und Benevent unterwerfen sich, Ravenna und Rom in Bedrängniß. Rachis — 749. Aistulf — 756 erobert 749 Ravenna, bedroht Rom. Papst Stephan's 2 Hülfsgesuch bei Pipin.

Das langobardische Königthum selten erblich, geschwächt durch die Vertheilung des Gebiets in Lehen (Capitanien), Macht und Widerspenstigkeit der Herzöge, Zwietracht der arianischen und der orthodoxen Reichsbischöfe, Hetzungen von Constantinopel und Rom. Geschriebene Gesetze durch Rotharis 644. Eiserne Krone durch Theudelinde.

Einung der abendländischen Kirche durch das Papstthum.

§. 111. Uebergang des alten Glanzes der weltherrschenden Stadt auf ihre Bischöfe, Wachsthum des Ansehens durch Entfernung, Ohnmacht und Milde der byzantinischen Herrschaft, das hohe kirchliche Verdienst mancher Bischöfe, behutsame Wahrung der Orthodoxie, das

Emporkommen des Christenthums bei den germanischen Staaten, die Befreundung mit germanischen Nachbarn.

Bullen und Briefe der Päpste, Concilienacten s. §. 99. Mehre Gesch. d. Päpste b. Muratori B. 3. Fr. Pagi breviarium etc. 1717 ff. 4 Qu. E. S. Cyprian vom Ursprung und Wachsthum des Papstthums, zuerst 1719. C. W. F. Walch Historie der römischen Päpste N. A. 1758. Planck s. §. 96.

Clemens 91 — 100. Innocentius 1, 402 — 417; Ansprüche auf den Supremat. Leo der Große 440 — 461, Roms Fürbitter und erster Papst. Valentinian 3 erkennt 455 den Primat der Nachfolger Petri an. — Benedict von Nursia zu Monte Cassino 534 († 544) Im Frankenreiche Congregation des S. Maurus 543. — Vigilius 537 — 555, sendet 545 dem fränkischen Bischofe in Arles das Pallium. Nach Ende des ostgothischen Reichs die Päpste abhängig von Constantinopel, bedrängt von den Langobarden, genau verbunden mit den orthodoxen Bischöfen im westgothischen Reiche. Dionysius Exiguus († 556) Sammlung der Kirchengesetze. Gregor 1 der Große 590 — 604, im Rangstreite mit dem Patriarchen von Constantinopel, servus servorum Dei; Freund der Höfe, Ordner der Liturgie, des Kirchengesangs, Bekehrer der Angelsachen (seit 596). Missionen nach dem innern Deutschland, Columban 610, S. Emmeran 649, Kilian 686 rc. P. Martin 653 durch K. Constans abgesetzt und in Haft. — Gregor 2, 715 — 731 sucht Karl Martells Freundschaft, fällt ab von dem bilderstürmenden K. Leo 726; Gregor 3, 731 — 741. Gesandtschaft an Karl Martell um Hülfe gegen Liutbrand. Zacharias — 752. Unter den drei letztgenannten Päpsten Winfried (Bonifacius) Förderer der päpstlichen Macht seit 719; Apostel der Deutschen, 731 Erzbischof der deutschen Kirchen, deren Bischöfe durch ihn dem Papste Treue und Gehorsam schwören; 742. 743 (K. vers. zu Liptinen) Ordner der fränkischen Kirchenverfassung und Kirchenzucht, 745 Erzbischof von Mainz, † 755. Die Geschlossenheit der abendländischen Kirche, begründet durch Untergang des Arianismus, Trennung von Constantinopel, vollendet sich durch Verbindung des Papstthums mit dem Frankenreiche.

Die karolingische Monarchie.

§. 112. Heldenkraft unterwirft, Fürstenweisheit eint und ordnet, Frömmigkeit und Humanität sühnet; unthätige Frömmelei ohne Sinn für Fürstenpflicht bricht die Kraft des Scepters.

Pertz Uebersicht der Quellenschriften zur Karoling. Gesch. in Büchler und Dümgé Archiv. B. 1. Meusel b. hist. 7, 1. Capi-

tularien. Annalen (Metenses, Fuldenses etc.) b. Bouquet. Acta Sanctorum. Eginhard († 839) ed. v. Bredow 1806. Der Mönch von S. Gallen (Notker?) und der sächsische Dichter (771 — 814) b. Bouquet B. 5. — D. H. Hegewisch Gesch. — Karls des Gr. 1777; n. A. 1791. H. K. Dippoldt Leben K. des Gr. 1810. Süvern Darstellung Karls des Gr. in den Musen 1812. Bredow K. Karl der Große 1814.

Pipin's Gesandtschaft an P. Zacharias über seine Ansprüche auf den Thron, Zacharias Entscheidung für Pipin 751. Pipin's Anerkennung auf der Versammlung der Stände zu Soissons 752, Salbung durch Bonifacius; Entsetzung Childerich's 3. Ende der Hausmeier.

P. Stephan 2 bei Pipin 753; nochmalige Salbung. Zwei Heerfahrten Pipin's gegen Aistulf zu Gunsten des Papstes 754. 755, Demüthigung Aistulf's, Schenkung des Exarchats an den Papst.

Krieg mit Waifar von Aquitanien 760 — 768. Pipin † 768.

Karl und Karlmann, Theilung in Austrasien und Neustrien (?). Karlmann † 771; durch Beschluß der Reichsstände seine Kinder von der Nachfolge ausgeschlossen, Karl Alleinherr (geb. 742, 2 Apr.)

Karls Kriege und Eroberungen:

Der Sachsenkrieg. Möser's osnabrück. Gesch. B. 1. Die Eigenthümlichkeit der Sachsen, ihre Freiheit, Religion, (Irminsäule, v. d. Hagen, 1816, J. Grimm, 1816.) Tapferkeit, Vereinzelung, feste Plätze, Siegburg, Ehresburg, Magdeburg ꝛc. Kriegsobersten. Beda hist. eccles. Ihre Wohnsitze; Westphalen, Engern, Ostphalen. Frühere Zinsbarkeit an die Franken, Raubzüge: Wittekind, Albion, Bruno. Karls erster Zug 772, Eroberung von Ehresburg, Zerstörung der Irmensäule, Besetzung fester Orte, christliche Missionen und Kirchen. Aufstand der Sachsen 774, Niederlage 775; und nach neuem Aufstande 776. Wittekind's Flucht zu den Dänen. Neuer Krieg 778 — 80, Karls Elbfestungen. Allgemeiner Aufstand 782 ff. Theilnahme wendischer Stämme: Wittekind's Sieg auf dem Süntel an der Weser, Karls Rache bei Verden, Siege bei Detmold und an der Hase 783, und Verheerung Sachsens; Vergleich und Taufe Wittekind's und Albion's 785. Letzter Krieg 793 ff. Die Obotriten fechten für Karl. Vertrag zu Selz 804: Gehorsam, Christenthum, Heeresfolge, Leistung des Zehnten an die Geistlichkeit, angestammtes Volksrecht. Böhmen zinsbar 806.

Der Langobardenkrieg. König Desiderius 756, beleidigt durch Karl's Verstoßung seiner Tochter, Beschützer der geflüchteten Wittwe und Kinder Karlmanns, Bedränger des Papstes Hadrian 1 (772 — 795), angegriffen 773, nach Pavia's Fall wehrlos und

entsetzt 774. Die Herzöge von Friaul, Spoleto, Benevent huldigen. Das langobardische Reich mit dem fränkischen vereinigt; doch als besondere Landschaft und mit Fortdauer eigenen Rechts.

Der Zug nach Spanien. Arabische Flüchtlinge in Paderborn, Karl 778. 779, bis Saragossa; Aneignung der spanischen Mark. Rolands Tod b. Roncevaux (Turpin. Dippoldt's Prüfung). Hinrichtung des Merwingers Lupus von Aquitanien. — Befreundung mit Harun al Raschid seit 798 und den Aglabiten.

Der baiersche und awarische Krieg. Herz. Thassilo, Desiderius Eidam, freiheitslustig, verweigert die Heeresfolge. Anzug der Franken 787, Unterwerfung und Absetzung Thassilo's 788. Baiern von Grafen verwaltet. Erster Feldzug gegen die Awaren (s. oben §. 106), Thassilo's Bündner, 791 von Regensburg aus, völlige Beendung des Kriegs 803; bald nachher Aufhören des awarischen Namens; die Theiß Grenze des fränkischen Reichs; die Ostmark, Oesterreich, zwischen den Fl. Ens und Raab.

Dänenkrieg. Gottfried's von Jütland Seeräubereien und Schutzwall 808—810. Im Frieden mit seinem Nachfolger Hemming die Eider Grenze. Karl's Wehranstalten gegen die Normannen; Flotten bei Gent und Boulogne.

Das römische Kaiserthum.

Karl's erster Besuch in Rom 774, Bestätigung der Schenkung; der Papst salbt 781 Pipin zum König von Italien, Ludwig — von Aquitanien. Leo 3 (795 — 816) krönt Karl 800 zum römischen Kaiser (**Pütter — de instaurato imp. Rom. sub Car. M. et Ott. M. etc. 1784.**) Karl's Entwürfe zur Verbindung mit Irene; Krieg mit Nikephorus 802; im Frieden 813 bleibt Calabrien, Neapel, die venetianische Küste byzantinisch.

Ordnung des Pallastes und Reichs.

Hincmar († 882.) **epist. 3.**

Fortdauer der Hofbeamten aus merwingischer Zeit (mit Ausnahme der Hausmeier): des **Referendarius (apocrisiarius, archicapellanus), comes palatii, cubicularius, comes stabuli, (marescallus) senescallus, buticularius etc.** Königliche Pfalzen in Achen, Ingelheim, Paderborn, Frankfurt, Tribur, Worms 2c.

In der Verwaltung möglichste Beschränkung des weit fortgeschrittenen Beneficienwesens und Rückführung ächter Beamtschaft mit unmittelbarer Wirksamkeit der königlichen Macht.

Herzöge nur zur Kriegsführung ernannt; zur Gauverwaltung Grafen, Markgrafen; zu ihrer Controle Sendboten, **missi dominici.**

Regierungsgewalt.

Die Reichsversammlungen, längst ohne Stimmrecht des dabei gegenwärtigen Volkes, von Pipin von Herstall als Maifelder

für die Stände (weltliche und geistliche Beamte und Beneficiaten; Kunde v. Urspr. der Reichsstandschaft der Bischöfe und Aebte, 1775) erneuert, von Karl Martell an Gehorsam gewöhnt, als solche von Karl d. Gr. erhalten. Dazu jährliche Landtage in einzelnen Landschaften unter Vorsitz eines Missus, und Hoftage. Karl's Capitularien.

Der Heerbann, durch Gesetze genau geordnet, oft berufen, weit ausgedehnt, Hauptgegenstand der Verhandlung, auf den Reichstagen, Sache königlichen Aufgebots, nicht eines Volksbeschlusses, doch nicht ohne Form ständischer Einwilligung. Fortdauer des Kriegsdienstes der königlichen Leudes.

Die Kirche. Karl d. Gr. frommer Christ, Freund und Beschützer der Kirche, aber nicht Diener des Klerus. Sein Vertrauen zu Geistlichen in Staatsgeschäften. Stiftung von Bisthümern zur Befestigung des Christenthums und der fränkischen Herrschaft: Osnabrück 777 (783), Minden 780, Seligenstadt (nachher in Halberstadt) 781, Verden 786, Bremen 787, Paderborn 795, Elze (nachher in Hildesheim) 796, Münster 808 rc. Ernennung der Bischöfe nach Verdienst. Der Papst erster Bischof des Reichs.

Rechtspflege. Durch Karl unter Aufsicht des Missus Schöppen (**scabini**) erwählt, welche bei den öffentlichen Mallis (**placitis**) erscheinen müssen. Verbot der gerüsteten Erscheinung bei den Mallis. Gerichtshegung der Missi. Hofgericht unter dem Pfalzgrafen. Fortdauer der besondern rechtlichen Satzungen der einzelnen Völker des Reichs. Sammlung und Niederschreibung der Gesetze. Fortschreitende Mischung der Germanen und Provincialen. **Bannus regalis.** Todesstrafen. — Policeiliche Verordnungen gegen Landstreicher rc.

Staatswirthschaft Karl's angelegentliche Sorge. Wirthschaft auf seinen Villen. **Capitulare de villis.** Verbot der Waffen- und Kornausfuhr, des Menschenhandels. Versuch zum Kanal zwischen d. Rednitz und Altmühl 793. — Hüllmann deutsche Finanzgeschichte des Mittelalters. 1805. F. C. J. Fischer Gesch. d. deutschen Handels. 1781 ff. 4. 8.

Wissenschaft und Kunst. Karls Studien, gelehrte Freunde (Alkuin † 804, Peter v. Pisa, Paul Warnefried's S., Eginhard), Sammlung vaterländischer Gedichte, Schulen (**scholae palatinae**), Gesangübungen, Bauten (Ingelheim, Achen). Karl † 20. Jan. 814. (S. S. Pipin † schon 810, Karl 811.)

Ludwig der Fromme, le débonnaire. Theganus († um 840) b. Bouquet 6. Agobardus († 840) **opp.** 1666. Regino († 915) b. Pistorius rc. Hegewisch Gesch. d. fränk. Mon. vom Tode Karls d. Gr. bis zum Unterg. d. Karolinger. 1779.

Karls Anstalten (**missi**, Beschränkung des Beneficienwesens) verfallen, seine Räthe werden entlassen, die Reichsbischöfe der kö-

nigliche Rath, die Hausgüter werden dem Klerus zu Theil; Andachtsübungen Ludwig's Thätigkeit, Kirchen- und Mönchszucht seine Hauptsorge (Anordnung der vita canonica für die Stiftsgeistlichen, nach der Regel Chrodegangs v. Metz 742), Widersetzlichkeit der Söhne seine Geißel. Erstes Theilungsgesetz 817 für Lothar, Pipin, Ludwig. Bernhard, Neffe des Kaisers von dessen Bruder Pipin, soll Italien (ohne das Kaiserthum) haben, empört sich, stirbt nach der Blendung. Vermählung Ludwigs mit Judith aus Baiern 819, Geburt Karls (des Kahlen) 823 und Sorge um Land für ihn. Wala's und Bernhards von Septimanien Umtriebe. Aufstand der ältern Söhne, Haft Ludwig's und Judith's. Vergleich 830. Neuer Aufstand 833. Papst Gregor 4 bei den Söhnen zu Colmar. Kaiser Ludwig's Bußbekenntniß, Haft und Mißhandlung durch Lothar; Wiedereinsetzung durch Pipin und Ludwig. Pipin † 838, s. S. Pipin wird zurückgesetzt. Complott Judiths und Lothars gegen Ludwig den Sohn. Krieg der beiden Ludwige, Kais. Ludw. † 840.

Krieg und Vergleich der Söhne. Nithard († 858) b. Bouquet B. 6. 7. Lothars Ränke; Bündniß Ludwigs und Karls, und Sieg bei Fontenay 841. Neues Bündniß zu Straßburg 842, gegenseitiger Schwur in der deutschen und französischen Volkssprache. Vergleich zu Verdun 843: Lothar bekommt Italien mit der Kaiserwürde, die Provence und Austrasien zwischen Rhein, Maas, Schelde, den Ardennen und Vogesen (nachher Lothringen); Ludwig die deutschen Länder rechts vom Rhein nebst Mainz, Speier, Worms; Karl Neustrien; Pipin Aquitanien.

Die Angelsachsen — 827.

§. 113. Unterdrückung der Schutzbefohlnen, rohe Anfänge der Staatenbildung, treue Wahrung ächt germanischer Einrichtungen, schnelles Welken der Heldenkraft.

W. Nicholson english-historical library. n. A. 1774. Wilkins concilia s. §. 99. Die scriptores rr. Angl. (Beda † 735, (Wilh. v. Malmesbury 449 — 1127). Turner hist. of the Anglosax. 1801 ff. 2 Qu. (§. 103), Rapin Thoyras hist. d'Anglet. (—1688), 1724 ff. 10 Qu. D. Hume hist. of Engl., 1762 ff. 8 Qu. R. Henry hist. of Great Britain, 1771 ff. 6 Qu. (— 1547) Lingard hist. etc. n. A. 1822. 10. 8. Goldsmith, Smollet u. a. J. M. Sprengel (— 1216) in A. W. Gesch. Th. 47. C. G. Heinrich, 1806 ff. 4. 8. K. L. v. Woltmann 1799. —Blackstone commentaries on the law of Engl., 1764—69. 4 Qu.

Der Britten Wehr ein Jahrhundert hindurch. Vortigern, Vortimer, Arthur (?); Beschränkung auf Wales. Angelsächsische Heptarchie. Königreich Kent, um 455 von Hengist gegründet, Sussex, Wessex, Essex, Ostangeln, Mercia, North-

umberland bis Mitte des sechsten Jh. Lockeres Band, innere Kriege. Egbert's v. Wessex gemeinschaftliche Oberhoheit 827.

Das Christenthum verkündet durch Gregors 1. d. Gr. Missionen. (Augustin). Erzb. v. Canterbury und York. Romescot. Innere Einrichtungen (s. oben §. 104.) Wittenagemot, Earls, Aldermen; Tythings, Hundreds. Anfänge der Jury. London's Handel bedeutend Jh. 7.

III. Blüthe und Reife des Mittelalters.

Von der Mitte des neunten bis zu Ende des dreizehnten Jahrhunderts.

Die Aufgabe.

§. 113. In der Besonderheit neuer Völker und Staaten Gemeinschaftlichkeit der Haupterscheinungen, — des Lehnwesens, Kaiserthums, Ritterthums und ihrer Gegensätze, des Papstthums und Bürgerthums, im Abendlande; im Morgenlande — des Aufsteigens und Untergangs asiatischer Horden. Der Höhepunkt in der Einung des Papstthums, Kaiserthums, Ritter- und Bürgerthums unter dem christlichen Banner zum Kampfe gegen den Islam des Morgenlandes.

A. Die Abendländer.

1. Auftritt neuer Völker.

Die Normannen.

§. 114. Des unwirthlichen Nordens Küsten und Inseln dem Meere betraut; seine Söhne beengendem Staatsleben abhold, des Spiels der Wogen sich freuend, wagsam, lüstern nach Raub, das Schrecken der abendländischen Reiche.

Scandinavien's Bestandtheile; Band zwischen Süd-Jütland (Schleswig) und Deutschland, zwischen Seeland und Schonen, Finnland und Rußland, Norwegen und Island. Die Stellung zu den slavischen Ostseeländern. —

Anfänge der nordischen Geschichte. Runen (W. C. Grimm üb. die Runen, 1821). Islands Skalden. Die Saga's. Die Edda Sämunds († 1138) und Snorre Sturleson's († 1240). Rühs Edda, 1812. — Langebeck scriptor. s. §. 99. Fant scr.

rr. Suecicar., 1812. 2 F. Thorkellin analecta ad hist. Norv., 1778. Westphalen monum. Cimbr. 1739 ff. 4 F. — Saxo Grammat. † 1204. Snorre Sturleson Heimskringla, 1777 ff. 4 F. ꝛc. — Warmholz bibl. Suio-Gothica, 1782 ff. 12. 8. G. L. Baden dansk norsk hist. bibl. 1815. L. v. Holberg dän. Reichshist. (— 1699) 1757. 3 Qu. P. Fr. Suhm Historie af Danmark, 1782 ff. 11 Qu. (bis 1319); Lagerbring Swea Rikes Historia, 1769 ff. (mit Fant's Forts.) 5 Qu. Torfaei hist. rr. Norvegicar. 1711 ff. 4 F. (— 1387.) Finni Johannaei hist. eccles. Island., 1772 ff. 4 Qu. — Thurmann Uebers. ü. d. G. alt. nord. Völk. 1772. Schlözer in d. A. W. G. 31. Gebhardi (Dän. Norw.) in d. A. W. G. 32—33. Rühs (Schweden) in A. W. G. 63—66.

Germanische Abstammung der Völker in Dänemark, Norwegen und in Schweden westlich vom bothnischen Meerbusen; Zusammengrenzen mit Finnen. Die Suionen und Gothonen Schwedens. Sagen von Odin's Zügen, dem Geschlechte der Skioldunger und Ynglinger. Der germanische Cult Odin's, Thor's, der Freya; die Asen. — Gleichartigkeit des Volksthums der Dänen, Schweden und Norweger; Vielheit der Gemeinden, Beschränktheit der Gewalt der Häupter, Gemeindeversammlung der Freien; Kriegsgefolge. Wikinge zur See. Mehre dänische Häuptlinge (in Jütland Gottfried 810); Oberkönig zu Lethra auf Seeland (Iwar Widfathmi um 640, Regner Lodbrok 794? Gorm der Alte 855 ff.); schwedischer Oberkönig bei dem Heiligthum zu Sigtuna (Upsala); Vereinzelung der norwegischen Häupter bis Harald Harfagr's Alleinherrschaft seit 865. Mehrmalige Verbindung des südlichen Schwedens mit Dänemark; Vorwalten der Dänen. Besetzung Islands von Norwegern 860 ff. — Vergebliche Versuche zur Einführung des Christenthums unter Ludwig dem Frommen. Ansgar 825 ff. Hamburg 832.

Die Normannen außer der Heimath.

Pontoppidan gesta et vestigia Danorum extra Daniam, 1740. 3. 8. Die Ausrüstung und Bewaffnung (Streitaxt). Uralte Seeräuberei der Sachsen, Dänen in der Maas unter Theodorich dem Austrasier, in England (Regner Lodbrok), in Irland Jh. 8 (Ostmannen); Versuche auf die fränkische Küste unter Karl d. Gr., verheerende Einfälle nach Frankreich und Deutschland unter Ludwig dem Frommen; Vermehrung der Auswanderungen durch Harald Harfagr's Beschränkung der Freiheit; Plünderung der Küste Andalusiens, Afrika's, Italiens um 860; Waräger in Rußland um 862. Barangen in Constantinopel. Große Heerfahrten nach England, Frankreich und Deutschland Ende Jh. 9. Niederlassung in Frankreich.

Die Slaven.

§. 115. Zahllose Stämme in marklosen Räumen, den Germanen selten befreundet, oft widerwärtig und lästig, mehr von ihnen bedingt, als sie bedingend.

Die Byzantiner bei Stritter memor. B. 2. Slavica. Helmold (—1170) und Arnold (—1209) chron. Slav. bei Leibnitz scr. rr. Brunsv. B. 2. Dobner monum. hist. Boemiae. 1764 ff. 6. Qu. Der Annalist Kosmas † 1125 (in Pelzel und Dobrowsky scr. rr. Bohem, 1783). Schlözer allg. Gesch. der Nord. in A. W. G. 31. Gebhardi ebendas. B. 51. 52. J. Chr. de Jordan de originibus Slavicis. Wien, 1745. 4 F. Gercken Versuch in der Gesch. der Slaven, 1771. Anton über die alten Slaven, 1783. Pelzel Gesch. der Böhmen, 1782. 2. 8. K. L. v. Woltmann Gesch. Böhmens, 1815. 2. 8. Dobrowsky Slavin. Prag 1808. Karamsin russ. Gesch. B. 1.

Rückblick auf die Sarmaten (s. §. 28; Mannert B. 4.) Zusammenwohnen germanischer und sarmatischer Völker an der Donau; Jazyges Metanastä. Unter der Gothen Herrschaft Veneder, Anten und Slaven gedacht. Geschlechtseinheit mit den Sarmaten? Besetzung der von den Germanen verlassenen östlichen Länder vom adriatischen Meer bis zur Ostsee; Ausbreitung vom Herzen Deutschlands bis in Asiens Marken. Gemeinsamer Name Slaven (vom slawa Ruhm? slowez Mensch?), gemeinsames Volksthum. Körperliche Verschiedenheit von den Germanen; Hinneigung zu asiatischer Sitte (Geringschätzung des Weibes), doch mit Fußkrieg, Gewerbfleiß und Gastfreiheit. Anfängliche Volksfreiheit; die Häupter — Knes, Hospodar, Bojar, Kral, Starost, Woiwode, Ban, Supan — auf Kriegsverfassung bezüglich; in Polen seit Mitte des neunten J. h. angebliche Piasten. Allmähliche Herabwürdigung der Masse zur Leibeigenschaft; hohe Lust zum Kampfe gegen Unterdrückung von Außen; im Innern hartnäckiges Heidenthum; Dualismus — Belbog, der weiße, Czernebog, der schwarze Gott; Mannichfaltigkeit der Stammgötter — Radegast zu Rethra, Triglav in Stettin, Swantewitt auf Rügen, Perun bei den Russen rc. der Kriwe bei den Preußen. Christliche Missionen lange ohne Erfolg. Parteilichkeit der christlichen Berichte über Sinn und Leben der Slaven.

Slavische Stämme längs der Ostgrenze Deutschlands, insgesammt Wenden (Winden in Süden?) genannt: Wagrier in Holstein, Polaben in Lauenburg, Obotriten (Circipener, Kyssiner, Tolenzer oder Rhedarier) in Meklenburg, Ranen auf Rügen, Wilzen, Wiliner od. Welataber, Stoderaner zwischen Elbe und Oder in Brandenburg und Pommern, Sorben zwischen Saale, Elbe und Böhmen (Dalemincier in Meißen), Luti-

tier östlich von der Ober- und Mittel-Elbe (Milziener um Bautzen), Czechen in Böhmen, Maharenser in Mähren, Winden im Oesterreichischen (Slowenzer), Kärnthen, Krain, (windische Mark) Servier, Kroaten. — Oestliche Völker: Lechen in Schlesien und Polen, Letten in Preußen, Lithauen ꝛc. Kriwitschen, Derewier ꝛc. in Rußland.

Mangel der Nationaleinheit bei den Slaven an der deutschen Grenze; Feindschaft der Wilzen und Obotriten ꝛc. gegen einander. Beginn der Feindseligkeiten gegen das Frankenreich von Mähren aus (Samo s. oben §. 109); Befreundung der Obotriten mit Karl d. G. Entstehen eines bedeutenden mährischen Staates J. h. 9.

Die Ungarn.

§. 116. Erneuerung hunnischer Schrecken für den Westen.

(Bongars) rr. Hungaricar. scr., 1600 F. Schwandtner, Kovavich und ab Engel s. oben §. 99. Pray annal. Hunnor. Avaror. et Hungar., 1761. Katona hist. crit. primor. Hung. duc., 1778. von Engel Gesch. von Ungarn. B. 1. 1811. Feßler Gesch. der Ungarn und ihrer Landsassen, 1815 ff. 10. 8. Dankowsky Fragmente zur Gesch. der Völker ungr. und slav. Zunge, nach den griech. Quellen. Heft 1, 1825. Dankowsky Hungaricae gentis avitum cognomen, origo etc. 1825.

Asiatisches Mutterland und Gepräge. Jugrien östlich vom Ural (Tobolsk ꝛc.) Wanderung nach dem Don, Dnepr, im neunten J. h. in die Sitze der abgestorbenen Awaren und Mähren. Mehrheit der Stämme, Vorrang der Madscharen. Kriegerische Wildheit, Reiterzüge, Raub und Verheerung. Vorstand der Stammältesten, Woiwoden; Heerführung des Großwoiwoden. Anfang erblichen Königthums um 888, Almus und Arpad.

2. Verfall der germanischen Staaten.

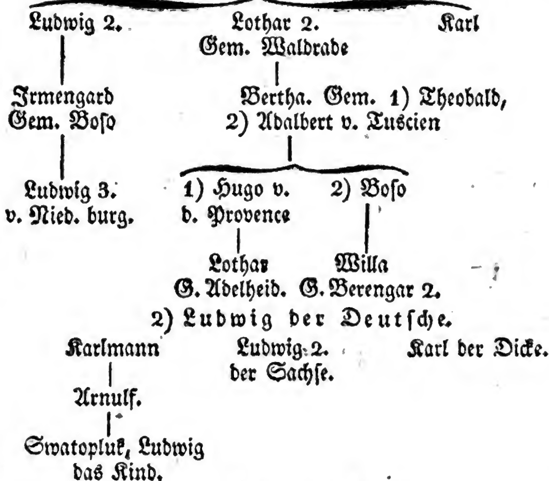
Des Frankenreichs Zerstückelung.

§. 117. Reichstheilungen, Usurpationen der Großen, reifende Verschiedenheit des Volkscharakters wirken zusammen zur Hervorbringung der Staaten des neuern Europa.

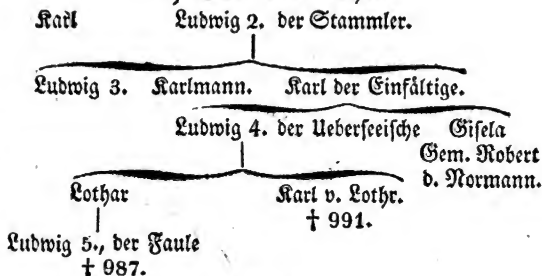
Annal. Fuldens. (— 883), Bertiniani (— 900), Metenses (— 904), bei Freher, Muratori, du Chesne; Regino (— 972) Luitprand (886 — 993) bei Murat. Hegewisch s. §. 112. S. 116.

Die erheblichsten Nachkommen der Kinder Ludwig's des Frommen:

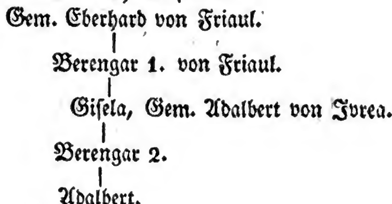
1) Lothar



3) Karl der Kahle.



4) Gisela.



Kaiser Lothar 1 † 855. S. S. Ludwig 2 bekommt Italien mit der Kaiserwürde, Lothar 2 Austrasien (von nun an Lothringen), Karl Burgund und die Provence. Karl † 863, die Brüder theilen sein Land; Lothar † 869, Karl der Kahle nimmt das Land bis zur Maas, läßt Ludwig dem Deutschen das übrige. Kais. Ludwig † 875. Karl der Kahle erschleicht die Kaiserkrone.

Ludwig der Deutsche † 876. S. S. Karlmann bekommt Baiern (mit Oesterreich), Ludwig 2. der Sachse, Franken, Sachsen, Thüringen, halb Lothringen, Karl der Dicke Schwaben. Ludwig schlägt Karls des Kahlen Heer bei Andernach 876, Karlmann vertreibt Karln aus Italien. Karlmann † 880; Ludwig erwirbt auch Westlothringen 880, † 881. Karl der Dicke allein in Deutschland.

Karl der Kahle † 877. (Pipin 2. von Aquitanien Rebell, † nach 864 als Gefangener). Ludwig 2. der Stammler folgt durch Gunst der Großen, † 879. Ludwig 3. und Karlmann gemeinschaftlich.

Boso 879 König von Burgund oder Arelat, (Franche Comté, Chalons, Macon, Lyon, Vienne, Dauphiné, Savoyen, Provence, die westliche Schweiz). — Die spanische Mark fällt zum Theil an die Araber, zum Theil an die selbstständigen Markgrafen von Barcelona. Ludwig † 882, Karlmann 884.

Karl der Dicke Herr des gesammten Frankenreichs 884. Abgesetzt zu Tribur 887, † 888.

Vollkommne Trennung Deutschlands und Frankreichs.

Boso von Burgund † 887; s. S. Ludwig 3. folgt. Rudolph's (Enkels von Ludwigs der Fr. Tochter Adelheid?) Abfall. Königreich Hochburgund (B. transjurana): Fr. Comté (Grafschaft Burgund), die westliche Schweiz, Wallis, ein Theil Savoyens.

Das Lehnswesen.

Innere Auflösung der einzelnen Staaten des Frankenreichs.

§. 118. Keine Fürstengewalt, keine Einheit; keine Volksfreiheit, keine Kraft.

Montesquieu espr. d. l. 30. 31. Biener commentarii (s. §. 101.) 1, 226 ff. D. H. B. Versuch einer pragmatischen Geschichte der Lehen bis zur Erlöschung des karol. Stammes, 1785. Hallam Cp. 2. die Anfänge des Beneficienwesens s. oben §. 108. Beneficium, feudum (Fe — od), im Gegensatze des vollen und freien Eigenthums, Allodium (All — od), Besitzthum zum Nieß-

brauch gegen Dienstleistung; die letztere entweder Kriegsdienst — der Vasallen, oder Hausdienst — der Ministerialen; Stand der Leudes, Ehre der Antrustionen. Ursprüngliche Beschränktheit dieses Verhältnisses auf königliche Beneficien; wachsende Zahl, Geltung und Recht der Beneficiaten, Mischung der Vasallen und Ministerialen, Zudrang zu Beneficien, **Feuda oblata**, Erblichkeit der Beneficien, Schwinden ächten Eigenthums, Herabsinken des Standes der freien Landsassen, Bildung eines Lehnsadels.[1] Uebergang des Rechts, Beneficien zu verleihen, auf die hohen königlichen Beneficiaten weltlichen und geistlichen Standes, von diesen auf minder hohe; Streben, Beneficiaten zu haben, Beschwerde und Gefährde der freien Landsassen, steigende Lust, im Lehnsbande Sicherheit zu suchen. Reißende Fortschritte des Lehnswesens nach dem Tode Karls des Großen. Entwickelung der Hörigkeit der Landbewohner. Bildung einer Stufenfolge von Verbindlichkeiten. Geltung des nächsten Lehnsherrn (senior), nicht des Königs, als des obersten. Auflösung der königlichen Gewalt durch Aufhebung der unmittelbaren Einwirkung auf die niedern Staatsgenossen (Aftervasallen, Hintersassen). Entartung der hohen Reichsämter, besonders der Herzogthümer und Markgrafthümer zu erblichen Beneficien, Entstehung von Landesgebieten, Aufhören der Controle durch die Missi, Zerstückelung der Staatseinheit. Die einzeln stehenden Dynasten Ueberbleibsel alterthümlicher Verfassung.

Schroffste Gestaltung des Lehnswesens in Frankreich. Schwinden der königlichen Macht vor der der Herzöge von Francien und Grafen von Paris (Robert der Mannhafte, Stammvater der Capetinger, unter Karl dem Kahlen, † 866 gegen die Normannen), Herzöge von Burgund (nachher **Bourgogne**), von Aquitanien von der Normandie (seit 911), Grafen von Toulouse, Grafen von Flandern (Graf Balduin, Eidam Karls des Kahlen), Vermandois (nachher Champagne).

Deutschlands ursprüngliche Gauverfassung erhält sich noch eine Zeitlang (Liter. s. Rehm's Gesch. d. Mittelalt. 2, 148 N.), doch mit allmählicher Einfügung der Gauvorsteher in das Lehnswesen. Der Nordgau, Rheingau, Leingau, Breisgau, Sundgau rc. S. Wilken's deutsche Gesch. 136 ff. Hauptbestandtheile: Franken (die Länder am Mittelrhein, Pfalz, Worms, Mainz, das spätere Franken), Schwaben mit dem Elsaß und der östlichen Schweiz, Baiern mit Oesterreich, Tyrol rc., Thüringen mit einem Stücke vom Eichsfelde und von Hessen, Sachsen mit dem ehemaligen nördlichen Thüringen von der Unstrut bis zum Harze, und Lothringen, neben einander bestehend, volksthümlicher Einung widerstrebend. Die Gesondertheit und der Verfall des karolingischen Königthums im Zunehmen durch Herstellung der Herzogthümer: Thüringen (847 — 908), Sachsen (Ludolph um 850,

Otto der Erlauchte), Lothringen (Zwentebold, Raginer), Baiern (Luitbald um 904), Schwaben (Burkhard 917). Factisches Bundesverhältniß der Herzöge und des Königs; Unterhandlungen des letztern mit den Großen über die Thronfolge, Entwickelung eines Wahlrechts der fünf Hauptvölker, Franken, Sachsen, Baiern, Schwaben, Lothringer.

Italien, selbst durch Karl den Großen nicht gänzlich dem Frankenreiche geeint, nachher in viele Herrschaften sich zersplitternd. Haupttheile: Die trevisanische Mark oder das Herzogthum Friaul, das Königreich Italien oder die Lombardei, Markgrafschaft Ivrea, Herzogthum Spoleto, Rom und seine Umgebung (Grafen von Tusculum), Herzogthum Benevent (Adelgis Verrath an Kaiser Ludwig 2, 872), Salerno und Capua seit 851 von Benevent gesondert, das byzantinische Gebiet in Unteritalien, Neapel unter einem byzantinischen Dux, Venedig unter byzantinischer Hoheit (Paul Anafeste 697 erster Doge).

Wehvolle Anfänge der neuen Staaten unter den letzten Karolingern.

§. 119. Unfeste Haltung der neuen Herrschaften; unheilbare Zerrüttung der absterbenden Dynastie.

Deutschland (**Francia orientalis**). Wittekind (—937) bei Meibon, Dithmar von Merseburg (876—1015) bei Leibnitz. **Mascovii comment. de rb. imperator. R. G. a. Conrado 1**—(bis Heinr. 3 †) 1757 Qu. Hegewisch — von Konr. 1 — Heinr. 2 †. 1781. Vgl. §. 100. die Werke zur deutschen Geschichte überhaupt.

Arnulf 887—899, kann Burgunds nicht mächtig werden. Kaiser 896, ohne dauernde Herrschaft in Italien. Swatopluk (Zwentebold) f. S. König in Lothringen 895. Ludwig d. Kind —911. Wiedererwerb Lothringens, Swatopl. † 900. Babenberger Fehde, Hatto's Verrath 905. Konrad v. Franken (mütterlicher Seite Karolinger?) —918. Herzog Raginer von Lothringen fällt ab zu Frankreich, nur Elsaß und Utrecht bleiben bei Deutschland. Gänzliche Auflösung der Staatsbande Deutschlands. Ueberwiegende Macht Herz. Otto des Erlauchten und seines Sohnes Heinrichs von Sachsen. Ende der karolingischen Dynastie in Deutschland.

Frankreich.

Meusel b. hist. 6, 2 — 10, 1. Bréquigny table des diplomes etc. (142 — 1179) 1769 ff. 3 F. **Le Long bibl. histor. de la France**, 1768. 5 F. Münzen, Inschriften, Bauwerke, Geräth ꝛc. in großen Vorräthen. Die Capitularien, Annalisten ꝛc. Hülfsbücher von **Mezeray** (— 1610), 1685. 3 F. **Daniel** (— 1610) zuerst 1713. 3 F. **Hénault abrégé** zuerst 1744. Meusel in A.

W. G. 35 — 39. Heinrich 1802 ff. 3. 8. K. L. v. Woltmann 1797. Flassan hist. de la diplomatie Françoise, 1809, n. A. 1811. 7. 8. Sismondi 1821 ff. 6. 8. — Für den vorliegenden Zeitraum Chroniken bei Bouquet 3, Frodoard (919 — nebst der Forts. — 990) bei Bouquet 8.

Nach Karls des Dicken Absetzung Odo Graf von Paris (Sohn v. Ludw. d. Fr. Tochter Adelheid?), — 898. huldigt Arnulfen. Gegen ihn Karl der Einfältige. Erwerb Lothringens nach dem Tode Ludwigs des Kindes, 911. Rollo's (Robert's) Niederlassung in Frankreich (Normandie, Bretagne) und Vermählung mit Karls Tochter Gisela 911. Gegenkönig Rudolph (Raoul) Herz. von Burgund (Bourgogne); große Macht Hugo des Großen, Grafen von Paris und Orleans, Herzogs von Francien und Burgund. Karl stirbt als Gefangener 929. Rudolph — 936. Lothringen kommt wieder an Deutschland 935. Ludwig 4, der Ueberseeische (d'Outre mer) — 954. Lothar — 986. Sein Bruder Karl 977 Herzog von Lothringen, aber als deutscher Vasall. Laon fast einziger Rest der königlichen Güter. Ludwig 5, der Faule (Fainéant) — 22. Jun. 987. Hugo Capet, Sohn Hugo des Großen, Enkel König Odo's, Urenkel Robert des Mannhaften, setzt sich auf den Thron, Karl von Lothringen stirbt als Gefangener 991. Seine Söhne können auch Lothringen nicht behaupten, enden als Flüchtlinge in Deutschland.

Italien und Burgund.

Muratori scr. rr. Ital., Graevii und Burm. thes. s. §. 99. Muratori antiquitates Italicae, 1738 ff. 6 F. Dess. annali 1744. 12 Qu. Le Bret Gesch. von Italien der A. W. G. 40 — 46. Sismondi hist. des républiques Italiennes du moyen age, 1807 ff. 14. 8. L. Bossi storia d'Italia, 1819 ff. — Für Burgund die hist. générale des Benedict. Plancher, Dijon, 1739 ff. 3 F. Die hist. von Charnage, Dij. 1737 und dess. mémoir. 1740 Qu. Vgl. Meusel bibl. hist. 10, 1. — Für den vorliegenden Abschnitt Luitprand, Arnulph von Mailand, bei Murat. 2 und 4, Roswitha rc.

Nach Karls des Dicken Tode die Großen Italiens rege zur Behauptung der Selbstständigkeit gegen Ultramontaner und zur Herstellung des König- und Kaiserthums in Italien. Herz. Berengar von Friaul (s. die Stammtafel), Guido von Spoleto, angeblich Tochtersohn Pipin's, Urenkel Karl's d. Gr., Adalbert von Tuscien rc. Benevent, Salerno und Capua, ohne Theilnahme an diesen Händeln.

Berengar 1. König 888, gegen ihn Guido, Kaiser 891 — 894. Dieser und sein Sohn Lambert Kais. — 898 werden von Arnulf bekämpft. Arnulf Kais. 896.

Berengar 1; gegen ihn Ludwig von (Nieder) Burgund, Boso's Sohn, Kaiser, geblendet nach Burg. zurück 905. Berengar 1, Kaiser 915. Gegen ihn 922 Rudolph 2, von (Hoch-)

Burgund (Kö. 912—937). Ber. † 924. Das Kaiserthum bleibt erledigt bis Otto 1.

Rudolph vertrieben; für ihn Hugo, Markgraf, in der That aber Herr, in der Provence (Niederburgund). Vergleich mit Rudolph; Hugo tritt ihm gegen die Ansprüche auf Italien Niederburgund ab; Vereinigung der beiden Königreiche Burgund 933. Des niederburgundischen Ludwigs Sohn Constantin † als Privatmann.

In Rom die Grafen von Tusculum mächtig; mehr noch die Weiber Theodora, Gemahlin des römischen Senators Constantin, und ihre Töchter Marozia und Theodora; die Päpste Spielwerke der Gewalthaber Roms, doch von ihnen die Weihe und Gewähr der Kaiserwürde.

Hugo vermählt sich mit Marozia, wird von seinem Stiefsohn Alberich aus Rom vertrieben, von Berengar's 1. Enkel Berengar aus Italien.

Hugo's S. Lothar König von Italien dem Namen nach, die Macht ist bei Berengar. Lothar † an dessen Gifte (?) 950.

Berengar 2, und sein Sohn Adalbert, gekrönt zu Pavia. Verfolgung der Wittwe Lothars, Tochter Rudolphs 2 von Burgund, Adelheid. Einmischung Otto's 1.

Die ausheimischen Feinde der karolingischen Länder.

§. 120. Ueberall Angriff der kecken Räuber, selten Wehr, nirgends Ueberlegenheit der Karolinger und ihrer Mannen.

Die Byzantiner, oft im Bunde mit Benevent, Bari Waffenplatz und Sitz des Katapan.

Die Araber, wieder im Besitze eines Theils der spanischen Mark; seit 827 auf Sicilien, durch die einander befehdenden Beneventaner Radelgis und Siegenulf nach Italien gerufen, seßhaft in Bari, mit Raub und Brand in Gaeta, Rom 846; unter Kais. Ludwig 2 in verstärkten Schaaren zur Zerstörung der Städte und zu Raubzügen von befestigten Orten in Italien aus; Ludwig's Niederlage 867.

Die Normannen, schon 827 im Rhein bis Mainz; vor Allem Frankreichs Geißel; nach jedem Abkauf zahlreicher und gieriger, 843 in Nantes, 845 bei Paris, 848 in Bordeaux, bis Toulouse, Orleans. Hasting und Biörn Ironside. 853 Tours verbrannt. 859 in der Rhone. Rollo seit 876 seßhaft in den Ländern an der Nieder-Seine. 885 Belagerung von Paris. Ruhe durch Belehnung Rollo's mit der Normandie und Bretagne 911. Einrichtung des Herzogth. Normandie. Codex legum Normannicarum aus J. h. 12 in von Ludewig reliq. mscr. B. 7. Historiae Normannorum

scriptt. von Du Chesne, 1619 F. Züge von hier aus nach Italien und England s. unten. Chron. de gestis Norm. in Francia bei Bouquet 7. Capefigue essay sur les invasions maritimes des Normands dans les Gaules, 1823. — Norddeutschland und Lothringen: die Normannen 845 nach Friesland, und der Niederelbe, Zerstörung Hamburgs. Lothar 2 giebt ihnen 850 Walchern und einen Theil Seelands; 873. 876 glücklicher Kampf der Friesen gegen die Normannen; Niederlage der Sachsen bei Ebsdorf 881. Verbrennung Achens. Feige Zahlung Karls des Dicken. Folgenreicher Sieg Arnulphs bei Löwen 891. — Italien: 859 Plünderung Pisa's.

Die Slaven. Ludwig der Deutsche bekämpft 844. 862 die Obotriten, 869 Sorben, Mähren und Böhmen, macht 874 Swatopluk (Zwentebold) von Mähren zinsbar. Arnulph 889 ohne Erfolg gegen die Obotriten, giebt 890 die avarische Mark und Böhmen an den mährischen Herzog Swatopluk; gegen dessen Aufstand ruft Arnulph die Ungarn 893. Der mährische Staat zerfällt.

Die Ungarn 900 zuerst in Italien, Sieger über Berengar, 901 in Oesterreich Kärnthen, Baiern, 903 und 906 in Italien, 907 Sieger an der Ens, 907 — 908 bis Thüringen, Sachsen, Lothringen, 915 bis Fulda, 917 im Elsaß, 924 in Frankreich und Italien. Deutschland zinsbar.

Die Angelsachsen und Dänen 827 — 1066. Wilhelm der Normann.

§. 121. Bei der Ohnmacht des Königthums, dem Weh des Volks unter normännischer Raub- und Eroberungslust, den Anmaßungen des Klerus, leuchtet wie ein Stern in der Nacht Alfred der Große.

S. §. 113. 114.

Egbert Oberkönig s. 827, kämpft mit Mühe gegen die Dänen. Ethelwolf, Ethelbald, Ethelbert, Ethelred 836 — 871 schwache Fürsten. Die Dänen erobern Northumberland, Ostangeln, Mercia, erschlagen Ethelred.

Alfred — 900 (Asserii Menevensis (=Alfred) annales, ed. 1722. Fr. L. Gr. Stolberg Leben Alfreds des Großen, 1815.) erzogen zu Rom, Kenner und Pfleger der Literatur, mannhafter Kämpfer gegen die Dänen, Befreier und Ordner Englands. Eduard 1 — 925, Athelstan — 941, Edmund — 946, edle, tapfere Männer, durch Aufstand und Dänenkrieg hochbeschäftigt. Dunstan (seit 961 Erzb. v. Canterbury; Leben v. Osbernus, um 1074, in Wharton Angl. sacra) regiert die Könige Edred — 955, Edwyn (Gem. Elgiva) — 959, Edgar — 975, Eduard 2, der Märtyrer — 979. Ethelred — 1013. Dun=

stan, geistlicher Tyrann, aber dem Reiche ein Bollwerk, zieht sich zurück † 988. Neue Einfälle der Dänen seit 991 unter Swen, dem Enkel Gorms des Alten (855—936), Sohn Harald Blaatand's (— 986); Danegeld; Ermordung der Dänen 1002. Swen, Besieger des norwegischen Königs Olaf Trygvåson 1000 und Beherrscher eines Theils von Norwegen, auch in England Herr 1013 † 1014. Knut der Große, Christ und Begründer des Lehnsadels. Ethelred's S. Edmund Ironside † 1016. Knut — 1035; s. Söhne Harald Harefoot — 1039, Hardiknut — 1041. Verfall der dänischen Macht. Magnus König von Norwegen 1036, auch in Dänemark 1042; sein Statthalter Swen Estritson König in Dänemark 1047. Eduard 3 der Bekenner — 1066 S. Ethelred's, abhängig v. s. Schwäher, Graf Godwin v. Wessex (†1053). Dessen Sohn Harald, schon unter Eduard dem Königthum nahe, besteigt den Thron nach Eduard's Tode 1066. Wilhelm's v. der Normandie Landung, Sieg bei Hastings 14 Okt. 1066, Harald †. Thierry hist. de la conquête de l'Anglet. par les Norm. 1825. 3. 8. Wilhelm des Eroberers Einrichtung normännischer Lehnsregierung. Das doomsdaybook.

3. Das Kaiserthum die Haupteinheit der abendländischen Christenheit.

Deutschland und Italien unter dem sächsischen Kaiserhause. 918 — 1024.

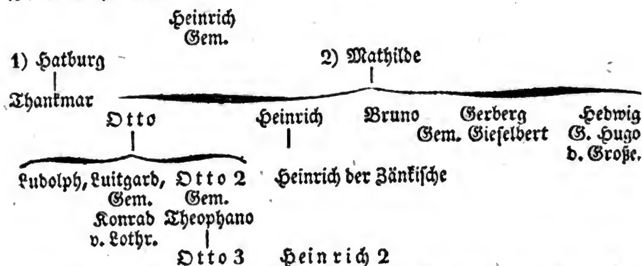
§. 122. Herstellung der deutschen Macht gegen die äußern Reichsfeinde, Erhöhung des Throns durch das Kaiserthum, Entfernung desselben von seiner Grundveste.

Wittekind (—937), Luitprand (—963), Roswitha (914 — 964), Regino (— 972), Dithmar v. Merseb. (876—1015), Adelbold († 1027), Adam v. Bremen (754—1076), Arnulph v. Mailand (926 — 1083), Herrmann Contractus (1000—1054), vgl. §. 119. — K. L. v. Woltmann Gesch. d. Deutschen in der sächs. Periode, B. 1, 1794.

Heinrich 1, von Sachsen 918—936, der wackere Fürst voll rüstiger Kraft und altdeutscher Einfachheit, Deutschlands Erwecker. Herzgewinnende Behandlung der eifersüchtigen Fürsten. Erster, mißlingender Versuch, den Ungarn die Spitze zu bieten 924, Tribut auf neun Jahre. Zeit der Befestigung und Uebung. Schanzen, Burgen, Reihedienst der Landleute als Burgmannen, Merseburger Legion. Waffenübungen, Unterwerfung der Obotriten, Wilzen, Dalemincier, Milziener, Böhmen (Prag erob. 928); Beschränkung des Dänenkönigs Gorm's des Alten. Errichtung der Marken Nordsachsen 931, Meißen und Schleswig. Befreun-

dung mit Lothringens Herzoge, Raginar's S. Gieselbert; 926 der fränkische Herzog Eberhard als Pfalzgraf in Lothringen, 931 Gieselbert mit Heinrichs Tochter Gerberg vermählt, 935 Vergleich mit Frankreich: Lothringen unter deutscher Hoheit. Ungarnkrieg 934, Sieg bei Merseburg.

Otto 1 der Große — 973. Voigtel Gesch. D. D. R. unter O. d. Gr. 1802.



Wahl in Achen, Salbung durch den Erzb. v. Mainz, Krönungsfeier mit Beistand fürstlicher Erzbeamten.

Hoheit, Willenskraft, Ernst, Strenge und Gewaltsamkeit des Königs, Widerstreben der Fürsten, der Glieder seines Hauses; Abfall, Krieg, Wechsel der Macht, endliche Eintracht. Anmaßung und Entsetzung Eberhards v. Baiern 939, Fehde und Buße Herz. Eberhards v. Franken; Aufstand Thankmars mit Eb. d. Franken, Thankmar †; Bedrängniß Otto's durch s. Br. Heinrich, den Fr. Eberhard, Gieselbert v. Lothringen. Eberh. und Gieselb. † 939 bei Andernach. Verschwörung Heinrichs, Begnadigung 942. — Heinrich bek. Baiern 947, Ludolph Schwaben, Konrad der Franke, Otto's Eidam, Lothringen; Heinrich dazu 951 Verona und Aquileja, deßhalb Aufstand Ludolfs mit Konrad, Friedrich v. Mainz &c. 953 — 954. Konrad verliert Lothringen; seitdem Ober- und Niederlothringen (jenes an der Mosel, dieses an der Maas) unter Verwaltung Bruno's v. Cöln. Ludolph findet des Vaters Gnade.

Slavische Kriege. Boleslav v. Böhmen verweigert den Gehorsam 938, widersteht Otto und Herrmann Billung bis 950. Markgraf Gero von der Ostmark (Meißen und Lausitz) unterwirft die Slaven bis zur Oder, macht 961 den Polen Miesko zinsbar; dieser wird Christ 966. — Bisth. Brandenburg 939, Havelberg 946, Oldenburg (nachher in Lübeck), Meißen 965, Prag 967, Merseburg, Zeiz, Posen 968, Erzb. Magdeburg 968.

Züge nach Frankreich 940. 946. 948. 949.

Dänenkrieg 948 — 958? 965? gegen Gorm's des Alten Sohn Harald Blaatand; Otto's Zug nach Jütland, Bekehrung

Haralds; Bisth. Schleswig, Aarhus, Ripen 965 unter dem Erzb. Hamburg.

Die Ungarn vor Augsburg 955. Otto's entscheidender Sieg auf dem Lechfelde 10 Aug. 955.

Otto's deutsches Königthum und Reich. Herzöge, Mark- und Pfalzgrafen, Grafen als vom Könige gesetzte Reichsbeamte (Herrm. Billung in Sachsen), die geistlichen Stifter vom Könige besetzt. Die Grenzen vollkommen gesichert; Gewerbe und Wohlstand im Aufblühen. Auffindung der Harzgruben 968?

Wendepunkt der deutschen Geschichte in Erneuerung des Kaiserthums.

Italien. (Vgl. §. 119) Des Geistlichen Martin Hülfsgesuch für Adelheid b. Otto, Otto's Zug nach Italien und Vermählung mit Adelheid 951. Berengar und Adalbert deutsche Vasallen. Fortdauer ihrer Gewaltthätigkeiten; Ludolph 957 durch Willa vergiftet; Sendungen aus Italien an Otto. Otto's Aufbruch 961, Königskrönung in Pavia und 2 Febr. 962 Kaiserkrönung in Rom. Errichtung des heiligen römischen Reichs deutscher Nation. Absetzung des Papstes Johann 12, Aufstand in Rom, Papst und Gegenpapst, Adalbert in Waffen; zweiter Zug Otto's 964, dritter 966. Kaiserkrönung Otto's 2, 967. Unterwerfung Benevents und Capua's.

Krieg mit den Griechen (Nikephorus Phokas). Luitprand's Gesandtschaft 968. Im Frieden bleibt Neapel, Gaeta, Amalfi und ein Theil Calabriens (neuerer Benennung) griechisch. Vermählung Otto's 2 mit der Griechin Theophano, Bund der Kaiserhöfe.

Otto 2 — 983 bei Otto's 1 Lebzeiten gewählt. Der Karolinger Karl 977 belehnt mit Niederlothringen (s. §. 119). Krieg mit Frankreich über Lothringen, 977 — 980, Otto vor Paris 977, geschlagen an der Maas. Vergleich 980, Lothringen bleibt deutsch. Römerzug 980 gegen Crescentius. Krieg mit Griechen und Saracenen; Niederlage bei Basentello 982.

Otto 3 — 1002, drei Jahr alt, aber schon b. des Vaters Lebzeiten gewählt. Heinrich des Zänkischen Aufstand durch Willigis v. Mainz mit Hülfe der Franken und Schwaben gedämpft, Kärnthen von Baiern getrennt und besonderes Herzogthum, und Oesterreich an die Babenberger. Erziehung des Kaisers unter Adelheid und Theophano, durch Gerbert und Bernward; Anleitung zur Sprachenkunde, italienisch-griechischer Sitte und Hofgepränge, schwachsinniger Ascetik, Willigis treffliche Reichsverwaltung.

Großer Aufstand der Slaven von Holstein bis Böhmen 982 — 995. Römerzüge Otto's 996 — 998 gegen Crescentius, dieser † 998. Wallfahrt zu Adalbert's Grabe in Gnesen 1000. Ausbrei-

tung des Christenthums in Polen durch Boleslav. Dritter Römerzug, Gnade und Noth in Rom 1000.

Heinrich 2, der Heilige, Orthodoxe, Lahme, Huffeholz — 1024, durch Willigis Beistand gegen die Nebenbuhler Ekkard von Meißen und Herrmann von Schwaben, und durch Verträge mit den Gegnern (?) allmählich der Krone theilhaft, ohne auf die Dauer Herr im Lande zu werden. Meinwerks Schwänke; Heinrichs Stift. zu Bamberg 1007; Gewaltübung der heiligen Kunigunde von Luxemburg und ihrer wilden Brüder, Aufstand Heinrichs von Schweinfurt, Markgrafen im Nordgau, Krieg Balduins v. Flandern 1006, Kriege des Polen Boleslav (1004 — 1018). In Italien nimmt Ardoin v. Ivrea die lombardische Krone, behauptet sich auch nach Heinrichs Krönung 1004. Römerzug und Kaiserkrönung 1014, Weggabe kaiserlicher Hoheit gegen eine päpstliche Erdkugel. Das römische Königthum, Anfang der ordentlichen Römerzüge zum Behuf der Krönung. Zug gegen die Griechen 1022, Aufnahme der Normannen. Heinrich † kinderlos.

Deutschland, Italien, Burgund unter den Franken Konrad 2 und Heinrich 3 1024 — 1056. Die Normannen in Unteritalien.

§. 123. Das Lehnswesen im Reifen; das deutsche Königthum auf unfester Höhe.

Wippo Leben Konrad's. Vgl. §. 122.

Konrad 2, der Salier, Urenkel Konrads v. Franken und Luitgard's, der Tochter Otto des Gr., gewählt von den zwischen Mainz und Worms versammelten deutschen Fürsten.— Aufstand in Pavia (Heribert Erzb. von Mailand), Römerzug 1026, Krönung 1027 (Gegenwart Rudolphs v. Burgund und Kanuts v. Dänemark), Bund mit Kanut dem Dänen gegen die Slaven in Nordalbingien; Eider deutsche Grenze. Polens Herzog (König seit 1025?) in Lehnspflicht 1032.

Burgund. Vgl. §. 117. 119. Auf den Wiedervereiniger Burgunds Rudolph 2 folgen Konrad 937 — 993, Rudolph 3 — 1032. Die Königsmacht im tiefsten Verfall. Rudolph 3 schließt 1016. 1018 Successions-Verträge mit Heinrich 2; Konrad erneuert diese als deutscher König 1028; vergebliche Ansprüche Herz. Ernst's von Schwaben und Otto's v. Champagne aus mütterlichem Recht; förmliche Vereinigung Burgunds mit dem deutschen Reiche durch den Vertrag von Solothurn 1045.

Konrad's Streben, das Königthum zu befestigen. Die Kriegslehen der geringern Vasallen von ihm als erblich behandelt; Heinrich,

Konrad's S., wird Herzog in Schwaben und Baiern; Konrad Herz. in Franken entsetzt, ohne Nachfolger. Zweiter Römerzug 1036 und Ordnung über das Lehnswesen 28 Mai 1037. Unterstützung der Treuga Dei. Konrad † 1039.

Heinrich 3, — 1056, der Gewaltige, macht Wratislav v. Böhmen wieder zinsbar, Ungarn lehnspflichtig, besetzt den päpstlichen Stuhl mit deutschen Bischöfen. Die deutsche Königsgewalt ihrer Vollendung nahe; die Kraft der Herzogthümer gebrochen. Franken bleibt unbesetzt; Kärnthen unbesetzt 1039—1047, darauf an Welf, den Letzten des alten welfischen Hauses († 1055); Gozelo und Gottfried v. Ober= und Niederlothringen entsetzt; Oberlothringen an Gerhard von Elsaß, Niederlothringen an Friedrich von Luxemburg; Schwaben erst 1045 unter Pfalzgraf Otto, Baiern unter der Königin Agnes Verwaltung 1056.

Die Normannen in Unteritalien Gaufrid. Malaterra (— 1099) u. A. in Muratori scr. rr. It. B. 5. Graevii thes. antiq. et hist. Siciliae, 1723 ff. 15 F. Jo. de Johanne cod. diplomat. Sicil., 1743 T. 1 F. Angelo di Constanzo histor. del regno di Napoli, 1582 F. Giannone istor., 1762 ff. 4 Qu. Alessandro di Meo apparato cronolog. 1785 Qu. Gährung und Aufstand im griechischen Antheil Italiens; Melo und Datto v. Bari, die Langobarden, laden normännische Pilger ein; Ankunft einer gerüsteten Schaar und erste Waffenthaten in Apulien bei Bari 1017. Die Brüder Drengot und Rainalf im Dienste des Herzogs v. Neapel, Belehnung mit dem neuerbauten Aversa 1029; Vermehrung der normännischen Schaaren, Ankunft der Söhne Tankred's v. Hauteville, Wilhelm Eisenarm, Drogo ꝛc. Niederlassung in Melfi, Sieg über die Griechen 1042, Belehnung Drogo's mit dem eroberten Gebiet durch Heinrich 3, 1047, Anmaßung des Titels Grafen v. Apulien. Krieg des Papstes Leo 9 mit Humfried, Gefangenschaft 1053, Segen und Belehnung mit allen gemachten und künftigen Eroberungen. Robert Guiskard von Papst Nikolaus 1060 belehnt als Herzog v. Apulien, Calabrien und Sicilien, bis 1076 Herr von Unteritalien außer Neapel und Benevent; Roger 1060 — 1090 Eroberer Siciliens und Malta's von den Arabern.

Der Gehalt der kaiserlichen Hoheit als höchster Fürstenwürde, als Quelle des Fürstenthums und des Adels und als Oberlehnsherrlichkeit; äußerer Bereich ihrer Anerkennung; Mangel an innerlich einender Kraft. Schon reifende Verschiedenheit der Nationalcharaktere des Abendlandes, des normännisch=französischen, arabisch=spanischen, byzantinisch=italienischen, normännisch=englischen; dauernde Stammverschiedenheit in Deutschland selbst. Abnahme des Germanischen in Westen, Zuwachs in Osten.

4. Das Papstthum im Siegen über die weltliche Macht. Ritterthum und Bürgerthum, Welfen und Gibellinen im Kampfe.

Die Päpste und die abendländische Kirche bis Gregor 7.

§. 124. Der Päpste persönliche Bedrängniß durch römische Gewalthaber und Abhängigkeit von der kaiserlichen Gewalt; der Kirche Ausbreitung und steigende Geltung zurückwirkend auf die Stellung des Papstes.

Vgl. §. 111.

Auf die Ausbreitung des Christenthums und Vermehrung der geistlichen Stifter durch Karl den Großen folgt Wachsthum der Hierarchie durch Ludwig den Frommen und der päpstlichen Anmaßungen durch die gleichzeitig (830 — 845) bekannt werdenden pseudo-isidorischen Dekretalen. (Spittler Gesch. des kanonischen Rechts, 1778.) Berufung des Papstes Nikolaus 1. auf sie 864 in der Ehesache der Gemahlin Lothars 2. Thietberge, und im Streite mit Hincmar von Rheims. Einmischung der Päpste in die Streitigkeiten der Karolinger. Gregor 4. für Lothar gegen Ludw. den Frommen 833, Johann 8, 875 für Karl den Kahlen gegen das Haus Ludwigs des Deutschen. Krönung der Kaiser durch den Papst wird Brauch. Doch 844 Sergius 2. Gelöbniß, die Papstwahl nicht ohne kaiserliche Erlaubniß zu halten (wiederholt 898 und 963). Zeit der Drangsale unter römischen Großen und Weibern. Verworfenheit Johanns 12. Zeit des Gehorsams unter den Ottonen. Doch 998 Interdict über Frankreich und auf päpstliche Vorschrift Ehescheidung König Roberts von Frankreich. Papst Sylvester's 2. (Gerberts) geistige Ausrüstung. Gegen d. J. 1000 pontifex non urbis, sed orbis. Kais. Heinrichs 2. Ergebenheit, Heinrichs 3. strenge Hoheit. — Völlige Trennung von der morgenländischen Kirche 1057. (Patr. Michael Cerularius.)

Ausbreitung des Christenthums bei Normannen, Slaven und Ungarn. Rollo Christ 911, Miecislav von Polen 966, Schützling des Apostel Petrus, Geisa von Ungarn 972, Harald von Dänemark 972, Olaf Trygwåson in Norwegen 994, Olaf Schooßkönig in Schweden 1001 (F. Münter skandinav. Kirchengesch. B. 1. 1823), Boleslav von Polen 1000 ꝛc. Wachsthum der päpstlichen Wirksamkeit bei Vermehrung der Stifter, der Einkünfte von den Pallien; päpstliche Schreiben, Drohungen des Banns und Interdicts, Dispensationen, Legaten; Ausbildung der Theorie von der höchsten Gewalt der Kirche; großes Gewicht der hohen Geistlichen auf den Ständeversammlungen, Wachsthum geistlicher Landesgebiete.

Verfall der Kirchenzucht, Unwürdigkeit der Inhaber geistlicher

Stellen, schnöde Gewinnsucht der weltlichen Patrone bei ihrer Besetzung (Simonie), Abhängigkeit der Bischofswahl von der weltlichen Belehnung mit Ring und Stab.

Gregor 7; Heinrich 4; der sächsische Krieg.

§. 125. Eisenfester Wille, Eifer und Selbstvertrauen gegen sittenlose Untugend, unfürstlichen Wankelmuth; Gunst der weltlichen Zerrissenheit zur Erhöhung des geistlichen Throns.

Gregors Briefe. Gregorius 7. von Joh. Voigt, 1815. Zu Heinr. 4. Geschichte, Adam von Bremen s. §. 122, Lambert von Aschaffenburg (— 1077), Bruno hist. belli. Sax. (1073 — 1082), Marianus Scotus († 1086), Siegbert von Gemblours († 1112), Otbert († 1119) ꝛc. Mascov. commentt. de rb. imp. R. Germ. sub Henr. 4 et 5. 1748 Qu.

Hildebrand, Mönch aus Clugny, von Einfluß in der päpstlichen Curie seit Leo 9. (1049 — 1055), bewirkt die Wahl Victors 2. (1055 — 1057) und Nicolaus 2, 1058, bringt auf dem lateranischen Concil. 1059 die Papstwahl mit Ausschluß des Adels und Volks an die Cardinal-Bischöfe und — Presbyters der römischen Diöcese, bringt 1061 die Wahl Alexanders 2. gegen die des Honorius 2. von der kaiserlichen Partey zur Geltung, wird Papst, Gregorius 7, 1073 und (der letzte Papst) vom Kaiser bestätigt. Verbot der Simonie und der Priesterehe 1074, der Investitur der Geistlichen durch weltliche Hand 1075. Gebietende Ausschreiben von den Rechten der Kirche und der Obergewalt des Papstes an die Könige in Spanien, Ungarn, Frankreich ꝛc. Aufforderung zum Zins, Aussendung von Legaten. — Der Markgräfin Mathilde Schenkung ihrer Güter an den Papst (Patrimonio di S. Pietro), 1077.

Heinrich 4, geb. 1050, des Throns versichert 1053; seine Mutter Agnes Reichsverweserin, setzt Gottfried von Lothringen wieder ein, giebt Baiern an Otto von Nordheim, Schwaben an Rudolph von Rheinfelden; wird 1063 durch Hanno von Cöln und seine Mitverschwornen Heinrichs beraubt. Adalbert von Bremen macht 1065 Heinrich wehrhaft, und führt ihn zu unwürdigem Leben und ungesetzlichem Thun. Heinrich drückt die Sachsen, baut Zwingburgen, läßt Otto von Nordheim des Hochverraths anklagen, ächtet ihn, giebt Baiern an Welf, den Sohn der altwelfischen Erbtochter Kunigunde und Azzo's von Este, setzt Magnus Herz. von Sachsen, den letzten Billung, Otto's Freund, gefangen. Bund der sächsischen Fürsten und Bischöfe, Beschwerden in Goslar, Belagerung Heinrichs auf der Harzburg, Zerstörung der Schlösser, Beitritt Rudolphs von Schwaben, Heinrichs Klage

bei Gregor, Sieg bei Langensalze 1075, Haft der sächsischen Großen, Bau neuer Burgen, Unbekümmertheit um den Papst.

Gregor ladet den Kaiser vor eine Synode, wird von Heinrich's Concil zu Worms für abgesetzt erklärt, thut den Kaiser in Bann. Fürstenversammlung zu Oppenheim, Suspension Heinrichs. Heinrich in Canossa 1077; indeß Rudolph von Schwaben König. Heinrich giebt Schwaben an Friedrich von Staufen; wird von Otto 1078 bei Mellrichstadt, 1080 bei Fladenheim geschlagen, von Gregor aufs Neue gebannt, setzt durch das Concil zu Brixen 1080 einen Gegenpapst, Clemens 3. Schlacht bei Grohnde, Rudolph † 1080. Heinrich mit Heeresmacht in Italien 1081, in Rom 1084, von Clemens gekrönt. Robert Guiskard's Hülfszug für Gregor, Gregor † 1085.

Gegenkönig Herrmann von Luxemburg 1081 gewählt, ohne Ansehen nach Otto's † 1081, bedrängt von Heinrich 1084, 1085. Niederlage Heinrichs bei Würzburg 1086; Ermordung Bukko's von Halberstadt 1087, Versöhnung mit den Sachsen 1088, Entsagung Herrmann's; Aufstreben Ekberts von Meißen, Ermordung 1090. Heinrich Herr in ganz Deutschland.

Urban 2, Paschal 2, Calixt 2; Heinrich 4 und 5.

§. 126. Päpstliche Aufhetzung der pflichtvergessenen Söhne des alternden Vaters; Einung der christlichen Völker des Abendlandes zum ersten Kreuzzuge, Zerreissung des deutschen Reichs; Gefahr der Kirche von des jungen Kaisers gewalthaberischem Sinne, Widerstand und Triumph.

S. §. 125. Der sächs. Annalist (741—1139), Domnizo (um 1120) Leben der Markgr. Mathilde bei Mur. 5; Dodechinus (1083—1200), Falco von Benevent (1102—1140), das chron. Urspergense (Conr. von Lichtenau ? —1229). Fr. v. Raumer Gesch. der Hohenstaufen, B. 1. 1823.

Papstwahl der mathildischen und normännischen Partey: Victor 3, 1085 und 1088. Urban 2, Zögling von Clügny. Der kaiserlich gesinnte Clemens 3. verläßt Rom. Urban erneuert den Bann gegen Heinrich; Mathilde wiegelt 1093 Heinrichs Sohn Konrad auf; Konrad stirbt in des Vaters Haft 1102. Der erste Kreuzzug schwächt Heinrichs Macht. Paschal 2, 1099 von Clügny; thut Heinrich aufs Neue in den Bann, fordert 1103 den jungen Heinrich (design. Thronf. 1097) zur Annahme der Krone auf. Heinrich der Jüngere, des geleisteten Eides von Entsagung aller Theilnahme an der Regierung bei des Vaters Lebzeiten vergessend, rüstet, lockt den Vater, der sein Heer entlassen, nach Ingelheim, zwingt ihn zur Abdankung 1105. Heinr. 4. ergreift nochmals die Waffen, † 1106.

Heinrich 5. — 1125. Erste kaiserliche Obedienzgesandtschaft an den Papst, aber schon 1106 Sinnesänderung des Kaisers und eigenmächtige Uebung der Investitur. Paschal geht nach Frankreich; Concil zu Troyes 1107, Erneuerung des Verbots der Investitur der Geistlichen durch Weltliche. Heinrich zieht 1110 nach Italien; Reichstag auf den ronkalischen Feldern, Huldigung Mathildens, Unterhandlungen Paschals, Unruhen der Römer, Gefangennehmung des Papstes, Vergleich, Kaiserkrönung 1111. Aufhebung des Vergleichs durch das Concil im Lateran, Bann Heinrichs durch das Concilium zu Vienne 1112. Härte, Habsucht des Kaisers in Deutschland, Aufstand der Sachsen, Abfall Adalberts von Mainz, Lothar's, Herz. von Sachsen (s. 1106), Sieg 1115 bei dem Welfsholze. (Hoier von Mansfeld †.) Heinrich wiederum in Italien 1116 — 1118, nimmt Mathildens († 1115) Güter, setzt 1118 Gregor 8. als Gegenpapst des Gelasius 2, kehrt ohne Sühne zurück nach Deutschland. Ausgleichung der deutschen Unruhen. Calixtus 2, 1120 vertreibt den kaiserlichen Gegenpapst Gregor 8, gewinnt die Sachsen. Beendung des Investiturstreits auf dem Reichstage zu Worms 1122; Concordat: Die Stifter haben freie Wahl, der Papst die Investitur mit Ring und Stab, der Kaiser verleiht mit dem Scepter die Regalien. Heinrich † kinderlos.

Das Ritterthum.

§. 127. Ritterlicher Waffendienst und Adel des Lehnswesens, Kaiserthums und der Kirche gemeinsames Pflegkind, erwachsen aus dem ersten, gehoben durch das zweite, vergeistigt durch die letzte; sein Gehalt ideal, seine Blüthe poetisch.

Du Fresne dissertt. zu Joinville vie de St. Louis, 1688 F. Honoré de Ste Marie dissertatt. sur la chevallerie. Par. 1718 Du. Curne de Ste Palaye vom Ritterwesen, deutsch von Klüber, 1786 ff. 3. 8. J. Kaiserer Gesch. des Ritterwesens im M. A. Wien, 1804. Das Ritterwesen und die Templer rc. insbesondere, Stuttg. 1822 ff. 3. 8. J. G. G. Büsching Ritterzeit und Ritterwesen, 1823. 2. 8.

Dunkelheit des Ursprungs, wahrscheinliche Erklärung: Als der Heerbann drückte und, wer konnte, sich ihm entzog, blieb die Waffenführung einer Anzahl Kriegsleuten von Beruf, Dynasten und Lehnsverbundenen; ihr Kreis schloß sich allmählich im zehnten und eilften J. h. enger durch ausschließliche Uebung des Reiterdienstes (caballarii schon in einem Capitular Karls des Gr. 807); die Gestaltung eines gemeinschaftlichen ordensartigen Ritterthums vollendet sich im zwölften J. h. durch die Fortdauer ausschließlicher Beschäftigung mit den Waffen und den Zutritt des Innungsgeistes, des Adelthums und der re-

ligiösen Gelübde. Scheidung der Stände. Gegensatz der Reisigen und der Fußknechte, der Ritterbürtigen und der Gemeinen (Friedrich Barbarossa's Gesetz 1187), der eigentlichen Ritter und der Knappen, der Ritter und der Bannerherren; das Ritterthum als höchste Würde des Mannes, als nothwendiger Schmuck der Fürsten. Die Aufnahme, gesteigertes Nachbild des alten Wehrhaftwerdens, der Ritterschlag; religiöse Bräuche, Gelübde, die Ritterehre, das Ritterwort. Frauen, Schwache, Arme und Bedrängte, des Ritters Schutzbefohlne. Aufschwung durch den ersten Kreuzzug. Die geistlichen Ritterorden: das heilige Land ihre Pflegemutter. Die Johanniter oder Hospitaliter; Gerhard aus der Provence († 1118) und Raymund von Puy; Bestätigung Paschals 1113. **Vertot hist. der cheval. hospitaliers etc.** 1726. 4 Qu. Die Templer; Hugo von Payens Stifter 1118. Gesch. des T. o. v. Anton, 1781. Fr. Münter Statutenbuch des Ordens der Tempelh. 1794. Vgl. unten in der Geschichte Philipps des Schönen, die Schriften über die Aufhebung des Tempelordens. Vermehrung der Orden im Laufe des zwölften J. h. Der Orden von Alcantara 1156 (1219), von Calatrava 1158, von S. Jago 1175, der deutsche Orden 1190 (s. Gesch. folgt unten) rc. — Das Burgleben, die Erziehung zum Waffenberuf, die Turniere, das Fehderecht.

Das Städtewesen.

§. 128. Nothdürftige Fortdauer alterthümlicher Municipalrechte; Gewerbfleiß, Reichthum und Freiheitssinn gedeihend in der sichernden Mauer; sein Gehalt real, seine Blüthe physisch.

Spittler de orig. urbb. Gem. in Co. Gott. 9. K. F. Eichhorn über den Ursprung der städtischen Verfassung in Deutschl. in von Savigny's rc. Zeitschr. für gesch. Rechtswiss. B. 1. C. Th. Gemeiner über den Ursprung der Stadt Regensburg und aller alten Freistädte, 1817. Gaupp über deutsche Städtegründung rc. 1824. Hüllmann Städtewesen des Mittelalters. B. 1, 1826 (Kunstfleiß und Handel). Vgl. Eichhorn's deutsche Staats- und Rechtsgesch., von Savigny Gesch. d. röm. R. im M. A. Fr. von Raumer Gesch. der Hohenstaufen. B. 5, 83 ff.

Fortdauer mancher römischen Municipien, in Italien, Gallien, am Rhein. Mailand, Vienne, Arles, Cöln rc. (**Jus Italicum.**) Die Städte des byzantinischen Gebiets, Amalfi, Neapolis rc. Ursprung neuer (germanischer) Städte aus befestigten Kirchen, Stiftern, Pfalzen rc. Kaiser Heinrich's 1. Befestigungen. Verkehr in und nach den ummauerten Orten, Schutzgemeinden in ihrer Nähe, Ausdehnung der Mauer und Theilnahme der Schützlinge an dem Waffenstande der Burgmannen; **Romana libertas.**

Anfängliches Eigenthumsrecht der Burgherren über die Schutzgenossen. Bald factisches Bestehen eines Standes Nichthöriger; Rechtsstand vor den Vögten, Burggrafen, Schultheißen; Francica libertas. Weitere Enwickelung, besonders seit der Zeit Heinrichs 4, durch Gunst der Burgherren, Erkaufung von Freibriefen, Führung der Waffen. Städtische Magistrate (Consuln, Maires, Prevots, Burgemeister, Rathsmeister, Schöffen, Hansgrafen. Eigenmächtige Ordnung städtischen Rechts, Markt= und Zunftrechts. Weichbild, Stadtrecht, Bürgerstand, Ehre des Gewerbes, Freiheit vom Joche der Hörigkeit, Selbstständigkeit außer den Lehnsbanden, Waffenthum im Fußkriege. Abstufungen im Bürgerthum: Kaufleute und Handwerker; Einzug umwohnender Burgherren in die Städte — Patricier, edle Gleven; Pfahlbürger um die Städte; Ausbürger (Fremde mit Pflicht und Recht der Bürger).

Die Städte Italiens. Ununterbrochenes Bestehen des äußern städtischen Wesens in Rom, Pavia, Mailand, Neapel, Amalfi ꝛc. Aufblühen von Venedig, (Mittelpunkt auf Rialto 810), Genua, Pisa, (Eroberung Sardiniens in Verbindung mit Genua 1017), Florenz, Bologna ꝛc. Befestigung (opus Italicum) gegen Ungarn, Araber, Griechen, Deutsche und Heimische; Wachsthum des Wohlstandes und der Waffenmacht; Gunst des ersten Kreuzzuges. Muratori antq. 4, diss. 47 de amplificata civitt. Italicar. dominatione.

Zur Gesch. von Venedig hauptsächlich Dandolo's Chronik (—1280, fortges. —1388) in Murat. B. 12. Marino Sanuti dass. B. 22. J. Fr. Lebret Staatsgesch. der Rep. Ven. 1769 ff. 3 Qu. Daru hist. de la rep. de Ven. 1819. 7. 8. Vgl. Foscarini della lett. Ven. 1752 F. Genua Hist. von Bizari, 1579 und Ub. Folieta, 1585 F. Florenz N. Macchiavelli stor. Fior. Malespini st. Fior. 1568. Qu. Mailand Giulini memorie spettanti alla storia etc. di Milano, 1764 ff. 9 Qu. u. a.

Welfen und Hohenstaufen bis zur Zeit Innocenz des Dritten.

Königreich der beiden Sicilien.

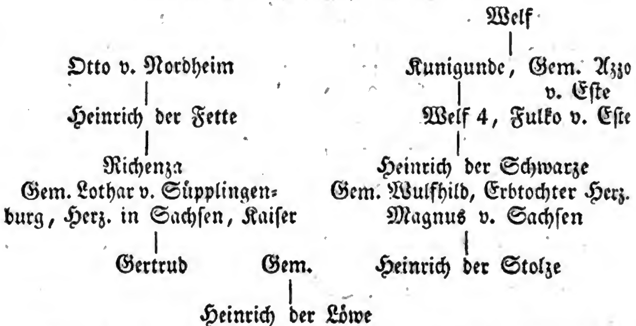
§. 129. Nebenbuhlerschaft der Gewaltigen Deutschlands; kaiserliche Hoheit gegen städtische Freiheit und päpstliche Oberherrschaft.

Vgl. §. 127. Petrus Diakonus (1078—1138), Otto von Freisingen † 1157) (1076—1156); Radevicus (1157—1159), Günther's Ligurinus (Friedr. 1 — 1162), Otto von Morena (1153—1168), Romualdus (— 1178), Gottfried von Cöln (1162 — 1237), Otto v. S. Blasio (1146—1209), Helmold, Arnold (s. §. 115).

Giuliani memorie, s. §. 128. J. G. Eichhorn Urgesch. — der Welfen (— 1054), 1817. Fr. Kortüm K. Friedrich 1, 1818.

Joh. Voigt Gesch. des Lombardenbundes, 1818. C. W. Böttiger Heinrich der Löwe, 1819. H. Leo über die Verfassung der freien lombard. Städte im M. A. 1819. Sismondi. Fr. v. Raumer Gesch. der Hohenstaufen und ihrer Zeit, 1823 ff. 6. 8.

Das Haus der Welfen.



Nach Heinrichs 5 Tode Wahlversammlung der Franken, Sachsen, Schwaben, Baiern unter Adalbert v. Mainz und dem päpstlichen Legaten. Bewerbung Friedrichs v. Schwaben, S. des ersten staufischen Herzogs v. Schwaben und der Tochter Heinrichs 4, Agnes; Wahl Lothars Herz. v. Sachsen (s. 1106), Sendung nach Rom um Bestätigung. Auflehnung Friedrichs v. Staufen und seines Bruders Konrad. Vermählung v. Lothars Tochter Gertrud mit dem Welfen Heinrich dem Stolzen, Herz. in Baiern und v. nun an auch Herz. in Sachsen; Krönung Konrads in Mailand 1128, Lothars Obermacht durch Beistand seines Eidams Heinrich. Streitige Papstwahl 1130, Innocenz 2, Anaklet 2; Lothar für jenen, die Normannen für Anaklet. Römerzug Lothars 1132, Anaklets Flucht zu Roger v. Sicilien und Krönung Roger's zum Könige beider Sicilien. Lothar's Uebernahme der mathildischen Güter als päpstlichen Lehens für sein Haus. Aussöhnung mit den Staufen 1135. Zweiter Römerzug 1136. Eroberung Unteritaliens ohne dauernden Besitz. Loth. † 1138 ohne männliche Nachkommen.

Konrad 3, 1137—1152 von Hohenstaufen. Anfänge des Geschlechts. Friedrich v. Büren der erste Herr auf Staufen, s. Sohn Friedrich Herz. in Schwaben, Eidam Kais. Heinrichs 4, dessen Söhne Friedrich und Konrad. Vergebliches Gegenstreben Heinrichs des Stolzen, Aechtung 1138, das Herzogthum in Baiern an Leopold Markgrafen v. Oesterreich, in Sachsen an Albert den Bär, von Askanien, Markgraf der sächsischen Nordmark (Salzwedel).

Heinrichs Kampf und Tod 1139. S. Bruder Welf und die Sachsen bleiben in Waffen (Weinsberg 1140; der Ruf

hie Welf, hie Wailling). Welfen und Gibellinen. Vergleich. Heinrichs Sohn Heinrich der Löwe behält das Herzogth. in Sachsen, das in Baiern und die Wittwe Heinrichs des Stolzen an Heinrich v. Oesterreich.— Konrads Kreuzzug 1147—1149.— Herrschsüchtiges Umsichgreifen der Mailänder, gezwungene Einbürgerung des umwohnenden Adels; Arnold v. Brescia politisch-religiöser Reformator in Rom.

Heinrich der Löwe, Albert der Bär und die Wenden. Obotritisches Königreich, Gottschalks Christenthum und Zwingherrschaft 1042 — 1066; Ermordung Gottschalks, Rückfall zum Heidenthum unter Kruko aus Rügen — 1105 (Bedrohung des Erzbisthums in Hamburg; d. E. nach Bremen verlegt 1072), Herstellung des Christenthums durch Gottschalks S. Heinrich — 1121; darauf Pribislav in Wagrien, Niklot in d. heut. Meklenburg. Heinrichs des Löwen erster Feldzug 1147, Herstellung des Christenthums, Bisth. in Schwerin ꝛc. Heinrichs und Alberts Feldzüge 1148 und ff. Niklots Niederlage und † 1161. Alberts Unterwerfung der nachher. Mark Brandenburg.

Friedrich 1 Barbarossa, der Gestrenge, Großmüthige, Ritterliche, S. Friedrichs v. Staufen († 1146) und Judiths, der Tochter Heinrichs des Stolzen, Neffe K. Konrads, gewählt durch die Wahlfürsten (electores principes) 1152. —

Italien. Zustand Oberitaliens (s. §. 128); Uebermuth Mailands gegen die Nachbarschaft, Leiden der Lodenser, Eifersucht der Pavesaner, Freiheitsstreben Aller.

Erster Zug nach Italien 1154. Trotz und Aechtung der Mailänder, Einnahme Tortona's 1155, Kaiserkrönung durch P. Adrian 4 (1154—1159). Hinrichtung Arnolds v. Brescia. Gefahrvoller Heimzug über Verona nach Deutschland. — Handhabung des Landfriedens in Deutschland. —

Wohlgerüsteter Zweiter Zug nach Italien 1158; (Rainald v. Cöln, Otto v. Wittelsbach.) Belagerung und Uebergabe Mailands. Reichstag auf den ronkalischen Feldern, Gegenwart der Rechtsgelehrten aus Bologna, Bulgarus, Martinus, Jacobus, Hugo; Ausmittlung der Regalien. Friedrich setzt Podesta's zur Rechtspflege, übt Herrengewalt, die Podesta's drücken. Aufstand der Mailänder mit Crema und Brescia 1159. Einnahme Crema's 1160 und Mailands 1162. Zerstörung der Stadt, härterer Druck der Podesta's. Friedrich nach Deutschland 1163. Indessen für Adrian 4 von der normännischen Partey Alexander 3 (1160—1181), von der kaiserlichen Victor 4; Alexander thut Friedrich in Bann. —

Dritter Zug 1163 ohne Heer. Victor 4 †, durch Rainald eilends Paschal 3 (— 1168); Neapel, Frankreich, England sind für Alexander. Bei Friedrichs Heimzuge Liga v. Verona, Vicenza, Padua, Venedig ꝛc. gegen die kaiserliche Despotie. —

Vierter Zug 1166. Rainald v. Cöln, Christian v. Mainz voraus, Friedrich nach Unteritalien. Lombardenbund 1167: Brescia, Cremona, Mantua, Ferrara rc. Aufbau Mailands. Pest in Friedrichs Heere, Rainald, Kais. Konrads 3 S. Friedrich von Rothenburg, Welf der Jüngere, einziger Sohn Welf's 6, des Bruders Heinrichs des Stolzen rc., †, auch Paschal 3; Friedrich 1168 machtlos nach Deutschland. Vergrößerung des Lombardenbundes; nur Pavia bleibt dem Kaiser treu. Bau v. Alessandria. Christian v. Mainz belagert mit Hülfe Venedigs Ankona 1174.

Fünfter Zug 1174 ohne Hülfe Heinrichs des Löwen. Belagerung v. Alessandria. Niederlage Friedrichs bei Legnano und Como 1176. Zusammenkunft zu Venedig, Friede mit dem Papste, Waffenstillstand mit den Lombarden und Normännern. Förmlicher Vertrag zu Constanz 1183: die Städte leisten den Eid der Treue und das Fodrum, behalten die Regalien, das Recht der Bewaffnung, der Magistratenwahl, der Kaiser bestätigt die Magistrate.

Heinrich der Löwe, in das Herzogthum Baiern 1156 eingesetzt (Heinrich v. Oesterreich wird Herzog 1156), Begleiter und Kampfgenoß des Kaisers auf drei Zügen nach Italien, vom Kaiser hochbegünstigt, Städte bauend und berechtend (München, Lübeck), herrisch Gewalt übend, ungebeugt durch den Bund der Großen in Sachsen 1166, mit dem Kaiser minder befreundet seit seiner zweiten Vermählung (mit Mathilde, Tochter Heinrichs 2 von England) 1168, gespannt wegen Friedrichs Erwerbung der Erbgüter des kinderlos verstorbenen Welf 6, der Vorenthaltung des ihm verheißenen Goslar, zerfallen durch Verweigerung der Hülfe gegen Alessandria (Zusammenkunft in Chiavenna 1175), vertrauend auf eigene Macht, vor Ausbruch des Sturmes sich zu beugen nicht vermögend, — wird geächtet 1180 und 1181 zur Unterwerfung genöthigt. Das Herzogthum in Baiern kommt an Otto v. Wittelsbach, Regensburg wird Reichsstadt, Berthold v. Andechs in Tyrol Herzog von Meran; das Herzogthum in Sachsen wird zertheilt, die Würde kommt an Bernhard, Sohn Albert des Bären, Theile der herzoglichen Gewalt an Cöln, Magdeburg rc. Heinrich soll auf drei Jahre sich aus dem Reiche entfernen.

Reichstag zu Mainz 1184; des Kaisers, der Fürsten und Ritter Schaugepränge und Festlust; Reichstag zu Nürnberg 1187, Verbot unförmlicher Fehden, des Mordbrennens.

Die beiden Sicilien. Vgl. oben §. 123.

Robert Guiskard dem byzantinischen Reiche Gefahr drohend † 1085. Von seinen Söhnen bekommt Bömund nur Tarent, nimmt das Kreuz 1096, Roger hat Unteritalien — 1111, dessen S. Wilhelm † 1127 ohne Erben. — Roger, der Eroberer Siciliens, Lehnsmann seines Bruders Robert Guiskard, wird 1098 v. P. Urban 2 mit der höchsten geistlichen Macht auf Sicilien belehnt. S. E.

Roger 2, 1101—1154, Erbe der Besitzungen in Unteritalien, König v. Sicilien 1130 durch P. Anaklet 2. Nach ihm Wilhelm der Böse — 1166, Wilhelm der Gütige — 1189. Palermo Hauptstadt des Reichs. Vollendung normännisch-französischer Lehnsverfassung, ohne gänzliche Unterdrückung des Langobardischen in Unteritalien. Morgenländischer Charakter des öffentlichen Wesens auf Sicilien, griechisch-arabische Bevölkerung, Befreundung mit Aegypten, Harem und Eunuchen am Hofe; Blüthe der Gewerbe, Seidenzucht, Zucker- und Palmenpflanzungen; Handel von Amalfi, Schulen in Salerno und Monte Cassino.

Heinrich, Sohn Friedrich Barbarossa's, vermählt sich mit Wilhelm des Bösen Schwester Constantia 1186, der Erbin des Reichs nach Wilhelms des Gütigen Tode 1189. Kaiser Friedrich's Kreuzzug 1189, Tod 10 Jun. 1190.

Heinrich 6, der ungroßmüthige, finstere, habsüchtige, grausame Zwingherr. — Heinrichs des Löwen Heimkehr, Krieg 1189 und Vergleich 1190. Tod Wilhelms von Sicilien 1189; Tankred Gr. von Lecce (unehelicher Sohn Rogers, Erstgebornen Rogers 2.), läßt sich krönen 1190. Heinrichs Kaiserkrönung und fruchtloser Zug nach Unteritalien 1191; — Haft König Richards von England 1193. — Neue Unruhen der Welfen, völlige Versöhnung nach des Welfen Heinrichs des Jüngern Vermählung mit Agnes, Tochter des rheinischen Pfalzgrafen Konrad, Nichte Friedrichs 1, 1194. Heinrich der Löwe † 1195. — Tankred von Sicilien † 1194; s. S. Wilhelm 3 und dessen Mutter Sybylle schlecht unterstützt, fallen vor Heinrich 1194, dem blutdürstigen Rächer. — Gipfel der hohenstaufischen Macht; Königswahl des zweijährigen Friedrich 1196 in Deutschland, Streben Heinrichs nach Erbherrschaft seines Hauses in Deutschland, Tod 1197.

Die Capetinger bis zur Zeit Innocenz des Dritten.

§. 130. Das Königthum befangen durch Hierarchie, gelähmt durch Macht der hohen Lehnsträger.

S. §. 118. Meusel b. h. 7, 1. 2. Die Chroniken v. S. Denys b. Bouquet B. 3. J. A. Remer's Gesch. der franz. Constit. 1795.

Unmittelbare Große des Reichs (nachherige Pairs): Herz. von der Normandie, v. Burgund, Aquitanien, Grafen v. Toulouse, Vermandois (Champagne), Flandern; Erzb. v. Rheims, Bisch. v. Laon, Beauvais, Chalons, Noyon, und (später) von Langres. Landesherrliche Rechte dieser Großen über ihre Gebiete. Nichtigkeit des niedern Volkes (villains, serfs); droit coûtumier, assises. parlemens. Fortdauer der Ohnmacht der Könige, doch bald Befestigung der Thronfolge im Hause Capet durch Mitregentschaft der Erstgebornen.

Hugo Capet 987—997. Sein Bruder Heinrich wird Herzog von Burgund, Paris Residenz. Robert— 1031 der Fromme, im Bann wegen unkanonischer Ehe mit Bertha, in Drangsalen durch die herrschsüchtigen Umtriebe der zweiten Gemahlin Constantia. S. Sohn Robert bekommt das Herz. Burgund, und wird Stammvater des ältern herzoglichen Hauses in Burgund (— 1361.) — Heinrich 1 — 1060. Faustrecht der Vasallen unter sich und gegen den König; Fehden des Königs auch mit geringen Baronen; **treuga Dei** (**la trève du seigneur**) ohne Frucht. — Philipp 1 — 1108, drei Mal im Bann wegen der Scheidung von seiner Gemahlin Bertha. Neue folgenreiche Stellung Frankreichs zu England durch Wilhelm's von der Normandie Besitznahme des englischen Throns. Kriegsrüstung Wilhelm's 1087. Hohe Aufregung der Franzosen zu Kreuzfahrten, bestimmtere Gestaltung eines gemeinsamen französischen National-Charakters; Unterschied zwischen dem Volksthum der Nordfranzosen und dem der Provenzalen (**Langue d'oui, Langue d'oc**). Mittelbarer Gewinn der königlichen Macht von den Aufopferungen und der Entfernung der Großen zum Kreuzzuge.

Ludwig 6 der Dicke — 1137 von Abt Suger v. S. Denys, seinem Biographen, trefflich berathen, Begründer städtischer Freiheit, (**communes, chartres**), als Stütze des Throns gegen den Uebermuth der Vasallen. —

Ludwig 7 — 1180, durch Heirath mit Eleonore, der aquitanischen Erbtochter, im Besitz von Guienne, Poitou, Auvergne, Saintonge, Limousin, Perigord, Angoumois, Maine, Touraine, durch Bernhard v. Clairvaux Kreuzfahrer, nach Sugers Tode 1152 durch Scheidung von Eleonore ihrer Länder verlustig, durch deren Heirath mit Heinrich v. Anjou, auf bedrohtem und leichtgefährdetem Throne, Büßer an Beckets Grabe. —

Philipp 2, August — 1223 (S. Leben v. Rigordus b. Duchesne B. 5), rastlos und mit Erfolg bemüht, die königliche Macht zu heben, die Einkünfte zu mehren und der übermächtigen normännisch-englischen Nachbarn französisches Besitzthum zu schmälern. — Saladins, zehnte Vertreibung der Juden; kurzer und abgebrochener Kreuzzug, Entwürfe während Richard's Löwenherz Abwesenheit. **Sergens d'armes**; Einsetzung eines Kanzlers und Connetables statt des bisherigen, übermächtigen Seneschalls, Gerichtsordnung für die Hauslande, Obergericht in Paris. Steigendes Ansehen des königlichen Parlement und bestimmtere Erwähnung der zwölf Pairs. Erwerb von Alençon 1195, Auvergne 1198, Artois 1199, Evreux 1203, und in den Händeln mit Johann ohne Land (s. §. 131) 1203 v. Touraine, Maine, Anjou, 1205 Normandie, 1206 Poitou; v. Vermandois und Valois 1215. Universität in Paris. Von den Albigensern s. §. 133.

England bis auf König Johann ohne Land. Irland.

§. 131. Die weltliche Macht in strengen Formen des Lehnswesens, durch Thronstreit, Anmaßungen der Barone und des Klerus gefährdet, durch Besitzthum jenseits des Canals erweitert und bloßgestellt.

S. oben §. 121. Th. Rymer foedera, conventiones etc. (1101—1654) 1704 ff. 20 F. Vgl. §. 99. Wilh. v. Malmesbury (449—1143), Eadmer (1066—1122), Ordericus Vitalis (—1140), Heinr. v. Huntingdon (—1153), Giraldus † 1214 (expugnatio Hiberniae), Wilhelm Neubrigensis (v. Newborough) (1066—1196), Roger Hoveden (731—1202), Gervasius (1122—1199), Bromton (588—1200), Radulph v. Diceto (1148—1200), Matthäus Paris (1060—1295). — Turner hist. of England from the Norman conquest to the accession of Edward I. 1814 ff. 2 Qu.

Wilhelm der Eroberer — 1087 durch Lehnseinrichtung, Forstgesetze, Niederdrückung angelsächsischer Sprache, normännische Beamtschaft auf den Unterworfenen schwer lastend; Gregor dem Siebenten mannhaft entgegnend, des Gehorsams seiner Mannen und Söhne nicht versichert.

Wilhelm 2 der Rothe — 1100, behauptet sich gegen den leichtfertig=tapfern, ältern Bruder, Robert v. der Normandie, und widersteht den Anmaßungen Anselms v. Canterbury.

Heinrich 1, — 1135, Freiheitsbrief; Milderung der Lehnsherrlichkeit, Aussöhnung mit Anselm, Freiung Londons — Stützen gegen die Ansprüche des nach dem heiligen Lande gezogenen Robert. Roberts Heimkehr, Unruhen, Gefangenschaft († 1130), Heimfall der Normandie an die englische Krone. — Stephan v. Blois, S. Adelheids, der Tochter Wilhelms 1, König gegen Bewilligungen an Adel und Klerus, von Innocenz 2 bestätigt, auf Brabançons sich stützend. Mathilde, Heinrichs 1 Tochter, Gem. Gottfrieds Plantagenet v. Anjou, landet, siegt 1141 bei Lincoln, nimmt Stephan gefangen, drückt dessen Anhang. Aufstand; langwieriger Krieg; Mathildens S. Heinrich vergleicht sich mit dem befreiten Stephan 1153, wird von diesem adoptirt und zum Nachfolger bestimmt. Stephan † 1154.

Haus Plantagenet v. Anjou (— 1485).

Heinrich 2 — 1189. Der Hochherzige, Mannhafte, schwer Geprüfte. Lyttelton, life of k. Henry 2. 1767. 3 Qu.

Herstellung des Landfriedens, Sicherstellung der Thronfolge, Rücknahme abgerissener Krongüter, Einführung des Scutagiums.

Unterwerfung des armen, freien, kriegerischen Bardenlandes Wales 1157. (**Lhoyd historic of Cambria now called Wales**, 1584 Qu. N. A. 1811), Verbesserung des Gerichtswesens in England 1172.

Unternehmungen gegen Irland.

Zur Gesch. Irlands: **Th. Leland hist. of Ireland**, 1773. 3 Qu. — Der alten Iren (Scoten) Verwandtschaft mit den Gaals in Hoch-Schottland (vgl. §. 84); Barden. Christenthum (der heilige Patrik) und fröhliche Anfänge der Cultur Jh. 6. Zurücksinken in tiefe Barbarei seit den Einfällen und Niederlassungen der Normannen (Ostmannen) seit Jh. 7. Vereinzelung in kleine Staaten, lockeres Bundesverhältniß (Temora Bundessitz?), innere Kriege. Einmischung der Engländer in die Fehden der Fürsten von Leinster und Connaugth. K. Heinrich selbst hinüber 1172, Erwerbung des südöstlichen Theils, Zinsbarkeit der übrigen; baldfolgender Beginn der irischen Auflehnungen gegen das lästige Joch.

Heinrich 2 und Thomas Becket. Der königliche Kanzler und Günstling Th. Becket seit 1162 Erzb. in Canterbury; Streit mit Heinrich über Gerichtsstand der Geistlichen. Königliche Constitutionen von Clarendon 1164: Oberlehnsherrlichkeit des Königs über den Klerus, Gerichtsstand der Geistlichen vor Weltlichen in nicht kirchlichen Dingen ꝛc. Beckets Widersetzlichkeit und von Heinrich nicht verschuldete Ermordung 1170, Heinrichs Demüthigung vor dem Papste und Buße.

Eleonore, die güterreiche, eifersüchtige Königin, Verfolgerin der schönen Rosamunde Clifford, Verführerin der Söhne zum Aufstande 1173 ff., und Gefangene.

Richard Löwenherz — 1199, der Repräsentant des Ritterthums mit seinen Tugenden und Gebrechen, das Idol der Troubadours, das Schrecken der Ungläubigen, die Bürde des Landes. Vertrag mit Philipp August v. Frankreich, Kreuzzug 1190, Haft in Oesterreich 1193, Lösung von Kaiser Heinrich 6. Anstrengungen des Landes in That und Noth des ritterlichen Königs. Schlaue Hinterlist Philipp Augusts. Unrühmlicher Tod Richards vor Chalus.

Johann ohne Land — 1216, voll Lustfrevel ohne ausdauernde Fürstenkraft. Wegen seiner Weiberverführung Guyenne in Aufstand, wegen Ermordung Arthurs v. Bretagne, seines Neffen, die Normandie, Anjou, Maine, Touraine von Philipp August als verwirkte Lehen eingezogen. Die Händel mit Langton ꝛc. s. §. 133.

Spanien bis zur Schlacht von Tolosa 1212. Portugal.

§. 132. Christlicher Glaubensmuth im Vordringen gegen ermattenden Islam, ritterliche Rauhheit gegen muselmännische Ueppigkeit.

Vgl. §. 108. J. de Ferreras synopsis historica cronologica de España, 1700 ff. 16 Qu. D. 1754 ff. 13 Qu. D. Ritter in Guthr. und Gr. B. 5, F. A. Dieze eben da B. 12. Zurita annales de Aragon, 1610. 7. F. W. A. Lindau Darstellungen aus der Gesch. v. Spanien, 1812. Vgl. Meusel bibl. hist. 6, 1.

Die Mauren. Sturz des Chalifats der Ommajaden 1038 durch den Vezier Dschiafur; Vielheit maurischer Staaten durch Usurpation der Statthalter: Cordova, Granada, Sevilla, Saragossa, Valencia, Mallorca ꝛc. Yusuf der Almoravide aus Afrika unterwirft die maurischen Staaten 1086; das Geschlecht der Almoraviden unterliegt den Almohaden 1120. Die Kraft der Mauren verzehrt sich durch innern Unfrieden. Vgl. Cardonne, Conde §. 107.

Die Christen. Der Westgothe Pelayo behauptet sich durch einen Sieg an der Deva 712, Gijon zuerst Hauptsitz des kleinen Staats, später Oviedo, 918 Leon. Ununterbrochener Kampf mit den Mauren; Ende des königl. Mannsstammes 1037; Vereinigung Leon's mit Castilien durch Sancha, Schwester des letzten Königs von Leon, Gemahlin Ferdinands 1 v. Castilien.

Castilien entsteht 923 durch Abfall der Grafen v. Burgos vom Reiche Leon, fällt 1028 an Sancho Major v. Navarra, von diesem 1033 an seinen Sohn Ferdinand 1.

Navarra, Bestandtheil der spanischen Mark, meist baskischer Bevölkerung, allmählich selbstständig, unter Königen seit Mitte des neunten Jh. König Sancho Major 1000.

Arragonien, gesondert aus Sancho's v. Navarra Besitzungen 1035, als Erbtheil Ramiro's, vereinigt mit der vom Frankenreiche abtrünnigen Grafschaft Barcelona durch Vermählung der arragonesischen Erbtochter Petronella mit Graf Raymund 1137.

Unermüdlichkeit der Fürsten zu theilen, wiederum durch Heirath und Erbschaft zu vereinigen. Alfons 8, 1126 — 1157 Kaiser von Spanien. Dauerndes Bestehen der Staaten v. Castilien (Vereinigung Leon's mit Castilien auf immer 1230), Arragonien, Navarra.

Zum Kampfe gegen die Mauren mehrmals Einung der Waffen, tapferer Widerstand in drohender Gefahr und Vergrößerung der Reiche von Leon und Castilien, so wie v. Arragon durch Eroberungen von den Mauren.

Leon. Alfons 6, Sohn Ferdinands 1, Enkel Sancho's v. Navarra, 1073, erobert Toledo 1085. Rodrigo Diaz de Vivar, der Cid, sein Vorkämpfer. Die Ritterorden v. Calatrava, S. Jago und v. Alcantara Erzeugnisse der maurischen Kriege (vgl. §. 127). Alfons 8 erobert bis zur Sierra Morena.

Arragonien. Peter 1, 1094—1104 erobert Huesca 1096, Alfons 1, Tudela 1114, Saragossa 1118.

Trotz den Kriegen Befreundung der Christen mit den Mauren, Annahme maurischer Cultur (mostarabische Liturgie), ritterlicher Verkehr. Bildung eines Gegensatzes in dem Nationalcharakter der Arragonesen und der Castilianer. In Leon und Castilien Fortdauer westgothischer Einrichtungen, früher Ursprung der Grandes. In Arragonien Reichsbarone (**ricos hombres** nicht lehnspflichtige Edelleute), Hidalgos und mächtige Städte, die früh Theilnahme an den **Cortes** erlangen. Arragonien's Cultur eilt voraus durch Verbindung mit der Provence 1166. Die Abhängigkeit vom Papste sehr ungleich; Alfons 6 widersteht mit Nachdruck Gregors 7 Eingriffen, Peter 2 v. Arragonien wallfahrtet 1204 nach Rom, läßt sich von Innocenz 3 krönen. Der Klerus in allen Staaten von hohem Ansehen und Reichthum. — **Fr. Mart. Marina teoria de los cortes ó grandes juntas nacionales de los R. de Leon y Castilla. Madr.** 1813. 3 Qu.

Portugal.

Meusel bibl. h. 5, 2. Gebauers portug. Gesch. 1759 Qu. J. J. Schmaussens neuester Staat v. Portugal, 1714, n. A. 1759.

Das Land zwischen Minho und Duro Eroberung Leon's v. den Mauren, als Statthalterschaft von Alfons 6 an Heinrich v. Burgund, Urenkel Hugo Capet's, Alfons Eidam, bald selbstständig. Alfons 1, Heinrichs Sohn, 1112 — 1185, siegt über die Mauren b. Durique 1139, nennt sich König, erobert 1147 Lissabon, wird gegen jährlichen Zins anerkannt von P. Alexander 3, ordnet 1181 auf dem Reichstage zu Lamego das Reich. Hohe Rechte des Adels.

Papst Innocenz 3, allwirkender Vorstand der christlichen Reiche des Abend- und Morgenlandes 1198 — 1216.

§. 133. Scheitelpunkt des Papstthums; Füllung des seit Gregor 7 begonnenen Kreislaufs. Befestigung des weltlichen Staates der Päpste in Italien, Beugung der Fürsten und Völker, Herrschaft des Papstes im byzantinischen Reiche, Verfolgung und Bekehrung der Ungläubigen und Irrgläubigen. Kreuzzüge, Ketzergerichte, Mönchsorden, Ausbildung der kirchlichen Lehren und Gebräuche.

Epistolae und **Gesta Innocentii** 3 v. Baluze, 1682. 2 F. Die oben angeführten Annalisten für diesen Zeitraum; Sismondi, Fr. v. Raumers Hohenstaufen rc.

Innocenz der Dritte, Abkömmling der Grafen von Signe, im Wissen seiner Zeit Keinem nachstehend, gerüstet mit Einsicht und Kraft zu herrschen, erfüllt von dem Willen, der Kirche Herrschaft zu vollenden, in der Blüthe des Mannesalters.

Der römische Senator, dem Kaiser durch Eid verpflichtet, huldigt, die deutschen Herzöge von Ravenna und Spoleto werden vertrieben, Constanze v. Sicilien zur Lehnspflicht genöthigt, die Deutschen in Apulien und Sicilien durch päpstliche Heerführer bedrängt, der junge Friedrich nach Constanzens Tode (1198) unter päpstliche Vormundschaft genommen.

Die Versicherung der Thronfolge Friedrichs in Deutschland wird nicht geachtet; Doppelwahl: Philipp v. Schwaben, Heinrichs 6 Bruder, Otto von Braunschweig, Heinrichs des Löwen Sohn. Innocenz Auftreten als Schiedsrichter, als Prüfer der Bewerber um den deutschen Thron; Philipps Bann, Gelöbnisse, Sühne mit der Kirche, Obermacht in Deutschland, Ermordung durch Otto v. Wittelsbach 1208.

Otto 4; Verlöbniß mit Philipps achtjähriger Erbtochter Beatrix 1208, Capitulation mit dem Papste (Gehorsam, Entsagung auf Machtübung bei geistlichen Wahlen, Abtretung der von Innocenz in Besitz genommenen Landschaften des römischen Stuhls ꝛc.), Krönung, Sinnesänderung und Zwietracht 1209, Rücknahme Spoleto's, Ankona's, Unternehmung gegen Apulien 1210. 1211, Bann. Friedrich durch Innocenz als Gegenkönig nach Deutschland 1212, steigend in Ansehen und Macht, und nach Otto's Ritterzuge zum Kriege gegen Philipp August und Niederlage bei Bouvines 1214, in Achen 1215 gekrönt und dankbar dem Papste befreundet. Otto stirbt in seinen Erblanden 1218.

Innocenz oberherrliches Walten gegen Sancho 1. von Portugal, Alfons 9. von Leon, Andreas von Ungarn, Krönung Peters von Arragonien, Johanns von der Bulgarei, Patronat Boleslavs von Polen, Bann Philipp Augusts wegen der Ehesache Ingeburgs. Johann ohne Land gegen die Wahl Langtons von Canterbury; Innocenz schickt Bann und Interdict 1208, entsetzt Johann des Reichs 1212; Demüthigung und Lehnshuldigung Johanns 1213 (V. der magna charta s. unten §. 135).

Die Kreuzzüge.

Eroberung Constantinopels 1204, lateinisches Kaiserthum unter päpstlicher Hoheit. (S. unten §. 147.)

Kreuzzug gegen die Albigenser.

Petrus der Cistercienser bei Duchesne B. 5. Histoire générale de Languedoc etc. par deux religieux Benedict. 1730 ff. 5 F. Papon hist. génér. de la Provence. 1777 f. 4 Q. Sismondi hist. de Fr. T. 5. Ch. W. F. Walch Hist. der Ketzereien ꝛc. Vgl. Meusel b. hist. 10, 1.

Verbreitung angeblich manichäischer Häresen nach dem Abendlande seit Anfang Jh. 12. Eiferer für mäßiges Leben des Klerus, gegen Opfer, Crucifixe, die Kirchenlehre von Taufe und Abendmahl ꝛc. Peter von Bruys verbrannt 1124, sein Schüler Heinrich in der Land=

schaft Albigeois und Toulouse. Arnold von Brescia in Italien † 1155. Katharer (Pateriner ꝛc.) um Toulouse gegen 1160. Petrus Waldus zu Lyon um 1170, Bibelübersetzung, apostolisches Leben. Waldenser. Einzelne Verfolgungen und Errichtung von Holzstößen, besonders durch Cistercienser. Aufforderung des Papstes Innocenz an Graf Raymund 3. v. Toulouse, die Ketzer auszutreiben. Peter von Castelnau Legat und Inquisitor 1200. Anfänge der Inquisition (1233 durch Gregor 9. förmlich den Dominicanern übertragen). Predigten des Dominicus und seiner Gefährten um 1206, Bildung eines bald begünstigten Ordens. Kreuzzug 1209, Erstürmung von Beziers; Mord und Brand; Heerführung Simons v. Montfort; des Papstes Rückschritte, Montforts Eigenwilligkeit. Niederlage und Tod Peters von Arragonien 1212. Vgl. unten §. 135.

Kreuzzug gegen die spanischen Mauren.

Innocenz Aufruf; Einung der christlichen Könige in Spanien. Sieg über Muhamed al Nasser bei Tolosa 1212. Rasch folgendes Zusammenstürzen der maurischen Reiche.

Kreuzzug Waldemars 1206 gegen die Preußen, Mission des Cisterciensers Christian 1209. S. unten §. 138.

Vorläufige Bestätigung des Ordens der Carmeliter 1209, des Franciscus von Assisi 1210. (Der Dominicaner erst 1216 durch Honorius 3. Förmliche Bestätigung der Franciscaner durch denselben 1223 und der Carmeliter 1226.) Helyot hist. des ordres monastiques, 1714 ff. 8 Qu. — Die Bettelmönche Stützen des Papstthums.

Concil im Lateran 1215; Ohrenbeichte, Transsubstantiation, Gesetz gegen neue Mönchsorden.

Robert der päpstliche Legat, Gesetzgeber der Universität zu Paris 1215.

5. Die Zeit von Innocenz des Dritten Tode bis auf den Untergang der Hohenstaufen.

Kaiser Friedrich 2.

§. 134. Letzte Schwungkraft des Kaiserthums, Ueberspannung der Hierarchie, selbstverderbliche Parteiung Oberitaliens.

Petrus de Vineis († 1249) Briefe. Richard de San Germano (1189—1243), der Mönch von Padua (1207—1270), Nikol. de Jamsilla (1210—1258), Rolandinus (1180—1260), Gerardus Maurisius (1183—1237), Caffari (1100—1293) ꝛc. b. Muratori; Matthäus Paris ꝛc. (von Funck) Geschichte Kaiser Friedrichs 2. 1791. Fr. von Raumer.

Friedrich, schön, klug, liebreich, leidengeprüft, in Gefahren besonnen und fest, tapfer im Kampfe, ein anderer gegen Innocenz 3., als gegen dessen Nachfolger, ein anderer in Italien, als

für Deutschland; gegen den päpstlichen Stuhl durch vielversprechende Gelöbnisse gebunden, seit 1215 bekreuzt.

Honorius 3, 1216 — 1227, milde und väterlich, fordert nach Otto's 4. Tode Friedrich zum Kreuzzuge auf. Friedrich bewirkt zuvor 1220 durch große Bewilligungen an die geistlichen Herren Deutschland, die Wahl seines Sohns Heinrich zum römischen König, zieht nach Italien, ist milde gegen die feindseligen Städte in Oberitalien, wird nach wiederholtem Gelöbniß des Kreuzzugs, Verheißen, die Ketzer zu verfolgen ꝛc., zum Kaiser gekrönt 1220. Unterwerfung und durchgreifende Reichsordnung der sicilischen Staaten. Universität zu Neapel 1224, Versetzung der Araber nach Nocera. Constitutiones regni Siciliae bei Canciani B. 1. Friedrichs Vermählung mit Jolante, Erbtochter Johanns von Brienne, des Prätendenten von Jerusalem. Abermaliger Drang der Umstände und Verschiebung des Kreuzzuges, Vertrag von San Germano 1225. Spannung mit Gregor, gegenseitiges Bemühen, Rechte zu üben und zu gewinnen.

Friedrichs Rüstungen zum Zuge nach der Lombardei, Erneuerung des lombardischen Bundes 1226, kaiserliche Acht, päpstliche unvollkommne Vermittelung 1227.

Gregor 9, 1227 — 1241, achtzigjähriger Greis mit unbeugsamer Festigkeit und jugendlichem Ungestüm. Friedrichs ernstliche Kreuzrüstung, Abfahrt, Krankheit, Heimkehr und Bann 1227, vergebliche Rechtfertigung, Kreuzzug während des Banns 1228, Krönung zum Könige von Jerusalem. Aufruf des Papstes zum Einbruch in Friedrichs Lande, Kreuzzug der Schlüsselsoldaten nach Apulien 1229, Friedrichs Heimkehr, Vergleich mit dem Papste und Sühne mit der Kirche.

Der Lombarden sträfliche Auflehnung und Frevel; Theilnahme des Hauses Este, Gegenwirken Eccelin des Grausamen in der trevisanischen Mark, zu Gunsten des Kaisers und zum Erwerb eigener Herrschaft. Bund des römischen Königs Heinrich mit den Lombarden 1234, Friedrichs Besuch in Deutschland nach funfzehnjähriger Abwesenheit 1235, Verhaftung Heinrichs 1235 († 1242). Reichstag zu Mainz, Gesetz vom Landfrieden. Friedrichs Erhebung der welfischen Erblande zum Herzogthum Braunschweig-Lüneburg, völlige Aussöhnung der Welfen mit den Staufen 1235; Demüthigung Friedrichs von Oesterreich 1237.

Lombardischer Krieg 1236. Eccelins Eroberungen, Mailands Kleinmuth, Friedrichs unzeitiger Starrsinn, vergebliche Belagerung von Brescia 1238. Feindseligkeit Genua's gegen den Kaiser. Einmischung des Papstes, abermalige Bannung Friedrichs 1239. Wechselung von Schmähschriften. Gregor beruft ein Concil, Enzio, Friedrichs Sohn, und die Pisaner nehmen die anziehenden Bischöfe nach großer Seeschlacht gegen die genuesische

Flotte gefangen 1241. König Konrad und Enzio, Friedrichs Söhne und Friedrich der Streitbare von Oesterreich schlagen die Mongolen von Deutschland zurück 1241. Gregor †, s. Nachfolger Cölestin, † 1241.

Innocenz 4. (Fiesko, Graf von Lavagna aus Genua) 1243. Flucht nach Lyon, Kirchenversammlung 1245, Erneuerung des Banns gegen Friedrich, Heinrich Raspe von Thüringen 1246 Gegenkönig mit bekreuztem Heer und päpstlichen Wechseln, Interdict über alle Anhänger Friedrichs; Umtriebe durch die Bettelmönche, Erbitterung der lombardischen Feinde Friedrichs. Wahl eines neuen Gegenkönigs, Wilhelm von Holland 1247. Friedrichs fruchtlose Nachgiebigkeit, vergebliche Belagerung Parma's 1247 — 1248. Vittoria (Thaddäus von Sessa †). Niederlage Enzio's bei Fossalta 1249 und lebenslängliche, unlösbare Haft in Bologna († 1272). Verschwörung und Tod Petrus de Vineis 1249. Friedrich † 13. Dec. 1250.

England und Frankreich bis auf Eduard 1. und Philipp den Schönen.

§. 135. Entwickelung englischer Volksfreiheit und französischer Königsmacht im Zusammenhange mit dem Kampfe der Welfen und Staufen, des Kaiserthums mit dem Papstthume, der Kirche mit der weltlichen Macht und der Ketzerei.

Vgl. oben §. 130. 131. Für Engl. besonders Matthäus Paris, Trivet, Förts. von Wilh. von Malmesb. (— 1307). Für Frankr. Wilhelm von Nangis (—1300), Joinville Leben Ludw. 9. (A. v. Du Fresne, 1668. F.), Gaufredus de Bello loco (= Ludw. 9). Les établissemens de S. Louis. n. A. 1785. Beugnot essay sur les institutions de S. Louis, 1821.

Philipp August, der Mehrer der Königsmacht und des Reichs, und Johann, der verkehrt Strebende und unzeitig Erschlaffende. Johann wird wegen der Händel mit Langton vom Papste abgesetzt, Philipp beauftragt zur Einnahme Englands 1213. Rüstungen des Grafen Ferdinand von Flandern für Johann, Theilnahme des dem englischen Hause verwandten Welfen Kaisers Otto 4; Philipps Sieg bei Bouvines 1214. Sühne Johanns mit dem Papste, Aufstand der Barone, Vergleich mit Johann, **Magna charta** libertatum 19. Jun. 1215: Freie Wahlen des Klerus, ständische Steuerbewilligung, städtische Freiheit Londons ꝛc. Erneuerung des Kriegs, Landung Ludwigs von Frankreich, Tod Johanns 1216. Niederlage der Franzosen bei Lincoln durch Pembroke und Vertreibung aus England 1217.

Heinrich 3, 1216 — 1272, unwürdigen, wortvergessenen

Wankelmuths; wiederholte Bestätigungen und Erweiterungen, Bedrohungen und Gefährden des Freiheitsbriefes, Herrschaft der Günstlinge, Aufstand der Barone. Charta de foresta 1224, Oxforder Statuten 1258; Simon von Montfort (Sohn des Heerführers gegen die Albigenser) Anführer der Barone und Sieger bei Leves 1263. Prinz Eduards Herstellung des Königthums für seinen Vater, Kreuzzug 1268. Heinrich, das Schattenbild im Gegensatze Friedrichs 2. und Ludwigs 9.

Philipp August † 1223. Ludwig 8, Löwenherz — 1226. Der Krieg gegen die Albigenser, anfangs päpstlich, darauf Sache Simons von Montfort († 1218), wird nun königlich=französisch. Simon's von Montfort Bruder Amalrich wird seines Eroberungsrechts nicht froh; Philipp August lehnt das Anerbieten der Abtretung derselben ab, Ludwig 8. nimmt das erneute Erbieten an. Heereszug 1225. 1226. Eroberung Avignon's.

Ludwig 9, der Heilige — 1270 volljährig 1235 im einundzwanzigsten Jahre. Sein Sinn schwächer, milder, lauterer, und befangener, als der Friedrichs 2, sein Leben keusch, reich an Andacht und Bußübungen, sein königliches Walten gerecht, seine Staatsklugheit nicht unabhängig von kirchlichen Ansichten, fest gegen päpstliche Eingriffe. Seine Mutter Blanka von Castilien († 1252) regierungslustige und der Reichsverwaltung fähige Vormündin, mit Erfolg bemüht, die Unruhen der Barone, namentlich Thibauts, Grafen von Champagne, und Königs von Navarra (durch seine Mutter Blanka, Erbin des Reichs Navarra), zu bekämpfen oder beizulegen. Friede mit Graf Raymund 4. von Toulouse 1229, die Länder diesseits der Rhone französisch, seine Tochter Johanne Gemahlin des französischen Prinzen Alfons, Bruders des Königs, Belehnung der Brüder des Königs, Roberts mit Artois, Karls mit Anjou, Alfons mit Poitou und Auvergne; Vermählung Karls von Anjou mit Beatrix, der Erbin der Provence. Weise Enthaltung thätiger Theilnahme an den Händeln Gregors des Neunten und Friedrichs des Zweiten. Krankheit des Königs und Gelübde eines Kreuzzuges. Abwesenheit Ludwigs von 1248 — 1252; Regentschaft Blanka's. Nach der Heimkehr Ludwigs Gedeihen der Rechts- und Friedensanstalten, persönliche Rechtspflege des Königs, Verbot der gerichtlichen Zweikämpfe in den Kronlanden, Einführung förmlicher Appellation, cas royaux. Sammlung der Rechtsgewohnheiten (établissemens de S. Louis s. oben). Vertrag mit Arragonien über die Länder des Grafen von Toulouse 1258, der König von Arragonien Jakob entsagt der Oberhoheit über diese, Ludwig der über Barcelona. Vertrag mit Heinrich dem Dritten von England 1259: Dieser nimmt Guyenne, Limousin, Perigord, Querci und Agenois zu Lehn, entsagt auf die Normandie, Maine, Anjou rc. Mehre Söhne Ludwig's mit Landeserbinnen vermählt,

Robert mit Beatrix von Bourbon ꝛc. Ludwig läßt die (unmittelbaren) Lehensträger Anerkennung der Thronfolge seiner Nachkommenschaft beschwören. Zweiter Kreuzzug Ludwigs 1269 mit Theilnahme seines Bruders, Karls von Anjou, Königs in Neapel. Tod vor Tunes 1270.

Philipp 3. der Kühne — 1285. Alfons, Wittwer der Erbin von Toulouse und kinderlos stirbt 1270, Vereinigung der noch übrigen Länder von Toulouse mit der Krone. Erstes Beispiel der Ertheilung des Briefadels ohne Lehnsgut 1270. Vermählung des Thronerben Philipp mit Johanne, der Erbin des Königreichs Navarra 1284.

Philipp der Schöne.

Italien und die letzten Hohenstaufen.

§. 136. Parteiung, Haß, Rachgier, Verrath in dem schönen Südlande; neues Weh durch den Verderber des großen Kaisergeschlechts.

Saba Malaspina (1250 — 1286). Vgl. §. 133.

Nach Friedrichs 2. Tode Innocenz 4. nach Italien und bald große Gährung in Unteritalien; sein achtzehnjähriger, edler, hochbegabter Sohn Manfred (aus nicht ebenbürtiger Ehe) thätig, die Ruhe in Unteritalien und Sicilien zu erhalten, besonnen und mannhaft. Ankunft König Konrads 4, 1251; Innocenz, unversöhnlich, bietet ohne unmittelbaren Erfolg das Reich von Sicilien Karln von Anjou, Richard von Cornwallis (Bruder Heinrichs 3. von England) ꝛc. Konrad behauptet sich, aber † 1254. Sein Sohn Konradin unmündig (geb. 1252) in Deutschland, Manfred durch die Aufwiegelungen des Papstes in harter Bedrängniß, erst nach Innocenz Tode 1254 Herr des Reichs, und 1258 in Palermo zum Könige gekrönt, vom Papste 1259 gebannt.

Papst Alexander 4, 1254 — 1261, ruft zur Heerfahrt gegen Eccelin. Azzo von Este, des Kreuzheers Führer. Eccelin und sein Bruder Alberich † 1259.

Mit Manfreds Hülfe die florentinischen Gibellinen (Farinata degli Uberti) auf einige Zeit siegreich über die Guelfen.

Urban 4, 1261 — 1265, Manfreds Feind, ruft abermals Karln von Anjou zur sicilischen Krone; Unterhandlungen des herrschlustigen und ländergierigen Karl, Betrieb der stolzen Beatrix.

Clemens 4, 1265 — 1268, vorher Erzbischof zu Narbonne und Karln ergeben.

Karl rüstet, er und sein Heer gelangen, durch Vorschub der Guelfen, Hülfe Este's und Uneinigkeit der Gibellinen 1265 nach Rom. Abschluß des Lehnsvertrags zwischen Karl und dem Papste 1265. (Jährlicher Zins von 8000 Unzen, Sendung eines wei-

ßen Zelters ꝛc.) Karl, daselbst 1266 zum Könige gekrönt, zieht gegen Manfred. Verrath der Barone und Tod Manfred's in der Schlacht bei Benevent 1266.

Gräuelvolle Einrichtung der französischen Herrschaft in Neapel und Sicilien, Umsturz der vortrefflichen Verfassung Friedrichs 2, Erpressungen, Unbilden der französischen Beamten, gefühllose Härte Karls und unritterliche und unkönigliche Grausamkeit gegen Manfreds Geschlecht, Fruchtlosigkeit der Ermahnungen des reuigen Papstes.

Bedrückung der Gibellinen in Oberitalien durch Karls Unterstützung der Guelfen. Krieg zwischen den florentinischen Guelfen und den Gibellinen von Pisa. Die Pisaner und andere Gibellinen (von Pavia, Verona, Siena ꝛc.) rufen den jungen Konradin. Konradin 1267 in Verona, mit wachsender Schaar in Rom, geschlagen bei Tagliacozzo (Scurcola) 23. Aug. 1268 (Bartholomäustag, damals gefeiert 23. 24. 25. Aug.), von König Karl eigenmächtig zum Tode verurtheilt, hingerichtet 29. Oct. 1268.

Karl auf bluttriefendem Throne, unbarmherziger Wüthrich gegen die wehrlosen Getreuen des letzten Hohenstaufen.

Guelfen und Gibellinen Oberitaliens, Macht, Handel, auswärtige Besitzungen Venedigs, Pisa's und Genua's s. unten §. 154.

Deutschlands Interregnum. Fürsten und Städte am Ende der Hohenstaufischen Zeit.

§. 137. Des Kaiserthums Macht und Gut zersplittert, fürstliche Landeshoheit geistlicher und weltlicher Herren, Selbstständigkeit freier Städte, Gewalttrotz des Faustrechts.

Albert von Stade (— 1256), **Chronicon Montis sereni** (1124—1225), Johannes Vitoduranus (1215—1348), Martin der Pole (—1277).

Heinrich Raspe, Landgraf von Thüringen, Friedrichs 2. Gegenkönig † 1247. Hakon von Norwegen schlägt die deutsche Krone aus, Wilhelm von Holland, Heinrichs Nachfolger durch päpstlichen Betrieb und mit päpstlicher Unterstützung, dennoch ohnmächtig und verachtet, † 1256. **I. Meermann Geschiedeniss van Graaf Willem van Holland.** Haag, 1783 ff. 4. 8.

Streitige Wahl, Richard von Cornwallis durch den Erzb. von Cöln, Alfons von Castilien durch den von Trier. (Erzb. von Mainz in braunschweigscher Haft.) Richard wird gekrönt in Achen 1257, geht zurück nach England 1258, kommt 1260 auf einige Monate wieder, wird 1263 bei Leves gefangen. Alfons besucht Deutschland nicht, giebt aber seine Ansprüche nicht auf: Geldsendungen von beiden Seiten; Vorladung Beider durch Urban 4.

Richard † 1272 in England. G. C. Gebauers Leben und Thaten Richards ꝛc. 1744 Qu.

Rudolph von Habsburg. Ende des Interregnums, Beginn einer neuen Zeit.

Die deutschen Fürsten.

Die Zeit der Hohenstaufen und ihres Untergangs vollendet die Umgestaltung der hohen geistlichen und weltlichen Reichsstände zu Landesherren mit fürstlicher Hoheit; die alte Gauvorsteherschaft wird durchaus unkenntlich. Pfeffinger Vitriarius illustratus, zuletzt 1739. 4. Qu. I. D. H. Musaeus de causis praecipuis, cur divisio Germ. in pagos sensim desierit. 1778 Qu. H. W. von Günderode. Hüllmann Gesch. der Stände. Vgl. Pütters Literatur des deutschen Staatsrechts. Th. 3, 262. 4, 259 ff.

Rückblick auf das ursprüngliche Wesen der Grafen und Herzöge, der Markgrafen, das Hofamt der Pfalzgrafen, auf den Verfall der Einrichtung Karls des Großen, die frühe Gestaltung der genannten Aemter, so wie des späteren der Burggrafen, Landgrafen, Reichsvögte ꝛc., zu lehnsartigen Besitzthümern, unaufhaltbare Hinneigung derselben zur Erblichkeit, Kaiser Konrads 2. Verordnung über die Lehen, Verminderung der oberlehnsherrlichen Gewalt der Kaiser durch Beschränkung ihrer Investitur der Geistlichen, vergebliches Ankämpfen mancher Kaiser (Otto's 1. Heinrichs 3.), gegen die Befestigung des Besitzthums ausgedehnter Amtsgebiete. Das Eingreifen der Kaiser wird immer mehr auf wenige unmittelbare Lehnsträger beschränkt, und von diesen die geringern Vasallen abhängig. Hohes Wachsthum der Hausmacht mancher Geschlechter durch Vereinigung mehrer Grafen-Bezirke kraft des Erbrechtes, kraft kaiserlicher Schenkungen, Eroberungen ꝛc. Kühne und machtvertrauende Stellung der Herzöge ꝛc. gegen die Kaiser. Einmischung der Päpste, Lösung des Gehorsams; Bewilligungen der Kaiser, zur Gewinnung der Gemüther. Vermehrte Ansprüche der Kaiser zum Behuf der Züge nach Italien, häufigere Gunst und Nachgiebigkeit in Deutschland um des Gewinnes jenseits der Alpen willen. Die Hausmacht der Welfen und der Staufen. Vereinigung der Herzogthümer von Sachsen und Baiern; Ertheilung herzoglicher Gewalt an geistliche Stände. Friedrichs des Ersten Gunst gegen Heinrich den Löwen, Leopold von Oesterreich 1156. Die Zertrümmerung des Herzogthums Sachsens kein Zuwachs für des Kaisers Macht. Philipps von Schwaben Verschleuderung von Reichsgütern. Friedrichs 2. Bewilligungen in Frankfurt an die geistlichen Stände 1220, und an die weltlichen 1232 in Friaul. Gänzliche Verarmung und Ohnmacht des Kaiserthums durch Wilhelms von Holland und Richards von Cornwallis Vergeudung von Gütern und Rechten. — Allmähliche Lösung burgundischer und lothrin-

gischer Landschaften vom deutschen Reiche; ungleiche Stellung Böhmens.

Die Reichsversammlungen. Der Landfriede (Mainzer und Braunschweiger Fehde, 1256, Thüringischer Erbfolgekrieg 1254—1263 rc.). Der kaiserliche Hofrichter.

Die deutsche Specialgeschichte in ihrem Verhältniß zur Gesammtgeschichte Deutschlands und in ihrer Wichtigkeit für die allgemeine Geschichte der Völker und Staaten. A. B. Michaelis Einleitung zu einer vollständigen Geschichte der chur- und fürstlichen Häuser in Teutschland, 1759 ff. 3 Qu. L. A. Gebhardi genealogische Geschichte der erbländischen Reichsstände in Teutschland, 1776 ff. 3. 8. C. G. Weber Literatur der deutschen Staatengeschichte.

Gestaltung der hauptsächlichsten Amtsgebiete.

Geistliche: Erzbisth. Mainz, (G. C. Joannis rr. Mogunt. scr. 1722 ff. 3 F. St. Al. Würdtwein dioecesis Moguntina etc. 1764 ff. 3 Qu. u. a.), Trier (I. N. ab Hontheim prodrom. hist. Trevirens. 1757. 2 F. Dess. hist. Trevirens. 1750 ff. 3 F.), Cöln, Bremen und Hamburg, Magdeburg, Salzburg; Bisthum Würzburg, (J. P. von Ludwig Geschichtschreiber von Würzburg, 1713 F.), Bamberg (J.P. de Ludewig scr. rr. Bamb. 1718. 2 F.), Halberstadt, Hildesheim, Lübeck (früher Oldenburg), Verden, Minden, Osnabrück, Münster, Speyer, Straßburg, Worms, Metz, Toul, Verdun, Lüttich, Costnitz, Augsburg, Nassau, Freisingen, Regensburg, Eichstädt, Merseburg, Havelberg rc.; Abteien zu Fulda, Hirschfeld, Kempten, S. Emmeran rc.

Weltliche: Herzogthümer: Frühe Auflösung des Herzogthums in Thüringen, Entstehung eines Landgrafenthums 1130, wobei das Pfalzgrafenamt in Sachsen.—Spätere Sonderung Hessens nach dem thüringischen Erbfolgestreit 1264. J. G. A. Galletti G. Thür. 1782 ff. 6. 8. G. Fr. Teuthorn ausf. G. d. Hessen, 1770 ff. 11. 8. H. B. Wenck hess. Landesg. 1783 ff. 3 Qu. C. Rommel Gesch. von Hessen. 1784. 2. 8.—Franken hört auf unter den salischen Kaisern 1039; aus ihm sondert sich mit steigender Macht das Pfalzgrafenthum am Rhein, das Bisthum Würzburg, das Burggrafenthum des Hauses Hohenzollern.—J. G. ab Eckhardt comm. de rb. Franc. oriental. 1729. 2 F. Baiern, wobei anfangs auch Oesterreich, Kärnthen, Steyermark, Tyrol, Salzburg; nach und nach mindern Umfangs durch Sonderung der Markgrafenthümer (Herzogth.) von Oesterreich, Kärnthen (wovon Steyermark vereinzelt), Meran, als Erbherzogthum der Wittelsbacher anwachsend durch die Länder der rheinischen Pfalzgrafen. Theilung in Ober- und Niederbaiern 1255; die rheinische Pfalz zu jenem gehörig. S. die oben §. 109. angeführten B. B. dazu (L. Westenrieder) Gesch. von B. 1785. 2. 8. Urkunden, Monumenta

Boica, 1769 ff. 18 Qu. K. H. de Lang regesta Boica, 1822 ff. 3 Qu. Vgl. Weber's Liter. der deut. Staatengeschichte. — Sachsen, unter den Billungen bis 1106, unter Heinrich dem Löwen ungemein ausgedehnt, 1180 zerstückelt; das Herzogthum der Askanier beschränkt (Bernhard von Askanien baut Lauenburg und Wittenberg), die Macht des Erzb. Cöln und der niedersächsischen Bisthümer bekommt Zuwachs; die Fürsten von Meklenburg (Pribislaw 1170 princeps Slavorum) werden frei von der Hoheit des sächsischen Herzogs (1225 reichsunmittelbar), die Erblande der Welfen in Sachsen 1235 Herzogthum Braunschweig, zerfallend in Braunschweig und Lüneburg 1252. Leibnitz. scr. rr. Brunsv. 1707 ff. 3 F. Origg. Guelficae, 1750 ff. 4 F. — Schwaben mit Untergang der Hohenstaufen zersplittert; Würtemberg und Baden die Hauptüberbleibsel. J. R. Wegelini thes. rr. Suevicar. 1756 ff. 4 F. J. C. Pfisters Gesch. v. Schw. 1803 ff. 4. 8. J. v. Müller Gesch. d. Schweiz. Lothringen's Herzogthümer seit der Theilung durch Otto 1. in Verfall; (1196 Huldigung des Gr. von Flandern an den K. von Frankr.); im Aufsteigen die Landschaften Brabant (Niederlothringen), Flandern, Geldern, Hennegau, Holland, Seeland, Luxenburg, Cleve, Jülich, Berg, Calmet hist. eccles. et civ. de Lorraine, 1728. 3 F.

Markgrafthümer: Krain, zu Oesterreich unter Friedr. dem Streitbaren. — Oesterreich (ursprünglich die avarische Mark) bedeutend unter den Babenbergern, (seit 984?) Herzogthum 1156, vergrößert durch Kärnthen 1269. H. Pezii scr. rr. Austr. 1721 ff. 3 F. A. Rauch rr. A. scr. 1793 ff. 3 Qu. Fr. F. Schrötter Vers. e. östr. Staatsgesch. (— 1156), dess. und Rauchs östr. Gesch. 1779 ff. 3. 8. J. C. Herchenhahn Gesch. des H. O. unt. d. Babenberg. 1784. Vgl. Weber Literatur rc. Pölitz Gesch. d. östr. Kaiserst. 1817. — Nordsachsen unter dem Askanier Albert dem Bär und seinen Nachfolgern durch slavische Länder erweitert zur Markgrafschaft Brandenburg. S. Buchholz Gesch. der Curm. Brandenb. 1765. 6 Qu. Gallus, 1792 ff. 6. 8. u. a. Ph. W. Gercken cod. dipl. Brandb. 1769 ff. 8 Qu. — Meißen vergrößert durch den Erwerb der Niederlausitz, des Pleisner Landes, Thüringens rc. Adelung's Directorium, 1802. Qu. A. Schultes director. dipl. 1820 ff. C. E. Weiße Gesch. der churf. Staaten, 1802 ff. 6. 8. Heinrich's und Pölitz Handbücher. Pfalzgrafenthümer am Rhein (Tolneri hist. Palatina bis 1295. 1700 F.), in Baiern und in Sachsen (s. vorher). Burggrafenthümer in Nürnberg rc. Grafenthümer noch in Menge übrig, aber wenige einfach. Bedeutend: Nassau, Kätzenellnbogen, Tyrol, Mansfeld, Gleichen, Schwarzburg, Holstein, Oldenburg, Habsburg, Lenzburg.

Die Gebiete der sogenannten Dynasten, egregiae libertatis

viri, ohne Bezeichnung mit einem Amtsworte, doch meist aus Grafenthümern entstanden.

Böhmen. Vgl. oben §. 115. Friedrich 1. und Heinrich 6. üben oberherrliche Gewalt bei Besetzung des Herzogthums, doch ohne von dem Stammgeschlechte abzugehen. Königstitel als persönliche Auszeichnung einiger Herzöge. Böhmen Königreich seit Herzog Przemysl Ottokars Erhebung zum König durch Philipp von Schwaben 1198 (bestätigt durch den Papst 1204). Böhmen bleibt Bestandtheil des deutschen Reichs; Mähren und die Ober-Lausitz gehören um jene Zeit dazu. Wichtige Vorrechte durch Friedrich 2, 1212. Ottokar 2, 1230—1255. Ottokar 3, — 1278 erwirbt auch Oesterreich 1262 und Kärnthen 1269. Unter den Ottokars steigende Herrschaft deutscher Einrichtungen, Sprache und Sitte zum Verdruß der slavischen Eingebornen.

Die Benennung edler deutscher Geschlechter nach einem Stammsitze beginnt im eilften Jahrhundert. Gatterers ꝛc. Genealogie. Wiarda über deutsche Vornamen und Geschlechtsnamen, 1800. Das Unstäte der ersten Zunamen, deren Vervielfältigung bei Theilungen; die Beibehaltung eines Amtstitels nach Aufhören des Amts (Berthold von Zähringen Herzog in Kärnthen, Markgraf von Verona, beide Titel auf die Nachkommen vererbt.)

Die ausgezeichnetsten Geschlechter außer den Welfen und Staufen: die Babenberger, Markgrafen, seit 1156 Herzöge in Oesterreich; letzter — Friedrich der Streitbare † 1246.

Die Zähringer stammend aus dem Breisgau; herzogliche Linie — 1218; jüngere Linie der Markgrafen in Baden, 1227 Herren von Durlach ꝛc. Schoepflini hist. Zaringo-Badens. 1763 ff. 7 Qu. J. Ch. Sachs Einleitung ꝛc. 1764 ff. 5. 8.

Die Landgrafen in Thüringen, Landgraf Ludwig 1130, erwirbt Hessen. Landgraf Herrmann † 1216. Heinrich Raspe † 1247.

Das Geschlecht Konrads des Großen von Wettin, Markgrafen in Meißen 1127 und der Niederlausitz (östliche Mark), Herrn der sog. M. Landsberg ꝛc. Heinrich der Erlauchte † 1288.

Die Brabanter und Hessen. Heinrichs von Brabant S. Heinrich das Kind, erster Herr von Hessen, Reichsfürst 1292.

Die Askanier, stammend von Ballenstedt, nachher von Aschersleben benannt; Albert der Bär Markgraf in Brandenburg, sein einer Sohn Otto Markgraf in Brandenburg, Bernhard Erbe der Stammländer und belehnt mit dem Herzogthum Sachsen; dessen einer Sohn Heinrich Fürst von Anhalt, Albrecht Herzog in Sachsen; des letztern Söhne, Johann in Lauenburg, Albrecht 2. in Wittenberg, mit gemeinschaftlichem Besitz des Herzogthums. J. C. Beckmann Hist. d. F. v. Anhalt. 1710 f. 7 F. Ph. E. Bertram G. d. H. und Fürst. Anhalt, fortg. von F. C. Krause. 1780. 2. 8.

Die Wittelsbacher. Alter Name: v. Scheiern, 1124 v. Wittelsbach. Otto v. Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern, 1180 Herzog.

Die Würtemberger. Ulrich mit dem Daumen erwirbt die Grafschaft Urach, † 1265. C. F. Sattlers allg. G. Würtembergs (—1260) 1757. Dess. Gesch. Würtemb. unt. Reg. der Grafen, 1764 ff. 5 Qu. Spittlers Gesch. W. 1783.

Die Schaumburger. Graf Adolf v. Schaumburg an der Weser, belehnt mit Holstein 1126. Adolf 4; 1227 Sieger bei Bornhövde. E. J. de Westphalen mon. Cimbr.; W. P. Christiani G. d. Herzogth. Schl. und Holst. 1775 ff. 4. 8.

Die Burggrafen v. Zollern. Graf Rudolph v. Zollern um 1165 im ehemaligen Nordgau, sein älterer S. Friedrich Stammvater des Hauses Hohenzollern in Süddeutschland (fürstlich 1623); der jüngere Konrad 1180 Erbherr der Burggrafschaft Nürnberg, woraus die beiden Fürstenthümer Baireuth (Culmbach), Anspach (Onolsbach) erwachsen; (reichsfürstlich 1363.) S. W. Oetter Gesch. d. Burggr. zu Nürnberg, 1751 ff. 3. 8.

Die Oldenburger. Graf Christian der Streitbare, Zeitgenoß Heinrichs des Löwen; Schloß Delmenhorst, erbaut 1230; die Grafschaft nach der Unterwerfung der Stedinger (Schlacht b. Altenesch 1234) vergrößert. G. A. Halem G. des H. th. Oldenb. 1794 ff. 3. 8. T. D. Wiarda ostfries. Gesch. 1791 ff. 9. 8.

Die Nassauer. Stammvater Herz. Eberhard in Franken, Bruder König Konrads 1? Walran in der Mitte Jh. 12 zuerst Graf. Theilung 1255. J. M. Kramer Gesch. des nass. Hauses bis auf die Theil. 1779. 2 Qu.

Die Grafen v. Tyrol, von Andechs (1180 Herz. in Meran), Görz (Tyrol: J. F. v. Hormayr G. d. gefürst. Gr. Tyrol, 1806 ff. 2. 8. Dess. krit. dipl. Beitr. z. G. Tyr. 1802 ff. 4. 8.), Mansfeld, Schwarzburg, Sayn rc.

Die Meklenburger. Niklot, der Gegner Heinrichs des Löwen, † 1161. Seine Nachkommen frei von dem Herzoge in Sachsen (Pribislav 1170 Princeps Slavorum s. oben), darauf von der Hoheit Waldemars v. Dänemark, seitdem unmittelbare Reichsfürsten. Günzel v. Hagen als Graf von Schwerin durch Heinrich den Löwen eingesetzt; sein Geschlecht besteht neben dem meklenburgischen bis 1358.

Die Pommern Bogislav und Casimir 1182 Herzoge von Slavien.

Die Reichsstandschaft.

Bildung einer Abstufung des Rangs; Reichsstandschaft der Semperfreien, der Inhaber eines Fahnenlehns. Höherer Rang der Wahlfürsten, electores principes (in d. Briefe Friedrichs 1. über Oesterreich 1156); die Erzämter; Oesterreichs Herzöge zunächst den

Churfürsten. — Die herzogliche Gewalt mancher Bischöfe. Erhebung des Fürstenadels über das Ritterthum.

Die Städte.

Vermehrung der Städte in der Zeit der Staufen: München, Landshut, Braunau, Straubing ꝛc. Ob Friedrich 1. und 2. Feinde städtischer Freiheit?? Regensburg unter Friedrich 1. höher berechtet. König Heinrich verbietet 1226 Verbindungen der Städte, Friedrich 2. verbietet 1232 Innungen. Aber Stadtrecht durch die Hohenstaufen an Eßlingen, Reuttlingen, Ulm, Heilbronn, Gelnhausen, Goslar, Nürnberg, Wien, Achen, Speier, Bern, Münster ꝛc.

Hohe Blüthe und Macht der deutschen Städte: Cöln, Mainz, Soest, Regensburg, Freiburg, Worms, Speier, Eßlingen, Magdeburg, Frankfurt, Bremen, Hamburg, Lübeck, Braunschweig ꝛc.

Rheinischer Bund 1247, bestätigt von Wilhelm von Holland 1255. Bund von Frankfurt, Mainz, Worms ꝛc. 1256 und 1273, der Parteiung bei der Kaiserwahl zu begegnen.

Die Hanse. G. F. C. Sartorius Geschichte des hanseatischen Bundes und Handels, 1802 ff. 4. 8. Bund zwischen Hamburg und Lübeck 1241, Zutritt Braunschweigs 1247, und im Laufe des dreizehnten Jahrhunderts sämmtlicher Städte des Nordens.

Factische Geltung der Städte als wesentlicher Glieder des Reichskörpers, ohne förmliches Recht der Reichsstandschaft.

Der St. Frankf. a. M. Chronica ꝛc. zuletzt von A. A. v. Lersner, 1706 F. A. Kirchners Gesch. d. St. Fr. a. M. 1807 ff. 2. 8. — (von Wölkers) Hist. Norimberg. diplom. 1738 F. — F. v. Stetten G. d. R. St. Augsburg, 1743 ff. 2 Qu. — C. N. Roller Vers. r. G. d. St. Bremen, 1799 ff. 4. 8. G. Schütze G. v. Hamb. 1775 ff. 2 Qu. Rathmann Gesch. von Magdeburg 1800 ff. 4. 8. J. R. Becker umständl. Gesch. d. St. Lübeck, 1782 ff. 3 Qu.

Die Ostseeländer, Polen, Preussen, der deutsche Orden, Ungarn.

§. 138. Die östlichen und nördlichen Nachbarn deutscher Länder in universalhistorischem Zusammenhange mit der Geschichte des Abendlandes durch deutschen und päpstlichen Einfluß auf dieselben; zum Theil von deutscher Macht, Kaiserthum, Ritterthum und Stadtwesen abhängig, zum Theil den deutschen Nachbarn überlegen. Die Ostseeländer in politischem Zusammenhange.

Dänemark. (Vgl. oben §. 121.) Knuts d. Gr. Schwestersohn Swen Estritson 1047 — 1064 an der Spitze einer

Dynastie, die bis ins vierzehnte Jh. besteht. Südjütland (Schleswig), gewöhnlich als besonderes Fürstenthum einem nachgebornen Königssohne ertheilt; das Königreich durch Kriege der Thronbewerber zerrüttet. Die Lehnsabhängigkeit von Deutschland sehr locker. Waldemar 1, 1156 — 1181, berathen von Absalon Erzb. von Lund, dem Stifter Kopenhagens, befeindet Meklenburg und Pommern, unterwirft Rügen. Knut 6 — 1202 macht Holstein, Hamburg, Lübeck, Meklenburg und Pommern von Dänemark abhängig. Waldemar 2. der Sieger erobert in Liefland, Curland und Preussen, verjagt Adolph von Holstein, wird 1223 gefangen genommen durch Heinrich von Schwerin, entsagt 1225 auf Holstein und die slavischen Länder außer Rügen, greift wieder zu den Waffen, wird von Otto von Braunschweig, den Lübeckern (Alex v. Soltwedel), d. Gr. v. Schwerin rc. 1227 bey Bornhövde geschlagen. Verfall der dänischen Macht, Aufsteigen von Lübeck und Hamburg. Theilung des Reichs unter Waldemars Söhne, Zwietracht, Mord. Alexander von Soltwedel begründet die Seeherrschaft Lübecks und der Hanse, so wie die Abhängigkeit des dänischen Handels von der Hanse.

Norwegen frei von dänischer Oberherrschaft durch Magnus den Guten 1030 — 1047, aber zerrüttet durch Thronstreitigkeiten und Gräuelthaten der Thronbewerber, König Swerrer 1184 — 1202 und Hakon 5, 1217 — 1263 ausgezeichnete Fürsten, der letztere zur deutschen Krone gerufen. Unter Magnus Lagabäter (1257 — 1280) wird die Thronfolge befestigt, und Island von Norwegen abhängig. Schweden, gleich wie Norwegen, durch Parteiung zerrüttet. Kampf der Swerker und Bonde 1129 — 1250. Indessen dringen die Schweden mit christlichem Bekehrungseifer in Norden bis zu den Lappen und in Osten gegen die Finnen vor; 1156 erobert Erich der Heilige (1155 — 1160) einen Theil von Finnland. Fr. Rühs Finnland und seine Bewohner, 1809. A. C. Lehrberg über die Wohnsitze der Jemen, 1816. Qu. Am Ende des dreizehnten Jh. reicht die schwedische Herrschaft bis zur Newa (1293 Karelen und Savolax erobert). Dynastie der Folkungen seit 1250. Waldemar, Sohn des Reichsjarls Birger — 1276.

Das Innere der drei Reiche entwickelt sich nicht ohne eine gewisse gemeinschaftliche Analogie und mit dauernder Kenntlichkeit des Altgermanischen. In Dänemark bildet sich aus Schwergerüsteten und königlichen Beamten ein Adel mit besonderem Gerichtsstande; Städte schicken um 1250 Gesandte auf den Reichstag; die Bauern seit Jh. 12 nicht mehr bewaffnet, bleiben doch Grundbesitzer und erscheinen auf den Reichstagen, seit 1280 aber von den höhern Ständen gesondert. Mehre königliche Gesetzbücher, Knuts des Gr. Witherlagsrett, das schonische, seeländische,

jütländische Gesetz. Theilnahme des Volks an der Regierung. Auch in Norwegen ein Adel aus königlichen Beamten, doch die Bauern (Thegens) mit dem Adel und dem Klerus auf den Reichsversammlungen. Island bis zur Verbindung mit Norwegen Freistaat unter einem Lagmann mit ritterlichen Fahrten und Dichtungen der Skalden. In Schweden wird es ein Vorrecht, mit dem Schwerdte bewaffnet zu gehen, ein noch größeres, ein Roß zu unterhalten; die Jarls und Lagmänner als Beamte hoher Stand, der Reichsjarl der Erste nach dem Könige; ein aristokratischer Reichsrath aus Geistlichen und Laien. — Der Einfluß der Hierarchie in allen drei Reichen nicht unbedeutend, in Dänemark der Erzb. von Lund hochmächtiger Primas des Reichs; in Schweden drückender Zehnten an die Geistlichen; in Norwegen nachdrücklicher Widerstand mancher Könige, als des Königs Swerker. — Städte sparsam, aber nicht unbedeutend; Kopenhagen, Roskild, Lund, Upsala, Stockholm (1254 vom Jarl Birger angelegt). — Bergen, Drontheim rc. Tyge Rothe Nordens Staats-Forfatning rc. 1781, D. 1784. 2. 8.

Polen und Litthauen. Urkunden nicht vor Mitte Jh. 13. Cosmas s. §. 115. Cromerus († 1589) de orig. et rb. gest. Pol. 1555 F. Ad. Naruscewicz. historia naroda Polskiego, 1780 ff. 6. 8. D. E. Wagner in Guthr. u. Gr. B. 14. Osostevicz Kronika Polska Litewska, 1582 F. Schlözer G. v. Litth. A. W. G. 32. Sommersberg rr. Silesiar. scr. 1729 F. — Herzöge ohne Einung des Volks. Widerstand der polnischen Stämme gegen die deutschen ohne Nachdruck, die Oder Grenzfluß; Eingang des Christenthums und Beginn der deutschen Lehnshoheit unter den Ottonen. (Mjesko 964—992.) Wechsel von Herzögen und Königen. Boleslav 3 Krummaul theilt 1138 unter vier Söhne; Schlesien wird von Polen getrennt, zerfällt in eine Menge kleiner Dynastien, wird für deutsches Wesen sehr empfänglich. Die Lehnsabhängigkeit von Deutschland oft unterbrochen. Friedrich 1 zwingt 1157 den widerspenstigen Boleslav zum Lehnszins und zur Lehnshülfe bei dem Zuge nach Italien, darauf gänzliche Lösung des Lehnsbandes, zugleich aber innere Zwietracht und Ohnmacht. — 1257 Stadt Krakau mit Magdeb. Stadtrecht, aber schon Juden in Masse. Die Litthauer an der Wilja, gegen Ende Jh. 12 bis zur Düna; 1235 Großfürst Ringold eint die zerstreuten Stämme, kommt in Händel mit den Schwerdtrittern.

Preußen und Liefland. Acta Borussica, 1730 ff. 3. 8. P. de Dusburg chron. Prussiae (v. 1190 an) 1679 Qu. Baczko Gesch. v. Pr. 1792 ff. 6. 8. (Henrici Letti) chronicon Livonicum (1186—1226), 1740 F. W. Ch. Friebe Gesch. Lief- Esth- und Curlands, 1791 ff. 5. 8. Kotzebue ält. G. Preußens, 1808 4. 8.

Der lettische Stamm; Preußen (zwischen Weichsel und

Riemen), Curen und Liefländer; slavische Abkunft und Stammgenossenschaft mit eigenthümlichen Merkmalen, hartnäckiges Heidenthum, wie bei andern Slaven, mit größerer Wildheit und Tapferkeit. Priesterherrschaft bei den Preußen, der Kriewe.

Deutsche Niederlassungen zuerst in Liefland. Bremer Schiffer nach der Düna 1158. Handelsanfänge; Meinhard aus Segeberg Missionar und Bischof in Liefland 1186, der dritte Bischof, Albrecht (Domherr aus Bremen) legt Riga an 1200, stiftet 1201 den Ritterorden der Schwerdtträger (ensiferi, fratres militiae Christi); Innocenz 3 bestätigt den Orden, Kaiser Otto 4 giebt dem Bischofe Liefland zu Lehn, das Christenthum und die bischöfliche Gewalt bald über ganz Liefland ausgebreitet. Curland und Semgallen 1230 abhängig von dem Orden.

Dänische Versuche zur Unterjochung Esthlands Ende Jh. 12, endlicher Erfolg 1219. Erbauung Reval's.

Nach Preußen (genannt zuerst Jh. 10), zuerst Adalbert, Bisch. v. Prag, Prediger des Christenthums, † 997. Kloster Oliva bei Danzig 1170. Waldemar's 2 v. Dänemark Kreuzzüge 1206. 1210. Christian der Cistercienser aus Freyenwalde, Abt im Kloster Oliva, Missionar 1209, Bischof in Preußen 1215. Die Preußen bedrängen dessen Beschützer, den Herz. Konrad v. Masovien. Innocenz 3 und darauf Honorius 3 rüsten zum Kreuzzuge gegen die Preußen, der keinen glücklichen Erfolg hat.

Der deutsche Orden.

Duellius hist. ordin. equit. teutonicor. etc. 1727 F. (De Wal) hist. de l'ordre teutonique, 1784 ff. 8. 8. Elben Einl. in d. G. d. t. O. Th. 1. 1784. Bachem Vers. e. Chronol. d. Hochmeist. d. t. O. 1802 Qu. Hennig die Statut. d. t. O. 1806.

Der Orden der Marianer oder deutschen Ritter gestiftet von Herz. Friedrich v. Schwaben vor Ptolemais 1190. Sitz des ersten Hochmeisters Herrmann v. Salza 1211 in Venedig, der Orden 1224 v. Friedrich 2 in den Reichsfürstenstand erhoben, von Herz. Konrad von Masovien zur Hülfe gegen die Preußen gerufen, mit kaiserlicher und päpstlicher Berechtigung, Preußen in Besitz zu nehmen, von Konrad mit dem Culmer Gebiete beschenkt 1228. Ankunft des Landmeisters Herrmann v. Balk 1230, Beginn eines wenig unterbrochenen drei und funfzigjährigen Krieges. Erbauung Thorns 1231, Befestigung Culms 1233; das Culmer Stadtrecht (Handveste). Zutritt des Schwerdtordens 1237, die vereinten, doch nicht zusammen verschmolzenen Orden unter päpstlicher Oberhoheit. Zuströmen deutscher Anbauer, Aufblühen von Städten. Erbauung Elbingens durch Lübecker 1239. Milder Vertrag mit den Preußen, 1249; Christenthum, preußische Edele können in den Orden treten, das Landeigenthum bleibt gültig 2c. Aufstand 1261.

Kreuzzug gegen die Samländer. 1264, Ottokar v. Böhmen, Erbauung Königsbergs. Feste Herrschaft des Ordens seit 1283. Erwerbung Pommerellens mit Danzig 1310. Regierungssitz des Ordens in Marienburg 1309. Esthland vom König Waldemar 3. v. Dänemark 1347 dem Schwerdtorden abgetreten. — Treffliche Anstalten des deutschen Ordens zur Bebauung des Landes und Bildung der Bewohner. Regierung durch das Ordenscapitel, den Hochmeister, die Landmeister. Zwietracht der Schwerdtritter und der Bischöfe v. Riga. H. L. Schurzfleisch. hist. ensiferorum, 1701.

Die Ungarn.

Vgl. §. 116. Almus Sohn Arpad 889—907; Zoltan — 946, Toxus — 972, Geisa — 997, Stephan der Heilige — 1038, Peter — 1045, Andreas 1. — 1060, Bela 1 — 1063, Salomo — 1074, (Geisa — 1077), Ladislas 1. — 1095, Kolomann — 1114, Stephan 2. — 1131, Bela 2. — 1141, Geisa — 1161; innere Unruhen, sieben Könige — 1205; Andreas 2, 1205—1235; Bela 4. —1270, Ladislas 4. —1290, Andreas 3 — 1301, Ausgang des Arpadschen Mannsstamms.

Arpad unterwirft ganz Ungarn, die Leitha Grenzfluß gegen Deutschland. Die Streifzüge dauern fast noch ein Jahrhundert fort; unter Ladislas 1, 1095 wird Croatien mit Ungarn vereinigt, unter Kolomann 1105 Dalmatien. — Zu den Ungarn wandern 1124 ein Kumanen, um 1154 Deutsche und Niederländer nach Siebenbürgen. Das Christenthum findet Eingang unter Geisa 973, noch mehr unter Stephan dem Heiligen. Abhängigkeit vom Papste, Königswürde Stephans eben daher. Organisation der Hierarchie, Erzb. v. Gran ꝛc. Einführung der lateinischen Sprache.

Die Verfassung anfangs sehr roh; das eroberte Land wird vertheilt, die unterworfenen Slaven werden Hörige ihrer nomadischen Herren. Manche ungarsche Häuptlinge an Macht dem Könige ziemlich nahe; unter Stephan dem Heiligen Einrichtung von 72 Comitaten zum Aufgebot der Kriegsmannschaft, unter einem königlichen Beamten. Reichsstände bilden sich aus dem Klerus, den unmittelbaren Lehnsleuten des Königs und den Beamten. Durch den Thronstreit K. Peters und des Prätendenten Aba 1041 wird das Königthum auf kurze Zeit vom deutschen Kaiser abhängig 1044 — 1060; von größerem Einfluß ist deutsche Cultur ungeachtet des Nationalhasses der Ungarn gegen die Deutschen. K. Andreas 2. giebt 1222 eine Constitution: Vorrechte der unmittelbaren Mannen des Königs; 1234 auch der Klerus höher berechtet und die ganze Nation steuerfrei. Einbruch und gräßliches Hausen der Mongolen 1241. Bald nach ihrem Abzuge Wiederaufblühen des verödeten Landes; Städte (Ofen 1245), Bergwerke ꝛc. durch deutsche und italienische Anbauer.

6. Gestaltung des bürgerlichen und humanen Lebens der abendländischen Völker seit dem Eintritt der Blüthezeit des Mittelalters.

Das physische Leben.

§. 139. Das Bedürfniß wächst, die Kraft des Schaffens und Erwerbens steigt, die Mittel vervielfältigen sich; des Staats Ansprüche richten von der Persönlichkeit der Bürger sich auf deren Habe und Gut.

Die Gewerbe.

Fortschritte des Ackerbaus durch Verbreitung des Christenthums. Die niederländischen Anbauer in den Ostseeländern. Der Weinbau gen Norden. Der Bergbau in Deutschland, Böhmen rc. Handwerke heben sich aus dem Kreise der Hörigen und Frauen zur Beschäftigung freier Männer. Tuchmacher, Färber, Bierbrauer, Becker, Goldschmiede, Waffenschmiede rc. Die Zünfte und Handwerksordnungen. — Hüllmann Städtewesen des M. A.

Handel und Schiffahrt. Einfluß der Kreuzzüge und der Verbreitung deutschen Städtewesens. Gebrauch des Compasses um 1200. Die Blüthe von Amalfi, Pisa, Venedig, Genua; die Städte der Provence; Barcelona; die süddeutschen, rheinischen und norddeutschen Städte. Fahrten der Cölner nach London, der Bremer nach dem heiligen Lande, der Lübecker und Bremer nach den lettischen Ländern. Die Hanse; ihre Factoreien in London, Brügge, Bergen, Nowgorod, Wisby. Das Seerecht. E. Meyer de historia legum maritimar. medii aevi. Gott. 1825. Strandrecht, Wildfangsrecht, Stapel-Einlager- und Krahnrecht. Der Geldhandel der Lombarden und Juden. Die Anfänge der Messen. Fischer, Hüllmann. — Das Finanzwesen lange vorzugsweise durch das Lehns- und Rechtswesen bedingt, wird vermannichfacht durch Ausdehnung der Regalien, — Bannforste, Bergwerke, Salzquellen, Zölle, Münzstätten rc. (der Reichstag auf den ronkalischen Feldern 1158, der Friede zu Costnitz 1183) —, Umwandlung persönlicher Dienste in Geldzins (Heinrichs 2 v. Engl. Scutagium), außerordentliche Steuern (Philipp August's Saladinszehnte, die Beden, die Kopfsteuer der Juden), Anfänge der Accise. — Hüllmann D. Finanzgesch. K. H. Lang hist. Entw. d. d. Steuerverfass. 1798.

Steigende Reichthümer des Klerus; Schenkungen, Zehnten, Regalien.

Die päpstlichen Finanzen; Zinsbarkeit Englands, Spaniens, Neapels, Böhmens, Ungarns, Schwedens rc. Die Palliengelder.

Die rechtliche Ordnung.

§. 140. Das Gewohnheitsrecht, durch das Lehnswesen des altgermanischen Charakters entäußert und durch fürstliche Verordnungen bedingt, wird zu Rechtsbüchern verarbeitet, durch Herstellung des römischen und Ausbildung des kanonischen Rechts vervollständigt und umgestaltet.

Vgl. die oben angef. Werke über die Verfassung einzelner Staaten, Biener comment., Eichhorn, v. Savigny, und zum Lehnswesen §. 118. J. Schilter ad jus feudale introduct. 1695 N. A. 1728. Senkenberg corp. jur. feud. 1740.

Fortdauer der Gesetzgebung durch Verträge einzelner geistlicher und weltlicher Gemeinheiten unter sich und mit dem Oberherrn. Die Reichsgesetze. (N. Sammlung v. Reichsabschieden 1747. 4 F. Schmauss corp. j. Germ. N. A. 1774 rc.) Die établiss. de S. Louis, die dänischen Gesetzbücher u. s. w. Schärfung der Criminalgesetze. Das Fehderecht.

Aufzeichnung v. Lehns- und Dienstrechten J.h. 12. 1) L. od. LL. feudorum, consuetudines feudorum im Laufe J. h. 12. 2) der Sachsenspiegel, das sächsische Land- und Lehnrecht v. Eike (Ekkard) v. Repgow zw. 1215 — 18. Das Landrecht, vetus auctor de beneficiis, Richtsteig des Land- und Lehnrechts. Dessen Bearbeitung für das südliche Deutschland: Land- und Lehnrechtsbuch, Kaiserrecht, Schwabenspiegel. 3) Die Stadtrechte (Kören) geschrieben seit Ende Jh. 13. —

Das Studium des römischen Rechts wiedererweckt durch den Deutschen Irner in Bologna († um 1140); darauf seit 1135 durch das pisanische Manuscript der Pandekten gefördert; Rechtslehrer Hugo, Jacobus, Bulgarus, Martinus J. h. 12; Azzo, Ugolinus Presbyteri, Accursius rc. Jh. 13. Die Glossen. Aufmerksamkeit K. Friedrichs 1. und seiner Nachfolger auf das altkaiserliche Recht; allmählicher Uebergang des römischen Rechts nach den Ländern jenseits der Alpen.

Das kanonische Recht des Benedictiners Gratianus (in Bologna) concordia discordantium canonum (nachher decretum, corpus decretorum genannt) 1151, besonders durch Innocenz 3. in Geltung. Raymund's v. Pennaforte Sammlung späterer kirchlicher Verordnungen, veranlaßt durch Gregor 9, 1234. Die Schlüsse der K. vers. zu Lyon 1245. 1274.

Das geistig-sittliche Leben.

§. 141. Aus der Sonderung der Völker und Eigenthümlichkeit des Sinns erwächst der neuern Landesspra-

chen Mündigkeit, aus dem gemeinsamen Ritterthum erblüht die Poesie und der Adel der Gesinnung, unter Schrecknissen der Ketzerverfolgung und Inquisition findet wissenschaftliche Forschung einen gefahrlosen Pfad, und ihre Pflege in der Gunst der Fürsten; neben Bußübungen und Erfüllung beschwerlicher Gelübde besteht heiterer Genuß der zuströmenden Fülle der erworbenen Güter und Pflege der Kunst.

Ueber die lat. geschr. Werke des M. A. s. Fabricii b. med. et inf. Lat. vgl. §. 99. — Ueber die Sprachen Adelung's und Vaters Mithridates Th. 2. 1809. Ueber Sprache, Wissenschaft, Litteratur und Kunst die Göttinger Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben. J. G. Eichhorn Gesch. der Cultur und Litteratur des neuen Europa, 1796. 2 8, Bouterwek Gesch. der Poesie und Beredsamkeit, 1801 ff. Büsching Gesch. der schönen Künste, 1772. 74 (Bildhauer- und Steinschneidekunst), Fiorillo G. d. zeichnenden Künste, 1798 ff. 5. 8. Forkel Gesch. d. Musik, 1788 ff. 2 Qu. rc.

Bildung der Töchtersprachen des Lateinischen. Die Geschichten der Litteratur des südlichen Europa v. Tiraboschi, Crescimbeni, Ginguené, S. Sismondi etc. Der Königseid des J. 842. Die Provenzalsprache (langue d'oc, occitanique) seit Ende J. h. 11, das Limosinische in Catalonien; das Nordfranzösische, das Castilische, Portugiesische, Italienische (volgare illustre). Die Zumischung des Normännisch-Französischen zu dem Angelsächsischen.

Die germanischen Sprachen. J. Grimm deutsche Grammatik, 1819. Das Deutsche, die skandinavischen Sprachen; das Isländische. Das Niederländische.

Erotische Poesie der Troubadours, Trouveres, Minstrels, der Minnesänger. (Rüdiger Manesse's Sammlung.) Die Fiedler, Jongleurs. Die französischen fabliaux, contes und Ritterromane (Turpin.) Die castilischen Romanzen (der Cid). Die sicilianische Poesie unter Friedrich 2; das Toskanische unter Dante's Hand. (1265—1321.) Die englischen und schottischen Balladen. Das Niebelungenlied. Heinr. v. Veldeck 1180 — 1207, Hartmann v. Aue und Wolfr. v. Eschilbach, vor 1200; im J. h. 13: Heinr. v. Ofterdingen, Walter v. der Vogelweide, Ulrich v. Lichtenstein, Konrad v. Würzburg. Die isländischen Saga's.

Geschichtschreibung in den neuen Landessprachen (Joinville, Snorre Sturleson rc) s. oben b. den einzelnen Ländern.

Unterrichts-Anstalten. Die Stifts- und Klosterschulen. Fulda, Corvey, Corbie, Chartres, Tours, Bec, Lüttich rc. Die

Schola Salernitana. Rechtsschule in Bologna. Fr. E. Ruhkopf Gesch. das Schul- und Erziehungswesens in Deutschland. Th. 1. 1794.

Die Universitäten. Bulei hist. universit. Paris. 1665. 6. Qu. H. Conring de antiquitatt. academic. bearb. v. Heumann. 1739. Meiners Gesch. d. Entsteh. und Entwickelung der hohen Schulen unsers Erdtheils, 1802 ff. 4. 8. — K. Friedrich 1. giebt den Studirenden in Bologna sicheres Geleit und Gerichtsstand vor dem Bischofe oder den Lehrern 1158; ähnliche Privilegien bekommen Paris Ende J. h. 12 durch Philipp August. Oxford, Cambridge Anfang J. h. 13; Neapel 1224 durch Friedrich 2. Toulouse, Salamanca, Montpellier, Padua 2c. unter päpstlicher Begünstigung. Nationen, Collegia, Bursen. Die Sorbonne zu Paris 1252. Steigende Geltung akademischer Würden.

Wissenschaft. Die Scholastiker. Cramers Fortsetzung von Bossuets allg. Gesch. 1758 ff. 7. 8.

Gerbert (P. Sylvester 2, † 1002), Schüler der Araber; Fulbert B. in Chartres † 1029.

Berengar in Tours, Lanfranc († 1089) und Anselm 1093 Erzb. v. Canterbury.

Roscellin 1089 (Nominalist), Abälard (Realist) 1115 zu Paris † 1142.

Robert Pullein 1140 zu Oxford und Paris. Petrus Lombardus (magister sententiarum) zu Paris † 1164. Uebersetzung des Aristoteles veranstaltet durch Friedrich 2, 1224, eine zweite durch Thomas v. Aquino.

Alexander ab Hales 1230 zu Paris. Albertus Magnus † 1280 zu Cöln. Thomas v. Aquino 1255, † 1274 zu Paris. Bonaventura zu Paris † 1271. Johannes Duns Scotus zu Oxford und Paris um 1300. Scotisten, Thomisten.

Der nicht scholastische Johann v. Salisbury, 1172 Bisch. zu Chartres.

Die akademischen Rechtslehrer. Die Naturforscher. Gerbert, Bernward. Roger Baco 1214—1292. Alphons 10. v. Castilien. Die Astrologie, Alchymie, Magie.

Die Abschreiber in den Klöstern und auf den Universitäten.

Die bildende Kunst früh geübt von kunstliebenden Geistlichen und Städtern. B. Bernward v. Hildesheim. Gießkunst, Glocken; Goldschmiedekunst, die Münzbürger.

Baukunst. Pfalzen und Kirchen. Der deutsche (gothische) Styl, die Baubrüderschaften. Die Münster, Dome in — Pisa (begonnen 1063), Straßburg (der Thurm Erwin's v. Steinbach 1277), Cöln, Freiburg, Bremen, Wien, Magdeburg, S. Denys, die Kirche v. Notre Dame zu Paris, die Westminsterabtei 2c. Die Stadthäuser. Nikolaus v. Pisa unter Friedrich 2.

Malerei auf Fensterscheiben seit Jh. 10. Oelmalerei seit wann?

Das sittliche Leben, der Glaube und Aberglaube. Rauf- und Fehdelust; auch die Geistlichkeit im Harnisch. Standes- und Zunftgeist. Festlust und Prunksucht, Schwelgen der Fröhlichkeit in der Menge der Genossen; Reichs- und Hoftage, Turniere, städtische Mummereien, Schaubelustigungen, Narrenfeste, Gesellschaften der Fröhlichen. Ritterlicher Minnedienst, städtische Ehrbarkeit, mönchische Gelübde, nicht ohne Verirrungen der Fleischeslust. Die Liebeshöfe. Der religiöse Fanatismus. Die Bußübungen, Pilgerungen, Kreuzfahrten, Bettelmönche. Flagellanten um 1260. Die Verfolgungen der Juden und der Häretiker. Peter v. Castelnau † 1208, Robert der Ketzerhammer um 1240 im südlichen Frankreich. Ludwigs des Heiligen harte Verordnungen gegen die Albigenser und Anordnung der Inquisition. Konrad v. Marburg in Deutschland 1214—1233. Der Kreuzzug gegen die Stedinger 1233.

B. Das Morgenland.

1. Bis zur Zeit der Kreuzzüge.

Das Reich von Byzanz, Donauvölker, Russen.

§. 142. Für das sich langsam abzehrende und von außen heftig bestürmte Reich keine Genesung aus innerer Kraft, wiederum kein Andrang der äußern Feinde mächtig genug zum Umsturz des marklosen Kolosses.

Johann Scylitza (811—1081), Basilius Leben v. Constant. Porphyrog. in Scr. rr. Byz. B. 8., Leo Diaconus (959 — 976) ed. v. B. Hase 1819 F. Zonaras und Mich. Glykas (—1118), Kedrenus (—1057) ꝛc. Nikephorus Bryennius (1057—1081) ꝛc. Vgl. oben §. 105.

Die makedonischen Kaiser.

Basilius 1, 867 — 886, Leo 5. der Gelehrte (Philosoph) — 911, Alexander — 912, Constantin Porphyrogennet — 959, zuerst unter seiner Mutter Zoe, 919 — 944 mit Romanus Lakapenus; Romanus 2, das Kind — 963; durch dessen Wittwe Theophano Nikephorus Phokas — 969 und ebenso Johannes Tzimiskes — 976, Basilius 2. Bulgaroktonus — 1025, und Constantin — 1028, Romanus 3. Argyrus — 1034 durch Vermählung mit Constantins Tochter Zoe; ebenso Michael der Paphlagone — 1041 und Constantin 7. Monomachus — 1054. Theodora — 1056, Michael 6. Stratiotikus — 1057.

Die Komnenen. Isaak — 1059. (Constantin Dukas — 1067, Romanus 4. Diogenes, Gem. von Constant. Wittwe Eudokia, — 1071, Michael 7. Parapinakes, Const. Sohn, — 1078, Nikephorus Bryennius und Nik. Botoniatas Thronbewerber, der letztere — 1081). Alexius Komnenus — 1118.

Gewalt der Weiber, Feldherren und Eunuchen bei Besetzung des Throns. Steigerung der kaiserlichen Hoheit, Ungemessenheit der Willkühr, Vermehrung der Aemter, Würden und Titel, des Hofluxus, der Erpressungen in den Landschaften.

Leo's Sammlung der Basiliken und νεαραι διαταξεις. T. Leunclavii jus Graeco-Rom. 1597. 2 F. S. Assemanni bibl. jur. Oriental. 1762 ff. 5 Qu. Constant. Porphyrog. de caerimon. aulae Byz. von Leich und Reiske, B. 1. 2. 1751. 1754. 2 F., von Hase. 1822.

Kriegstalent und Tapferkeit einiger Kaiser, Basilius 1, Leo 1, Johann Tzimiskes, Isaak und Alex. Komnenus. K. Leo's Taktika. Ausheimische Söldner der Kern des Heers. Normännische Βαραγγοι. Die Seemacht nicht unbedeutend. — Normannen und Türken unwiderstehliche Feinde. Verlust Unteritaliens durch jene, Kleinasiens durch diese.

Der Klerus minder angesehen, als früher. Die Mönche nicht minder zahlreich und unnütz. Völlige Trennung von der abendländischen Kirche durch den Patr. Michael Cerularius 1057. Versetzung der Paulicianer nach Philippopolis um 980; K. Alexius Verfolgung der Paulicianer und Bogomilen 1080 — 1100.

Die Wissenschaft kärglich fortgepflegt; dauernde Bekanntschaft mit Werken des klassischen Alterthums. Photius und Constantin's Porphyrog. Excerpte, Const. Kephalas Anthologie (um 1000), Etymologicum M. (um 1000?), der Vielschreiber Mich. Psellus 1020 — 1105. Anna Komnena's Alexias.

Die Bulgaren, siegreich bis in Constantinopels Vorstädte unter K. Simeon 883 — 927, darauf bedrängt von Russen und Petschenären, unterworfen 971 von Joh. Tzimiskes, im Aufstande 976 durch K. Samuel, aufs neue und gänzlich unterworfen durch Basilius 2, 1018.

Die Chazaren nach der Mitte J. h. 10 unterjocht von Petschenären ꝛc.

Die Petschenären (Petscheneger, Patzinaken). Stritter memor. etc. B. 3. Schlözer Gesch. d. Deutsch. in Siebenbürgen. B. 2. Roh, tapfer, beutegierig, grausam, treulos, wie die Horden Mittelasiens vor und nach ihnen. Seit der Mitte J. h. 10. von dem Jaik und der Wolga gen Europa, zu beiden Seiten des Dnepr, den Russen furchtbar (Swiätoslaw † 971), mit den Paulicianern feindselig gegen Constantinopel, von Alexius Komnenus mit Hülfe der Kumanen geschlagen 1088, aufgerieben 1122.

Die Kumanen (Polowzer) und Uzen. Stritter B. 3. Schlözer a. O. J. v. Klaproth Reise in den Kaukasus, 1812. Karamsin russ. Gesch. B. 2. Die Kumanen und Uzen, später zu Einem Volke gemischt, ähnlich den Petschenären, um die Mitte J. h. 11 aus Kaptschak nach Europa, 1065 zuerst ins byzantinische Gebiet, 1095 von Alexius geschlagen, seitdem besonders gegen die Russen gewandt, von den Mongolen 1225 und 1237 besiegt. Der Ueberrest besteht in Ungarn fort bis zu allmählicher Umwandlung in Ungarn und Slaven. Szekler.

Die Russen.

Nestor, Mönch zu Kiew, geb. 1056. Seine Annalen nach und nach fortgesetzt bis Mitte J. h. 17. Uebers. von Schlözer 1802 ff. 5. 8. G. F. Müllers Sammlungen russischer Geschichten, 1732 ff. 9. 8. Schlözers Gesch. von Rußland (— 1147), 1769. 12. Lehrberg's Unters. (herausg. von Ph. Krug), 1816. Qu. Dess. Vers. zur Aufklär. der byzant. Chronol., besonders in Bez. auf die Gesch. d. Russ. 1812. C. Schmidt-Phiseldek Vers. e. neuen Einleit. in die russ. Gesch. 1773 ff. 2. 8. G. Ewers Handbuch der Gesch. d. Russen, 1816. Karamsin russ. Gesch. D. von Hauenschild, 1820 ff. 8. 8.

Die Anten, slavischer Stamm (s. oben §. 115.). Kiew altslavische Stadt. Die Waräger (Russen?), Rurik, Sineus, Truwor 858, und Oskold und Dir, Gründer normännisch-slavischer Staaten an der Newa und an Wolchow, wie am Dnepr. Novgorod und Kiew. Rurik im Norden Alleinherr 860 — 879. Oleg s. Vetter — 913 unterwirft Kiew und macht es zur Hauptstadt. Fortdauer normännischer Fahrlust. Oleg 904 vor Constantinopel Ebenso Iger (913 — 955) 941. Dessen Gemahlin Olga (955 — 964) Christin zu Constantinopel 985. Umwandlung des herrschenden Normannenstamms in Slaven, Befeindung von Asiens Horden in Süden. Swiätoslaw von den Petsch. erschlagen 971. Wladimir der Große — 1015, Christ, Gesellung zur griechischen Kirche. Herrschaft von der Mündung des Dnepr bis zum Ladogasee und zur Düna. Theilung unter zwölf Söhne 1015, mit Oberhoheit Kiew's. Bald Lösung der Staatseinheit; Novgorod hebt sich zur freien Stadt J. h. 11 und 12. Innere Kriege; Bedrängniß durch Kumanen und Schwerdtbrüder. Großfürstenthum zu Wladimir durch Georg Dolgorukoi 1156, den Erbauer Moskwa's (1147). Anzug der Mongolen, Niederlage der Russen an der Kalka 1224, gänzliche Unterwerfung 1238. Alexander Newskoi (vom Siege über die Schwerdtritter 1241), giebt dem zinsbaren Großfürstenthum einige Haltung.

Die Verfassung: Aristokratische Beschränkung der Großfürsten; Bürgerfreiheit in Novgorod. — Der Handel Südrußlands, troß

den feindlichen Nomaden, lebhaft und großer Reichthum Kiew's (des zweiten Constantinopels).

Das Chaliphat und die Türken.

§. 143. Das Chaliphat zerrissen durch Abfall der Statthalter; seine Ueberbleibsel ein Spielwerk türkischer Kriegsschaaren; diese selbst, gleich den Donauvölkern, nach dem Austoben des ersten Ungestüms, der Herrschaft frischer Haufen Raum gebend.

S. oben §. 107.

Arabische Dynastien.

Die Chaliphen in Bagdad gänzlich abhängig von den Emirs al Omrah. Diese zuerst aus dem Stamme der Buiden, seit 1056 aus dem der Gaznaviden.

In den nordöstlichen Landschaften Persiens, Chorasan, Mavaralnahar, Kabul rc. (Aria, Drangä, Zarangäi, Baktriana, Sogdiana) erheben sich nach einander die Thaheriden 820, gestürzt durch die Soffariden 870; neben diesen und über ihnen die Samaniden 908 — 1004. Die Dilemiden oder Ziaden in Mazanderan und Kilan (Hyrkanien) 927 — 1080.

(B. v. Jenisch) hist. prior. regum Persar. post firmat. in regno Islamism. Wien, 1782. Qu. W. Credner hist. Samanidarum. Gott. 1825. Qu.

In Afrika stürzt Obeid Allah al Mahadi, angeblich Abkomm von Ali und Fatime 908, die Aglabiten und beschränkt die Edrisiten, sein Urenkel Moez erobert 969 Aegypten. Die Fatimiten Herren in Aegypten — 1171 (Hakem 996 — 1021, Al Mostanser 1036 — 1094), auch eine Zeitlang in Syrien und Palästina. — Jussuf Ebn Zeiri reißt sich los von Moez, und gründet ein Reich von Aegypten bis zur Küste des atlantischen Oceans; die Zeiriden. Neben diesen erhebt sich um 1056 Abubekr, Stifter der Morabethen (Almoraviden), die in Marocco und Spanien herrschen; diese werden gestürzt von den Muahedim (Almohaden) J. h. 12 Anfang. Cardonne hist. de l'Afrique etc. sous la domination des Arabes, 1765. 3. 12. De Guignes hist. des Huns etc.

Die Karmathier oder Ismaelier eine schiytische Secte seit J. h. 9, und die Assassinen (Drusen?), einander verwandt. Hassan Sabbah um 1090 besetzt die Festung Alamut b. Kaswin im persischen Hochlande, südlich vom kasp. Meere (im Gebiet der Dilemiden), die Ismaeliten behaupten sich dort bis auf die Zeit der Mongolen. Die Assassinen auf dem Libanon unter den Alten vom Berge (Scheik al Gebel), furchtbar durch mordsüchti-

gen Fanatismus für Christen und Nichtchristen in der Zeit der Kreuzzüge.

Mirkhonds Gesch. d. Ismael. in den notic. und extraits des mscr. etc. B. 9. Quatremere notic. hist. sur les Assass. in von Hammer Fundgruben des Orients. Th. 4. Rühs die Assissinen in d. Musen 1813, St. 3. v. Hammer Gesch. der Assassinen, 1818. Wilken Gesch. der Kreuzzüge 2, 240.

Türkische Dynastien.

Stritter mem. B. 3. De Guignes.

Die Türken (Turcae Pomp. Mela 1, 19), Nomadenstamm Mittelasiens, im sechsten J. h. Verbündete der byzantinischen Kaiser gegen die Perser, seit J. h. 8. in Berührung mit den Arabern am Oxus und Jaxartes, Leibwache der Chaliphen, deren Anführer, auch wohl Statthalter.

Die Buiden. Ali, Statthalter im Dienste des ersten Dilemiden Merdavidsch († 934), erobert fast ganz Persien, wird anerkannt vom Chaliphen 432. Schiras seine Hauptstadt. Sein Bruder Moez erster Emir al Omrah des Chaliphen. Das Reich sinkt vor den Gaznaviden.

Die Gaznaviden. Sebecthegin, vom türkischen Sclaven Herr zu Gazna in Kabul 977. S. Sohn Muhamed Jeminedaula — 1028 erobert in Indien und am Oxus, führt den Islam dahin. An seinem Hofe zu Gazna lebt Ferdusi.

Die Seldschuken. Seldschuk, Führer eines gemischten Haufens türkischer Krieger und Räuber in Chorasan. Sein Enkel Togrul Beg 1037 Sultan, stürzt die Gaznaviden, erobert Persien, macht sich 1060 zum Emir al Omrah in Bagdad. S. Neffe Alp Arslan 1063 — 1072 siegreich über die Byzantiner und hochasiatischen Stämme. S. Sohn Malek Schach Dschelalledin — 1092 unterwirft Turkestan, die Bucharei, Kaschgar, dringt bis zur Grenze China's, Soleiman, sein Feldherr, erobert Syrien und Kleinasien. Nach seinem Tode innerer Krieg, Zerfallen des Reichs. Es entstehen die Staaten von Aleppo — 1117 und Damaskus — 1154, von Ikonium oder Rum (Sult. Kilidsch Arslan) mit der Hauptstadt. Nikäa (nachher Ikonium). Die seldschukischen Atabeks (— zu vgl. den Emirs al Omrah) werden Stifter eigener Saaten (s. unten Zenki). Ortok in seldschukischem Dienst hat Jerusalem seit 1082, seine Söhne werden 1096 von den ägyptischen Fatimiten verdrängt.

Cothbeddin seldsch. Statthalter in Chowaresm, 1097 Gründer der Dynastie der Chowaresmiden.

2. Die Zeit der Kreuzzüge.

Der erste Kreuzzug 1096 — 1099.

§. 144. Glaubensdrang und Abentheuerlust; edle

thatenlustige Fürsten, ritterliche Streiter, gefolgt von zahl- und zügellosen Schaaren, im Kampfe mit des Ostens wehbringendem Land und Himmel, mit waffen- und truggerüsteten Völkern, mit unlauterem Trachten im Kreise der Gefährten; Sieg des Kreuzes, Einnahme der heiligen Stadt.

S. Meusel b. hist. 2. 2, 270 ff. Bongars Sammlung: Gesta Dei per Francos, 1611. 2 F. Darin Raymund, de Agiles, Robert d. Mönch, Baldricus von Dole (— 1099). Albericus (Albert.) Aquensis (— 1120), Fulcherius (— 1127) Wilhelm von Tyrus (— 1184), Jac. von Vitriako († 1244) ꝛc. Anna Komnena. Morgenländische Schriftsteller: Abulfaradsch, Abulfeda Kemaleddin ꝛc. S. Fr. Wilken de bellor. cruc. ex Abulfeda historia, 1798 Qu. und die Vorrede zu dess. Gesch. der Kreuzz. B. 2. — J. C. L. Haken Gemälde der Kreuzzüge nach Palästina, 1808 ff. 3. 8. Fr. Wilken Gesch. der Kreuzzüge, 1808 ff. 3. 8. Dess. res ab Alexio 1, Joanne, Manuele etc. gest. 1811. K. W. F. von Funck Gemälde aus den Zeiten der Kreuzzüge, 1821 ff. 4. 8. Michaud hist. des croisades, vierte Ausg. 1825. 7. 8. Fr. von Raumer Gesch. der Hohenstaufen.

Bedrückungen der Pilger im heiligen Lande durch die ägyptischen Fatimiten, Häufung der Wallfahrten seit Anfang J. h. 11. Siegfried Erzb. v. Mainz ꝛc. 1065. Gregor's 7. Entwürfe, Peter's v. Amiens Predigten, Urbans 2. Kirchenversammlungen zu Piacenza und zu Clermont 1095. Bekreuzung. Abzug der ungeordneten Haufen des Walter v. Plexejo, Peter v. Amiens, Gottschalk, Emich und Wilh. Charpentier 1095 und klägliche Schicksale in Ungarn, der Bulgarei, vor Byzanz und in Kleinasien. Aufbruch des großen Heers unter Gottfried v. Bouillon, Balduin ꝛc. Aug. 1096, Seefahrt Hugo's v. Vermandois (Brud. K. Philipp 1. v. Frankr.), Roberts v. der Normandie, Roberts v. Flandern, Bömunds und Tankreds v. Tarent, Landzug Raymunds v. Toulouse, Adhemars v. Puy ꝛc. Verträge mit Alexius Komnenus, Ueberfahrt nach Kleinasien 1097. Belagerung und Einnahme v. Nikäa, Sieg b. Dorylaum über Kilidsch Arslan; Balduin, Gottfrieds Bruder, Fürst v. Edessa; Ankunft vor Antiochia 21 Oct. 1097, Einnahme der Stadt nach 225 Tagen. Sieg bei Antiochia über Kerboga v. Mosul 1098. Zwietracht zwischen Bömund und Raymund; Antiochia Besitzthum Bömunds. Ankunft bei Jerusalem 9 Febr. 1099, Eroberung der Stadt 15 Jul., Sicherung des Besitzes durch den Sieg bei Askalon 12 Aug. 1099.

Die christlichen Staaten im heiligen Lande und in Syrien und ihre Feinde bis zum zweiten Kreuzzuge.

§. 145. Abendländisches Lehnswesen auf morgenländi-

schen Boden verpflanzt, ohne Nachwuchs eigner Kraft, durch das Ritterthum nothdürftig beschirmt gegen immer erneuten Andrang rastloser Feinde ihres Glaubens und Besitzthums.

Assises et bons usages du royaume de Jerusalem b. Canciani B. 2 und 5. K. A. M. Spalding Gesch. der christlichen Könige v. Jerusalem, 1803. 2. 8.

Gottfried Herzog, — 18 Jul. 1100; Könige: Balduin 1, — 1118, Balduin 2 — 1131, Fulko, s. Eidam — 1142, Balduin 3 — 1162, Almerich — 1173, Balduin 4 — 1183, Balduin 5 — 1186, Veit (Guy) v. Lusignan.

Bestandtheile des christlichen Gebiets 1) Königreich Jerusalem, 2) Fürstenthum Antiochia 3) Grafschaft Edessa, 4) Grafsch. Tripolis. Lehnsverfassung und Hierarchie in der strengsten Form, mit vollendeter Ausbildung im Einzelnen. Patriarch in Jerusalem, Erzb. in Tyrus, Cäsarea, Nazareth rc. Hohe Barone v. Tripolis, Cäsarea, Joppe, Galiläa. Klöster in Menge; Zehnten an die Geistlichen. Der Thron erblich, auch durch Weiber übertragen. Der König, Lehnsmann der Kirche, beschränkt, Reichsrath: der Patriarch, die Barone und vornehmsten Ritter. Bevölkerung gemischt; Europäer, meist unwürdige Masse; Pullani, im Morgenlande Geborne fränkischer Abkunft, Suriani, eingeborne Christen der morgenländischen Kirche, Griffones, Griechen. Handelsverkehr der Italiener, Provenzalen und Deutschen im Lande.

Die Natur des Landes s. §. 22. Festungen und Burgen in Menge. Die Hauptvesten: Jerusalem, Ptolemais, Joppe, Askalon, Tyrus, Gaza, Ramla.

Das Kriegswesen. (Vgl. §. 127.) Des Abendlandes schwergerüstete Reisige (gens d'armes) und schlecht bewaffnetes Fußvolk im Gegensatz der leicht beweglichen Araber und Türken. Das Belagerungsgeräth. G. Daniel hist. de la milice Franç. 1718. 2 Qu. Hachenberg Germ. med. diss. 4. Muratori antiq. diss. 26. v. Raumer Hohenstaufen 5, 479 ff.

Die Ritterorden, des Reichs Hauptstütze. Vgl. oben §. 127.

Natur des Kriegs in dem kluften- und felsreichen Lande und der Wüste umher. Nothwendigkeit des Besitzes der Nachbarlande, der Wurzel und Nahrung des Krieges. Schwierigkeit der Eroberung und Behauptung. Planlosigkeit der Waffenführung, Abentheuer Einzelner, Mangel der Einmüthigkeit; Hader zwischen den Ritterorden und den königlichen Vasallen, den Welt- und Klostergeistlicher, den Heimischen und den Ankömmlingen aus Europa, feindselige Stellung der byzantinischen Kaiser.

Auflösung eines nachziehenden Kreuzheeres unter Hugo, Welf

v. Baiern, Stephan v. Chartres ꝛc. in Kleinasien 1101. Balduin 1. erobert mit Hülfe der italienischen Seestaaten Ptolemais 1104, Tripolis 1109, Berytus und Sidon 1110. Tankred † 1110. Bömund, von Alexius bekriegt, giebt sich unter byzantinische Hoheit 1109. Balduin 2. dringt zum Horeb und Sinai 1119, erobert Tyrus 1124. Das Königreich auf dem Gipfel der Macht beim Anfange der Regierung Fulko's.

Zenki, Statthalter von Mosul, selbstständig seit 1121, unternehmend und ausdauernd. Fulko kämpft unglücklich gegen ihn auf Mons Ferrandus, zugleich befeindet der byzantinische K. Kalojohannes Antiochia 1137; seine Hülfe gegen Zenki 1138 und 1142 fruchtlos. Balduin 3. minderjährig unter seiner Mutter Melisende. — Zenki erobert 1144 Edessa, das Bollwerk des Reichs von Jerusalem. Sein Nachfolger Nureddin 1146 nicht minder Gefahr drohend.

Vom zweiten Kreuzzuge bis zu Ende des dritten. Saladin, Richard Löwenherz.

§. 146. Kleinasien die Verderberin der Anstrengungen des Abendlandes; das Ritterthum des heiligen Landes befangen von schnöder Lust, das Königswort nicht treu; Adel der Gesinnung, Einsicht und Kraft im Wachsthum bei den Muselmännern, Zwietracht und verderbliche Leidenschaften die Geißel der Vertheidiger des theuererkauften Gebiets.

Bernhard v. Clairvaux, Prediger des Kreuzzugs. — A. Neander: der heilige Bernhard und sein Zeitalter 1813. — K. Konrad 3 von Deutschland und Ludwig 7 von Frankreich brechen nach einander auf 1147. (Kreuzfahrer aus Flandern und Bremen helfen 1147 Lissabon erobern). Kaiser Emanuel v. Constantinopel unzuverlässiger Freund, Sultan Masud v. Ikonium verderblicher Feind, Raymund v. Antiochia gefährlicher Bündner. Geringe Ueberbleibsel der beiden Heere gelangen nach dem heiligen Lande; Eifersucht, Habsucht und Verrath der Christen daselbst, vergebliche Belagerung von Damask, Heimfahrt der abendländischen Fürsten 1149.

Nureddin dringt durch Syrien bis zum Meere. Balduin 3. zum Kriege gegen seine herrschsüchtige Mutter genöthigt, die Johanniter in Fehde mit dem Patriarchen. Askalon fällt in Balduins Gewalt 1153, aber 1154 Damask in Nureddins. Balduin bricht den Waffenstillstand mit Nureddin 1157, wird von diesem geschlagen, stirbt 1162 an Gift in Antiochia. Sein Nachfolger Amalrich minder tüchtig.

Aegypten unter fatimitischen Chaliphen, diese unter ihren Vezieren (Sultanen). Aded, der eilfte Fatimit, vertreibt Schaver

seinen Vezier; Schirkuah, Nureddins Feldherr, führt diesen zurück, Amalrich nimmt Theil an den ägyptischen Händeln 1167. 1168. Schirkuah's Bruder Saladin wird Abeds Sultan 1169, unter Nureddins Hoheit. Amalrichs Bund mit Emanuel, vergebliche Belagerung v. Damiate 1169. Abed und Nureddin † 1171. Saladin macht sich zum Heere in Aegypten. Die Ayubiten (—1250). Bohaddin (Saladins Minister), vita et res gestae Saladini, ed. v. Schultens, 1732 F. Saladin bemeistert sich der Burgen im Süden des heiligen Landes, und setzt sich, während der Verwirrung in Nureddins Gebiete, 1174 in Besitz von Damask. Graf Raymund von Tripolis, Reichsverweser für den aussätzigen Balduin 4, schließt einen Vertrag mit Saladin, Nureddins Nachkommen gegen ihn nicht beistehen zu wollen. Saladin siegreich gegen Nureddins Sohn und Seifeddin in Mosul 1175, gegen die Assassinen 1176; die Christen in träger Ruhe, die Sitten ruchlos, „ihr Gott von ihnen gewichen". Saladin's Angriff 1178, fruchtloser Sieg Balduins bei Askalon, Waffenstillstand mit dem gegen Nureddins Nachkommen beschäftigten Saladin. Vermählung von Balduins Schwester Sibylle mit Veit (Guy) von Lusignan, Zwietracht zwischen diesem und Raymund v. Tripolis, heftiger seit Balduins Tode 1183. Rainald von Antiochia bricht den Waffenstillstand mit Saladin. Saladin siegt 5 Jul. 1187 bei Hittin, vertilgt den Kern des christlichen Heers, nimmt Veit, Rainald, den Tempelgroßmeister ꝛc. gefangen, nimmt Tiberias, Ptolemais, Joppe, Berytus, Askalon, Krak, u. 3 Okt. 1187 Jerusalem. Konrad v. Montferrat, Gemahl v. Sibyllens Schwester Isabelle, leistet in Tyrus mannhaft Widerstand.

Dritter Kreuzzug.

Vgl. §. 130. 131. 144. Ueber Friedrichs 1 Zug s. noch Tageno de exped. Asiat. Fr. I. bei Freher B. 1, und einen Ungenannten bei Urstis. B. 1. Wilhelm Erzb. v. Tyrus im Abendlande thätig; Philipp August v. Frankreich, Richard Löwenherz v. England, Friedrich Barbarossa nehmen das Kreuz. Friedrich zieht zu Lande, züchtigt die treulosen Byzantiner und die Türken von Ikonium, stirbt unterwegs im Kalykadnus 1190, das Heer schmilzt zusammen durch eine fürchterliche Pest, der Rest hilft zur Belagerung von Ptolemais, der Führer, Friedrich von Schwaben, † 1191. — Philipp August und Richard Löwenherz ziehen zur See; Richard entsetzt den Komnenen Isaak auf Kypern. Eroberung v. Ptolemais 1191; Streit Richards und Leopolds v. Oesterreich; Streit Veits v. Lusignan und Konrads v. Montferrat; Ausgleichung durch Richard: Jener bleibt König, dieser bekommt Tyrus, Sidon, Berytus; Philipp kehrt heim. Das Kreuzheer unter Richard siegt zwischen Cäsarea und Joppe. Richard stört durch seinen wilden Uebermuth oftmals die Einigkeit des Heers,

rettet Joppe, thut Wunder der Tapferkeit, erlangt von dem kriegsmüden Saladin Sept. 1192 Waffenstillstand auf drei Jahre für die Christen des heiligen Landes, läßt Graf Heinrich v. Champagne, statt des durch den Alten vom Berge ermordeten Konrad v. Montferrat, als Führer zurück, belehnt Veit v. Lusignan mit Kypern, schifft sich ein 9 Oct. 1192; Saladin der Großmüthige † 4 März 1193. S. Söhne werden verdrängt v. seinem Bruder Adel Seiffedin (1200 — 1218); diesem folgt in Syrien Moattam (Korradin), in Aegypten der treffliche Al Kamel (— 1238), seine Söhne.

Der vierte Kreuzzug; das byzantinische Reich seit Alexius 1. Komnenus; das lateinische Kaiserthum in Constantinopel.

§. 147. Die Berechnung tritt an die Stelle des Glaubenseifers; das morsche Reich des Morgenlandes wird mit buntscheckigem und armseligem Waffenrocke des Abendlandes bekleidet.

Vgl. §. 141. **Wilken rr. ab Alexio etc. gest. 1811.**

Alexius 1, tapferer Feldherr, schlauer Staatsmann, unterstützt mit Maaß den ersten Kreuzzug, eignet sich die von den Kreuzfahrern gewonnenen Landschaften Kleinasiens zu. Entwickelung des Hasses zwischen Griechen und Franken. Krieg mit Bömund über Antiochia 1104 — 1108; Bömund abhängig von Alexius. Alexius Kriege gegen die Türken 1115 — 1117, Steigerung des kaiserlichen Pomps, Erhöhung des Hofglanzes und des Drucks der Steuern, Verfolgung der Bogomilen 1118.

Kalojohannes — 1143, weise, sparsam und tapfer; behutsam in der Theilnahme an den Schicksalen des heiligen Landes.

Emanuel — 1180 von großen Eigenschaften, eben so einsichtsvoll, als kräftig; das Reich hebt sich. Befreundung mit Amalrich v. Jerusalem, gemeinschaftliche Unternehmung gegen Aegypten. Sein Tod ein harter Verlust für Griechen und Franken.

Alexius 2 — 1183 unter Vormundschaft seiner unweisen und unkräftigen Mutter, mit dieser von dem Abentheurer Andronikus, einem Enkel Alexius 1, ermordet. Andronikus, grausam, versunken in Lüste, wird ermordet 1185.

Isaak 2 Angelus — 1195. Von den Komnenen bleibt auf kurze Zeit noch Isaak auf Kypern übrig; auch dieser wird entsetzt durch Richard Löwenherz, s. §. 145.

Empörung der Bulgaren unter Anführung der Wlachen Peter und Asan und mit Hülfe der Kumanen 1186. Selbstständigkeit der Bulgaren bis auf die Herrschaft der Osmannen im östlichen Europa (1353).

Isaak ungeschickt und tückisch bei dem Durchzuge Kais. Friedrichs des Rothbarts, das Land in harten Drangsalen. Unsinnige Verschwendung Isaaks, gänzliche Zerrüttung der Finanzen, Aemterverkauf und entsprechende Amtsverwaltung. Isaaks schmähliche Enthronung und Haft.

Alexius 3, Isaaks Bruder. Isaaks Sohn Alexius entflieht, sucht Hülfe bei den in Italien versammelten Kreuzfahrern.

Der vierte große Kreuzzug betrieben durch Innocenz 3. und Fulko v. Neuilly, geführt von Balduin von Flandern, Bonifacius v. Montferrat, Dandolo, Dogen von Venedig.

Ankunft der Kreuzflotte vor Constantinopel 1203, Belagerung und Einnahme zu Gunsten des gefangenen Isaak, Herstellung Isaaks. Aufstand der Griechen unter Alexius Murzuphlus, Tod Isaaks und Ermordung seines Sohnes Alexius. Nochmalige Eroberung der Stadt durch die Kreuzfahrer 12 Apr. 1204, Flucht des Murzuphlus, Plünderung, Zerstörung (drei Feuersbrünste seit Ankunft der Franken).

Balduin v. Flandern zum Kaiser von Constantinopel gewählt, mit Besitzthum des vierten Theils der Landschaften des Reichs; die übrigen als Lehen vertheilt. Venedig bekommt die Küste des adriatischen Meers nebst Zante, Kephalonia, Lakonien rc. Bonifacius v. Montferrat zuerst Asien und Kreta, darauf durch Tausch Makedonien und einen Theil Griechenlands; Kreta wird v. Venedig gekauft. Herzogthümer, Grafschaften fränkischer Ritter, v. Athen, Achaja rc. Die Verfassung gleich der des Königreichs v. Jerusalem, Hoheit des Papstes. Handelsgewinn und gebietende Reichsgenossenschaft Venedigs. — Geoffroi de Ville-Hardouin (Augenzeuge) de la conquête de Const., in du Fresne hist. de Const. sous les emp. Fr. s. unten §. 149. Griechisches Kaiserthum in Nikäa 1207. Theodorus Laskaris; Staaten in Trapezus, in Epirus und Aetolien.

Die Kreuzzüge Kön. Andreas v. Ungarn, Kais. Friedrich 2, Kön. Ludwig des Heiligen.

§. 148. Rettungsloser Zustand der Kreuzlande, wiederholte Aufregungen des Abendlandes, fruchtloser Eifer der Päpste und Fürsten.

Maria, Tochter Isabellens (der Schwester Balduins 4.) und Konrads v. Montferrat, vermählt sich mit dem gewaltigen Ritter Johann v. Brienne, wird mit ihm gekrönt zu Tyrus 1209. Kreuzzug der Kinder 1212. Bekreuzung Friedrichs 2, 1215. Papst Honorius 3 Thätigkeit, einen Kreuzzug in Gang zu bringen 1216.

Andreas 2. v. Ungarn, Herz. Leopold v. Oesterreich, der Erzb. v. Salzburg rc. brechen auf 1217; zugleich segelt eine Flotte

der niederrheinischen Fürsten und Städte, Cöln rc., ab. Die letztere hilft den Portugiesen Alkazar erobern 1217; den Unternehmungen jener im heiligen Lande werden Zwietracht, Hungersnoth, Krankheit verderblich. Andreas Heimkehr 1218. Die Uebrigen erobern 1219 Damiate, müssen es aber 1221 zurückgeben.

Rüstungen K. Friedrichs 2. zum Kreuzzuge 1221, Reisen des Königs Johann v. Jerusalem 1223. 1224 im Abendlande, Vermählung Friedrichs mit Johanns Tochter Jolanthe 1225, Aneignung der Rechte derselben auf das Königthum im heiligen Lande, Einschiffung 1227, Krankheit, Bann durch Gregor 9, Abfahrt 1228, Ankunft zu Ptolemais, Gegenwirken des Papstes in Palästina und Italien (Joh. v. Brienne Anführer des Kreuzheers gegen Friedrich). Friedrichs Befreundung und Vertrag auf zehn Jahre mit Sultan Kamel 1229: Jerusalem, Nazareth, Rama rc., werden den Christen abgetreten. Eigenhändige Krönung Friedrichs, Feindseligkeit des Patriarchen und der Tempelritter, Heimfahrt Friedrichs 1229. Sein Statthalter kann sich gegen die Barone und Ritter nicht behaupten; diese selbst, wie der Klerus, zerrütten sich immer mehr durch Zwietracht und Sittenlosigkeit. Nicht minder zwieträchtig ist Saladins Nachkommenschaft. Bei dem Kriege des Sultans v. Damask gegen den v. Aegypten fechten die Templer mit einer Zahl 1239 und 1240 gekommener Pilger für jenen, die Johanniter und andere Pilger für diesen.

Die Chowaresmier, auf dem Gipfel der Macht unter Muhamed 2, seit 1200, werden 1218 von Dschingischan angegriffen, Muhamed † flüchtig 1220. Sein heldenmüthiger Sohn Dschelaleddin Mankberni kann den Staat nicht auf die Dauer herstellen † 1231. Nach dessen Tode Auflösung der Chowaresmier zu Raubhorden. Der ägyptische Sultan Saleh ruft sie gegen die Christen, die Bündner seines Feindes Jsmael v. Damask; sie erobern Jerusalem 1244, verwüsten Palästina und vertilgen in der Schlacht gegen die Christen und Damascener 1244 den Kern der beiden Ritterorden, gehen aber selbst bald nachher zu Grunde.

Ludwig 9. der Heilige nimmt das Kreuz 1244, durch seine Brüder und die Barone des Reichs. Abfahrt 1248, Aufenthalt auf Kypern, Unternehmung gegen Aegypten (Sult. Al Saleh 1240 — 1249, Al Moatham — 1250). Einzug in Damiate 1249, unweises Vorrücken, Tollkühnheit und Verderben Roberts v. Artois; Tod oder Gefangenschaft das Loos des Heers und seiner Führer. Vertrag des gefangnen Königs Ludwig über seine und der Seinen Lösung mit Al Moatham; Ermordung Moathams durch die Mamlucken, Gefahren Ludwigs, Befreiung gegen Rückgabe Damiate's, Zahlung eines Lösegeldes. Ludwig ohne Macht in Palästina 1250 — 1254. — **Hist. et chroniq. de S. Louis par**

Joinville s. oben §. 135. Ludwigs zweiter Kreuzzug und Tod vor Tunes 1270.

Herrschaft der Mamlucken in Aegypten.

Vertreibung der Christen aus Antiochia 1268, aus Tripolis 1288, Ptolemais 1291, freiwillige Räumung der übrigen Plätze, Tyrus, Sidon, Berytus rc.

Das byzantinische Kaiserthum, das Königreich Kypern und Armenien.

§. 149. Kümmerliches, markloses Leben, durch karge Gunst der Umstände gefristet, bis des Morgenlands heimathliche Kraft obsiegt.

Ueber das lateinische (fränkische) Kaiserthum s. du Fresne hist. de Constantinople sous les empereurs François, 1657 F. Gibbon rc. Vgl. Meusel b. h. V, 1.

Balduin im Streit mit Bonifacius von Thessalonich, abhängig vom Dogen von Venedig (dem „Collegen und Freunde des Reichs"), geschlagen und gefangen vom Bulgarenkönig Johann 1205. S. Bruder Heinrich — 1216, sucht die Griechen im Reiche zu sühnen, schließt einen Vertrag mit Nikäa, endet den Bulgarenkrieg. Peter von Auxerre, der beiden Vorigen Schwager — 1217; Zwischenreich — 1221; Peters Sohn Robert — 1228. Siegreiche Fortschritte des Kaisers von Nikäa, Beschränkung des lateinischen Reichs auf Constantinopel. Unwürdigkeit der Franken, Feindseligkeit gegen Wissen und Kunst der Griechen, Habsucht, Brutalität; steigende Erbitterung der Griechen. Johann von Brienne (K. v. Jerusalem, 80 J. alt) — 1237. Belagerung Constantinopels durch die Griechen von Nikäa und den Bulgarenkönig Johann Asan. Balduin 2. in dauernder Noth und Armuth, durch Michael Paläologus entthront.

Das Kaiserthum von Nikäa.

Georgius Akropolites Chronik in den scr. Byz. Th. 18. —

Theodorus Laskaris, Schwiegersohn des gefangenen K. Alexius, Führer einer geringen Zahl Griechen, bald Kaiser in Nikäa 1207, Herr der Westküste Kleinasiens — 1222. Joh. Vatazes — 1255, trefflicher Regent, ordnet Recht und Steuern, erobert in Epirus, besetzt 1246 Thessalonich; die Genueser Freunde seines Reichs. Theodorus Laskaris 2 — 1259. Dessen Sohn Joh. Laskaris verdrängt durch Michael Paläologus 1260. Eroberung Constantinopels und Herstellung des griechischen Reichs. 25 Jul. 1261.

Trapezus (Du Fresne hist. Byz.), blühend durch den Handel Hochasiens, behauptet sich als eigenes Reich, doch in Abhängigkeit von den Sultanen von Ikonium.

Armenien eigener Staat schon vor den Kreuzzügen. Leo 2. König im Anfange J. h. 12. Armenien unter Ikonium J. h. 13 Mitte. — Giov. de Serpos compendio stor. .... della nazione Armena. Ven. 1786. 3. 8.

Kypern. Hist. de' re Lusignani (v. J. Fr. Loredano), Bologna, 1647 Qu. J. P. Reinhards vollst. Gesch. v. Cypern, 1766 Qu. — Nach Richards Abtretung Veit von Lusignan, erster König, — 1194, führt die Verfassung des K. r. Jerusalem ein. Almerich s. Bruder — 1205. Bis 1480 — 19 Regenten. Resid. Nikosia; Famagusta vielbesuchter und hochbedeutender Handelsplatz. Kypern nach der gänzlichen Räumung des heiligen Landes nächster Zufluchtsort der Johanniter und Templer.

Die Mongolen.

§. 150. Ein Völkersturm aus Asiens Steppen, dem edleren Volksthum des Morgen- und Abendlandes und der Menschlichkeit Vernichtung drohend, zurückweichend vor der Wehr germanischer Völker.

Stritter mem. B. 3. (Tatarica.) Die Reisebeschr. Marco Polo's (in Peking 1295), Ruysbroek's (von Ludwig 9. gesandt), Marino Sanuto's ꝛc. Abul-Gasi († 1653), bearb. in (Schönström) hist. généalog. des Tatares, 1726. 12. P. S. Pallas Samml. hist. Nachr. über d. mongol. Völkersch. 1776 ff. 2 Qu. B. Bergmann nomad. Streifereien unt. den Kalmücken, 1804. 4. 8. Gaubil hist. du Gengiz-Khan etc. 1739 Qu. De Guignes B. 3. K. D. Hüllmann Gesch. d. Mongolen, (bis 1206) 1796. Ritters Erdkunde B. 1. Klaproth s. §. 10.

Ostasien. Das Altaigebirge, die Ebene südlich von ihm, ein Bergrücken; der Menschenstamm, unwandelbar von den Hunnen bis zu den Kalmücken.

China. Du Halde descript. etc. 1735 D. 1747. 4 Qu. Gebirgsmauer gegen die Mongolen und Hinterindien; Fl. Hoang-ho und Yantsekiang. Der Norden allein für Landheere zugänglich. Die Mauer. Ein Reich erst 213 v. Chr. durch Schi-Hoangthi. Cult des Confutse, des Fo. Folge mehrer Dynastien. Ueberreiche Bevölkerung des Landes; Gewerbfleiß, gewaltige Städte, Wasserbauten, Binnenschiffahrt, Schrift, Schießpulver — Stillstand.

Die Tungusen; ein südlicher Stamm die Mandschu, Niutschen. Die chinesische Dynastie Song denselben zinsbar.

Der Mongole Jesukai Stammhaupt unter Oberhoheit der Niutschen † 1163. S. Sohn Temudschin geb. 1154, der väterlichen Hoheit verlustig, flüchtig zu Ungchan, Haupt der Keraiten (Priest. Johann) an der Südgrenze Sibiriens, Sieger über seine Nachfolger 1193, Herr der meisten mongolischen Stämme um 1206.

Versamml. der Stämme zu Karakorum 1206. Temudschin zum Dschingis-Chan ausgerufen. Einbruch in das nördliche China 1210 — 1214, Unterwerfung des Reichs der Niutschen. (Der Gefangene Jlitschuzai.) Zug gen Westen, Unterwerfung der Chowaresmier. Tuschi, Dschingis-Chans Sohn, erobert die Länder zwischen Jaik und Wolga (Kaptschak); Sieg an der Kalka über die Russen 1224. Dschingis-Chan † 1227.

Oktai s. S. zum Groß-Chan erwählt 1229, erobert Korea, China bis zum Yantsekiang. Batu, Tuschi's Sohn, erobert Rußland 1240; eine Schaar Mongolen Polen, siegt 1241 auf der Wahlstadt bei Liegnitz, Batu selbst verheert Ungarn 1241. Oktai's Tod 1241 ruft die Mongolen nach Asien. Zwischenreich. Die Seldschuken von Ikonium werden unterworfen 1244. Erst 1246 wird Gajuk Oktai's Nachfolger — 1248. Wiederum Zwischenreich.

Mandschu 1251 — 1259, Sohn Tuli's, des jüngsten Sohnes von Dschingis-Chan.

Ende des Chaliphat's in Bagdad.

Die Chaliphen gelangen seit der Mitte des zwölften J. h. nochmals zu einiger Selbstständigkeit; Saladin erkennt den Chaliphen als Oberhaupt der Gläubigen an, nennt sich dessen Emir al Omrah; doch dauert die Ohnmacht des Chaliphats fort. Der letzte — Mostasem 1242 — 1258. Mandschu erobert Bagdad 1258.

Auch Thibet, die Ismelier und Assassinen beugen sich unter Mandschu.

Kublai erobert das südliche China 1280, Pegu rc. sein Angriff auf Japan 1281 mißlingt. China wird Hauptsitz des Reichs.

Asiens Reiche außer Indien liegen in Trümmern. In Aegypten die Mamlucken außer Gefährde. In Kleinasien lehnt der seldschukische Sultan Masud sich auf gegen die Mongolen 1283, wird getödtet, das Reich aufgelöst, Kleinasien von zerstreuten türkischen Haufen durchzogen.

Das Innere des Mongolenstaats. Mehrheit der Horden. Der Adel — vom weißen Knochen, die Gemeinen — vom schwarzen Knochen. Muth und Streitbarkeit wesentliches Erforderniß eines Stammgenossen. Eintheilung nach Hunderten, Tausenden rc. Zumischung nachbarlicher Stämme; die Tataren. Syra Orda (goldne Horde) das Lager des Ober-Chans; Kurultai Versammlung des Adels; Ansprüche und Einfluß desselben; allgemeine Knechtschaft; Kublai's Steuerdruck, Papiergeld. Jammervolles Loos der Besiegten bei dem ersten Anstürmen der Mongolen; Zinsbarkeit. Jlitschuzai's wohlthätiger Einfluß (?). Die Religion anfangs schamanisch; bald findet der Lamaismus (Abwandlung des indischen Buddhacults?) Eingang.

Vom Zerfallen des Reichs nach Kublai's Tode s. unten §. 164.

Leben, Verkehr und Wissen des Morgenlandes; Folgen der Kreuzzüge für das Abendland.

§. 151. Das Morgenland bei immerdauernder physischer Fülle bis zum Mongolensturme auch nicht ohne geistige Blüthen und Früchte; das Abendland lernt durch die Kreuzzüge sie kennen und genießen.

Von den Folgen der Kreuzzüge s. **Regenbogen de fructibus etc. e bello sacro perceptis. Amst. 1809**; Heeren's Preisschr.: Versuch einer Entwickelung der Folgen der Kreuzzüge für Europa, 1809.

Die Byzantiner in aller Art gesunken, und doch mit Schätzen der Vorwelt und ergiebigen Gütern der Gegenwart immer noch reich ausgestattet und den abendländischen Gästen darin überlegen (Eustathius um 1155, Nikephorus Blemmidas in Nikäa. Heyne über die Kunstwerke in Constantinopel in C. Gott. B. 11. 12. 13. Hüllmann Gesch. d. byzant. Handels). Die Niederlassung der Letzteren im byzantinischen Reiche zehrt vom Marke; Gut, Kunst und Wissen schrumpft zusammen und erholt sich nicht bei Herstellung des byzantinischen Reichs.

Gleichartigkeit arabischer Cultur von Italien bis Spanien; Blüthe der Gewerbe, des Handels, der wissenschaftlichen Cultur und der Baukunst. — Hoher Stand des Ackerbaus und der Industrie in Spanien, Aegypten, um Bagdad, in den nordöstlichen Landschaften Persiens. Handel nach den südlichen Meeren Asiens, nach China. Balk, Bagdad, Kairo, Damaskus, Tunes, Fez rc. Hauptplätze. Handelsverbindung mit Venedig und Genua. — Fülle der Schulen und Literatur. Pflege der Geographie (Ebn Haukal um 965, Al Edrisi 1150, Abdollatif um 1200), der Geschichte (Abulfaradsch, Abulfeda, Kemaleddin rc. s. Reiske in **Meusel b. hist. 2, 1. 107 ff.**), der Mathematik (Al Fergani um 980, Algebra), der Astronomie (Sultan Dschelaleddins Jahr, eingeführt 14. März 1079), der Arzneykunde (Avicenna 980 — 1036, Averroes † 1198), der aristotelischen Philosophie (Avicenna, Averroes), Poesie in arabischer und persischer Sprache (Motenabbi um 960, Ferdusi † 1000, Saadi um 1260). — Bibliotheken in Spanien, in Aegypten, in Bagdad rc. — Jüdische Gelehrsamkeit in den arabischen Reichen. Maimonides 1139 — 1205 Saladins Arzt. — Die Bauten der Araber, Moskeen, Palläste, Karavanserais rc. —

Vernichtende Heerfahrten der Mongolen, Zerstörung der Blüthe von Hochpersien, Bagdad.

Wirkungen des gesammten großen Conflicts zwischen dem Morgen- und Abendlande vom Anfang der Kreuzzüge bis zur

vollständigen Herrschaft der Mongolen. Verbreitung morgenländischer Bequemlichkeiten, Bedürfnisse, Krankheiten (Aussatz), Kenntnisse rc. nach dem Abendlande. Die Zigeuner? Vermischung der Spur abendländischer Einrichtungen im Morgenlande.

IV. Vorbereitung der neuern Zeit.

1. Gleichzeitig in mehren Ländern die Anfänge einer Umwandlung des bisher Bestandenen.

Die ersten habsburgischen Kaiser.

§. 152. Erhebung eines Biedermannes auf den würde- und machtlosen Thron des zerrissenen deutschen Landes, Aussicht auf Befriedung. Rasches Wachsthum des jungen Fürstenhauses; die Glieder des deutschen Staatskörpers ungefüg, die Gesinnung mißtrauisch, dem Zwange widerstrebend; Rückfall in die kaum gedämpfte Zwietracht.

J. C. Lünigs t. Reichsarchiv, 1713 ff. 24 F. (Schmauß, Senkenberg, von Olenschlager) Sammlung der Reichsabschiede, Frankf., 1747. 4 F. (von Konrad 2. an). — Martin d. Minorit flores temporum (—1290), die Chronik von Stero (1266 — 1300), Wilhelm von Nangis (—1300), Joh. v. Winterthur (1212 — 1348), Heinr. v. Rebdorf (1295 — 1363), Tritheim's chron. Hirsaugiense (830 — 1370). — Pez scriptor. rr. Austriacar. 1721 ff. 3 F. Vgl. oben §. 137. Weber Litt. d. d. Staatengesch. Herrgott genealog. diplom. augustae gent. Habsburg. 1737. 3 F. Gerh. de Roo annales — a Rud. 1. — Carol. 5. 1709 Qu. Graf Fuggers und v. Birken Spiegel der Ehren des Erzhauses Oesterreich, 1668 F. W. Coxe, 1807. D. 1817 ff. 4. 8. Fr. Kurz Oesterreich unter Ottokar und Albert 1. 1816. 2. 8. von Hormayr österr. Plutarch, 1807 ff. 20. 8. — v. Olenschlager Gesch. d. röm. Kaiserthums im 14ten J. h. 1755. Qu.

Rudolph von Habsburg 29. Sept. 1273. Der erprobte Kriegsmann, der ritterliche Hort der Bedrängten, der einfache Würdenträger, der gerechte, kraftvolle, kluge und glückliche Fürst (Thätigkeit Erzb. Werner's v. Mainz, Burggraf Friedrichs von Nürnberg). Zusammenkunft mit dem Papste Gregor 10. zu Lausanne, der Vertrag (Anerkennung Rudolphs vom Papste, Verzichtleistung Rudolphs auf die päpstlichen Besitzungen in Italien) durch eine Urkunde 1278 bestätigt.

Ottokar von Böhmen Herr von Oesterreich durch Wahl der Stände, Bestechung, Kriegsgewalt 1251, von Steyermark nach

Vertreibung der Ungarn und dem Siege an der March 1260, belehnt mit beiden Ländern von Kais. Richard 1262; Erbe von Kärnthen und Krain nach dem Tode Herzog Ulrichs von Kärnthen, Bewerber um die deutsche Krone. Vergeblicher Aufruf Rudolphs an Ottokar zur Belehnung mit den Erblanden, zur Herausgabe der erworbenen, Aechtung Ottokars 1275; Rudolph erzwingt die Abtretung Oesterreichs 1276, Ottokar erneuert den Krieg 1277, wird geschlagen und † auf dem Marchfelde 26. Aug. 1278. Ottokars Sohn Wenzel behält Böhmen und Mähren; er wird verlobt mit Rudolph's Tochter Jutta, seine Schwester Agnes mit Rudolph, des Kaisers Sohne. Oesterreich, Steyermark, Krain mit churfürstlichen Willebriefen 27. Dec. 1282. an Albrecht und Rudolph, des Kaisers Söhne; Kärnthen 1286 an Graf Meinhard v. Tyrol.

Vermählung von Rudolphs Töchtern mit den Churfürsten von Pfalz, Sachsen und Brandenburg, Herzog von Bayern, König Karl Martell v. Ungarn.

Der Landfriede mit Strenge aufrecht erhalten; Zerstörung thüringischer ꝛc. Raubburgen. Rud. † 1291.

Adolph von Nassau 1292 gegen Zusicherung abzutretender Rechte, Einkünfte, besonders an die Erzb. von Mainz, Trier und Cöln, tapfer, der Einkünfte bedürftig, nicht festen Wortes. Albrecht von Oesterreich feindselig. Adolph kauft mit englischen Kriegsgeldern (Eduards gegen Philipp 4.) von Albert dem Unartigen Thüringen 1294, das Friedrich mit der gebissenen Wange und Tiezmann gegen ihn behaupten. Mainz, Brandenburg, Sachsen, rufen Albrecht zur Krone, Albrecht tritt auf mit Heeresmacht 1297, Adolph wird von den Churfürsten abgesetzt; Adolph wird geschlagen und † in der Schlacht bei Germersheim 1278. B. Günderode Gesch. des röm. K. Adolph 1779.

Albrecht 1. nach gleich großen Versprechungen, als Adolphs, gekrönt. Heftige Gegenerklärung Papst Bonifacius 8, Spannung zwischen Albrecht und den rheinischen Churfürsten, Gerhard von Mainz ꝛc. über die Rheinzölle; Krieg und Unterwerfung der Churfürsten 1301. Drückende Herrschsucht Albrechts, Aneignung der Ansprüche Adolph's auf Thüringen; Sieg der Brüder Friedrich und Tiezmann bei Lukka 1307. Johann, nachgeborner Sohn Rudolphs, des Bruders von Albrecht († 1289), vom Kaiser in Recht und Ehre gekränkt, dessen Mörder 1308.

Die Schweizer.

§. 153. Albrechts gewalthaberischer Sinn und österreichischer Vögte zwingherrliches Thun rufen Widerstand des gedrückten Landvolks hervor.

Tschudy († 1572) chronicon Helvetic. (1000 — 1470) 1734. 2 F. J. v. Müller Gesch. der schweizerischen Eidgenossenschaft, zuerst 1786. N. A. 1806 ff. 5. 8. Forts. von Gluz=Blozheim, 1816. J. J. Hottinger. J. C. Vögelin, 1820 ff. 3. 8. H. Zschokke des Schweizerlandes Gesch. für das Schweizervolk. 1823. N. A. 1825.

Helvetien, vor 1032 theils zu dem burgundischen Reiche, theils dem Herzogthum Schwaben gehörig, unter Konrad 2. ganz zum deutschen Reiche, seit 1125 unter Verwaltung der Zähringer — 1218. Die Herren von Savoyen, Kyburg, Habsburg, Lenzburg, Toggenburg, Rapperswyl, die Städte Freiburg (1178), Bern, Zürich, Basel, Genf, die Bisch. von Lausanne, der Abt v. S. Gallen. Seit Absterben des Mannsstamms der Zähringer 1218 mangelt Einheit der Reichsverwaltung; Savoyen und Habsburg wachsen an Macht. Rudolph von Habsburg erbt 1264 die Güter Hartmanns von Kyburg. Oesterreichisch sind der Thurgau, das Meiste vom Aargau, Habsburg, Kyburg, Baden, Lenzburg, Lucern, Glarus, Zug, Freiburg (durch Rudolphs Söhne). Reichsstädte Zürch, Bern, Solothurn. Reichsunmittelbar erhalten sich auch die Landleute von Schwyz, Uri, Unterwalden. Rudolph läßt ihre Freiheiten sonder Gefährde, Albrecht will ihnen die erbliche Hoheit seines Hauses aufdringen, schickt statt eines Reichs=Schirmvogts als österreichische Vögte Geßler von Bruneck und Beringer von Brandenburg, es folgt Bedrückung und Frevel. Werner Stauffacher, Walter Fürst, Arnold von Melchthal 2c. 7. Nov. 1307 auf dem Rütli, Bund zur Behauptung der alten Freiheiten. Geßler † durch Wilhelm Tell, (Uriel Freudenberger: Guillaume Tell, fable Danoise, 1760. Dagegen Balthasar defense de Guill. Tell, 1760, Zurlauten Guill. T. 1767. Hisely diss. de Guil. Tellio. Grön. 1825. Aufstand der Waldstädte 1. Jan. 1308; die Vögte vertrieben, die Burgen gebrochen, nach Albrechts Tode die Freiheiten bestätigt durch Heinrich 7.

Philipp 4. der Schöne, Bonifacius 8, Clemens 11, die Tempelherren.

§. 154. Königsmacht auf dem Bollwerk ständischer Hülfe, besteht den Kampf gegen die Hierarchie; unkönigliche Arglist und rechtlose Gewalt, im Bunde mit dem bestrickten Papstthum, verderbt die Blüthe des Ritterthums.

Wilhelm von Nangis s. §. 152. Mehre Schr. in Du Chesne B. 5.

Philipp 4, der Schöne, 1285 — 1315, schlau, kühn, fest, ohne Bedenken und Gewissen über Gutes und Böses, durch gleichgeartete Diener unterstützt. Wilhelm v. Nogaret.

Die Nachfolger Clemens 4 auf dem päpstlichen Stuhle mehr oder minder von dem Hause Anjou in Neapel und dem Einflusse französischer Cardinäle abhängig, zum Theil gegen die Bande sich sträubend. Gregor 10, der Wohlgesinnte, 1271 — 1276. Anordnung des Conclave 1274 auf dem Concil zu Lyon. Martin 4, 1280 — 1287. Nikolaus 1288 — 1292. Nepotismus für die Orsini mit Bedacht auf Befreiung von französischem Einflusse. Der Eremit Cölestin 5, 1293, bald verdrängt von Bonifacius 8 (Cajetan). Dieser voll päpstlichen Herrschergefühls, gebieterischen Tons, aufbrausenden Eifers. Stifter des Jubileums 1300. Beginn der Händel mit Philipp über dessen Schmälerung des Einkommens der Geistlichen, Besetzung von Bisthümern und den flandrisch-englischen Krieg (seit 1293). Bulle Clericis laicos gegen Abgaben der Geistlichen an Weltliche 1296. Philipps Verbot der Geldausfuhr nach Rom, Schriftwechsel. Philipp beruft 1301 und 1302 die Reichsstände (états généraux), dabei Abgeordnete des dritten Standes (tiers-état) von den guten Städten (bonnes villes). Wilhelm von Nogaret Ankläger des Papstes. Bulle Unam sanctam von irdischer Obergewalt des Papstes 1302, Bann, Verschenkung Frankreichs an Albrecht von Oesterreich. Die Colonna, von Bonifacius verfolgt, gesellen sich zu dessen Feinde. Wilhelm von Nogaret mit Bewaffneten überfällt den Papst in Anagni 1303, dieser † bald darauf. Du Puy hist. du différend entre le pape Bon. 8 et Phil. le bel. 1655 F.

Benedict 11. vergiftet 1304. Zehnmonatliches Conclave, Parteiung unter den Cardinälen, geheimer Vertrag Philipps mit Erzb. Gotte v. Bordeaux; dieser wird Papst; Clemens 5, 1305 — 1314. Krönung in Lyon, Aussöhnung Philipp's mit der Kirche, Erlaubniß zur Theilnahme am geistlichen Zehnten, zu Verfolgung der Juden; Verlegung des päpstlichen Stuhls nach Avignon 1309 (päpstlich durch Kauf 1348; babylonische Gefangenschaft der Päpste).

Die Tempelherren.

Du Puy hist. de la condamnat. des templiers, Brux. 1751 Qu. Fr. Nicolai Vers. üb. die Beschuldigungen ꝛc. 1782. 2. 8. (K. G. Antons) Vers. e. G. des Tempelherrnordens, 1779. M. I. ** hist. crit. et apologet. des chevaliers etc. Par. 1789 2 Qu. D. 1790. D. G. Moldenhawer Proceß g. d. Tempelh. 1792. Fr. Münter Statutenbuch der Tempelh. 1794. (Grouvelle) mém. hist. sur les templ. 1805. D. v. Cramer, 1806. v. Hammer in Fundgrub. d. Or. B. 6, H. 1. üb. den Baphomet. Vgl. Du Fresne Glossar.

Reichthümer und übler Rufe der Templer, Habsucht Philipps, Verstricktheit und nothgedrungener Gehorsam des Papstes. Jacob v. Molay, der Großmeister, durch den Papst 1306 nach Frankreich gelockt, 1307 mit allen in Frankreich befindlichen Templern

eingekerkert. Beschuldigungen, verruchte Führung des Processes, unter Vorsitz Wilhelms von Nogaret, mit dem Willen, die Ritter zu verderben; Folterung, verfängliche Vorspiegelungen. Schon 1309 Verbrennung v. achtzig Rittern, Aufhebung des Ordens auf dem Concil zu Vienne 1312 im geheimen Consistorium (französischer Cardinäle) des P. Clemens 5; Hinrichtung Jacobs v. Molay ꝛc. 1313. Aufhebung des Ordens auch in England, Spanien, Portugal ꝛc.

Philipps Königsmacht durch Einrichtung jährlicher Parlementsversammlungen zu Paris und Toulouse, Echiequiers zu Rouen ꝛc., die Anmaßung, allein Pairs v. Bretagne, Anjou, Artois zu ernennen, durch Erwerbung Angouleme's 1307, Lyon's 1310 ꝛc. Abstellung der Weiberlehen, durch Einführung des dritten Standes unter die Reichsstände, den Sieg über Papst und Ritterthum gesteigert; gemißbraucht durch Steuerdruck, Fälschung der Münze und aufregend zu Widersetzlichkeit und offnem Aufstande. Tod Wilhelms v. Nogaret, Clemens 5, Philipps bald nach der Hinrichtung Jacobs v. Molay. 1314.

Eduard 1; die Schotten.

§. 155. Ein heldenmüthiger König befestigt des Volkes Freiheiten und beugt die trotzigen Nachbarn.

Thom. Walsingham (v. Ed. 1. — Heinr. 5) b. Camden; Walther Hemmingford (Eduard 1. 2. 3.) 1732 2. 8. ꝛc.

Eduard 1, 1272—1307, bei Heinrich 3, Tode im heiligen Lande, aber einstimmig anerkannt, kehrt heim 1274. Ordnung des Gerichtswesens, Einsetzung der Kingsbench 1285. Ausbildung der Theilnahme des dritten Standes am Parlament. Schon 1265. Abgeordnete von Städten mitberufen, durch Eduard 1283 Knights aus den Grafschaften und Vertreter von Städten und Boroughs berufen (house of commons). Bedeutender Zusatz zur Magna Charta 1297, daß ohne Zustimmung des Hauses der Gemeinen keine Steuer soll erhoben werden, 1300 Weglassung des salvo jure coronae nostrae und, nach eingetretenem kurzen Schwanken, volle Bestätigung 1307.

Schottland.

Die schriftlichen Quellen sehr jung; Joh. de Fordun (—1057) aus der Mitte J. h. 14, b. Gale; die schott. Reimchronik des Andr. v. Wyntowe (—1424) aus Anf. J. h. 15. G. Buchanan rr. Scot. hist. 1582. F. Maitland hist. of Scotland, 1757. 2. F. W. Guthrie general hist. of Scotl. 1770. 10. 8. Dalrymple annals of Scotl. 1776. 2 Qu. Pinkerton hist. of Scotl. 1797. 2 Qu. — Ueber Ossian s. Adelung's Mithridates B. 2, 104 ff.

Doppelheit der Bevölkerung Schottlands, Galen, Scoten im Hochlande (Gaeldoch), germanische (belgisch-kymrische?) Stäm-

me — Pikten — in Niederschottland; die erstern genau verwandt mit den Iren. (John Macpherson critical dissertations on the origine etc. of the ancient Caledoniens, 1768 Qu. D. Jamieson dictionary of the Scotish language, 1808. 2 Qu.) Beider Völker Sinn gleich wild. Die Verfassung der Hochschotten härter, als die schroffste Lehnsverfassung: Clans — Stämme — unter Lairds; Scallags — Leibeigene. Die Lairds unumschränkte Gebieter über Land und Leute, mit Recht der ersten Nacht, Blutgericht rc. Befriedung nur innerhalb des Clans; rastlose barbarische Fehden durch das gesammte Land. Barden bei den Lairds. — Die Geschichte dunkel, fabelhaft. Lange Zeit mehre größere Stammvereine; die Pikten 838 von den Scoten unterworfen (?). Um 1032 drei Könige, der eine Malcolm 2; dessen Sohn Dunkan von Macbeth und Banko ermordet. Malcolm 3; seine Gemahlin, Schwester des angelsächsischen Prinzen Edgar Atheling, wirkt zur Milderung der Sitten; Malcolm muß Wilhelm des Eroberers Hoheit anerkennen, bleibt 1093 im Kriege gegen England. Sein jüngster Sohn David 1124—1153, Ordner des Staats, Gesetzsammler. Regiam majestatem etc. 1609 F. Thane erbliche Gerichtsbeamten. Bisthümer, Kirchen, Klöster. Ende des Mannsstamms mit Alexander 3, † 1289; Erbfolgekrieg zwischen den Häusern Bruce und Balliol.

Eduard 1. tritt auf als oberlehnsherrlicher Schiedsrichter, setzt 1292 Balliol ein. Aufstand der Schotten, Bund Balliols mit Frankreich, Unterwerfung durch Eduard 1296. Neuer Aufstand unter Robert Wallace — 1303, darauf unter Robert Bruce, dem Enkel des ersten Prätendenten. Bruce läßt sich krönen 1306, flüchtet vor Eduard's Heere, aber behauptet sich nach Eduard's 1. Tode 1307.

2. Das Kaiserthum, Italien, die Kirche bis zum Ausgange des luxemburgischen Hauses.

Heinrich 7. von Luxemburg; Böhmen und Italien.

§. 156. Ritterliche Tugend, glücklich in Erwerbung eigenen Landes und bemüht, die Hoheit des Kaiserthums herzustellen; die Widersacherin jenseits der Alpen fruchtbar in heimischen Zwingherrschaften.

Albertinus Mussatus de gestis H. 7. b. Murat. 10.

Heinrich 7. v. Luxemburg (Lützelburg), 1308 — 1313, auf geheimen Betrieb des P. Clemens 5, durch die Thätigkeit des Erzb. v. Mainz, Peter Aichspalter, statt Karls v. Valois, Bruders Philipp des Schönen.

Böhmen. Nach Wenzels 4. Tode 1306 von K. Albrecht als Reichslehn an seinen Sohn Rudolph gegeben; nach dessen Tode 1307 wählen die Böhmen Herz. Heinrich von Kärnthen; dieser entsetzt Kais. Heinrich wegen Versäumniß der Lehnspflicht, vermählt s. S. Johann mit Wenzels Tochter Elisabeth; Johann zum Könige v. Böhmen gekrönt 1311.

Italien. Vgl. §. 128. 136.

Die Fehdesucht der oberitalischen Städte knüpft sich fernerhin an die Namen Guelfen und Gibellinen, diese verlieren aber von ihrer alten Beziehung und werden zum Theil Benennung von Parteien jeglicher Art. Das Haus Anjou eine Zeitlang Anhalt der Guelfen mit Richtung gegen das Kaiserthum. An die Stelle des alten Gegensatzes der Freiheit gegen kaiserliche Herrschaft tritt nun Parteiung zwischen Adel und Bürgerstand, Aristokratie und Demokratie. Proscriptionen, Verbannungen. (Fuorusciti, sbanditi, gente d'armi.)

Die Parteien der Schwarzen und Weißen (neri, bianchi) verpflanzen sich 1300 von Pistoja nach Florenz, mit ihnen mischen daselbst sich Guelfen und Gibellinen, die seit Einrichtung der Zünfte 1266 mit wachsender Feindseligkeit gegen einander kämpfen. Karl v. Valois kommt zur Unterstützung der Schwarzen, die Weißen werden vertrieben 1301. Dante Alighieri. Villani († 1348) storia de' suoi tempi (v. 1286 an); Dino Compagni istor. Fiorent. (1282—1312), beide b. Murat. 9. —

In Mailand wuchert Zwingherrschaft aus Demagogie; Martin della Torre und nach ihm sein Bruder Philipp beginnen die Reihe; ihnen stehen entgegen die Visconti, überlegen seit 1277. Volkshäupter der Art in mehren Städten, so die Bonacossi und Gonzaga in Mantua. Deßgleichen wächst die Macht altfürstlicher Dynastien, so der Este in Modena und Ferrara (Muratori antichitá Estensi, 1717 ff. 2 F. Tiraboschi mem. storiche Modenesi, 1793 ff. 6 Qu.), der Markgr. v. Montferrat.

Pisa und Genua, nicht minder durch innere Parteiung gefährdet, in höchster Blüthe des Wohlstandes durch den morgenländischen Handel; Genua besonders seit der Herstellung der griechischen Herrschaft in Constantinopel sehr begünstigt, mächtig auf dem schwarzen Meere, befeinden einander in furchtbarem Seekriege. Pisa, ausgezeichnet im Schiffsbau, achtbar durch die feierliche Annahme des Seerechts (consolato del mare), in Streit mit Genua über die Besitzungen auf Sardinien und Korsika, unterliegt in der Seeschlacht 1284, seine Seemacht wird zu Grunde gerichtet, und sein Hafen verschüttet 1290. Ugolino wehrt die Gefahr von den toskanischen Guelfen ab, † 1288 durch Erzb. Roger v. Ubaldini. Pisa giebt 1299 seine Ansprüche auf Korsika und Sardinien auf. —

Venedig, bei wachsendem Reichthum und Länderbesitz, seit Aufhören des demokratischen Gegensatzes gegen die Kaiser, allmäh-

lich zur strengen Aristokratie gestaltet. Il serrar del maggior consiglio 1297 deren Schlußstein. Seine Reibungen mit Genua bis jetzt nur mittelbar, im byzantinischen Reiche. — Mar. Sanuti secreta fidelium crucis in Bongars gesta Dei per Franc. T, 2. A. Marin storia civile e politica del commerzio de' Veneziani. Ven. 1800.

Der Kirchenstaat seit Entfernung des Papstes Sitz gährender Parteiung, Rom lüstern nach ehemaligen republikanischen Formen.

Neapel und Sicilien.

Grimaldi istoria delle leggi e magistrati del regno di Napoli, 1749 ff. 6 Qu.

Karl 1. von Anjou bedacht auf den Sturz des byzantinischen Reichs 1281. Sicilianische Vesper 1282, 10. März ff. Hülfe für Sicilien von Peter v. Arragonien (1276—1285), Manfreds Eidam, glücklicher Krieg gegen Karls Flotten unter dem großen Roger de Loria. Karl, Peter und Papst Martin 4 † 1285. Karl 2. in Neapel — 1309; darauf s. S. Robert der Gütige — 1343. Jacob v. Arragonien tritt Sicilien ab an s. Br. Friedrich 2, 1295 — 1336. Der Krieg Karls hat keinen Nachdruck, die Wehr Friedrichs ist trefflich, wie seine Regierung.

Kaiser Heinrich's 7. Römerzug 1311, gleich einem ritterlichen Abentheuer beginnend; Krönung in Mailand, Einsetzung kaiserlicher Vicarien, Eroberung Brescia's, Krieg gegen Florenz von Pisa aus: Besetzung Roms durch Neapolitaner, Kampf und Krönung Heinrichs, Bund mit Friedrich von Sicilien, Aechtung Roberts. Heinrich † 1313 unter neuen Rüstungen gegen Florenz.

Ludwig der Baier, Friedrich von Oesterreich, Johann 22.

§. 157. Deutsche Zwietracht des Vaterlandes bitteres Weh; päpstlicher Uebermuth in französischen Banden, deutsche Treue und Geradheit.

Vgl. §. 152. Dazu Albert von Straßburg (Argentinensis) (1270—1378). K. Mannert Kais. Ludwig 4, 1812. J. Schlett Biogr. Ludw. d. B. 1822. F. Kurz Oesterreich unter Kais. Friedrich dem Schönen 1818.

Ludwig der Baier wird in Frankfurt, Friedrich von Oesterreich in Sachsenhausen gewählt. Krieg; Friedrichs Stütze sein tapferer Bruder Leopold; Ludwigs Feldobrist Seyfried Schweppermann siegt 1322 bei Mühldorf, Friedrich wird Ludwigs Gefangener. Leopold ficht fort für seinen Bruder; König Johann v. Böhmen und Papst Johann 22. sind diesem günstig. Ludwig erwirbt für seinen Sohn Ludwig Brandenburg 1323 (Heinrich 3, der letzte Askanier,

† 1320) vergleicht sich mit Friedrich 1325, gewinnt festere Haltung durch den Tod Leopolds 1326, macht 1327 einen Zug nach Italien, läßt sich in Mailand und Rom krönen, schließt mit seines Bruders Söhnen den Erbvergleich v. Pavia 1329. Friedrich † 1330, seine Brüder Albrecht und Otto versöhnen sich mit Ludwig.

Papst Johann 22, Gascogner, 1314 — 1334, stark in Anmaßung, den Capetingern ergeben, heftig gegen Ludwig seit 1323, die Ausschreiben gegen diesen steigernd bis zu Bann, Absetzung und Interdict 1331. Ludwig, vergeblich zur Sühne bereit, findet Vertheidiger an W. Occam und den Spiritualen (strengern Franciscanern). König Johann v. Böhmen, in trautem Bande mit Frankreich, sucht sich in Italien festzusetzen 1331. 1332, erwirbt schlesische Landschaften (das Herzogthum Breslau 1335). Johann 22. † 1334; sein Nachfolger Benedict 12. wird von Philipp 6. v. Valois an der Sühne mit Ludwig gehindert. Erklärung des Churvereins zu Rhense 1338 von der Majestät, Würde und Unabhängigkeit des deutschen Reichs. Benedicts Nachfolger Clemens 6, 1342 wiederholt den Bannfluch, gewinnt Trier, Cöln, Sachsen-Wittenberg, setzt einen Gegenchurfürsten von Mainz; diese wählen den Sohn Johanns v. Böhmen († 1346 bei Crecy) Karl zum Kaiser 1346; Ludwig, der 1342 Margarethe v. Tyrol mit seinem Sohn vermählt, 1346 Holland, Seeland, Friesland und Hennegau durch seine Gemahlin erworben hat, behält die Obermacht, † 1347. Der schwarze Tod in Italien, Deutschland, Frankreich, England, 1347. 1348.

Karl 4, Wenzel, Sigismund; das Schisma, die Kirchenversammlungen, der Hussitenkrieg.

§. 158. Zunehmende Verwirrung im Reiche und in der Kirche; Aufdämmern geistigen Lichts mit wilden Ausbrüchen gesetzloser Gewalt.

Vgl. §. 157. Tritheims chron. Hirsaug. fortges. (— 1514). J. Königshofen elsassische Chronik, Joh. Gensbein limburgische Chronik (1317 — 1402), Eberh. Windeck hist. vitae imperat. Sigism. b. Menken (deutsch geschr.) Pelzel Gesch. K. Karls 4, 1780; F. L. Hoffmann's Günther v. Schwarzburg, 1819; Pelzel Lebensgesch. K. Wenzeslaus, 1788. 2. 8.

Karl 4, — 1378, gelehrt, zu Unterhandlungen geschickt und ihrer sich erfreuend, der Waffen nicht mächtig; von der baierschen Partei (Pfalz, Brandenburg, Sachsen, dem abgesetzten Erzb. v. Mainz) Gegenkaiser Günther v. Schwarzburg, nach kurzem Kriege von Karl mit Gelde abgefunden.

In Italien die Häuptlinge mancher Städte eigenmächtig;

die Visconti in Mailand breiten ihre Herrschaft aus; in Florenz 1343 der Adel von aller Theilnahme an der Regierung ausgeschlossen; in Rom Cola Rienzi Haupt demokratischer Gährungen 1347—1354. Vielseitiger Ruf an Karl 4. zum Zuge nach dem zerrütteten Lande (Petrarca). Karl erscheint 1354 ohne Heer, wird in Mailand und Rom gekrönt, verleiht Rechte, sammelt Geld, bleibt ohnmächtig, eilt zurück 1355.

Goldne Bulle 1356 zur festen Ordnung der Churhäuser (Mainz, Trier, Cöln, Böhmen, Pfalz, Sachsen-Wittenberg, Brandenburg), der Kaiserwahl und zur Abstellung des Faustrechts. V. Olenschlager Erläut. der goldnen Bulle. 1766 Qu. — Standeserhebungen (Berg, Jülich, Luxemburg Herzogth.), Hofpfalzgrafen mit Recht zu adeln.

Karls rastloses Bemühen, seinem Hause Länder zu erwerben, Handel, Tausch, Eheverträge, Erbverbrüderungen. Kauf der Lausitz 1365 und Brandenburgs 1373.

Blüthe Böhmens, Universität in Prag 1346.

Karls Besuch bei Papst Urban 5. in Avignon 1365, Krönung in Arles; Reise des Papstes 1367 und des Kaisers 1368 nach Italien zur Beschränkung der Visconti, außer Zahlung von Anerkennungsgeldern ohne alle Frucht.

Großes Schisma 1378 durch die Doppelwahl Urban's 6. in Rom, Clemens 7. in Avignon.

Karl theilt die Hauslande; Wenzel bekommt Böhmen und das Meiste von Schlesien, Sigismund Brandenburg, Johann Lausitz und Schweidnitz.

Wenzel, gegen Spendung von Reichsgütern, schon 1376 römischer König. Jammervolle Zeit durch ganz Europa; Schisma in der Kirche, das Kaiserthum ein Spott, Italien, Burgund, die Schweiz, die Niederlande bestehen für sich. In Deutschland das wildeste Faustrecht; Waffengesellschaften der Fürsten, der Ritter und der Städte; schwäbischer Bund, 1381 speierscher Bund, 1383 Wenzels vergebliche Einung zum Landfrieden, Kriege in Oberdeutschland 1387, wiederholter Versuch des Landfriedens 1389. Wenzel überläßt Deutschland sich selbst. Ueber seine Machtansprüche in Böhmen 1390 Aufstand des Adels, 1394 Bund Sigismunds mit den Mißvergnügten, Gefangennehmung Wenzels, Befreiung durch s. Bruder Johann, Verfall seiner Sitten. In Deutschland ungezügelte Fehdewuth, in Italien 1395 Johann Galeazzo Visconti durch Wenzel Herzog von Mailand. Beschwerden des Reichstags zu Frankfurt 1398 über Wenzels Unthätigkeit; Absetzung Wenzels 1400 durch die rheinischen Churfürsten.

Rupert von der Pfalz — 1410, belagert Prag; Wenzel 1402 wiederum Gefangener Siegmunds. Rupert nach Italien gegen Visconti 1402, geschlagen und verarmt zurück; sein Landfrieden

nicht geachtet, der Bund zu Marbach (Mainz, Baden, Wirtemberg ꝛc.) 1405 drohend, Vergleich 1406 durch Aufopferung kaiserlicher Einkünfte. Wegen des Schisma Concil zu Pisa 1409. Zu den beiden Päpsten Benedict 13. in Frankreich, Gregor 12. in Rom, ein dritter, vom Concil erwählt Alexand. 5, und nach dessen Tode 1410, Johann 23. Nach Ruperts Tode streitige Kaiserwahl: Sigismund, Jobst von Mähren. Drei Päpste, drei Kaiser. Jobst † 1411, Wenzel tritt seinem Bruder das Kaiserthum ab.

Sigismund — 1437, vielgeschäftig, wankelmüthig, ohne Kraft, Gut und Würde, vermählt mit Maria, der Erbin von Ungarn und 1387 zum Könige in Ungarn gekrönt.

Das Concilium zu Costnitz 1414. J. Lenfant hist. du concile de Constance (1714), 1727. 2 Qu. E. Royko Gesch. d. K. vers. zu Costnitz (1782), 1792. 4. 8. — Verfall des Papstthums seit dem Aufenthalte in Avignon; Steigerung des Einkommens; apostolische Kanzleitaxe, Annaten, Reservaten, Expectanzen; Jubeljahr 1350. Noth der Christenheit durch das Schisma; fruchtlose Kirchenversammlung in Pisa; Joh. Gerson's Aufforderung an K. Sigismund, eine Kirchenversammlung zu halten. K. v. zu Costnitz 1414 mit höherer Autorität als der Papst, unter kaiserlichem Schutze, zur Beendung des Schisma und Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern.

Absetzung der drei Päpste; vor Veranstaltung der Reformation Wahl Martin's 5. (Colonna) 1417; die Reformation unterbleibt.

Johann Huß. A. Zitte Leben J. Huß, 1789. 2. 8., dess. L. d. Hieronym. von Prag, 1802. Rückblick auf die häretischen Anforderungen der Albigenser an den zuchtlosen Klerus, auf die Ausbildung von neuen Dogmen und Kirchengebräuchen vermittelst der scholastischen Philosophie. Kühnere Sprache gegen die Gebrechen der Kirche seit Friedrich 2; allgemeinere Verbreitung der Unzufriedenheit J. h. 14; Petrarca's Ermahnungen, Spott Boccaccio's. Wiklef, Doct. d. Theol. in Oxford, schriftlicher Vertheidiger Eduards 3. gegen den Papst, gereizt durch Anmaßungen der Bettelmönche, persönlich bekannt mit der Unsitte am päpstlichen Hofe 1374, empfiehlt und übersetzt die heilige Schrift, behauptet sich ungefährdet † 1387. Seine Schriften nach dem Festlande, auch nach Böhmen, verbreitet. In Prag hohe Spannung zwischen den Böhmen und Deutschen, den Realisten und Nominalisten; Huß der Letztern heftiger Feind. (Univ. Leipzig 1409.) Huß und Hieronymus Predigten gegen geistliche Reichthümer ꝛc., gegen die Ablaßboten P. Johanns 23, Bann 1413. Huß mit Wenzels Empfehlung und Sigmunds sicherem Geleit nach Costnitz, verbrannt 1415, Hieronymus 1416.

Hussitenkrieg. Aeneas Sylvius (P. Pius 2.) Werke. Basel, 1571 F. J. Lenfant hist. de la guerre des Hussites et du concile de Basle, 1731. 2 Qu. — Jacobellus (Jacob von Mieß) Eiferer für Genuß des Abendmahls in beiderlei Gestalt (sub utraque); Verdammung dieser Lehre durch das costnitzer Concil; Auftritt Johanns von Hussinecz, Ausbildung der Partei der Utraquisten, Calixtiner, Ankunft eines Dominicaners zur Inquisition. Versammlung der Utraquisten auf dem B. Tabor, Ausbruch der Gewaltthätigkeiten durch Joh. Ziska 1419, Wenzel †. S. Nachfolger Siegmund droht Strafe, entsetzt utraquistische Beamte, läßt hinrichten, rüstet ein Kriegsheer. Sein Einfall in Böhmen 1420 mißlingt. Die Böhmen in wilder Gährung; Ziska zerstört Klöster, schlägt 1421 ein Kreuzherr, erobert ganz Böhmen, † 1424. Parteiung unter den Böhmen; Taboriten, Waisen, Orebiten rc.; Procop der Große (rasus) und Procop der Kleine Häupter; steigende Erbitterung, vergebliche Anstrengungen Siegmunds, des päpstlichen Legaten und deutscher Fürsten; Einfälle der Hussiten in Meißen, Brandenburg rc. 1426 — 1430, Zerstreuung eines großen Kreuzheers 1431.

Concilium zu Basel 1431 — 1449. Unterhandlungen mit den Hussiten; durch Joh. von Rokytschan 1433 Abschluß der Compactaten: 1) Genuß des Kelches, 2) Ungehinderte Verkündigung von Gottes Wort durch taugliche Prediger, 3) Verwendung von Kirchengütern, 4) Bestrafung verbrecherischer Geistlicher. Widerstreben der Waisen und Taboriten; Niederlage durch die Calixtiner 1434, beide Procope †. Siegmund nach bewilligter Amnestie, Annahme der Compactaten und mehren Zusicherungen 1436 im Besitz von Böhmen.

Reformen des Conciliums zu Basel, Abschaffung der Reservationen, Streit des P. Eugen 4. (1431 — 1447) mit dem Concil; Gegenpapst Felix 5. Vereinigung der griechischen und lat. Kirche 1439 auf Eugens Concil zu Florenz. Vergleich zu Gunsten Eugen's durch Kais. Friedrich 3, 1447. Nikolaus 5. erhält durch die Aschaffenburger Concordate Provisionen und Annaten; das Concil erkennt ihn an und löst sich auf 1449.

Das deutsche Reich und Kaiserthum unter Siegmund. Aechtung Friedrichs von Oesterreich (Tyroler Linie) wegen Unterstützung des flüchtigen P. Johann 23., Länderverlust in der Schweiz 1415 ff. — Brandenburg nach Jobsts Tode 1411 von Siegmund an Friedrich von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, verpfändet, 1415 verkauft; Belehnung in Costnitz 1417. — Das askanische Haus Sachsen-Wittenberg stirbt aus mit Albrecht 3, 1422, die Chur nebst Herzogthum in Sachsen rc. kommt an Friedrich den Streitbaren von Meißen 1423; Belehnung 1425. — Siegmunds kostspielige und fruchtlose Versöhnungs

reisen nach Spanien zum P. Benedict 13, nach England; Krönungsreise nach Italien 1432. 1433. — Holland, Seeland, Friesland, Hennegau kommen 1433 an Philipp von Burgund; Siegmund mahnt 1435 umsonst zu einem Reichskriege. — Siegmund beschließt den Mannsstamm des Hauses Luxemburg.

3. Frankreich und England; das Haus Valois, die französisch-englischen Kriege, die Kriege der Rosen.

Philipp von Valois, Johann der Gute, Karl 5; Eduard 2. und 3.

§. 159. Kriege der Fürsten; Entwickelung eines Gegensatzes zwischen den Völkern.

Forts. von Wilhelm von Nangis b. d'Achery 3.; J. Froissart (1326—1399, fortges.—1498) 1559 ff. 3 F. J. Barnes hist. of Eduard 3., 1688 F.

Die letzten Capetinger: Ludwig 10, Huttin (der Zänker) 1314—1316, (Ausschließung seiner Tochter); Philipp 5. der Lange—1322, Karl 4. der Schöne—1328, Söhne Philipps 4. des Schönen; die Ansprüche Isabellens, ihrer Schwester, der Gemahlin Eduards 2, Mutter Eduards 3. von England unbeachtet.

Philipp 6. von Valois — 1350, Sohn Karls von Valois, Bruders Philipps 4. In Navarra folgt Ludwigs 10. Tochter Johanna Gem. Philipp's von Evreux; Champagne und Brie, Valois, Anjou, Maine kommen an die französische Krone. Der Papst im Gehorsam Philipps; des Letztern Politik gefahrdrohend für die Nachbarn.

Eduard 2, von England 1307—1327. Günstlinge (Gavaston, die Spenser), Ueppigkeit der Königin Isabelle und Siege der Schotten bringen dem Könige und dem Reiche Unheil. Mortimer Mörder des Königs.

Eduard 3. tödtet Mortimer, verjagt Isabelle, schlägt die Schotten bei Halidown-Hill, setzt Balliol zum Könige.

Krieg mit Frankreich. Eduard huldigt 1329, gereizt durch den geächteten Robert von Artois, Nachkommen von Ludwigs 9. Bruder und durch die Fläminger (Krieg zwischen Eduard 1. und Philipp 4, 1293 ff. Aufstand in Flandern gegen die Franzosen; Peter de Konink [le Roi], Niederlage der Franzosen bei Cortryc 1302, Friede 1305). Der Brauer Artevelle in Gent Haupt der englischen Partey; Philipp zieht Guyenne als verwirktes Lehen ein, unterstützt David Bruce in Schottland. Eduard nimmt Wappen und Titel von Frankreich. Schlacht bei Sluys 1340. Erbstreit in Bretagne; Eduard für Johann von Montfort, dritten Bruder des verstorbenen Herzogs, Philipp für Johanna, des zweyten Bruders Tochter, Gemahlin Karls von Blois. Eduard und der schwarze Prinz siegen 1346 bei Crecy; Eduard erobert Calais 1347. Der Krieg wird matt.

Philipp erwirbt die Dauphiné durch Vertrag mit dem letzten Landesherrn Humbert und mit Zustimmung Kaiser Karls 4. Montpellier durch Kauf.

Johann der Gute — 1364, von geringern Fähigkeiten, heftigern Leidenschaften und nicht größerer Tugend, als Philipp. Hungersnoth des Volks bei Gepränge des Hofs. Karl der Böse, Sohn der Johanne von Evreux, Königin von Navarra, übt ruchlosen Frevel, lombardische Wucherer haben die Finanzen, unter den Großen wird die Parteiung mächtig. Reichstag der langue d'oyl in Paris; der dritte Stand wird laut. Wiederausbruch des englischen Krieges 1356; der schwarze Prinz siegt 1356 bei Poitiers (Maupertuis), König Johann wird gefangen.

Zeit des Aufruhrs in Frankreich; Karls des Bösen Ränke; Stephan Marcel's Demagogie, Jacquerie, Brandschatzungen der unbesoldeten Compagnien (Camaradschaften). Verheerungen Eduards 3. Friede zu Bretigny 1360; Lösegeld, Abtretung von Poitou, Limousin, Calais rc. Johann in Freiheit, kehrt zurück nach England 1363. Philipp der Kühne, sein jüngster Sohn, 1360 Stifter des neuburgundischen Hauses.

Eduard 3., ritterlich tapfer und großmüthig, durch seine Ansprüche an das Vermögen seiner willigen Unterthanen der Ausbildung des Parlaments förderlich, hebt Gewerbe, Kriegswesen und Gemeingeist, führt 1362 die englische Sprache am Hofe statt der französischen ein, erschlafft gegen das Ende seiner Regierung; der schwarze Prinz des Reiches Vorfechter.

Karl 5. von Frankreich. Bertrand du Guesclin und der schwarze Prinz fechten in Spanien, jener für Heinrich v. Trastamara, dieser für Pedro den Grausamen. Die Stände von Guyenne sind ganz französisch gestimmt, der Gemeingeist und Rittersinn wird durch Bertrand du Guesclin belebt, der schwarze Prinz erkrankt, der französische Festungskrieg ist glücklich.

Der schwarze Prinz † 1376, Eduard 3, 1377, Karl 5. und Bertrand du Guesclin 1380.

Karl 6. und 7. in Frankreich; Richard 2, Heinrich 4, 5, 6, Eduard 4. und 5, Richard 3. und Heinrich 7. in England.

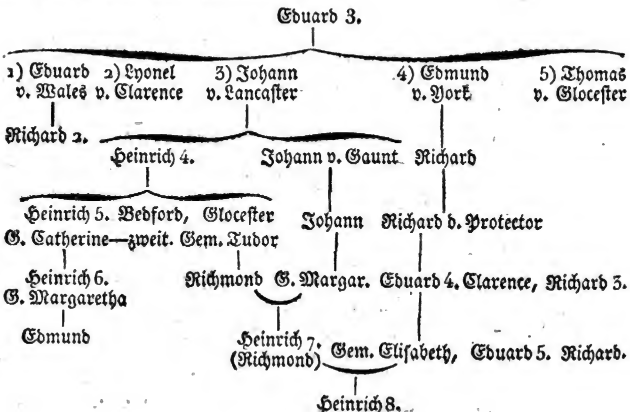
§. 160. Die wehvollste, blutigste Zerrüttung beider Reiche; Frankreich genest zuerst, das länger zwieträchtige Nachbarvolk büßt die heimischen Gräuel mit dem Verlust der Landschaften in Frankreich.

Monstrelet chroniques de l'hist. de Fr. (1400 — 1467) 1572. 3 F. J. C. Laboureur hist. de Charles 6. (— 1415) 1663. 2 F. D. Godefroy hist. de Charles 7, 1661 F. (beide Herausg. gleichzeitiger Chron.) Barante hist. des ducs de Bour-

gogne de la maison de Valois. Zw. A. 1824. 8. 8. — Hist. Rich. 2. v. d. Mönch zu Evesham, Heinr. 5. v. Th. v. Elmham rc. G. F. Biondi stór. delle guerre civili etc. (1377 — 1509) 1647. 3 Qu. Habingdon hist. of Ed. 4. 1654 F. H. Walpole histor. doubts respecting. Rich. 3. 1768 rc.

Karl 6. minderjährig; von den drei Brüdern des Vaters, Ludwig von Anjou, Joh. v. Berry, Phil. v. Burgund plündert der erste den Schatz und erhöht die Steuern zu seiner Unternehmung nach Neapel 1382, Aufstand in Frankreich wegen der Steuern, Empörung der Fläminger (Artevelle der jüng. in Gent) gegen ihren Grafen. Kö. Karl zieht diesem zu Hülfe, siegt 1382. Die franz. Stände 1385 zu Compiegne verweigern fernere Zahlung der Steuern, Karl gebraucht die Söldner gegen das Volk, wird wahnsinnig 1392. Streit über die Regentschaft zwischen Phil. v. Burgund und Karls 6. Bruder, Ludwig von Orleans; Kabalen der sittenlosen Königin Isabeau. Stillstand mit England 1395; Kriegsfahrten der französischen Ritter (Joh. v. Burgund, Boucicault rc. 1396 bei Nikopolis). Johann v. Burgund läßt 1407 den Herz. Ludw. v. Orleans umbringen; des Letztern Eidam Armagnac Parteiführer gegen Burgund (die Armagnacs), das Land in höchster Zerrüttung.

Richard 2, von England, des schwarzen Prinzen Sohn, eilf Jahr alt, 1377 — 1399. Nachdrückliches Verfahren im Aufstande des Wat Tyler 1381, Unfälle im Schottenkriege; seines Oheims Thomas Glocester Herrschsucht, Ränke und Ermordung 1397. Schlemmerei des Königs, Wortbrüchigkeit gegen seinen verbannten Vetter Heinrich Bolingbroke von Lancaster; Zug nach Irland. Heimkehr und Aufstand Bolingbroke's, Gefangennehmung, Absetzung und Tod Richards 1399.



Heinrich 4, 1399 — 1413. Aufstand Percy's (Hotspur's), Glendower's ꝛc.

Heinrich 5, — 1422 der unerwartet edle, hochherzige Fürst, der wackere Held, durch eigenen Sinn und die streitlustigen Großen zum Kriege mit Frankreich gespornt. Schlacht bei Azincourt 1415, Eroberung der Normandie. Armagnac wird Connetable, daher Johann v. Burgund auf englische Seite, mit ihm Isabeau. Zusammenkunft des Dauphins mit Johann v. Burgund bei Montereau 1419, Ermordung des Letztern; dessen Sohn Philipp der Gute, im Besitz des Königs, der Hauptstadt und des nördlichen Frankreichs, 1420 Heinrichs Verbündeter. Tractat v. Troyes 1420: Catherine, Karls 6 Tochter, wird Heinrichs Gemahlin, England und Frankreich vereinigt, der Dauphin ausgeschlossen. Heinrich 5. und Karl 6 † 1422.

Karl 7. Heinrich 7, (Säugling). Heinrichs. 5. Brüder, d. Herz. v. Bedford Regent in Frankreich, Glocester in England. Für Karl 7. ficht Dunois, der Bastard v. Orleans, mit patriotischen Franzosen und schottischen Hülfsvölkern. Bedford belagert 1428 Orleans. Auftritt der Jeanne d'Arc. (Le Brun de Charmettes hist. de J. d'Arc. 1817 Qu. Jollois h. de J. d'Arc. 1821 F.), Entsatz v. Orleans, Krönung Karls in Rheims, Gefangennehmung der Jungfrau b. Compiegne, Hinrichtung zu Rouen 1431. (Notices et extr. des mscr. de la bibl. du roi. B. 4. 1791.) Bedford † 1435, Phil. v. Burgund vergleicht sich mit Karl 7, Friede zu Arras 1435: Burgund bekommt Landeshoheit, Macon, Auxerre ꝛc. und als Pfand die Städte an der Somme. Die Sache der Engländer verfällt; Karl gewinnt Paris 1436. Waffenstillstand mit den Engländern 1444. Die Söldner (Armagnacs) nach der Schweiz; Errichtung der Ordonnanz-Compagnien, dauernde Steuer (taille), Fügsamkeit des Volks. Erneuerung des Kriegs 1449; Dunois unaufhaltsam siegreich; die Normandie und Guyenne französisch; Talbot, die letzte Stütze der englischen Waffen, † 1453, der Krieg endet ohne Vertrag. Calais, Jersey, Guernsey Rest der englischen Besitzungen. — Karl 7, durch s. Sohn Ludwig der Agnes Sorel beraubt 1450, und schwer bekümmert † 1461.

Der Krieg der Rosen.

Lancaster rothe Rose, York weiße Rose.

Heinrich 6, schwachköpfig, 1443 vermählt mit der unweiblichen Margarethe v. Anjou, Tochter René's, Titularkönigs v. Neapel. Richard v. York, nach Bedfords Tode Statthalter in Frankreich, während einer Krankheit Heinrichs 1453 Protector v. England und Usurpator. Margarethe die Kriegsführerin gegen ihn; York † in der Schlacht b. Wakefield 1460. S. S. Eduard 4. — 1483 König, ohne Widerspruch des Parlaments, gestützt durch

eigene und Warwick's Tapferkeit. Mehre Niederlagen Margarethens und Heinrichs 6. Warwick, beleidigt durch Eduards Rücktritt von der durch ihn geworbenen französischen Braut, empört sich zu Gunsten Heinrichs 6, vertreibt auf kurze Zeit Eduard aus England, aber † im Treffen bei Barnet 1471; Margarethe wird gleich darauf bei Tewksbury geschlagen, ihr Sohn Edmund uud Heinrich 6. ermordet, Margarethe für Lösegeld nach Frankreich geschickt. Eduards Bruder Clarence, einer Verschwörung schuldig, muß sterben 1478.

Eduard 5. unter Richards, seines Oheims, Protectorat, bald von diesem mit s. Bruder Richard ermordet.

Richard 3, 1483 — 1485. Aufstand und Tod Buckingham's; Aufstand Heinrich Richmonds; Richard geschlagen und † im Treffen bei Bosworth.

Haus Tudor.

Heinrich 7, — 1509 vom Parlamente anerkannt, durch Vermählung mit Elisabeth von York befestigt, vom Papste bestätigt. Verfolgungen, Hinrichtungen. Aufstand Simnels (1487) und Warbeks († 1499). Des Königs Unbekümmertheit um ausländische Händel, Entkräftung des Adels durch Erlaubniß, die Stammgüter zu veräußern, Mehrung der königlichen Einkünfte ohne Eingriffe in das Volksrecht der Steuerbewilligung, aber durch gehässige Confiscationen und Bußen. Die Sternkammer (star-chamber). Die Beamten Empson und Dudley. — Baco Verulam. hist. regni Henr. 7. in deff. Werken 1665 F. J. Russel essay on the English government and constitution from the reign of Henry 7. to the present time. 1823. — Der tiefe Stand der Humanität in England während der bürgerlichen Kriege.

4. Die Umgestaltung des westlichen Europa in der Zeit Kaiser Friedrichs 3.

Oesterreich und die Schweizer seit Albrechts 1 Tode.

§. 161. Landvolk und Städter siegreich gegen Fürsten und Herren, gefürchtet in den Waffen, heimischer Zwietracht nicht unzugänglich.

Vgl. §. 152.

Händel der Eidgenossen mit Einsiedeln, Lucern rc. Stimmung für Kaiser Ludwig den Baier. Angriff und Niederlage Leopolds des Glorreichen v. Oesterreich bei Morgarten 1315. Ewiger Bund der Waldstädte zur Behauptung der Reichsunmittelbarkeit 6 Decemb. 1315. Auch während der Regierung der jüngsten Söhne Kais. Albrechts 1. Albrecht 2. des Weisen nnd Otto's (1330 — Albr. † 1358) die österreichischen Unternehmungen ohne Glück. Lucern's

Zutritt zum Bunde 1332. Bund des Adels gegen Bern, Sieg der Berner b. Laupen unter Rudolph von Erlach mit eidgenössischer Hülfe 1339. Befreundung zwischen Bern und den Waldstädten. Händel Zürich's mit Oesterreich, Eidgenossenschaft mit den Waldstädten 1351. Nachfolge v. Glarus und Zug 1352 und von Bern 1353. Die acht alten Orte, nicht auf gleiche Bedingungen mit einander verbündet.

Albrecht 2. der Weise und Otto v. Oesterreich, ausgesöhnt mit Kais. Ludwig 1330, erwerben Kärnthen 1336. Rudolph 4, der älteste von Albrechts 2 Söhnen, erwirbt 1363 Tyrol, hebt Oesterreichs Macht. Seine Brüder Albrecht 3., mit dem Zopfe, und Leopold 3., der Fromme, theilen 1379; Albrecht behält Oesterreich, Leopold Steyermark, Kärnthen, Tyrol, die Besitzungen in Schwaben und Elsaß.

Leopold grollt auf die Schweizer, fehdet 1385, † in der Schlacht b. Sempach 1386. (Arnold Struthan v. Winkelried). Leopolds Söhne minderjährig. Der österreichische Adel wird 1388 bei Näffels geschlagen, darauf 1389 Waffenstillstand. Sempacher Brief 1393 gegen Zügellosigkeit des eidgenössischen Kriegsvolks. Waffenthaten der Appenzeller im Bunde mit Schwyz gegen den Abt v. S. Gallen und Oesterreicher 1403 ff. (Rudolph v. Werdenberg.)

Von Leopold des Frommen Söhnen theilen 1411 Ernst und Friedrich; jener bekommt Steyermark, Kärnthen, Krain, dieser Tyrol und die Besitzungen in Schwaben, Elsaß und der Schweiz. Funfzigjähriger Waffenstillstand Friedrichs und der Eidgenossen 1412. Bann und Acht Friedrichs 1415, Aufforderung Kais. Siegmunds an die Eidgenossen, sich der österreichischen Lande zu bemächtigen, und Folgeleistung. Siegmund verkauft und verpfändet die besetzten Orte: Neuburg, Aarau, Lenzburg, Bremgarten, Baden rc.; Schafhausen wird reichsfrei. Friedrich mit der leeren Tasche gewinnt in dem Vergleiche 1418 wenig wieder.

Landrecht der Waldstädte mit Wallis 1416, Krieg gegen Mailand über das Livinenthal; Schlacht b. Arbedo 1422.

Veränderung des politischen Sinns der Eidgenossen; Streben, Unterthanen zu erwerben, Kriegslust des Gewinnes halber. Spannung zwischen Zürich und Schwyz und Glarus über Landschaften der toggenburgischen Erbschaft seit 1436; Rudolph Stüssi in Zürich, Itel Reding in Schwyz; Fehden 1439. 1440.

Oesterreich gelangt wieder zum Kaiserthume. Albrechts 3. Enkel, der edle Albrecht 5. mündig 1411, vermählt mit Siegmunds Tochter Elisabeth und Siegmunds Nachfolger in Ungarn 1437 und Böhmen 1438, Kaiser (Albrecht 2.) 1438, zu früh † 1439.

Friedrich 3., Sohn Ernsts von Steyermark, wird römischer König 1440. S. Bruder Albrecht im Besitz der vorderösterreichischen Lande.

Friedrich tritt in Bund mit Zürich 1442, fordert von Bern den Aargau rc. Der alte Zürcher Krieg. Schlacht bei S. Jacob an der Sil 1443, Rudolph Stüssi †. Ankunft der Armagnacs 1444; Schlacht bei S. Jacob an der Birs 1444, Friede 1450. Name: Schweizer Bund. Erster Bund der Eidgenossen mit Frankreich 1453, Anfänge des Reislaufens. Nochmals Fehde mit Oesterreich 1460, Eroberung des Thurgaus 1461 von Sigismund (in Tyrol, Sohn des geächteten Friedrich).

Burgund, Ludwig 11, Friedrich 3, die Schweizer, Erzherzog Maximilian.

§. 162. Rasches Aufsteigen eines neuen Fürstenhauses, Gegenstreben des staatsklugen Despoten Frankreichs, Hut des schwachen Kaisers, Triumph der schwer bedrohten Schweizer, Zerfallen der burgundischen Macht.

Die memoir. der Zeitgenossen Oliv. de la Marche, Jacq. du Clercq, Phil. de Comines, Jean de Troyes. Barante s. §. 160. Vgl. unten die Quellen zur Gesch. d. verein. Niederlande.

Rückblick auf den Verfall der kaiserlichen Macht in Lothringen und deren Zersplitterung in einzelne Herrschaften: Grafschaft Flandern (davon 1199 Artois an Frankreich), Herzogth. Brabant, Markgrafsch. Antwerpen, Herrschaft Mecheln, Grafschaften Hennegau mit Namur, Holland, Seeland, Friesland, Herzogth. Luxemburg mit Limburg, Herz. Geldern, die geistl. Stift. Utrecht, Lüttich, Cambray. Das spätere Herzogthum Lothringen mit den Städten Nancy und Lüneville und den Bisth. Metz, Toul, Verdun.

Blüthe der Gewerbe in Flandern, Brabant, Hennegau rc.; Deiche, Canäle; Webereien, Brauereien, Heringsfang; niederländische Anbauer in Deutschland, Preußen, England (s. §. 139), Brabançons; Macht und Freiheit der Städte Gent, Brügge, Ypern, Löwen, Antwerpen und der Landschaften Holland, Seeland rc. Kriege der Genter mit den Grafen v. Flandern; Parteiung für Frankreich (die Liliaten) und für England (Artevelle).

Vielfältiger Wechsel der Fürstengeschlechter in den einzelnen Landschaften. Das baiersche Haus in Hennegau, Holland, Seeland, Friesland. —

Johanne, die Erbin der Grafschaften Burgund (Franche-comté) und Artois, bringt diese Länder ihrem Gemahl, Kö. Philipp 5, dem Langen v. Frankreich, mit; dieser giebt sie seiner Tochter Johanne mit, der Gemahlin des vorletzten Herzogs von Burgund (Bourgogne), Odo.

Die kapetingischen Herzoge von Burgund sterben aus mit Philipp 1361.

Philipp der Kühne, Sohn Königs Johann v. Frank-

reich, durch Belehnung seines Vaters Herzog v. Burgund 1363; durch Vermählung mit Margarethe, der Wittwe des letzten altburgundischen Herzogs Philipp, in Besitz auch der Grafschaften Burgund, Artois und Flandern, der Herrsch. Mecheln, Nevers, Rethel, Salins. Phil. †. 1404.

Johann der Unerschrockene — 1419. Seine Theilnahme an den Unruhen in Frankreich s. §. 160. Sein Bruder Anton bekommt 1406 Brabant und Limburg von der Herzogin Johanne, Antwerpen 1407. Philipp der Gütige — 1467. Vgl. eben da. Kauft 1428 die Grafschaft Namur, erbt von Antons Sohne Philipp, seinem Vetter, Brabant und Limburg, mit Antwerpen und Mecheln 1430, erzwingt von Jacqueline, der Erbin v. Hennegau, Seeland, Holland, Friesland, die Zusicherung der Erbfolge in diesen Ländern (Jacquel. † 1436) besetzt 1441 Luxemburg mit Zustimmung der Erbin Elisabeth, kauft 1451 Wilhelm v. Sachsen ab, besetzt mit nahen Verwandten die Bisth. Lüttich, Utrecht, Cambray. Hoher Glanz des Hofs; Orden des goldnen Vließes 1430, fürstlicher Reichthum, Wohlstand der Völker, Pflege der Wissenschaft und Kunst. Die Vorrechte der Brügger und Genter nach mehrmaligem Aufstande verringert 1453. Unterhandlung mit Papst Pius 2 über die Königskrönung 1464.

Ludwig 11, von Frankreich flüchtig am burgundischen Hofe 1456—1461, von Philipp zur Krönung nach Rheims geführt, bald mit grausamer Eigenmächtigkeit waltend. **Ligue du bien public.** 1465, an der Spitze Philipps v. Burgund Sohn, Karl, Herz. v. Charolois, der Herz. v. Bretagne und Ludwigs Bruder, Herz. Karl v. Berry. Der burgundische Karl siegt bei Montlehery 1465, Ludwig erlangt den Frieden v. S. Maur durch große Zusicherungen, erfüllt diese nicht, beugt den Trotz der Großen im Lande, hebt das Ansehen der Gesetze, sinnt mit tückischer Politik auf das Verderben Burgunds.

Karl der Kühne, Nachfolger seines Vaters Philipp v. Burgund, 1466—1477. Großes Vertrauen auf große Macht ohne Umsicht, Festigkeit und Treue; Jähzorn, Eigensinn und Hartherzigkeit, Prachtliebe und Ländergier.

Ludwig reizt Lüttich zum Aufstande, Karl hält ihn fest in Peronne, zerstört Lüttich vor seinen Augen 1468. Wachsthum des gegenseitigen Hasses. — Karl erwirbt 1471 Geldern von Herz. Arnold, den sein Sohn Adolph gemißhandelt. — Karls Zusammenkunft mit Friedrich 3. zu Trier 1473. — Verlobung Maximilians von Oesterreich mit Karl des Kühnen Erbtochter Maria 1475.

Schweizerkrieg durch die Plackereien des burgundischen Vogts in den an Karl verpfändeten österreich. Waldstädten Peter von Hagenbach, und durch Aufreizung und Geldversprechungen Ludwigs 11. Bund mit René 2. von Lothringen (Herz. seit

1470). Einfall der Schweizer in die Grafschaft Burgund. Karl vertreibt 1475 René aus Lothringen. Anzug gegen die Schweizer, Niederlage bei Granson und bei Murten 1476; Verlust und Belagerung Nancy's, Schlacht bei Nancy, Campobasso's Verrath, Tod Karls 5. Jan. 1477.

Ludwig 11. greift um sich; nimmt das Herzogthum Burgund. Karls Erbtochter Maria wird 1477 mit Erzh. Maximilian vermählt, dieser siegt 1479 bei Guinegate über die Franzosen. Maria † 1482. Ihre und Maximilians Kinder Philipp und Margarethe in Verwahrung der niederländischen Stände. Diese schließen 1482 mit Ludwig 11. Frieden zu Arras: Margarethe wird Braut des franz. Kronprinzen Karl, ihre Mitgift Grafschaft Burgund, Artois und die übrigen französisch-burgundischen Länder.

Ludwig 11. erbt 1481 die Provence, Anjou und Maine, nebst den Ansprüchen auf Neapel von dem Herzoge Karl 4. Ludwigs Grausamkeit, Krankheit, Angst und Tod 1483.

Maximilian 1485 Regent in den Niederlanden bei dauernder Macht der Stände. König Karl 8. von Frankreich tritt von dem Verlöbniß mit Margarethe 1493 zurück, und nimmt Maximilians Braut, Anna v. Bretagne. Maximilian's kurzer, kraftloser Krieg und Friede zu Senlis 1493: Philipp, sein Sohn, erhält die seiner Schwester zur Mitgift bestimmten Länder; das Herzogthum Burgund bleibt bei Frankreich. — Die Regentschaft der burgundischen Länder kommt 1496 an Philipp.

Spanien und Portugal.

§. 163. In Spaniens Reichen das Königthum von den Ständen beschränkt und entwürdigt, durch Thronfolgestreit zerrüttet, seit der Doppelherrschaft Ferdinands des Katholischen und Isabellens von fester Haltung, dem letzten Maurenstaate verderblich. Portugal fortdauernd von Spanien getrennt, wohl gedeihend unter königlicher Weisheit, nicht unzugänglich für die Lockungen des Meers, der Bahn seiner Größe.

Vgl. §. 132. und von Navarra, das seit der Vermählung Johanna's mit Philipp dem Schönen 1284 in Verbindung mit Frankreich ist, §. 160.

Castiliens Könige seit Ferdinand 3, dem Heiligen, (1229—1252), der 1230 Castilien und Leon auf immer vereinigt: Alfons 10, der Weise, röm. Kaiser, — 1284. — Sancho 4. — 1295, Ferdinand 4. — 1312, Alfons 11. — 1350, Peter der Grausame — 1369, Heinrich der Unächte (v. Trastamara) Peters Mörder, — 1379, Johann 1. — 1390, Heinrich 2. — 1407, Johann

2. — 1454, Heinrich 4. — 1474. (Alfons 1465 — 1467), seine Schwester Isabelle 1469 mit Ferdinand von Arragonien vermählt. Hohe Macht des Klerus und des Adels (das desnaturalizarse), besonders der drei Ritterorden, mindere Geltung der Städte; Zerrüttung des gemeinen Wesens durch Fehden, durch Erpressungen vom niedern Volke (die Steuer Alcavala 1342).

Arragoniens Könige seit der Trennung von Navarra: Ramiro — 1063, Sancho — 1094, seine drei Söhne Peter 1, Alfons 1. und Ramiro 2. — 1137; Raymund Graf von Barcelona und von der Provence, Gemahl Petronellens, der Tochter Ramiro's, — 1162. — Alfons 2. — 1196 giebt die Provence an seinen Bruder Raymund Berengar, erwirbt Roussillon 1178. Peter 2. — 1213 erwirbt Montpellier. — Jacob der Eroberer — 1276 (s. §. 132). — Peter 3. der Große — 1285; (sein jüngerer Bruder Jacob König von Majorka. Wiedervereinigung des Königreichs Maj. mit Arragonien 1344). Peter erobert Sicilien, giebt es seinem Sohne Jacob 2. — Alfons 3. — 1291. — Jacob 2. (v. Sicil.) der Gerechte — 1327; Sicilien kommt an seinen Bruder Friedrich. Jacob bekommt Sardinien vom Papste Bonifacius geschenkt 1297, kommt zu dessen Besitze 1326. — Alfons 4. — 1336. — Peter 4, el ceremonioso — 1387, nimmt Majorka 1344. — Johann 1. — 1395. — Martin 1. — 1410. Sicilien zurück an Arrag. 1409. Ende des Mannsstamms von Barcelona. Zweijähriges Zwischenreich. Ferdinand 1. der Gerechte, Infant v. Castilien, Enkel von Peters 4. von Arr. Tochter Eleonore 1412 — 1416. Alfons 5. — 1458 adoptirt von Johanne von Neapel 1420, läßt Neapel seinem natürlichen Sohne Ferdinand. Johann 2. — 1479. Sein Sohn Ferdinand vermählt sich 1469 mit Isabelle von Castilien.

Auch in Arragonien die Stände mächtig, selbst die Städte hochberechtet. Das Recht der Selbsthülfe gegen den König 1283 bewilligt. Der Justitia 1348 unter Peter 4. Sammlungen der Fueros und Observancias, Usatica seit Raymund. Gedr. Barcel. 1588. 2 F. Das Seerecht Barcelona's, consolato del mare (Vgl. §. 139).

Gegensatz zwischen Arragonesen und Castilianern.

Castilien und Arragonien vereinigt: Hernando del Pulgár cronica de los reyes D. Fernando y Donna Isabel. 1557 F. bearb. in Ant. Nebrixensis rr. a Ferd. etc. gest. b. Schott B. 1. Ferdinand, Isabellens (— 1504) Mitregent, siegt über den Thronbewerber Alfons 5. von Portugal, Gemahl der (unächten?) Tochter Heinrichs 4. Bertraneja, Portugal verzichtet 1479.

Isabella, Ferdinand mit Hülfe von Mendoza († 1495) und Ximenez stellen die Macht der Krone her. Landfriede, durch neue Gestaltung der städtischen Hermandad 1476 (in Arragonien 1488)

gefördert, durch stehende Kriegsmacht ganz gesichert. Die Macht der castilischen Stände gebrochen durch Vereinigung des Großmeisterthums der drei Ritterorden mit der Krone 1489; die Gewalt des Königthums der Unumschränktheit genähert seit Errichtung der Inquisition 1484. J. A. Llorente hist. crit. de l'inquis. d'Esp. franz. übers. 1817. 4. 8. Der erste Großmeister Torquemada. † 1498. —

Eroberung von Granada. Granada's Existenz seit Ferdinand 3. nur durch die Zerrüttung Castiliens gefristet, durch Parteiung der Abencerrages, Zegris und innern Krieg gefährdet; Granada wird angegriffen seit 1482, die Hauptstadt eingeschlossen 1491, erobert 1492.

Vertreibung der Juden 1492. Bekehrung der Mauren, begonnen durch Ximenez 1496; Zwang, Aufstände, Auswanderungen, Befeindung der Küsten, Ximenez und Navarro's Züge nach der Küste Nordafrika's 1509. 1510.

Portugal. Vgl. §. 132.

Alfons 1. — 1185. Sancho 1. der Bevölkerer — 1212, Alfons der Dicke — 1223 und Sancho 2. — 1245 nach einander in heftigem Streite mit dem Klerus, der Letzte durch Innocenz 4. entsetzt. Alfons 3. der Widerhersteller — 1279 standhaft gegen Papst und Klerus, erwirbt Algarbien 1253. Dionysius der Gerechte — 1325, Stifter des Christordens 1319, der Univ. zu Lissabon 1291 (nach Coimbra verlegt 1308), Flottenbauer, Freund des Ackerbaus und des dritten Standes. Alfons 4. der Kühne — 1357. Peter der Strenge — 1367, Rächer seiner ermordeten Gemahlin Ignez de Castro. Ferdinand — 1383 beschließt den legitimen burgundischen Mannsstamm. Johann der Unächte, Peters natürlicher Sohn, — 1433, erobert Ceuta 1419. Prinz Heinrich der Seefahrer (s. §. 169.). Lissabon Residenz 1433. Gesetzsammlung. Eduard — 1438. Alfons 5. der Afrikaner — 1481, erobert in Afrika, Tanger 1471. Johann 2. der Vollkommne — 1495 hat mit dem Adel zu kämpfen, wird dessen Meister. Emanuel der Große.

5. Die Umgestaltung des östlichen Europa und Asiens vom Ende der Kreuzzüge bis zu Ende der Zeit Friedrichs 3.

Die Osmannen, das byzantinische Reich, Ungarn, Böhmen, Polen, Timur und die Mongolen.

§. 164. Asiatische Horden, geeint und gekräftigt durch hochragende Führer, unwiderstehlich im Osten und schreckbar bis ins Herz des zerfallenen Europa's; die byzantinische Trümmer stürzt ein.

Zur Gesch. der Osmannen: des Mufti Saladin Muhamed († 1599) Krone der Zeitbücher (—1550) lat. v. J. Leunclav 1588. N. A. 1596 F. (fortges. — 1587). Laonik. Chalkokondylas de orig. atq. reb. Turcor. etc. (1298 — 1462) B. 24 der scr. rr. Byz. Vgl. auch die andern Byzant. der letzten J. h. h. Ph. Loniceri chron. Turc. 1584 ff. 2 F. Muradgea d'Ohsson tabl. gén. de l'emp. Ottom. 1787 ff. 3 F. J. v. Hammer des osmanischen Reichs Staatsverfassung, 1815. 2. 8. Dess. Gesch. des osm. Reichs, B. 1. bis zur Erob. Constantinopels, 1826. Vgl. Meusel b. hist. 2, 1.

Die Osmannen, ein türkischer Stamm im Dienste der Seldschuken von Ikonium, unabhängig durch Ertogrul um 1250, benannt von dessen Sohne **Osman**, gedrängt von den Mongolen, seit 1296 gegen die Griechen anstürmend, Sieger 1302, Herren Vorderasiens (die großen Städte ausgenommen) bis zum Bosporus 1305. Anwachs der Osmannen durch Zugesellung anderer Türkenstämme, allmähliche Einung der Masse durch Räuberei, Islam und Kraft der Führer; Erhöhung kriegerischer Macht durch Errichtung eines zahlreichen besoldeten Fußvolks, durch hohen Muth und Geist der ersten Sultane. **Osman** — 1326. **Orchan** — 1359. **Amurath** 1. — 1389. **Bajazeth** 1. — 1402. Soliman 1. — 1410. Muhamed 1. — 1421. **Amurath** 2. — 1451. **Muhamed** 2. — 1481. Bajazeth 2. — 1512.

Das byzantinische Reich.

G. Phrantzes Chronik. Wien, 1796 F. G. Pachymeres († 1310) v. 1258 — 1308. Joh. Kantakuzen 1320 — 1357. Joh. Dukas 1341 — 1455.

Michael Paläologus — 1282, — Andronikus, der Aeltere, — 1328. — Andronikus, der Jüngere, sein Enkel — 1341. — Johann Kantakuzen gegen Andr. S. Johann, mit diesem — 1355 Johann — 5 allein — 1391. — Manuel — 1425. — Johann 6. 1448. — **Constantin** 11. — 29. Mai 1453.

Die Herstellung des griechischen Kaiserthums sehr unvollkommen, ohne Heilung alter Gebrechen, ohne Nachwuchs junger Kraft, mit sehr beschränkten äußern Grenzen und von Feinden umlagert. Thronstreitigkeiten hören nicht auf; lateinische Herrschaften und der Staat von Trapezus bestehen fort; die Grenzwehr wird vernachlässigt, die Heerführer nicht unterstützt; die Söldner (Catalans) eine Plage des Landes, die Flotte kümmerlich; der Handel bleibt in den Händen der Genueser und Venetianer; die kirchlichen Unruhen werden nicht gestillt (Michaels vergeblicher Versuch der Vereinigung mit der abendländischen Kirche), die Finanzen bleiben im trostlosesten Zustande; Pflege der Wissenschaft noch immer die Zierde der Hauptstadt und ihrer Beherrscher. Maximus Planudes J. h. 14. Harmenopulus g. 1345. Manuel Chrysoloras g. 1400, die

oben genannten Geschichtschreiber. Vgl. unten §. 168. von der Wiederherstellung der Wissenschaften im Abendlande.

Ungarn. Vgl. oben §. 138.

Nach dem Tode Andreas, des Letzten von Arpads Stamme, Karl Robert, Sohn der Schwester des K. Andreas und Karl Martells, des Urenkels von Karl v. Anjou, im Streite gegen die Mitbewerber Ladislas v. Böhmen und Polen, und Otto v. Baiern — 1307, allein — 1342. Dalmatien kommt an Venedig. Ludwig der Große — 1382, der Wohlthäter seines Volks. Die Cultur des Landes (Tokaier Reben) und der Sitten steigt, Rechte und Pflichten werden gesetzlich bestimmt, die Rechtspflege gebessert, für die Wissenschaft gesorgt (1382 Universität zu Fünfkirchen). Die ungarischen Waffen siegreich umher; Kriegszüge Ludwigs nach Neapel zur Rächung seines Bruders 1349. 1350, Wiedererwerbung Dalmatiens 1357, Unterwerfung der Fürsten Serviens und der Bulgarei 1359, der Moldau und Wallachei 1369.

Polen. Vgl. §. 138.

Ladislas Lokietek † 1333. S. S. Kasimir 3., der Große, Freund der Bauern und Juden, Gesetzgeber, gewinnt Rothrußland, Podolien ꝛc. 1340, verliert die Oberhoheit über Schlesien an Böhmen und die Ansprüche auf Culm, Michaelow und Pommern 1343 an den deutschen Orden. Ende des piastischen Mannsstammes.

Ludwig von Ungarn, Sohn der Schwester Kasimirs, folgt in Polen 1370. Rasches Wachsthum einer lähmenden Adelsherrschaft in Polen.

Ludwig hinterläßt zwei Töchter, Maria und Hedwig. Die Polen wählen die jüngere, Hedwig, 1383; diese vermählt sich 1386 mit Jagello von Litthauen. Die Ungarn wählen zunächst 1385 Karl den Kleinen (von Durazzo), Kön. v. Neapel; dieser † 1386; erst 1387 wird Siegmund, Maria's Gemahl, König. Seine Regierung eine Kette von Unruhen, Siegmund in Haft 1399, Podolien, die Wallachei, Dalmatien gehen verloren; Ausbildung der Reichsstandschaft der Magnaten und Stände. Siegmunds Tochter Elisabeth und ihr Gemahl, Kaiser Albrecht 2, folgen in Ungarn und Böhmen 1437. Albrecht † 1439, Elisabeth und die ungarische Krone an Ladislas 3. von Polen; aus der Ehe mit Albrecht aber erbt Ladislas posthum. die Ansprüche auf den Thron; der natürliche Sohn Siegmunds Johann v. Hunyad ist Beschirmer des Reichs. Der Pole Ladislas † 1444 in der Schlacht bei Varna. Der junge Ladislas tritt die Regierung an 1453, † 1457. Hunyads Sohn Matthias Corvinus König 1458 — 1490, seiner Capitulation nicht treu, durch Krieg und Steuer das Land erschöpfend, aber hochherzig, Freund der Waffen und der Wissenschaften (Univ. in Ofen 1465) und der Stolz der Nation.

In Böhmen wird nach Ladislas des Nachgebornen Tode

von den Ständen Georg Podiebrad gewählt 1458, und vom Papste bestätigt. Schlesien, Mähren, die Lausitz kommen an Ungarn. Nach ihm folgt 1471 Ladislas, Bruder des Königs Kasimir 4. von Polen, nach Matthias Corvinus Tode 1490 auch in Ungarn König.

Die Eroberungen der Osmannen, der Mongolensturm Timurs.

Unter dem ältern Andronikus zerstreuen sich die unbesoldeten Grenztruppen in Asien; die Genueser leisten den Osmannen Vorschub; tapfere Wehr leisten die Johanniter auf Rhodus (seit 1310). Orchan richtet die Hauptstadt Brusa türkisch ein, schlägt Geld, legt Schulen an, bildet Fußvolk aus jungen Christensclaven, ordnet die Lehnsreiterei (Spahi), baut Belagerungsmaschinen, setzt einen Großvezier, richtet Paschaliks ein. Orchan erobert Nikäa 1330, Nikomedien 1339, hilft seinem Schwäher Joh. Kantakuzen gegen Andronik. S. Johann. Im Kriege mit Genua 1348. 1351 geht die byzantinische Seemacht gänzlich zu Grunde, ein Erdbeben stürzt Mauern und Städte nieder; Orchans Sohn, Solimann, besetzt und befestigt 1358 Gallipoli. — Amurath 1. erobert 1361 Adrianopel, nimmt hier seinen Sitz, vollendet das Fußvolk seines Vaters, die Janitscharen; umsonst Kais. Johann 5. in Rom und vergeblich sein Uebertritt zur lateinischen Kirche, er wird den Türken zinsbar und Amurath Schiedsrichter zwischen ihm und seinem Sohne. Amurath † als Sieger über die Servier auf dem Schlachtfelde bei Cossova 1389. Bajazeth (Childerun, der Blitz), verjagt aus Vorderasien alle Türkenstämme, die nicht osmannisch seyn wollen, macht die Servier zinsbar, dringt in den Peloponnes ein, umlagert Constantinopel. Kaiser Manuel fleht um Hülfe im Abendlande, der Papst ruft zum Kreuzzuge auf. Das Heer, in dem Siegmund, Joh. v. Burgund, Boucicault 2c., wird geschlagen bei Nikopolis 1396. Manuel zahlt Tribut; türkisches Quartier, Moskee und Kadi in Constantinopel.

Die Mongolen; Timur. Vgl. §. 150. Timurs Leben v. Scherefeddin franz. v. de la Croix, 1724. 4. 12. und Ahmed Ben Arabschah arab. und lat. von Manger, 1767 .2 Qu. Vgl. Meusel b. hist. 2, 2.

Das Mongolenreich zerfallen unter Kublai's Nachfolgern; einzelne Staaten: Iran, Dschaggatai, Kaptschak, Turan. In China, Aufstand 1368, ein gemeiner Chinese Tschu vertreibt die Mongolen, macht sich zum Kaiser; Dynastie Ming — 1644. — Timur, Nevian (Statthalter) eines Chans in Dschaggatai, glücklich im Kriege gegen die Kalmyken, auf einem Kurultai zum Herrn ausgerufen, seit 1370 gerüstet zu Eroberungen, siegreich im westlichen Mittelasien bis zum Don.

Zug nach Indien. Hier von einem gaznavidischen Statt-

halter, dem Afghanen Cuttub, ein Reich gegründet Anfang J. h. 13. Delhi Hauptstadt, die Nerbudda südliche Grenze. Alla 1298—1307 dringt nach Dekan, doch behaupten sich hier mehre Herren. Das afghanische Reich in vollendeter orientalischer Verderbtheit. T. Chr. Tychsen de Afganor. orig. et hist. in C. Gott. 16. J. v. Klaproth üb. d. Sprache und den Urspr. d. Afg. 1810. Elphinstone account of — Caubul, 1815. D. 1816. 2. 8. Vgl. §. 11. — Timur verbrennt Delhi 1397, dringt bis über den Ganges, haust — 1400.

Timur dringt zum Euphrat und Kaukasus, darum Krieg mit Bajazeth und Sieg bei Angora 1402; Bajazeth gefangen und † 1403; das Osmannenreich der Auflösung nahe. Timur's Entwürfe, Gesandschaft an König Heinr. 3 von Castilien, Rüstung zur Eroberung China's, Tod in Samarkand 1407. Seine Bildung, Tagebücher, Anweisung zu regieren, Schule zu Kesch. Zertrümmerung seines Reichs. Entstehung v. mancherlei Herrschaften in Asien. Horde vom schwarzen und vom weißen Schafe in Bagdad 1420 und 1468; Priesterstaat des Dalai Lama in Thibet 1426; die Seiks, Nanak, ihr Stifter, geb. 1469; die Usbeken in Bochara 1499; Ismael Sofi in Persien 1500; Babur Groß-Mogul in Indien 1525.

Die Osmannen erholen sich bald wieder; die Griechen versäumen die letzte Gunst des Geschicks. Nach zehnjährigem Kriege der Söhne Bajazeths unter einander hat Muhamed 1. 1413 fast alle Besitzungen Bajazeth's wieder, verheert bis Baiern. — Amurath 2, eben so edelmüthig und friedfertig, als gewaltig im Kriege, belagert Constantinopel 1422, bewilligt Frieden 1423. Gleichzeitig der Hussitenkrieg, der polnisch-preussische, der französisch-englische Krieg. Kais. Johann 6. mit Amuraths Erlaubniß nach Italien 1438 zur Vereinigung mit der abendländischen Kirche, die ihm keine Hülfe schafft. Johannes Hunyad kämpft glücklich gegen Amurath, dieser giebt im Frieden 1443 alle Eroberungen diesseits der Bulgarei zurück, legt die Regierung nieder. Papst Eugen 4. predigt trotz Amuraths Friedenschluß einen Kreuzzug. Die Seestaaten Italiens, Philipp von Burgund, Ladislas von Polen und Ungarn, die Servier ꝛc. in Waffen. Amurath wieder Sultan, siegt 1444 bei Varna, 1448 bei Kossova. Neben Hunyad, der einzigen übrigen Wehr gegen die Osmannen, erhebt sich Georg Kastriota (Iskanderbeg) seit 1443 in seiner väterlichen Herrschaft Epirus (Albanien), behauptet sich 24 Jahre gegen die rastlosen Angriffe der Osmannen. († 1467) S. Leben von Barlet in Lonicer. chron. T. B. 3. — Ragusa, Freistaat unter türkischem Schutz 1445. — Muhamed 2, voll wilder Eroberungslust, mit Einsicht und Kraft ausgerüstet, weist alle Erbietungen Constantins 11. zurück, baut die Dardanellen, belagert Constantinopel seit

6. Apr. 1453. Constantins und Giustiniani's Wehr; Erstürmung Constantinopels und Constantins Tod 29. Mai 1453. Leon. Chiensis († 1462), de urb. Const. jactura Nürnb. 1544 Qu.

Hunyad und Joh. v. Capistrano, der Dominicaner, retten Belgrad 1456. Muhamed vertreibt die Despoten der griechischen Landschaften (Venedig behält Lepanto und einige andere Städte), unterwirft Servien 1459, Trapezunt 1460 (David, der letzte Schattenkaiser hingerichtet), erobert Bosnien 1463, das venetianische Negroponte 1470, macht die Krimm (seit 1438 eigner Staat) zinsbar 1475, verheert Oesterreich 1472. 1476. 1480, greift Rhodus an 1480, rüstet sich zur Eroberung Italiens, † nach der Einnahme Otranto's 1481. — Bajazeth 2. eine Zeitlang im Thronstreite mit seinem Bruder Dschen (Zizin) und wenig kriegslustig. Die Christenheit erholt sich. — Das Innere des Osmannenstaats durch Amurath 1., Muhamed 2. vollständig eingerichtet. Mufti, Großvezier, Kadiasker, Defterdar ꝛc. die höchsten Beamten; gesetzliche Steuern, Zehnten und Kopfsteuer, willkührliche Erpressungen nach Gefallen des Sultans. Amurath 2. und Muhamed 2. Freunde der Gelehrsamkeit. Heilloses Sittenverderbniß bald eine Zugabe zur nomadischen und kriegerischen Barbarei.

Preussen, Polen, Rußland.

§. 165. Die Herrschaft der Deutschen und Mongolen im Verfall; gleichzeitig mit der vollen Herrschaft der Osmannen erhebt sich in ihrer Nachbarschaft ein Staat zu dereinstiger Obermacht über sie.

Vgl. §. 138. 142.

Die Besitzungen des deutschen Ordens, wie die Feindseligkeit der slavischen Nachbarn im Wachsen. Ostpommern (Pommerellen) mit Danzig (1310 vom Brandenburger Waldemar, der seit dem Aussterben der pommerschen Herzöge 1295 Lehnshoheit behauptet, gekauft, s. §. 138.), nach blutigem Kriege gegen Polen behauptet im Kalischer Frieden 1343; die Neumark dem Luxemburger Siegmund 1402 abgekauft, das litthauische Samogitien 1404 erobert. Die Städte und ihre Reichthümer mehren sich; Danzig ein Hauptplatz des Ostseehandels; Landbau, Weinbau, Schulen, Rechtswissenschaft, Ausbreitung des Christenthums angelegentliche Sorge des Ordens.

Vereinigung Litthauens und Polens. Litthauen (Schlözer in A. W. G. Th. 50.) frei von Rußland im eilften J. h. und unter selbstständigen Großfürsten (§. 138), gefährlichen und übermächtigen Nachbarn der Russen und Polen. Gedimin 1315 kämpft mit Glück gegen die Ordensritter, erobert Kiew, baut Wilna. Großfürst Ladislas Jagello, durch Annahme des Christenthums und

Heirath der polnischen Königin Hedwig, König in Polen 1386—1434. S. Nachfolger: Ladislas 3. — 1444, Kasimir 4, 1447—1492. — Johann Albrecht — 1501. — Jagello's Krieg mit dem deutschen Orden, Sieg bei Tannenberg 1410; Ulrich von Jungingen †; Preussen fast ganz in polnische Hände. Großmeister Heinrich Reuß v. Plauen, 1411 Thorner Frieden; neuer Krieg Jagello's; Samogitien und Sudavien kommt an Polen 1436.

Zwist im Orden selbst, Oligarchie, Bedrückung des Landes, Aufstand des Adels und der Städte, Verbindung unter Johann v. Boysen 1440, Krieg gegen den Orden und Hülfsgesuch mit Erbieten der Unterwerfung bei Kasimir 4. von Polen und Theilnahme desselben an dem Kriege, wiederholte Niederlagen des Ordens. Friede zu Thorn 1466: Pommerellen, Culm, Marienburg, Elbing, Ermeland an Polen; Hinterpreussen bleibt dem Orden, aber als polnisches Lehen. Verfall des abgetretenen und des gebliebenen Landes. — Liefland von den Schwerdtbrüdern hart gedrückt, die Verbindung mit dem deutschen Orden der Auflösung nahe.

In Polen die Vorrechte des Adels durch Zusicherungen Jagello's erhöht, das Wahlrecht versucht, unter Kasimir 4. Landboten (nuncii) zu den Reichstagen gesandt und die königliche Macht enger beschränkt; Litthauen nur in losem Bande mit Polen, unter eigenen Großfürsten mit nachbarlicher Eifersucht.

Rußland.

Die goldne Horde wird durch innere Zwiste und durch Timurs Angriff entkräftet; die Krimm, Kasan, Astrachan und Sibirien reißen sich los. Rußland bis dahin im schmählichsten Joche und dazu beschränkt durch Eroberungen des Litthauers Gedimin (Kiew erob. 1320) und der Polen (Rothrußland, Podolien ꝛc. polnisch 1340). Moskwa Sitz der Großfürsten. Vergebliches Aufstreben und Sieg des Großf. Demetrius Iwanowitsch 1380; Niederlage und Verbrennung Moskwa's durch die Mongolen 1382.

Iwan Wasiljewitsch 1462 — 1505 Hersteller des Reichs. Glückliche Kämpfe gegen die geschwächten Mongolen seit 1477, Eroberung Kasans 1487; Unterwerfung des freien, mächtigen und trotzigen Novgorod 1478, Verpflanzung der angesehensten Bürger 1485. 1489. Krieg mit den Schwerdrittern, Niederlage durch den Landmeister Walter von Plettenberg 1502. Entwickelung der Zwingherrschaft im Innern, Befestigung des Kreml, Gesetz von Einheit und Untheilbarkeit des Reichs.

6. Deutschland unter Friedrich 3; der Norden.

§. 166. Dort Zerrüttung durch unnatürliche Zerrissenheit, hier ein Versuch zur Einung ohne Heil.

Vgl. §. 161.

Friedrichs 3. Thatenlosigkeit in der ringsum aufgeregten Zeit und dem wild gährenden deutschen Reiche; seine Beschäftigungen, seine Diener (Aeneas Sylvius und Casp. Schlick), seine Abgespanntheit und seine Armuth: Kaiserkrönung 1452. Nach Ladislas Tode 1457 Vereinigung der österreichischen Länder mit den steyermärkischen. Die gesetzlose Fehdewuth und die ohnmächtigen Reichsversammlungen. Der sächsische Bruderkrieg 1446 — 1451 (Churf. Friedrich der Sanftmüthige, Herz. Wilhelm). Fehden Albrecht's Achilles von Brandenburg. Krieg des abgesetzten Erzb. Diethers von Mainz, Friedrichs des Siegreichen von der Pfalz (des bösen Fritz) ꝛc. gegen den Nachfolger Diethers, Adolph von Nassau und dessen Bündner, Würtemberg, Baden ꝛc. Sieg der Erstern bei Seckenheim 1462. Reichskrieg Friedrichs 3. gegen Ludwig von Baiern-Landshut 1458 — 1463. Bedrängniß Friedrichs durch seinen Bruder Albrecht, den österreichischen Adel und die Wiener (Ulrich Holzer 1463).

Gegen Podiebrad's von Böhmen Angriff verbündet Friedrich sich mit Matthias Corvinus von Ungarn; Matthias gegen Friedrich selbst, erobert Wien 1486. Friedrichs Begehren um Reichshülfe fruchtlos; Matthias behält Wien bis zu seinem Tode 1490. Maximilian wird römischer König 1486, Friedrich 3. † 1493.

Das Vehmgericht. Freher de secret. judic. ed. Gaebel, 1762. Qu. K. P. Kopp Verf. d. heiml. Ger. in Westph. 1794. Berk Gesch. d. westph. Vehmg. 1815. 2. 8. P. Wigand, das Fehmgericht Westph. 1825.

Die skandinavischen Reiche.

Vgl. §. 138.

In Dänemark schwindet die Königsmacht durch Christophs 2. Wahlcapitulation 1320 und die Einheit des Reichs während seiner Regierung — 1333 fast gänzlich; Schonen, Halland, Blekingen werden schwedisch, Jütland und Fünen kommen an Gerhard v. Holstein ꝛc. Waldemar 3, — 1375 bringt die verlornen Landschaften zurück an das Reich, beschließt den Mannsstamm von Estritson. Olav, seiner Tochter Margarethe, Gemahlin Hakons 8. († 1380) v. Norwegen, Sohn folgt in Dänemark und 1380 in Norwegen, † 1387, Margaretha wird Königin von Dänemark und Norwegen.

In Schweden die Folkunger: Magnus Ladulås — 1290, Birger — 1319, Magnus Smek — 1365, auch in Norwegen, nach dem Ausgange der dortigen Dynastie (Hakon 7, † 1319), erwählt; aber hier statt seiner 1350 s. Sohn Hakon 8. In Schweden, nach Magnus Absetzung, Albrecht v. Meklenburg 1363 — 1389; seine Regierung nicht erfreulicher, als

die seines Vorgängers. Die Stände rufen Margaretha zur Krone. Albrecht 1389 bei Falköping geschlagen und gefangen. Die Vitalienbrüder werden beiden Reichen beschwerlich.

Calmarische Union 1397. Granberg Kalmare Unionens historia. Stockh. 1807 ff. 3. 8.

Erich der Pommer 1412 Unionskönig, führt ungleichen Krieg mit Holstein und den Hansestädten, drückt die Schweden. Aufstand derselben unter Engelbrecht Engelbrechtson 1434; Karl Knutson Bonde schwedischer Reichsstatthalter, Erich von den Dänen abgesetzt 1439, für ihn Christoph v. Baiern — 1448 ohne Befragung der Schweden, von diesen daher Karl Knutson — 1470.

Christian v. Oldenburg in Dänemark 1448 — 1481, durch eine Capitulation höchst beschränkt. (J. H. Schlegels Gesch. d. Kön. v. Dänemark aus dem oldenb. Stamme [— 1629] 1769 f. 2. 8.). Auch Schweden erkennt ihn an 1471, aber Sten Sture ist Reichsverweser (— 1504). Kopenhagen wird Residenz. — Johann — 1513 in beiden Reichen nach den äußersten Bewilligungen; theilt Holstein und Schleswig mit s. Bruder Friedrich. Krieg gegen die Dithmarsen 1490, Niederlage der Dänen, Holsteiner und der schwarzen Garde 1500.

Steigen der Aristokratie in Dänemark, Ausbildung der Leibeigenschaft; in Schweden die Entwickelung der ständischen Verhältnisse den Gemeinfreien günstiger; Norwegen sinkt allmählich von der Geltung eines selbstständigen Reiches zur dänischen Provinz herab, doch ohne gewaltsame Unterdrückung seiner Bewohner. Die Hanseaten in allen drei Reichen noch immer Herren des Verkehrs und von mehr als kaufmännischem Einflusse.

7. Die Zeit Kaiser Maximilian's 1.

§. 167. Italien der Tummelplatz der Politik des westlichen Europa.

Fr. Guicciardini hist. d'Italia (1494 — 1532) N. A. 1775. 4 Qu. P. Giovio hist. sui temp. (1498 — 1527) 1550 ff. 2 F. Zurita s. §. 132. Comines §. 162. Der Weißkunig (v. Treizsauerwein) N. A. 1775. 2 F. ꝛc. Godefroy hist. de Charles 8. 1684. Dess. vies de Louis 12. 1615. S. Meusel b. hist. 7, 2, und Leop. Ranke zur Kritik neuerer Geschichtsschreiber 1824. — D. H. Hegewisch Gesch. d. Regier. des Kais. Maxim. 1, 1782 f. 2. 8. L. Ranke Geschichten der romanischen und germanischen Völker v. 1499 — 1535. B. 1. 1824.

Maximilian 1493 — 1519. Ferdinand der Katholische — 1516. Karl 8, 1483 — 1498; Ludwig 12, — 1515. P. Alexander 6, 1492 — 1503, Julius 2, — 1513, Leo 10, — 1521. Heinrich 8, 1509.

Neapel. Vgl. §. 123. 136. 156.

Das Haus Anjou: Karl 1, — 1285, Karl 2, — 1309. Robert — 1343. Johanna 1; Gemahle: 1) Andreas, Bruder Ludwigs d. Gr. v. Ungarn 1333 — 1345, durch Joh. erdrosselt; (Rachekrieg Ludwigs v. Ungarn); 2) Ludwig v. Tarent — 1362; 3) Jacob 3, v. Majorka — 1375; 4) Otto v. Braunschweig 1379. Johanna wird erdrosselt 1382. Ludwig v. Anjou (vgl. §. 160) von Johanna adoptirt und zum Erben eingesetzt. 1383 — 1384. Seine Nachkommen gelangen nicht zum Besitz des Throns. Karl 3, v. Durazzo, Enkel des jüngsten Sohns von Karl 2. (Johann v. Durazzo), auch in Ungarn 1385 König, — 1386. Nach mehrjährigen Unruhen s. S. Ladislas — 1414. Johanna 2. s. Schwester — 1435.

Sicilien: Peter 1282 — 1285. Jakob — 1295. Friedrich 2, — 1336. Peter 2, — 1342. Ludwig — 1355. Friedrich 3, — 1377. Martin, Gemahl v. Friedrichs Erbtochter Maria — 1410, auch Kön. in Arragonien. Alfons 5, eben so und durch Adoption Johanna's auch König v. Neapel — 1458. Sicilien bleibt bei Arragonien, Neapel kommt 1458 an Alfons natürlichen Sohn, den wackern Ferdinand — 1494.

Mailand. Herzog Joh. Galeazzo Visconti (§. 158) giebt das Gesetz der Untheilbarkeit und Erstgeburt, herrscht im Innern ohne alle Beschränkung, bemächtigt sich des größten Theils v. Oberitalien. Unter Johann Maria 1402 — 1412 allgemeines Zugreifen der Nachbarn, Verlust an Venedig rc.; unter Philipp Maria keine Zunahme der Macht; in seinem Dienste die Condottieri Carmagnola und darauf Fr. Sforza. Ende des Mannsstamms Visconti; die Mailänder wählen 1450 Fr. Sforza, des letzten Visconti Eidam. Galeazzo Maria, Fr. Sf. Sohn 1466 — 1476; dessen Sohn Joh. Galeazzo wird von seines Vaters Bruder, dem tückischen Ludwig Moro, verdrängt.

Genua durch Parteiwuth zerrüttet (die Fieschi, Grimaldi, Doria, Spinola) und selbst sich zu regieren nicht mächtig, Wahl eines Doge 1339. Genua giebt sich unter Mailand 1353 — 1361, unter Frankreich 1396 — 1409; Phil. Maria Visconti herrscht 1421 — 1436. Die Kämpfe gegen Venedig nicht durchaus unglücklich (1380 Niederlage b. Chioggia); der Credit seit 1407 gestürtzt durch die S. Georgsbank; die Türkenherrschaft in Constantinopel und der Krimm tödtlich für den Handel von Genua. Von 1464 an abhängig v. Mailand.

Savoyen. S. Guichenon hist. généalogique de la roy. mais. de Sav. 1660 F. Grafen v. Maurienne oder Savoyen J. h. 11. Anfang im südlichen Burgund mächtig. Graf Otto erheirathet die Güter der Markgrafen v. Susa, vermählt s. Tochter an Kais. Heinrich 4. Seine Nachfolger erwerben Turin, das

Waadtland, das Reichsvicariat, Nizza, Genf ꝛc. Savoyen Herzogthum 1416.

Florenz. Nach dem gänzlichen Unterliegen des Adels (1343) folgt Streit zwischen den Begüterten und dem niedern Volke; Florenz behauptet sich aber gegen die Visconti, erobert 1407 Pisa. Das populäre Geschlecht der Medici hebt sich merklicher durch Johann † 1428. S. S. Kosmus regiert durch Einsicht, Güte und Reichthum ohne Amt und Titel den Staat — 1464. Peter s. S. gilt nur durch den Reichthum des Hauses — 1472. Lorenz (il magnifico) und Julian. Verschwörung der Pazzi ꝛc. 1478, Theilnahme des Papstes Sixtus 4, Julian †, aber Lorenz behauptet die Oberleitung — 1492. Laur. Med. vita ab An. Fabronio conscr. 1784. 2 Qu. W. Roscoe life of Lor. Med. 1795. 2 Qu. D. v. K. Sprengel 1797. Sein S. Peter ohne väterliche Tugend.

Der Kirchenstaat. Während des Aufenthalts der Päpste in Avignon 1348 Erwerbung Avignon's, 1360 Bologna's, aber im Kirchenstaate wenig gestörte Eigenmächtigkeit der Barone; auch während des Schisma Ohnmacht der päpstlichen Regierung. Erst unter Martin 5 (1417 — 1431) und Nikolaus 5, 1447—1455, dem Befestiger der Engelsburg, beginnt die Herstellung der Herrschergewalt der Päpste, wird gesteigert unter Paul 2, 1464 — 1471. Nepotismus Sixtus 4, 1471 — 1484. Alexander 6, Borgia und s. Sohn Cäsar Borgia in geheimem Solde Bajazeths für die Bewachung Dschen's, arbeitet mit Nachdruck und mit böser List an der Unterwerfung der mächtigen Grundherrn im Kirchenstaate; Cäsar Borgia baut durch Verrath und Mord an einem eigenen Fürstenthum.

Kriege um Neapel und Mailand.

Karl 8, K. v. Frankreich, abentheuerlustig, Erbe der Ansprüche des Hauses Anjou auf Neapel, aufgereizt durch Ludw. Moro, der v. Alfons, dem Erbprinzen (König 1494) v. Neapel, Bruder der Gemahlin des gefangenen Galeazzo, fürchtet, und von Peter v. Medici.

Karls Aufbruch 1491. während seines Zuges Galeazzo v. Mail. vergiftet, Ferdinand v. Neap. †, Peter v. Medici und sein Haus vertrieben, Alfons v. Neap. flüchtig, s. S. Ferdinand auf Ischia. Karls Belehnung durch P. Alexander 6, Einzug und Krönung in Neapel 1495.

Ludwig Moro, v. Kais. Maximilian belehnt, schließt gegen Karl 8. einen Bund mit dem Papste, Kaiser, Ferd. dem Kathol., Venedig, Bajazeth. Karls Rückzug und Verlust von Neapel 1495. — Verwirrung in Florenz; Demagogie des Savonarola († 1497); Maximilian's vergeblicher Kriegszug, um Pisa an das Reich zu bringen 1496.

Ludwig 12. v. Frankreich, Enkel des 1407 ermordeten Herz. v. Orleans und der Tochter Joh. Galeazzo Visconti's, Valentina, rüstet sich zur Besitznahme Mailands und Neapels, schließt Verträge mit Ferd. d. Kathol. (über Theilung Neapels), den Schweizern, Venedig, dem Papste; L. Moro sucht umsonst Beistand. Mailand und Genua französisch 1499, L. Moro durch Verrath gefangen † 1510.

Ferdinand der Katholische sendet bei Ludwigs Anzuge den ihm an Tücken gleichen Gonzalvo de Cordova gegen Neapel; Friedrich v. Neapel (seit 1496) wird betrogen, entsetzt 1501, † 1504. Streit zwischen Ferd. und Ludw., Ränke des Erstern, ganz Neapel spanisch 1503. Stillstand mit Ludwig 12, Vermählung Ferdinands 1505 mit Ludw. Nichte, Germaine de Foix, Verzichtung Ludwigs auf Neapel zu Gunsten der Kinder dieser Ehe. — Nach Isabella's Tode (1504) von den Castilianern Johanna und ihr Gemahl (1496), Philipp von Burgund, gegen Ferdinand d. Kath. eingesetzt; Philipp † 1506. Ferdinand durch Ximenez Regent in Castilien; Vergleich mit Kais. Maxim. 1509.

Maximilian, Deutschland, die Schweiz.

Maximilian der Feurige, Entwurfreiche, Vielbeschäftigte, Wechselmüthige, Waffen- und Festlustige, Verschwenderische, nach dem Tode Sigismunds v. Tyrol 1496 und des letzten Grafen v. Görz 1500 Herr der gesammten österreichischen, (bis 1494 und nach 1506) Regent der burgundischen Lande.

Reichstag zu Worms 1495. Errichtung des ewigen Landfriedens, des Reichskammergerichts. Reichsregiment 1500—1502. —Einrichtung der Reichskreise 1500, Vermehrung von sechs auf zehn 1512. — Umgestaltung des kaiserlichen Hofraths 1502.—Abneigung der deutschen Stände gegen die ausheimischen Händel Maximilians. —

Die Schweizer. Die Eidgenossen 1481 in Zwietracht, gesühnt durch Claus v. der Flüe (Stanzer-Vergleich); Freiburg und Solothurn zum Bunde 1481. Durch K. Friedrich 3. der schwäbische Bund 1488 errichtet. Gegenseitiger Groll der Schweizer und Schwaben. Maximilians Bemühen, die neuen Reichseinrichtungen den Schweizern aufzudringen. Aufnahme des grauen und des churischen Bundes in die Eidgenossenschaft 1498. Schwabenkrieg 1499. (Will. Pirkheimer bell. Suitense in deſſ. Werk.) Im Frieden zu Basel 1499 die Lösung der Schweiz von Deutschland factisch entschieden. In die Eidgenossenschaft treten 1501 Basel und Schafhausen, 1513 Appenzell. Höhepunkt der Kriegs- Sold- und Beutelust der Schweizer; ihre Theilnahme an den italienischen Kriegen, das Gewicht eines Schweizerheeres, der Einfluß des Meistbietenden auf die politische Gesinnung der Kantons.

Fortdauer innerer Kriege in Deutschland. Maximilians Theilnahme am baierschen Erbfolgekriege 1501—1507, und Erwerbung baierscher Landschaften. Götz v. Berlichingen.

Ligue zu Cambray gegen Venedig.

Venedig, bei schroff ausgebildeter Adelsherrschaft und beengender Staatsinquisition (J. P. Siebenkees Vers. e. G. d. v. St. inq. 1791), gewaltig zur See, nach dem Siege bei Chioggia 1381 über die Genueser außer Gefahr vor deren Nebenbuhlerschaft, Besitzerin mehrer Landschaften und Inseln in Osten (Lepanto, Candia, Corfu, Cefalonia, Zante; Cypern 1486 von der Venetianerin Catharina Cornara, Wittwe des letzten Königs Jacob, abgetreten,) und seit J. h. 14 glücklich in Erwerbungen auf dem benachbarten Festlande: Treviso 1333, Vicenza, Verona, Padua 1405, Dalmatien (wiedererworben) 1420, Friaul 1421, Brescia, Bergamo 1428, Crema 1454. Die Betriebsamkeit in Gewerben (Seide, Glas), Handel (Alexandria Hauptstapelplatz), Schiffsbau und Seefahrt, das Einkommen des Staats und der Edeln sehr bedeutend. Doch schon empfindliche Verluste durch die Türken und nahender Ruin des indischen Handels durch Niederlassung der Portugiesen in Ostindien.

P. Alexander †1503; Cäsar Borgia's Herrschaft fällt aus einander; Venedig besetzt Romagna, Rimini, Faenza. Papst **Julius** 2., der Ungestüme, wird darum Venedig's Feind. — Maximilian, gespannt mit Ludw. 12, den er 1504 mit Mailand belehnt, bricht 1508 ein in Italien; Venedig widersteht ihm, schlägt ihn und rühmt sich des Sieges 1508; Maximilian, 1508 **erwählter römischer Kaiser**, faßt bittern Groll. — Ludwig 12, längst auf Venedig eifersüchtig und für Mailand besorgt. — Ferdinand spinnt den Faden zum Gewinn. — Nothdürftige Sühne Maximilians mit Ludwig und Ferdinand. **Bund zu Cambray gegen Venedig** 1508. 1509. Ludwig siegt b. Agnadello 1509, Maximilians und Julius Heere rücken vor, verlaufen sich; Ferdinand und Julius vertragen sich gegen besondere Vortheile mit Venedig; Ludwig und Maxim. führen den Krieg ohne Nachdruck fort.

Die heilige Ligue gegen Frankreich.

Julius 2. will Italien von den Barbaren befreien, wirbt **Schweizer** (Matth. Scheiner B. zu Sitten), schließt die heilige Ligue 1511 mit **Ferdinand** d. Kath. und **Venedig**, zieht selbst zu Felde. Gaston de Foix Sieger und † bei Ravenna 1512. **Maximilian** und **Heinrich** 8. von England, Gemahl Catharinens v. Arragonien, treten zur Ligue; ein großes Schweizerheer nach Italien. Ferdinand erobert (1512) Navarra jenseits der Pyrenäen, die Schweizer Mailand (Beschützer des Glaubens), und setzen Moro's Sohn Maximilian Sforza zum Herzoge, die Mediceer zurück nach Florenz 1512, und dieß zur Ligue.

Julius 2 † 1513. Der Mediceer Leo 10. s. Nachfolger. Venedig tritt von der Ligue über zu Ludwig 12. Die Schweizer siegen über Tremouille 1513 bei Navarra; Spanier und Kaiserliche greifen das Venetianische an, Heinrich 8. dringt von Calais vor, Maxim. kommt in englischem Solde zur Belagerung v. Terouenne; Sporenschlacht bei Guinegate; Einbruch der Schweizer in Bourgogne und Täuschung durch Tremouille 1513. — Friede Ludwigs mit dem Papste, mit Ferdinand (Navarra und Neapel bleibt ihm; Mailand soll Mitgift von Ludw. Tochter für einen Enkel Ferd. werden), Heinrich 8 (Heirath Ludwigs mit Heinrichs Schwester Maria), Stillstand mit Maximilian. — Die Schweizer und Mailand bleiben auf dem Kampfplatze. Ludwig † 1 Jan. 1515.

Franz 1, die Schweizer.

Gaillard hist. de Fr. 1, 1766 ff. 8. 12. A. L. Herrmann Franz 1. 1824. Franz von hohem Sinne, guten Anlagen, starken Leidenschaften, blendend in seinem jugendlichen Schwunge. Rüstung gegen die Schweizer und Mailand; neue Thätigkeit der Ligue. Sieg Franzens b. Marignano 14 Sept. 1515, Eroberung Mailands. Friede mit Leo 10. Vergeblicher Zug Maximilians und eines Schweizerheers gegen Mailand 1516. Ewiger Friede mit der Schweiz zu Freiburg 1516. (Bundesvertrag 1521). Ferdinand † 1516. Vergleich Karls 1. mit Franz zu Noyon und Verlöbniß mit dessen (einjähriger) Tochter Luise, Ausstattung dieser mit den franz. Ansprüchen auf Neapel. Beitritt Maximilians 1517. Auch England und Venedig schließen Frieden; Venedig verzichtet auf seine verlornen Orte in Neapel, im Kirchenstaate und an Mailands Grenze.

Wechselverlöbniß zwischen Ladislas von Ungarn und Böhmen Kindern Ludwig und Anna und Maximilians Enkeln Maria und Ferdinand. Ludwig, Ladislas Nachfolger 1516—1526.

Maximilian † 1519.

8. Was im Gebiete der Politik und Humanität am Ende J. h. 15. zur Reife gelangt.

§. 168. Unter überreifen und abwelkenden Früchten des Feudalismus und der Hierarchie Aufwuchs einer jungen Saat zur reichen Erndte für kommende Jahrhunderte.

Das Feudale und Hierarchische der Verfassungen minder geschlossen und kräftig seit Theilnahme der Städter an ständischen Rechten; die Macht der Stände im Laufe der Unruhen gesteigert, am Ende des J. h. 15. in den meisten Staaten durch Politik und Gewalt der Fürsten gebeugt.

Das Faustrecht, gehemmt durch Uebung des Landfriedens, weicht der Rechtspflege in landesherrlichen Gerichten; über das Gewohnheitsrecht der Lehnshöfe und die Stadtrechte hebt sich in manchen Ländern das römische Recht durch Studium und Rechtsgelehrsamkeit der fürstlichen Räthe und Richter.

Die Leistungen an den Staat von persönlichem Dienste auf Darbringung von Habe und Gut übertragen. Vermehrung und Vermannichfachung der Abgaben.

Verfall des Kriegsdienstes der Vasallen und des Waffenthums der Ritter und Reisigen. Die Kriegsmacht der Städte, stehende Miliz der Fürsten. Vervollkommnung des Fußvolks. Die Schweizer. Die Janitscharen. Die Söldnerei. Condottieri. Guarnieri, Lando, Hawkwood, Barbiano, Sforza. Hussiten, Armagnacs, schwarze Garde, Schweizer, deutsche Lanzknechte. Schießgewehr. Roger Baco 1294; die Chinesen, Araber (1249. 1331), Berthold Schwarz (1354? 1380?). Donnerbüchsen b. Alicante 1331, b. Algesiras 1342, b. Crecy 1346; Kunstafler. Handrohre, Hakenschützen.

Das Papstthum durch die Abhängigkeit von Frankreich, das Schisma, die nachdrücklichen Mahnungen an Besserung der Kirche (Occam, Wiklef, Pet. v. Ailly 1385 rc.), die Grundsätze der K. vers. zu Costnitz (Joh. Gerson) und Basel (Nikol. von Cuß), den Hussitenkrieg, die Persönlichkeit Alexanders 6 und Julius 2. im Sinken.

Uebung der Geister, Erweiterung und Verbreitung des Wissens.

Literatur der neuern Landessprachen (Eichhorn, Bouterwek rc. s. §. 141). Verfall des Provenzalischen; längere Dauer des Limosinischen. Consistorio de gaya ciencia 1390 zu Barcelona. Das Italienische: Dante Alighieri 1265—1321. Petrarca 1304—1374. Die Sonnettisten. Boccaccio 1313—1375. Die Novellisten. Lorenzo de' Medici 1448—1492. Angelo Poliziano 1454—1494. Luigi Pulci 1432—1487. Bojardo 1430—1494. Macchiavelli 1469—1527. — Das Französische: die Ritterromane, fabliaux und contes zahlreich. Der roman de la rose (Wilhelm v. Lorris † 1260, Johann von Meun. J. Froissart 1337—1400. Das Drama: mystères der confrairie de la passion, moralités der clercs de la Bazoche; sotties der enfans sans souci. Die Geschichtschreiber: Froissart, Comines. — Das Castilianische. Das Gedicht vom Cid (J. 12 Mitte). Die Romanzen vom Cid rc. aus J. h. 13. 14. — Der Amadis des Portugiesen Lobeira († 1325). — Das Englische und Schottische: die Ritterromane: Geste of king Horn J. h. 14. Anf., Robert Bruce v. J. Barbour J. 14. Mitte. Die Balladen. Eduard's 3. Zeitalter. Chaucer 1328—1400. J. Maundeville's

Reise J. h. 14. — Das Deutsche: Der Meistergesang J. h. 14. 15. Volkslieder. Till Eulenspiegel J. h. 15. Sebast. Brand's (1458 — 1520) Narrenschiff. Reineke Fuchs J. h. 15. Ende. Aventinus (Thurnmayer von Abensberg geb. 1466). Die Chroniken Twinger's von Königshofen 1386 rc. Ulrich von Hutten († 1523). — Die Ritterromane in den skandinavischen Sprachen; isländische Saga's.

Wiederherstellung der Wissenschaften, Heeren Gesch. d. Stud. d. klass. Lit. 1797 f. 2. 8. Das Latein Scholastiker und Annalisten des Abendlandes; das Griechische in Unteritalien; Verbindung der Abendländer mit den Byzantinern während der Kreuzzüge. Sammlung von Handschriften der Classiker und Eifer für das Griechische J. h. 14. in Italien. Barlaam und Petrarca, Leontius Pilatus und Boccaccio; erster Lehrstuhl der griechischen Sprache in Florenz durch Boccaccio; Joh. von Ravenna geb. 1347. Manuel Chrysoloras in Italien 1395 — 1415. — Gunst der Großen. Kosmus von Medici ruft nach Florenz den Franz Philelphus 1429, fördert das Studium der platonischen Philosophie. Gemistius Pletho † 1470, Card. Bessarion in Venedig 1395 — 1472 (Marcus-Bibliothek), s. Schüler Joh. Regiomontanus aus Nürnberg 1436 — 1476 (Kalender 1471). Kosmus Bibliothek. P. Nikolaus 5. Gründer der vatikan. Bibliothek, Gönner des Theodor. Gaza, Laurent. Valla 1407 — 1457. Italien 1453 Zuflucht auswandernder Griechen.

Johannes Argyropulus, Constant. Laskaris, Demetrius Chalkondylas. Marsilius Ficinus, Angelus Polit., Christoph Landinus. In Deutschland Agricola geb. 1442 — 1485, Conrad Celtes 1459 — 1508, Reuchlin 1455 — 1522. Desid. Erasmus 1467 — 1536. Matthias Corvinus Bibliothek.

Die Universitäten: (Lissabon) Coimbra 1308, Orleans 1312, Krakau 1343, Heidelberg 1346 (inaug. 1386), Prag 1348, Wien 1365, Cöln 1388, Erfurt 1389, Turin 1400, Würzburg 1403, Leipzig 1409, Ingolstadt 1410, Rostock 1419, Löwen 1426, Florenz 1433, Freiburg und Greifswalde 1456, Basel 1460, Ofen 1465, Saragossa 1474, Tübingen 1477, Kopenhagen 1479, Wittenberg 1502, Frankfurt a. d. O. 1506.

Die Buchdruckerkunst, Lorenz Koster, Joh. Guttenberg (seit 1436), Faust, Pet. Schöffer. Bibel 1456. 3 F. Gebr. Junta. Aldus Manutius. J. Ch. v. Aretin üb. d. frühsten universalhist. Folgen d. Erf. d. Buchdruckerkunst, 1800. Qu. — Das Linnenpapier (J. h. 14 Anf.). Die Briefposten (Ludw. 11, 1464, Maximilian).

Holzschneide- und Kupferstecherkunst in Deutschland. Deutsche Baukunst und Malerei.

Die Sitten: Wüste und grausame Führung der Kriege, Schwelgerei in festlicher Fülle, Prunksucht; Kleider- und Speiseordnungen. Italien ein Pfuhl unnatürlicher Laster. Ohnmacht der kirchlichen Lehre. Frommheit der Mystiker. Joh. Tauler g. 1360, Thom. v. Kempen 1380—1471.

Geschichte
der
neuern Zeit.

§. 169. Quellen immer reichlicher, Schrift immer mehr vorherrschend, Berichte der Zeitgenossen umsichtiger, und dennoch der Wein der Wahrheit oft getrübt durch Parteigeist, oft unzugänglich durch Cabinetsgeheimniß; die Mühe der Forschung auch unter Reichthümern oft fruchtlos.

Unter den Münzen nun eigentliche Denkmünzen. Denkmäler aller Art nun von gleichzeitigen schriftlichen Berichten begleitet. Fortdauernde Wichtigkeit der Autopsie. Hauptquelle: Urkunden von Gesetzen, Constitutionen, Verträgen, Proclamationen ꝛc. Berichte, unter öffentlicher Autorität abgefaßt, doch die Zeitungen und Zeitschriften erst in der neuesten Zeit Organ der Regierungen und der Opposition.

Geschichte des Gebrauchs der lateinischen Sprache bei Staatsverhandlungen.

Sammlungen von Staatsschriften (Nachweisungen s. in Martens cours diplomatique V. 1. 2. 1801.): Dumont cours universel diplomatique (v. 800 n. C. an) und Rousset supplém. 1725 ff. 1739 ff. 13 F. Schmauss corp. jur. gentium academic. (1100—1730) 1730. 2 Qu. Wenck codex juris gentium recentissimi (1735—1772) 1781. 3. 8. de Martens recueil des principaux traités etc. (v. 1761 an) 1791. 9. 8. und nouveau recueil, 1808—1817. N. A. 1817 ff. Archives diplomatiques pour l'histoire du tems et des états, Stuttgard, 1822 ff. 4. 8. —

Theatrum Europaeum, 1635 ff. 21 F. (1617—1618). Diarium Europaeum, 1675—81. 45 Qu. Faber (Chr. Leonh. Leucht) europ. Staatskanzley, 1697 ff. 124. 8. Neue europ. Staatsk. 1761—81. 55. 8. Reuß deutsche Staatsk. 1783—1801. 55. 8. — Chr. W. Koch abrégé de l'hist. des traités dep. la paix de

Westph. 1796. 4. 8. und dess. tableau des traités etc. 1799. 2. 8. Neue Bearb. v. Schoell, 1817 ff. 15. 8. — B. Zeitungen zuerst Mercure François, 1611. Mercure historique et politique, Haag, 1686—1782. Die europäische Fama, 1702 ff. u. a.

In der Geschichtschreibung die Memoires zahlreich, besonders bei den Franzosen. Collection univers. des mém. relatifs á l'hist. de Fr. Lond. 1785 ff. 65. 8. Gebrauch der lateinischen Sprache (Sleidanus, Thuanus, Mariana). —

Hülfsbücher (vgl. §. 99.): Büsch Gesch. d. merkw. Welthändel neuerer Zeit, 1781 (n. b. v. Bredow 1810). Eichhorn Gesch. d. etzten drei J. hh. 1803 (n. A. 1817) 6. 8. Ancillon tableau des révolutions du système politique de l'Europe dep. la fin du 15. siecle, 1803. N. A. 1823. 4. 8. v. Martens Diplom. Gesch. der neuern Staatshändel bis zum Frieden v. Amiens, 1807. Heeren Gesch. d. europ. Staatensystems, 1809. N. A. 1823. F. C. A. Hasse Gestaltung Europa's. 1818. Th. 1. (1492 — franz. Revol.)

I. Bis zu Ludwig dem Vierzehnten.

1. Seefahrten, Entdeckungen und Colonien.

§. 170. Wissen, Gebiet, Politik erweitert und vermannigfacht, die Menschlichkeit gefährdet, das Bedürfniß gesteigert, die Sitte verderbt. Europa schmückt sich mit den blutbefleckten Reizen der neuen Welt, während es in sich selbst sein Leben verjüngt.

Raynal hist. des établiss. et du commerce des Europ. d. l. deux Indes, 1771. 7. 8. N. A. mit einem vol. supplem. v. Peuchet, 1820. 12. 8. D. v. Mauvillon, 1774 ff. 7. 8. M. C. Sprengel Gesch. d. wicht. geogr. Entdeckungen, 1783. Anderson historical deduction of commerce. 1789. 4 Qu. — Eichhorn Gesch. d. l. 3. Jhh. B. 5. u. 6. —

Fahrten der Portugiesen. Barros Asia, 1552 ff. deutsch v. Soltau, 1820 ff. 5. 8. Alf. Albuquerque comentarios do grande Alfonso d'Alboquerque etc. 1557. Lafiteau hist. des conquêt. des Portug. 1732. Saalfeld Gesch. d. port. Col. wes. in Ostind. 1810.

König Johann's (1383 — 1433) Sohn Heinrich der Seefahrer 1416 — 1463; Entdeck. v. Porto Santo und Madeira, 1418, Fahrt bis C. Non 1432, Bojádor 1439, Cap Verd 1448, der Azoren 1449; Guinea 1462. Bartholom. Diaz am Vorgeb. d. gut. Hoffn. 1486. Martin Behaim's Globus 1491. Vasco de Gama nach Indien 1497.

Entdeckung Amerika's. Zu Amerika's Vorgeschichte und

Alterthümern Pauw recherch. sur les Amer. 1768. Carli lettere Americane, 1780. Vater Untersuchungen über Amerika's Bevölkerung, 1810. Al. de Humboldt voyage seit 1808. — Herrera hist. general de los hechos de los Castillanos en las Indias, 1601 ff. 4 F. Antonio de Solis hist. de la conquista de Mexico etc. 1684. Robertson hist. of America, 1777. 2 Qu. Muñoz hist. del nuevo mundo, 1793. Qu.

Ahnung des Daseyns v. Amerika vor Columbus, Fahrten nach Grönland.

Chr. Columbus Abfahrt 1492, 3 Aug. Ankunft auf Guanahani (S. Salvador); Entdeck. v. Cuba, Hayti. Zweite Fahrt 1493: die kleinen Antillen; Karaiben. Niederlassung auf Hayti. P. Alexander's 6. Marcationslinie 1493, Demarcationslinie 1494. Dritte Fahrt 1498: Trinidad, der amerikanische Continent am Orinoko. Bobadilla und Columbus. Vierte Fahrt 1502: Jamaika. Col. † 1506.

Cabot 1496 nach Newfoundland, Cabral 1500 nach Brasilien; Amerigo Vespucci dahin 1503. Balboa an der Südsee 1513, Cortez in Mexiko 1519—22, die Pizarros und Almagro in Peru, Quito, Chili 1529—35. Terra fierma 1532. Neu-Granada 1536. Orellana's Nachrichten vom Amazonenstrom. Eldorado. Buenos Ayres 1535. Cartier 1534 am Lorenzfluß.

Die Portugiesen in Ostindien. Emanuel d. Große 1495—1525. Vasco de Gama 1497 nach Mosambique, Sofala, Melinda, Calicut; Zustand des südlichen Indiens. Der Zamorin, die muhamedan. Handelsleute in Indien. Pereira der Held 1502. Almeida 1505—9. Alfons Albuquerque der Große besetzt Goa 1510. Malacca 1511. Die Molukken. Ormus 1515. Albuq. † 1515. Ferd. Magelhaen's Erdumschiffung 1519—22. (Ladronen, Philippinen, span. 1564.) Ceylon portugiesisch 1515, Diu 1535.

Die Einrichtung des spanischen Amerika's. Von der Naturbeschaffenheit vor Allen Al. de Humboldt voyage seit 1808. Ulloa viage a la Amer. merid. 1748. 2. Qu. D. v. Dieze 1781. Gilii storia Americ. naturale, 1780. 4. 8. Azara voyage dans l'Amer. merid. 1781 ff. Pons voy. à — terra fierma, 1806. 3. 8. Fischers Beitr. zur genauern Kenntn. d. span. Besitz in Am. 1802. — Encomiendas, ripartimientos der spanischen Ansiedler. Anfängliche Barbarei gegen die Eingebornen. Las Casas; Negersclaven 1517. (M. C. Sprengel vom Urspr. des Negersclavenhandels, 1779. Hüne Darstellung aller Veränder. des Negersclavenh. 1820. 2. 8. — Verwaltungsbehörden: Consejo real y supremo de Indias in Madrid, dazu ein Handelshof (casa de la contratacion) in Sevilla. Ein virrey 1540 in Mexiko; in Peru (nach der Schlacht bei Chupas 1542 und

Besiegung Gonsalo Pizarro's 1548); später auch in Neu-Granada und Rio della Plata (1776). Audiencias zur Justiz. — Städte: Cumana 1520, Carthagena 1532, Lima 1535, Vera-Cruz, Mexico, Buenos-Ayres rc. Erzbisthümer, Bisthümer, Klöster, Bettelorden, Missionen, Jesuiten. Universitäten zu Mexico und Lima 1551. — Rechtsstufen nach Abkunft und Farbe, Chapetonen, Inhaber aller Regierungsstellen; Creolen, Mestizen, Mulatten, Terceronen, Quarteronen, Quinteronen. Karls V. leyes nuevas 1542 zum Besten der Eingebornen. Industrie: Bergbau, Zakotekas 1532, Potosi 1545. Anbau des Zuckerrohrs rc. auf Hayti rc. Handelszwang; zwei Flotten jährlich, nach Carthagena, Portobello und Vera-Cruz. — Recopilacion de leyes de los reynos de las Indias, Madr. 1774. 4 F.

Die Portugiesen in Brasilien grausam nach Art der Spanier; für den Anbau wenig thätig, S. Salvador 1549. Fernambuco, Rio Janeiro. Anlagen in Afrika zum Sclavenhandel; Congo und Angola um 1580. In Ostindien rege Ausbreitung der Niederlassungen über Sumatra, Java, Celebes, Borneo, Gesandtschaft nach China 1517 (erst 1585 Makao portugiesisch). Verkehr mit Japan 1542. Xaver der Apostel Indiens. Die Verwaltung unter einem alle drei Jahre wechselnden Virrey; Handelsbeschränkung, Monopole der Beamten. Reichthümer des Klerus, Inquisition. Druck der Eingebornen und Sittenlosigkeit, Befeindung durch krieger. Nachbarn und Mahomedaner. Zimthandel v. Ceylon, Perlen.

Umgestaltung des Welthandels. Alexandria und Venedig sinken. Gleichzeitiger Verfall der Hanse durch die steigende Macht der nordischen Regierungen. Aber erst später Cochenille, Indigo, Cacao, Zucker, Caffe, Tabak nach Europa. Einfluß auf das europäische Staatsleben, außer Portugal und Spanien, nur mittelbar; dort aber Beginn politischer Erschlaffung und verkehrter Staatswirthschaft.

2. Karl 5., Franz 1., Heinrich 8., Solimann 2.

§. 171. Gewaltiges Ringen des ritterlichen, hochstrebenden Herrn eines geschlossenen Staates und eines Volks voll willigen Gehorsams gegen das feste, besonnene, staatskluge und treu bediente weltliche Haupt der Christenheit, das in zwei Erdtheilen hochwaltet, ohne seiner Schätze mächtig und seiner Söldnerschaaren gewiß zu seyn. Theilnahme fast des gesammten Europa's an dem mehrmals erneuerten Kampfe, Band der Politik zwischen Osmannen und Christen. Anfänge eines politischen Gleichgewichts.

Guicciardini B. 15. ff. (bis 1532) Adriani istor. dei suoi tempi (1536 — 1574), Flor. 1583. (Giovio historiar. sui temp. s. §. 167.) Sleidani commentarii de statu relig. et reip. Caroli V. caes. 1556. (1517 — 1556.) Sepulveda († 1574) de reb. gest. Car. V. in d. opp. 1780. Bellay mémoir. 1569 F. Gaillard hist. de Franç. I. 1766 ff. 8. 12. D. Brschw. 1767 ff. Robertson hist. of the emper. Charl. V. 1769. 3. 4. D. v. Remer 1778.

1) Karl 1. in Spanien 1516. (S. Mutter Johanna wahnsinnig † 1555.) Ximenez verabschiedet † 1517. Die Fläminger am Ruder, Adrian v. Utrecht. Aufruhr, Juan de Padilla, Maria Pacheco 1520. 21. Verfall der Städte und zugleich der Cortes.

2) Karl 5. Kaiser 1519. Franz 1. und Heinrichs 8. Streben. Friedrich der Weise (1500 — 1525) entscheidet für Karl 1519. Reichstag zu Worms 1521: Reichsregiment, Landfrieden, Kammergericht. (Luther s. §. 172.)

3) Erster Krieg mit Franz 1., 1521 — 26, über Navarra, Mailand, Neapel und Bourgogne. Karl gewinnt den launischen, leidenschaftlichen Despoten Heinrich 8. durch Wolsey. (Hist. of the life of Card. Wolsey, Ld. 1744. 4. 8. Russel s. §. 160.) Papst Adrian 6., 1521. Prosper Colonna, Pescara, G. v. Freundsberg, deutsche Lanzknechte gegen Bonnivet, Lautrec, — Bayard und Schweizer. Schl. b. Bicocca 1522. Franz Sforza Herz. (Statthalter) von Mailand. Bourbon's Abfall von Franz 1523. (Louise von Savoyen.) Papst Clemens 7, 1523. Bayard † 1524. Schlacht bei Pavia 1525. Franz gefangen nach Madrid. Karls Geldmangel. Friede zu Madrid 1526 läßt Karln Italien, verheißt ihm Bourgogne und die Oberhoheit über Flandern und Artois. Franzens Geißeln und geheimer Protest.

4) Zweiter Krieg 1527 — 29. Der weibersüchtige Heinrich 8., Venedig, Clemens 7. für Franz. Clemens löst ihn von seinem Worte. Freundsberg wirbt für Karl. Bourbon stürmt Rom 6. Mai 1527, wird getödtet, sein Heer haust in Rom. Lautrec's fruchtloser Zug nach Neapel und Andr. Dorias Abfall zu Karl 1528. Genua's Verfassung zur Aristokratie befestigt. Durch Margaretha von Oesterr. und Louise von Savoyen Friede zu Cambray 1529, Franzens Geißeln ausgelöst, Bourgogne einstweilen noch französisch. Karl 1530 in Bologna gekrönt (letzte Kaiserkrönung in Italien); Anordnungen in Italien. Herzogthum des Hauses Gonzaga in Mantua, Alexanders von Medici in Florenz; Malta an die Johanniter, Parma und Piacenza bleibt dem Papste (1543 Farnese, Pauls 3. natürlicher Sohn, Herzog).

5) Die Osmannen (Quellen s. §. 164.), Ungarn und Mauren. Bajazeth 2, † 1512. — Selim der Wilde 1512 — 20. gegen Ismael Sofi in Persien 1514 ff., unterwirft die Mam-

lucken in Aegypten 1518; Mekka, Medina werden abhängig. Der letzte Schattenchalif nach Constantinopel; Selim weltliches Oberhaupt der Sonniten. — Solimann 2., der Prächtige. — 1566. Angriff auf Rhodus 1521, Erob. 1522. Ungarn in Verfall unter Ladislas von Böhmen 1490 — 1513; Johann von Zapolya Woiwode von Siebenbürgen. Zwietracht unter Ludwig 2. Ladislas Sohn und Nachfolger, zwischen Stephan Bathory und Zapolya. Solimann gegen Ungarn 1521; Belgrad türkisch durch Verrath 1521. Ludwig geschl. und † bei Mohacz 1526. Ferdinand in Böhmen und Ungarn; Zapolya Gegenkönig in Ungarn. Solimann für ihn, die Türken vor Wien 1529. Reichstag zu Augsburg 1530, Ferdinand römischer König 1531. Reichsheer gegen die Türken 1532. Die Mauren in Afrika. Nachwirken der Verfolgungen in Spanien. Horuc und Hairaddin, die Barbarossa's, Seeräuber, Horuc 1504 in Tunes, 1516 in Algier, Hairaddin Herr von Algier 1518, wird Führer von Solimann's Flotten. Karl gegen ihn, nimmt Tunes 1535.

6) Dritter Krieg Karls mit Franz 1536 — 38. Bund Franzens mit Solimann 1535. Kathar. von Medici Gemahlin des franz. Prinzen Heinrich 1533; Franz besetzt Savoyen, von dem sich Genf losreißt, und Bern das Waadtland erobert 1536. Karl zieht nach des Herzogs Franz Sforza Tode 1535 Mailand ein. Karl in der Provence 1536. Solimann schlägt 1537 Ferdinand bei Esseк: durch Papst Paul 3. (1534 — 1549) Waffenstillstand zu Nizza 1538: Franz behält, was er von Savoyen und Piemont hat. Karl besucht Franz zu Aignes Mortes und reist 1539 durch Frankreich, Gents Aufstand zu dämpfen.

7) Solimann 1538 — 40 siegreich im Archipelagus über Venedig, nach Zapolya's † 1540 Beschützer von dessen unmündigem Sohne, besetzt 1541 Ofen und fast ganz Ungarn. Karl 1541 nach Afrika gegen Algier umsonst. Dragut besetzt 1551 Tripolis.

8) Vierter Krieg zw. Karl und Franz 1542 — 44. Solimann, Venedig, Cleve, Dänemark (Friedrich 1., Nachfolger des abgesetzten Christ. 2., Schwagers von Karl), Schweden, Franzens Bündner oder ihm doch befreundet, Heinrich 8. wegen Jacobs von Schottland Heirath mit Maria von Guise, bei Karl. Krieg in Roussillon, Flandern, Italien; Solimann nach Oesterreich 1543. Karl und Heinrich 1544 in Frankreich. Französischer Sieg bei Cerisolles 1544. Karl über Deutschlands Lage bedenklich, Franz durch Weiberherrschaft über ihn entnervt. — Fr. zu Crespy 1544: Bourgogne bleibt französisch. Neapel und die Hoheit über Flandern und Artois bleibt Karln, Mailand dem dritten Sohne Franzens bestimmt, dieser † 1545, darauf kommt Mailand an Philipp 2. Friede Franzens mit Heinrich 8, 1546. Franz † 1547.

Friede Ferdinands mit Solimann 1547: Ferdinand behält das westliche Ungarn, zahlt Tribut an Solimann.

3. Die Reformation.

§. 172. Das Streben, die Lauterkeit des Evangeliums herzustellen, gedeiht durch seine innere Kraft und Weihe unter Schwärmerei, Mißverstand, Verirrungen der Leidenschaft, und Spaltungen des Lehrbegriffs; religiöse Ueberzeugung und politische Berechnung der Fürsten erzeugt kirchliche Umgestaltungen, und mischt das religiöse Interesse zum politischen; die Kirchenverbesserung behauptet sich gegen Feuer und Schwerdt; der Sieg wird ihr durch Loyola's Orden entwunden. Weltkünste gegen redlichen, schroffen Bibeltrotz.

Sleidanus. v. Seckendorf commentarius de Lutheranismo, 1688. Löschers vollst. Reform. acten, 1720. 3. 4. Schröckh K. gesch. seit der Reform. Henke 2c. Plank Gesch. d. protest. Lehrbegr. 1789. Woltmann Gesch. d. Ref. 1801. (b. 1546.) Villers sur l'esprit et l'infl. de la réf. de Luther. Par. 1804 (N. A. 1820). Heeren Entw. d. polit. Folgen d. Reform. in kl. hist. Schr. B. 1. 1803. Strobel Miscellaneen, Nürnb. 1778. 6. 8. J. G. Müller Denkwürdigkeiten aus d. Gesch. d. Ref. Lpz. 1806. 2. 8. Roscoe life of Leo 10. D. v. Henke 1807. 3. 8. Spieker Gesch. Luthers 2c. Berl. 1818. B. 1. Robelot de l'infl. de la réform. Lyon, 1823.

Die in der Reformationsgeschichte bedeutenden deutschen Fürstenhäuser: Oesterreich: Kais. Maximilian — 1519; Karl 5; sein Bruder Ferdinand in den österreichischen Erblanden, 1526 König v. Böhmen und Ungarn, 1531 römischer König. — Sachsen: Ernestinische Linie mit der Chur, Friedrich der Weise; Albertinische, Herz. Georg. — Brandenburg: Chur, Joachim; fränkische Markgr. v. Culmbach und Ansbach. — Pfalz: Chur, Simmern 2c. Herzogth. Baiern getheilt. — 1545, H. Wilhelm und Ludwig. — Braunschweig getheilt; H. Heinrich der Jüng. v. Wolfenbüttel. — Würtemberg H. Ulrich. — Hessen: Landgraf Philipp. — Anhalt getheilt, F. Wolfgang. — Meklenburg 1520 getheilt 2c.

1) Verderbtheit des Klerus, Abgelebtheit der scholastischen Philosophie, jugendliche Kraft der Sprachkunde in frommen und wackern Gemüthern und hellen Köpfen. Univ. Wittenberg, Melanchthon (1518); Erasmus v. Rotterdam, N. Test. 1516. Ulrich v. Hutten, epistolae obscuror. viror. 1517. Franz v. Sickingen. Die deutschen Städte. Ablaß, apostolische Taxe, Tetzel. M. Luthers Theses 31 Oct. 1517, Zwingli's Predigten 1519. Cajetan 1518.

Eck 1519. Verbrennung der päpstl. Bannbulle 1520; Luthers Auftritt auf dem Reichstag zu Worms 1521; Wormser Edict. Papst Adrian 6. 1521. Melanchthons loci communes 1521, Karlstadts Bilderstürmerei. Reichstag zu Nürnberg 1522: Hundert Beschwerden der deutschen Fürsten g. d. Papst. Luthers Bibelübersetzung 1522—24. Bund Erzherz. Ferdinands, der Herz. v. Baiern und geistl. Fürsten 1524. Georg v. Sachsen, Heinrich v. Braunschweig, Joachim v. Brandenburg Luthers Feinde. Bauernkrieg 1524—25 (Sartorius 1795). Truchseß v. Waldburg, Götz v. Berlichingen. Th. Münzer. Schlacht b. Frankenhausen 1525.

2) Politischer Charakter der Reformation entschieden. Albrecht, evangelischer Erbherzog in Preussen 1525. Johanns des Beständigen Churf. von Sachsen, (1525—1532) und Philipps des Großmüthigen v. Hessen (1509—1567) öffentliche Reformation und Schutzbündniß zu Torgau 1526. Bald dazu Wolfgang von Anhalt, Ernst von Lüneburg, Meklenburg, Mansfeld, Nürnberg, Frankfurt a. M., Magdeburg ꝛc. Im J. 1527 Univ. zu Marburg, sächs. Schul- und Kirchenvisitation. Luthers Katechismen. Reformation in Schweden durch Gustav Wasa 1527; in der Schweiz 1528, aber ohne Einung mit den Lutherischen. Protestation der Luther. gegen die Beschlüsse des Reichstags zu Speier 1529. Reichstag zu Augsburg 1530; Augsburgische Confession; Würtemberg (Ulrich v. Würtemb. durch den schwäbischen Bund vertrieben 1519) an Ferdinand. Schweizer Religionskrieg, Schlacht b. Cappel, Zwingli † 1530, Friede 1531, Schmalkaldischer Bund 1531. Türkensorge; Religionsfriede zu Nürnberg 1532 bis zu einem allgemeinen Concilium; Türkenhülfe. Joh. Friedr., Churf. v. Sachsen (1532—1547 † 1554). Symbolische Bücher.

3) Die Zeit der Gewalt — Ulrich v. Würtemberg durch Philipp v. Hessen eingesetzt 1534, und durch d. Vertrag von Kadan bestätigt, eifriger Reformator. Wiedertäufer in Münster 1534. 35. (Krohn 1758. Kerssenbroick 1771. Schlözers Jan v. Leyden 1784). Mennoniten. Suprematseid in England 1534, Annäherungen Englands und Frankreichs zum schmalkald. Bunde; Contingente bestimmt 1536. Dänemark evangelisch 1536; zum schmalk. Bunde 1538; auch Herz. Heinr. v. Sachsen 1537 und 1539 Joachim v. Brandenburg. Heiliger Bund kathol. deutscher Fürsten mit d. Kaiser und R. König. Der schmalkald. Bund vertreibt Herz. Heinr. v. Braunschw. 1542. Consistorium zu Wittenberg 1542. Herrmann, Churf. v. Cöln; reformirt 1543. Der schmalkald. Bund locker, Moritz tritt aus 1541; Concil zu Trident 1545. Luthers Tod 1546. Reichstag zu Regensburg. Religionskrieg 1546. (Hortleder v. d. Urs. des deutsch. Kr. 1617. 18. 2 F.) Krieg in Oberdeutschland, Schärtlin v. Burtenbach mit

gebundenen Händen, Moritz in Churf. Joh. Fr. Landen. Schl. b. Mühlberg 1547, Joh. Friedr. gefangen. Die Chur an Moritz v. Sachsen. Karl in Halle; Philipp gefangen.

4) Reichstag zu Augsburg 1547. Interim. Univ. Jena 1548. Moritz v. Sachsen vollstreckt die Acht gegen Magdeburg 1551, verbindet sich mit Heinrich 2. von Frankreich, d. Herz. v. Meklenburg und Albr. v. Culmbach, übt Trug gegen Karl. Krieg 1552, Metz, Toul, Verdun franz., Moritz in Tyrol; Passauer Vertrag 1552: Joh. Friedr. und Philipp befreit, evangelischer Cult anerkannt. Karl belagert vergeblich Metz 1552. Moritz † bei Sievershausen 1553. Stillstand zu Vaucelles mit Frankreich, dem das Eroberte bleibt 1555. Religionsfriede zu Augsburg 1555: Freiheit des evangelisch-lutherischen Cults, der Auswanderung aus katholischen Landen, des Uebertritts von der katholischen Kirche zur protestantischen (aber mit Verlust des Amts, reservatum ecclesiasticum). Karl legt seine Kronen nieder 1555 und 56, † 1558.

5) Die Reformirten seit 1540 in schärferm Gegensatz gegen Luther, seit 1544 in gänzlicher Trennung. Calvin seit 1534 und Beza in dem frei gewordenen Genf, wo seit 1559 eine Universität.

6) Heinrich's 8. von England und Luthers Schriftwechsel 1521, H. defensor fidei. Trennung vom Papste 1532, um der Ehescheidung von Cathar. v. Arrag. willen; Suprematseid 1534, Fischer und Th. More hingerichtet 1535; Aufhebung der Klöster 1538; Glaubensartikel 1539. Gestaltung einer bischöflichen evangelischen Kirche durch Cranmer (Gilpin life of Cranmer. 1785) unter Eduard 6, 1547 — 53, nach der blutigen Maria Restaurationsversuche, 1553 — 58, vollendet durch Elisabeth. Godwin annal. rer. Anglicar. (Heinr. 8. Ed. 6, Maria) 1616. Cherbury life of. H. 8. 1649. Burnet hist. of the reform. of the church of Engl. 1679 ff. 3. F. Collier ecclesiastical history of Great. Brit. 1708 ff. 2 F. — Presbyterianer in Schottland durch Joh. Knox gegen 1560. M' Crie life of — J. Knox D. v. Planck 1817.

7) Lutheraner und Reformirte zahlreich in katholischen Ländern — Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Frankreich rc. Die Jesuiten: P. Ph. Wolf Gesch. d. Jes. 1789 (1803) 4. 8. v. Lang Gesch. d. Jes. in Baiern, 1819. Vgl. Meusel b. hist. 3, 2, 32 ff. Ignaz v. Loyola, Bund 1534, erweitert zum Orden der Gesellschaft Jesu, zum Schutze der katholischen Kirche 1540, 1543, dieser durch Lainez seit 1556 zur Reife. Wissenschaftliche Studien mit blindem Gehorsam gegen die Obern, oberste Leitung bei dem General in Rom, Wirken aufs Staatsleben durch Missionen (Xaver), Beichtstühle, Schulen. Ihre Losung: Nichtnachgeben, vielmehr Wiedergewinnen; die Mittel gleichgültig. Tridentinisches Concilium 1545 —

1563. **Sarpi istoria del concil. Trid.** 1619. Erweiterung der Kluft zwischen Katholiken und Evangelischen (Anathem im Beschl. des trid. Conc. gegen die Nichtkatholiken).

4. Das westliche Europa während des Nachwirkens der Reformation und des spanisch-österreichischen Principats.

§. 173. Das Kirchenthum bedingt die Gestaltungen der Politik. Die Schwingungen werden gewaltiger; Leidenschaft, unlautere Selbstsucht und eitel irdisches Streben verbollwerken sich gegen den jugendlich kräftigen Aufschwung der Geister. Finsterer Despotismus bemüht sich, Land und Leute in Knechtschaft des Glaubenszwanges zu schlägen. Die zweite Macht Europa's in sich selbst durch Religionskriege zerfallen und durch blutigen Mord befleckt. Bei dem Gegenstreben der Bedrängten wird das Mutterland der stark athmenden Brust zu enge; auf des Oceans weiten Räumen finden sie Freiheit, Schutz und Gewinn, die Zwingherrschaft des Glaubens sucht umsonst die Auto da Fe's über die Grenzen ihres Wucherbodens auszubreiten.

Regenten dieser Zeit: Spanien — Philipp 2. 1556 — 1598; Philipp 3. — 1621. Portugal: Johann 3. 1521 — 1557, Sebastian — 1578, Heinrich — 1580, Philipp v. Spanien. Frankreich — Heinrich 2. 1547 — 1559, Franz 2. — 1560, Karl 9. — 1574, Heinrich 3. — 1589, Heinrich 4. — 1610. England — Eduard 6. 1547 — 1553, Maria — 1558, Elisabeth — 1603, Jacob 1. Päpste: Paul 4. 1555 — 1559, Pius 4, 1565, Pius 5. — 1572, Gregor 13 — 1585, Sixtus 5, — 1590 ꝛc.

Thuani histor. suor. tempor. (1593—1607) 1604 ff. Beff. A. Lond. 1733. 7. F. **Khevenhüller annal. Ferdinandei** (1578—1637), 1640 ff. Lpz. 1721 ff. 12. F. Ausz. v. Runde Lpz. 1778. 4. 8. **D'Avrigny mém. chronolog.** (1600 — 1726) Amst. 1725. 2. 12. Zur Geschichte Philipps 2: **Sepulveda hist. Ph. 2.** (1556—64) in Opp. B. 3. **Herrera hist. del mundo en el reynado del Re Fel. 2.** (1554—1598) 1606. (1612, 3 F.) **Cabrera hist. del Felipe 2.** 1619 F. (**Watson hist. of the reign of Ph. 2.** 1777.) **Dumesnil hist. de Ph. 2.** 1822.

1) Philipp 2., der lieblose, argwöhnische, bigotte, nach Ketzerblut dürstende, eigensinnige, herrschsüchtige Sohn Karls 5. Krieg Philipps und seiner Gemahlin Maria v. Engl. geg. Heinrich 2, 1557. Eman. Philibert v. Savoyen siegt b. S.

Quentin 1557. (Eskurial zum Danke.) Coligny und Fr. Guise Frankreichs Helden. Guise nimmt Calais 1558, Egmont siegt b. Gravelines 1558, Friede zu Cateau-Cambresis 1559. Calais franz., Savoyen an Em. Philibert, Vermählung Philipps mit Elisabeth, Heinrichs Tochter. Abrede zur Unterdrückung der Evangelischen (Fr. Guise, Granvella). Heinr. 2, † beim Hochzeitturnier 1559.

2) Abfall der Niederlande.

* Bentivoglio stor. della guerra di Fiandra. Ven. 1670. 3. 4. Famian Strada de bello Belg. Frcf. 1651. 4. (Wagenaar) vaderlandsche. historie, Amst. 1749 — 60. 21. 8. D. v. Toze, Lpz. 1756. 8. 4. Vervolg van Wag. vad. Hist. Amst. 1788 — 91. 8. 8, und B. 22 — 24 zu Wagen. Werke. Bor oorsprong etc. der nederlandsche Oorlogen (1555 — 1619) Leyd. 1621 ff. 6 F. Meteren hist. Belg., D. Arnheim 1614. (van der Vynkt troubles des pays-bas, 1765. D. Zürch, 1793. 3. 8.) Schiller Gesch. d. Abf. d. v. Niederl. 1788. fortg. v. Curths. — Siebzehn Landschaften: die Herzogth. Brabant, Limburg, Luxemburg, Geldern; Grafsch. Flandern, Artois, Hennegau, Holland, Seeland, Namür, Zütphen; Markgrafsch. Antwerpen, Herrsch. Mecheln, Friesland, Utrecht, Gröningen, Overyssel. Cambray und Franche-Comté gesondert. (Vgl. §. 162.) Schon unter Karl 5. die alten Freiheiten beschränkt; Gent für seinen Aufstand hart bestraft 1539. Religionsgährung seit 1521, Hinrichtungen häufig seit 1535, Druck seit 1547, Glaubensrichter 1550. Philipp Landesherr 25 Oct. 1555, geht nach Spanien 1559. Margarethe v. Parma, Statthalterin, berathen von dem arglistigen, bösegesinnten Granvella d. jüng.. Spanische Truppen im Lande. Des freigesinnten, umsichtigen Wilhelm v. Nassau-Oranien, des edeln, stürmischen Lamoral v. Egmont, Ph. v. Hoorne — Triumvirat 1562. Granvella fort 1564, aber Befehl Philipps, die Beschl. d. trident. Concils anzunehmen 1564. Compromiß 1566, Geusen. Alba kommt August 1567, Wilhelm flieht. Sechsjährige Tyrannei. Blutrath (Vargas), Hinrichtungen, Egmont und Hoorne † 1568. Water-Geusen besetzen Briel 1572, Aufstand der nördlichen Landschaften; Ständeversammlung zu Dortrecht 1572, 15 Jul., Wilhelm Statthalter. Für Alba 1573 Zuniga y Requesens siegt über Ludwig v. Nassau auf der Mookerheide bei Nimwegen 1575, sein Tod 1576 rettet die Niederländer. Plünderungen der Soldaten, spanische Furie in Antwerpen, Genter Pacification 1576. D. Juan de Austria, edict. perpetuum 1577, von Holland und Seeland nicht angenommen; Juan †, Alex. v. Parma 1578. Wegen Verschiedenheit d. Religion 1579 durch Wilhelm besondere Utrechter Union v. Holland, Seeland, Geldern, Zütphen, Gröningen (Friesland, Overyssel und der Rest v. Gröningen dazu 1580 und 94).

Trennung des Südens und Nordens. Jener endlich 1579 fast ganz spanisch; dieser entäußert sich förmlich 1581 der Herrschaft Philipps, ruft Franz v. Anjou, dieser geht nach Frankreich zurück 1583. Wilhelm wird ermordet 1584; Staatsrath unter Moritz v. Oranien, Elisabeth v. England bietet Hülfe, Leicester Statthalter 1585—87. Gegen diesen Barneveld Großpensionär s. 1586; das Schicksal der Armada, Moritzens Einnahme v. Breda ꝛc. s. 1590, Alex. v. Parma Tod 1592, Heinrichs 4. Geltung in Frkr. s. 1593, sichern die niederländische Selbstständigkeit. Philipp giebt die Niederlande 1598 an seine Tochter Isabelle, Gemahlin des Erzh. Albrecht v. Oesterreich.

3) Portugal. Emanuels des Großen Nachfolger Johann 3., — 1557. Die Schätze versiegen, die Kraft erschlafft; Aufnahme der Jesuiten 1540, Missionen, Sebastian 1557 — 78, ihr Zögling, bleibt in der Schl. bei Alcassar gegen die Marokkaner. Machado memorias — del rey D. Seb. 1554 ff. 4. 4. Heinrich — 1580. Ansprüche Philipps, des Sohnes von Johanns 3. ältester Schwester; Alba rückt ein, des Prior Anton von Crato's Partei unterliegt, Portugal spanisch. (Conestaggii de Portugall. conjunct. c. regno Castil. Frkf. 1602).

4) England. State-papers left by — L. Burleigh L. 1740. 59. 2 F. Lodge illustrations, 1791. 3. 4. etc. Camden annales. Leyd. 1625. Birch memoirs L. 1754. 2. 4. Auf den sanften Eduard 6. folgt Heinrich's 8. und Catharinens von Arragonien Tochter, Maria 1553 — 1558, vermählt mit Philipp von Span. 1554; auf diese Anna Boleyns Tochter Elisabeth — 1603, Maiden queen. Will. Cecil (Lord Burleigh) Förderer der durch Elisabeth erneuerten Reformation und der dabey sich vollendenden königlichen Machtvollkommenheit. Hohe Commission; Nonconformisten, Dissenters. Neal history of the puritans. L. 1732. 38. 2. 8.

Die katholische Maria Stuart von Schottland, im Getümmel religiöser Eiferer und empörter Barone, sucht Schutz bei Elisabeth 1568, wird wegen nicht erwiesener Beschuldigungen in Haft gehalten und wider Fürsten- und Völkerrecht 1587 hingerichtet. Melvil memoirs, 1681 F. Jebb de vita Mariae etc. Ld. 1725 F. Anderson collections relat. to the hist. of Mary. Edinb. 1727. 4. 4. Robertson hist. of Scotland, 1758. 2. Q. Stuart hist. of Scotl. 1772. 2. 8. Whitacker Mary queen of Scotl. vindicated, 1787. 3. 8. Histoire de Mar. St. rédigée sur les pièces originales etc. 1820. 2. 12. Chalmers life of M. qu. of Sc. 1822. 3. 8.

Elisabeths Politik der spanischen Macht Gefährde bereitend. Wachsthum der englischen Seemacht und des Handels (Geschichte des engl. Seewesens von Lediard, 1735. 2 F., Camp-

bell 1750. 4. 8., Berkley und Hill 1756 F., Entik 1757 F., Hervey 1780. 5. 8.). Seit 1553 Handelsverbindung mit Rußland. Seefahrten, Entdeckungsgesellschaften; Forbisher 1567 ff. Hawkins 1568. Thom. Gresham baut die Börse 1571. Fr. Drake 1573 nach Westindien; durch ihn 1577—79 zweite Erdumschiffung. Sir Walter Raleigh benennt Virginien 1584. Davis Entdeckungen 1585—1587.—Hudson's Bai 1610. Drake holt 1586 Beute aus dem spanischen Amerika. Elisabeth unterstützt die Geusen und Prinz Anton in Portugal. Sixtus 5. schenkt England an Philipp; Philipps Armada verunglückt 1588; Drake's Angriffe auf Westindien 1595, Howard's und Essex Einnahme von Cadiz 1596.

5) Frankreich. Memoiren von Brantome 1559 — 90. Tavannes 1530—73. P. 1574, de la Place 1556—61. 1565. 8. L. de Condé 1559—66. N. A. 1741. 6. 4. Castelnau 1559—70. N. A. 1731 F. Marg. von Valois 1561 — 81. H. von Nevers 1574—89. d'Espernon 1586—91. Villeroi 1565—1604. 1725. 7. 12. ꝛc. Du Plessis Mornay (1571 — 1623) N. A. 1824. Sully (1590—1610), 1650 ff. Journal de P. de l'Etoile (H. 3. und 4.), 1621. — De Thou. Davila istor. delle guerre civili di Fr. Par. 1644. 4. d'Aubigné hist. univers. (v. 1550—1601) 1616 ff. 3 F. Matthieu hist. de France de Fr. 1 — L. XIII. 1631. 2 F. Anquetil espr. de la ligue. P. 1767. 3. 8. Anderson history of Fr. dur. the r. of Fr. 2. etc. 1769 — 82. 5. 4. Lacretelle hist. de France pendant les guerres de relig. 2te A. 1822. 4. 8. — Unterdrückung der Reformation unter Franz 1. Hugonotten. Heinrichs 2. Edict gegen die Lutheraner 1551. Margarethe von Navarra deren Freundin. Unter Franz 2. Partei der Guise und Cathar. von Medici. Anton von Bourbon, Gemahl der Johanna d'Albret von Navarra und Ludw. Condé ihr entgegen. Religionseifer und Hofränke aufs engste verbunden. Condés und Renaudie's Verschwörung zu Amboise 1560. Der wackere Kanzler Hopital. Karl 9. Catharine von Med. Regentin. Montmorency, Fr. Guise, André, Triumvirat. Gegenbund Condé's und seiner Freunde, Blutbad zu Vassy 1562. Rüstungen der Hugonotten in Orleans, Rochelle, Tours, Lyon ꝛc. Bund mit Elisabeth und deutschen Protestanten. Erster Krieg, Anton von Nav. † bei Rouen, Treffen bei Dreux 1562, André †, Franz Guise † bald darauf, sein Sohn Heinrich Guise Führer der katholischen Partei gegen Ludw. Condé. Edict von Amboise 1563 den Hugonotten günstig; Karl volljährig (14. J.) und Gegner derselben, Condé blokirt Paris, Treffen bei S. Denys 1567, Montmorency †. Stillstand zu Longjumeau 1568; die Politiker gemäßigte Partey (Hopital), aber die Hugonotten außer Befriedung. Der wilde Tavannes. Krieg, Treffen bei Jarnac

1569, Condé erschossen durch Montesquiou. Heinrich von Navarra und Coligny Häupter der Hugonotten. Unterstützung von Elisabeth von England, Amnestie und Religionsfreiheit im Frieden zu S. Germain en Laye 1570. Die Hugonotten am Hofe; Heinrichs von Navarra Vermählung mit Karls 9. Schwester, Margarethe von Valois; Mordnacht 24. Aug. 1572, Coligny †. Eremundi (Hotomanni) de furorib. Gallicis etc. Edinb. 1573. 4. Brizard du massacre de S. Barthel. Par. 1789. L. Wachler, die Pariser Bluthochzeit, 1826. Nach kurzem Kriege den Hugonotten freie Religionsübung in Rochelle, Montauban, Nimes bewilligt 1572. Karls 9. wehvoller Tod 1572. Heinrich 3. läßt eilends das polnische Königthum. Heinrich Guise stiftet 1576 die Heilige Ligue, strebt nach der Krone; König Heinrich 3. giebt den Hugonotten acht Sicherheitsplätze und chambres mi-parties. Doch neuer Krieg durch H. Guise, Edict von Nemours 1585 gegen die Hugonotten, Ligue der XVI. zu der Heiligen, Sixtus 5. Bann gegen Heinrich von Navarra. Krieg der drei Heinriche. Heinrich von Nav. siegt bei Coutras 1585, der König läßt die Brüder Heinrich und den Card. Ludwig Guise ermorden, tritt zu Heinrich von Nav., belagert mit diesem den Herz. von Mayenne, den dritten der Gebr. Guise, in Paris, der König wird ermordet durch den Dominicaner Clement 1589.

Haus Bourbon (Stammeltern Ludwigs 9 Sohn Robert, und Beatrix von Bourbon; Heinrich 4. Sohn der Erbtochter Heinrichs 2. von Navarra, Johanna von Albret, und Antons von Bourbon): Heinrich 4. schlägt Mayenne, der den Cardinal Bourbon als Gegenkönig Karl 10. aufstellt, 1589 bei Arques, hat Hülfe von England und den Niederlanden, Freunde in Du Plessis Mornay, Sülly, einen Kriegshelden in Biron. Heinrich siegt bei Ivri 1590. Alex. von Parma zieht der Ligue zu Hülfe; Mißtrauen unter den Gliedern der Ligue. Heinrich 4. wird katholisch 1593, gekrönt, zieht ein in Paris 1594, kommt aus dem Bann 1595; Unterwerfung der letzten Liguisten 1596. Friede zu Vervins mit Philipp und Edict von Nantes 1598 (den Hugonotten feste Plätze, chambres mi-parties etc.). Cayet chronologie dep. 1589 — 98. Pr. 1608. 3. 8. Lettres de Bongars 1695. 2. 12. — du Card. d'Ossat 1627 F. etc.

6) Italien.

Neapel, Sicilien, Mailand spanische Provinzen mit Steuern belastet, doch ohne Inquisition. Das übrige Italien ganz in spanischer Hand; die Friedensruhe nur durch Korsaren und Banditen gefährdet, Blüthezeit der schönen Kunst s. unten. — Die Päpste. Paul 4. 1555 — 60 für Frankreich; Inquisition im Kirchenstaate. Pius 4. — 1566; Schluß des tridentinischen Concils 1563. Pius 5. — 1572, Bann gegen Elisabeth von England. Bund

mit dem von Mauren und Türken unaufhörlich heimgesuchten Spanien und Venedig gegen die Türken. Gregor 13., — 1585 Kalenderverbesserung, durch Aloysio Lili vollbracht 1582. Sixtus 5.—1590 voll Kraft und Strenge als Landesherr, bildet eine Land- und Seemacht. Paul 5. 1605 Krieg mit Venedig durch französischen Einfluß beigelegt. (Sarpi.) — Venedig mit rasch gesunkenem Seehandel und lähmender Staatsinquisition ohne Theilnahme an ausheimischen Staatshändeln. Türkenkrieg um Cypern 1570, Cypern türkisch 1571; der Sieg bei Lepanto 1572 (Juan de Austria) ohne Frucht. Gratiani de bello Cyprico 1624. — In Genua nach Fiesko's Verschwörung 1547 auch noch 1576 Bürgerkrieg; nun feste Verfassung unter spanischem Einfluß mit politischer Ohnmacht. (Bizari in Graev. thes. hist. Ital. II, 1.) In Toskana großer Reichthum der Fürsten durch Groß- und Kleinhandel und Sorge für Gewerbthätigkeit, mit schlauer Neutralität zwischen Spanien und Frankreich. Herz. Alexanders († 1537) Nachfolger Cosmus erlangt von Phil. 2. Siena 1557, vom Papste den Titel Großherzog 1569; Franz 1575 — 87 mit dem Lande unter der Herrschaft der Bianca Capello (Siebenkees Lebensbeschr. d. B. C. 1789). Ferd. 1., — 1609. Cosmus 2., — 1621. Livorno blüht auf. Ammirato storie Fior. 1647. 3 F. Galuzzi istor. del gran-ducato di Tosc. 1781. 5. 4. D. Ausz. von Jagemann 1785. 2. 8.— In Parma und Piacenza seit 1543 das Haus Farnese, Alexander 1586 — 92 der edle Held. — In Modena und Ferrara die Este. Beim Aussterben des Hauptstamms 1598 kommt Ferrara an den Papst. — Savoyen in Bedrängniß durch die französischen Kriege. Karl 3, 1504—1553 büßt Land ein an Frankreich, Genf und Wallis reißt sich los, Bern nimmt das Waatdland 1536. Emanuel Philibert — 1580 bekommt das von Frankr. Besetzte wieder. Karl Emanuel 1., der Große — 1630. — Mantua. Herz. Friedrich 2., 1519 — 1540 erwirbt durch Heirath Montferrat 1536; dessen dritter Sohn Ludwig wird eben so Herzog von Nevers und Retel.

7) Spaniens innerer Verfall. Unter Philipp 2. gesteigerte Furchtbarkeit der Inquisition, Reglement des Groß-Inquisitor Valdes. Tod des verwilderten Don Carlos 1568. Llorente hist. de l'inquis. 3., 127 ff. — Bedrückung und Aufstand der Moriskos 1568 — 78. Carvajal hist. del rebelion. de los Moriscos, 1600 F. Hurtado de Mendoza (des spanischen Sallust) guerra de Grenada, 1610. — Aufstand der Arragonier in Perez Sache 1591, Hinrichtung des Justitia. — Verschuldung der Krone bei allen Reichthümern Amerika's, Indiens und einem regelmäßigen Verkehr rund um die Erdfläche; aber auch in den Colonien seit 1570 Inquisition, die Schiffahrt Sache der Krone und die weiten Räume nicht frei. Philipp † 1598.

Philipp 3., 1598—1621. Davila hist. de — Felipe Tercero in Mendoza monarquia de España, 1770 ff. Watson hist. of — Ph. 3. 1783. Q. Der König im Schlummer; der erbärmliche und nichtswürdige Lerma und sein Günstling Calderona zehren am Marke des Landes. Austreibung der Moriskos 1609. 10. Spaniens Verödung und Ohnmacht; zunächst wenig Gefährde durch äußere Angriffe. Missionen der Jesuiten in Paraguay seit 1609.

8) Die Niederlande, England und Frankreich nach der Abwehr spanischer Herrschaft.

Zur Gesch. der Niederl. H. Grotii annales de rebus Belgicor. ab obitu Phil. 2. ad induc. a. 1609. (dess. Mare liberum 1618), A. W. G. Band 26. Lüders Gesch. des holländ. Handels 1788. Saalfeld Gesch. des holländ. Colonialwesens in Ostindien, 1812. 2. 8. — Holländische Schiffe nach Ostindien 1595. 1598. Ostindische Compagnie 1602 (Generalgouverneur 1610). Belagerung von Ostende 1601—1604. Festsetzung auf den Molucken, Amboina 1607; Verkehr mit Japan 1611; Erbauung von Batavia 1618, (Raffles hist. of Java, 1817. 2 Qu.) Spanien schließt Waffenstillstand auf zwölf Jahre 1609. Im Innern der Niederl. verderbliche Zwietracht zwischen den Parteien Moritzens von Oranien und Barneveld's — Gomaristen und Arminianern (Remonstranten), Synode zu Dordrecht 1618, Barneveld enthauptet 1619, Hugo Grotius flüchtig.

England. Erste Fahrt der Engländer um das Cap nach Ostindien. Ostindische Compagnien 1600, Besitznahme der Insel Helena 1601. Russel collect. of statutes — of the honourable East- India company, 1786 F. Bruce annals of the hon. E. I. comp. (bis 1708) 1810. 3 Qu. Jam. Mill hist. of British India, 1818. 3 Q. (bis 1806.) Geist der Monopole. — Elisabeth bezwingt die von Spanien unterstützten Empörer in Irland 1599 ff. Elisabeth † 1603.

Jacob 1. Haus Stuart. Rückblick auf die frühere Geschichte Schottlands. Die Häuser Balliol, Bruce und Stuart; Maria, Tochter Jacobs 5. Stuart, Gemahlin Heinrich's Darnley (von einer Nebenlinie der Stuarts), von ihm Mutter Jacobs 6. Verbindung Schottlands mit England ohne Einung. Pulververschwörung 1605. Jamestown erste Colonie in Virginien 1607, Tabak (W. Raleigh) und Neger daselbst seit 1616; mehre Ansiedlungen und Freiheitsbriefe. Fischerei bei Newfoundland, Wallfischfang um Grönland, Kartoffelbau. (Robertson hist. of Amer. Buch 9. 10.). — Erbauung von Madras 1620.

Frankreich. Heinrich 4, Muster der Nachahmung für Könige in fürstlicher Biederkeit, Huld und Freundschaft, und Sully für Minister in redlicher und emsiger Staatswirthschaft; nur nicht in erblicher Ueberlassung von Richterämtern. Demüthigung Sa-

voyens 1600 — 1601, Enthauptung des Hochverräthers Biron 1602. Erbauung von Quebec 1608. — Rüstungen gegen den österreichisch-spanischen Principat bei Gelegenheit des jülichschen Erbfolgestreits; Entwurf eines europäischen Gesammtstaates (?). Ermordung Heinrichs durch Ravaillac 1610.

9) Literatur und Kunst im westlichen Europa.

Italiens cinquecento, buon secolo. Mäcenat der Häuser Este, Gonzaga, der Päpste. Macchiavelli (s. oben). L. Ariosto 1474 — 1533. T. Tasso 1544 — 1595. Matt. Bandello 1520 — 62. Chiabrera 1552 — 1637. Tassoni 1565 — 1635. Marino 1569 — 1625. Die Kunstkomödie. — Bildende und zeichnende Kunst: Bramante Erb. der Peterskirche, Leonardo da Vinci † 1518, Rafael Sanzio † 1520, Correggio 1534, Mich. Angelo Buonarotti † 1564, Titiano † 1574. — Gregor's 13. Kalenderverbesserung 1582. Galilei 1564 — 1642. Erfindung des Penduls, Fernrohrs. Torricelli † 1644. Spaniens Auto da fe's hindern nicht den Aufschwung zum Schönen. Boscan † 1544 und Garcilaso de la Vega † 1536, die ersten klassischen Dichter Spaniens. Montemayor 1520—1562, Schäfergedicht Diana. Herrera † 1578, Oden. L. Ponce de Leon 1527 — 1561 durchaus klassisch. Mig. Cervantes Saavedra 1547 — 1616. Don Quixote, Novellen, Numancia. Lope de Vega 1562 — 1635. Die Brüder Argensola 1565. 66 — 1613. 31. Quevedo Villegas 1580 — 1645, Calderon geb. 1600.

Portugal: Camoens 1524 — 79, Lusiade.

England: Spenser † 1596. William Shakespeare 1564 — 1616. Ben Johnson 1574 — 1637, Beaumont 1585 — 1615 und Fletcher 1576 — 1625.

Frankreich. Clem. Marot unter Franz 1. Rabelais 1483 — 1553. Jodelle 1532 — 73. Malherbe 1555 — 1627. Regnier 1573 — 1613.

Studium der alten Literatur und darauf gegründete wissenschaftliche Forschung, namentlich Kunde des römischen Rechts im Wandern von Italien nach Frankreich, von da nach den Niederlanden. Alciatus humanist. Jurist 1492 — 1550. P. Manutius 1512 — 1574, P. Victorius 1499 — 1585. — Budäus 1467 — 1540. J. Cäs. Scaliger 1484 — 1558. Muretus 1526 — 1585. Cujacius 1520 — 1590, Balduinus 1520 — 1575, Brissonius 1531 — 1591, P. und Fr. Pithöus 1539 und 1544 — 1596 und 1621. Heinr. Stephanus 1528 — 1598. Jos. Scaliger 1540 — 1609. Is. Casaubonus 1559—1614 — Univ. Leyden 1575, Franecker 1585. Lipsius 1547 — 1606. Hugo Grot. de jure belli ac pacis. 1625. Qu. — Baco von Verulam Englands Stolz 1560 — 1626. Univ. Edinburg 1580.

5. Deutschland, das nördliche und östliche Europa seit Karls 1. Tode.

§. 174. Auch hier Reformation und Politik in Wechselwirkung die vorherrschende Erscheinung.

1) Deutschland und die Osmannen.

Ferdinand 1., 1558—1564; Maximilian 2.—1576, Rudolph 2.—1612, Matthias—1619. — Selim 2. 1566—1574, Amurath 3.—1595, Muhamed 3.—1603, Achmet 1.—1617.

Die Reichsverhandlungen in Lünigs Reichsarchiv. Londorp acta publ. (v. 1608 an), 1621 ff. 18 F. Schmauss corpus jur. publ. und corp. jur. gentt. — Chytraei chronicon Saxoniae (1500—1611). Camerarii adnotationes rer. (1550—1661). De Thou. Khevenhiller. Ludolf allgem. Schaubühne der Welt (1601—1688), 1716 ff. 5 F. Fr. Dom. Häberlin neueste t. Reichsgesch. (v. 1546—1648) 1784 ff. (fortg. v. Senkenberg) 28. 8. Die übr. allg. Gesch. Deutschlands und die kirchlichen Historiker.

Der religiöse Gesichtspunkt bestimmt Staatshandlung und Wissenschaft; im Innern Friedensstand, aber mit heftiger Gährung und Reibungen; Vorzeichen einer erschütternden Krisis. Nach außen schwache Wehr gegen den Feind der Christenheit in Osten; doch auch bei diesem beginnt Abspannung. Ferdinand 1., 1558 zu Frankfurt als Kaiser anerkannt; die ungestümen Aeußerungen des Papstes, Paul 4., hindern die Krönung, die forthin nicht mehr gesucht wird. Maximilian 2.; Hoffnungen der evangelischen Kirche, bei aller kaiserlichen Strenge gegen Gotha in Grumbachs Händeln, dem Landfriedensbruche 1566. — Nach Solimans 2. † 1566 hält Siebenbürgen sich zu Ungarn; mit Selim 2. (—1574), der auf Kypern denkt (s. oben Italien), Waffenstillstand 1568 — 1591; Rudolph 2., der Zögling Spaniens, eifrig in geheimer Wissenschaft, schwach im Wollen und Thun; dennoch der Türkenkrieg seit 1591 mit mehr Gewinn als Verlust geführt; Schach Abbas (1585 — 1629) ist ein Ableiter für Ungarn; Haremslust und moralische Fäulniß bricht den Sultanen Muth und Kraft; Wiener Frieden 1606, Siebenbürgen an Botskai. — In Deutschland die geschlossenste Einheit der katholischen Kirche unter Anführung der in Oesterreich und Baiern (Herz. Wilhelm 3!) hoch mächtigen Jesuiten, Gegenreformation, strenge Ausübung des reservatum ecclesiasticum gegen die Evangelischen, Kirchenvisitation in Würzburg 1585 — 87; vergeblich versuchte Reformation Gebhards von Cöln 1582, erfolgreiche Hartnäckigkeit der Katholiken im straßburger Domstift, und Behauptung ihres Wahlcandidaten 1593—1601, Ausschließung der Protestanten in Achen vom Magistrate 1593, drückender Glaubenseifer Ferdinands v. Steiermark seit 1598, Aechtung der Stadt Donauwerth durch

den Reichshofrath, Besetzung durch Baiern und Abschaffung der evangelischen Religion 1607, Bedrückungen in Ungarn und Böhmen. Die Evangelischen in sich zerfallen, Ausbreitung des Calvinismus in der Pfalz durch Friedrich 3. 1559 ff. (1562 Heidelberger Katechismus), in Hessen-Cassel 1604, (Univ. Gießen in Hessen-Darmstadt 1607), in Churbrandenburg 1614; Ingrimm der Lutherischen, gegenseitige Verfolgungen, Amtsentsetzungen. Zwietracht unter den Lutherischen selbst; die Jenaer und Meißner, kryptocalvinistischer Streit seit 1570, Concordienformel 1577, Crells Verhaftung und Tod 1591. 1601. — Heinrich 4. v. Frkr. Förderer der Einung unter den deutschen Protestanten; evangelische Union 1608: Chur-Pfalz, Pfalz-Neuburg, Würtemberg, die Mkgf. v. Brandenburg, Baden-Durlach, Straßburg, Nürnberg, Ulm ꝛc. Jülichscher Erbfolgestreit. Die Union, verbunden mit den Niederlanden, Frankreich, England; Besitznahme der jülichschen Erblande durch Brandenburg und Pfalz-Neuburg 1609. Katholische Ligue durch Maximilian von Baiern 1609; Tod Heinrichs 4, Vergleich 1610. — In Böhmen Bewegungen seit Rudolphs Verbote gegen Convente der Utraquisten, Rudolph 1606 des Vorstandes im österreichischen Hause entsetzt; für ihn Matthias. Von diesem wird Rudolph zur Abtretung von Ungarn und Oesterreich 1608, von Thurn zur Ausstellung des böhmischen Majestätsbriefes 1609, von Beiden zur Verzichtung auf die böhmische Krone gezwungen 1611.

Die Wissenschaft während dieser Zeit fast nur Dienerin theologischer Forschungen; die klassische Literatur kärglich gepflegt (Joach. Camerarius 1500—1574, Bas. Faber 1520—1576, Mercator 1512—1594, Conr. Gesner 1516—1565); in Naturforschung groß Copernicus 1473—1543, Kepler 1571—1631.

2) Die Staaten im Norden und Nordosten Europa's.

Christian 2. letzter Unionskönig 1513—1523. In Schweden Gustav Wasa 1524—1560; Erich 14. —1568, Johann —1592, Sigismund — 1600, Karl 9. —1611, Gustav Adolph. In Polen: Alexander 1501—1506, Sigismund 1., 1506—1548, Sigismund 2. August—1572, Heinrich von Valois—1574, Stephan Bathori—1586, Sigismund 3. — 1632. In Dänemark: Friedrich 1., 1523—1533, Christian 3. — 1559, Friedrich 2.—1588, Christian 4. In Rußland: Wassilei 1505—1533, Iwan Wasiljewitsch 2. (Czar)—1584, Fedor 1. —1598, Boris —1605, Pseudo-Demetrius —1606, Schuskoi—1610, Michael Fedorowitsch Romanow—1645.

Verhandlungen und Verträge, s. in Schmauß Einleitung zu den Staatswiss. Th. 2, 1743 Qu.

Christian 2. In Schweden Erzb. Gustav Trolle, Sture's Feind und Christians Entwürfen förderlich. Sture † 1520 im Treffen; Stockholmer Blutbad 1520. Gustav Wasa, siegt 1521 mit Dalekarls, wird Reichsvorsteher und 1523 König. Celsius Gesch. Gust. 1. D. 1749. Archenholz Gesch. Gust. Wasa's 1801. 2. 8. Rühß Gesch. v. Schw. s. §. 114. Auch in Dänemark Aufstand 1523; Kön. Friedrich 1., Christian 2. flieht (H. Behrmann Christ. 2. Th. 1, 1805). Im Vertrage zu Malmö 1524, den Lübeck vermittelt, Schwedens Unabhängigkeit anerkannt.

Dänemark. Vgl. §. 114. J. H. Schlegels Gesch. d. K. v. D. a. d. Old. St. s. §. 167. Reformation 1527. Ewige Vereinigung Norwegens mit Dänemark 1532, ewiger Verein zwischen Dänemark und den Herzogthümern Schleswig und Holstein 1533. Unterwerfung der Dithmarsen 1559, der Hanseaten in Norwegen 1560, Sundzoll, Erbauung von Kronenburg 1577.

Schweden, Reformation 1527, 1531. Begründung bedenklicher Aristokratie, Handelsverbindung mit England, den Niederlanden, politische mit Franz 1. Beschränkung der Lübecker, Theilung, Erich 14. König, Johann bek. Finnland, Magnus Ostgothland, Karl Südermannland.

Polen, das unaufhaltbar sich zerrüttende Wahlreich, der Adel sein Volk, die Landboten dessen Vertreter, das Volk dessen Knechte, die Grenze gegen Türken und Russen schlecht verwahrt. Unter Sigismund wird Smolensk russisch 1514. Unter Sigismund August Ausbreitung socinianischer &c. Lehren und Steigerung des ungezähmten Factionsgeistes.

Rußland. Unter Iwan Wasiljewitsch 2. Ausbreitung in Westen und Osten bei aufdämmerndem Lichte der Cultur. Strelzi und 1562 Buchdruckerei in Moskau, Handelsverbindung mit England. Eroberung von Kasan 1552 und Astrachan 1554, Uebernahme des durch Anika Stroganof bekannt gewordenen Sibirien, von dem kühnen Abentheurer Jermak Timofejew 1581.

Preussen erbliches Herzogthum als polnisches Lehen durch Albrecht von Brandenburg (1525—1568) und Siegmund von Polen 1525. Reformation und Umwandlung der Ordensverfassung in eine ständische, Univ. Königsberg 1546. Mitbelehnung von Churbrandenburg 1569 und Vormundschaft über den blödsinnigen zweiten Herzog Albr. Friedrich (—1618). Vgl. §. 138.

Liefland durch Walter von Plettenberg 1513 selbstständig; 1525 Reformation, Trennung des Erzbisthums Riga von dem (westlichen) Heermeisterthum.

Liefländischer Krieg 1558 ff. (C. de Bray) essay crit. sur l'hist. de Livonie, Dorp. 1817. 3. 8. Iwan Wasiljewitsch 2. greift Liefland an; Gotthard Kettler giebt den Antheil der Schwerdtritter an Polen, behält Curland und Semgallen als erbliches Her-

zogthum; Riga wendet sich nach Schweden. Krieg zwischen Schweden und Polen 1562, Esthland schwedisch 1563. Theilnahme Dänemarks (und Lübecks) gegen Schweden (über das Unionswappen) 1563 bis zum Stettiner Fr. 1570, in der gegenseitigen Verzichtleistung auf die Hoheit. Polen und Schweden vereint gegen Rußland 1577; in den durch den Jesuiten Possevin vermittelten Verträgen 1582. 83 läßt Iwan Liefland, das halb polnisch, halb schwedisch wird, und giebt 1583 einen Theil von Karelen und Ingermannland an Schweden, das im Frieden zu Teusina 1595 im Besitze von ganz Ingermannland und Kexholm bleibt.

Schwedisch-Polnischer Erbfolgestreit. In Schweden nach Erichs 14. Entsetzung dessen Brud. Johann. Katharina von Polen, die erste Gemahlin Johanns, eifrig katholisch; die Jesuiten (Possevin) einflußreich, doch 1586 vertrieben. Ihr Zögling Siegmund, Joh. Sohn, 1587 zum Könige in Polen erwählt, und 1592 Thronfolger in Schweden. Verwahrung der evangelischen Religion gegen ihn durch die Stände und s. Oheim Karl v. Südermannland, 1593. 1595; Karl Reichsverweser; Siegmund führt ein Heer herbei, wird geschlagen bei Stangebroo 1598, dieß führt zur Uebertragung der Krone an Karl 9. 1600 — 1604. Krieg mit Polen, 1605.

Dazu kommt der russische Kronstreit, an dem Polen und Schweden Theil nehmen. Ruriks Mannsstamm geht aus mit Fedor 1598, dessen Bruder Demetrius vor ihm gestorben war. Gegen Boris Godunow erhebt sich der Pseudo-Demetrius Otrepiew 1605, wird nach Usurpation eines Jahrs erschlagen 1606, Schuiskoi Czar, neuer Pseudo-Demetrius von Polen aus; Polen herrschen im Lande, Schuiskoi sucht Hülfe in Schweden; de la Gardie besetzt Nowgorod; doch nach einem Siege der Polen Schuiskoi ins Kloster 1610, Anarchie, Parteiung; dritter und vierter Pseudo-Demetrius; Entwürfe von Schweden und Polen; Ladislas von Polen; die Polen im Kreml ergeben sich 1612; Wahl des Michael Fedorowitsch Romanow. Dieser läßt im Frieden zu Stolbowa 1617 Ingermannland und Karelen, im Waffenstillstande zu Moskau 1618 Smolensk, Severien, Tschernigow an Sigismund von Polen.

Indessen auch dänisch-schwedischer Krieg. Der junge, thatkräftige Christian 4. erobert schwedische Orte 1611; Gustav Adolph erhält gegen Geldzahlung im Frieden zu Siöröd 1613 das Verlorne wieder. Wetteifer der beiden jugendlichen Fürsten, ihre Reiche zu heben. Christian 4. 1618 Gründer eines stehenden Heers und Matrosencorps, einer ostindischen Gesellschaft (Trankebar), Mehrer der dänischen Seemacht. — Der schwedisch polnische Krieg wird erneuert 1620; Gustav Adolph behält im Stillstande 1629 Liefland. Niels Slange Gesch. Chr. 4.

D. v. Schlegel 1757. 2 Qu. (Mauvillon) hist. de G. Ad. D. 1775.. 2. 8. Hallenberg Svea Rikes hist. under K. G. Ad. 1790 ff. 5. 8. v. Ranggo G. Ad. 1824.

6. Der dreißigjährige Krieg und westphälische Friede.

§. 175. Ein großes wehvolles Trauerspiel, die gewaltsame Geburt religiösen Despotismus und ihm dienender pfäffischer Arglist, genährt durch Herrsch- und Rachsucht, durch den Ingrimm der Unterdrückten, die Verzweiflung der Geplünderten, den lockenden Ruf der Werbetrommel, die Gewinnsucht und Ansprüche der Theilnehmer, sich erneuernd nach entkräftenden Gewaltschlägen, um sich greifend, in seinen Jammerkreis Land und Meer verstrickend, vom Streite über Glauben, Lehre und Kirche entartend zum Ringen um den politischen Vorstand Europa's und um unverkümmerte Selbstständigkeit.

Khevenhiller, Ludolf, Londorp, Theatrum Europ. (1617 — 1718). (Leonh. Pappus?) epitome rerum Germanicar. ab anno 1617 ad 1643 gestar. 1644. Priorato hist. Ferdin. 3. 1672 F. Pufendorf comment. de rebus Suecicis etc. 1705. F. (v. 1630 — 54). Bougeant hist. des guerres et négociat. qui précéd. la paix de Westph. 1751. 3. 4. Krause Lehrb. d. G. d. 30 j. Kr. 1782. Schiller (zuerst im histor. Kalender, 1791 ff.) Galletti Gesch. d. 30 j. Kr. 1803. Westenrieder — 1804 — 6. 3. 12. (Stumpf) Diplomat. Gesch. d. deutschen Ligue, 1800. Rühs Geschichte Schwedens, B. 4. P. P. Wolf und C. W. F. Breyer Gesch. Maximilian 1. 1807. 4. 8. Beiträge zur Gesch. d. dr. j. Kr. von Rußdorf, 1788, Neubuhr, 1790, v. Murr 1790, Breyer (für 1615—21), 1811.

Kaiser Matthias 1612 — 19, Ferdinand 2., (von Steiermark) — 1637, Ferdinand 3., — 1657; in Spanien Phil. 3. — 1621, Ph. 4. 1665, in Portugal Johann von Braganza 1640 — 1656, in Frankr. Ludw. 13. — 1643, Ludwig 14. minderjährig (Mazarin), in Dänemark Christian 4. — 1648; in Schweden Gustav Adolph — 1632, Christian — 1654, in den Niederlanden Statthalter Moritz v. Nassau — 1625, Friedr. Heinrich — 1647, Wilhelm 2. — 1650, in England Jakob 1. — 1620, Karl 1. — 1649. Deutsche Fürsten: Maximilian von Baiern 1597 — 1651, Friedrich 5. v. Churpfalz 1610 — 23 († 1632), Joh. Georg v. Chursachsen 1611 — 1635, Georg Wilhelm v. Brandenburg und Preußen

1619 — 40, der große Churfürst Friedrich Wilhelm — 1688, Wilhelm von Hessen-Cassel † 1637, Amalie, Wilhelm v. Weimar 1626—40, Ernst v. Gotha seit 1640, Johann Friedrich und Eberhard v. Würtemberg 1608—1674, Georg v. Lüneburg † 1641 ꝛc. Betlen Gabor 1613 — 29 u. Ragoczy — 1648 in Siebenbürgen.

1) Stand der Gährung, Besorgnisse der Evangelischen, vergebliche Klagen auf dem Reichstage 1613; Ferdinand von Steiermark, Maximilians Jugendfreund, als Nachfolger des kinderlosen Matthias in den Erblanden und auch in Böhmen anerkannt 1617; steigender Muth der Jesuiten, gewaltthätiges Verfahren gegen die Kirchen zu Braunau und Klostergrab. Die Utraquisten unter Thurn thätlich gegen Martiniz und Slawata 1618, 23. Mai. Böhmen und Schlesien im Aufstande, Thurn zu Felde, Hülfe von den Häuptern der evangelischen Union unter Mansfeld. Matthias † 1619. Verbreitung des Aufstands nach Mähren und Oesterreich, Thurn vor Wien, Dampierre und Buquoy Ferdinands Stützen. Ferdinand 2. Kaiser 1619. Die Böhmen wählen Friedrich v. der Pfalz, Eidam Jakobs 1. von England, zum Könige, Betlen Gabor läßt sich in Ungarn krönen, Wien nochmals in Gefahr. Hülfe von Spanien, von Maximilian, dem Haupte der Ligue. Chursachsen (Hofprediger Hoe v. Hohenegg), Hessen-Darmstadt, Churbrandenburg (Minister Schwarzenberg) für den Kaiser, die Union (geschwächt durch den Uebertritt Wolfgangs v. Pfalz—Neuburg zur kathol. Rel. 1614.) durch Vermittelung Frankreichs auf Vertheidigung der Pfalz beschränkt. Maximilian in Oberösterreich und Böhmen, Sachsen in der Lausitz; Zwietracht, Willenlosigkeit und verkehrter Religionseifer (Scultetus) bei Friedrich v. Böhmen; Schlacht am weißen Berge 1620, 8. Nov., Friedrichs Flucht; Unterwerfung, Bestrafung und Katholisirung Böhmens. Der Majestätsbrief zerschnitten.

2) Acht gegen Friedrich v. d. Pfalz und seine Verbündeten, Christian v. Anhalt ꝛc. Die Union aufgelöst, Spinola und Maximilian in der Pfalz. Mansfeld, Mkgr. Friedrich v. Baden, Christian v. Braunschweig ins Feld; Tilly von Mansfeld bei Wißloch geschlagen 1622, aber Sieger über Friedr. v. Baden bei Wimpfen, über Christian b. Höchst 1622; Friedrich v. der Pfalz entläßt Beide; Tilly erobert Heidelberg und die gesammte Pfalz; die Chur 1623 an Maximilian v. Baiern.

3) Mansfeld und Christ. v. Brschw. in Westphalen; der letztere v. Tilly 1623 bei Stadtloo geschlagen, Tilly's Soldatendruck. Rüstungen des niedersächsischen Kreises, Christian 4. v. Dänemark 1625 an der Weser. Kaiserliches Heer unter Wallenstein nach Niedersachsen; Mansfeld, geschlagen bei Dessau und verfolgt von Wallenstein, zieht zu dem wankelmüthigen Betlen

Gabor; er und Christ. v. Brschw. † 1626. Tilly siegt über Christian v. Dänemark b. Lutter am Barenberge 1626, 27 Aug., bezwingt Niedersachsen; Wallenstein, Herzog v. Friedland, vertreibt die geächteten Herz. v. Meklenburg; 1628, erhält ihr Land, waltet als Generalissimus an der Ostsee, belagert Stralsund 1628. Friede zu Lübeck mit Christian 4., 12 Mai 1629. Indessen 1628 die Oberpfalz und ein Stück der Unterpfalz an Baiern 1628 und Restitutionsedict 1629, 9. März.

4) Die französische Politik gegen Oesterreich wird überwiegend im mantuanischen Erbfolgestreite 1627—30. Richelieu (seit 1624) begründet den französischen Principat in Italien durch Einsetzung des Herz. v. Nevers (vgl. §. 171.) in den Besitz von Mantua. Derselbe, Unterdrücker der Hugonotten in Frankreich (Fall von Rochelle 1629), knüpft Verbindungen mit Gustav Adolph an, hilft dessen Frieden mit Polen vermitteln, und nährt den Unwillen der deutschen Fürsten gegen Wallenstein's Tyrannei und die Lauheit der Ligue gegen den Kaiser. (Pater Joseph) Reichstag zu Regensburg 1630, Wallensteins Entlassung.

5) Gustav Adolph, der Tapfere und Kriegserfahrne, Gereizte, Beleidigte, voll Eifer für die evangelische Lehre, und gegen die Jesuiten, mit Vertrauen auf sich, Gust. Horn, Bernh. v. Weimar, Bannier und sein Heer, reich an politischen Ahnungen und Entwürfen, landet in Pommern 24. Jun. 1630, drängt die Kaiserlichen nach Brandenburg. Wilhelm v. Hessen tritt zu ihm 9. Nov. 1630. Winterfeldzug, Subsidienvertrag mit Frankreich 13. Jan 1631. Leipziger Bund Chursachsens, Ch. Brandenburgs ꝛc. zu Beschwerden und Rüstungen gegen den Kaiser, Magdeburgs Noth und Fall 10. Mai 1631. Tilly in Thüringen, Hessen und Sachsen, Joh. Georg's Bund mit Gust. Ad., Schlacht b. Breitenfeld 17. Sept. 1631. Siegszug Gust. Adolphs durch Franken nach dem Rheine, 1632 über Donau und Lech (Tilly †) nach München; die Sachsen in Prag. Wallenstein, abermals Generalissimus, befreit Böhmen, zieht mit Maximilian nach Franken; dahin auch Gust. Adolph. Läger bei Nürnberg vom Jun. — 8. Sept. Schlacht bei Lützen 16. Nov. 1632. Gust. Ad. †.

6) Der schwedische Reichsrath beschließt Fortsetz. des Kriegs. Durch Oxenstierna Bund zu Heilbronn 16. Apr. 1633. Wallenstein müßig und zweideutig in Böhmen; Gust. Horn und Bernhard v. Weimar siegreich, Wallenstein † 25. Febr. 1634. (**Priorato hist. della vita d'Alb. Valstain, 1643.** v. Murr Ermord. Albr. Herz. v. Frdl. 1806.) Erzherz. Ferdinand schlägt Horn und Bernh. v. Weim. bei Nördlingen 6. Sept. 1634; Prager Frieden zwischen dem Kaiser und Joh. Georg v. Sachsen 22. Nov. 1634, 20. Mai 1635, die Lausitz ꝛc. sächsisch,

Waffenbund. Brandenburg, Anhalt ꝛc. treten dem Frieden bei, die Schweden zurück nach Pommern.

7) Frankreich als Hauptmacht gegen Oesterreich und Spanien, Hülfsgelder an Oxenstierna, Hessen und Bernh. v. Weimar, Schutz- und Trutzbund mit Holland 1635. Savoyen, Parma, Mantua sollen zum Angriff auf Mailand helfen. Französische Mannschaft nach dem Rhein, den Niederlanden und Italien, doch zunächst ohne Nachdruck. Bernhard gelähmt, kann sich 1636 und 37 am Rheine nicht behaupten. Verwüstender Charakter des Kriegs, Kampf um das Winterquartier, Strategie nach dem Zwange des Hungers, die Heere werden kleiner, und es fechten meist nur Deutsche auf beiden Seiten. Bannier nach Sachsen, siegt auf dem Rückzuge 24. Sept. 1636 über Sachsen und Kaiserliche bei Wittstock, belagert Leipzig 1637, muß zurück nach Pommern. Ferdinand 3. 1637. Bernhard bekommt freie Hand 1638, Sieg bei Rheinfelden 21. Febr., Einnahme von Breisach 3. Dec., Bernh. † 1639. Indessen auch Bannier 1638 wieder nach Sachsen, 1639 mit Feuer und Schwerdt nach Böhmen, Schlesien, Mähren, Oesterreich. Friedrich Wilhelm Churf. v. Brandenburg, Abfall Portugals von Spanien, Reichstag zu Regensburg 1640. Vorbereitung zu Friedensunterhandlungen. **Hippolithi a Lapide** (Chemnitz) **diss. de ratione status in imperio R. Germ.** 1640. Feldzüge der Franzosen in Oberdeutschland, der Hessen am Niederrhein, der Schweden in Sachsen, Lausitz, Mähren, Ragoczy's in Ungarn. Bannier † 1641, Torstensohn siegt b. Leipzig 1642, 23. Oct., Richelieu † 4. Dec. 1642, Ludw. 13. 16. Mai 1643. Mazarin setzt den Krieg fort. Condés Sieg über die Spanier bei Rocroy 19. May 1643. Niederlage der Franz. b. Duttlingen ꝛc. durch Mercy 24. Oct. 1643.

8) Dänisch-Schwedischer Krieg 1643, Torstensohn und Horn bedrängen Christian 4., Gallas Heer wird aufgerieben bei Jüterbock 1644; Torstensohn nach Böhmen, schlägt Hatzfeld und Götz 24. Febr. 1645 bei Jankowitz; Türenne und Condé siegen bei Allersheim 3. Aug. 1645, Mercy †, Ragoczy fällt ein in Oberungarn. Joh. Georg schließt Waffenstillstand; Christ. 4. Frieden zu Brömsebroo 1645. Wrangel und Türenne nach Baiern 1647 und 1648 (Melander geschl. b. Susmarshausen), Königsmark in Prag 1648.

9) Holländisch-Spanischer Krieg erneuert 1621; in den Niederlanden, Spinola bis 1627 Meister im Felde, darauf Fr. Heinrich v. Oranien (seit 1625) siegreich zu Wasser und zu Lande, 1635 Bund mit Frankreich, 1639 Tromps großer Sieg im Kanal über eine spanische Flotte.

10) Der westphälische Friede: **v. Meyern acta pac. Westphal. Gott. 1734. 6 F. Negociations secrètes touchant la**

paix de Münst. et Osn., Haag, 1725. 4 F. **Adami histor. relatio de pacificat. Osnabrugo-Monaster.**, (1698) 1737. Pütter Geist des westph. Fr. 1795, v. Woltmann Gesch. d. w. Fr. 1795.

Reichsabschied zu Regensburg 1641, Präliminarien zu Hamburg 25. Dec. 1641, aber erst 1643. 44. allmähliges Eintreffen der Gesandten in Münster und Osnabrück, d'Avaux, Servien, Oxenstierna d. Jüng., Salvius ꝛc., und erst 1645 Ernst durch den kaiserlichen Gesandten, Graf Trautmannsdorf; Abschluß 24. Oct. 1648.

Frankreich bekommt den österr. Elsaß (ohne Gefährde der dortigen Reichsstände, der Bisch. v. Straßburg und Basel, Stadt Straßburg, Colmar, Landau ꝛc.), Breisach, Besatzungsrecht in Philippsburg, behält Metz, Toul, Verdun. — Schweden: Vorpommern, Rügen, etwas v. Hinterpommern, Bremen, Verden, Wismar, Reichsstandschaft und fünf Mill. Thaler — Chur-Sachsen — wie im Prager Frieden. — Chur-Brandenburg: Halberstadt, Minden, Camin, Anwartschaft auf Magdeburg, (Besitz 1680). — Meklenburg: Schwerin, Ratzeburg. — Hessen: Hirschfeld ꝛc. vier Aemter, 600,000 Thaler. Lüneburg wechselnde Besetzung v. Osnabrück, Walkenried ꝛc. (Unter-) Pfalz, Würtemberg, Baden-Durlach ꝛc. hergestellt; für Pfalz achte Chur. Sämmtliche deutsche Fürsten bekommen Landeshoheit; Reichsstädte, Reichsritter, Reichsdörfer werden anerkannt. Der Augsburger Religionsfriede auf die Reformirten ausgedehnt; für geistliche Güter und Religionsübung 1624 **annus normalis**; in Reichsgerichten über Religionssachen gleiche Theilnahme der Confessionen. Die Schweiz unabhängig vom Reiche. Die vereinten Niederlande im Frieden mit Spanien 24. Jan. 1648 (und nachher auch vom deutschen Reiche) als frei anerkannt, ihre Eroberungen (die Generalitätslande) bleiben ihnen, die Schelde wird den Spaniern gesperrt.

Frankreich und Spanien, Frankreich und Lothringen, Spanien und Portugal bleiben im Kriegsstande; der Papst erklärt 165 den Frieden für nichtig.

Mehrjährige Fortdauer des Soldatendrucks, nachträgliche Beschlüsse durch den Reichsabschied zu Augsburg 1654. Verfall der Städte; die Hanse 1630 nur von Hamburg, Bremen, Lübeck erneuert. Das Ansehen Schwedens, die schwache Seite Deutschlands gegen Frankreich.

7. Die außerdeutschen Staaten Europa's vom Anfange des dreißigj. Kriegs bis zum Auftritte Ludwigs XIV.

§. 176. Fast alle durch die Theilnahme am Kriege

und die Anstrengungen im Innern bestimmt, wie aus dem Innern Anregung zur Theilnahme oder Enthaltung derselben.

1. Frankreich.

Mercure François s. 1611. Gazette de France, 1623. Mém. de feu M. le duc d'Orléans (1608—36), 1685. 12. — d'Etrées, (1610—17), 1664 Q. — de Bassompierre (1598 — 1639), 1665. 3. 12. — Monglat (1610 — 1660), 1728. 4. 12. de Montrésor 1665. 2. 12. — du duc de Rohan (1610 — 29), 1756. 2. 12. — de Brienne (1614 — 61), 1719. 3. 8. Journal (mém.) de Richel. 1665. Aubery mém. pour l'hist. de Richel. (1635 — 42), 1660. 2 F. Maximes d' état — de Rich. 1764. 2. 8. — Grammondi hist. Gall. (1610—1629), 1643. F. Mezeray hist. de la mère et du fils (—1620), 1730. 2. 12. Le Clerc vie de Richel. 1753. 5. 12.

Ludwig 13. 9 Jahr alt; Maria v. Medici, Heinrichs 4. Wittwe, Regentin; Concini (Marschall Ancre) Günstling, Sülly entlassen; die Prinzen mißvergnügt. Ancre gestürzt durch Luines, Bedrückung und Wehr der Hugonotten 1621 — 23 unter Rohan und Soubise. Richelieu, Minister 1624, beugt die Hugonotten aus dem Stande des Rechts in den der Gnade 1629 durch Einnahme von Rochelle, unterjocht Stände und Parlamente, begründet die Finanz-Intendanturen, tyrannisirt Große und Niedere, behauptet sich gegen seine gereizte Wohlthäterin Maria, des Königs Bruder, Gaston d'Orleans, und den König selbst, vertreibt Karl v. Lothringen, des H. v. Orleans Schwiegervater, läßt Montmorency und Cinqmars hinrichten. Die académie Françoise (1635) Gloriole seiner Eitelkeit. Er † 1642, seine Macht wird Mazarin's Erbtheil.

Ludwig 14. 1643—1715. Mém. du Card. de Retz (1648 — 55) 1718. 3. 12. — de Joly (—1666), 1718. 2. 12. — Rochefoucauld 1699. 12. — Talon 1732. 8. 8. — Rabutin (1634—65) 1696. 2. 4. — (Mailly) esprit de la Fronde, 1772. 73. 5. 12. — Ludwig 5 J. alt, s. Mutter Anna v. Spanien Regentin, Mazarin ihr zur Seite. Condé (H. v. Enghien) und Türenne bilden sich im spanischen und deutschen Kriege. (Condés Sieg b. Rocroy 1643). Unruhen der Fronde 1648 — 1652. Condé, Conti, die Herzogin v. Longueville, Cardinal Retz, Turenne; die petits-maîtres, das Parlament. Mischung von Scherz, Intrigue und Blut, Wechsel der Rollen, Mazarin Sieger 1653. Bund mit Cromwel gegen Spanien 1657, Türenne gegen den zu den Spaniern geflüchteten Condé. Pyrenäischer Friede 7. Nov. 1659: Condé und Karl v. Lothringen werden restituirt, Roussillon, ein Theil v. Artois französisch, Maria There-

sia v. Spanien, Gemahlin v. Ludw. 14. mit Entsagung auf die Erbfolge in der spanischen Monarchie.

2. Spanien und Portugal.

Khevenhiller ꝛc. S. Meusel bibl. hist. VI, 1. — Philipp 4. 1621—1665, Olivarez und seit 1643 de Haro Minister; die Kriege mit den Niederlanden, 1625—1630 mit Jakob 1. und Karl v. England, der mantuanische Erbfolgekrieg 1628 — 1630, der Krieg mit Frankreich 1635 — 1659 zehren das letzte Mark des Landes; Aufstand in Catalonien 1640—52, Abfall Portugals, Dec. 1640; die Schlacht bei Rocroy 1643 vernichtet das spanische Fußvolk. Empörung in Neapel, Masaniello 1647, Cromwell, Ludw. 14. Verbündeter, erobert Jamaika; die Portugiesen siegreich unter Schomberg 1663 und bei Villa-Viciosa 1665.

Johann v. Braganza, König in Portugal, 1640 — 1656. Alfons 6. — 1667. Die Freiheit von Spaniens Joche gesichert, Friede mit den Niederlanden in Europa, aber Krieg in den Colonien; Brasilien wird wieder gewonnen, in Ostindien Goa und Diu erhalten. Erst 1669 der Friede mit den Niederlanden vom Jahre 1661 in Ostindien ausgeführt.

3. Die Niederlande.

Aizema saken van de vereenighde Nederland. (v. 1621—69.) 1657 ff. 14. 4. J. Basnage annales des provinc. unies (1648—76), 1719 F. Brieven van de Witt, 1725 ff. 6. — Unter Friedrich Heinrich 1625 — 47 die kurze, aber hohe Blüthe der westindischen Gesellschaft (seit 1621); Eroberung der spanischen Silberflotte 1628, Brasiliens 1630 — 40. Im Osten werden 1623 die Engländer ungeahndet von Amboina, 1639 die Portugiesen aus Japan verdrängt, 1641 Malacca erobert, seit 1644 Ceylon's Besitz außer Gefahr, Wilhelm 2. — 1650. Die Generalitätslande im münsterschen Frieden gesichert. Wilhelm 3. posthum. Die Staaten ohne Statthalter. Johann de Witt Landsyndicus v. Holland, an der Spitze 1653 — 1672. Tromp und Ruyter die Seehelden. Krieg mit Cromwell 1652—54, Anfang brittischer Ueberlegenheit zur See. Theilnahme am dänisch-schwedischen Kriege 1658. Außer Europa, Verlust von Brasilien seit 1645, Niederlassung auf dem Cap 1653, Besetzung von Calicut 1656, Cochin 1661. — Industrie, Handel, Frachtschiffahrt, Heringsfang, Seemacht, Staats- und Privatreichthum erstaunenswürdig.

4. England, Schottland und Irland.

The annals of K. James 1. and Charles 1. (1612—42), 1681 F. Wilson's reign of K. J. 1. 1653 F. Rusworths hist. collections (1618—44), 1659 ff. 6 F. Whitelock's memorials

(v. Karl 1. an), 1682 F. **Ludlow** memoirs, 1698. 99. 3. 12. **Hyde** (**Clarendon**) hist. of the rebellion and civil wars, 1707. 3. F.

Jakob 1. — 1625, Buckingham Günstling, Baco und Walter Raleigh (enthaupt. 1618), Staatsdiener. Pedantischer Machtsinn des Königs, Aufsteigen des Parlaments, Puritaner; Brautwerbung für Karl in Spanien 1618; Jakob's Lauheit gegen die Sache seines Eidams Friedrich von der Pfalz, Krieg gegen Spanien 1625. **Karl 1.** — 1649. Die katholische Gemahlin (Schwester Ludw. 13.), der Günstling Buckingham († 1628), der ungerechte und unglückliche Krieg gegen Spanien! Finanznoth; dazu Krieg zum Beistande der Hugonotten in Rochelle 1627. Parlament 1628, die petition of rights sichert Person und Eigenthum; Auflösung des Parlaments 1629. Karl eilf Jahre ohne Parlament, berathen von Thomas Wentworth (Graf v. Strafford) und Bisch. Laud. Ruhmloser Friede mit Frankreich und mit Spanien 1630. Sternkammer, hohe Commission und Abgaben drücken. Ships-money. Karl will die englische Liturgie in Schottland einführen 1637, Covenant, Krieg 1639. (Leßlie). **Langes Parlament** 1640 — 53, Aufwogen des puritanischen Fanatismus, Vorwalten des Unterhauses, roundheads, cavaliers; Strafford hingerichtet 1641; die Sternkammer und hohe Commission werden aufgehoben, der König darf das Parlament nicht auflösen. Ermordung der Protestanten in Irland 1641; Rüstung des Parlaments, Ausschließung der Bischöfe vom Parl., 1642, Krieg gegen den König — 1646, Bund des Parl. mit den Schotten, Annahme des Covenant. **Fairfax**, **Oliver Cromwell**, Independenten. Karl geschlagen bei Naseby 1645, flieht zu den Schotten, wird von diesen an das Parlament ausgeliefert 1646. Cromwell, der Mann des fanatischen Heeres, **reinigt** das Parlament (Rumpf-Parlament), läßt Karl enthaupten 1649. (Ireton's Rath.)

Republik England. Original letters and papers of state etc. (1649 — 1658), publ. by Nichols, 1743 F. Peck mem. of O. Cromw. 1740 Qu. Noble m. of Cr. 1784. 2. 8. Cromwell unterwirft Irland 149, besiegt Karl 2. und die Schotten (Schlacht b. Worcester 1651), verjagt das Parlament, wird nach kurzer Dauer des Barebone-Parlaments **Protector** 1653 mit steigendem Despotismus im Innern und hoher äußerer Geltung Englands. Einfluß der Navigationsacte (gegen Holland) 1651 auf Vermehrung des englischen Activhandels, des Kriegs 1652 — 54 (Blake gegen Tromp) auf die Bildung der Seemacht. Krieg mit Spanien und Eroberung Jamaika's 1655 (Zuckerbau 1660) Edwards hist. of the Brit. col. in the West-Jndies, 1793. 3 Qu. Cromwell † 1658. Sein Sohn Richard Cromwell resignirt; durch Monk leichte Herstellung des Königthums; **Karl 2.** 1660. — Finsterer Geist

der gesammten Revolutionszeit, Heuchelei mit Grausamkeit, Quaker, Auswanderungen nach Amerika ꝛc. Milton.

5. Der Norden.

Schweden; Archenholz mém. concernant Christine. Amst. 1752. 4. 8. Catteau-Calleville hist. de Christ. 1815. 2. 8. — Dänisch-schwedischer Krieg 1643—45. Fr. zu Brömsebroo: Jempteland, Herjedalen, Gothland, Oesel schwedisch ꝛc. durch den westphälischen Frieden Schwedens Obermacht in Norden entschieden. Christine, die gelehrte, eitle Verschwenderin, legt die Krone nieder 1654. Karl Gustav 10. (von Zweibrücken, S. v. Gust. Adolph's Tochter), „der Pyrrhus des Nordens". — Polen. Ladislas 4., 1632—48. Joh. Casimir—1668. Kochowsky annal. Polon., 1683 F. Die Anarchie nimmt zu, liberum veto 1652, Conföderationen. Kosackenkrieg 1648—54 mit innerer Verrätherei; die Kosacken geben sich 1654 unter russischen Schutz. — Rußland. Alexei 1645—76. Glücklicher Krieg gegen Polen 1654—56, Smolensk, Severien, Tschernigow und Kiew russisch. Brandenburg. Georg Wilh. Churf. v. Br. nach des blödsinnigen Herz. Albrecht Friedrichs Tode (1618) regierender Herzog in Preussen. Friedrich Wilhelm 1640 — 1688. Pufendorf de reb. gest. Friderici Wilh. 1695 f. 2 F. Franz Horn Leben des großen Churfürsten, 1814. Die schwedische Nachbarschaft! — Dänemark. Christian 4. † 1648. Friedrich 3., 1648—70. Ulfelds Sturz.

Karl Gustavs nordischer Krieg 1655 — 60. Joh. Kasimir erkennt Karl Gust. nicht an, Karl Gustav's Einbruch in Polen 1655, Sieg bei Warschau 1656. Rußland, Dänemark, Brandenburg für Polen. Brandenburg durch den Vertrag zu Labiau 1656 mit Schweden und zu Welau 1657 mit Polen souverän in Preussen; die Russen 1657 unglücklich; Karl Gustav 1658 auf Seeland und Fünen. Roeskilder Friede. Schweden bekommt Schonen, Blekingen, Halland, Drontheim, Bahus, Bornholm. Freiheit vom Sundzoll; Holstein-Gottorp wird selbstständig. Neuer Krieg Karl Gustavs gegen Dänem. 1658, vergebliche Belagerung von Kopenhagen; die holländische Hülfsflotte siegt über die schwedische. Karl Gustav † 1660. Friede Schwedens 1) mit Dänem. zu Kopenhagen 27. Mai 1660: Drontheim und Bornholm dänisch; 2) mit Polen zu Oliva 23. Apr. 1660: Joh. Kasimir verzichtet auf Schweden; das nördliche Liefland, Esthland, Oesel werden schwedisch; 3) mit Rußland zu Kardis 21. Jun. 1661, wieder zu Stolbowa (s. §. 174). — Souveränität und Königsgesetz in Dänemark 1661, 10. Jan. 1665, 10. Nov. Spittler Gesch. der Revolut. in Dän. 1796.

II. Von Ludwig 14. bis zur französischen Revolution.

1. Bis zum spanischen Erbfolgekriege 1661 — 1700.

§. 177. An die Stelle des religiösen Charakters der Politik tritt nun der der Gewalthaberschaft in ihrer schroffsten Ankündigung, mit dem Getriebe der anmaßendsten Selbstsucht und dem Gesammt-Aufgebot der Volkskraft zur Unterjochung der Nachbarn. Ihre Befriedigung ist das Weh der Widerstrebenden, die Huldigung der Gebeugten; ihre Weide die höfische Schmeichelei der Schranzen, das Gepränge geldverschlingender Hoffeste, der Prunk des Weiberstandes; ihre Stützen einsichtsvolle Staatsmänner und große Feldherren, des Volkes Lust an Krieg, Kriegsehre und Sieg; ihr Gefolge die Frevel hartherziger, eigenmächtiger Minister und die Verfolgungssucht bigotten Weibes- und Priestersinnes. Ihr erstes Auftreten überrascht die Staaten umher; es ist die Obergewalt der gerüsteten Einheit über die wehrlose Zerrissenheit, des Handelns über das Berathen; aber aus Niederlagen erwächst Vertrautheit mit dem Kampfe, aus dem Gelingen geringen Widerstandes Selbstgefühl und Muth, aus gleicher Gefahr gemeinsame Wehr und Heldenthum, den Riesenschritt zu hemmen und ein Gleichgewicht europäischer Staatsmächte zu behaupten. Aber wogegen das Schwerdt kämpft, das findet Eingang durch die Sitte; Europa wird von der Schminke der stolzen Dictatur übertüncht. Die Wirkungen der Gewalt oder Schlauheit durchdringen das gesammte Europa, die politischen Fäden verschlingen sich vom Ocean bis zum schwarzen Meere, und von dem Mittelmeer bis zur Ostsee, und an Asiens Grenze glimmt ein Feuer politischen Genies auf, das bald bis zum Westen reicht.

Ludwig 14....; Kaiser Ferdinand 3. —1557; Leopold —1705; in England Karl 2.—1685, Jakob 2.,—1689, Wilhelm 3. — 1702; in den Niederlanden derselbe seit 1672; in Spanien Philipp 4. — 1665, Karl 2., — 1700, in Schweden

Karl 11., 1660—1697, Karl 12..... in Dänemark Friedrich 3. —1670, Christian 5.—1699; in Polen Johann Kasimir—1668; Mich. Thom. Wisniowiecky 1669—1673; Johann Sobiesky—1696, August 2.....; in Brandenburg und Preussen Friedrich Wilhelm—1688, Friedrich 3.....; in Rußland Alexei 1645—1676, Fedor 3.—1682, Iwan 3. und Peter—1689, Peter....; in der Türkei Sultansnamen ohne Gehalt; in Savoyen Karl Emanuel 2., 1637—1675, Victor Amadeus 2.—.... Papst Alex. 7., 1655—1667. Innocenz 11., 1676—1689. Alex. 8., 1689—1691.

Memoires von Ludwig 14. selbst für den Dauphin, h. g. 1806. 6. 8; v. Du Mont (—1676), 1969. 4. 8. v. de la Fare 1716, Luxemburg 1758, Tourville 1758, Catinat 1775. Duclos mém. de L. 14. et 15. 1790. 2. 8.— De la Martinière hist. de L. 14., 1740. 5 Q. Reboulet h. de L. 14. 1744. 3 Qu. Pelisson h. de L. 14. (1661—78), 1749. 3. 12. Voltaire siècle de L. 14. 1751. Castel de St. Pierre ouvrages de politique, 1735 ff. 16. 8. Dess. annales politiques, 1758. 2. 12. Ramsay hist. de Turenne, 1795. 2. 4. St. Simon oeuvres, 1791. 13. 8. Sommerville hist. of polit. transactions (1660—1702), 1792. Qu.

1) Frankreichs Monarch, Staatsbeamte; Staat, Hof und Volk im Siegesrausche. Mazarin † 1661, Ludwig selbst Herrscher; in seinem Reiche will er blinden Gehorsam, in Europa der Erste seyn.

Colbert, General=Controleur der Finanzen seit 1661; Fabriken, Manufacturen (Gobelins), Kanäle, Seemacht (Brest, Rochefort, Havre de Grace, Dünkirchen, Toulon, Kriegshäfen), Colonien: Flibustier seit 1630, auf Domingo's Westküste (Oexmelin hist. of the Bucaneers, 1742. Archenholz 1803); Staatsbesitz auf Martinique, Guadeloupe ꝛc. 1664, in Kanada, Terre neuve; in Cayenne; Luisiana; Pondichery gegründet 1664. Ostindische Gesellschaft 1664; vom Senegal 1679, von Guinea 1685 ꝛc. Mercantilsystem. Die Akademien des inscriptions 1663, de la peinture et sculpture (1648) 1668, des sciences 1660, de l'architecture 1671. Necker éloge de Colbert 1773.

Louvois Minister seit 1666; stehendes Heer, Bayonette, Grenadiere, Uniformen, Magazine, Gestüte, Invalidenhaus, gardes du corps, mousquetaires, Cadets.

Vauban's Festungen. Türenne, Condé; Luxemburg, Catinat und ihre Schüler.

Der Hof in Versailles, Marly ꝛc. Die schönen Künste: Quinault, Poussin; Akademie der Tanz= und Fechtkunst. Feste, Etikette, Mätressen, Ludwigsorden.

Die Literatur im Wiederschein des Hofes, P. Corneille,

J. Racine, Moliere; Fenelon, Chapelle, Bossuet, La Bruyere; La Fontaine, Boileau. Die Correctheit.

Die Geselligkeit und Galanterie der höhern Stände, die Coterien, Ninon l'Enclos, die Sevigné.

2) Vorspiele zum Principat. Spanien muß Frankreichs Gesandten den Vortritt lassen 1661, der Papst Alex. 7. für den Ungestüm seiner Corsen abbitten lassen 1662; Waffenübungen französischer Schaaren unter Montecuculi gegen die Türken, unter Schomberg für Portugal gegen Spanien (Villa Viciosa 1665).

3) Deutschland, die Osmannen, Ungarn. Letzter Reichsabschied zu Augsburg 1654, 17. Mai. Ordnung des Reichskammergerichts, corpus evangelicorum, simultaneum, Ferdinand 3. † 1657. Leopold glorios. 1658. Die Pforte. Seit dem Tode Selims 2., 1574 nur noch einmal ein Kriegsfürst, Amurath 4., 1623 — 40, beschäftigt durch Züge gegen Persien; vor und nach ihm Schwächlinge des Serails, Ermordungen der Blutsverwandten zur Stütze des Throns, freventliche Anmaßungen und blutige Meutereien der entartenden Janitscharen. Unter Ibrahim 1640 — 48 Beginn des Kriegs um Candia, das erst 1669 fällt. Unter Muhamed 4. 1648 — 87 verjüngen die beiden Veziere Muh. und Achmet Kiuprili den Barbarenstaat. Ragoczy von Siebenbürgen † 1660. Leopold sendet Montecuculi nach Ungarn. Um das deutsche Reich zur Theilnahme am Kriege zu bewegen. Reichstag zu Regensburg 1662. Das Reichsheer siegt 1664 bei S. Gotthard. (Ludwig 14. Hülfscorps.) Mém. de Montecuculi, 1756. Im 20jähr. Waffenstillstande Siebenbürgen an Apaffi. Der Reichstag in Regensburg wird von 1662 an immerdauernd und durch Gesandte beschickt; der französische Einfluß gesteigert, die Bestechung unverschämt (W. v. Fürstenberg), der Ceremonialstreit kraftlähmend. Selbstständigkeit des großen Churfürsten von Brandenburg.

4) Karl 2. von England und die Niederlande. (White Kennet bish. of Peterborough chronicle, 1728 F. Dess. Gesch. Engl 1660 — Kön. Anna. 1706 f. 2 F. Burnet history (1660 — 1713), 1724 f. 2 F. Macpherson hist. (bis Georg 1.) 1775. 2 Q. Sommerville hist. of the political. transactions (1660 — 1702), 1792 Q. Brieven van de Witt, 1725. 6. 8. d'Estrades lettres, 1743. 9. 8. — Valckenier hed verwerd Europa (1664 — 73), 1675 Q. — Durch Handelseifersucht und Karls 2. Haß Krieg mit den Niederlanden 1665 — 67. Münster für England, Frankreich (durch Bund 1662) für die Niederlande. Ruyter in der Themse 1667. Fr. zu Breda 10. Jul. 1667. Surinam holländisch ꝛc.

5) Philipp 4. von Spanien † 1665, Karl 2. minderjährig; Regentschaft der Königin Mutter; Pat. Neidhard; Johann von

Oesterreich. **Relation de la cour d'Espagne, 1687.** Ludwigs 14. Angriff auf die burgundischen Länder kraft eines vorgeblichen Devolutionsrechtes 1667. 68. Der Hof im Felde; Türenne, Condé, Vauban. Durch die Triple-Allianz 1668 zwischen England, Holland, Schweden (W. Temple, J. de Witt, Dohna), Fr. zu Achen 1668, 2. Mai: Ludwig behält Lille, Douay, Courtray, Tournay, Ath rc. und Vauban schafft Bollwerke daraus. — **W. Temple works 1750. 2 F.**

6) Ludwig's Rachekrieg gegen Holland. 1672 — 78. England gewonnen durch Karls 2. Schwester Henriette von Orleans und das feile Cabal-Ministerium 1670; Schweden durch Subsidien 1672; das Reich (außer Brandenburg), der Kaiser und Spanien, an sich ohnmächtig, durch Vorspiegelungen bestrickt, Cöln und Münster in den Waffen gegen Holland, der Herz. v. Lothringen, Hollands Freund, vertrieben. In Holland kein Heer, keine Eintracht, keine Rüstung; Witts Verblendung. Unaufhaltsamer Einbruch der Franzosen in Holland 1672, Ruyters Seesieg, Durchstechung der Dämme, Louvois irrige Rechnung, Ludwigs Uebermuth, J. de Witts Tod, Wilhelm's 3. Anführung retten Holland; Luxemburgs Winterfeldzug fruchtlos.

7) Der Kaiser, Spanien, Brandenburg, Lothringen, Dänemark für Holland gegen Frankreich und Schweden 1673; das Reich 1674. Englands Friede mit Holland 1674, 19. Fbr. Wilhelm erblicher Statthalter in Holland, Seeland, Geldern, Utrecht, Overyssel 1674. Condé gegen Oranien bei Senef 11. Aug. 1674, Ludwig erobert Besançon, Türenne am Oberrhein 1674, siegt bei Sinsheim, Ensisheim, Mühlhausen, 5. Jan. 1675 bei Türkheim, verwüstet die Pfalz, † bei Saßbach 27. Jul. 1675. Dänemark glücklich im Kriege gegen Schweden (Niels Juels 1677 Sieger bei Kiöge); Rendsburger Vertrag mit Gottorp 1675, Besitznahme Schleswigs 1667. Die Schweden gegen Brandenburg, geschlagen bei Fehrbellin 28. Jun. 1675. Condé gegen Montecuculi am Rhein; gleichzeitiger Abtritt Beider. Du Quesne gegen die holländisch-spanische Flotte im Mittelmeer; Ruyter † 1676. Luxemburg in den Niederlanden, siegt über Oranien bei Mont Cassel 11. März 1677. Friedensschlüsse Ludwigs zu Nimwegen: 1) mit Holland 10. Aug. 1678: die alten Grenzen und Handelsverhältnisse; 2) mit Spanien: Frankreich erhält die Franche-Comté und 16 niederländ. Festungen (Valenciennes, Condé, Maubeuge, Cambray rc.); 3) mit Kaiser und Reich 5. Fbr. 1679: Frankreich erhält Freiburg statt des Besatzungsrechtes in Philippsburg; Lothringens Herstellung kommt nicht zu Stande. — Friede Frankreichs und Schwedens mit Brandenburg 29. Jun. 1679 zu S. Germain en Laye, mit Dänemark 2. Sept. 1679 zu Fontainebleau: der alte Besitzstand; Herstellung von Holstein-Got-

torp. Actes et mémoires — de la paix de Nimègue, 1678. 4. 12. — Louis le Grand, 1680.

8) Gipfel von Ludwig's Gewalt bis zum neuen Kriege. Négociations de M. le c. d'Avaux dep. 1673 — 88. 1752. 6. 12. Lucchesini hist. sui temporis (1679 — 1716), 1725 f. 3 Q. Die Reunionen (Ravaux) 1680. Besetzung von Straßburg und Casale 30. Sept 1681. (Der Kaiser wird durch den Türkenkrieg s. N. 11. beschäftigt.) Einfall in die spanischen Niederlande, Wegnahme von Luxemburg 1684. Zwanzigjähriger Stillstand mit Spanien und Deutschland 1684. — Statuten der gallicanischen Kirche gegen den Papst Innocenz 11., 1682; Behauptung der Quartierfreiheit der Gesandten in Rom. — Bombardement Algiers, Tunis und Tripoli's 1682, 1683, 1685; Demüthigung Genua's 1684. — Colbert † 1683. Vermählung Ludwigs mit Mme de Maintenon 1684. (Lettr. et mém. de M. de Maint. 1757. 15. 12.) Aufhebung des Edicts von Nantes 22. Oct. 1685. Dragonnaden. (Benoit) hist. de l'édict de Nantes 1695. 5 Q. Wachsthum des Jansenismus. — Ansprüche Ludwigs auf die pfälzische Erbschaft 1685. Betrieb der Wahl Fürstenbergs zum Erzb. in Cöln gegen Kaiser und Papst, Wegnahme Avignons 1688 und Feindseligkeiten gegen Deutschland (Louvois und das Fenster in Trianon).

9) Die letzten Stuarts in England. Macpherson s. oben N. 4. Dalrymple mémoirs (bis 1702), 1771. 2 Q. Clarke life of Charles 2. 1816, 2 Q. (Apologie) Charl. Fox hist. of — Jam. 2. 1808, Q. Ge. Moore G. d. britt. Rev. 1688. D. v. Halem. 1822. Boulay tableau politique du regne de Charl. 2. et. Jacq. 2. 1822. 2. 8. Guizot collect. de mémoir. relatifs à la révolut. d'Angleterre, 1823 ff. — Karls 2. Amnestie; Herstellung der bischöflichen Kirche mit Unterdrückung der Presbyterianer (1662 act of uniformity), Karl heimlich Katholik, öffentlich sittenlos, von verderblichem Wankelmuth, ohne Treu und Glauben. Sein Bruder Jakob 1. Herz. v. York, wird katholisch. Durch das Parlament 1673 Testacte, 1679 Habeas-Corpus-Acte. Parteiung der Whigs und Torys, Shaftsbury ꝛc. gegen York. Aufblühen der Religionsfreiheit in Nordamerika, W. Penn 1682. (Clarkson life of W. P. 1813. 2. 8.) Karl † 1685. Jakob 2. Monmouths Aufstand und Tod 1685. Jesuiter-Collegia, katholische Bischöfe, päpstlicher Nuntius, Aufhebung des Tests, Toleranzedict 1688. Wilhelm v. Oranien, Gemahl v. Jacobs Tochter Maria, landet 1688, Jacob flieht nach Frankreich. (Die Revolution.) Wilhelm 3. und seine Gemahlin gekrönt 1689; bill of rights; Befestigung der Nationalfreiheit. Delolme constitut. d' Angleterre, 1771. Anerkennung des Presbyterianismus in Schottland und, nach kurzem Kriege, 1691 des Katholicismus in Irland.

10) Neunjähriger Krieg des Augsburger Bundes gegen Ludwig 1688 — 1697. Cuningham hist. of Great Britain (1688—1714), 1787. 2 Q. Schon 1686 durch Wilhelm Bund zu Augsburg zw. ihm, dem Kaiser, Spanien ꝛc. Anfang des Kriegs am Rhein durch die Franzosen 1688. Mordbrennerei in der Pfalz 1688. 89. (Melac.) Große Allianz zu Wien 12 Mai 1689: Kaiser, Reich, England, die Niederlande, Spanien; dazu 1690 Victor Amadeus 2. von Savoyen. Krieg in den Niederlanden, Italien, am Rhein, in Catalonien, zur See und in Irland. Luxemburg, Catinat, Tourville; Wilhelm 3., Ludwig v. Baden. — Tourville siegt b. Dieppe 10. Jul. 1690, Wilhelm 3. behauptet Irland durch den Sieg an der Boyne am 1. Jul., seine Flotte siegt bei la Hogue 29. Mai 1692; dies entscheidet für die Ueberlegenheit der Engländer zur See. In den Niederlanden siegt Luxemburg 1. Jul. 1690 bei Fleurus, 4. Aug. 1692 bei Stenkerken, 29. Jun. 1693 bei Neerwinden, (Beaurain hist. milit. de Flandres v. 1690 — 94. 1776. 4 F.; in Italien Catinat bei Staffarda 18. Aug. 1690, bei Marsiglia 4. Oct. 1693. Am Rhein matter Krieg, Ludwigs v. Baden treffliche Defensive 1693 — 95. Eroberung Barcelona's durch Vendome 1697. Ludwig löst den Bund seiner Gegner durch besondere Unterhandlungen: Befreundung mit Savoyen im Turiner Vergleich 29. Aug. 1696; Ryßwicker Friedensverträge 9. Mai — 30. Oct. 1697: Anerkennung Wilhelms 3; Besitzthum Englands, Hollands, Spaniens, wie vor dem Kriege und den Reunionen; Lothringen hergestellt, Straßburg und die Reunionen im Elsaß bleiben französisch. (Clausel vom katholischen Culte.) (Moetjens) actes etc. de la paix de Ryswic, 1707. 5. 12.

11) Der große Türkenkrieg. Marsigli stato militare dell' imperio Ottomanno, 1732 F. De la Croix guerres des Turcs, 1689. Coyer hist. de J. Sobiesky, 1761. 3. 12. Ungarn unter katholischem und Soldatendruck: Verschwörungen, Blutgerichte, gesteigerte Bedrückung und Kränkung des Rechtes. Tökely 1674 Haupt der Mißvergnügten; Herstellung alter Freiheiten auf den Oedenburger Reichstage 1681; Tökely und Frankreich reizen die Pforte zum Kriege 1682. Kara Mustapha vor Wien 1683. Entsatz durch Karl v. Lothringen und Joh. Sobiesky. Theilnahme Venedigs 1684. Tökely türkischer Gefangener 1685, Karl v. Lothr. erobert Ofen 1686, siegt bei Mohacz 1687, Venedig nimmt 1686. 87 Morea, Siebenbürgen unterwirft sich, und Ungarn wird Erbreich 1687; Einnahme Belgrad's 1688. Kiuprili Mustapha ins Feld, siegt bei Nissa 1689, erobert Belgrad, bleibt in der Schlacht bei Salankemen gegen Ludwig v. Baden 1691, 19. Aug. Czar Peter erobert Asow 1695, Prinz Eugen siegt bei Zentha 1697, 11. Sept. Friede zu Carlowitz 1699: Siebenbürgen kommt vom jüngern Apaffi an Oesterreich, von Ungarn bleibt nur Temeswar

türkisch, Morea kommt an Venedig, Asow an Rußland, Kaminiek und Podolien zurück an Polen (vgl. N. 12.).

12) Die Ostseestaaten.

Schweden, des Nordens Hauptmacht, oft durch Kriegsvertrauen und auswärtige Hülfsgelder in die Händel des Westens verflochten. K. Karl 11. erlangt fast vollständige Souverainetät. Dänemark bei friedlicher Politik durch die aufregende Stellung Schwedens und Holstein=Gottorps auf dem Kampfplatze; Polen, rasch alternd; sein Thron Lockpunkt ausländischer Politik, seine Grenzen öde, seine mannhaften Großen in Zwietracht zerfallen. Die Kosacken (v. Engel Gesch. d. Ukraine in A. W. G. Th. 48) abtrünnig von Rußland 1659, daher Krieg Polens mit Rußland; 1667 behält dieß die Ukraine jenseits des Dnepr. Die Kosacken abermals Urheber eines Türkenkriegs (1672, Kaminiek und Podolien türkisch). Johann Sobiesky, ein Heldenkönig des sinkenden Throns (Sieg bei Choczim 1673, b. Wien 1683) Kö. Friedrich August 2. schließt den Carlowitzer Frieden. Brandenburg und Preußen unter Friedr. Wilhelm dem Rhein zugewandt und gegen den schwedischen Nachbar gesichert. Rußland unter heftigen Stürmen (Aufruhr der donischen Kosacken unter Stenka Rasin 1667—71., der Strelzi 1682, Sophiens Intriguen und Fall 1689, neuer Aufruhr 1697); durch die Kraft zweyer Fürsten Alexius Fedor europäischer Cultur näher geführt (Gesandtschaften, 1682 Verbrennung der Rosrädsbücher, Fremde in Rußland), und unter Peter, dem Zögling Franz Timmermanns, Le Fort's ꝛc. und Freunde Menzikofs, zum Ausschritte aus seinen Grenzen und zur vollen Theilnahme an Europa's Gütern, so wie an Hader und Sühne, sich rüstend. — Gesammtinteresse der nordischen Staaten mangelt.

Schmauß s. §. 174. Rühß Gesch. v. Schweden, B. 4, Zalusky epistolae, 1709 — 61. 5. F. Coyer hist. de J. Sobiesky, s. N. 11. Jekel, Polens Staatsveränderungen, 1803. 3. 8. Voltaire hist. de — P. le Gr. 1759 2. 8. Schtscherbatow Tagebuch P. d. Gr. D. v. Bacmeister 1776. 3. 8., v. Stählin Original=Anekdoten v. Peter d. Gr. 1785. v. Halem Leben P. d. Großen, 1803. 3. 8. v. Wichmann chron. Uebers. d. ruff. G. v. d. Geb. Pet. d. Gr. (b. 1762), 1821. Qu.

13) Gestaltung des europäischen Staatswesens und Volkslebens seit Ludwigs Auftritt. Stehende Heere und stehende Gesandtschaften werden allgemein, so wie die Nachbildung französischer Heeresordnung. Staatsschulden und sinkende Fonds. Französische Etikette und Mode an den Höfen; Steigerung der Rangtitel; Hannover neunte Chur 1698 (1708); Bedientengezänk der Gesandten Gegenstand politischer Auffassung; Orden. Französische Sprache der Alleinherrschaft in der Diplomatie nahe, französische Literatur wirkt auf die italienische, spanische

und deutsche. Italienische Sprachreinigung, **Vocabulario della crusca**, dagegen deutsche Sprachmengerei jener Zeit. Französische Sitten im Volke, besonders durch Hugonotten. Der Colonien steigende Zahl und Wichtigkeit mit der Gewöhnung der Völker an fremde Getränke, Gewürze, Gerüche und Zeuge. Die Wissenschaft hat treue, edle Pfleger in Republiken und Monarchien; in Frankreich, nach Des Cartes († 1650) Petav († 1652) und Saumaise († 1653), die Benedictiner, Mabillon rc., in England Locke († 1704) und Newton (1642—1725); in den Niederlanden nach G. J. Voß († 1649) J. Fr. Gronov († 1671), Nic. Heinsius, Perizonius (1651—1715) für Alterthumskunde, Huygens (1629—95) und Leuwenhoek (1632—1723) für Naturforschung, Spinoza in der Philosophie (1632 — 77). In Deutschland nicht gleiche Oede, als in der Wissenschaft, in der schönen Literatur: Otto v. Guericke (1602—80), Opitz (1597—1639), Conring († 1681), Pufendorf († 1694), Leibnitz (1646—1716), Christ. Thomasius (1655—1728). Ende der Hexenprocesse. Die Kirche tritt bei Protestanten und Katholiken nicht aus dem Stande der Wehr und des Angriffs; in der katholischen aber wird bei aller Verfolgungssucht die Kraft der Einheit durch den Jansenismus gebrochen; das Lutherthum befruchtet sich durch den Pietismus.

2. Der spanische Erbfolgekrieg.

§. 178. Der Zwinger in Westen wird gebrochen, seine Grundfeste erschüttert; Weiberlaune und Kabale bieten ihm Stützen.

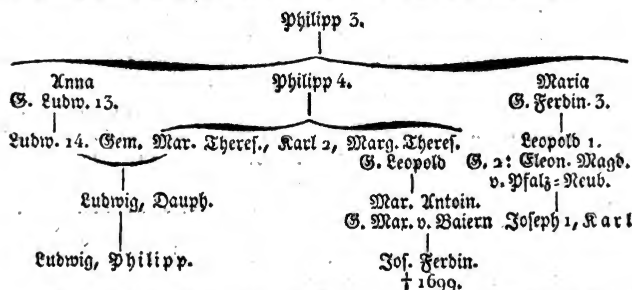
Geschichten des achtzehnten J. h. v. M. C. Sprengel, B. 1. 1786, Schlosser 1823. Chr. D. Voß Geist der merkwürd. Bündn. und Friedensschl. des achtz. J. h. 1802. 5. 8.

Kaiser: Leopold — 1705, Joseph 1. — 1711, Karl 6. ....; in Frankreich: Ludwig 14. — 1715, in Großbrittannien: Wilhelm 3. — 1702, Anna (Jakob's 2. zweite Tochter) — 1714; in Spanien: Philipp 5. 1700 .....; in Portugal: Peter 2. 1667 — 1706, Johann 5. ....; in Savoyen (Sardinien 1720): Victor Amadeus 2. .....; in Preußen: Friedrich 1. 1688, König 1701 — 1713; in Polen: August 2. ..... (Stanislaus Lescinsky); in Schweden: Karl 12, 1697 .... in Rußland: Peter 1. — 1725, Katharina 1. — 1727, Peter 2. — 1730, Anna — 1740; in Dänemark: Friedrich 4. 1699 .....; Papst Clemens 11. 1700—1721. Sult. Achmet 3. 1702—1730.

Mémoires v. Torcy (1697—1712), 1756. 3. 12. du c. de Harrach, 1720. 2. 12. Oeuvr. de S. Simon, 1791. 13. 8. Mem. v. de la Torre (1698—1714), 1721. 5. 8. v. Lamberty

(1700—1718), 1724. 14 Qu. — du Prince Eugène, 1810. und dessen polit. Schr. h. g. v. Sartori, 1811. 7. 8. — de Villars, 1784. 4. 12. W. Coxe mém. of Marlborough, 1820. 6. 8. D. 1820 ff. 6. 8. Commentarios etc. de S. Phelipe (1700—1725). 2 Qu. D. Mitau 1772 f. 4. 8. Ottieri istor. delle guerre etc. (1696—1725), 1728 ff. 2 Qu. A. V. (Sanvitali) memorie etc. Ven. 1736. 4. Somerville h. of Gr. Brit. dur. the reign of Q. Anna, 1798. Qu. Targe hist. de l'avénement de la maison de Bourbon au trône d'Esp. 1772. 6. 12. Sörgel Gesch. d. eur. Kr. im 18. J. h. 1793. 3. 8.

Nach ränkevoller Hofparteiung, heilloser Verarmung, wiederholten Verlusten an Frankreich droht Karls 2. Kinderlosigkeit dem niedergebeugten Spanien neue Drangsale von den Erbforderern.



Harrach und Harcourt in Madrid; Ludw. 14. Theilungsverträge mit England und Holland 1698 und 1700; nach dem Tode des baierschen Prinzen Testament Karls 2. zu Gunsten Philipps v. Anjou und bald darauf Karls Tod 1700, 1. Nov. Ludw. 14. nimmt das Testament an, verbündet mit sich Savoyen, Mantua, Baiern, Cöln, unterstützt die Mißvergnügten unter Ragoczy in Ungarn, und erkennt Jacobs 2. Sohn als König in England an. Gegenbund Leopolds mit England und Holland 1701, mit Preußen, dem Reiche 1702, Portugal und Savoyen 1703. Auch Papst Clemens 11. für Leopold (bis 1709). Marlborough und die Whigs unter Anna; Heinsius Großpensionär in fünf Landschaften, wo kein Statthalter; Eugen ohne Beschränkungen des Hofkriegsraths. Dagegen Villars, Vendome und die Generale der Maintenon.

In Italien Eugen gegen Villeroi, Schl. b. Chiari 1. Sept. 1701, Ueberfall Cremona's 1. Febr. 1702; Vendome g. Eugen bei Luzzara 15. Aug. 1702; die Franzosen 1703 gegen Savoyen. — In Deutschland Ludwig v. Baden und Villars 1702; Vereinigung Villars und der Baiern, Einfall in Tyrol, Sieg über Styrum 20. Sept. 1803. Marlborough aus den Niederlanden nach Baiern, siegt 2. Jul. 1704 am Schellenberge, und mit Eugen

13. Aug. 1704 über Franzosen (Tallard) und Baiern bei Höchstädt (Blendheim) Baiern von den Kaiserlichen besetzt, die Churfürsten v. Baiern und v. Cöln 1706 durch Joseph 1. geächtet; Lauheit des Reichs; das Gewicht des Kriegs entfernt sich von den Rheinlanden. — In Spanien: Landung Karl's v. Oesterreich 1704 in Portugal, das ihm hilft; die Engländer nehmen Gibraltar 1704, siegen zur See bei Malaga 1704, nehmen Barcelona 1705 (Peterborugh), die Portugiesen 1706 Madrid; Catalonien, Arragonien und Valencia sind für Karl; aber Mangel an Plan und Entschlossenheit und die Niederlage bei Almanza durch Berwick 1707, 25. Apr. entrücken ihm Spaniens Besitz, den Vendome darauf für Philipp behauptet. — In Italien 1705 Vendome Meister, aber 1706, 7. Sept. Eugen Sieger bei Turin und 13. März 1707 Räumung Italiens von den Franzosen durch die Generalcapitulation. — Die Niederlande seit 1706 Hauptsitz des Kriegs und Platz der Entscheidung. Marlborough siegt 23. Mai 1706 über Villeroi bei Ramillies, besetzt Brabant, Flandern; Eugen und Marlbor. siegen 11. Jul. 1708 bei Oudenarde, erobern Lille. Noth, Kleinmuth und Friedensgesuch Ludwigs; Uebermuth der Gegner, Ludwig's letzte Rüstung und neue Niederlage 11. Sept. 1709 bei Malplaquet; neues vielbietendes Friedensgesuch, und zurückstoßendes Begehren der Gegner, er selbst und allein solle Philipp aus Spanien vertreiben.

Bruch Anna's mit Lady Marlborough Mai 1710, Fall der Whigs; die Torys Oxford und Bolingbroke ans Ruder. Veränderung der politischen Ansicht durch Josephs Tod 17. Apr. 1711, geheime Unterhandlungen und Präliminarien Englands mit Frankreich, Entsetzung Marlborough's Jan. 1712, Villars Sieg bei Denain 24. Jul. 1712.

Die Friedensschlüsse: **Actes, mémoires etc. concern. la paix d'Utrecht, 1714. 6. 12. Hist. du congrès de la paix d'Utr. 1716. 12. Bolingbroke letters, 1798. 4. 8.** Eröffnung des Congresses zu Utrecht 29. Jan. 1712, Gesondertheit der Verbündeten, nach dem Tage bei Denain höherer Ton der Franzosen, Vorwalten Englands.

A. Friede zu Utrecht:

1) 11. Apr. 1713, zwischen Frankreich und a) England: Trennung Spaniens und Frankreichs, Hannover's Thronfolge in England, gleiche Handelsrechte im spanischen Amerika, Terre neuve, Akadien und S. Christoph englisch; — b) Holland: Holländ. Besatzung in den Barrieren (Tournay, Mons, Namür ꝛc.), franz. Zölle für Holland herabgesetzt; — c) Savoyen: Sicilien als Königreich an Savoyen, vortheilhafte Barriere (die Spitze der Alpen), Anrecht auf dereinstige Succession in Spanien; — d) Portugal: Grenzrichtung in S. amerika. — e) Preußen: Preußen

anerkannt als Königreich, mit Hoheit über Neufchatel, tritt ab Orange, bekommt ein Stück von Geldern.

2) 13. Jun. 1713, zwischen Spanien und a) England: Gibraltar, Minorka englisch, Assiento auf 30 Jahre; b) Savoyen: Abtretung Siciliens; — c) Holland und Portugal: Wie im franz. Frieden.

B. Steigerung der französischen Begehren an Kaiser und Reich, Villars erobert 1713 am Rhein; Eugen und Villars nach Rastadt 26. Nov. 1713, Friede zu Rastadt zwischen Frankreich und Oesterreich 7. März 1714 und auf dessen Grund der gleichlautende Reichsfriede zu Baden 7. Sept. 1714: Oesterreich bekommt die spanischen Niederlande, mit holländischen Barrieren, Neapel, Sardinien, Mailand, Mantua; Baiern und Cöln werden restituirt, Hannover's Chur anerkannt; das Reich bleibt in dem Zustande, wie vor dem Kriege, doch Landau französisch. Die Ryswicker Religions-Clausel bleibt.

Oesterreich und Spanien kommen nicht zum Friedensschluß.

Frankreich's innerer Zustand. Lacretelle hist. de Fr. pend. le dihuit. siècle, 1819 ff. Günstlinge nach Launen und Bigotterie, Gaukeleien der M. de Maintenon, Mißmuth des Volks, Aufstand der Camisards 1702 ff. (Court de Gebelin hist. des troubl. des Cevennes, 1760. 3. 8.), harter Winter 1709, Tellier Beichtvater 1709, Gewaltthätigkeiten gegen die Jansenisten, Bulle Unigenitus 1713, Tod des Dauphin 1711, des Herz. v. Bourgogne 1712 ꝛc. 2600 Mill. Livres Schulden, Ludwig † 1. Sept. 1715.

3. Der große nordische Krieg, 1700 — 1721.

§. 179. Aufsteigen des nordischen Riesen zum Kampfe gegen einen wildstürmenden, gewaltigen Degen; Theilnahme der Nachbarn; die Ostsee wechselt ihren Gebieter.

Peter 1. v. Rußl....; in Schweden Karl 12 — 1718, Ulrike Eleon. und Friedrich v. Hessen....; in Dänem. Friedrich 4. 1699....; in Polen August 2..... (Stan. Lesc. 1704—1709); in Preußen Friedrich 1. — 1713, Friedrich Wilh. 1. ....; in Großbrittannien Georg 1. 1716....

Vgl. §. 177. N. 12.

Adlerfeld hist. militaire de Charles 12. 1740. 4. 12. (Nordberg) Leben Karls 12. 1745. 3. F. Voltaire hist. de Ch. 12. 1754. (Friedrich 2.) réflex. sur les talens militaires et sur le caractère de Ch. 12. 1786. 8.

Karl 12. und Piper 1697. Karls Schwester vermählt mit Friedrich v. Holstein-Gottorp 1698. Patkul in Liefland. Peter's Blick

nach der Ostsee. Bund zwischen Dänemark, Polen (Sachsen) und Rußland gegen den siebzehnjährigen Karl 12., 1699. Dänen in Holstein, Sachsen vor Riga, Russen vor Narwa 1700, Karl auf Seeland; Friede zu Travendahl 18. Aug. 1700: Entschädigung für Holstein. Karls Sieg bei Narwa 30. Nov. 1700; im Kriege gegen August von Polen bei Riga 18. Jul. 1701; b. Clissow 19. Jul. 1702, b. Pultusk 1. Mai 1703. Parteiung in Polen, Stanislaus Lescinsky's Königswahl 1704, 12. Jul., Sieg d. Schweden bei Fraustadt 6. Febr. 1706, Friede zu Altranstädt 24. Sept. 1706: August entsagt dem polnischen Throne und russischen Bunde, liefert Patkul aus. — Peter breitet indessen sich aus in Ingermannland und Liefland, gründet Petersburg 27. Mai 1703, Kronstadt 1704, ist thätig für das Innere. Karl's Anzug 1708; Mazeppa's Lockung, Karl's Winterzug $170\frac{8}{9}$, Belagerung Pultawa's und Schlacht 8. Jul. 1709; Karl in Bender, (Theyls mém. 1722. Fabrice Gesch. Karls 12. in der Türkei 1762), August in Warschau, Dänen in Schonen 1709, Russen in ganz Liefland 1710. Durch Karl 1711 Krieg der Pforte gegen Rußland; Peter's Gefahr und Rettung (Katharina), Friede am Pruth schon 23. Jul. 1711; Rückgabe Asows rc. Nach Karl's Protest gegen den Haager Concert 1711 Dänen und Sachsen in Pommern, 1712 Dänen in Bremen und Verden. Der Schwede Stenbock siegt üb. die Dänen bei Gadebusch 14. Dec. 1712, verbrennt Altona Jan., wird russischer Gefangener Mai 1713, Friedr. Wilh. 1. v. Preußen besetzt Stettin, Sept. 1713. Karl zurück Nov. 1714. Hannover kauft Bremen und Verden v. Dänemark Jun. 1715, tritt zum Bunde gegen Karl; Stralsund fällt Dec. 1715. — Görz, Karl's Betrauter; vielversprechende Entwürfe (Woltmann Gesch. und Polit. 1800. 1. 2.), Annäherung an Rußland und Spanien gegen Dänemark und England, Peters zweite Reise 1717, Aalander Unterhandlung. — Karl † vor Friedrichshall 11. Dec. 1718. Das Königthum wird bloße Repräsentation, Görz Schlachtopfer der Aristokraten 28. Febr. 1719. England bekommt Einfluß. Stillstand mit Polen Nov. 1719; Friedensschlüsse: Hannover behält im Fr. v. 9. Nov. 1719 für eine Mill. Thlr. Bremen und Verden; Preußen bek. im Fr. v. 1. Febr. 1720: Stettin, Vorpommern bis zur Peene, Wollin, Usedom gegen 2 Mill. Thlr.; Dänemark im Fr. v. 14. Jul. 1720: 600,000 Thlr. und Sundzoll von Schweden, freie Hand gegen Holstein-Gottorp. — Russischer Einfall in Schweden 1719. 20; Friede zu Nystadt 10. Sepr. 1721 zwischen Rußland und Schweden: Ingermannland, Karelen, Liefland, Esthland, Oesel, russisch; Stanislaus bekommt v. August 1 M. Thlr. und behält den Königstitel.

4. Die Gleichgewichtspolitik im Schwanken, bis 1740.

§. 180. Nach dem Verfall der französischen Obermacht die Politik ohne Festigkeit, ohne Vertrauen; Häufung von Verträgen, denen Bürgschaft mangelt. Erweiterter Bereich der Sorgen und Entwürfe europäischer Politik; Anfang der Kämpfe zwischen dem Osten und Westen.

Politischer Stand der einzelnen Staaten: England. Swift letters (1703 — 40) 1766 ff. 6. 8. Dess. history (v. 1711 — 13) 1758. Oldmixon hist. of Engl. (Wilh. 3. — Georg 1) 1735. Aufschwung des nationalen Selbstgefühls unter Wilhelm 3. und Anna. Befestigung der protestantischen Thronfolge durch Vereinigung Schottlands mit England zum Reiche Großbrittannien 1707. Abwehr des Prätendenten 1708; Zuverlässigkeit der Tory-Minister Orford und Bolingbroke.

Das Haus Hannover 1714. Georg 1, Jakobs 1. Urenkel (Jakob 1, Elisabeth v. d. Pfalz, Sophie von Hannover, Georg). Sieg über den Prätendenten 1715, darauf siebenjähriges Parlament und großes Heer, aber edle Mäßigung des Königs. Unter ihm und Georg 2. (1727 — 1760) Robert Walpole 1721 — 1742, trefflicher Staatshaushalter und eifriger Freund des Friedens. (W. Coxe mém. of R. Walpole, 1798, 3. 4. Mém. of Horace Walpole, 1802.) England's Colonien-Handel und Seemacht in hoher Blüthe. Sinking-fond (1717 und 1727) Südseecompagnie (Assiento, Handel nach Portobello). Neue ostindische Compagnie (gest. 1698) vereinigt mit der alten 1702. Wachsthum der dreizehn Landschaften in Nordamerika; Kaffeebau in Westindien 1732. — Die schöne Literatur unter Anna und Georg 1.: Farquhar † 1707, Addison † 1719, Congreve † 1729, Pope † 1744, Swift † 1745, Thomson † 1748, Bolingbroke † 1751, Young † 1765. —

Holland. Die alternde Republik scheidet schuldenbelastet aus dem Erbfolgekriege; ihre Verfassung im Verfall, Handel und Kriegsmacht im Kränkeln des Schlendrians; nur in Amerika Zuwachs durch den Kaffeebau in Surinam 1718.

Frankreich. Mém. de Piossens, 1729 ff. 3. 12. — de Noailles 1777. 6. 12. Marmontel régence du duc d'Orléans, 1805. St. Simon oeuvres 1791. 13. 8. Montesquieu lettres Persanes, 1721. Richelieu mém. (1710 — 1774) 1790. 9. 8. Duclos mémoir. — Ludwig 15. (1715 — 1774), minderjährig; Ludwig's 14. Bruderssohn, Philipp v. Orleans, Regent, der verworfene Dubois Staatsminister; zügellose Licenz, roués; die Lawsche Zeddelbank, die Mississippi-Compagnie, und ihr schmählicher Fall 1716 —

21. Orleans und Dubois † 1723. Ludwig 15. vermählt mit Stanislaus Lescinsky's Tochter. Fleury's Ministerium 1726—1743, strenge Oekonomie, friedlicher Sinn, Aufsteigen des Coloniewesens auf Martinique, Guadeloupe, S. Domingo. (Isle de France 1690, Bourbon 1720 besetzt.) Ludwig's 15. erste Mätresse, die Mailly.

Spanien. St. Simon oeuvres. W. Coxe mém. of the kings of Sp. of the h. of Bourbon, (1700—1788). 1815. 5. B. — Philipp 5, — 1746. (S. S. Ludwig 1724.) Arragonien's, Catalonien's und Valencia's Freiheiten werden gebrochen, die castilischen nicht erneut, der gemeinsamen Armuth wenig abgeholfen. Alberoni's wüste Entwürfe (1714—19), Ripperda's Intriguen, der Königin Elisabeth (v. Parma) Ländergier im Streite mit des gutmüthigen Philipp's 5 Schwermuth, eben so viele Plagen des Landes und Ableiter des Wohlstandes. — Rousset histoire du Cardinal Alberoni, 1720. 2. 12. Ripperda neuer Intrigant 1725. La vie du duc de Ripperda, 1739. 2. 8.

Portugal. Mém. instructifs pour un voyageur, 1736. 2. 8. Auch hier unter Johann 5. (1701—1750) des Wollens und Treibens viel, und wenig der Frucht. Brasiliens Gold 1696, Diamanten (1723), Färbeholz ꝛc. (Hans Stade 1557 Qu. Silveira Skizzen, 1809. R. d. Prinzen v. Neuwied, 1820 ff. v. Spix und Martius, 1823 ff.) Nahrung für Verkehrtheit. Neben der Pracht vom Kloster Mafra leere Kassen, zerlumpte Soldaten und abgetakelte Schiffsrumpfe; der Handel kommt fast ganz an England (Handelsvertrag 1703).

Oesterreich. Karl 6, 1711—1740. Prinz Eugens Lorbeern welken; Sicherheit für die Zukunft wird in papiernen Zusicherungen beutelustiger Nachbarn gesucht. Doch Ungarn schon seit 1711 in Recht, Treue und Pflicht.

Das deutsche Reich kümmerlich wieder zusammengeflickt und dagegen durch die Königthümer von vier seiner Fürsten aus den Angeln gerissen.

Rußland. Manstein mém. (1727—44), 1771. — Peters schwedischer Krieg dem Fortbau des Innern kein Hinderniß. Das Patriarchat erledigt 1700—1721, dann heilige Synode; Senat 1711; Policeianstalten 1717; dabei Flotte und Heer im Wachsen, und baar Geld. Hinrichtung Alexei's 1718, Successionsgesetz 1722. — Katharina 1. durch Menzikof Kaiserin 1725—27. Die Zeit der Günstlinge und Thronwechsel beginnt. Menzikofs Gier nach kaiserlicher Verschwägerung. Peter 2., 1727—1730. Menzikofs Sturz durch die Dolgoruki; gleiches Streben dieser nach Familienverbindung mit dem Kaiserhause. Anna (v. Curland), Iwans jüngere Tochter, 1730—1740. Ostermann, Münnich, Biron. (S. über die Drei Bü-

sching's Magazin 2. 3. 9. Münnich's Leben v. Halem, 1803. Geschichte Biron's 1763. Russ. Günstlinge. Tüb. 1809.) Das Staatsleben fast nur am Hofe und im Heere rege. Biron 1737 Herzog v. Curland.

Preußen. **Pufendorf de reb. gest. Frid. 3. fragm. posth.** v. Graf Herzberg, 1784. Frz. Horn Friedrich 3., erster König in Pr. 1816. Beneckendorf Charakterzüge aus dem Leben K. Fr. Wilh. 1. 1787 ff. **Mémoires de Frédér. Sophie Wilhelm., Marggrave de Baireuth** (1706—1742). 1810. 2. 8. — Der Nachfolger des großen Churfürsten, Friedrich 3., Stifter der Universität zu Halle 1694, König 1700, Erbe oranischer Länder, Freund kostspieliger Pracht. Friedrich Wilhelm 1. 1713—1740, der Staatswirth, der harte Gatte und Vater, der Riesenfreund. Leopold v. Dessau, Feldherr und Rüstmeister.

Polen. August 2., — 1733. Land und Volk durch den nordischen Krieg, der Adel durch sittliche Entartung, Kirche und Staat durch jesuitische Umtriebe gefährdet. Die Dissidenten rechtlos 1717, im Cult gestört und bedrängt (Jesuiten in Thorn 1724), und von der Theilnahme an Ehre und Würde ganz verdrängt 1733. Zwist bei der Königswahl 1733, und Krieg. Unter August 3. wachsendes Verderbniß.

Schweden. Ulr. Eleonora und Friedrich v. Hessen 1718—1751. Der herrschsüchtige Adel in Parteiung zerfallen; Mützen und Hüte. Dänemark gedeiht durch treffliche Staatsverwaltung unter Friedrich 4. — 1730, Christian 6. — 1746.

Die Pforte, durch Bonneval (Achmet Pascha) aufgestutzt, übt ihre Kräfte; doch stockt der Lebensumtrieb. Theilnahme an den persischen Händeln (Mirweis und die Afghanen; Kuli-Chan 1730, als Schach Nadir auf dem Thron 1736 — 1747. Wilder Aufruhr in Constantinopel 1730, Sultan Mahmud 1. Die österreichisch-russischen Kriege s. nachher.

Die Staaten im Zusammenhange:

Russel mémoirs of the affairs of Europe from the peace of Utrecht (— 1723). **Lond.** 1824.

Die Ruhe zuvörderst durch den Krieg der Türken gegen Venedig 1715 unterbrochen; Morea wird erobert; Oesterreicher ins Feld 1716, Eugen siegt bei Peterwardein 5. Aug. 1716, bei Belgrad 16. Aug. 1717, erobert Belgrad, Orsowa ꝛc. Friede zu Passarowitz 21. Jul. 1718: Oesterreich bekommt Belgrad, den Bannat von Temeswar, einen Theil Serviens und der Wallachei, Handelsfreiheiten; Venedig verliert Morea, Cerigo ꝛc. gegen einige dalmatische und albanische Plätze.

In Westen wird Alberoni der Friedensstörer, das Verlor-

ne wiederzugewinnen, deßhalb den Regenten, das Haus Hannover zu stürzen. Verbindung mit Görz; Wegnahme Sardinien's 1717, Siciliens. 1718. Dagegen Quadrupelallianz 2. Aug. 1718 (England, Frankreich, Oesterreich und — eventuell Holland), Sieg der britischen Flotte bei C. Passara 22. Apr. 1718, Berwick's Einfall in Spanien, Alberoni's Sturz, Vertrag 26. Jan. 1720: Spanien's und Oesterreich's gegenseitige Resignation auf den dermaligen Besitzstand, Oesterreich bekommt Sicilien, giebt Sardinien an das Haus Savoyen, Elisabeths Sohn, D. Carlos, soll dereinst Toscana, Parma, Piacenza haben, für ihre Tochter Aussicht zur Vermählung mit Ludwig 15. Aber nach dessen Vermählung mit Stanislaus Tochter, Elisabeth v. Spanien gereizt; durch Ripperda 1725 geh. Allianz mit Oesterreich; dagegen Herrenhäuser Allianz Frankreichs, Englands, Preußens 1725, und nach Preußens Uebertritt zum Kaiser durch den Wusterhäuser Tractat 1726, Zutritt Holland's, Dänemark's, Schweden's, Hessen's, Braunschw. Wolfenb. zur Allianz; Rüstungen. Durch Fleury und Walpole und Karls 6. Streben, die pragmatische Sanction anerkannt und verbürgt zu haben, Friedensverträge 1727—1731. Aber 1733 Königswahl in Polen und — neuer Kriegsstand. Stanislaus Lescinsky wird verdrängt durch den Gegenkönig August 3., dem Rußland und Oesterreich hilft, Russen in Danzig 1734. Frankreich, Spanien, Sardinien gegen Kaiser und Reich 1733. 34. (Villars, Eugen.) Verträge v. 1735 bis zum Wiener Definitivfrieden 18. Nov. 1738: D. Carlos bekommt als gesondertes Reich Neapel, Sicilien; der Kaiser Parma und Piacenza (Haus Farnese ausgestorben 1731), Stanislaus (und nach ihm Frankreich) Lothringen, Franz Stephan v. Lothringen dafür Toscana. In Toscana (vgl. oben §. 173.) unter Ferdinand 2., 1621—70 rasches Sinken des Wohlstandes der Regierung und Unterthanen, Pfaffenherrschaft (Galilei's Proceß), kostspieliges Anschließen an Oesterreich; Cosmus 3 — 1723. Das Land verarmt unter Bigotterie und Pracht des Hofs. Das großherzogliche Haus aufs Aeußerste zerrüttet. Johann Gasto — 1737. Mit Franz Stephan Sanction immerwährender Gesondertheit Toscana's von Oesterreich.

Rußland seit 1735 in Waffen gegen die Türken, zur Beschäftigung Münnich's; Theilnahme Oesterreichs 1736. Münnich erobert Asow 1736, Oczakow 1737, kämpft mit Hunger und Krankheiten 1738, siegt bei Stawutschane 1739, erobert Choczim. (**Keralio hist. de la guerre des Russes et des Impériaux contre les Turcs etc.** 1736 — 39. 1780. 2. 8. Indessen Oesterreich 1736—38 unglücklich, opfert im Fr. zu Belgrad 18. Sept. 1739: Belgrad, Orsowa, Sabacz, Servien und Walachei. Rußland erhält im Frieden 28 Dec. 1739 nur

Asow und ein Stück der Ukraine. Schmettau mém. (1737 — 39.) 1771.

Frankreichs und England's Befreundung durch Reibungen in den amerikanischen Colonien gestört; schon 1722 Streit über die neutralen Inseln (Tabago, Dominica ꝛc.) Vergleich 1723. Eifersucht Englands über die Anlage französischer Forts zur Verbindung Canada's und Luisiana's. Krieg Englands und Spaniens 1739, Engl. erobert Portobello 1739; der Krieg zieht sich in den österreichischen Erbfolgekrieg hinein.

5. Das Zeitalter Friedrichs des Großen und Josephs 2., 1740—90.

§. 181. Von der hohen geistigen Kraft Eines Fürsten wird das Zeitalter angeregt zu Aufräumung politischen Schuttes, zu Bau und Besserung. Es wird Ehrensache der Fürsten, für der Völker Wohl thätig zu seyn und die öffentliche Meinung nicht zu unterdrücken; edler Wetteifer der Fürsten und Staatsdiener, Licht und Heil zu verbreiten; vernehmbare Stimme des Zeitgeistes gegen den alternden Despotismus, gegen Wahn und Vorurtheil; überall Drang und Trieb nach Uebung der Kraft, nach Genuß des Rechts. Die Räume des Wissens dehnen sich, das Selbstgefühl des Menschengeschlechts hebt sich, steigt mit dem Vollbringen des Nichtgeahneten. Aber wo der Adel des vorwaltenden Geistes gebricht, die Befangenheit von Lüsten und Finsterniß unheilbar ist, wuchert irdische Verkehrtheit zu künftigem drangvollen Sturme.

Päpste: Benedict 14. 1740 — 1758, Clemens 13. — 1769, Clemens 14. — 1774, Pius 6....; Kaiser: Karl 7. v. Baiern' — 1745; Franz 1. — 1765, Joseph 2....; in den österreichischen Erblanden Maria Theresia 1740 — 80, Joseph...; in Toskana Franz Stephan — 1765, Leopold....; in Frankreich Ludwig 15, — 1774, Ludwig 16...., in Großbrittannien Georg 2. — 1760, Georg 3....; in Spanien Philipp 5. — 1746, Ferdinand 6 — 1759, Karl 3. — 1788, Karl 4....; in Portugal Johann 5. — 1750, Joseph Emanuel — 1777, Maria....; in Savoyen Karl Emanuel 3. — 1773, Victor Amadeus 3....; in Rußland Iwan 3., 1740 — 41, Elisabeth — 1762, Katharina....; in Schweden Ulrika Eleonore und Friedrich — 1751, Adolph Friedrich von Holstein-Gottorp — 1771, Gustav 3...; in Dänemark Christian 6, — 1746, Friedrich

5. — 1766, Christian 7...., in Polen August 3. — 1763, Stanislaus Poniatowsky....; in Holland Erbstatthalter Wilhelm 4. — 1747 — 51, Wilhelm 5....; Großsultane: Mahmud 1. 1730—1754; Osmann 3. — 1757, Mustapha 3. — 1774, Abdul Hamet — 1789, Selim 3.... — Oeuvres posth. de Frédéric 2., 1788 ff. 15 B. und 2 B. suppl. C. de Hertzberg récueil des déductions etc. (v. 1756 — 1778), 1789 ff. 3. 8. v. Dohm Denkwürdigkeiten (1778 — 1806), 1814 ff. 5. 8. (Spohn) mémoires (1740 — 48), 1752. 3. 8. Zeitschriften: Mercure historique, the annual register (1758 ff.). Schirach's politisches Journal. 1781 ff.

1. Der österreichische Erbfolgekrieg.

Adelungs Staatsgeschichte (1740 — 49), 9 Q. Karl 6. † 20. Oct. 1740. Seine Erbin Maria Theresia, Gemahlin Franz Stephan's v. Toscana. Friedrich 2. (geb. 24. Jan. 1712) König 31. Mai 1740; sein Heer, sein Schatz, sein Willen, seine Forderung. Erster schlesischer Krieg. Einbruch in Schlesien 16. Dec. 1740. Schlacht bei Molwitz 10. Apr. 1741. Frankreich (Marsch. Belleisle), Spanien (Elisabeth), Baiern und Sachsen gegen Oesterreich; Bund zu Nymphenburg 18. Mai 1741; Belleisle in Böhmen 1741, und Karl v. Baiern Kaiser 24. Jan. 1742. Für Oesterreich pragmatische Armee von England 1742 nach den Niederlanden, Subsidien an Sardinien. — Friedrich siegt b. Czaslau, gewinnt im Frieden zu Breslau 28. Jul. 1742 Schlesien (außer Teschen ꝛc.) und Glaz. Auch Sachsen macht Frieden. Ungarns Aufstand für Mar. Ther., Abzug der Franzosen aus Böhmen; Karl v. Lothringen erobert Baiern 1743, Georg 2. siegt bei Dettingen 27. Jun. 1743, Sachsen zu Oesterreich (Graf Brühl) 20. Decb. 1743. Preußen, Churpfalz, H. Cassel, zu Frankreich und Spanien 1744. — Zweiter schlesischer Krieg. Bedrängniß Friedrichs 1744. Kais. Karl 7. † 20. Jan. 1745, Max. Joseph v. Baiern schließt Frieden: Restitution, seine Stimme an Franz Stephan (Kaiserwahl 13. Sept. 1745). Preußen's und Frankreich's Waffenglück 1745: Sieg Friedrich's 4. Jun. bei Hohenfriedberg (Striegau), bei Sorr 30. Sept., bei kathol. Hennersdorf 23. Nov, Leopold's v. Dessau bei Kesselsdorf 15. Dec.; des Marschalls Moritz v. Sachsen b. Fontenay 11. Mai. (D'Espagnac campagnes du roi en 1745 ff. 4. 8. Deff. hist. de Maurice c. de Saxe, (1773. 3. Q.) Lettres et mém. du mar. de Saxe, 1794. 5. 8, (Fürst v. Waldeck) mém. sur les camp. des pays-bas en 1745 — 47. v. Heeren 1803. Des Prätendenten Erfolge in Schottland 1745, Genua's Bund mit Frankreich, Eroberung von Mailand und Parma. — Friede zu Dresden 25. Dec. 45: Friedrich 2. behält Schlesien,

Sachsen zahlt 1 M. Thlr. — Sieg Cumberland's über den Prätendenten bei Culloden 27. Apr. 1746, Oberhand der Oesterreicher in Italien, der Engländer zur See und in den Colonien. Französische Siege 11. Oct. 1747 bei Raucoux, 2. Jul. 1747 bei Laffeld, Entsatz Genua's, Sturm auf Holland; erbliche Statthalterschaft hier. Russisches Hülfsheer für Oesterreich unterwegs 1747. Definitiv-Friede zu Achen 18. Oct. 1748: Parma, Piacenza, Guastalla an D. Philipp, Garantien der pragm. Sanction 2c.

2. Rußland und Schweden.

Rußland. Iwan 3. 28. Oct. 1740 unter Regentschaft seiner Mutter Anna v. Braunschweig-Bevern; Biron durch Münnich nach Sibirien. Elisabeth auf den Thron durch Lestocq, de la Chetardie 2c. 6. Dec. 1741; Münnich, Ostermann gestürzt; Rasumowsky Günstling. Lestocq hält sich bis 1748, dann Bestuchef Reichskanzler (Büsching Magazin B. 2. Gr. Lynar Staatsschriften 1793 B. 1.). Peters 1. Werke nicht im Fortschreiten. — Schweden. Durch die (gyllenborgschen) Hüte Krieg gegen Rußland 1741, Niederlage bei Wilmanstrand 1741, Verlust Finnlands 1742; Friede zu Abo 7. Aug. 1743: Fl. Kymen wird Grenze. Adolf Friedrich v. Holstein-Gottorp zum Thronfolger in Schweden bestimmt. Nach seinem Regierungsantritte 1751 völlige Beschränkung des Königthums 1755. Die französische Partey (Hüte) bleibt mächtig bis 1762. (Graf Lynar Staatsschr. B. 1.)

3. Der siebenjährige Krieg.

Friedrich's **oeuvr. posth.** 3. 4. **C. de Hertzberg recueil des déductions etc. Warneri campagnes de Fréd. roi de Pr.** 1756 — 62. 1788. **Lloyd hist. of the late war,** 1766. **Anecdotes of the life of W. Pitt.** 1792. 2 Qu. Geständnisse eines österr. Veterans (Conjatzo), 1788. 4. v. Tempelhoff's Gesch. d. siebenj. Kr. 1794. 5. 4. v. Archenholz Gesch. d. sieb. j. Kr. N. A. 1792. **Bourcet mém.** 1792. 3. 8.

Gereizte Stimmung Oesterreichs, Rußlands, Sachsens gegen Preußen; Fürst Kaunitz in Paris 1750. Eifersucht zwischen England und Frankreich und Reibungen in Amerika und Indien. Englische Kapereien 1754. 55. Bund Georgs 2. mit Friedrich 15. Jan. 1756. Dagegen Oesterreichs und Frankreichs 1. Mai 1756. (Marquise de Pompadour 1746—1764, Choiseul) Brittische Kriegserklärung 15. Mai 1756; Will. Pitt Minister 20. Oct. 1756—5. Oct. 1761.

Landkrieg: Friedrich in Sachsen Aug. 1756, in Dresden 9. Sept., Sieger bei Lowositz 1. Oct., Uebergabe der Sachsen bei Pirna 15. Oct. 1756. — Zweites J. d. Kr. 1757: das Reich erklärt Friedrich den Krieg 17. Jan., Schweden 21. Mai. Die

S

Franzosen siegen bei Hastenbeck 26. Jul., besetzen Hannover. Englisch-deutsches Heer unter Ferdinand v. Braunschweig (Mauvillon Gesch. d. Herz. F. v. B. 1790. 2. 8.). Friedrich Sieger bei Prag 6. Mai, geschlagen v. Daun bei Collin 18. Jun., die Russen in Preußen Jul., Rückzug Sept., Friedrich Sieger über Franzosen und Reichstruppen bei Roßbach 5. Nov., über die Oesterreicher bei Leuthen 5. Dec. Drittes J. d. Kr. 1758: Die Russen unter Fermor besetzen Preußen Jan., Herz. Ferdinand befreit Hannover und siegt bei Crefeld 23. Jun., Friedrich belagert umsonst Olmütz, schlägt 25. Aug. die Russen bei Zorndorf, verliert 14. Oct. das Treffen b. Hochkirch; die Russen umsonst vor Colberg Oct. Viertes J. 1759: der Franzosen Sieg b. Bergen 13. Apr., Niederlage b. Minden 1. Aug.; Soltikow und Laudon Sieger b. Cunersdorf 12. Aug., Oestetreicher in Dresden 4. Sept., Finks Corps gefangen b. Maxen 21. Nov. Fünftes J. 1760: Friedr. belagert umsonst Dresden Jul., schlägt Laudon b. Liegnitz 15. Aug.; Russen und Oesterreicher in Berlin 3. Oct., Friedrichs Sieg b. Torgau 3. Nov. Sechstes J. 1761. Friedr. Lager b. Schweidnitz gegen Russen und Oesterreicher, Aug.; Laudon nimmt Schweidnitz 30. Sept., die Russen Colberg 16. Oct. Elisabeth † 16. Dec. Peter 3. Friedrichs Bundesgenoß. Siebentes J. 1762: Friedr. erobert Schweidnitz 9. Oct., Prinz Heinrich schlägt Oesterreicher und Reichstruppen b. Freiberg 29. Oct. — Charakter des Kriegs: Sachsen, die Rüstkammer Friedrichs, Preußen die der Russen; Schlesien Hauptsitz des Kampfs; Winterquartiere und Magazine; Märsche, Belagerungen, Entsatz; Friedrichs Werbungen; Zustand der Reichsarmee, der schwedischen, der französischen; Prinz Heinrich, Belling, Pr. Ferdinand. Daun, Laudon.

Seekrieg: 1756 Richelieu nimmt Port Mahon 29. Jun.; die Britten erobern 1758 am Senegal 1759 Guadeloupe und in Nordamerika, Wolfs Sieg und Tod b. Quebec 13. Sept. 1759, Hawke's Sieg b. Brest 20. Nov.; Pondichery fällt 1761, 16. Jan. Bourbonscher Hausvertrag 15. A. 1761. Angriff der Spanier auf Portugal. Der Graf von Schaumburg-Lippe zu dessen Wehr. Martinique, Granada, S. Vincent, S. Lucie, die Havannah brittisch.

Friede durch den Tod Georg's 2, Chathams Austritt aus dem Ministerium 5. Oct. 1761, Elisabeths Tod und die Vermehrung der Staatsschulden vorbereitet. Friede zwischen Schweden und Preußen 22. Mai 1762. Fr. der Seemächte: (3. Nov. 1762) zu Paris 10. Fbr. 1763. (oeuvr. posth. du d. de Nivernois, 1807. 2 B.): England bekommt Canada mit Cap Breton, die Floridas bis zum Mississippi, Granada, Vincent, Dominique, Tabago, Senegal, Minorka. Hubertsburger Friede 15. Febr. 1763: Preußens Integrität.

4. Katharina 2., erste Theilung Polens.

Türkenkrieg. Rhulière hist. de la révol. en Russie en 1762 und dess. de l'anarchie de Pologne, 1807. 4. 8. Biographie Peter's 3. 1808. 2. 8. Schlözer neuveränd. Rußland 1767. Dess. Denkw. der Reg. Kath. 2. 1780. Castéra hist. de Cath. 2. 1800. (C. de Görtz) mém. et actes relatifs aux négociat. qui ont précédé le démembr. de Pol. 1810. (Manso) Gesch. d. preuß. St. v. Hubertsb. Fr. 1819 ff. 3. 8. (Ferrand) hist. des trois démembr. de Pol. 1820. 3. 8. —

Peter 3., Sohn v. Peters 1. älterer Tochter, H. v. Holst. Gottorp, Preußens Freund, Dänemarks Feind, reg. 5 Jan. — 9 Jul. 1762. Katharina 2. v. Anhalt-Zerbst. Der gefangene Iwan †. Biron zurück nach Curland. Befreundung Katharina's mit Preußen; Friedrichs Nachgiebigkeit im geheimen Vertrage über Polen 1764. Orlow; Panin (—1781). Nach Augusts 3. Tode polnische Königswahl unter russischer Gewalt; der unfeste Stanislaus Poniatowsky; der herrische Repnin. Katharina's Politik knüpft sich an die Sache der Dissidenten. Generalconföderation der Dissidenten zu Radom 1767 unter Repnin; Aufhebung Soltyk's ꝛc. Conföderation der Katholiken zu Bar 1768; Krasinsky, Pulawsky, Potocki. Türkenkrieg (durch Vergennes) 30. Oct. 1768 Entführung des Königs durch die Barer Conföderirten 1771 und Rettung. Oesterreichs Eifersucht, Friedrichs unsichere Stellung; Prinz Heinrich's Vermittelung, Theilung polnischer Länder 5. Aug. 1772: Die Länder zwischen Dnepr, Düna und Drutsch werden russisch; Ostgallizien und Lodomirien österreichisch; polnisch Preußen (außer Danzig und Thorn) preußisch (Westpreußen); Garantie des Wahlreichs und liberum veto (Vie du Prince Henri de Prusse, 1809). Bestätigung auf dem Reichstage 1773; Lähmung der polnischen Regierungsmacht durch den immerwährenden Rath bei dem Könige; steigende Gewalt des russischen Gesandten in Warschau.

Türkenkrieg 1768—74: Keralio hist. de la guerre etc. 1773. Mém. du bar. de Tott. 1785. 4. 8. Hülfsgelder v. Preußen. Gallizin am Dniester 1769. Orlow im Archipelagus 1770, Aufruf an die Griechen, Verbindung mit Ali-Bey in Aegypten, Sieg bei Scio 5. Jul., Verbrennung der türkischen Flotte bei Tschesmé 16. Jul.; Sieg Romanzows am Pruth 18. Jul., am Kagul 1. Aug., Einnahme Bender's 26. Sept. 1770 der Krimm 1771. (Pest in Moskau 1771, Pugatschef 1773); Romanzow's Strategie 1774 in der Bulgarei. Abdul Hamet (seit Jan. 1771) schließt Fr. zu Kontschuk Kainardge: Asow und Kinburn, die Steppe zwischen Dnepr und Bog, die Kabarde ꝛc. russisch, die Tataren der Krim unabhängig, freie Schifffahrt der Russen in türkischen Meeren.

5. Joseph 2. und Friedrich 2., der baiersche Erbfolgekrieg und Fürstenbund.

Oeuvr. posth de Fréd. 2. T. 5. Cornova Leben K. Jos. 2. 1801. 2. 8. v. Dohm's Denkw. s. (**C. de Görtz**) **mém. de la négociat. en 1778. pour la success. de Bav. 1812. C. de Herzberg recueil de déductions etc.** (v. 1778 — 1789), 1789. J. v. Müller's, Fürstenbund 1787. — Das Haus Oesterreich: Seit Fr. Stephans Tode 1765 Maria Theresia selbstherrschende Königin, Joseph 2. Kaiser, Leopold 1765 in Toscana, Ferdinand hat seit 1771 Aussicht auf Modena, Caroline 1768 Königin in Neapel, Maria Antoinette 1770 in Frankreich. Joseph's und Friedrich's Zusammenkünfte zu Neiße und Neustadt 1770. — Mar. Joseph v. Baiern † 30. Dec. 1777; Karl Theodor v. Chur-Pfalz (Sulzbach) nächster Erbe; Joseph's Ansprüche, und Vergleich mit Karl Theodor. Einspruch v. Pfalz-(Birkenfeld) Zweibrücken, Chursachsen und Meklenburg, und Zutritt Preußens zu diesen 1778. Nach einigen militärischen Demonstrationen Teschener Friede 13. Mai, 1779: Oest. erhält das Innviertel, Sachsen 6 M. Thlr. rc. Chur-Pfalz und Baiern werden vereint. — Joseph Alleinherr 1780; Eingriffe in Rechte deutscher Stände, Versuch, Baiern gegen Burgund einzutauschen. Fürstenbund: Preußen, Sachsen, Hannover 23. Jul. 1785, darauf Braunschweig, Gotha, Weimar, Meklenburg, Mainz rc.

6. Das Reich der Britten in Indien.

Transactions in India (1756—83), 1786. D. v. Sprengel (Gesch. d. ind. Staatsveränderungen rc.), 1788. v. Archenholz: die Engländer in Indien (a. d. Engl. des Ormes), 1788. 2. **Russel hist. of the East. Ind. comp.** 1793. und dessen **collection etc.** s. oben §. 173. **Mill. hist. of British India**, 1817. 3. Qu. Blick auf die Reiche Asiens. Selbständig Arabiens Wüste, Persien, Indien, China, Japan; der Norden russisch, der Westen türkisch. China und Japan in eiserner Einförmigkeit; doch in China Wechsel der Dynastie; 1644 die Mandschu auf den Thron. Versuche zur Einführung des Christenthums; Jesuiten 1541 in Japan, 1556 in China; Verfolgungen 1639 in Japan, 1663 in China. Kienlong K. v. China 1735—1799, Freund europäischer Cultur. In Persien Ismael Sofi 1500, Gründer eines neuen Reichs; Abbas 1. 1587—1628 siegreich gegen die Osmannen; Residenz Ispahan. Aufstand der Afghanen unter Mirweis († 1715). Kuli-Chan Kronfeldherr 1730, Herrscher 1736—42 als Schach Nadir. Nach ihm drei Staaten in Persien. Indien Timurs Urenkel Babur 1526 in Indien, Groß-Mogul; Akbar d. Große 1556—1605, Blüthe des Reichs, Ausdehnung auch über Dekan. Aurung-Zeb † 1707, Gipfel der Macht; nach ihm Verfall. Nadirs Einfall

1738, seitdem mehre Subahs und Nabobs (Dekan, Carnatic, Bengalen, Oude, Benares) selbständig, zugleich (schon seit Sevagi 1670) Staat der Maratten und (seit J. 18 Anf.) der Seiks. Europäische Niederlassungen zuerst der Portugiesen, dann der Holländer; englische 1601 ff. auf Malabar, 1661 Bombay, Madras; 1690 Calcutta; französische: 1665 Pondichery. Steigende Macht der Franzosen durch Labourdonnais und Dupleix 1745 — 56. Nabob Surajah Dowla und die gefangenen Engländer in der schwarzen Höhle 1756. Beginn der brittischen Herrschaft. Clive siegt bei Plassey 1757, entsetzt Sur. Daula ꝛc. Schach Allum, der letzte Großmogul, tritt den Britten Bengalen, Bahar, Orixa ab 1765. Hyder Ali v. Mysore 1760 gefährlicher Feind der Britten, Krieg 1765 — 69. Neuer Krieg Hyder Ali's im Bunde mit Frankreich, und zugleich der Maratten 1779. Hyder Ali † 1782, sein Sohn Tippo Saib schließt Frieden 1784.

Selbstverderbliche und unheilbringende Verwaltung der ostindischen Compagnie, Zutritt der Regierung, Act of regulation 1773. Warren Hastings 1774 — 85 erster General-Gouverneur. Verschuldung der Compagnie; East-India bill Foxes, 1783, Pitts 1784: Controle der Verwaltung durch königliche Commission, Krieg und Frieden Sache des Königs ꝛc. Hastings im Anklagestande.

7. Nordamerikanischer Krieg.

Ebeling Geogr. d. verein. Staaten v. Nordam. (Büschings Erdbeschr. Th. 13), 1794 — 1817. 7. 8. Wynne hist. of the Brit. empire in Am. 1770. 2. 8. Edm. Burke account of the European settlements in Am. 1757. 2. 8. Franklin works, 1793. 3. 8. State papers — of the unit. states, Boston, 1814 ff. Gentleman's magazine, 1764 ff. Gordon hist. of — the united states of Am. 1788. 4. 8. Ramsay hist. of the Am. revol. 1789. 2. 8. (Stedman hist. — of the amer. war, 1794. 2 Qu.) C. Botta storia della guerra dell' indipendenza degli stati uniti di Am. 1809. 4. 8. Pölitz die Staatensysteme Europa's und Amer. seit d. J. 1783. 1826. 3. 8.

Durch Walter Raleigh erste Niederlassung der Engländer in Nordamerika, Virginien 1585. Freiheitsbriefe seit 1612 und Einrichtung der Provinzen: Virginien, Massachusetts 1621, New Hampshire 1623, Maryland 1632, Connecticut 1662, Nord- und Süd-Carolina 1662, Rhode-Island 1663, New York und New Jersey 1664, Pensilvanien 1681, Delaware 1703, Georgien 1732. Erwerbungen Englands im Pariser Frieden 1763 (s. oben N. 3.) — Zu mehren Lasten der Provinzen Grenville's Stempelacte 22. März 1765. Gährung, Stimme der Parlamentsopposition (Chatham, Burke) über das Recht der Besteuerung. Rockingham 15. März 1766 hebt die Stempelacte auf. Declaratory-

bill. Townshend, Grafton, Chatham rc. 1767 — 70. Indirecte Auflagen. Lord North 1770. Theesteuer bleibt; Tumult in Boston, Ankunft englischer Truppen unter Gen. Gage in Boston. Congreß aus zwölf Provinzen (außer Georgien) zu Philadelphia 5. Sept. 1774, Darstellung der ihnen zustehenden Rechte. Gefecht bei Lexington 19. Apr. 1775. Washington Oberbefehlshaber; Franklin, La Fayette, Pulawsky, Horatio Gates rc. Chatham gegen Norths strenge Maaßregeln. Gefecht b. Bunkershill 17. Jul. 1775. Räumung Bostons 16. März 1776. Brittisch-deutsches Heer in englischem Solde nach Amerika. Payne's common-sense 1776; 4. Jul. 1776: Erklärung der Unabhängigkeit der Dreizehn vereinigten Staaten. Franklin, Jefferson, Adams. (Völlige Verbindung 4. Oct. 1776.) Der englische General Clinton 1776 nach Südcarolina, der amerikanische Lee behauptet sich; Bourgoyne verdrängt die Amerikaner aus Canada, Howe aus New-York rc. Washington standhaft in der Bedrängniß. Bourgoyne's Corps streckt die Waffen bei Saratoga 16. Oct. 1777. Bund Frankreichs mit den vereinigten Provinzen 6. Fbr. 1778, Zutritt Spaniens 26. Jun. 1779. Krieg gegen England in Europa, Asia und Amerika.

Seeschlacht b. Quessant 27. Jul. 1778 ohne Entscheidung, d'Estaing's Flotte nach Amerika, Bouillé erobert Dominika 7. Dec. 1778, die Engländer Pondichery rc. Franzosen und Spanier vor Gibraltar 1779. Clinton erobert Charlestown 12. Mai 1780. Große Geldnoth der Amerikaner, Verrath Gen. Arnold's, Aufstand in Washingtons Heere.

Kriegszufuhr nach Amerika auf neutralen Schiffen, Englands Eingriffe; bewaffnete Neutralität Rußlands (durch Panin), Dänemarks, Schwedens, Preußens, Oesterreichs, Portugals, (1780, 28. Febr. ff.) und nach England's Kriegserklärung gegen Holland (20. Dec. 1780) auch Hollands (C. de Görtz mém. sur la neutralité armée, 1800). Seeschlacht an der Doggersbank 5. Aug. 1781; Parker und Zoutman. Obermacht der Briten in Ostindien, doch — Hyder Ali und die Maratten gefährliche Feinde. Die Franzosen Grasse und Bouillé siegreich in Westindien. Washington zwingt die Engländer unter Cornwallis in Yorktown zur Uebergabe 19. Oct. 1781. Die Spanier nehmen Florida 1781, Minorca 1782. Rockingham, Fox, Pitt ins brittische Ministerium 20. März 1782. Rodney siegt über Grasse bei Guadeloupe 12. Apr. 1782; Elliots Wehr gegen die schwimmenden Batterien Sept. 1782; Friede zu Versailles 3. Sept. 1783: Die 13 vereinigten Staaten Nordamerika's frei und selbständig, der Mississippi Westgrenze. Pondichery, Senegal, Tabago rc. französisch, Minorca und Florida spanisch (im holl. engl. Fr. Mai 1784). Negapatnam englisch — Will. Pitt Minister 1783—1801.

Washington Präsident d. v. Staaten in N. A. Apr. 1789. Befestigung der gebesserten Verfassung.

Niederländische Patrioten 1786, Preußen in Holland 1787. (Caillard mém. in Ségur hist. de — Fr. Guill. 2. B. 1.)

8. Der Norden und Osten Europa's; der Türkenkrieg.

Ségur hist. — de Fréd. Guill. 2. 1800. 3. 8. (Ristel) character — of the court of Sweden, 1790. 2. 8. D'Albedyl recueil de mm. etc. Stockh. 1791. 8. Brown les cours du Nord (seit 1766), 1820. 3. 8. v. Hammer d. osman. Reichs St. vf.

Dänemark, erlangt bei politischer Befreundung v. Katharina 2. Holstein-Gottorp gegen Oldenburg und Delmenhorst 1773.

In Schweden dauert Parteiung fort; Gustav 3. stellt die Souveränität großentheils her 19. Aug. 1772. Besuch bei Katharina 1777. Sheridan hist. of the late revolut. in Sweden, 1778. Canzler Nachrichten zur Kenntniß — Schwedens, 1778. Character and anecdotes of the court of Sweden, 1790. 2. 8.

Oesterreich. Joseph 2. Händel mit Holland über die Barrieren 1781, und Eröffnung der Schelde 1784. Vermittlung durch Frankreich 1785. Annäherung an Rußland; Joseph bei Katharina 1780.

Preußens Stellung zu Rußland und Politik wird unsicher; unter Friedr. Wilh. 2. unstät. Allianz mit England zu Loo 13. Jun. 1788 gegen Rußland und Oesterreich. Geltung Wöllners ꝛc. statt Herzberg's.

Katharina's 2. Entwürfe auf Zertrümmerung der Pforte. Besitznahme der Krimm 1783. Potemkin der Taurier: (Archenholz Minerva 1797 — 1800), Joseph und Katharina zu Cherson 1787.

Türkenkrieg 1787. Die Oesterreicher stürmen Sabacz 1788; Krankheiten und Niederlagen. Gustav 3. beginnt Krieg gegen Rußland Jun. 1788; Dänemark gegen Schweden; England mahnt ab. Coburg nimmt Choczim Sept., Potemkin Oczakow 17. Dec. 1788. Coburg und Suwarow siegen 31. Jul. 1789 bei Fokschan, 22. Sept. b. Martinjestje, Laudon erobert Belgrad 8. Oct., Potemkin Bender 18. Nov. 1789. Gustav 3., völlig souverän 27. Apr. 1789, führt die Flotte gegen den russischen Admiral Pr. v. Nassau, siegt, nach harten Verlusten, 9. Jul. 1790 am Suenskasunde, schließt Friede zu Werelä 14. Aug. 1790. Joseph 2., † 20. Febr. 1790, Stillstand der Oesterreicher und Türken zu Giurgewo. Suwarow stürmt 22. Dec. Ismail; Sieg bei Matschin 9. Jul. 1791. Preußens Eifersucht; Friede Oesterreichs zu Szistowa 4. Aug. 1791, ohne Verlust der Pforte. Nach Potemkins Tode russisch-türkischer Friede zu Jassy 9. Jan. 1792. Das Land zwischen Bug und Dniester russisch.

9. Inneres Staatswalten und Staatsleben.

Friedrich 2., der unermüdliche Selbstherrscher, der gerechte und wohlthätige Autokrat, der duldsame und weise Freund des Lichts und freier Geistesregung; mächtig der Formen, die er dem Staatswesen aufdrückte, und treubedienter Landesvater; aber nicht Schöpfer und Pfleger volksthümlicher Kraft; der Schatz und das Heer sein Schild und Speer, Mundart und Genossenschaft des glattgebildeten Auslandes eine Scheidewand zwischen ihm und seinem Volke; und dennoch er — selbst durch seine Geringschätzung des Heimischen — anregend, und durch den Geist des Kosmopolitismus, der aus ihm spricht, belebend und erleuchtend. — **Mirabeau de la monarchie Pruss. sous Fréd. le Gr.** 1788. 7. 8. Maria Theresia, die charakterfeste, hochherzige und kräftig waltende Landesmutter; fromm und sittig, dem Lichte nicht abhold, das Recht achtend, seine Pflege bessernd (Nicolai Reisen durch Deutschl. 1783 ff.). — Katharina 2., den Nachbarn gefährlich, den Ihren heilbringend durch entsprechendes Maaß der Cultur, bei den Schwächen ihres Geschlechts als Regentin stark und mächtig. — Joseph 2., Friedrichs Nacheiferer mit dem Drange, ihn zu überbieten; bei edlem Willen gewaltsam und seine Ueberzeugung aufdringend, mit Beugung des Rechts; Aerndte ohne Saat, und Saat auf widerspenstigen Boden (Unruhen in Belgien 1785 ff. Murren in Ungarn 1784 ff.). — Gustav 3. mit edelm Talent ausgestattet, Mann seines Volkes, aber ohne Kunde der Grenze zwischen Natur und Schwärmerei und dem Glanze der Fürstengröße und landesväterlicher Tugend. — Papst Clemens 14 (Ganganelli), dem Guten geneigt zu eigenem Verderben. — In andern Staaten große Staatsbeamte: In Dänemark der edle P. A. v. Bernstorf 1746—1766, des Rechts und Wissens in gleichem Maaße Freund. (v. Eggers Denkw. des Grafen P. A. v. B. 1800); unter Christian 7, 1767 ff. Freigebung der Leibeignen; Höhe und Fall des Minist. Struensee 1772. In Toscana Manfredini, in Neapel Tanucci, in Spanien Aranda, Campomanes, Florida Blanca (**Bourgoing voyage** 1788. 3. 8. Randel Staatskunde v. Spanien 1787. 2. 8. **Coxe mémoirs** s. §. 180.) In Portugal Pombal der Durchschneidende; zerstörend und ausrottend, ohne Vermögen, aus dem unwilligen Boden Frucht zu schaffen. (**L'administrat. de—Pombal**, 1788. 4. 8. und a. Parteischriften.) In Großbritannien ein Volk, dem großartigen Wirken eines Chatham, Fox, Pitt willfährig, das Wohl der Gesellschaft in hundert Kreisen ohne Eingriffe und Aufregung von oben herab pflegend und fördernd.

Unzugänglich dem Arzte bleibt Frankreichs Hof, die Pforte, Venedig und Genua bei drohenden Symptomen sich vollendender politischer Fäulniß. Altersschwäche drückt die Schweiz, heillose

Zerrüttung der Staatswirthschaft die Niederlande. Aus Frankreich aber tiefgedachte Kritik des Staatswesens, kecke Paradoxien politischer Besserung und Erleuchtung (Montesquieu [1698—1755] esprit des loix 1749. J. J. Rousseau [1712 — 1778] contract social 1762, Emile etc. Ferner Quesnay und Dupont physiokratisches System, 1758. 1768), wie nicht minder aus Großbrittannien eindringliche Belehrung über Natur des Staatshaushalts (Ad. Smith inquiry etc. 1776. 2. 4. D. v. Garve 1794. Heeren kl. histor. Schr. B. 2.)

Im Staatswalten vorherrschendes Streben, viel baares Einkommen aufzubringen und Schätzung nach Massen und Zahlen. „Das Geld der Hebel der Staatskraft", Staatswirthschaft die Mutter öffentlichen Gedeihens und Nachdruckes. Darauf eine Menge Versuche gerichtet. Friedrichs 2. Regie, Englands sinking fond (Pitt 1786), Oesterreichs Papiergeld und Josephs Handelsverbote; Handelsverträge, Vergünstigungen, Steigerung der Cultur der Colonien ꝛc. Das Bedürfniß von dgl. steigend mit der Größe stehender Heere und der Ausgedehntheit der Werbung. Berechnung der Kraft, die man für Geld haben könne, Entfremdung des Wehrstandes vom Bürgerthum, Zurichtung der Heere zu Maschinen, gegliedert für das Commandowort ohne innere Schnellkraft, zusammengehalten durch blinden Gehorsam und unmenschliche Kriegszucht. Wiederum edles Bemühen, das Bürgerwohl durch Besserung des rechtlichen Zustands zu heben. Achtung des Menschenrechts: Abschaffung des Sclavenhandels bei den Quäkern 1754. Brasiliens Eingeborne 1755 frei, Negercolonie in Sierra-Leona 1787, Aufhebung der Leibeigenschaft in Dänemark, Oesterreich, Baden ꝛc. Entwerfung von Gesetzbüchern des bürgerlichen Rechts und über Verbrechen und Strafen. (Friedrichs Anstalten, corp. jur. Frideric. 1746; Landrecht; Katharina's Instruction 1767; Beccaria dei delitti e delle pene.) Ordnung der Rechtspflege: Maria Theresia schafft Tortur, Hexenprocesse, Inquisition ab; Josephs Versuch, das Reichskammergericht zu bessern 1767—76, Straf- und Besserungsanstalten. (Die Zuchthäuser, Josephs Strafordnung, Pitts Verbrecher-Colonie Sidney-Cove auf Neu-Holland 1788.) Mehrung und Schärfung policeilicher Aufsicht zur Abwehr der Gefährde und zur Förderung gedeihlichen Friedensstandes. Hohe Liberalität gegen den Ausdruck der öffentlichen Meinung, Freiheit der Rede und der Presse. Duldsamkeit in Glaubenssachen. Umgestaltung abgelebter oder gefahrdrohender kirchlicher Institute: Milderung der Inquisition in Spanien und Portugal. Spanisches Concordat mit P. Benedict 14, 1753. (v. Hontheim) Febronius de statu ecclesiae, 1763 ff. 4. Qu. Aufhebung des Jesuiten-Ordens. D'Alembert oeuvres, 1805. T. 5. v. Murr Gesch. d. Jes. in Portug. 1787. 2. 8. Vgl. Meusel bibl. hist. 3, 2, 32 ff. 5, 2, 216 ff. Schon in der Mitte des Jh. 17. Beginn eines Ge-

gensatzes in dem Jansenismus (Schröckh K. g. s. d. Reform. B. 4. und 7.); Pascal lettres provinciales 1652; Verrufenheit jesuitischer Lehrsätze; Sprengung ihrer Niederlassungen in Paraguay 1756. 57; Verschwörung (?) gegen K. Jos. Emanuel in Portugal 1758, Verbannung der Jesuiten aus Portugal 3. Sept. 1759, aus Frankreich 1764, aus Spanien 1767, bald aus Neapel und Parma, Aufhebung des Ordens durch Clemens 14. (Bulle dominus et redemptor noster) 21. Jul. 1773. — Kirchliche Reformen K. Josephs, Aufhebung von Klöstern rc. Pius 6. in Wien 1782. (J. v. Müller Reisen der Päpste 1782.) Bourgoing mm. sur Pie 6. 1799. D. v. Meyer 1800. P. Ph. Wolf Gesch. d. r. kath. K. unt. P. 6. 1793. 3. 8.

Ungestümer Drang nach Erweiterung des Wissens; Erforschung der Natur (Linné 1707—78 Büffon 1707 — 88, Montgolfier 1783, Lavoisier 1743—94.) Franklins (1706—1790) Blitzableiter, Herschels Uranus 1780. Entdeckungsreisen der Seefahrer. (Cook's 1768—80.) Die Literatur gemeinsamer Hebel in allen Richtungen des Staatswesens. Vorherrschen französischer Sprache in diplomatischen Verhandlungen und im geselligen Leben. Verderblicher Einfluß französischer Freigeisterei. Voltaire 1695—1778, Helvetius († 1771), (d'Holbach) système de la nature, Diderot, die Encyklopädie 1751 ff. Französischer Anstrich der italienischen (Goldoni) und spanischen Literatur; (doch C. Gozzi und Alfieri in Italien); dauernde Liebe der Niederländer zur alten Literatur (Hemsterhuys †1766, Valckenaer † 1785, Ruhnken 1798). Feste Eigenthümlichkeit der englischen; Höhe der Geschichtschreibung (Hume, Robertson, Gibbon).

Die Deutschen groß durch Forschung und Darstellung; gemeinsames Volksthum in wissenschaftlicher und schöner Literatur. Chr. Wolf †. 1754. Gottsched 1700—1766, Lessing †1781; Mosheim, Semler, Michaelis; J. A. Ernesti, Heyne, Winkelmann, Klopstock † 1803, Wieland 1733—1813, Göthe (Werther 1774), Herder 1741 — 1803. Voß, Bürger, Schiller 1759 — 1805 rc. Kant, 1781 Kritik der reinen Vernunft; die Historiker (s. §. 4. 100. 137.)

III. Die Revolutionszeit — 1804.

1. Bis zum französischen Kaiserthum.

§. 182. Aus Verkehrtheit und Mißbräuchen der Verwaltung, olympischem Schwelgen bei Jammerruf der Armuth, Beugung des Menschen- und Bürgerrechts, Taubheit gegen den Ruf von Millionen, Blindheit gegen das

Fortschreiten des Zeitalters, das Gewicht der öffentlichen Meinung, die Aufgeregtheit der Volksstimmung, unaufhaltbarer Verfall des französischen Reichs. Gutgemeinter, schlecht geleiteter Fürstenwille, halbe Maaßregeln, verkehrte Ausführung, Verrath der Minister an dem öffentlichen Wesen führen zum Aufgebot der Volksmacht, die, zur Hülfe berufen, Recht begehrt; auf Stockung lang verhaltener Kraft folgt rascher, fieberhafter Umtrieb kühner Hoffnungen, süßer Träume, hochherziger Entwürfe, begleitet von dem Frevelmuthe des losgelassenen Pöbels und dem geheimen Wirken verruchter Söhne der Finsterniß. Mit den Zwingern der Mißbräuche und Volksquälerei stürzen die Bollwerke des Rechts, die Revolution wälzt sich über ihre Urheber, reines und unreines Blut mischt sich in Strömen, Freiheit und Gleichheit wird das Paradies des Pöbels, er verzehrt seine Häupter. Gleichzeitig in Europa's Osten Aufstreben eines unglücklichen, gemißhandelten Volks gegen wehvolle Zerfleischung von außen. Während dieses vergeblich den Muth des Rechts und der Verzweiflung aufbietet und in Banden geschlagen wird, kämpft Frankreich gegen das übrige Europa; die Söhne der Revolution zertreten mit dem Riesenschritt des Freiheitsmuths unter dem Banner des Genie's die Massen der Gewohnheit; tragen ihr Gesetz über ihre Grenzen und einen mit sich Lande und Völker. Aus Parteiung und Erlahmung erwächst Gewaltherrschaft eines Kriegshelden.

In Frankreich Ludwig 16. † 21. Jan. 1793; Republik Frankreich; Kaiser in Deutschland Joseph 2. — 20. Febr. 1790, Leopold 2. — 1. März 1792, Franz 2. . . . .; in Rußland Katharina 2. — 1796, Paul 1 — 1801, Alexander . . . .; in Preußen Friedrich Wilhelm 2. — 1797, Friedrich Wilhelm 3. . . .; in Großbrittanien Georg 3. . . .; in Spanien Karl 4., 1788 . . . .; in Neapel Ferdinand 4. . . .; in Portugal Maria, seit 1792 D. Johann Regent; . . . .; in Sardinien Victor Amadeus 3 — 1796, Karl Emanuel 4. — 1802; in Polen Stanislaus Poniatowsky — 1795; in Schweden Gustav 3. — 1792, Gustav 4. . . .; in Dänemark Christian 7. . . .; Regentschaft des Kronprinzen; Sultan Selim 3., 1789 . . . .; Papst Pius 6 — 1799, Pius 7 . . . .;

Erbstatthalter Wilhelm 5. — 1795, Präsident in Nord-Amerika Washington — 1797, Adams — 1801, Jefferson....

Zeitungen: Moniteur, Times, Morning-Chronicle, annual register, critical review, allg. Zeitung (1799 ff.) ꝛc. Zeitschriften: Politisches Journal, v. Archenholz Minerva, Posselt europ. Annalen s. 1795. Urkunden, Staatsschriften: Martens recueil s. oben §. 169. Die europäischen Constitutionen der letzten 25 Jahre. Lpz. 1817 ff. 4. 8. Histor. Bearbeit.: Ségur hist. s. oben §. 181. N. 8. Saalfeld allg. Gesch. d. neuesten Zeit, 1819—23. 4. 8. K. Ad. Menzel Gesch. — seit dem Tode Fr. d. Gr. 1824. 2. 8.

Zur Gesch. der franz. Revolution insbesondere und der ersten Coalition:

Urkunden: Rondonneaux collect. gén. des loix, décrets etc. dep. 1789 — 1 Avr. 1814. 1817 ff. 24. 8. Dufaù etc. collect. des constitutions, chartes etc. 1821 ff. 6. 8.

Memoiren: Collection des mémoir. à l'hist. de la révol. Fr. p. Berville et Barrière, 1822 ff. Salgues mémoir. 48. livrais. Einzeln die mém. v. Georgel (1760 — 1810), 2te A. 1820., Mme de Campan 1823, Besenval, Bouillé, Barbaroux, Billaud-Varennes, Dumouriez (Leben und Mem.), Morellet, Mad. Roland, Condorcet, Thibaudeau, Napoleon Bonaparte ꝛc. —

Burke réflex. on the révol. in Fr. 1790. D. v. Gentz 1794. 2. 8. Mme de Stael considérations sur la rév. Fr. 1818. 6. 8. und Bailleul examen, 1819. 2. 8. — Rehberg Betracht. und Unters. 1793. 2. Lacretelle B. 7—14. (s. oben §. 178). Bertr. de Molleville h. de la révol. 1800 ff. 14. 8. und mém. 1816. 2. 8. Prudhomme hist. impart. des révol. de Fr. dep. la mort de L. 15. 1824 ff. 12. Fantin Desodoards hist. philos. de la rév. 1796. 9. 8. Durtent h. de L. 16. 1817. Mignet h. de la rév. Fr. etc. Zur Kriegsgeschichte: Toulongeon hist. de Fr. dep. la rév. 1801 ff. 5. 8. Dumas précis des évèn. milit. de 1799 — 1814. 1817. 14. Jomini hist. des guerr. de la révol. N. A. 1820 ff. 15 B. Die österreich. militärische Zeitschrift.

1. Frankreich bis zur Nationalversammlung.

Ludwig 15. und die Pompadour. Die Parlamente 1753 ff. Lettres de cachet. Der Hofadel, die Günstlinge, die Schulden; Dem. L'Ange (Gräfin du Barry), Maupeou, Terrai, Aufhebung der Parlamente 1771. Die öffentliche Meinung. Ludwig 16. le desiré. Herstellung der Parlemente. Der lähmende Maurepas — 1781. Turgot, Necker. Calonne 1783 ff. Notabeln (zuletzt vers. 1626) 22. Febr. 1787 — 25. Mai. Brienne. Lit de justice, Cour plenière 8. Mai 1788. Verheißung einer Versamml. der états-généraux (zuletzt 1614). Sieyes qu' est-ce que tiers-état? Mi-

rabeau. Ph. v. Orleans. Clubs. Necker zurück. Doppelte Repräsentation des dritten Standes, Wahlgewühl, Meutereien.

2. Die constituirende Versammlung (—30. Sept. 1791).

Versammlung der Reichsstände zu Versailles 5. Mai 1789. Streit über Verification der Vollmachten. Assemblée nationale (constituante) 17. Jun., Versammlung im Ballhause und in der Ludwigskirche 22. Jun., königliche Sitzung 23. Jun., Vereinigung der Stände 27. Jun. (Mirabeau, Sieyes, Barnave, Alex. Lameth, Düport, Herz. v. Orleans; H. v. Rochefoucauld-Liancourt, Mounier, Bailly, Lally-Tolendal, Clermont-Tonnetre, Talleyrand, Gregoire, Robespierre, Pethion, Maury, Cazales 2c. Rechte und linke Seite, bretagnischer Club.) Entwürfe des Hofes, Sammlung einer Kriegsmacht; Verbannung Neckers 11. Jul.; Breteuil, Broglio 2c. ans Ruder. Meutereien in Paris: Camille Desmoulins, Abfall der Leibwache 12. Jul., Nationalgarde 13. Jul., Erstürmung der Bastille 14. Jul., Bailly Maire, La Fayette Chef der Nationalgarde von Paris. Anfang der Auswanderungen (Graf Artois, Prinz Condé, Conti 2c.), Neckers Rückkehr, Ermordung Foulons und Berthiers, Aufruhr, Brand und Mord in den Provinzen, Nationalgarden. Aufhebung des Feudalwesens in der const. Versammlung 4. August.

Erklärung der Menschenrechte, Verwerfung zweier Kammern; suspensives Veto des Königs. Gemeinderath in Paris. Das Fest vom ersten October, der fünfte und sechste October; der Hof und die National-Versammlung nach Paris, Austritt Mouniers 2c.

Drei und achtzig Departements; Districte, Cantons, Gemeinderäthe, Municipalitäten, Repräsentation 12. Nov., des Klerus Güter an die Nation 2. Dec., die königlichen Domänen 19. Dec.; Assignaten 19. Dec., Aufhebung der Klöster und geistlichen Orden 13. Febr. 1790, der Parlamente 28. Febr. (Geschwornengerichte 16. Sept. 1790), des Erbadels und seiner Abzeichen 19. Jun. Auswanderungen in Masse. Fest der Conföderation 14. Jul. Die Clubs. Jacobiner. Journale (Marat, Hebert). Soldatenaufstand in Nancy März — August. Necker's Abschied 8. Sept. Mirabeau's Annäherung an den Hof. Verpflichtung der Geistlichkeit auf die Constitution 2. Nov. Auswanderungen. Cordeliers Febr. 1791. Mirabeau † 2. Apr. 1791. (Pantheon.)

Lameth, Barnave 2c. für den König; die Feuillans. Flucht des Hofes 20. Jun. Vortreten der republikanischen Partei, Brissot, Danton, Péthion, Robespierre; Tumult auf dem Marsfelde 17. Jul. Schluß der constit. Versammlung 30. Sept. Erste Constitution (vom 3. Sept). Sonderung der gesetzgebenden, vollziehenden und richterlichen Gewalt; Wahl und Versammlung der

Volksvertreter, erbliches Königthum, Veto des Königs, Heiligkeit seiner Person, Verantwortlichkeit der Minister rc.

3. Gesetzgebende Versammlung 1. Oct. 1791.

Kein Mitglied der constituirenden Versammlung in der gesetzgebenden. Parteien: rechte und linke Seite; 1) Feuillans: Vaublanc, Beugnot, Dumas rc. 2) die Gironde (Jakobiner): Brissot, Vergniaud, Guadet, Gensonné, Isnard, Condorcet (Madame Roland); 3) die Anarchisten (Cordeliers): Chabot, Bazire, Merlin rc. mit dem äußern Anhange v. Manuel, Robespierre, Danton, Camille-Desmoulins, Fabre d' Eglantine, Marat, Santerre. Sansculottes. Die Pariser Municipalität. Conföderation der Clubs. Péthion Maire. — Beschluß gegen die Emigranten 20. Oct.; die Geistlichen sollen den Bürgereid schwören 29. Dec. Aufstand in der Vendée. Jacobiner-Ministerium: Dumouriez, Roland, Clavieres rc. Das auswärtige Frankreich. Beschluß des Kriegs gegen Oesterreich 20. Apr. Auflauf in Paris 20. Jun., La Fayette vom Heere nach Paris 28. Jun., Manifest des Herzogs von Braunschweig 25. Jul., Föderirte aus Marseille in Paris, Sturm auf die Tuillerien 10. Aug. (Citoyens 24. Aug.). Lafayette verläßt Frankreich 19. Aug., Vordringen der feindlichen Heere, Morden am 2. Sept. (Danton, die Municipalität.)

Das Ausland. Unruhen in Belgien, Lüttich 1789. Gefährde deutscher Fürsten durch die Beschlüsse d. J. 1789, Vereinigung Avignons mit Frankreich 14. Sept. 1791. Umtriebe der Emigranten. Feindliche Stellung Sardiniens; Convention zu Reichenbach 27. Jun. 1790, zu Pillnitz 27. Aug. 1791; die Emigranten in Coblenz, Ettenheim rc. Erklärungen Leopolds 2., Gesinnung Friedrich Wilhelms 2.; Bund Gustav's 3. mit Katharina 19. Oct. 191; Gustav's Rüstungen zum Feldzuge gegen Frankreich, Verschuldung des Landes, Verschwörung; Ankarström schießt nach Gustav 16. März, Gustav † 29. März 1792. Die Politik Pitts. La Fayette, Rochambeau, Luckner, ins Feld; der Herz. v. Braunschweig, Clairfait 19. Aug. 1792. Longwy, Verdün fallen. Dümouriez im Walde von Argonne 10. Sept., bei S. Menehould 14. Sept., Kellermann b. Valmy 20. Sept. Rückzug der Preußen 30. Sept. Cüstine in Mainz 21. Oct. Die Clubbisten. Dümouriez siegt bei Jemappe über die Oesterreicher 6. Nov., erobert Belgien. Montesquiou erobert Savoyen 22. Sept. ff., Anselme Nizza. Vereinigung Savoyens (Depart. Montblanc) mit Frankreich, Umgestaltung der Verfassung Belgiens.

4. Nationalconvent.

Durand de la Maillane hist. de la convention nationale, 1825.

Erste Sitzung 21. Sept.; Abschaffung des Königthums; Frank-

reich Republik, au prémier. Parteiung; die Gironde (rechte Seite): Brissot und die mit ihm oben Genannten, Barbaroux, Louvet, Péthion, Minist. Roland, Manuel, Claviéres, Lanjuinais; der Berg mit dem Gemeinderathe und der Municipalität von Paris, den Jacobinerclubs und den Bühnen in der Versammlung: Danton, Robespierre, Marat, Collot d' Herbois, Billaud-Varennes, Couthon, Tallien, Legendre, S. Just, Rob. Lindet, Chabot, Carrier ꝛc. Die Neutralen des Thals, Barrere, Sieyes, Thom. Payne. Angriffe der Gironde auf Robespierre und Marat im October. Proceß Ludwigs 16, 13. Nov. ff., Hinrichtung 21. Jan. 1793. Procès de L. 16, de Mar. Antoin. etc. 1821. Erste Coalition gegen Frankreich, Krieg der Vendee (d' Elbee, Charette, Stofflet, Laroche Jacquelin,) Beauchamp hist. de la guerre de Vend. 4te A. 1820. 4. 8. Bourniseaux — 1819. 3. 8. Mme de la Roche-Jacquelin mém. 5te A. 1822. Verschwörung des Berges gegen die Gironde nicht ausgeführt. Revolutionsgericht 10. März. Dümouriez zu den Oesterreichern 5. Apr. Wohlfahrtsausschuß 6. Apr., Sicherheitsausschuß; Marats Proceß und Freisprechung 12—24. Apr., Sieg des Bergs über die Gironde, 31. Mai und 2. Jun. (Henriot.) Terrorismus. Lyon, Marseille, Caen ꝛc. im Aufstande, Engländer in Toulon. Charl. Corday tödtet Marat 13. Jul. Zweite Constitution: Unbedingte Herrschaft der Menge, bekannt gemacht 10. Aug., ohne verwirklicht zu werden. Robespierre an der Spitze des Wohlfahrtsausschusses: Billaud-Varennes, S. Just, Couthon, Collot d' Herbois, Barrere, ꝛc. Carnot für den Krieg beschäftigt. Aufgebot in Masse 25. Aug., Requisitionen und Maximum; Gesetz gegen die Verdächtigen 17. Sept., Revolutionstribunále (Fouquier Tainville Ankläger in Paris). Rev. armee, Hinrichtung Bailly's 11. Oct., der Königin 16. Oct., von 21 Girondisten 31. Oct., des Herz. v. Orleans 6. Nov., Barnave's 25. Nov. (Roland, Péthion, Condorcet tödten sich selbst.) Einnahme Lyon's 9. Oct., Toulon's 19. Dec., Mitrailladen (Collot d' Herbois, Ronsin), Niederlagen der Vendeer Oct. — Decb. — Republikanischer Kalender 5. Oct. (v. 22. Sept. 1792 an). Verehrung der Vernunft 6. Oct. — Seit dem Sturze der Gironde Spaltung des Berges; Danton, Camille Desmoulins, Fabre d' Eglantine, Philippeaux ꝛc. (Cordeliers) für Mäßigung und Menschlichkeit; Hebert, Chaumette, Ronsin, Cloots (Partei des Gemeinderaths) wilde Anarchisten; Robespierre, S. Just, Collot d' Herbois, Barrere, Billaud-Varennes, Couthon ꝛc. (der Wohlfahrtsausschuß und die Jacobiner) dictatorisch gegen beide; Nullität des Convents. Die Hebertisten guillotinirt 24. März 1794, die Dantonisten 6. April. — Alleinherrschaft Robespierre's, Vermehrung der Hinrichtungen (Prinzess. Elisabeth 10. Mai,

Luckner, Malesherbes, Lavoisier rc.) Carrier in der Vendee, Lebon in Norden, Maignet im Süden, Fournées in Paris. Decret vom Daseyn des höchsten Wesens und der Unsterblichkeit 7. Mai; Fest des höchsten Wesens 8. Jun. Gesetz des 22sten Prärial (10. Jun.): Aufhebung aller gerichtlichen Formen vor den Revolutionstribunälen, es wird nach dem Gewissen (!) verfahren. Verschwörung gegen Robespierre: Collot d' Herbois, Tallien, Legendre, Merlin v. Thionville, Billaud-Varennes, Barras rc. Revolution vom 9ten Thermidor (27. Jul.) 1794. Robespierre, Couthon, S. Just, Henriot rc. guillotinirt 28. Jul. — Beginn der Reaction (Sieyes); Verhaftete werden frei, Geächtete hergestellt, das Gesetz v. 22 Prärial aufgehoben, der Jacobinerclub geschlossen 12. Nov., Carrier 17. Dec., darauf Lebon, Maignet, Fouquier-Tainville hingerichtet, das Maximum und die Vernunftreligion abgeschafft, der Vendee Amnestie geboten. Nach Verhaftung Collot's d' Herbois, Barrere's und Billaud-Varennes fruchtloser Aufstand der Terroristen 21. Apr. 1795; heftiger wiederholt 20. Mai (2 Prärial); Entwaffnung der Vorstädte S. Antoine und Marceau; Aufhebung des Revolutionstribunals 31. Mai. Tod des Dauphin 8. Jun. Landung der Emigranten auf Quiberon 28. Jun. — 21. Jul. Entwurf der dritten Verfassung; Aufstand der Sectionen 4. Oct. (13. Vendemiaire) durch Barras und Bonaparte gedämpft. Letzte heilsame Verfügungen des Convents: Primärschulen, Nationalinstitut, Amnestie. Schluß des Convents 25. Oct. 1795.

5. Der Krieg 1793—95.

Durch Brissot Beschluß des Kriegs gegen England und Holland 1. Febr. 1793, durch Barrere gegen Spanien 7. März. Durch Pitt europäische Coalition; Zutritt Spaniens 25. März, Sardiniens 25. Apr., des deutschen Reichs 17. Mai, Neapels 12. Jul., Preußens 14. Jul., Oesterreich's 30. Aug., Portugals 26. Sept., Toscana's 28. Oct.; Drohungen Rußlands. — In Belgien Dümouriez mit Valence und Miranda gegen den Herzog v. York und Clairfait (nachher Pr. Coburg); Dümouriez geschlagen bei Neerwinden 18. März und flüchtig 5. Apr. Dampierre geschlagen b. Famars 7. Mai. Valenciennes, Condé, Quesnoi fallen. Houchard siegt 8. Sept. bei Hondscoten über den Herz. v. York. Am Rhein Preußen, Hessen rc.; Mainz fällt 22. Jul. (die Besatzung nach der Vendee). Wurmser und der Herz. v. Braunschweig gegen die Weißenburger Linien, Niederlage Moreau's bei Pirmasens 14. Sept., Erstürmung der Linien 13. Oct., Bedrängniß Landau's. Die Alpenarmee unter Kellermann behauptet Savoyen. Die Spanier dringen gegen Bayonne und Roussillon vor. — Aufgebot in Masse, Requisitionen, Carnot's gigantische Strategie, Tüchtigkeit der Feldherren, Begeisterung

der Soldaten, Gegenwart der Conventscommissäre bei den Heeren. Jourdan und Carnot siegen 15. 16. Oct. bei Wattigny über Coburg; die Rhein- und Moselarmee unter Pichegrü und Hoche kämpft b. Kaiserslautern 28 — 30. Nov., siegt 22. 26. Decb., entsetzt Landau 27. Dec., treibt die Preußen und Oesterreicher bis an den Rhein. — Vermehrte Rüstungen der Coalition zum J. 1794; englische Subsidien, Pitts Aushungerungsplan, Coburg's Sieg über Pichegrü b. Cateau-Cambresis 26. Apr., Einnahme v. Landrecies 30. Apr. Pichegrü drängt den H. v. York zurück b. Türcoing 19. Mai, kämpft g. Coburg b. Tournay 22. Mai, siegt b. Hooglede 13. Jun., Jourdan's großer Sieg b. Fleurüs 26. Jun., Vereinigung mit Pichegrü b. Ath 9. Jul., die Eroberung Belgiens vollendet 24. Jul. (Vereinigung mit Frankreich in neun Depart. 1. Oct. 1795). Uebergabe v. Landrecies, Quesnoi, Valenciennes, Condé an Scherer 15 — 29. Aug. (Gebrauch des Telegraphen.) Rückzug der Oesterreicher über den Niederrhein. Pichegrü nach Holland 24. Dec., in Amsterdam 19. Jan. 1795. batavische Republik 26. Jan., Schutz- und Trutzbund mit Frankreich 16. Mai. — Am Rhein Möllendorf ɩc. gedrängt seit 13. Jul. 1794, am 24. Dec. längs dem linken Ufer nur noch Mainz und Luxemburg in deutschen Händen. Preußen schließt 5. Apr. 1795 Frieden zu Basel und bedingt Entschädigung für die Verluste am linken Rheinufer im allg. Frieden (durch Säcularisation). Norddeutschland wird 17. Mai befriedet durch die Demarcationslinie. Schweden tritt dem Frieden zu Basel bei 12. Jun. 1795. — Die Spanier werden 1794 von Dügommier in O., v. Müller und Laborde in W., darauf v. Perignon und Moncey bedrängt; Perignon nimmt Figueras, die Westarmee S. Sebastian, und 1795 Jul. dringt Moncey bis Bilbao. Friede zu Basel 22. Jul. 1795: Spanisch-Domingo an Frankreich. (Alcudia der Friedensfürst.) Portugal neutral 17. Sept. 1796. — In Italien wechselt 1794 und 95 das Waffenglück; Toscana schließt Frieden 15. Febr. 1795. — Am Rhein 1795 Waffenruhe bis zum September; Pichegrü unterhandelt mit Condé. Jourdan bei Düsseldorf über den Rhein 7. Sept., Pichegrü nimmt Manheim 22. Sept., läßt sich b. Heidelberg schlagen 24. Sept., Clairfait entsetzt Mainz 29. Oct., Waffenstillstand 31. Dec. 1795 (den Seekrieg s. Nummer 7.).

6. Das Directorium und der Krieg bis zum Frieden von Campo Formio.

Botta hist. de l' Italie de 1789 — 1814. 1824. 4. 8. Campagnes du général Bonaparte en Italie en 1796. ff. 97. par un off. gén. 1797. Correspondance inédite de Nap. Bonaparte, 1819 ff. (Erzh. Karl) Grundsätze der Strategie ɩc.

Eintritt der dritten Verfassung 28. Oct. 1795: Rath der 500, Rath der Alten (250) zur Gesetzgebung, 5 Directoren zur Vollziehung; jährliche Erneuerung eines Drittheils bei jenen, bei diesen des fünften Mannes. Die Bedingungen zur Wahlfähigkeit nicht minder demokratisch, als früher. Erste Directoren: Carnot, Barras, Rewbell, Letourneur, La Reveillere-Lepaux. Theophilanthropen des Letztern. Territorialmandate statt der Assignate. Auswechselung der Tochter Ludw. 16. gegen Drouet ꝛc. 27. Dec. 1795. Gänzliche Unterwerfung der Vendée und der Chouans durch Hoche (Stofflet † 25. Febr. 1796, Charrette 29. März, George Cadoudal ꝛc. ins Ausland).

Carnots Kriegsplan auf das Herz Oesterreichs gerichtet. Bonaparte nach Italien, Moreau an den Oberrhein, Jourdan an den Niederrhein. Italien. Bonaparte mit Berthier, Massena, Augereau, Lannes, Joubert 30. März 1796 in Nizza; Oesterreicher, Sardinier, Neapolitaner unter Beaulieu, Argenteau. Bonaparte siegt 11. 12. Apr. bei Montenotte, 13. 14. bei Millesimo, 20. 21. bei Ceva und Mondovi, 10. Mai bei Lodi, besetzt Mailand 14. Mai, drängt Beaulieu nach Tyrol, berennt Mantua. Zum Waffenstillstande oder Frieden eilen Parma 9. Mai, Sardinien 15. Mai (Savoyen und Nizza französisch), Modena 17. Mai, Neapel 5. Jun., der Papst 28. Jun. Kriegssteuern, Lieferungen von Kunstwerken. Revolutionäre Insurgirung und Bedrückung. Kampf um Mantua. Wurmser und Quosdanowich geschlagen 1 — 5. Aug. (Castiglione); 3. 4. 7. 8. Sept. (Bassano), Wurmser eingeschlossen in Mantua 29. Sept.; Alvinzy und Davidowich geschlagen 15 — 17. Nov. (Arcole) und 21. Nov. — Deutschland. Der Waffenstillstand gekündigt 21. Mai. Jourdan drängt nach wechselndem Kampfe Kleber's und Lefevre's (geschl. b. Wetzlar 15. Jun.) den Erzh. Karl im Jul. nach Franken; Moreau siegreich gegen Oesterreicher, Reichstruppen und Emigranten bis in Baiern; Stillstand Würtembergs 17. Jul., Baden's 25. Jul., des schwäbischen Kreises 27. Jul., Baierns 7. Sept. Indessen schlägt der Erzh. Carl Bernadotte und Jourdan bei Taining, Amberg, Würzburg (3. Sept.); Moreau's Rückzug seit 20. Sept., Uebergabe Kehl's 10. Jan. 1797. — In Italien Alvinzy zum Entsatze Mantua's, 5. Jan. 1797, Gefechte 9. 12. 13. Jan., Niederlage b. Rivoli 14. Jan. Uebergabe Mantua's 2. Febr. 1797. Zug Bonaparte's gegen den Papst; dieser tritt im Frieden zu Tolentino, 19. Fbr. 1797, Avignon, Venaissin, Ferrara, Bologna, Romagna ab. Bund mit Sardinien 5. Apr. Die Franzosen gen Wien, Präliminarien zu Leoben 18. Apr. Entwaffnung und Demokratisirung Venedig's 12—16. Mai. (Tentori raccolta — di documenti — della caduta di Venezia, 1800. 2. Daru hist. de la rép. de V.) Genua ligurische Rep. 6. Jun.

Parteiung in dem Directorium und den Räthen; royalistische Bewegungen (Pichegrû), Zerfallen der Gesetzlichen (Carnot, Barthelemy) mit den Gewaltsamen (Barras, Rewbell); Sieg der Letztern durch Augereau's Truppen 4. Sept. (18 Fructidor); Deportation Pichegrû's, Barthelemy's ꝛc. Flucht Carnot's. **Larue hist. du 18 Fruct. 1821. 2. 8.**

Friede zu Campo Formio 17. Oct. 1797: Frankreich bekommt Belgien (und das linke Rheinufer, geh. Art.) und die ionischen Inseln; Oesterreich Venedig bis zur Etsch (Salzburg und einen Theil Baierns, geh. Art.), Modena den Breisgau; Mailand, Mantua, Modena, Bologna, Ferrara, Romagna, Brescia, Bergamo, Veltlin ꝛc. cisalpinische Republik (proclam. schon 29. Jun.).

7. Der See- und Colonialkrieg.

Die Revolution auf Domingo. **Edwards hist. survey of the French col. in — Dom. 1797. Hist. des désastres de S. Dom. 1795. Pamphile de la Croix mém. 1819. 2.** Zustand Domingo's 1789: Französischer und spanischer Theil; Cap François, Port au Prince; 30,000 Weiße, 24,000 Farbige und freie Neger, ½ Mill. Negersklaven. Kastendruck. Freunde der Schwarzen in Paris 1788. Streben der Pflanzer nach Theilnahme an der Nationalversammlung 1789; Clubs; Bewegungen der Farbigen (Mulatten) gegen die Weißen 1790; heftiger nach dem ihnen günstigen Decret der Nat. Vers. v. 15. Mai. Empörung der Mulatten und Neger 23. Aug. 1791. Dessalines Gräuel Nov. ff. Ermordung der Weißen in Cap François 21 — 23. Jun. 1793. Einmischung der Engländer Sept. 1793. Das gelbe Fieber. Toussaint Louvertûre.

Die französischen Flotten in traurigem Zustande, die Seeofficiere meist ausgewandert. Englische Flotten nach Westindien und dem Mittelmeer; Tabago, Pondichery englisch. Besetzung Toulon's 1793, Corsica's 1794. Howe schlägt die Brester Flotte b. Quessant 1. Jun. 1794. Der Franz. Victor Hugues glücklich in Westindien 1795. Negerempörung auf Jamaica. Das Cap britisch 16. Sept. 1795, die holländischen Besitzungen in Ostindien v. Aug. 1795 — Febr. 1796, Ende der holl. ostind. Compagnie (seit Sept. 1795) 1. März 1796. Uebergewicht der Briten in Westindien seit 1796. Spaniens Bund mit Frankreich 18. Aug. 1796, Kriegserklärung an England 5. Oct., Corsica französisch 20. Oct. 1796. Malmesbury in Paris Oct. — Dec. 1796. Hoche gegen Irland Dec. 1796. Jervis schlägt die spanische Flotte b. Cap Vincent 18. Febr. 1797. Aufstand auf der englischen Flotte Apr. — Mai Fruchtlose Friedensunterhandlung zu Lille im Jul. Duncan schl. die holländische Flotte b. Campreduin 11. Oct. 1797. —

8. Der Norden; Polens Verjüngung und Untergang

Ségur und Ferrand s. oben §. 181. N. (Ign. Potocki und Hugo Kollowtay:) Vom Entstehen und Untergange der polnischen Constitution v. 3ten Mai 1791. D. v. Linde 1793. 2. 8. Jekel Polens Staatsveränderungen, 1803 — 6. 4. 8. (Woyda) Gesch. d. letzten poln. Rev. v. J. 1794. 1796. 2. 8. (Pistor) mém. sur la révol. de. Pol. 1806.

Die politische Stellung der nordischen Mächte und Oesterreichs zu Rußland während des Türkenkriegs s. oben. In Polen steigende Gährung über das Bestehen des fortwährenden Raths und den russischen Einfluß; kühnere Hoffnungen der Patrioten (Ign. und Stan. Potocki, Kosciusko, Malachowsky rc.) seit dem britisch-preußischen Bunde zu Loo 13. Jun. 1788, und während des türkisch-schwedischen Kriegs. Reichstag 6. Oct. 1788; Aufhebung des fortwährenden Raths 18. Jan. 1789, Entwurf zur Verbesserung der Verfassung 13. Dec., Bund mit Preußen 29. Mai 1790, doch Anstoß über das preußische Begehren Danzigs. Fortsetzung des Reichstags 16. Dec. 1790. Neue Verfassung, 3. Mai 1791: Wahl einer Dynastie, Erblichkeit des Throns in dieser, zunächst der chursächsischen; Reichstag mit zwei Kammern zur Gesetzgebung, kein liberum veto, allmähliges Aufrücken der Städter in den Adel, Religionsfreiheit rc. — Wachsthum der innern Kraft, Zusicherungen von außen.

Die russisch Gesinnten Felix Potocki, Branicki, Kassakowsky, Rzewusky nach Petersburg. Nach dem Frieden zu Jassy 9. Jan. 1792. Anmarsch der Russen. Ruhestand Schweden's unter Karl's v. Südermannland Regentschaft, und Dänemarks; ungünstige Erklärung Preußens 4. Mai, Targowiczer Conföderation 14. Mai, russische Kriegserklärung 18. Mai, Oesterreichs Ablehnung der Theilnahme. Jos. Poniatowsky und Kosciusko kämpfen tapfer gegen die Uebermacht (Treffen b. Dubienka 17. Jul.); der König unterhandelt mit Rußland, tritt 22. Jul. zur Targowiczer Conföderation. Unterwerfung Polens, Herstellung der Anarchie, Auswanderung der Patrioten. Möllendorf's Anzug 16. Jan. 1793. Reichstag zu Grodno 17. Jun. — 24. Nov. Zweite Theilung Polens unterzeichnet 22. Jul. und 25. Sept. 1793; Garantie des übrig bleibenden Dritttheils; russische Garnison und Igelström in Warschau.

Madalinsky's Zug gen Krakau; durch Kosciusko neue Conföderation 24. März 1794, Aufgebot; Kosciusko Chef. Sieg bei Raclawize 4. Apr. Aufstand in Warschau, Vertreibung der Russen 17. Apr. Befreiung Wilna's 22. Apr. Anzug der Preußen und Sieg bei Scelze 6. Jun., der Russen bei Dubienka 8. Jun., Anzug der Oesterreicher 2. Jul. Curland zur Conföderation, Polnisches Lager b. Warschau, Aufstand in Großpolen (Südpreußen), Dombrowsky gegen Szekuli, Rückzug der Preußen von Warschau. Su-

warow siegt b. Brzesc (Krupezyce) 18. 19. Sept., Fersen b. Macziewice 10. Oct.; Kosciusko gefangen. **Finis Poloniae.** Suwarow stürmt Praga 4. Nov., zieht ein in Warschau 8. Nov. Dritte Theilung 24. Oct. 1795: der Niemen Grenze zwischen Rußland und Preußen (Neu-Ostpreußen), der Bug zwischen Rußland und Oesterreich (Westgallicien). Stan. Poniatowsky Staatsgefangener in Rußland. Polnische Legion in Italien — Vereinigung Curlands mit Rußland 18. März 1795.

Rußlands gebieterische Stellung. Gustav's 4. Reise nach Petersburg 1796. Tod Katharina's 17. Nov. 1796.

9. Frankreich bis zum Consulat; zweite Coalition.

Friedenscongreß eröffnet in Rastadt 9. Dec. 1797. Lästigkeit des Friedensstandes für das Directorium.

Besetzung Roms 10. Fbr. 1798 nach der Ermordung Duphot's im Aufstande (28. Dcb. 1797); römische Republik 15. Fbr. 1798; Pius 6. nach Frankreich, † 29. Aug. 1799. Pius 7. (14. März 1800.)

Die Schweiz, nach dem Kriege mit Savoyen (s. oben §. 171.) und den Veltiner Händeln außer Theilnahme an den europäischen Staatshändeln, in fortdauerndem Söldnereivertrage mit Frankreich, mehrmals (1655 — 1712.) durch Zwietracht zwischen Katholiken und Reformirten und Gährungen in einzelnen Cantons, wie in Genf, (Meiners Briefe üb. d. Schweiz, 1784 ff. 4. 8.) beunruhigt, hält fest an alten politischen Formen; doch Einwirken der französischen Revolution auf Genf, Gefährde durch Ermordung der Schweizer in Paris 10. Aug. 1792, Wegnahme Bruntrutts, Abfall des Veltlins; Aufstand im Waadtlande 2. Jan. 1798 (Laharpe), lemanische Republik 26. Jan., gestützt auf Frankreich; Vereinigung Mühlhausens mit Frankreich 29. Jan. Verein in Bern gegen Frankreich. Eindringen Schauenburg's 2. März; helvetische (demokratische) Republik 12. Apr. Blutige Kämpfe der innern Cantons Apr., Mai, Sept.; Bund mit Frankreich 30. Nov. 1798.

Rüstungen Frankreichs gegen England in den nördlichen Häfen, zugleich Rüstungen in Toulon; Abfahrt Bonaparte's mit der ägyptischen Armee 19. Mai 1798. Aufruhr in Irland 19. Mai 1798; Napper Tandy, Wolf Tame. Fruchtlose Landungen der Franzosen. Durch Pitt 1. Jan. 1801 Irlands Union mit England.

Zweite Coalition. **Comte Greg. Orloff mém. sur le r. de Napl. 1819 ff. 5. 8.** Neapel rüstet Sept. 1798 (Königin Caroline; Acton, Nelson); Paul 1. verbündet sich mit England und der Pforte 12. Sept.; Neapel mit Paul 29. Nov., mit England 1. Dec. Franz. Militär-Conscription 5. Sept. Die Neapolitaner in Rom 29. Nov., Rüstungen in Piemont; französische Kriegserklä-

rung geg. Neapel und Sardinien 6. Dec.; Piemont französisch 9. Dec.; Championnet in Neapel 23. Jan. 1799, parthenopeische Republik 25. Jan., Besetzung Toscana's.

Annäherung der Russen Dec. 1798, Feindseligkeiten der Franzosen März 1799, Kriegserklärung 12. März, Ende des Rastadter Congresses, Ermordung der franz. Gesandten 28. Apr. (v. Haller) Geh. Gesch. d. Rast. Fr. unterh. 1799. 6. 8. Dohm nach seinem Wollen rc. v. Gronau, 1824.

Der Feldzug d. J. 1799. Italien und die Schweiz Hauptschlachtplätze; Erzh. Karl schlägt Jourdan bei Osterach 21. März, bei Stockach 25 — 27. März, vertreibt 5. 6. Jun. Massena aus Zürich. In Italien Kray, Melas und Suwarow siegreich über Scherer, Moreau, Macdonald, Championnet, Joubert. Schl. b. Legnano 26. März, bei Cassano 27. Apr., an der Trebia 17 — 19. Jun., bei Novi 15. Aug. Auflösung der Republiken Italiens, Blutscenen in Neapel 13. Jun. ff. (Card. Ruffo.) Suwarow nach der Schweiz. Engländer und Russen landen in Holland 27. Aug., 13. Sept. Massena schlägt Korsakow b. Zürich 26. Sept., behauptet sich gegen Suwarow, Brüne schlägt den Herz. v. York bei Bergen 19. Sept.; befreit Holland durch die Capitulation v. Alkmaar 10. Oct. Kais. Paul ändert seinen Sinn; die Russen ziehen heim im October, die Schweiz ganz französisch, Italien, bis auf Genua, österreichisch; in Deutschland der Rhein die Grenze.

Aegypten. **Berthier relat. des campagnes du gén. Bonap. en Eg. 1800. Miot mém.** 2te A. 1814. Absicht des Directoriums, Bonaparte zu entfernen, Englands Macht und Handel in Indien anzugreifen; Verbindung mit Tippo Saib. Einnahme Malta's 6. Jun. 1798. Landung b. Alexandria 1. Jul. Die Mamlucken in Aegypten. Bon. siegt bei den Pyramiden 21. Jul., zieht ein in Cairo 22. Jul. Nelson siegt b. Abukir 1. Aug., die Pforte erklärt Krieg 12. Sept. Unterwerfung Aegyptens durch den Sieg b. Sediman 7. Oct.; Gründung europäischer Institute. Bonaparte nach Syrien Febr. 1799, ohne Frucht vor Akre 20. März (Smith, Djezzar), Kleber's Sieg am Tabor 16. April. Rückzug aus Syrien im Mai; das politische Mißlingen der ägyptischen Unternehmung entschieden.

Indien. Tippo Saib v. Mysore, von Briten, Maratten rc. der Hälfte des Reichs beraubt 1792, nimmt französische Kaper und Jakobiner auf, Jakob. Club 1797. Britische Kriegserklärung 22. Febr. 1799, Sturm v. Seringapatnam und Tod Tippo Saib's 4. Mai, Theilung v. Mysore. M. C. Sprengel: Hyder Aly und Tippo Saib 1801.

Frankreich. Das Directorium sinkt; die beiden Räthe im Gegensatze gegen einander, heftiger seit Sieyes (Director 12. Apr. 1799) geheimen Umtrieben. Revolution v. 18. Jun. (30 Prä-

rial), gezwungener Austritt La Reveillere-Lepaux und Moulins. Sieyes Entwürfe auf Joubert, Barras Verbindung mit den Bourbons; Landung Bonaparte's 9. Oct. 1799, Einverständniß mit Sieyes, Barras, Talleyrand ꝛc.

Revolution vom 18 Brûmaire (9. Nov.).

10. Das Consulat.

Nap. Bonaparte mém. à l'hist. de Fr. 1823 ff. Arnault vie polit. et milit. de Nap. 1822 ff. Saalfeld Gesch. Nap. B. N. A. 1815. Bredow Chronik d. neunzehnten J. h. 1805 ff.

Vierte Constitution 15. Dec. 1799. Drei Consuln auf zehn Jahre: Bonaparte, Cambaceres, Lebrun. Gesetzgebendes Corps v. 300, Tribunat v. 100, Staatsrath v. 50, Erhaltungssenat v. 80 Mitgliedern. — Talleyrand, Fouché, Berthier (nachher Carnot) Minister. Völliger Friede mit der Vendee und den Chouans 18. Jan. 1800; Präfecten für die Departements 7. Febr.

Friedenserbieten an England 26. Dec. 1799. Neunter Feldzug 1800, durch Melas eröffnet. Genua fällt 4. Jun. Die Franzosen über die Alpen, Mai; Schlacht b. Marengo 14. Jun., Waffenstillstand 16. Jun. In Deutschland Moreau siegreich über Kray 3. Mai ff., 2. Jul. in München. Friedenscongreß zu Lüneville 25. Oct. Doch erst nach der Schlacht b. Hohenlinden 3. Dec. ernstliche Unterhandlungen. Friede zu Lüneville 9. Febr. 1801 für Kaiser und Reich, auf den Grund des Friedens v. Campo Formio: Oesterreich tritt ab Belgien, die Lombardei, den Breisgau (für Modena bestimmt) ꝛc. bekommt Istrien, Dalmatien, das Venetianische bis zur Etsch. Deutschland tritt ab das linke Rheinufer. Toscana kommt an Ludwig von Parma (26. Jul. 1801 König in Etrurien, Parma 9. Oct. 1802 zu Frankreich). Entschädigung deutscher und italienischer Fürsten ausgemittelt durch Säcularisationen und Aufhebung reichsstädtischer Freiheit. Separatverträge Preußens, Baierns, Oraniens mit Frankreich 23. 24. Mai 1802 und Reichsdeputationshauptschluß 25. Febr. 1803: Oesterreich bekommt Trident und Brixen; der Großherz. v. Toskana die Chur mit Salzburg, Eichstädt ꝛc. Preußen — Hildesheim, Paderborn, Eichsfeld, Münster, Nordhausen ꝛc.; Baiern — Würzburg, Bamberg, Bisth. Augsburg, Ulm ꝛc.; Würtemberg — die Chur mit Abteien und Städten; Baden — die Chur, Manheim, Heidelberg, Costanz ꝛc. Hessen-Cassel die Chur ꝛc; Oranien — Fulda und Corvey u. s. w. Als geistliche Fürsten bleiben nur der Churerzkanzler und Fürst Primas (v. Dalberg) mit Aschaffenburg, Wetzlar, St. Regensburg, und der Hochdeutschmeister. Als Reichsstädte Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, Hamburg, Bremen, Lübeck.

Neapel erlangt billigen Frieden 28. März 1801: Verzicht auf Elba, stato degli presidi.

England. Besetzung Malta's 5. Sept. 1800, Gefährde der neutralen Schifffahrt; K. Paul durch Beides gereizt. Nordische Convention 16. Dec. 1800 ff. zwischen Rußland, Dänemark, Schweden, Preußen. (Paul † 24. März 1801; s. Nachf. Alexander.) Parker und Nelson vor Kopenhagen 2. Apr. 1801. Fisher, Willemos. Ausgleichung durch die Conventionen 17. Jun. 1801 ff. — Spaniens Angriff auf das britisch gesinnte Portugal 7. Mai 1801, Fr. zu Badajoz 6. Jun.; Port. verschließt den Briten seine Häfen. Friede Rußlands mit Spanien 4. Oct. und Frankreich 8. Oct. — In Aegypten schlägt Kleber die Türken b. Heliopolis 20. März 1800, wird ermordet 14. Jun. Abercrombie siegt und † b. Abukir 8. März 1801; nach Hutchinson's Siege b. Rahamanié Capitulation Menou's 28. Jun. 1801; Abzug der Franzosen aus Aegypten. — Sehnsucht des britischen Volks nach Frieden, Staatsschuld, Theurung; Pitt resignirt 9. Febr. 1801.

Friede zu Amiens zwischen Großbritannien, Frankreich, Spanien, Holland 25. März 1802: Großbritannien behält nur Ceylon, Trinidad; die Franzosen räumen Neapel, den Kirchenstaat 2c. Friede zwischen Frankreich und der Pforte 25. Jun. 1802: Anerkennung der (französischen) Republik der ionischen Inseln. Algier giebt 18. Aug. 1802 die gefangenen Franzosen heraus.

Das Innere Frankreichs: Herstellung alter Formen, Entwickelung der Monarchie aus dem Consulat. Jakobinerverschwörung gegen Bonaparte 24. Dec. 1800 (Höllenmaschine); Deportation Schuldiger und Unschuldiger. Militärgerichte 22. März 1801. Concordat mit Pius 7, 15. Jul. 1801. Amnestie für die Ausgewanderten (bis 24. Sept. 1802). Bonaparte Präsident der italienischen Republik 26. Jan. 1802. Le Clerc auf Domingo 4. Febr. 1802, Toussaint Louverture gefangen 14. Jun., Widerstand Dessalines und gelbes Fieber. Sichtung des Tribunats 2. März 1802. Ehrenlegion 19. Mai 1802. Organisches Senatsconsult von Bonaparte's Consulat auf neue zehn Jahre, 6. Mai; Bonaparte Consul auf Lebenszeit 2. Aug. Fünfte Constitution. Tum primum e campo comitia ad patres translata sunt. Tac. Ann. 1, 15. Herstellung der alten Hofetikette 15. Aug. 1802. Straße über den Simplon 1803.

Mediationsacte der Schweiz 19. Febr. 1803.

Neuer Krieg mit England. Belsham mém. of the r. of G. 3. (1802—1820) 1824. 2. 8. Britische Kriegserklärung 18. Mai 1803. Mortier in Hannover 4. Jun. Rüstungen in Boulogne 2c. zur Landung in England. Besetzung Neapels 22. Jun.

Verschwörung gegen Bonaparte (Pichegrü, Georges, Moreau) entdeckt 15. Febr. 1804. Ermordung des H. v. Enghien

21. März, Tod Pichegru's 6. Apr., Verbannung Moreau's 22. Jun., Hinrichtung Georges ꝛc. Kaiserthum Napoleon's.

2. Das Kaiserthum Napoleon's.

§. 183. Riesenschritte der Gewalt im Bunde mit der Ehrsucht; das Recht der Kanonen entscheidet über das Bestehen der Throne und Völker; Mischung neuen und alten Fürstenthums; der kaiserliche Adler herrscht auf dem Continent. Europa ein Soldatenzwinger mit geheimer Policei und verdammenden Militärcommissionen, verbollwerkt gegen britische Flotten und Waaren. Feuerprobe für Fürsten und Völker; Schule des Duldens und Handelns; Uebung in den Künsten des Gewaltigen, Entwickelung und Stärkung der Völkerkraft, Nährung des verhaltenen Zornmuths. Enttäuschung der Verblendeten. Straucheln der verkehrten Herrschsucht in Spaniens Gebirgen, Demüthigung durch Gottes Finger in Rußland, Erwachen des Vertrauens der Unterdrückten zu der unendlichen Himmelsmacht, Lähmung des Trotzigen im Herzen Deutschlands und Sturz in heimischer Landschaft.

1) Napoleon, geb. 15. Aug. (5. Febr.) 1769, Kaiser 20. Mai 1804. Gemahlin Josephine, Wittwe Beauharnois, Stiefsohn Eugen Beauharnois; Mutter Lätitia; Brüder: Joseph, Lucian, Ludwig, Hieronymus; Schwestern: Elise (Gem. Fel. Baciocchi), Pauline (Gem. Leclerc, darauf Borghese), Caroline (Gem. Murat). — Ordnung der Erbfolge; Prinzen des Hauses. Erzämter; Großwahlherr (Joseph), Erzkanzler (Cambaceres), Erzschatzmeister (Lebrun), Connetable (Ludwig), Reichsmarschälle (Berthier, Murat, Moncey, Jourdan, Massena, Lefevre, Soult, Ney, Bernadotte, Augereau, Lannes ꝛc.). Senat, Staatsrath, gesetzgebendes Corps, Tribunat. Wahlcollegien der Departements. Verstärkung der Ehrenlegion. Hofstaat. Minister: Talleyrand, Fouché, Berthier, Champagny, Maret ꝛc. Almanac impérial. Codes Napoleon. Unterdrückung der Preßfreiheit, Aneignung der Zeitschriften und Tagesblätter, die Bulletins; religiöse Toleranz mit Herrschaft der katholischen Kirche (Abschaffung des republ. Kalend. 1. Jan. 1806); wissenschaftliche Institute, mit Vorwalten der Militärschulen; drückende Besteuerung bei großen Bauten, Ermunterung und Pflege der schönen Künste (conservatoire de musique, déscription de l'Egypte, 1809 ff. ꝛc.) und Anhäufung ausheimischen Kunstraubes. Ankündigung friedlichen Sinns mit uner-

müdlicher Eroberungslust, gesteigerten Conscriptionen und menschentilgenden Heerfahrten.

Krönung 2. Dec. 1804 durch den Papst.

Napoleon König v. Italien 18. März 1805. Orden der eisernen Krone; Krönung 26. Mai. Eugen Vicekönig 7. Jun. Die ligurische Republik zu Frankreich 9. Jun., Parma, Piacenza, Guastalla 21. Jul.; Piombino und Lucca an Elise und Felix Bacciochi 18. März und 23. Jun.

Batavische Constitution 29. Apr. Schimmelpenninck Rathspensionär.

2) Anerkennung des Kaiserthums erklärt von Preußen, Spanien ꝛc. verzögert von Oesterreich (Franz 1. Erbkaiser von Oesterreich 14. Aug. 1804); verweigert von England, Rußland, Schweden. Spanische Kriegserklärung an England 12. Dec. 1804. Vergeblicher Friedensantrag Napoleons an England 2. Jan. 1805; Fortsetzung der Rüstungen in Boulogne.

Dritte Coalition (europäische Ligue) zwischen Großbritannien und Rußland 11. Apr., Oesterreich 9 Aug., Schweden 31. Aug.

Oesterreicher unter Mack in Baiern 8. Sept.; Franzosen über den Rhein 24 — 26. Sept., Zutritt Badens 1. Oct., Baierns und Würtembergs 2. Oct., Marsch Bernadotte's durch preußisch Franken 3. Oct., Mack's Uebergabe in Ulm 17. Oct.; Russen b. Braunau 16. Oct., Murat in Wien 13. Nov. — Erzh. Karls Sieg b. Caldiero 29 — 31. Oct., Rückzug 1. Nov. Im Nov. Russen, Schweden, Hannoveraner in Norddeutschland; Russen und Engländer in Neapel; preußische Rüstungen und Sendung v. Haugwitz. Schlacht bei Austerlitz 2. Dec. 1805, „des Kaiserthums Weihe". Waffenstillstand mit Oesterreich 4. Dec., Abzug der Russen 8. Dec., Friede zu Preßburg 26. Dec. 1805: Oesterr. tritt ab Venedig (zum Königreiche Italien), Tyrol, Trident, Brixen, Eichstädt ꝛc. (an Baiern); bekommt Salzburg und Berchtesgaden; Würzburg zur Entschädigung an Erzh. Ferdinand v. Salzburg. Vergleich mit Preußen 15. Dec. Preußen bekommt Hannover für Anspach, Cleve, Neufchatel. — Erklärung Napoleons gegen die Dynastie in Neapel 27. Dec.

Maximilian Joseph, König von Baiern, Friedrich, König v. Würtemberg 1. Jan. 1806. Eugens Vermählung mit Aug. Amal. Prinz. v. Baiern 14. Jan., des Churpr. v. Baden mit Stephanie Beauharnois 5. Apr. Joachim Murat, Großherzog v. Berg 15. März; Baiern durch Anspach entschädigt. Italienische Herzogthümer als Reichslehne 30. März: Dalmatien, Istrien, Friaul, Cadore, Belluno, Conegliano, Castiglione ꝛc. Cardinal Fesch Coadjutor des Churerzkanzlers 28. Mai. Joseph König in Neapel (Einzug in Neapel schon 15. Febr.), und

Berthier Fürst von Neufchatel 31. März, Ludwig König v. Holland, Talleyrand Fürst von Benevent, Bernadotte v. Ponte-Corvo 5. Jun.

3) Der Rheinbund. (Lucchesini) Hist. Entw. d. Ursachen und Wirk. d. Rheinb. A. d. Ital. v. v. Halem, 1821. 22. 2. 8. Winkopp d. rhein. Bund, 1807 — 13. 23. 8. Pölitz d. Rheinbund, 1811. Grundvertrag 12. Jul. 1806, Auflösung des deutschen Reichs durch die Erklärungen der Rheinbunds-Fürsten und Napoleons auf dem Reichstage 1. Aug. und die Resignation Kaiser Franz's 2. 6. Aug. 1806. Souveränetät der Auserkornen, Mediatisirung, gewaltsame Unterwerfung der Andern. „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung". Erlang. b. Palm. 1806.

Großbritannien. Nelson's Sieg bei Trafalgar 21. Oct. 1805. Pitt's Tod 23. Jan. 1806, Nachfolge Fox's; Unterhandlungen zum Frieden, Fox † 13. September.

4) Preußisch-russischer Krieg. Preußens König, Hof, Cabinet, Heer und Bürgerthum. Napoleons Uebermuth. Rußland im Kriege mit der (französisch-gestimmten) Pforte. Czerny Georg in Servien. Preußische Kriegserklärung 8. Oct. Treffen b. Salfeld 10. Oct., Schlacht b. Jena und Auerstädt 14. Oct.; Capitulationen der Heerführer und Festungen. Blücher's Kampf in Lübeck 6. Nov. Entwaffnung der Hessen und Aufruf an die Polen 1. Nov. Friede mit Chur-Sachsen 11. Dec. Friedrich August König von Sachsen 20. Dec. Krieg in Schlesien und Polen. Schlacht b. Eylau 8. Febr. 1807, Fall Danzigs 24. Mai, Schlacht b. Friedland 14. Jun. Napoleon und Alexander auf dem Niemen 25. Jun. Friede zu Tilsit mit Rußland 7. Jul., mit Preußen 9. Jul.; Preußens Verluste — die polnischen Länder und die zwischen Elbe und Rhein; Bialystok an Rußland, Herzogthum Warschau unter dem Könige von Sachsen 22. Jul., Königreich Westphalen 18. Aug. (Chur-Hessen und Braunschweig nicht restituirt) mit französischen Dotationen und Besatzungen (Hieron. verm. mit Katharina v. Würtemberg 22. Aug. 1807). Danzig freie Stadt. Preußische Kriegszahlung; fernerhin Besatzung in Stettin, Küstrin, Glogau. — Des Rheinbundes Anwachs.

Die Pforte bedrängt von Russen, Briten (Duckworth durch die Dardanellen 19. Febr. 1807) und Czerny Georg; Aufstand, statt Selims 3. wird Mustafa 4. 29. Mai Sultan. Waffenstillstand mit Rußland zu Slobosia 24. Aug. (kraft eines Art. des Tils. Fr.)

5) Das Continentalsystem. Blokadedecret gegen die britischen Inseln v. Berlin aus 21. Nov. 1806; Decret von Warschau 25. Jan. 1807. Theilnahme Rußlands (im Tils. Fr. geh. Art.), Absichten auf Schweden und Dänemark. Blokade-

crete der Engländer, Bombardement von Kopenhagen 2—5. Sept. und Wegführung der dänischen Flotte. Napoleons Vertrag mit dem Friedensfürsten zur Theilung des britisch gesinnten Portugals 27. Oct. 1807. Abfahrt des Hauses Braganza nach Brasilien 30. Nov., Einzug Junots in Lissabon 1. Dec. Besetzung Toscana's 10. Dec. 1807. (Elise Großherz. 3. März 1809.) — Russen in Finnland Febr. 1808.

6) Spanien der Friedensfürst zweideutig als Napoleons Werkzeug, gehaßt in Spanien. Besetzung spanischer Festungen durch Franzosen; Revolution von Aranjuez, Ferdinand 7. König 13 März 1808. Abtretung Spaniens an Napoleon zu Bayonne 5. und 10. Mai. (**Cevallos** und **Escoiquiz exposés**, 1808 und 1816.) Joseph Napol. König v. Spanien 6. Jun. Joachim Murat König in Neapel 15. Jul. Berg an den Kronprinzen v. Holland 3. März 1809. Napoleons Erklärung über die Pflichten desselben! — Der politische Fehler! Aufstand in Spanien Anf. Mai; Junta in Sevilla 27. Mai, Rüstungen unter Castaños, Reding, Palafox, Blake ꝛc. **Jones account of the war in Spain and Port.** 1818. Rigel der siebenjähr. Kampf auf der pyren. Halbinf. 1819 ff. 3. 8. v. Schepeler Gesch. d. Revol. Span. und Port. 1826. B. 1. Entwaffnung Dupont's 20. Jul., Romana's Abfahrt von Fünen 11. Aug., Engländer in Portugal, Junot's Capitulation v. Cintra 21. Aug. — Congreß in Erfurt 27. Sept. — 14. Oct. Napoleon nach Spanien; Siege b. Gamonal, Espinosa, Tudela, Einzug in Madrid 4. Dec. Moore † b. Corunna 19. Jan. 1809. Einschiffung der Engländer. Aufhebung des Lehnswesens, der Inquisition und Klöster in Spanien.

7) Der Papst. Napoleons Beschwerden über Duldung der Engländer. Miollis in Rom 2. Febr. 1808. Der Kirchenstaat zu Frankreich 17. Febr. 1809; der Papst der weltlichen Herrschaft entsetzt 17. Mai 1809, spricht den Bann über Napoleon 11. Jun.; Gefangener in Savona 9. Aug. — Der zweite politische Fehler. —

8) Oesterreichische Kriegserklärung 15. Apr. 1809. Erzh. Karl in Baiern, Erzh. Johann in Italien, Erzh. Ferdinand in Gallicien; Landwehr, Aufstand der Tyroler unter Hofer ꝛc. (Bartholdy Kriegsgesch. der Tyr. 1814), Dörnberg, Schill in Norddeutschland. Napoleons Heer v. Franzosen und Rheinbundstruppen. (Russen in Gallicien.) Schlacht b. Landshut und Abensberg 19. 20. Apr., bei Eckmühl 22. Apr. Einzug der Franzosen in Wien 12. Mai. Rückz. der Erzh. Johann und Ferdinand. Schl. b. Aspern und Eßling 21. 22. Mai; b. Wagram 5. 6. Jul., Stillstand b. Znaym 12. Jul. — Zug des Herz. v. Braunschweig-Oels 25. Jul. — 14. Aug. Engländer auf Walcheren Jul. — Sept. Wiener Friede 14. Oct. 1809: Salzburg,

das Innviertel ꝛc. an Baiern, die illyrischen Provinzen an Frankreich, Westgallicien zu Warschau, ein Stück v. Ostgallicien an Rußland. Zutritt Oesterreichs zum Continentalsystem ꝛc.

9) Schweden bedrängt von Rußland; Verlust Finnlands, Thronrevolution 13. März 1809. Gustav 4. abgesetzt, Karl 13. König, Christian August v. Holstein-Augustenburg design. Thronfolger. (Hegewisch) Gesch. d. schw. Revol. 1811. Friede zu Friedrichsham 17. Sept. 1809: Finnland russisch; Beitritt Schwedens zum Continentalsystem. Tod des Prinzen Christ. Aug. 28. Mai 1810, Bernadotte Kronprinz 21. Aug. 1810.

10) Napoleons Trennung v. Josephine 15. Dec. 1809, Vermählung mit Marie Louise v. Oesterreich 2. Apr. 1810, Erbadel in Frankreich hergestellt schon 1. März 1808. Der alte Adel am Hofe. — Geburt des Königs v. Rom 20. März 1811.

11) Das Continentalsystem. Decret v. Mailand 17. Dec. 1807. Tarif v. Trianon 3. Aug. 1810, Decret v. Fontainebleau 19. Oct. 1810 (Verbrennung englischer Waaren). Vereinigung Hollands mit Frankreich 9. Jul. 1810, (Louis Bonaparte documens sur le gouvernement d' Holl. 1820. 3. 8.) und Norddeutschlands 13. Dec. 1810. Der Herzog v. Oldenburg will nicht tauschen. Davoust — die Geißel Norddeutschlands.

12) England, der Seekrieg, Spanien. Annäherung der Krise. Britische See- und Colonienherrschaft; Eroberung v. Cayenne, Martinique, Guadeloupe, S. Eustach, S. Martin, Senegal, Isle de France und Bourbon, Amboina, Java ꝛc. 1809—1811. Schleichhandel nach dem Continent. — Palafox in Saragossa — 9. Febr. 1809. Wellington nach Portugal 22. Apr. 1809. Schlacht b. Talavera 27. 28. Jul. 1809. Die Cortes in Cadiz 24. Sept. 1810. Belagerung von Cadiz. Massena's Rückzug aus Portugal 3 — 22. März 1811. Suchet erobert Tarragona und Valencia — 5. Jan. 1812, Wellington Ciudad Rodrigo 12. Jan., Badajoz 6. Apr., siegt bei Salamanca über Marmont 22. Jul. 1812, zieht ein in Madrid.

13) Rußland und die Pforte. Russ. Verabredungen mit Napoleon auf dem Congreß zu Erfurt. Besetzung Belgrad's 25. Jun. 1808. Revolution in Constantinopel. Mahmud 2. Sultan 28. Jul., Mustapha Bairaktar Großvezier (—14. Nov. 1808.). Russen in der Moldau und Wallachei Apr. 1809. Kämpfe an der Donau (Schiumla, Rustschuk, Silistria) 1810. Aufstand der Servier. Sieg der Russen b. Slobosia Oct. 1811, Friede zu Bucharest 28. Mai 1812: Pruth Grenze, Amnestie für die Servier.

14) Napoleon in Rußland. Labaume hist. de la camp. en Russ. 6te A. 1820. Chambrai hist. de l'exp. en Russie. 3te A. 1825. 3. 8. Ségur Nap. et la gr. arm. en Russie. 6te A.

1825. 2. 8. dies. W. Kritik v. Gourgaud. 1825. 2. 8. u, Beauchamp. 1825. 2. 8. De Pradt h. de l'ambass. d. le gr. d. de Varsovie. 1815.

Russischer Zolltarif 13. Dec. 1810. Anstoß über die Besitznahme Oldenburgs. Napoleon's Rüstungen, Bund mit Preußen 24. Febr. 1812, mit Oesterreich 14. März. Die Heeresmacht. — Schwedens Annäherung an Rußland, Tractat zu Petersburg 21. März 1812. (Abtretung Norwegens, Diversion.) Schwedisch-englischer Friede zu Oerebro 18. Jul. Bund Rußlands mit der spanischen Regentschaft. Uebergang des französischen Heers über den Niemen 23. Jun. 1812. Weite Ausdehnung der Flügel. Russische Strategie. Napoleon in Smolensk 18. Aug. Schlacht an der Moskwa 7. Sept. (Kutusow); Napoleon in Moskau 14. Sept. Brand 16—19. Sept. Unterhandlungen. Rückzug 19. Oct.; Kutusow's, Wittgenstein's, Tschitschagof's Nachzug. Die Kälte seit 6. Nov. Treffen bei Krasnoy 17. 18. Nov., bei Borisow 25. N.; Uebergang über die Beresina 26 — 28. Nov. Das 29ste Bulletin. Napoleon fort vom Heere 4. Dec.

15) Der Befreiungskrieg. C. v. Plotho. d. Kr. in Deutschl. und Fr. 1813—15. 1817 ff. 4. 8. Vaudoncourt h. de la g. en 1813. 1819. Der Feldz. v. 1813. b. z. W. stillst. 1813. L. v. W. (v. Müffling) Die preuß. russ. Camp. 1813. B. Odeleben Feldz. Nap. in Sachsen. 2te A. 1816. Fain mscr. de 1814. L. v. W. Gesch. d. schles. Armee, 1825.

Preußen seit dem Tilsiter Frieden. Heeresbildung durch Scharnhorst und Gneisenau; Stein (5. Oct. 1807 — 24. Nov. 1808) und Staatskanzler v. Hardenberg (seit 6. Jun. 1810). Eröffnung d. Universität zu Berlin 15. Oct. 1810. Tugendverein seit Aug. 1808. — York's Vertrag 30. Dec. 1812. Königlicher Aufruf der Freiwilligen 9. Febr. 1813. Russisch-preußischer Bund zu Kalisch 28. Febr. Orden des eisernen Kreuzes 10. März. Blücher preußischer Oberfeldherr. Russen in Hamburg 18. März. — Napoleon's Conscription, Cohorten, Ehrengarden. Schlacht b. Lützen 2. Mai, b. Bautzen 21. Mai; Davoust in Hamburg 30. Mai. Waffenstillstand zu Pleischwitz 4. Jun. Rüstungen, Unterhandlungen; Allianz Dänemarks mit Frankreich 10. Jul.; Congreß zu Prag 28. Jul. Oesterreichs Kriegserklärung an Napoleon 12. Aug. Bündnisse gegen Napoleon.

Schwarzenberg, Blücher, der Kronprinz v. Schweden, Moreau, Wallmoden, Hiller. — Treffen b. Großbeeren 23. Aug., Schlacht an der Katzbach 26. Aug., b. Dresden 26. 27. Aug. (Moreau †) b. Culm 29. 30. Aug., b. Dennewitz, 6. Sept. Tr. an der Göhrde 16. Sept. Czernichef in Cassel 30. Sept., Blüchers Elbübergang b. Wartemburg 3. Oct. Abfall Baierns

v. Napoleon 8. Oct. Schlacht b. Leipzig 16. 18. 19. Oct. Treffen b. Hanau 30. Oct. Uebergabe v. Dresden, Stettin, Danzig, Torgau ꝛc. Auflösung des Rheinbundes. — Aufstand in Amsterdam 15. Nov., der Prinz v. Oranien daselbst 1. Dec., Bülow der Befreier Hollands. — Illyrien frei; Hiller und nachher Bellegarde gegen Eugen in Italien. Murats Bund mit Oesterreich 11. Jan. 1814. — Der Kronprinz v. Schweden in Holstein, Treffen b. Sehestädt 10. Dec., Friede zu Kiel 14. Jan.: Norwegen schwedisch gegen schwedisch Pommern. — In Spanien Sieg Wellington's b. Vittoria 21. Jun., Joseph's Flucht. Wellington über die Bidassoa, Nov., Napoleons Tractat mit Ferdinand 6., 8. Dec. 1813.

Napoleon in Paris; Lainé, Raynouard. Das Heer der Braven — (Koch mém. à l'hist. de la camp. de 1814. 1819. 3. 8.). Schwarzenberg und Blücher in Frankreich. Blüchers Sieg bei Brienne 1. Febr. Congreß zu Chatillon 3. Febr. — 15. März. Napoleon's Strategie; Blücher's Rückzug 14. Febr. Treffen bei Montereau 18. Febr., Rückzug der großen Armee auf Bar sur Aube 25. Febr. Quadrupelallianz zu Chaumont 1. März. Blücher und Bülow siegen b. Laon 9. 10. März; Wellington's Einzug in Bordeaux 12. März. Napoleon nach dem Rheine zu. Schlacht bei Fere Champenoise 25. März, auf dem Montmartre 30. März, Einzug der Verbündeten in Paris 31. März, Absetzung Napoleon's 1. Apr., Einsetzung Ludwig's 18, 2. Apr. (Talleyrand.) Napoleon's Ankunft auf Elba 4. Mai. Ludwig 18. nach Paris, Ferdinand 7. nach Madrid, Victor Emanuel nach Turin ꝛc.

16) Congreß zu Wien 1. Nov. 1814 — 25. Mai 1815. Spannung über die Entschädigung Rußlands und Preußens, Rückkehr Napoleon's nach Frankreich, 1. März.

Die hundert Tage. Benj. Constant sur les cent j. 1820. 2. 8. Chaboulon mém. 1820. 2. 8. Delbare — 1821. 2. 8. Cauchois le Maire —. La verité sur les c. j. par un citoyen de Corse, 1825. Murat's Kampf und Sturz 30. März — 20. Mai. (Treffen b. Tolentino 2. 3. Mai, Murats Tod 13. Oct.) — Erklärung der acht Mächte gegen Napoleon 13. März. Schlacht bei Ligny und Quatre-bras 16. Jun., b. Belle Alliance und Waterloo 18. Jun. Resignation Napoleon's 22. Jun., Gefangenschaft und Ankunft auf S. Helena 8. Aug. O Meara Nap. en éxil, 1822. 2. 8. Las Cases m. de Ste. Hel. 1823. 8. 12. Napoleon's Tod 5. Mai 1821.

IV. Die Zeit der Restauration.

1. Die politische Ordnung Europa's.

§. 184. Nach heißer Sehnsucht der verwaisten, niedergedrückten Völker Jubelruf zur Begrüßung der angestammten Fürsten; Herstellung des europäischen Gleichgewichts; Vorstand der Großmächte. Befreundung der Fürsten; christliche Verbrüderung ohne kirchliche Kluft. Anerkennung des Verdienstes, der Leiden und Thaten ihrer Völker, des Fortschtittes politischer Entwickelung. — Reaction in Staat und Kirche; ungesetzliche Ausbrüche aufgeregter Stimmung, Ungestüm und Frevel soldatischer Umtriebe. Bewaffnete Zwischenkunft der Nachbar-Fürsten, Befestigung des monarchischen Princips und der Legitimität; wiederholte Verbürgung der Sicherheit und des Friedensstandes.

Restaurationsverträge: 1) Die vorläufigen Verträge zwischen Rußland, England, Preußen, Oesterreich, über möglichste Herstellung des frühern Zustandes; 2) der erste Pariser Friede 30. Mai 1814; 3) Beschlüsse des Wiener Congresses (Klüber Acten des W. C. 1815. 5. 8. Dess. Uebersicht der diplom. Verh. d. W. C. 1816, und Staatsarchiv des deutschen Bundes 1816); Schlußacte des W. Congr. 9. Jun. 1815 und 15. Mai 1820; dazu gehörige Ausgleichungsverträge; 4) die heilige Allianz zu Paris 26. Sept. 1815. (Schmidt Phiseldeck Politik und Grundsätze der heil. All. Koph. 1822); der zweite Pariser Friede 20. Nov. 1815; 6) Declaration des Congresses zu Achen 15. Nov. 1818; 7) Circulardepesche des Congr. zu Troppau 8. Dec. 1820; 8) Declaration des Congr. zu Laybach 12. Mai 1821; 9) Beschlüsse des Congr. zu Verona 20. Oct. — 14. Dec. 1822. Die Diplomaten: Fürst Metternich; Lord Castlereagh; Fürst Hardenberg, Fürst Talleyrand, Herz. v. Richelieu, Graf Nesselrode, Rasumowsky; Card. Gonsalvi, Herz. v. Wellington, Canning, Graf Villele ꝛc.

Die äußere politische Stellung der einzelnen Staaten.

Frankreich. Zuerst Herstellung der Grenzen vom 1. Jan. 1792, darauf Landau, Saarlouis, Philippeville, Marienburg abgetreten, Hüningen geschleift; Rückgabe der fremden Schätze der Wissenschaft und Kunst, Zahlung v. 700 M. Fr. — K. Ludwig 18. — 16. Sept. 1824; Karl 10.

Großbritannien behält Malta, Helgoland, Tabago, S.

Lucie, Surinam, das Cap, Isle de France, das Protectorat über die ionischen Inseln (5. Nov. 1815). Zu Hannover kommt Hildesheim, Ostfriesland (Königreich Hannover 12. Oct. 1814). Seine Herrschaft in Indien vergrößert durch den Besitz v. Nepaul und die Besiegung der Maratten 1817; der Indus Westgrenze. (Webb und Moorocoft auf dem Himmalaya 1816). Auf Ceylon der König v. Candy entthront 24. Jan. 1816. Kön. Georg 3. — 29. Jan. 1820. Georg 4.

Rußland bekommt das Herzogthum Warschau bis auf Posen. Krakau Freistaat. K. Alexander — 1. Dec. 1825. (Constantin) Nikolaus.

Oesterreich bekommt die Lombardei, Venedig (lomb. venet. Königr. 7. Apr. 1815), Illyrien (Königr. 3. Aug. 1816), Tyrol, Vorarlberg, Salzburg und Berchtesgaden, das Inn- und Hausrucksviertel. K. Franz 1.

Preußen bekommt seine vormaligen Elblande, die Hälfte vom Königreich Sachsen (18. Mai 1815), Posen (3. Mai 1815) und Rheinländer (5. Apr. 1815), K. Friedrich Wilhelm 3.

Deutschland ein Staatenbund. Herstellung v. Chur-Hessen, Braunschweig-Wolfenbüttel, Oldenburg; Hamburg, Lübeck, Bremen, Frankfurt; Entschädigung Baierns durch Würzburg, Aschaffenburg, und Rheinlande, Hessen-Darmstadts 2c. Bundesversammlung in Frankfurt 5. Nov. 1816. — König v. Sachsen Friedrich August 1....; v. Baiern Maxim. Joseph — 1825, Karl Ludwig....; v. Würtemberg Friedrich — 1816; Wilhelm 1.

Die Niederlande Königreich (16. März 1815), vergrößert durch Belgien (18. Jul. 1815), Lüttich (31. Mai 1815) und Luxemburg (als Secundogenitur); Wiedererlangung v. Surinam, Curaçao, S. Eustach, Batavia, Malakka (brit. 1824), d. Molucken. König Wilhelm 1. (seit 1815).

Italien. Rückgabe Neapels an Ferdinand 4. (Franz 1., 4. Jan. 1825); Piemont's, Savoyens, dazu Genua's an Sardinien K. Victor Emanuel 1802 — 1821; Karl Felix....; Herstellung Toscana's und Modena's als österreichischer Secundogenituren, des Kirchenstaats (Pius 7 — 1823; Leo 12), Parma's für Maria Luise von Oesterreich, Lucca's für Maria Luisens von Parma Sohn Karl Ludwig.

Dänemark bekommt für Norwegen schwedisch Pommern, und für dieses von Preußen 4. Jun. 1815 Lauenburg. K. Friedrich 6. 13. März 1808.

Schweden bekommt Norwegen (s. oben). König Karl 13 — 1818; Karl 14. Johann.

Portugal und Spanien wie ehemals. Dort nach Mariens Tode der Regent König Joh. 6., 20. März 1816 — 10. März 1826. Regentschaft....; hier Ferdinand 7.

Die Schweiz bleibt Freistaat. Bund v. 22 Cantons, die Acte beschworen 7. Aug. 1815. Usteri Handb. d. schw. Staatv. N. A. 1821.

Die Pforte legitimer Staat. Sultan Mahmud 2.....

Die innere Staatsordnung.

Ruf der Zeit nach constitutionellem Fürstenthum; entsprechende Erklärungen der Fürsten. Frankreichs Charte 4. Jun. 1814. Verfassung Norwegens 4. Nov. 1814, Polens 25. Mai 1815, der Niederlande 24. Aug. 1815, Sachsen-Weimars 5. Mai 1816, Baierns 26. Mai 1818, Badens 22. Aug. 1818, Würtembergs 25. Sept. 1819 rc., der ionischen Inseln 29. Dec. 1817, Provincialstände Preußens 5. Jun. 1823. — Fortdauer des Wachsthums der Humanität, hoher Aufgeregtheit der Geister und wohlwollender Sorge der Staaten, das Gewerbe zu vervollkommnen, Wissenschaft und Kunst zum Heil und zur Lust der Menschheit geltend zu machen. Abschaffung des Negersklavenhandels. Anregungen dazu in England 1785, Clarksons Preisschrift 1786, society for the abolition of slave trade durch Granville Sharp in Manchester. Wilberforce seit 1788. Dänische Verordnung gegen den Sklavenhandel 16. Mai 1792. Brit. Parlamentsacte 24. März 1807. Verträge mit den Continentalmächten 1814. Clarkson hist. of the abolit. of slave tr. 1808. 2. 8. Hüne s. §. 170. Entdeckungsreisen. Bibelgesellschaften. Bell und Lancasterschulen seit 1808. Taubstummen- und Blinden-Unterricht. Dampfmaschinen und Dampfböte (seit 1801, Fulton) häufiger, allgemeinere Verbreitung des Steindrucks (Senefelder seit 1796), der Kuhpockenimpfung (Jenner 1796), der Stereotypen (Didot 1799); Besserung der Straßen und Posten rc.

Die Reaction. Ferdinand 7. vernichtet die Verfassung der Cortes (v. 19. März 1812) 4. Mai 1814; die Cortes in Haft. Herstellung der Inquisition 21. Jul. 1814. — Päpstliche Bulle zur Herstellung der Jesuiten 7. Aug. 1814. Aufnahme der Jesuiten in Spanien 29. Mai 1815. Neues Wahlgesetz in Frankreich 10. Jun. 1819. Die Congregation.

Die Umtriebe. Kotzebue's Ermordung 23. März 1819. Mainzer Commission 15. Oct. 1819, Censuredict 18. Oct. 1819 rc.

Soldatenaufstand in Cadix 1. Jan. 1820 (de Pradt mém. sur la rév. d' Esp. 1816; v. Hügel Spanien und die Revol. 1820 rc.) in Neapel 1. Jul. (Pepe und Carascosa Memoires), in Portugal 14. Aug., in Piemont 12. März 1821. Carbonari.

Englische Radicals.

Griechischer Freiheitskampf. Aufstand der Griechen in Morea, auf den Inseln rc. März 1821. Hetäristen in der Wallachei

Oesterreicher in Neapel 24. März, in Alessandria 12. April.

Glaubensarmee in Spanien März 1822. Einmarsch der Franzosen 7. Apr. 1823. Auflösung der portugiesischen Cortes 3. Jun. 1823, Befreiung Ferdinands 7, 1. Oct. 1823. Riego, Empecinado rc. †.

Niederlage der Hetäristen 21. Jun. 1821. Ali Pascha von Janina † 5. Febr. 1822. Mehemet Ali und Ibrahim Pascha v. Aegypten die Verderber der Griechen. Fall von Missolunghi 22. Apr. 1826. Raffenel hist. des éven. de la Grèce, 1822. Stanhope Greece (in. 1823. 24.) 1825. 2. 12. Pouqueville hist. de la régénerat. de la Gr. 1824. 4. 8.

Verschwörung in Rußland 1825.

Staatsschuld, Papiergeld, Handelsstockung.

2. Die neue Welt.

§. 185. Fortschreitende Lösung von europäischer Vormundschaft, überraschendes Wachsthum der Mündigen, Kampf und Sieg der Reifenden.

V. Schmidt-Phiseldeck Europa und Amerika 1820. Vgl. oben §. 181. N. 7.

Die vereinigten Staaten von Nordamerika. Ueppiges Aufblühen des Handels, Verträge mit England, Frankreich rc Kauf v. Louisiana 20. Apr. 1803. (Perrin du Lac voyage. 1805). Spannung mit England über den Handel, Annäherung an Frankreich, Krieg mit England 18. Jun. 1812. Roß verbrennt Washington 24. Aug. 1814. Treffen b. Plattsburg 11. Sept. Friede zu Gent 24. Dec. 1814. Erwerbung der Floridas 24. Oct. 1821. Ausdehnung bis zum westlichen Ocean; Lewis und Clarke voyage, 1809. Bestand v. 24 Staaten (Neu-Ohio, Indiana, Neu-Orleans, Mississippi, Missuri rc.) Constitutional law. Washingt. 1820. Pitkin statistical view of the commerce of the united states. Hartford 1816. Warden statist. hist. and polit. account of the unit. stat. of N. Am. Edinb. 1819 2. 8.

Hayti (Vgl. oben §. 182. N. 7.) Rochambeau's Capitulation 3. Dec. 1803. Erklärung der Unabhängigkeit 1. Jan. 1804. Dessalines Gouverneur Mai 1801, Kaiser (Jacob 1.) 5. Oct. 1804, ermordet 17. Oct. 1806. Christoph in Cap François und Péthion in Port au Prince. Jener 4. Apr. 1811 K. Heinrich; Erzämter, Hofstaat. Péthion Präsident, nach ihm 27. März 1818 Boyer. Christoph † 8. Oct. 1820. Vereinigung unter Boyer, Zutritt des spanischen Theils, vereinter Freistaat Hayti 1. Dec. 1821. Emancipation von Frankreich 17. Apr. 1825.

Brasilien. Landung des Regenten v. Portugal mit der königl. Familie rc. 19. Jan. 1808. Brasilien Königreich 16. Dec. 1816. Eroberung von Montevideo 20. Jan. 1817. Aufstand 1821 Jan., Abfahrt des Königs nach Europa 26. Apr., der

Kronprinz bleibt als Regent — D. Pedro Kaiser 18. Dec. 1822, Vfss. 9. Jan. 1824. — v. Schäffer Brasilien als unabhängiges Reich 1824.

Spanisches Amerika (Vicek. Neu-Granada, Peru, Rio della Plata, Neu-Spanien; Gen. capit. Carracas, Chili, Guatimala ic.). Seit Ferdinand 6. Handelserleichterung, steigender Wohlstand. Fruchtloser Aufruf Miranda's zur Insurrection in Carracas 2. Aug. 1806. Gährung seit dem Thronwechsel im Mutterlande 1808. Verhaftung der spanischen Magistrate in Carracas 19. Apr. 1810; Junta in Rio della Plata 21. Mai; in Neu-Granada 20. Jul; Aufstand des Hidalgo in Mexiko 15. Sept., Aufstand in Chili Nov. 1810. Begehren der Insurgenten: Gleiche Rechte mit den Spaniern, Freiheit des Handels, Herstellung der Jesuiten ic. Ermordung der Patrioten in Quito 2. Aug. 1810. Kampf in allen Landschaften.

Venezuela's (Carracas) Erklärung der Unabhängigkeit 5. Jul. 1811. Krieg unter Miranda und (seit 1813) unter Bolivar. Ankunft des spanischen Heerführers Morillos 1814, Eroberung Carthagena's, Waffenstillstand zwischen Bolivar und Morillos 25. Nov. 1820. Einzug Bolivar's in Santa Fé di Bogota, Vereinigung Neu-Granada's mit Venezuela und Erklärung des Freistaats Columbien 12. Jul. 1821.

Buenos Ayres. Aufstand 25. Mai 1815. Erklärung der Unabhängigkeit der vereinigten Staaten am Rio della Plata 9. Jul. 1816. Constitution der Republik 25. Mai 1819. Bund mit Columbien 8. März 1823. (Montevideo s. Brasil.)

Chili wieder unterworfen 1814, befreit durch S. Martin aus Rio della Plata 1817. Erkl. d. Unabh. 18. Jan. 1818.

Peru. Einzug S. Martin's in Lima 10. Jul. 1821. Lord Cochrane vor Callao. Bund mit Columbien 6. Jul. 1823. Bolivar Libertador v. Peru 10. Sept. 1823. Sieg über die Spanier in Oberperu 1. Apr. 1825 (Bolivar, Sucre); Erklärung der Republik Bolivar 6. Aug. 1825.

Mexiko. Al. v. Humbold üb. d. polit. Zust. d. K. v. Neu Sp. 1810 ff. 5. 8. Hidalgo † 1811, sein Nachfolger Morelos † 1815. Iturbide, Anführer der Insurgenten 1821, Kaiser 18. Mai 1822, entthront 8. Apr. 1823. Bund des Freistaats mit Columbia 3. Oct. 1823. Neue Verfassung des mexikanischen Bundesstaats 4. Oct. 1824.

Guatimala erklärt seine Unabhängigkeit von Spanien 25. Sept. 1821. Vereinigte Staaten des mittlern Am. 1. Jul. 1823.

Bolivars Einladung zum Congreß in Panama 7. Decb. 1824.

Anerkennung der Unabhängigkeit Mexiko's, Columbia's und Buenos Ayres von Großbritannien 1. Jan. 1825.

Berichtigungen und Zusätze.

S. 5 Z. 11 st. 1632 l. 1641.
— 8 — 15 — vom l. von.
— 9 — 19 — 2 Qu. l. 3 Qu.
— 10 — 7 v. unten st. um 626? 603? l. 603? 597?
— 11 — 16 — 597. l. 597?
— 14 — 10 setze ein Semikolon nach Rhampsinit.
— — — 11 lies Asychis, die Pyramidenbauer; Anysis.
— 21 — 11 setze Aria vor: die Zarangäi und tilge Aria Zeile 12.
— 22 — 4 v. unten l. Plinius, Pausanias.
— 25 — 6 v. unten l. Specialgeschichten.
— 26 — 5 v. unten l. Lokrer von Opus, Knemos und ozolische, Aetoler;
— 28 — 11 l. Penthilos, Gras u. s. w.
— — — 31 l. Trapezus.
— 31 — 16 setze nach Imbros ein Komma.
— 32 — 10 setze ein Semikolon nach (δῆμος) und tilge das Komma nach Landstaaten.
— 33 — 2 schalte vor O. Müller ein: Manso Sparta.
— 34 — 14 v. unten l. Aristodemos im ital. Kyme.
— 37 — 9 st. stürzt l. gestürzt.
— — — 23 st. Lakone l. Lakonist.
— — — 38 setze ein Punktum vor: Perikles.
— 38 — 4 von unten st. vom l. von.
— 45 — 5 schalte ein nach 1782: J. Gillies history of the world from the reign of Alexandre to that of Augustus. Lond. 1807. 2 Qu.
— — — 5 v. unten st. Alt-Olynth l. Alt-Potidäa.
— 47 — 14 v. unten st. 07 l. 70.
— 48 — 10 v. unten tilge: die Grammatiker und st. (Syntax) l. d. Sophist;
— 52 — 21 st. de l. dei.
— 53 — 7 st. 1724 l. 1727.
— 54 — 3 l. Cenomani.
— — — 11 v. unten l. M. Verrius Flaccus.
— 55 — 24 l. 754 (Varro) oder 753 (Cato).

S. 60 Z. 6 v. unten st. Bacca l. Vacca.
— 61 — 9 st. Küsten l. Küste.
— 69 — 24 st. Archomenos l. Orchomenos.
— 72 — 16 v. unten tilge das Komma nach Cyprus.
— 73 — 24 st. Durocortum l. Durocortorum.
— 76 — 8 v. unten st. cives l. Quirites.
— 77 — 11 st. Satyren l. Satiren.
— 80 — 18 nach hereditatum setze ein Komma.
— — — 30 setze ein Klammer nach Celtica und darauf lies Aquitanica.
— 85 — 11 st. Durocortum l. Durocortorum.
— — — 14 st. Borgetomagus l. Borbetomagus, und darauf nach (Vangiones),: Noviomagus (Nemetes),
— 87 — 4 st. Artakan l. Artaban.
— 93 — 17 setze 451 nach Eutyches.
— 96 — 15 st. 20. 8. l. 12. 8.
— — — 24 st. 1736 l. 1738.
— 97 — 2 v. unten st. Staatsgeschichte l. Staatengeschichte.
— 98 — 4 v. unten st. antiquit. l. antiquiss.
— 101 — 25 st. Corsika l. Corcyra.
— 104 — 10 v. unten setze ein Komma vor Quintus.
— 105 — 16 v. unten tilge das Punktum nach Kaukasus.
— 109 — 14 tilge opera nach scriptt.
— — — 19 nach 1765. 2. 12 setze: N. A. 1788. 6. 12.
— 110 — 16 v. unten st. Gadomar l. Godemar.
— 116 — 8 tilge das Komma nach Verhandlung.
— 117 — 7 v. unten st. J. M. l. M. C.
— — — 5 v. unten schalte ein: Turner the hist. of Engl. dur. the middle ages. 1825. 5. 8.
— 119 — 10 st. Thurmann l. Thunmann.
— 126 — 20 st. Enkel l. Brudersenkel.
— — — 15 v. unten schalte ein: Papon hist. génér. de la Provence. 1777 f. 4 Q.
— 128 — 4 schalte ein: Depping hist. des invasions maritimes des Normands etc. 1826. 2. 8.
— 129 — 16 v. unten st. 914 l. 919.
— 141 — 1 st. Wailling l. Waibling, und setze die Klammer nach: Gibellinen.
— — — 7 schalte ein: H. Franke Arnold v. Brescia und seine Zeit, 1825.
— 143 — 20 v. unten st. Sybylle l. Sibylle.
— 144 — 11 v. unten st. Saladins, zehnte l. Saladinszehnte.
— 148 — 21 st. Urenkel l. Ururenkel.
— 153 — 12 st. Bruder l. Sohn.
— 155 — 15 v. unten st. 1215 l. 1212.
— 157 — 13 v. unten st. 1784 2. 8. l. 1820 f. 2. 8.
— 162 — 13 l. mit Otto von Braunschweig von ꝛc.

S. 163 Z. 15 st. Swerker l. Swerrer.
— 172 — 16 v. unten st. 985 l. 955.
— — — 5 v. unten st. 1238 l. 1240.
— 174 — 17 st. 432 l. 932.
— 175 — 26 st. 1095 l. 1096.
— — — 7 v. unten st. 9. Febr. l. 6. Jun.
— 176 — 10 st. Almerich l. Amalrich.
— 177 — 3 st. 1110 l. 1112.
— 178 — 3 st. Bruder l. Bruderssohn.
— 181 — 11 v. unten st. durch l. durch ihn.
— 183 — 2 v. unten st. Nachfolger l. Verfolger.
— 184 — 24 st. Ismelier l. Ismaelier.
— 186 — 3 st. Vermischung l. Verwischung.
— 187 — 15 v. unten st. 1278 l. 1298.
— 188 — 23 st. Brandenburg l. Landenberg.
— — — 28 st. Zurlauten l. Zurlauben.
— — — 7 v. unten tilge das Komma nach Hülfe.
— 189 — 4 st. Rufe l. Ruf.
— 192 — 3 st. dieser l. diesen.
— 193 — 14 st. 10. März. l. 30. März.
— 196 — 5 l. erwählt,
— 197 — 6 st. Johanns l. Niklas.
— 198 — 14 l. 1329; wird gereizt
— — — 15 schalte ein: Levesque la France sous les cinq premiers Valois, 1788. 4. 12.
— 199 — 18 st. 1360 l. 1363.
— 201 — 15 st. Heinrich 7. l. Heinrich 6.
— 202 — 3 v. unten und 206 Z. 6. st. Edmund l. Eduard.
— 217 — 8 v. unten st. gestürzt l. gestützt.
— 221 — 12 schalte ein: Louis XII. et François I. par P. L. Roederer. 2te A. 1825. 2. 8.
— 242 — 2 st. Karls 1. l. Karls 5.
— 262 — 14 l. nicht gleiche Oede in der Wissenschaft, als in der Kunst.
— 281 — 4 st. contract l. contrat.
— 282 — 6 v. unten st. 1804. l. 1814.




AUCTOR PRETIOSA FACIT